



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

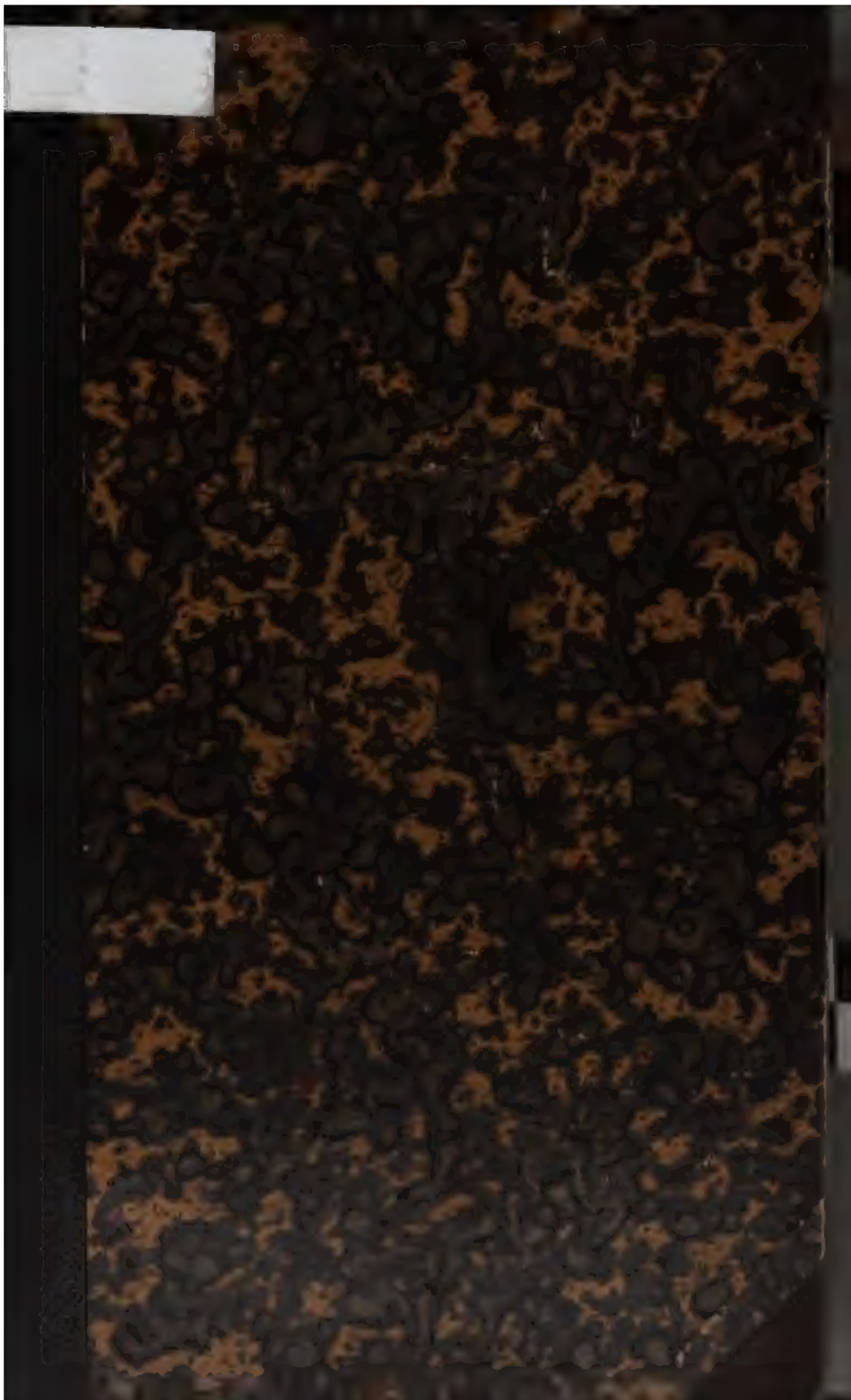
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



453 6

יהוה







Die  
messianischen Psalmen.

Einleitung,  
Grundtext und Uebersetzung  
nebst  
einem philologisch-kritischen und historischen  
**Commentar**

von

Dr. Laur. Reinke,

Domcapitular, ordentlichem Professor der Theologie und orientalischen Sprachen  
an der königl. Akademie zu Münster und Ritter des Kleinkreuzes des Groß-  
herzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

---

**Zweiter Band**

nebst einem Anhang.



Gießen, 1858.

Ferber'sche Universitätsbuchhandlung  
(Emil Roth).

וַיָּאָם הַנָּבִיר הַקָּם עַל מְשִׁיחַ אֱלֹהֵי יַעֲקֹב וַיַּעֲמִים וּמְרוֹחַ יִשְׂרָאֵל :  
רוּחַ יְהוָה דְּבָר־כִּי וּמַלְחוֹ עַל-לִשׁוֹנִי :

2 Sam. 23, 1. 2.

*Ἀὐτὸ πληρωθῆναι τὰ γεγραμμένα ἐν τῷ νόμῳ Μωσέως καὶ προφήταις  
καὶ ψαλμοῖς περὶ ἐμοῦ.*

Luc. 24, 44.

---

Da der zweite Band : „die messianischen Psalmen, Einleitung etc.“  
nach dem Urtheile des Censors nichts enthält, was der katholischen  
Glaubens- und Sittenlehre zuwider wäre, sondern auch als eine Berei-  
cherung der katholischen Literatur und als geeignet zur Anregung und  
Belebung eines gründlichen Studiums der hh. Schriften bezeichnet wird,  
so wird der Druck desselben hierdurch von Ordinariats wegen genehmigt.

Münster, den 8. März 1858.

Der General-Vicar  
Brinkmann.

30.739.

## Vorwort.

---

Am Schlusse des 1. Bandes unserer „messianischen Psalmen“ haben wir auf einige Stellen des N. T. hingewiesen, in denen einige Psalmenstellen auf den Messias bezogen werden, welche nur ein Simile enthalten oder im typischen Sinne auf ihn angewendet werden. Es gibt auſser den von uns erklärten und im N. T. angeführten Psalmen und Psalmenstellen, welche wir für *eigentlich* oder *ideal-* oder *typisch*-messianisch halten, noch viele andere, die von einigen Kirchenvätern und Auslegern der Psalmen, oder doch in den Ueberschriften derselben von den Herausgebern der Bibel, namentlich der lateinischen Vulgata und des Breviers, auf den Messias, die christliche Kirche und die christlichen Zeiten bezogen werden. Wir haben diese unberücksichtigt gelassen und nur solche Psalmen und Psalmenstellen erklärt, welche sich nach unserer Ueberzeugung als *eigentlich* oder *ideal-* oder *typisch*-messianisch mit Gründen erweisen oder doch wahrscheinlich machen lassen. Unsere Absicht ging hauptsächlich dahin, ein möglichst bestimmtes und genaues Bild von dem Messias und seinem Reiche, wie es sich in den Psalmen findet, zu geben. Dafs wir dasselbe nur aus solchen Psalmen, welche sich aus ihrem Inhalte oder aus Parallelstellen oder durch eine Glauben verdienende höhere Autorität als messianisch nachweisen lassen, entnehmen konnten, ist einleuchtend.

Was diejenigen Psalmen betrifft, welche auſser den von uns erklärten von Manchen noch auf den Messias und sein Reich bezogen werden, so sind die Gründe und Veranlassungen dazu mehrfacher Art. Die hauptsächlichsten scheinen uns folgende zu sein :

a. Ein Hauptgrund liegt offenbar darin, daß der A. B. ein Vorbild und eine Vorbereitung für den N. B. ist und manche Einrichtungen, Gebräuche und Begebenheiten desselben mit denen des N. B. groſse Aehnlichkeit haben. Paulus nennt daher Col. 2, 17 die alttestamentlichen Institutionen *σκιὰ τῶν μελλόντων*. So erscheinen Jerusalem und namentlich Zion als Vorbild der christlichen Kirche und die Feinde dieser unter dem Namen der Feinde Israels und selbst der Messias unter dem Namen David. Hos. 3, 5; Jer. 30, 9; Ezech. 34, 23; 37, 24. Es lag demnach nahe, auf das Entsprechende und Aehnliche im N. B. hinzuweisen und dieses im A. B. vorgebildet zu finden. Nicht wenig mag hierzu der Glaube beigetragen haben, daß der Stifter des N. B. auch der Urheber des A. sei (1 Corinth. 10, 9; Hebr. 11, 26; 12, 26) und solche Einrichtungen im A. B. getroffen habe, welche auf die des N. B. hinweisen oder sie Vorbilden.

b. Eine fernere Veranlassung lag in dem Umstande, daß manchen Aussprüchen, Einrichtungen und Begebenheiten des A. B. in den Schriften des N. B. eine Beziehung auf den Messias und sein Reich gegeben und dabei der Literalsinn nicht näher berücksichtigt wird. So wird der Aufenthalt des Heilandes in Aegypten und seine Rückkehr aus demselben in dem Aufenthalte des Volkes Israel in demselben und dessen Rückkehr aus demselben, so wie der bethlehemitische Kindermord in dem Untergange einer groſsen Zahl der Einwohner des Reiches Juda bei der Eroberung desselben durch die Chaldäer vorgebildet

gefunden. Vgl. Jerem. 31, 5; Jes. 40, 3 mit Matth. 3, 3; Marc. 1, 3; Luc. 3, 4; Joh. 1, 23. Vgl. auch unsere Schrift: „Die Verheißung Jacobs“. Münster 1844, §. 1. 3, S. 10 ff.

c. Da von Christus, dem Sohne Gottes, dem *λόγος θεοῦ*, alles Heil, was der Menschheit zu Theil geworden ist und stets zu Theil wird, ausgeht, und derselbe der Offenbarer und Gnadenspender ist, so lag es nahe, manche solcher Stellen des A. T., worin Jehova als Heilsspender und Offenbarer erscheint, auf jenen zu beziehen. Hierzu kann vielleicht bei Manchem der Umstand beitragen, daß der h. Gottesname Jehova in den alten Uebersetzungen des A. T. durch *der Herr*, *ὁ κύριος* wiedergegeben wird und Christus im N. T. denselben Namen führt.

d. Bei den Psalmen trat noch der besondere Fall ein, daß man auf ihre jedesmaligen Veranlassungen und Beziehungen, auf die Zeitverhältnisse der Verfasser nicht die nöthige Rücksicht nahm, sondern sie allgemein faßte. Daß zahlreiche Psalmen äußere Veranlassungen hatten, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel und wird öfters in den Ueberschriften derselben angegeben. Sieht man hiervon ab und faßt man manche Psalmen allgemein, so lassen sie sich auf christliche Zeiten, Verhältnisse und Begebenheiten allerdings anwenden, jedoch ist solch eine Beziehung historisch unrichtig.

e. Da jeder wahrhaft Fromme, der mit inniger Liebe, mit vollem Vertrauen und mit Ergebung Gott anhängt und selbst in schweren Leiden und Gefahren nicht wankt, als ein Vorbild des Messias betrachtet werden konnte, so wurden ganze Psalmen und einzelne Stellen, in welchen von einem solchen Frommen und namentlich von David die Rede ist, auf Christus angewendet. Aehnlich verhält es sich mit den Feinden der Frommen und namentlich Davids und des auserwählten Volkes, indem man auch

unter diesen die Feinde Christi und der Kirche vorgebildet fand. So erscheint namentlich Achitophel, der frühere Tischgenosse, Rath und Freund Davids, als Vorbild Judas des Verräthers. Vgl. Ps. 41, 20 mit Joh. 13, 18; 2 Mos. 12, 46; 4 Mos. 9, 12 mit Joh. 19, 35.

In welchen Fällen man zu diesen Beziehungen berechtigt sei, ob und wann der h. Geist, der die heil. Schriftsteller bei ihren Aufzeichnungen leitete, diese oder jene Beziehung auf Christus, seine Kirche und die christlichen Zeiten beabsichtigt habe, ist bei den von uns nicht erklärten Psalmen schwer mit Sicherheit anzugeben. Jedenfalls dürfen bei der Erklärung der Psalmen die historischen Verhältnisse und Veranlassungen nicht unberücksichtigt gelassen und keine dogmatische Beweise in der Angabe der alttestamentlichen Messiasidee aus solchen Psalmen entnommen werden, welche sich nicht als messianisch mit Gründen erweisen lassen. Dafs wir übrigens durch das Gesagte dem frommen Gebrauche der Psalmen dieser Art keinen Abbruch thun und den verschiedenen Beziehungen und Anwendungen, welche der gläubige Betrachter und Beter diesen Psalmen beilegt, nicht hindernd entgegen treten wollen, bedarf kaum der Erwähnung. Wir finden es selbst vielmehr aus mehrfachen Gründen ganz zulässig, dafs in den liturgischen Schriften auch solchen Psalmen und Psalmenstellen bisweilen eine Beziehung auf christliche Zeiten und Verhältnisse gegeben wird, welche sich zunächst nach dem Wortsinne auf alttestamentliche Zeiten, Verhältnisse und Personen beziehen.

Was die im Anhang folgende Zusammenstellung betrifft, so soll sie hauptsächlich dazu dienen, das Verständnifs jener Psalmenübersetzung zu erleichtern, welche die so vielfach gebrauchte Vulgata enthält. Ist es einerseits höchst betrübend, wenn man nicht selten die Erfahrung

machen muß, daß Männer, deren eigentlicher Beruf es doch sein sollte, sich dennoch um ein tieferes, eingehendes Verständniß der Vulgataübersetzung wenig oder gar nicht bemühen : so kann es auf der anderen Seite jeden Einsichtigen nur befremden, wenn er mündlich und schriftlich noch so häufig die Ansicht aussprechen, ja obendrein noch verfechten hört, als biete die Vulgataübersetzung der Psalmen den allein richtigen Text. Ihre mannigfachen Abweichungen vom Grundtexte kann man einmal nicht bestreiten, hilft sich dann aber mit der wohlfeilen Ausrede, an solchen Stellen gebe die Vulgata, indem sie den „Sinn“ oder den „Geist“ des Originals „vollständig“ und „verständlich“ ausdrücke, die im Originaltexte „unverständlichen“ Worte „deutlicher und kraftvoller“ wieder. Nun wird man aber schwerlich die Behauptung wagen, daß der oder die Urheber der Itala den „Sinn“ oder „Geist“ besser erfaßt und richtiger ausgedrückt hätten, als die gottbegeisterten, vom göttlichen Hauche influirten Verfasser der heiligen Bücher selbst. So wird man denn zu der Annahme genöthigt, wir hätten deren Worte gar nicht vor uns, der heutige hebräische Text sei nicht der ursprüngliche, sondern vielfach verfälscht : — eine Behauptung, über die alle Kenner längst den Stab gebrochen haben (1). Wann sollte auch der hebräische Text verfälscht worden sein ? In den christlichen Zeiten ist es, wie die Geschichte es überzeugend nachweist, nicht geschehen. Also vor Christus ? Eine solche Annahme hätte sofort die weitere zur Folge, daß auch Christus und seine Apostel im Irrthum gewesen, daß auch sie einen falschen Text gebraucht und einen falschen Text den Gläubigen in

---

(1) Sehr beachtenswerth sind schon die bezüglichen Aeußerungen des h. Hier. Vgl. Apolog. II, Com. in Jes. 30, 20. 21; prolog. Gal.; epist. 31 ad Pamach.

die Hände gegeben : eine Annahme, die der Widerlegung nicht bedarf. Und wie sollte auch die Fälschung vor sich gegangen sein? Nur zwei Wege sind denkbar : zufällig oder absichtlich. Das Erstere muß Jedem unmöglich scheinen, der, nur einmal mit Ruhe seinen Blick in die Textesgeschichte werfend, die große Verbreitung der heiligen Schriften und die gewissenhafte Sorgfalt der Juden für die Erhaltung des überlieferten Textes kennt. Eine absichtliche Fälschung aber, bei einem so viel gebrauchten Buche an sich schon beinahe unausführbar, hätte nur durch die Juden Statt finden können. Es bedarf aber kaum der Erinnerung, daß in diesem Falle der Heiland und seine Jünger, die den Juden so zahlreiche Vergehen vorwerfen, dieses Verbrechen, gewiß eines der größten, sicher nicht mit Stillschweigen übergangen hätten. Und doch gedenken sie einer absichtlichen Textesfälschung auch mit keinem Wort.

Daß in den Psalmen die Itala und nicht die Uebersetzung des h. Hieronymus in die Vulgata aufgenommen wurde, kann jeder Sachkundige nur bedauern. Die Itala war in die Liturgie und in die kirchlichen Gebete einmal eingeführt; sie mit einem Schlage durch die Uebersetzung des h. Hieronymus zu ersetzen, mochte deshalb auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Während die Itala nach den LXX übersetzt ist und darum auch die meisten Fehler derselben (2) mit hinüber genommen

---

(2) Daß die LXX zahlreiche Stellen mißverstanden, viele Worte falsch gelesen und häufig unrichtig und undeutlich übersetzt haben : darüber ist unter denjenigen, welche unbefangen die LXX mit dem Urtexte verglichen, nur eine Stimme. Schon verwirft der h. Hieronymus an verschiedenen Stellen seiner Schriften deren Uebersetzung zahlreicher Wörter und Verse. Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Daniel wurde sogar so schlecht befunden, daß die griechische Kirche für dieselbe die des Theodotion aufnahm.

hat, arbeitete Hieronymus offenbar nach dem hebräischen Urtexte, und zwar nach demselben, den wir noch heute besitzen. Wo er davon abweicht, liegt bei ihm wie bei dem Alexandriner durchweg eine Verwechslung der Consonanten und eine andere Punctuation als die Masorethen haben, zu Grunde. Wir haben seine Uebersetzung überall beigefügt; wo sie fehlt, stimmt sie mit der Vulgata überein. Da die Vulgata nicht selten nur richtig verstanden wird, wenn man die LXX vor Augen hat, so haben wir diese jener folgen lassen. Um die Vergleichung zu erleichtern, und die Abweichungen der Vulgata und der LXX vom Urtexte beim ersten Blick zu erkennen, haben wir auch diesen beigefügt und möglichst treu in's Deutsche übertragen. An einigen Stellen genügte indefs nur eine deutsche Uebersetzung des hebräischen Urtextes, dem nur einige hebräische Worte beigefügt worden sind.

Gelegentlich sind auch die angesehensten deutschen Uebersetzungen angeführt, namentlich die von de Wette, Ewald, Hengstenberg, Hitzig, Hupfeld, Köster, Tholuck, Vaihinger und Dereser.

Münster, den 1. Febr. 1858, am Tage des h. Ignatius.

---

• •

## **Inhalt.**

---

	<b>Seite</b>
<b>Psalm XLVII</b> . . . . .	<b>1</b>
„ „ <b>LXVIII</b> . . . . .	<b>6</b>
„ „ <b>LXIX</b> . . . . .	<b>22</b>
„ „ <b>LXXII</b> . . . . .	<b>38</b>
„ „ <b>LXXVIII</b> . . . . .	<b>99</b>
„ „ <b>LXXXIX</b> . . . . .	<b>116</b>
„ „ <b>XCVI</b> . . . . .	<b>141</b>
„ „ <b>XCVII</b> . . . . .	<b>146</b>
„ „ <b>CX</b> . . . . .	<b>151</b>
„ „ <b>CXVIII</b> . . . . .	<b>222</b>
„ „ <b>CXXXII</b> . . . . .	<b>236</b>
<b>Kurze Uebersicht des Messiasgehaltes der Psalmen</b> . . . . .	<b>248</b>

---

## Psalm XLVII.

---

**Dankhymnus auf Jehova, der den Israeliten Sieg verliehen.**

1. לְמַנְצָח לְבָנֵי-קֹרַח מְזִמּוֹר :  
2. כָּל הָעַמִּים תִּקְעוּ-בָהּ הִירְעוּ לֵאלֹהִים בְּקוֹל רִנָּה :  
3. כִּי־יִהְיֶה עָלֵינוּ נֹרָא מֶלֶךְ גָּדוֹל עַל־כָּל־הָאָרֶץ :  
4. יִדְבָּר עַמִּים תַּחֲתֵינוּ וּלְאֻמִּים תַּחַת רַגְלֵינוּ :  
5. יִבְחַר־לָנוּ אֶת־גִּטְלָתָנוּ אֶת גִּזְאוֹן יַעֲקֹב אֲשֶׁר אָהֵב סִלָּה :
1. Dem Musikmeister ; von den Söhnen Korachs ein Psalm.  
2. Ihr Völker alle, schlaget in die Hand!  
Jauchzet zu Gott mit Jubelschall!  
3. Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar,  
Ein großer König über die ganze Erde.  
4. Er zwingt die Völker unter uns,  
Und die Nationen unter unsere Füße;  
5. Er erwählt uns unser Erbtheil (1) aus,  
Den Stolz (2) Jakobs, den er liebet (Pause).

---

(1) נַחֲלָתָנוּ *unser Erbtheil* oder *Besitzthum*, d. i. unser Erbland Palästina, vgl. 5 Mos. 4, 38; 15, 4; Jes. 58, 14.

(2) גִּזְאוֹן *Stolz* oder *Zierde* d. i. das herrliche Land, vgl. Dan. 8, 9.

6. עֲלֶה אֱלֹהִים בְּרִצְצֵה יְהוָה בְּקוֹל שׁוֹמֵר :  
 7. וּמְרוּ אֱלֹהִים וּמְרוּ וּמְרוּ לְמִלְכֵּנוּ וּמְרוּ :  
 8. כִּי מֶלֶךְ כָּל־הָאָרֶץ אֱלֹהִים וּמְרוּ מִיִּצְחָק :  
 9. מֶלֶךְ אֱלֹהִים עַל־צִוְיֹת אֱלֹהִים יָשֵׁב עַל־בִּסְטָא קֹדֶשׁוֹ :  
 10. תְּרִיבִי עַמִּים נִצָּחֵשׁ עִם אֱלֹהֵי יִבְרָהָם כִּי לֵאלֹהִים מְגִירָאָרֶץ  
 מֵאֵד נִעְלָה :

6. Gott steigt empor mit Jubelklang,  
 Jehova mit Posaunenschall.  
 7. Lobsinget Gott, lobsinget!  
 Lobsinget unserm König, lobsinget!  
 8. Denn König der ganzen Erde ist Gott,  
 Lobsinget ihm einen Lehrgesang (3).  
 9. Gott herrschet über die Heiden (4),  
 Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.  
 10. Der Völker Fürsten versammeln sich  
 Als Volk (5) des Gottes Abrahams;  
 Denn Gottes sind der Erde Schilde (6),  
 Sehr erhaben ist er.

---

(3) מִיִּצְחָק *Lehrgesang*, Hengstenb. : *erbaulich Lied*, Viele : *Lehr-*  
*gedicht*, de Wette u. A. : *Lied*, Köster : *schönes Lied*.

(4) Der Plural עַמִּים vom Sing. עַם, ἔθνος, gens, bisweilen im Gegen-  
 satz zu יִשְׂרָאֵל, *Volk Israels*, kommt nur von *Nichtisraeliten*, *Heiden*  
 vor; der Singular jedoch auch von Israel Jos. 3, 17; 4, 1; 10, 13; Jes.  
 1, 4; 9, 2; 26, 2; Ps. 33, 12; 1 Mos. 12, 2; 35, 11.

(5) Viele Ausleger : *zum Volke*, um Jehova ihre Huldigung darzu-  
 bringen. Vgl. Ps. 44, 27. Aben-Esra : לַיהוָה עַם. Nach Hitzig  
 und Olshausen soll עַם mit vor עַם ausgefallen und nach Ewald עַם  
 statt עַם zu lesen sein.

(6) מִגִּן, arab. مَجَنَّةٌ, مَجَنٌّ *Schild* (von גִּן beschützen) wird öfters  
 tropisch von *Gott* (1 Mos. 15, 1; Ps. 3, 4; 18, 13. 31 u. a.) und von  
*Fürsten* und *Häuptern* als Beschützer ihres Landes und Volkes gebraucht,  
 vgl. Hos. 4, 18.

Auch dieser Psalm wird von einigen Vätern, wie August., Chrysost., Theodoret (7) und mehreren späteren Auslegern zu den messianischen gezählt, obgleich im N. T. keine Stelle daraus angeführt und auf den Messias bezogen wird. In demselben werden 1) alle Völker aufgefordert, Jehova zu preisen, weil er furchtbar und ein allmächtiger Beherrscher der ganzen Erde sei, seinem Volke Sieg über mehrere Völker verliehen und sein Land geschützt habe (V. 1—5), und 2) wird *Israel* nachdrücklich ermahnt, ihm, der sich durch seinen Beistand im Kriege gegen die Feinde als mächtiger Schutzgott so eben kund gegeben, bei seiner Rückkehr zur himmlischen Wohnung, oder wie Andere wollen bei Rückkehr der Bundeslade in das heil. Gezelt auf Zion, zu lobsingeln (V. 6—10), da er Herr der ganzen Welt sei, die Völker beherrsche und die Fürsten und Könige sich um ihn versammeln und in die Gemeinde Gottes aufnehmen lassen.

Es zerfällt der Psalm demnach in zwei Strophen V. 1—5 und 6—10, welche beide eine Aufforderung, Jehova zu preisen, nebst ihrer Begründung enthalten. Da V. 4 nicht undeutlich von einem unter Gottes Mitwirkung erlangten Siege über mehrere *heidnische* Völker, die, gegen Israel verbunden, dessen Land zu erobern beabsichtigten, die Rede ist: so ist es kaum zweifelhaft, daß der Psalm sich auf den Sieg Josaphats über die verbündeten Moabiter, Ammoniter, Edomiter und Araber (2 Chron. Kap. 20) bezieht, wo derselbe als ein durch Gottes Mitwirkung und Beistand erlangter bezeichnet wird (8). Für diese Beziehung spricht auch der Umstand, daß damals nach V. 19

---

(7) Der zu der Ueberschrift des Psalmes bemerkt: „Καὶ οὗτος ὁ ψαλμὸς τῶν ἐθνῶν ἀπάντων προλέγει τὴν σωτηρίαν, καὶ τὴν κατὰ τῶν πολεμίων νίκην προαγορεύει.“

(8) Dieser Meinung sind auch v. Lengerke, Hengstenb. und Loch u. Reischl.

daselbst die Korachiten, denen der Psalm zugeschrieben wird, bei dem Heere waren und nach V. 26 am vierten Tage Gott für den Sieg im Lobethale Lob und Dank dargebracht wurde. Für die Meinung Dereser's, der in unserm Psalme ein Siegeslied, welches bei der Zurückführung der mit in den Krieg genommenen Bundeslade in die Burg Zion gesungen wurde, findet, wie für die Hypothese Ewald's, wonach der Psalm der Zeit nach der Befreiung aus dem Exile angehören und Jehova's Herrschaft von Zion aus zur Bekehrung der Heiden schildern soll, so wie für die von Hitzig, welcher mit Vaihinger ihn auf Hiskias Sieg über die Philister bezieht (2 Kön. 18, 8), sprechen keine genügende Gründe.

Die messianische Erklärung hat man vornehmlich durch V. 6. 9. 10 zu stützen gesucht, indem hier von einem Emporsteigen Gottes unter Jubel, von einem Sitzen auf seinem Throne und einer Versammlung der Heiden zum Volke Gottes die Rede ist. Doch wird eine directe Beziehung auf Christi Himmelfahrt keinesweges gefordert. Denn was zuerst das Emporsteigen oder das Auffahren Gottes und das Sitzen desselben auf seinem Throne betrifft, so läßt sich dieses so fassen, daß Gott, nachdem er vom Himmel, worin er nach Ps. 33, 14; 103, 19; Jes. 66, 1 seinen Thron hat, zur Besiegung der Feinde Israels herabgestiegen, dahin nach dem Siege zurückgekehrt sei und seinen Thron wieder eingenommen habe. An den Gedanken des Sieges über mächtige Völker schließt sich leicht die zuversichtliche Hoffnung, daß sich alle Völker, ja selbst die Fürsten um den Beherrscher der Erde und aller Völker und den König Israels versammeln, sich seiner Herrschaft unterwerfen und sich mit dem Volke Israel, den Verehrern desselben, verbinden werden. Diese Hoffnung konnte der Sänger um so zuversichtlicher aussprechen, da nach den den Erzvätern zu Theil gewordenen Verheißungen (1 Mos. 12, 3; 18, 18; 22, 18; 28, 14) dereinst alle Völker der Erde durch deren Samen gesegnet werden sollen.

Wenn es nun nach dem Gesagten auch keinem Zweifel unterliegt, daß dieser Psalm sehr gut auf Josaphat's Sieg bezogen werden kann, so läßt sich doch auch nicht verkennen, daß die Auffahrt Gottes zum Himmel (V. 6) nach Besiegung der Feinde Israels und sein Sitzen auf seinem himmlischen Throne (V. 9), so wie die Versammlung der Völker um ihn, erst in Christi Himmelfahrt, in seinem Sitzen zur Rechten Gottes und in der Bekehrung der Völker ihre volle und ganze Wahrheit erhalten haben. Man kann daher unseren Psalm mit vollem Rechte auch zu den typisch-messianischen Psalmen zählen (9). Haben wir unter Thron hier den himmlischen zu verstehen — denn dafür spricht schon die Nichterwähnung der Cherubim Ps. 80, 2; 99, 1; 2 Kön. 19, 15 und des Bundesgezelttes — : so kann in unserem Psalm offenbar nicht von der Zurückführung der Bundeslade aus dem Lager auf den Berg Zion, wie Bader und mehrere andere Ausleger meinen, die Rede sein. Von einer Anwesenheit der Bundeslade beim Heere kommt auch nach David kein sicherer Fall vor. Der Jubel, unter welchem Gott nach dem Siege zum Himmel fuhr, bezeichnet hier das Lob und den Preis am vierten Tage im *Lobethale* 2 Chron. 20, 26.

V. 10 schließt der Psalmist mit den hoffnungsvollen Worten : *Die Fürsten der Völker versammeln sich als Volk des Gottes Abrahams, denn Gottes sind die Schilde der Erde, sehr erhaben ist er.* Die *Schilde der Erde* werden hier, wie schon oben bemerkt wurde, die Fürsten und Könige ge-

---

(9) Theodoret bemerkt zu dem 4. und 6. Verse : „Ὁ δὲ ταῦτα πάντα κατορθώσας δεσπότης, πρότερον μὲν ἐν γῆν θρόνησθε, καὶ τὴν τοῦ ἀλάστορος κατέλυσε τυραννίδα, ἔπειτα εἰς οὐρανοὺς ἀνελήλυθε τῶν ἐπουρανίων ἡγουμένων δυνάμεων, καὶ χορῶν ἀγγελικῶν, τῶν μὲν κάτω βοῶντων, οὗτος ὁ Ἰησοῦς ὁ ἀναληφθεὶς ἀφ' ὑμῶν, οὕτως ἐλείσεται ὁν τρόπον ἐθεάσασθε αὐτὸν πορευόμενον εἰς τὸν οὐρανὸν τῶν δὲ ἂνω παρεγγυώντων, ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν, καὶ ἐπάρθητε πύλαι, αἰώνιοι, καὶ εἰσελεύσεται ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης.“

nannt als *Beschützer* ihrer Völker. Wie der Schild zum Schutze dienen soll, so die Fürsten und Könige als Beschützer. Dafs die *Fürsten* nicht die israelitischen Stammfürsten sind, erhellt aus der Erwähnung fremder Fürsten.

---

## Psalm LXVIII.

---

Lob- und Danklied Israels nach einem Siege.

1. לְמַנְצָה לְדָוִד מְזִמּוֹר שִׁיר :
  2. יָקוֹם אֱלֹהִים יַפְּצוּ אֹיְבָיו וְיָטִיחוּ מִשְׁנָאָיו מִפְּנָיו :
  3. כְּהִנָּדָף עָשָׁן הִנָּדָף כְּהָס דוֹג מִפְּנֵי-אֵשׁ יֹאבְדוּ רָשָׁעִים מִפְּנֵי אֱלֹהִים :
  4. וְצַדִּיקִים וְשִׁמְחוּ יַעֲלִצוּ לִפְנֵי אֱלֹהִים וְיִשְׁיִשׁוּ בְשִׁמְחָה :
  5. שִׁירוּ לֵאלֹהִים וּמָרוּ שִׁמּוֹ סֹלוּ לְרֶכֶב בְּעֶרְבוֹת בְּיָהּ שִׁמּוֹ וְעֲלוּ לִפְנָיו :
1. Dem Musikmeister; von David ein Psalmlied.
  2. Erhebt sich Gott (1) : zerstreuen sich seine Feinde,  
Und fliehen seine Hasser vor seinem Antlitz.
  3. Wie Rauch vergeht, vertreibst (2) du sie;  
Wie Wachs zerschmilzt vor Feuer,  
So schwinden die Frevler vor Gott.
  4. Und die Gerechten freuen sich, jubeln vor Gott,  
Und frohlocken in Freude.
  5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen!  
Machet ihm Bahn, der durch die Steppen (3) einherführt!  
Jah (4) (Jehova) ist sein Name, und frohlockt vor ihm her!

---

(1) Vgl. 4 Mos. 10, 35, wo Moses beim Aufbruche der Bundeslade spricht : קוּמָה יְהוָה .

(2) de Wette : *verwehest du sie*, Ewald : *wie Rauch verfliegt, verfliegt*.

(3) de Wette : *die Ebenen*, Ewald : *die Wüsten*.

(4) Eig. : *in Jah (בְּיָהּ) besteht sein Name*, Ewald : *Jah genannt*.

6. אָבִי יְחֻסִּים וְדִין אֱלֹהִים בְּמַעַן קִדְשׁוֹ :  
 7. אֱלֹהִים מוֹשִׁיב יְחִידִים בֵּיתָה מוֹצִיא אֲסִירִים בְּכּוֹשֶׁרוֹת אֶדְסוֹרִים  
 שָׁכְנוּ צְחִיקָה :  
 8. אֱלֹהִים בְּצִאתָהּ לִפְנֵי עַמָּךְ בְּצִעְדָּךְ בִּישִׁימוֹן סָלָה :  
 9. אֶרֶץ רָעָשָׁה אֶף־שָׁמַיִם גָּטְסוּ מִפְּנֵי אֱלֹהִים זֶה סִיגִי מִפְּנֵי אֱלֹהִים  
 אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל :  
 10. גָּשָׁם גְּדֻבוֹת הָנִיף אֱלֹהִים גָּחַלְתָּהּ וְנִלְאָה אַפָּה כּוֹנֵנָתָה :  
 11. תִּתְחַד וְיִשְׁבּוּ־גָּבִה הָכִין בְּטוֹבָתָהּ לַעֲנִי אֱלֹהִים :  
 12. אֲדֹנִי יִסֵּן־אֶמֶר הַמְבִשְׁרוֹת צָבָא רַב :

6. Vater der Waisen und Richter (5) der Wittwen  
 Ist Gott in seiner heiligen Wohnung;  
 7. Gott läßt die Einsamen (6) zu Hause wohnen,  
 Führt die Gefangenen aus zum Glücke (7);  
 Doch die Empörer wohnen in der Dürre.  
 8. Gott, als du auszogest vor deinem Volke her,  
 Als du einherschrittest durch die Einöde. (Pause.)  
 9. Da erbebte die Erde und der Himmel troff vor  
 Gottes Antlitz  
 Dort der Sinai vor Gottes Antlitz, des Gottes Israels.  
 10. Freigebigen (8) Segen sprengtest du, Gott;  
 Dein Erbe, das ermattete, du erquicktest es.  
 11. Deine Schaar liefs sich nieder (9) darin;  
 Du bereitetest es durch deine Güte dem Elenden, Gott!  
 12. Der Herr gab Sieges-Gesang (10),  
 Siegesbotinnen dem großen Heere (11),

---

(5) de Wette : *Sachwalter*, Köster : *Helfer*.

(6) Ps. 25, 16, Ewald : *Verlassene*, Tholuck : *Vertriebene*.

(7) בְּכּוֹשֶׁרוֹת Böttcher : *durch glückliche Fügung*.

(8) גְּדֻבוֹת *Freigebigkeit*, Hengstenb. : *von Gaben*.

(9) יִשְׁבּוּ Viele : *wohnte*.

(10) אֶמֶר eig. : *Kunde, Rede* Ps. 19, 3.

(11) Wörtl. : *Sängerinnen*, die dem großen Heere Heil verkünden.

13. מְלָכֵי צָבָאוֹת יִדְדוּן יִדְדוּן וַיָּנֹחַ בֵּית הַחֶלֶק שָׁלָל :
14. אֶת־הַשִּׁבְבוֹן בֵּין שִׁפְתָּיִם כְּנָשִׁי יוֹנָה נִחְסְרָה בְּבֶסֶף וְאֶבְרָחָה  
בִּירְקָק חָרוֹץ :
15. בְּמִרְשׁ שְׂדֵי מְלָכִים כִּהַּ הַשִּׁלָּה בְּצִלְמֹן :
16. הַר־אֱלֹהִים הַר־בָּשָׁן הַר נִבְנִים הַר־בָּשָׁן :
17. לָמָּה תִרְצְדוּן הָרִים נִבְנִים הָהָר חֲמַד אֱלֹהִים לְשִׁבְתָּ אֶת־יְהוָה  
יֹשֶׁבֶן לְנֶצַח :
18. רָכַב אֱלֹהִים רַבְתָּיִם אֱלֹהֵי שִׁנְאָן אֲדֹנֵי בָם סִינִי בִקְדָשׁ :
13. Die Könige der Heere flohen, sie flohen;  
Und die Hausbewohnerin (12) theilet die Beute.
14. Wenn ihr ruhet zwischen den Viehhürden (13),  
Da sind Taubenflügel überzogen mit Silber  
Und ihr Gefieder mit gelbem Golde (14).
15. Als der Allmächtige die Könige zerstreute (15) darin  
(im Lande),  
War es schneeweis (16) gleich dem Zalmon (17).
16. Gottesberg, Baschansberg,  
Gipfelberg (18), Baschansberg,
17. Warum lauert ihr (19), ihr Gipfelberge,  
Auf den Berg, den Gott sich zu seinem Sitz erkoren?  
Den auch Jehova bewohnen wird immerdar?
18. Der Wagen Gottes sind zwei Myriaden, Tausend (20)  
und abermals Tausend;  
Unter ihnen der Herr, der Sinai im Heiligthum.

(12) נָחַת בֵּית de W. u. Thol. : *Hausfrau*, Ew. : *des Hauses Pflegerin*.

(13) שִׁפְתָּיִם Böttcher : *Grenzpfehlen*, Muntinghe und Gesenius : *Tränkrinnen*, Tholuck : *Grenzsteinen*.

(14) בִּירְקָק חָרוֹץ Hengstenb. : *mit Goldesglanz*.

(15) בְּמִרְשׁ Hitzig : *als ausdehnte*.

(16) הַשִּׁלָּה Herder : *fiel Schnee*, Ewald : *so schneiet es*.

(17) Ein Berg bei Sichem, Richt. 9, 48. Viele : *auf Zalmon*, Ewald : *in Düsternheit*, Tholuck : *am Zalmon*.

(18) de Wette : *gipfelreiches Gebirge*.

(19) d. i. seid ihr neidisch; blickt ihr neidisch.

(20) Eig. : *Tausende der Wiederholung*.

19. עליה למרום שביה שבי לקחת מלחמה באגם ואף סודרים לשכן  
יה אלהים :

20. ברוך אדני יום יום יעמס-לנו האל ישועתנו קלה :

21. האל לנו אל למושעות וליהודה אדני למנוח תוצאות :

22. אלה-אלהים ומחן ראש איביו קרקד שער מחרלה באשמו :

23. אמר אדני מקשן אשיב אשיב מפלוח ים :

24. למען המחן רגלה בדם לשון בלביה מאיבים מנהו :

19. Du stiegst auf zur Höhe, führtest Gefangene,  
Empfingst Geschenke (Gaben) an Menschen (21);  
Und auch die Widerspenstigen sollen wohnen bei Jah,  
Gott.

20. Gepriesen sei der Herr Tag für Tag!  
Legt man uns Last auf, dieser Gott (22) ist unsere  
Hülfe. (Pause.)

21. Dieser Gott ist uns ein Gott der Rettungen,  
Und Jehova, der Herr, hat (weifs) vom Tode Aus-  
gänge (23),

22. Ja, Gott zerschmettert seiner Feinde Haupt,  
Den Haarscheitel dessen, der wandelt in seinen Ver-  
schuldungen.

23. Es spricht der Herr : »Von Baschan will ich sie her-  
bringen (24),

»Sie herbringen von den Tiefen des Meeres :

24. »Dafs du (sie) zerschmetterst (25), deinen Fufs in Blut,  
»Deiner Hunde Zunge an den Feinden ihren Theil habe.«

(21) d. i. Proselyten. Hengstenb., Ew. u. Köst. : *unter Menschen*.

(22) Der Artikel vor אל steht mit Nachdruck.

(23) d. i. *Rettung* (de Wette).

(24) Nämlich die Feinde, namentlich die mit Beute beladenen Feinde;  
damit Israel sie vertilge. Geier, Böttcher u. A. : *zurückbringen*. Vgl.  
die Parallelstelle Am. 9, 2. 3. An Israeliten ist mit Chr. B. Michaelis,  
Renfs u. A. wegen V. 24 nicht zu denken.

(25) המחך Dereser : *sich bewege*, Ewald : *erglänze*, Kimchi :  
*ut rubescat* (von חמץ, חמוץ Jes. 68, 1; de Wette : *dafs du deinen*

25. רֹאֵי הַלִּיכוֹתֶיךָ אֱלֹהִים הַלִּיכוֹת אֵרִי מִיָּד יָגִיד  
 26. בָּהֶמוֹ שָׂרִים אַחֵר נִגְיָה פְתוּחָה עֲרֵבִיהֶם יִשְׁפֹּךְ  
 27. בְּמִקְהֵלוֹת בָּרִכִּי אֱלֹהִים אֶדְנִי מִמִּקְדָּשׁ יִשְׂרָאֵל  
 28. יֵשֶׁה בְּנִמְצָן צִיָּיר יָדֹב שָׁרֵי יְהוּדָה רַחֲמֵיךָ יִשְׂרָאֵל  
 29. צִוָּה אֱלֹהֶיךָ גִּזְיָה עֲזָרָה אֱלֹהִים וְזוֹ פִּעְלָהּ בְּ  
 30. מַהִיכֶלָה עַל־דִּישָׁלָה לָהּ יוֹבִילוּ מְרִבִּים יָד  
 31. גָּעַר חַיָּה קָדָה גֵּדָה אֲבִירִים בְּעֵגְלֵי גִּזְיָה יִשְׂרָאֵל  
 עֲמִים קָרְבִּים יִחַפְּצוּ :

... seinen Zug, o Gott,  
 ... meines Gottes und meines Königs im Hei-  
 ligthum.  
 ... Sänger, darnach die Saitenspieler,  
 ... Pauken-schlagenden Jungfrauen.  
 ... Sammlungen preiset Gott,  
 ... dir vom Quell Jakobs!«  
 ... Benjamin, der Jüngste, seine Herrscher;  
 ... von Juda's, seine Haufen (26).  
 ... von Sebulon's, die Fürsten Naphthali's.  
 ... dem Gott (o Israel) deine Macht :  
 ... Gott, der du für uns wirkst,  
 ... deinem Tempel über Jerusalem;  
 ... Könige Gaben bringen.  
 ... Thier des Schilfes, der Stiere Schaar nebst  
 den Kälbern der Völker,  
 ... unterwerfen mit Silberbarren.  
 ... Völker, die Kriege lieben!

... Conjectur (תְּרַחֵן), LXX. Vulg. : ut intengatur.  
 ... numer : schlagen, zerschlagen, zerschmettern und  
 ... V. 24 sich dasselbe Wort in dieser Bedeutung

... Haupt, seine Schaar. רָנָה s. v. a. das Arabische  
 ... -bringen, -tragen, -hängen, daher رָנָה, رَجَمَ

32. יֵאָחֳזִי הַשָּׁמַיִם מִנִּי מַצְרַיִם בּוֹשׁ פָּרִיץ יָדָיו לֵאלֹהִים :  
 33. מִמְּלָכֹת הָאָרֶץ שִׁירוּ לֵאלֹהִים וּמָרוּ אֲדָנִי כָלָה :  
 34. לָרֶכֶב בְּשָׁמִי שְׁמִי־קָדָם הֵן יִסֹּן בְּקוֹלוֹ קוֹל עֹז :  
 35. הִנּוּ עֹז לֵאלֹהִים עַל־יִשְׂרָאֵל גִּבּוֹרָתוֹ וְעֹז בְּשִׁחָקִים :  
 36. נוֹרָא אֱלֹהִים מִמְּקַדְשֵׁיךָ אֵל יִשְׂרָאֵל הוּא נָתַן עֹז וְתַעֲצֻמוֹת לְעַם  
 בְּרוּךְ אֱלֹהִים :

32. Es werden Magnaten (28) aus Aegypten kommen,  
 Kusch (Aethiopien) wird eilen mit seinen Händen  
 zu Gott.  
 33. Ihr Königreiche der Erde, singet Gott,  
 Lobsinget dem Herrn! (Pause.)  
 34. Der einherfährt durch die Himmel, der Urzeit Himmel :  
 Siehe, er läßt seine Stimme schallen, eine mächtige  
 Stimme (29).  
 35. Gebet Gott die Macht (And. : Ehre),  
 Defs Hoheit über Israel, und defs Macht in den Wolken!  
 36. Furchtbar bist du, Gott, von deinem Heiligthum aus.  
 Israels Gott giebt Macht und Stärke dem Volke :  
 Gepriesen sei Gott!

Dieser Psalm (30), welcher nach der Ueberschrift von

*Freund.* Vornehmlich רָנָם vom Zusammenwerfen, Häufen der Steine  
 gebraucht. Nach Hengstenb., v. Lengerke und früher Rivet soll רָנָמָה  
*Reinigung* bedeuten. Diese Bedeutung hat auch Böttcher, jedoch später  
 (Aehrenlese, S. 53) *Zuhaufenwerfung, Niederlage.*

(27) Symmachus, Luther, Geier, Ewald und Hengstenb. :  
*wegen des Tempels.*

(28) שָׁמַיִם eig. *Fette*, Thol. : *Fürsten*, Ew. : *Edle*, Köst. : *Reiche.*

(29) d. i. Er donnert mit mächtigem Donner.

(30) Von welchem Kistemäcker (Exegesis critica in Psalmos LXVII  
 (68) et CIX (110) et excursus in Daniel III de fornace ignis. Monasterii  
 1809, §. 6, S. 8 schreibt : „Si quis psalmorem alius obscuritate involutus  
 est. profecto etiam is, de quo agimus. Testantur id expositores omnes,  
 non verbis solis, sed opere ipso. Quam diversae enim sunt ac penitus  
 discrepantes eorundem verborum interpretationes! Quam multi operam

*David* (31) abgefaßt ist, enthält einen herrlichen Lobgesang, welcher nach einem glücklich beendeten Kriege bei Gelegenheit der Zurückführung der Bundeslade auf den heiligen Berg Zion gesungen werden sollte. Zuerst wird (V. 2—7) Jehova als Erretter und Beschützer der Gerechten (Israels) und als Züchtiger der Bösen (Heiden) gepriesen; alsdann folgt eine Schilderung der großen Erweisungen seiner allmächtigen Gnade gegen sein Volk, welche er ihm während des Zuges durch die Wüste bis zur Einnahme

---

suam in eo locarunt, ut lucem illis affunderent! Quid plura? Tu ipsemet legito.\* Wegen der großen Dunkelheiten mancher Wörter und Verse, welche sich in diesem mit hoher Begeisterung geschriebenen Liede finden, haben außer Kistemaker auch andere Gelehrte dasselbe mehr oder weniger ausführlich zu erklären gesucht. Die wichtigeren Schriften sind:

J. Bapt. Ladvocat, interpretation histor. et crit. du Pseume LXVIII. Paris 1767. Ein Auszug daraus findet sich im Journal des savans, Mai 1782, p. 268.

Fr. Volkm. Reinhard, Symbola ad interpret. Ps. LXVIII in den Comment. theol. Vol. II, p. 1—48.

L. F. Ancillon, tentamen in Ps. LXVIII, denuo vertendo, cum disert. histor., quam claudit carmen sec. Horatii cum eodem Ps. collatum, subiunctis animadv. philol. criticis. Berol. 1797.

J. Aug. Starck, sylloge commentatt. etc. Vol. I, p. 119 sqq.

Pott, animadv. in nonn. Pss. locos spec. I. II. Gött. 1828.

Böttcher, Proben alttestamentlicher Schrifterklär., S. 62 ff. und dessen Aehrenlese, S. 50—54.

Reufs, der acht und sechzigste Psalm. Ein Denkmal exegetischer Noth und Kunst. Jena 1851.

(31) Die gegen die davidische Auffassung angeführten Gründe sind insgesamt nicht beweisend. Für die Abfassung vor dem Abfalle der 10 Stämme Israels spricht insbesondere die Theilnahme der Stämme Sebulon, Naphthali und Benjamin an der Siegesfeier. An ein Lied auf den Sieg der verbündeten Reiche Israel und Juda über die Moabiter kann schon deswegen nicht gedacht werden, weil während der ganzen Zeit des Nebeneinanderbestehens der getrennten Reiche eine Verbindung zwischen Benjamin und Juda und Sebulon und Naphthali nicht vorkommen konnte. Auch konnten diese Stämme, unter welchen jedenfalls Ephraim nicht hätte fehlen dürfen, nimmermehr eine gemeinschaftliche Siegesfeier im Tempel zu Jerusalem begehen. Da nun Salomo keinen Krieg führte, so muß unser Psalm in die Regierungszeit Davids gehören.

Palästina's erwiesen (V. 8—11), und später zur Zeit der Richter bis zur Errichtung des Heiligthums auf Zion durch Sieg und glücklichen Frieden verliehen habe (V. 12—15). Hierauf (V. 16—20) bezeichnet der Sänger Zion als den Ort, den Jehova zu seiner beständigen Wohnung auserwählt habe und wo er seine ganze Macht im Heiligthum offenbaren werde, wie es so eben durch die Besiegung der Feinde seines Volkes geschehen. Nach Erwähnung dieser besonderen erfreulichen Begebenheit kehrt der Sänger wieder zum Allgemeinen zurück und schildert die Vernichtung der Feinde Jehova's und seines Volkes (V. 20—24). V. 25—28 folgt dann die Beschreibung des feierlichen Zuges zur Feier des Sieges, woran sich (V. 29—32) die Hoffnung einer Bekehrung aller Heiden zu dem mächtigen Gotte Israels und V. 33—36 eine Aufforderung an alle Reiche der Erde schließt, diesen Gott, der sich in der Gegenwart so mächtig und gnädig erwiesen, zu preisen.

Dafs dieser Psalm nicht bei Gelegenheit der Versetzung der Bundeslade aus dem Hause des Obed-Edoms in die so eben eroberte Burg Zion (2 Sam. 6, 12 ff.; 1 Chron. 15) verfaßt ist, wie Kistem., Dereser, Stier und viele Andere wollen, beweiset die Erwähnung des Zuges ins Heiligthum, die Schilderung Jehova's als Gott des Krieges und des Sieges und die Heimführung der Gefangenen. Auch geht aus V. 16. 17. 30. 36 hervor, dafs das Heiligthum schon zu Zion war. Da nach 2 Sam. 11, 11 die Bundeslade mit in den gefährlichen Krieg gegen die Ammoniter und Aramäer genommen wurde : so ist höchstwahrscheinlich unser Psalm nach der Einnahme von Rabba, 2 Sam. 12, 26—31, zur Feier des Sieges und der Zurückführung der Bundeslade auf den Berg Zion verfaßt worden. Dieser Meinung sind auch Loch und Reischl. Von der Mitnahme der Bundeslade in den Aramäisch-Edomitischen Krieg wird nichts gesagt. — Für ein Siegeslied nach einem Kriege halten auch Ladvocat, Muntinghe, Paulus, de Wette u. A. unseren Psalm.



מִדֶּסְדָּה לְמִנְתָּהּ אִם מִדֶּסָּה לְכָל תַּחֲבֹתַי מִיָּד כְּחָא

»Du stiegst auf zur Höhe und nahmest die Gefangenschaft und schenkest Gaben den Menschen; und auch die Widerspenstigen werden nicht wohnen vor Gott«; der Chaldäer :

סִלְקָתָא לְרִקִּיעַ מִשָּׁה בְּבִיא שְׁבִיתָא שְׁבִיתָא אִלְפָסָא פְתָנִי אִוְרִיתָא יִתְבָּסָא לְהוֹן מִפְּנֵן לְבָנִי גִשָּׁא וְבָרַם סְרַבְנִיא דִּי מְתַגִּירִין וְחִיבִין בְּתַחֲבָא

»Du stiegst hinauf zur Wölbung Prophet Moses, führtest gefangen die Gefangenschaft; du lehrtest die Worte des Gesetzes, gabest Geschenke den Menschengesöhnen, aber über die rebellischen Proselyten, welche reuig zurückkehren, ruht die Majestät der Herrlichkeit des Herrn (Jehova)«; Hier. : »Ascendisti in excelsum,

captivam duxisti captivitatem, accepisti dona in hominibus : insuper et non credentes inhabitare dominum deum«; der

Arab. : صَعِدَ إِلَى الْعُلَا وَسَبَى سَبِيًّا وَأَعْطَى النَّاسَ مَوَاهِبَ وَالْمَرْتَّةُ لَا

»Er stieg in die Höhe und führte gefangen die Gefangenschaft und gab Ge-

schenke den Menschen und die Widerspenstigen werden nicht vor dem Herrn bestehen. Der Herr sei gesegnet, der Herr Gott sei gesegnet.«

Man ersieht aus diesen Uebersetzungen, daß schon die alten Uebersetzer das zweite und dritte Versglied verschieden gefaßt und übersetzt haben. Eine Verschiedenheit finden wir auch bei den neueren Uebersetzern; de Wette z. B. : »Du steigst zum hohen Sitz, führst Gefangene, — Empfingst Geschenke an Menschen, — Und die Empörer auch sollen wohnen bei Jah, Gott.« Tholuck : »Du fährst hinauf in die Höhe, führst Gefangene mit, — Nimmst dir deine Gaben unter den Menschen, — Auch die Abtrünnigen sollen noch wohnen bei Gott dem Herrn!« Vaihinger : »Du stiegst zur Höhe, hast Gefangne fortgeführt, — Nahmest Gaben unter Menschen an, — Und Abgefallenen selbst, zu wohnen Jahve, Gott!«

Hengstenb. : »Du fuhrest auf zur Höhe, führtest Gefangene hinweg, nahmest Gaben unter den Menschen, auch den Widerspenstigen, zu wohnen, Herr Gott«; Köster : »Du bist zur Höhe emporgestiegen, hast Gefangene fortgeführt, — Hast Gaben empfangen unter den Menschen, — Und Empörer müssen ruhen, Jah Gott!« Ewald : »Du stiegst zur Höhe, führtest fort Gefang'ne, empfangst Geschenke unter Menschen : — Doch Widerspenstige müssen ruhen, o Jah Gott!« Dereser : »Du stiegst auf zur Höhe, du führtest Gefangene, empfangst Gaben von Menschen; selbst unter Empörern thront Gott Jehova!«

Da das richtige Verständniß dieses Verses (33) von der richtigen Uebersetzung der einzelnen Versglieder abhängt, so wollen wir den Sinn derselben näher zu bestimmen suchen. Was zuerst den in die Höhe Fahrenden betrifft, so ist es nach dem Zusammenhang gewiß, daß derselbe nicht Moses, wie der Chaldäer will, sondern Jehova ist. Hierin sind auch fast alle Ausleger einstimmig. Eine Verschiedenheit findet sich aber in Betreff des סִיחַן *zur Höhe*, indem einige darunter den Berg oder die Burg Zion, worauf David ein neues Zelt für die heil. Bundeslade hatte aufrichten lassen (Dereser, Tholuck, Ewald, Vaihinger, Loch u. Reischl u. A.), andere (Köster und Hengstenb.) den Himmel verstehen, welcher oft als die eigentliche Wohnung Gottes bezeichnet wird. Von

---

(33) Wozu Theodoret bemerkt : »Ἡ ἀνάβασις δηλοῖ τὴν κατὰ-  
 βασιν· καὶ μάρτυς ὁ ἀπόστολος λέγων· τὸ δὲ ἀνέβη, τί ἐστίν, εἰ μὴ ὅτι  
 καὶ κατέβη πρῶτον εἰς τὰ κατώτερα μέρη τῆς γῆς· ὁ καταβάς, αὐτός  
 ἐστὶ καὶ ὁ ἀναβάς ὑπεράνω πάντων τῶν οὐρανῶν. ἡχμαλώτισε δὲ αἰχμα-  
 λωσίαν, τοὺς πάλαι γεγενημένους αἰχμαλώτους ἀπολαβών· καὶ οἶονε ἀν-  
 ταιχμαλωτίδας, καὶ τὴν ἐλευθερίαν αὐτοῖς δωρησάμενος. ἔλαβες δόματα  
 ἐν ἀνθρώποις. ὁ ἀπόστολος ἔδωκεν εἶρηκεν· ἀμφοτέρω δὲ γένηται· λαμ-  
 βάνων γὰρ παρὰ τῶν προσέιοντων τὴν πίστιν, δωρεῖται τὴν χάριν.«

der Himmelshöhe oder dem Himmel kommt מָרוֹם mit und ohne Artikel Ps. 7, 8; 18, 17; 93, 4; 102, 20; Jes. 24, 18. 21; 40, 26; 57, 15 vor. Da nun מָרוֹם ohne Zusatz, wie in מָרוֹם יִשְׂרָאֵל Ezech. 17, 23; 20, 40; 34, 14, wo es Zion bezeichnet, nie von diesem Berge, sondern nur von dem Himmel gebraucht wird, so muß es hier auch denselben bezeichnen. Für diese Erklärung sprechen auch das *Aufsteigen*, welches dem *Zurückkehren* in den Himmel in der übereinstimmenden Parallelstelle Ps. 7, 8 entspricht, wie auch Köster und Hengstenb. anerkennen, und V. 34 und 35, wonach Jehova's Sitz in dem Himmel und den Wolken ist, vgl. Eph. 4, 9. Das : »du fuhrst auf zur Höhe« bezeichnet demnach Jehova's Auffahrt zum Himmel, nachdem er sich auf Erden durch große Thaten zum Schutze und Wohl Israels kundgethan und demselben Sieg über seine Feinde verliehen hatte. Vgl. Ps. 47, 6. Da Jehova, der mächtige Schutzgott Israels, es ist, welcher an dessen Spitze mit in den Kampf zieht und ihm Sieg verleiht, so ist er es auch, der Gefangene gefangen führt und Geschenke nimmt. Die Gefangenen und die Geschenke nimmt er aber nur, um sie seinem Volke zu geben, so wie die Priester die Jehova gebrachten Gaben von Israel erhalten. Das Geschenke nehmen ist daher so viel als Geschenke geben. In diesem Sinne hat auch Paulus Eph. 4, 8 unsere Worte gefaßt. Hengstenb. meint, daß hier von den unfreiwilligen Gaben, Geschenken מִתְּנוּת die Rede sei, welche die unterworfenen Völker als Tribut dargebracht hatten, und die hier mit dem milderem Namen als Gaben oder Geschenke bezeichnet würden. So heiße es 2 Sam. 8, 2 von den besiegten Moabitern : »und Moab wurde David dienstbar und brachte *Geschenke* (מִתְּנוֹת).« Eben so heiße es von Aram, V. 6.

שָׁבִי s. v. a. שְׁבוּת und שְׁבוּת *Gefangenschaft* (Jer. 22, 22; 30, 16; Klagl. 1, 5) steht hier wie 4 Mos. 21, 1 in der concreten Bedeutung : *Gefangene*. שָׁבִי hat, wie im

Arab. سَبَا und im Syr. سَا die Bedeutung *gefangen nehmen, gefangen wegführen*. Die Gefangenen, welche Jehova oder vielmehr der durch Jehova gestärkte siegreiche David gefangen wegführte, sind nach dem oben Gesagten wahrscheinlich gefangene Ammoniter und nicht Jebusiter und Canaaniter, welche nach Eroberung der Burg Zion gefangen genommen wurden. Wären hier die Jebusiter gemeint, so würde sich der Sänger wohl bestimmter ausgedrückt haben; auch würde dasjenige, was dem David als Sieger gehörte, schwerlich als eine *Gabe, Geschenk* bezeichnet worden sein. Ganz passend ist aber dieser Ausdruck, wenn wir hier an die Proselyten oder mit Anderen an Gaben denken, welche die besiegten Ammoniter und Aramäer als Tribut darbringen mußten. Man kann daher unseren Vers nicht mit einigen Auslegern direct von der Führung der Seelen der Altväter aus dem Scheol, dem Schoofse Abrahams in den Himmel, noch mit Anderen von der Gefangenschaft der Feinde des Reiches Christi, seiner Kirche, durch die Ueberwindung des Teufels, der Sünde und des Todes, noch mit Anderen von dem Hinabsteigen Christi in die Unterwelt, den Scheol, erklären.

Die Präposition ב vor אֲנֹכִי muß mit Köster, Vaihinger, Tholuck, Hengstenb., Ewald u. A. nicht *unter*, wie das ב in בָּ V. 18 und 1 Mos. 23, 18; 2 Sam. 15, 31; Klagl. 1, 3; Ps. 118, 7 u. a. St., sondern *an* Menschen übersetzt werden. Hengstenb. meint zwar, daß der Sänger hier אֲנֹכִי hinzugefügt habe, weil die Menschen als Erdbewohner einen Gegensatz gegen Gott und die Engel in der Höhe bildeten, vgl. Ps. 58, 12; 64, 10 und Gott nicht bloß Gebieter und Herr im Himmel, sondern auch auf Erden sei, weshalb ihm auch Gaben von den Menschen gebühren. Gegen die Uebersetzung : *an Menschen* soll auch sprechen, daß die Gaben Geber voraussetzen und diese durch אֲנֹכִי bezeichnet würden. Hierzu komme, daß die Geschichte der davidischen Zeit der Gefangenen, die dem Heiligthum geschenkt wurden, und der

Proselyten, die sich Jehova gleichsam schenkten, gar nicht Erwähnung thue, obgleich sonst oft von Gefangenen und erbeuteten Reichthümern in der davidischen Zeit die Rede sei. Allein diese Gründe sind ohne Gehalt. Dafs sich schon zu den Zeiten Davids viele Heiden zu Jehova bekehrt hatten, daran läfst die Geschichte nicht zweifeln. Hatte doch David eine bedeutende Truppende, welche aus Nichtisraeliten bestand. Für die Uebersetzung : *an Menschen* spricht insbesondere das Folgende.

Das letzte Versglied muß nach unserer Meinung : *und auch oder doch Widerspenstige sollen (werden) wohnen bei Jah Gott* übersetzt werden, indem dieses einen passenden Sinn giebt. Kann Jehova, dem allmächtigen Herrn und Gebieter, Keiner widerstehen, müssen Alle seine siegreiche Macht anerkennen : so folgt, dafs auch *Widerspenstige*, da sie ihm nicht zu widerstehen vermögen, von ihren feindlichen Unternehmungen abstehen und sich ruhig verhalten müssen. Ein Verharren in ihrer Widerspenstigkeit und Empörung würde nur Strafe zur Folge haben. Wenn Hengstenb. behauptet, dafs שָׁכַן und שָׁכַן nie in der Bedeutung : *ruhen, ruhig sein* vorkomme und immer *wohnen* bezeichne, so irrt er. Denn 5 Mos. 33, 20 wird שָׁכַן vom ruhigen Liegen, Ruhen des Löwen, Richt. 5, 17 vom Ruhen Gileads jenseits des Jordans, Sprüchw. 7, 11 vom Ruhen der Füße, Job 3, 5 vom Ruhen des Gewölks und 4 Mos. 24, 2 vom Ruhen, Gelagertsein der Stämme Israels gebraucht. Auch scheint es uns überflüssig, im letzten Versgliede noch zu sagen, dafs Gott im Himmel wohnen werde, da sich dieses nach seiner Rückkehr zu demselben von selbst versteht. Das לְ vor dem Infinitiv ist hier, wie öfters, wo eine Absicht ausgedrückt werden soll, mit *müssen* oder *sollen* zu übersetzen. So heifst es Jos. 2, 5 : וַיְהִי הַשָּׁעַר לִסְגֹּל und das Thor war zu schließsen, d. i. sollte geschlossen werden; 2 Kön. 4, 13 : מָה לַעֲשׂוֹת was ist zu thun? d. i. was muß gethan werden. Vgl. Esth. 7, 8; Jes. 5, 4; 10, 32; 2 Chron. 19, 2 u. A. Die Uebersetzung von Heng-

stenb. : *auch unter den Widerspenstigen* (nahmest du Geschenke) hätte vor סוֹרְרִים die Präposition ב, wie bei אָדָם gefordert.

Wenn Paulus Eph. 4, 8 die Worte לָקַחְתָּ מִתְּנוּחַ בְּאָדָם abweichend von dem Alex. (καὶ ἔθωκε δόματα τοῖς ἀνθρώποις) wiedergibt und unsere Stelle auf die Himmelfahrt Christi und die Austheilung seiner Gnaden bezieht : so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß er unsere Stelle nur auf Christus und seine Gnadenspendungen anwendet und sie vorbildlich faßt. Er würde dann sagen, was Gott im A. B. gethan hat, das hat auf eine vollkommenere Weise Christus verwirklicht. Die Behauptung Geier's und Calmet's, welche unsere Stelle mit der des Paulus durch die Annahme, daß לָקַח auch *geben* bedeute, zu vereinigen suchen, ist unstatthaft, da dasselbe nie die Bedeutung *geben* hat. Die Stellen 1 Mos. 38, 6; 34, 4; 2 Mos. 21, 10; 25, 2; Richt. 14, 3; Hos. 14, 3; 1 Kön. 3, 24; 17, 10 beweisen auch diese Bedeutung nicht. Es muß daher das *geben* in der von uns oben angegebenen Weise gefaßt werden.

Nach einer Schilderung der göttlichen Macht V. 20—24, welche sich in der Besiegung der Feinde und in dem Schutze Israels offenbart und nach der Schilderung der Procession zur Feier des Sieges V. 25—28 folgen von 29 an messianische Hoffnungen einer dereinstigen Unterwerfung aller Völker, welche den einen wahren Gott, der sich so mächtig erwiesen, anerkennen, ihm ihre Unterwerfung durch Geschenke an den Tag legen und ihn verehren.

V. 29 wird zuerst Israel und dann Gott angeredet. Gott soll wie früher zum Wohle des Volkes wirken (vgl. Jes. 26, 12). Hierauf spricht der Sänger dann die Hoffnung aus, daß selbst Könige Gott wegen seiner Macht und Gnade, die Israel vom heiligen Gezelte, seinem Sitze (הֵיכָל V. 30; ist wie in mehreren anderen Stellen [1 Sam. 1, 9; 3, 3; Ps. 5, 8 u. a.] das Bundesgezelt) zu Theil geworden, ihre Huldigung darbringen werden. Daß die

Hoffnung eine messianische ist, geht aus den Parallelstellen und daraus hervor, daß die hier ausgesprochene Hoffnung erst nach Christi Ankunft ihre Erfüllung erhalten hat. Aehnlich heißt es Jes. 60, 3 »und es kommen Völker zu deinem Lichte«, V. 6 »eine Fluth von Kameelen wird dich decken, die Dromedare Midians und Ephas. Sie alle von Seba werden kommen, Gold und Weihrauch bringen, und das Lob Jehova's verkündigen.« Aegypten und Aethiopien stehen V. 32 zur Bezeichnung aller mächtigen Völker (34), welche sich zum Heiligthum, d. i. zur christlichen Kirche wenden und in dieselbe eintreten. Da Jehova auf Zion thront, so wird die Bekehrung der Völker als eine Darbringung der Huldigungsgaben nach demselben bezeichnet. Diese Gaben können aber in tieferem Sinne nur die Anbetung des einen wahren Gottes sein. Das Thier des Schilfes V. 3 kann nicht der *Löwe* und derselbe ein Sinnbild des mächtigen Königs von Zoba oder Syrien sein, wie Lowth (praelect. VII, 10), Schnurrer und Dereser meinen, weil ein solches Thier darunter verstanden werden muß, welches sich gewöhnlich im Schilfe aufhält, was der Löwe nicht thut. Auch ist hier nicht mit de Wette an das Crocodil zu denken, welches als Sinnbild Aegyptens Ezech. 29, 34; 32, 2. 3 vorkommt. Da auch das *Nilpferd*, פֶּרֶדֶּמֶי, ein Repräsentant Aegyptens ist und dasselbe sich im Schilfe aufhält (Job 40, 21), so denkt man hier besser an dieses. Für diese Erklärung spricht auch die ausdrückliche Nennung Aegyptens V. 32. Da die *Stiere*, eig. die Starken, offenbar mächtige Fürsten, Könige und Magnaten (Ps. 22, 13) und *Kälbevölker* ihre Unterthanen, die Masse der Völker, welche jenen wie die Kälber den Stieren folgen, bezeichnen, so hat man bei dem Thier des Schilfes auch zunächst an den König Aegyptens, als Repräsentanten der

---

(34) Es machen daher die Verse 31 und 32 gar nicht ein feindliches Verhältniß zwischen Aegypten und Juda zur Zeit Davids erforderlich.

Völker zu denken. Das Sichniederwerfen mit Silberbarren bezeichnet die Darbringung der Huldigungsgabe oder überhaupt die Huldigung, welche heidnische Völker Gott erweisen. Vgl. Jes. 60, 9. Der Imperativ *schilt* enthält eine Aufforderung zur Darbringung der Huldigung und drückt die Zuversicht der Erfüllung aus, weshalb hierin eine Weissagung liegt.

Die Ueberzeugung einer dereinstigen Bekehrung selbst mächtiger Heidenvölker führt den Sänger V. 33 zur Aufforderung, Gott, der im Himmel thront und sich als mächtig erweist und Israel erhält und schützt, zu preisen und zu verherrlichen. Da die Bekehrung der heidnischen Völker nach anderen Weissagungen im Großen und Ganzen erst in der messianischen Zeit Statt finden soll, so unterliegt es kaum einem Zweifel, daß der Sänger hier die messianische Zeit im Auge hat. Daß unser Psalm messianische Hoffnungen enthalte, nehmen auch Hengstenb., Vaihinger, Tholuck u. A. an.

---

## Psalm LXIX.

---

Gebet eines unschuldig Leidenden.

1. לְמַנְצָה עַל־שׁוֹשְׁנִים לְדָוִד :  
 2. הוֹשִׁיעֵנִי אֱלֹהִים כִּי בָּאָו מַיִם עַד־גֻּסְשִׁי :

1. Dem Musikmeister; nach Lilien; von David.  
 2. Hilf mir Gott,  
 Denn das Wasser kommt mir ans Leben;



8. טָבַעְתִּי בִּיּוֹן מְצוּלָה וְאִין מַעְמָד בְּאֶתִּי בְּמַעַמְקֵי-מַיִם וְשִׁבְלָח  
שִׁטְחָתִנִּי :
4. יַנְעֵתִי בְּקֶרְאִי נִחַר גְּרוֹנִי כָלוּ עֵינַי מִיַּחַל לֵאלֹהֵי :
5. רַבּוּ מַשְׁעָרוֹת רֹאשִׁי שְׁנָאִי חָנָם עֲצָמוֹ מִצְמִיתִי אִיבִי שֶׁקֶר אֲשֶׁר  
לֹא-גִּוְלָתִי אֲזֹ אָשִׁיב :
6. אֱלֹהִים אַתָּה יָדָעַם לְאִוְלָתִי וְאִשְׁמוֹתִי מִסֶּפֶּר לֹא-נִכְחָדוּ :
7. אֶל-יֹבְשׁוֹ בִּי קִנְיָה אֲדֹנָי יִדְוָה עֲבָאוֹת אֶל-יֹבְשָׁלוֹ בִּי מִבְּקִשְׁיָה אֱלֹהֵי  
יִשְׂרָאֵל :

3. Ich taucht' in tiefen Schlamm ohne Grund,  
Ich sank in Wassertiefen und Fluth überströmt mich (1).
4. Ich bin müde von Rufen, vertrocknet (2) ist meine Kehle;  
Meine Augen verschmachten, harrend (3) auf meinen  
Gott.
5. Zahlreicher als die Haare meines Hauptes sind, die  
mich grundlos (4) hassen;  
Stark meine Verderber, die mir ohne Ursach' feind sind;  
Was ich nicht geraubt, soll ich doch erstatten.
6. Gott, du kennest meine Thorheit (5),  
Und meine Verschuldungen sind dir nicht verborgen.
7. Laß nicht an mir zu Schanden werden, die auf dich  
vertrauen, Herr, Jehova der Heerschaaren!  
Laß nicht durch mich beschämt werden, die dich  
suchen, Gott Israels!

---

(1) V. 2 und 3 Bilder des Unglücks, welche die große Lebensgefahr bezeichnen.

(2) נִחַר Perf. Niph. von נִחַר *angebrannt*, *glühend sein* (Ps. 102, 4).

(3) מִיַּחַל *harrend*, für indem ich harre; ähnlich Ps. 9, 14.

(4) חָנָם *grundlos*, *ohne Ursache* (Ps. 35, 19; 38, 20).

(5) לְאִוְלָתִי *um meine Thorheit*; oder לְ is not. Accus., wie Ps. 34, 4; 64, 6. Sinn : du weißt, ob ich in Thorheit befangen bin, d. h. daß ich das nicht bin, oder doch nicht so bin, wie man mich beschuldigt.

8. בִּי־עָלֶיךָ גִּשְׁאֹתַי חֲרָפָה כְּסֻתָּה כְּלָמָה מִנִּי :  
 9. מוֹנֵד הָיִיתִי לְאֶתְךָ לְנֹכְרֵי לִבִּי אִמִּי :  
 10. כִּי קִנְאֶת בֵּיתְךָ אֲכַלְתִּנִּי וְחֲרָפוֹת חוֹרְסֶיךָ גָּסְלוּ עָלַי :  
 11. וְאַבְבָּה בְּצוּם גָּסְשִׁי וְתַהֲוִי לְתִרְפוֹתַי לִי :  
 12. וְאַתָּנָה לְבוּשִׁי שָׁק וְאַהֲבִי לָהֶם לְמִשָּׁל :  
 13. יִשְׁיחוּ בִּי יֹשְׁבֵי שַׁעַר וְנִגְיִנוֹת שׁוֹתֵי שֶׁכָּר :  
 14. וְאַנִּי תַסְלִיתִי־לָךְ יְהוָה עַתָּה רְצוֹן אֱלֹהִים בְּרַב־חֲסִידֶיךָ עֲנֵנִי בְּאַמֶּת  
 יִשְׁעֶךָ :

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach,  
 Decket Schaam mein Angesicht.  
 9. Entfremdet bin ich meinen Brüdern,  
 Ein Fremder den Söhnen meiner Mutter.  
 10. Denn der Eifer für dein Haus (6) verzehrt mich,  
 Und die Schmähungen derer, die dich schmähen,  
 fallen auf mich.  
 11. Und ich weine und ich faste (7);  
 Aber das wird mir zur Schmähung.  
 12. Und ich mache zu meinem Kleide den Sack (8),  
 Und werde ihnen zum Sprüchwort (9).  
 13. Von mir sprechen, die am Thore sitzen,  
 Und die Lieder der Trinker berausenden Getränks (10).  
 14. Ich aber — mein Gebet kommt zu dir, Jehova!  
 Sei es zur Zeit des Wohlgefallens, Gott, durch deine  
 große Gnade!  
 Erhöre mich durch deine hülfreiche Treue (11)!

---

(6) בֵּיתְךָ für dein Haus d. i. für deinen Gottesdienst.

(7) Wörtl. : und ich weine, in Fasten ist meine Seele.

(8) Wörtl. : und ich mache Sack (Trauerkleid) zu meinem Gewand.

(9) מִשָּׁל eig. : Gleichniß, dann : Sprüchwort.

(10) שֶׁכָּר der Schekar bestand in Obst-Dattelwein, oder Meth, Bier  
 u. s. w.

(11) בְּאַמֶּת יִשְׁעֶךָ eig. : durch die Treue deiner Hülfe, Rettung.

15. הֲצִילֵנִי מִמָּוֶת וְאֶל־אֲטֻבָּעָה אֲנַצֵּלָה מִשְׁנֵאֵי וּמִמַּעַמְקֵי־מַיִם :  
 16. אֶל־תִּשְׁטַפְנֵנִי שִׁבְלָה מַיִם וְאֶל־תִּבְלַעֵנִי מְצוּלָה וְאֶל־תֵּאֱמַר־עָלַי  
 בָּאָר פִּיָּה :

17. עֲנֵנִי יְהוָה בִּי־טוֹב חֲסֶדְךָ כָּרַב רַחֲמֶיךָ פִּנֵּה אֵלַי :  
 18. וְאֶל־תִּסְתַּר פָּנֶיךָ מִעֲבֹדְךָ בִּי־צָר־לִי מְהֵרָה עֲנֵנִי :  
 19. קָרָבָה אֶל־נַפְשִׁי נֹאֲלָה לְמַעַן אֵיבֵי פִדְנִי :  
 20. אָסַף יָדְעָה חֲרָפְתִּי וּבָשַׁתִּי וּבִלְטָתִי נִגְדָּה כָּל־צוּרָי :  
 21. חֲרָפָה שִׁבְרָה לְבִי וְאֲנוּשָׁה וְאֶקְוֶה לְנוֹד וְאֵין וְלִמְנַחֲמִים וְלֹא מִצְאָתִי :

15. Errette mich aus dem Schlamm, dafs ich nicht versinke!  
 Werde ich gerettet von meinen Hassern und aus  
 den Wasser-Tiefen!

16. Laß nicht die Wasser-Fluth mich überströmen,  
 Und nicht den Abgrund mich verschlingen,  
 Und laß nicht die Grube über mich schliessen ihren  
 Mund!

17. Erhöre mich Jehova! denn grofs ist deine Huld :  
 Nach der Fülle deiner Barmherzigkeit blicke auf mich!

18. Und verbirg nicht dein Antlitz vor deinem Knechte,  
 Denn ich bin bedrängt; eilend erhöre mich!

19. Nahe meiner Seele, erlöse sie,  
 Um meiner Feinde willen errette mich!

20. Du kennest meinen Hohn und meinen Schimpf und  
 meine Schmach;  
 Vor dir sind alle meine Dränger (offenbar).

21. Der Hohn bricht mein Herz und ich erkrankte (12);  
 Ich hoff' auf Mitleid und es ist keines,  
 Und auf Tröster, und finde keine.

---

(12) מַחֲנִישָׁה von נוש s. v. a. מַחֲנִישׁ, syr. **ܠܡܝܬ** krank sein, er-  
 kranken; And. : vergleichen **نوسم** ultro citroque agitated fuit, *taumeln*,  
*schwindeln*.

22. וַיִּתְּנוּ בְּכִרוֹתַי רֹאשׁ וּלְצִמָּאִי יִשְׁקוּנִי חֶמֶץ :
23. יְהִי־שִׁלְחָנָם לִפְנֵיהֶם לֶקֶחַ וְלִשְׁלוּמִים לְמוֹקֵשׁ :
24. תִּחְשַׁכְנָה עֵינֵיהֶם מִרְאוֹת וּמִתְגִּיהֶם תִּסְמִיד הַמַּעַר :
25. שִׁסְף־עֲלֵיהֶם וְעִמָּךְ יַחֲרוֹן אַפֶּךָ יִשְׁתַּגֵּם :
26. תְּהִי־טִירְתָּם נִשְׁטָה בְּאַהֲלֵיהֶם עַל־יְהוָה יֵשֶׁב :
27. כִּי־אָתָּה אֲשֶׁר־הַבִּית רָדְפוּ וְאֶל־מִכְאֹב תִּלְלֶיךָ יִסְפְּרוּ :
28. תִּגְהַעֲזֹן עַל־עֲוֹנָם וְאֶל־יְבֹאוּ בְּצַדִּיקְךָ :

22. Sie thun in meine Speise Galle (13),  
Und bei meinem Durst tränken sie mich mit Essig.
23. Es werd' ihr Tisch vor ihnen zum Fallstrick (14),  
Und den Sicheren (15) zur Schlinge!
24. Dunkel seien ihre Augen, daßs sie nicht sehen,  
Und ihre Lenden laßs beständig wanken (16)!
25. Gießs über sie aus deinen Grimm,  
Und deines Zornes Gluth erreiche sie!
26. Ihre Behausung (17) sei wüste  
In ihren Zelten kein Bewohner!
27. Denn welchen du geschlagen, verfolgen sie;  
Und vom Schmerz deiner Durchbohrten erzählen sie (18).
28. Füge Schuld zu ihrer Schuld  
Und laßs sie nicht Gerechtigkeit erlangen vor dir (19)!

---

(18) רֹאשׁ nach Hos. 10, 4 eine Giftpflanze, oder vielleicht bittere Pflanze, nach Celsius (Hierob. II, 46) : *Wasserschirling*; nach Michaelis (suppl. p. 2220) : *Lolium temulentum*; nach Oedmann (verm. Samml. IV, 88) : *Coloquinthe*; nach Gesenius : *Mohn* (von den Köpfen so genannt).

(14) Aehnliche Wünsche Ps. 109; V. 23—29 enthalten den Wunsch eines gerechten Gerichts über die Feinde und die Bitte um dasselbe.

(15) *Sorglosen*.

(16) d. i. mache, daßs sie stürzen und fallen.

(17) מִיָּרֵךְ nach Hitzig : *Dorf*, Ewald : *Gehege*.

(18) Mit Freude und Hohn.

(19) Sie mögen von dir gestraft werden.

29. יִמְחוּ מִסֵּפֶר חַיִּים וְעַם צַדִּיקִים אֲל־יִכְתְּבוּ :  
 30. וְאֲנִי עָנִי וְכוֹאֵב יִשְׁעֲחֶךָ אֱלֹהִים הַשְׁבֵּנִי :  
 31. אֶהְלֶלְהָ שֵׁם-אֱלֹהִים בְּשִׁיר וְאֶגְדִּלְנִי בַחֲוָדָה :  
 32. וְחִיטֵּב לַיהוָה מַשׁוֹר פֶּר מִקֶּרֶן מִפְּרִים :  
 33. רְאוּ עֲנֻיִם יִשְׁמְחוּ דְּרָשִׁי אֱלֹהִים וַיְחִי לְבַבְכֶּם :  
 34. כִּי-שָׁמַע אֶל-אֲבִיוֹנִים יְהוָה וְאֶת-אֲסִירָיו לֹא בָנָה :  
 35. יְהַלְלוּהוּ שָׁמַיִם וָאָרֶץ יַמִּים וְכָל-רֹמֶשׁ בָּם :  
 36. כִּי אֱלֹהִים יוֹשִׁיעַ צִיּוֹן וַיְבָנֶה עָרֵי יְהוּדָה וַיֵּשְׁבוּ שָׁם וַיִּרְשׁוּהָ :  
 37. וְגֵרַע עֲבָדָיו וַיַּחַלְוֶיהָ וַאֲהַבֵּי שְׁמוֹ יִשְׁכְּנוּ-בָהּ :

29. Werden sie ausgelöscht aus dem Buche des Lebens,  
 Und mit den Gerechten nicht angeschrieben (20).  
 30. Aber ich bin elend und leidend :  
 Deine Hülfe, Gott, wird mich erhöhen (retten).  
 31. Ich will Gottes Namen preisen im Gesange,  
 Und ihn verherrlichen im Lobgesang.  
 32. Das gefällt Jehova mehr, denn ein Stier,  
 Ein Farren (21) mit Hörnern und Klauen.  
 33. Es sehen's die Elenden und freuen sich,  
 Die Gott suchen, und euer Herz lebt auf (22).  
 34. Denn auf die Armen höret Jehova,  
 Und seine Gefangenen verachtet er nicht.  
 35. Ihn preise Himmel und Erde,  
 Das Meer und Alles, was sich darin regt!  
 36. Denn Gott wird Zion helfen, und Juda's Städte bauen,  
 Und sie wohnen daselbst und nehmen es ein;  
 37. Und seiner Knechte Same besitzt es,  
 Und die deinen Namen lieben, wohnen darin.

---

(20) Oder : *aufgezeichnet*. Metapher, hergenommen von genealogischen, militärischen und andern Listen. Vgl. Dan. 12, 1; Apoc. 20, 15; 2 Mos. 32, 32.

(21) שׁוֹר פֶּר de Wette : *Stier-Rind*, d. i. Stier, welches Rind ist.

(22) וַיְחַיֵּי Hengstenb. : *es lebe euer Herz*. Vgl. Ps. 22, 27.

Dieser Psalm, welcher das Gebet eines um Gottes willen Hohn, Schmach und Nachstellungen Leidenden enthält (V. 8. 10), ist ebenfalls, wie der vorige, wegen der im N. T. daraus angeführten und auf Christus bezogenen Stellen (Joh. 2, 17; 15, 25; 19, 28. 29; Röm. 11, 9. 10; 15, 3; Apstg. 1, 20) von mehreren Auslegern, namentlich den älteren und vielen neueren (Dereser, Allioli), zu den *messianischen* (23), von Anderen (Hengstenb. u. A.) zu den *typisch-* oder *ideal-messianischen* gezählt worden. Andere schliessen jede Beziehung auf den Messias aus und finden darin blofs die Schilderung eines frommen Dulders oder Gerechten oder der Volksfeinde und des Volksunglücks, der Chald. des Volkes im Exile. Diejenigen Ausleger, welche unseren Psalm wenigstens nicht direct auf den Messias beziehen, halten entweder *David*, der in der Ueberschrift als Verfasser bezeichnet wird, für den Leidenden und beziehen ihn auf die vielen Leiden, welche jenem von Saul und dessen Hofleuten bereitet wurden; Andere (Vaihinger und Hitzig) den Propheten *Jeremias*, noch Andere (Hengstenberg und Loch u. Reischl) einen leidenden Gerechten ohne jede individuelle Beziehung auf ein bestimmtes Individuum. Nach Loch und Reischl schildert David die Leiden, welche Gerechte um Gottes willen erdulden müssen. Am vollständigsten soll aber das Leiden in Christus die Verwirklichung erreicht haben. Nach Gurlitt (animadv. 314 ff., 330 ff.) soll ein von den Syrern in Gefangenschaft geführter Israelit der Verfasser sein. Olshausen setzt unseren Psalm in die Zeit des Antiochus Epiphanes. Um nun über die

---

(23) Bossuet bezeichnet diesen Psalm als einen prophetischen und bemerkt zu demselben : „Christus patiens in figura Davidis ab omnibus derelicti. Congruit tempori Absolomi, cum de Sion loquatur Vs. 36. Sub persona Israelitarum in Davidem rebellium, Judaeorum Christi persecutorum poena describitur.“

Richtigkeit dieser oder jener Erklärung zu entscheiden, muß man sein Augenmerk genau auf den Inhalt und die neutestamentlichen Citate richten.

Was nun zuerst den Inhalt betrifft, so läßt sich nicht läugnen, daß derselbe eine directe Beziehung auf Christus nicht nothwendig fordert, indem insbesondere David bei seinen langwierigen Leiden, die ihm am Hofe Sauls und durch die absalomische Verschwörung durch Schmach, Hohn, Verläumdungen und Verfolgungen bereitet wurden, so von sich sprechen konnte, wie es in unserem Psalme geschieht. Aber auch manche andere fromme Gerechte, wie namentlich *Jeremias*, hatten große Leiden um Gottes willen zu erdulden. Muß man dieses zugeben und zwar um so mehr, da der Leidende V. 6 von seinen Sünden und seiner Thorheit spricht und nach V. 21 ihm der Hohn das Herz bricht, so daß er erkrankte : so läßt sich doch auch nicht läugnen, daß das, was der Leidende von seiner Unschuld und Gerechtigkeit, so wie von seinem Hohn und seiner Schmach aussagt, in Christo, dem Ideale der Gerechtigkeit, erst seine volle Wahrheit und Erfüllung erhalten hat und daher unser Psalm auf ihn im N. T. bezogen werden konnte. Wir haben dann hier einen typisch- oder ideal-messianischen Psalm. In diesem Sinne gefaßt konnte denn auch im N. T. unser Psalm mit vollem Rechte auf Christus bezogen werden. Eine directe und ausschließliche Beziehung auf Christus wird in den angeführten Stellen nicht gefordert. Eine kurze Darlegung des Inhalts so wie die Erklärung der wichtigeren Stellen wird dieses näher darthun; derselbe ist folgender :

Indem der Leidende mit einer Bitte um göttliche Hülfe anhebt, schildert er zuerst sein großes Elend und seine schwere Noth (V. 2—5), giebt dann als den Grund seiner Leiden und seines Hasses und Hohnes von den Feinden seinen Eifer für Gottes Ehre und dessen treue Verehrung an (V. 6—13), worauf gestützt er dann wieder zur Bitte zu Gott um Rettung zurückkehrt (V. 14—19) und von neuem seine

grofse Noth und die Bosheit seiner ihn höhrenden Feinde und die Theilnahmlosigkeit schildert (V. 20—22). Hieran schließt sich dann der Wunsch, Gott möge solche boshafte, hartherzige und unverbesserliche Feinde strafen und dem Untergange Preis geben (V. 23—29), worauf er (V. 30) die Hoffnung der Errettung und (V. 31—34) den Vorsatz, Jehova durch seinen Dank zu verherrlichen und die Hoffnung ausspricht, dafs seine Errettung alle Fromme im Glauben kräftigen werde. Zum Schlusse fordert er die ganze Schöpfung zum Lobe auf und spricht dann die freudige Zuversicht aus, dafs Gott Zion erretten und die Städte Juda's bauen, d. i. das Land wieder schützen und das in Unordnung Gerathene wieder herstellen werde.

Dafs dieser Inhalt auf David's Leben gut paßt und derselbe so von sich sprechen konnte, wie es hier geschieht, unterliegt keinem Zweifel, und wird durch dasjenige, was die heil. Geschichte von ihm erzählt, vollends bestätigt. Vornehmlich war es die Zeit während seines Aufenthaltes am Hofe Sauls und während seines Umherirrens auf der Flucht, wo er Vieles zu erdulden hatte und so reden konnte, wie es in unserem Psalme geschieht. Was V. 34 von den Gefangenen oder Gefesselten (אֲסִירִים) und V. 36 von der Erbauung der Städte Juda's gesagt wird, kann man von den durch schwere Leiden Heimgesuchten (V. 27), oder den um Gottes willen Gefesselten (V. 8) und von den Zerrüttungen des Landes unter Saul, oder als einen späteren Zusatz mit mehreren Auslegern erklären. Gegen die Abfassung unseres Psalmes von Jeremias im babylonischen Exil spricht die Erwähnung des Tempels, oder des Bundesgezeltes (V. 10). Für die Abfassung von David spricht auch die Uebereinstimmung unseres Psalmes mit Ps. 16. 22. 35. 38. 40. 41, welche dem David angehören (24). Es

---

(24) Nach de Wette soll David nicht der Verfasser unseres Psalmes sein können, weil er sich auf Volksfeinde und Volksunglück (V. 7. 8. 10),

ist daher kein Grund vorhanden, unsern Psalm gegen die Ueberschrift mit dem Chaldäer, Theodorus Herakleta, Theodoret (25), Euthymius, Vaihinger und Bade auf das babylonische Exil zu beziehen und darin eine Schilderung der Leiden des Verfassers und des ganzen Volkes in demselben und die Hoffnung der Errettung und Rückkehr aus demselben zu finden. Dafs auch die Sprache eine Abfassung im babylonischen Exil verrathe (Bade) — das sehen wir nicht.

Die Hauptstellen, welche für eine directe Beziehung unseres Psalmes auf den Messias angeführt werden, sind diese :

Vers 5.

רְבוּ מְשַׁעְרוֹת רָאשֵׁי שְׂנְאֵי חֵם עָצְמוּ מִצְמִיתִי אִיבֵי יִשְׁקֶר אִשָּׁר  
לֹא־נָלְחִי אִן אִשִּׁיב :

„Mehr (oder : zahlreicher) als die Haare meines Hauptes sind die mich grundlos hassen, stark oder zahlreich meine Verderber (Dereser : die mich erwürgen), die mir ohne Ursache feind sind (Hengstenb. : meine Lügenfeinde), was ich nicht geraubt, soll ich doch erstatten.“

besonders aber auf das Exil (V. 34. 36. 37), oder auf einen Zustand politischer Zerrüttung beziehe und die Feinde des Psalmisten zugleich Feinde des wahren Gottesdienstes (V. 10) und aller Frommen seien (V. 7). Allein diese Gründe sind nichtig und finden schon in dem Gesagten ihre Erledigung. Dafs David zur Zeit der Verfolgung unter Saul und während der Empörung Absalom's von sich und seinen Feinden so sprechen konnte, liegt klar auf der Hand.

(25) Derselbe schreibt zu der Ueberschrift : Ἀλλοιῶσιν τινῶν πραγμάτων ὁ ψαλμὸς προσημαίνει. εἰρηται μὲν γὰρ εἰς τοὺς εἰς Βαβυλῶνα μετανάστας Ἰουδαίους· καὶ ὡς ἐξ ἐκείνων προσευχομένων, καὶ τὴν ἀπαλλαγὴν αἰτούντων. ἐδχημάτιζεται· προθεσπίζει δὲ ὁμῶς καὶ τὴν τῆς δουλείας ἀπαλλαγὴν, καὶ τὴν ἐπάνοδον, καὶ τῆς Ἱερουσαλὴμ τὴν οἰκοδομήν, καὶ ἀταξιαπλῶς τῆς Ἰουδαίας τὴν προτέραν εὐημερίαν. ἔχει δὲ καὶ προφητείαν τῶν δεσποτικῶν τοῦ θεοῦ λέγω καὶ σωτῆρος ἡμῶν παθημάτων, καὶ τῆς διὰ ταῦτα καταληψομένης Ἰουδαίους πανωλεθρίας.“

Auf ähnliche Weise spricht der Leidende und ohne Gründe Befeindete Ps. 25, 19; 35, 19; 38, 20; 109, 3. Wenn nun der Heiland Joh. 15, 25 die Worte unseres Verses : ὅτι ἐμίσησάν (der Alex. : οἱ μισοῦντές) με δωρεάν mit den Worten : ἵνα πληρωθῇ ὁ λόγος, ὁ γεγραμμένος ἐν τῷ νόμῳ αὐτῶν citirt : so beweist schon die Auslassung der vorhergehenden Worte : »mehr als die Haare meines Hauptes« und die auf jene folgenden, daß der Heiland dieselbe nur auf sich angewendet habe und sagen will, daß das, was jener Leidende im Psalm zu erdulden hatte, auch er von seinen zahlreichen Feinden, die ihn ohne Ursache hassen und verfolgen, erdulden müsse und an ihm erfüllt werde. Denn eine directe Beziehung auf den Heiland erlauben schwerlich die Worte : »was ich nicht geraubt, soll ich erstatten,« indem diese von einer Beraubung und Entwendung sprechen, deren ihn die Feinde beschuldigten (26). Es ist zwar nach 2 Cor. 5, 21 Christus, »der die Sünde nicht kannte, von Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes gemacht würden (vgl. 1 Joh. 3, 5; Jes. 53, 4. 5. 6. 8. 9. 11. 12),« und hat derselbe nach Gal. 3, 13 uns vom Fluche des Gesetzes befreit, indem er für uns zum Fluche geworden, allein von der Aufnahme der Sünden der Menschheit und dem Fluche, welcher für dieselbe geworden, konnte doch nicht als von einer Beraubung gesprochen werden. Sehr gut passen aber jene Worte auf David, der am Hofe Sauls, nach dessen Tode und von dessen Familie und Anhängern, namentlich

---

(26) Es wird zwar von vielen Auslegern, wie de Wette, Vaihinger, Dereser u. A. im 6. Verse eine Betheuerung der Unschuld und Reinheit des Leidenden gefunden, indem die Worte in dem Sinn gefaßt werden : du Jehova weißt, daß ich nicht thörig und schuldig bin. Allein diese Auffassung ist nicht ganz natürlich. Nach Ps. 6, 2; 41, 15; 40, 13 ist es nämlich nicht zweifelhaft, daß der Sänger nicht von seiner Schuldlosigkeit vor Gott, sondern von der Unwahrheit der Beschuldigungen der Feinde spricht.

sauer sein, arab. حَمَضَ, syr. مَضَى scharf schmecken, ist hier wie 4 Mos. 6, 3; Ruth 2, 14 *Essig*.

Die Behauptung de Wette's, Bade's u. A., daß die in den Versen 23—29 ausgesprochenen Verwünschungen gegen die Feinde im Munde des Messias unstatthaft seien, und daher unser Psalm nicht auf denselben passe, ist nach unserer Meinung unzulässig, da sich auch Ps. 16, 3; Jes. 50, 9. 11 ähnliche Ausdrücke finden, das hier wunschweise Ausgesprochene prophetisch gefaßt werden kann und die Ueberzeugung ausdrückt, daß Gott solche Feinde sicher strafen und dem Verderben Preis geben werde. Vgl. Röm. 11, 8—10; Matth. 23; Luc. 11, 41—44. In dem Wunsche, daß Gott die Gottlosen strafen möge, liegt zugleich ausgedrückt, daß die Gerechtigkeit Gottes bei der Verhängung der Strafe möge anerkannt werden und das Verderben, welches sie anrichten, ein Ende nehme.

#### Vers 26.

חֲדָרֵי-טִירְתָּם נִשְׁמָה בְּאַהֲלֵיהֶם אֶל־יְהִי יִשָּׁב :

„Ihre Behausung sei öde, in ihren Gezelten kein Bewohner.“

Dieser Vers wird Apstg. 1, 20 von Petrus auf die Zerstörung Jerusalems bezogen, indem er, nachdem er den Verrath des Judas und den Verkauf Jesu um 30 Silberlinge erwähnt hat, hinzufügt : ἡ γέγραπται γὰρ ἐν βίβλῳ ψαλμῶν· γενήσεται ἡ ἑπαυλὶς αὐτοῦ ἔρημος, καὶ μὴ ἔστω ὁ κατοικῶν ἐν αὐτῇ· καὶ τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ λάβοι ἕτερος. Der Sänger will hier offenbar sagen, daß die Wohnungen der hartherzigen, boshaften und unverbesserlichen Feinde, welche den Unschuldigen und Gerechten befeinden und seinen Untergang wünschen, mögen verwüstet und öde sein. Hatte der leidende fromme Gottesverehrer die Ueberzeugung, daß von seinen unverbesserlichen Feinden die göttliche Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit verkannt werde, die Verzögerung der Strafe sie in ihrer Bosheit und falschen Sicherheit bestärke, das Böse, was sie anrichteten, vermehrt und der Glaube und die Treue der Schwachen wankend

würde : so konnte es nur sein Wunsch sein, daß die Strafe bald erfolgen möge. So gefaßt haben die sogenannten Verwünschungen nichts Anstößiges mehr und sind selbst in dem Munde des Frommen nicht unstatthaft. Vgl. Nah. 2, 11; Jes. 21, 3; Ps. 49, 12. Da nun dasjenige, was der Sänger von den traurigen Folgen der Gottlosen, Hartherzigen und Unbußfertigen und ihren traurigen Schicksalen sagt, zur Zeit des Heilandes und bei dem über das jüdische Volk und Land ergangenen göttlichen Strafgericht sich verwirklicht hat, so konnte unsere Stelle ganz passend auf das jüdische Land und Volk angewendet werden. Eine directe und bewufte Beziehung des Sängers auf dasselbe ist aber keineswegs nothwendig anzunehmen; so denkt auch B a d e, der in unserem Psalm nur eine typische Beziehung auf den Messias zuläfst.

מִרְדָּה (der Alex. : ἡ ἐπαυλις, der Syr. : مَحْمَدِيَا habitatio, der Arab. : مَنَارِيّ habitationes, der Chald. : מְשָׁכְנִיָּה habitatio, Hier. ebenso), vom ungebräuchlichen Stammworte מרר *umgeben, cingere, circumdare*, s. v. a. die verwandten מרר, arab. دَار *kreisen, sich im Kreise bewegen*, und מור, arab. قَار *herumgehen*, bezeichnet eig. : *Umgebung*, ummauerter, umzäunter Ort, Verzäunung, daher : *Ringmauer* Ezech. 46, 23, *Schloß* Hohesl. 8, 9 und *bewohnter Ort, Nomadendorf* 1 Mos. 25, 16; 4 Mos. 31, 10; 1 Chron. 6, 39 (54).

Das Partic. Niph. נִשְׁמָה v. שָׁמָה öde, leer, verwüstet, hat dieselbe Bedeutung wie das Particip שוּמָמָה 3 Mos. 26, 22; Jes. 33, 8; Jer. 12, 11. אֶהָל, welches gewöhnlich *Zelt* bedeutet und sehr häufig vom Bundesgezelte vorkommt, bezeichnet auch *Haus, Wohnung* Jes. 16, 5, wo es vom Hause oder der Burg Davids gebraucht wird, 1 Kön. 8, 66; Jer. 4, 20; Ps. 132, 3; Job 21, 28, *Tempel* Ezech. 41, 1. Im Arabischen ist أَهْل wie בֵּית Haus auf die Bewohner des Hauses übertragen, und bezeichnet Einwohner, Leute, Volk.

Die drei letzten Verse 35. 36 und 37 halten mehrere Ausleger, wie Köster, Tholuck u. A. (27) für einen späteren liturgischen Zusatz, welcher sich auf die Gemeinde Israel bezieht, wogegen der Psalm selbst von individuellen Leiden spreche. Dafs unser Psalm als ein allgemeines Gebet für Israel zur Zeit der Leiden und Versuchungen passend war, läfst sich allerdings nicht läugnen. Allein diese Meinung ist doch nicht sicher, da es ganz leicht war, dafs das, was der Leidende selbst erfahren, auf das ganze Volk angewendet werden konnte. In der göttlichen Entscheidung zwischen den Leidenden und seinen Feinden lag eine Gewähr des Sieges der ganzen Gemeinde Jehova's und des ihr zu ertheilenden Heiles.

---

## Psalm LXXII (71).

### §. 1.

#### *Einleitung. — Inhalt.*

Der Inhalt dieses Psalmes, worin ein herrlicher König und seine heilbringende Regierung geschildert werden, ist in Kurzem Folgender : Der Sänger hebt mit der Bitte an, dafs Gott dem Könige, seinem sichtbaren Stellvertreter auf Erden, seine Gerichte und Gerechtigkeit verleihen möge, damit er sein Volk mit Gerechtigkeit richte, sie unter dem-

---

(27) Dafs die Verse 36 u. 37 einen späteren Zusatz enthalten, nehmen auch Venema, Muntinghe und Rosenmüller (1. Agb.) an. In der 2. Agb. hat Letzterer jedoch diese Meinung zurückgenommen und unseren Psalm wie de Wette auf Volksfeinde und Volksunglück im Exil oder doch auf einen Zustand politischer Zerrüttung bezogen.

selben allgemein verbreite und die Elenden und Bedrängten errette, dagegen die Unterdrücker züchtige. Die Folge dieser gerechten und heilbringenden Herrschaft des Königs werde dann eine beständige Gottesfurcht und Friede sein (V. 1—5). — Der Sänger, seine Bitte im Geiste erfüllt sehend, vergleicht hierauf die Gerechtigkeit und Frieden bringende Herrschaft des von oben kommenden Königs mit einem Regen, der einer geschorenen Wiese Gedeihen und Wachsthum verleiht, und verheißt dann, daß seine ewig dauernde Herrschaft über die ganze Erde Gerechtigkeit und Frieden verbreiten und alle Könige und Völker, selbst die entferntesten, mächtigsten und wildesten, ihm ehrfurchtsvoll huldigen und sich freiwillig unterwerfen würden (V. 6—11). Heil- und segenbringend werde aber die Herrschaft dieses herrlichen Königs insbesondere für die Armen, Elenden und Bedrängten sein, indem er sie aus ihrer Noth und ihrem Bedrängnisse befreien werde, und diese, durch seine Gaben bereichert, ihm das Beste und Liebste, was sie besitzen, als Gabe in Dankbarkeit und Liebe darbringen. Zum Schlufs hebt der Sänger (V. 16. 17) nochmals das Glück und den Wohlstand des verheissenen Reichs, wie namentlich die Fruchtbarkeit des Landes, starke Zunahme der Unterthanen und die Herrlichkeit und Gröfse des Königs hervor, welche ewig dauern und um deren willen sich und ihn alle Völker preisen würden. In dem Schlusse werden die beiden Schlufsverse der ersten und zweiten Strophe (V. 5 und 11) in je zwei Gliedern zusammengefaßt und theilweise noch erweitert.

Die Lobpreisung in den beiden letzten Versen, welche nicht zum Psalme gehören, enthält eine Doxologie, womit die einzelnen Bücher der Psalmen 41, 14; 72, 18. 19; 89, 53; 106, 48; 150, 6 schliessen.

Der Hauptinhalt dieses Psalmes ist somit die Gründung eines von einem herrlichen Könige zu stiftenden ewigen Reiches Gottes, worin Gerechtigkeit und Friede herrschen, in welches alle Völker der Erde freiwillig eintreten und worin



faßt haben und darin Gott bitten, daß er dem neuen König und dem ganzen Volke seine Wohlthaten und Gnaden in reichem Maße zu Theil werden lassen möge. Nach einigen Auslegern (Heracleot, Bellarmin, Muis, Bossuet, Ferrand., du Pin, Grotius, Menochius, Coccejus, Flamin., Bade u. A.) soll dagegen David, vom göttlichen Geiste geleitet, die Majestät des Messias und den Ruhm seines Reiches besingen und daher Ausdrücke gebrauchen, welche auf das Reich Salomo's nur per hyperb. ac trop. passen, aber, auf den Messias bezogen, im eigentlichen Sinne erfüllt seien (1). Doch steht der Abfassung von David Mehreres entgegen.

Schon die Ueberschrift **לְשֹׁלֹמֹה** fordert hier wie Ps. 127, 1, sie : „von Salomo verfaßt“ zu übersetzen. Denn in allen Psalmenüberschriften, wo **ל** ohne nähere Bestimmung vor einem Namen steht, ist dasselbe Lamed auct.,

(1) Bossuet, nach welchem unser Psalm *historisch* und *prophetisch* ist, schreibt in der Einleitung : Quia in exultatione (1 Reg. 1, 47) vir sanctus, ac supra seipsum eVectus, Christoque suo intentus, magnificentissimo carmine vaticinatur de adventu eius et vocatione gentium. Neque satis conveniunt Salomonis quae dicuntur versibus 5. 11. 12. 17 nisi ut Christi typo. Ex quo patet sanctum regem dei spiritu actum, ad extremum usque alitum prophetasse.“ In diesem Sinne schreibt auch Bellarmin in der Angabe des Inhaltes : „Titulus est, *in Salomonem*, quia occasio scribendi, vel canendi hunc Psalmum fuit, ut bene precaretur Salomoni filio suo, quem in regni solium extulerat. Et vere primi versiculi satis apposite Salomoni conveniunt. Sed mox a spiritu sancto elevata mens, et lingua prophetae, transtulit sermonem ad Christum, qui per Salomonem significabatur. Fuit enim Salomon apertissima Christi figura : et tria nomina Salomonis, *Salomon*, id est *pacificus*, *ecclesiastes*, id est *concionator*, et *Idida* id est *dilectus domino*, magis Christo conveniunt, quam Salomoni. Ipse enim est pax nostra, qui reconciliavit mundum deo : ipse est Verbum incarnatum, ad evangelizandum pauperibus missum ; denique ipse est, de quo Pater non semel dixit, *Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui*. Matth. 3, 17 ; vide s. Augustinum in lib. 17 de civit. dei cap. 8. Describit autem David in hoc Psalmo elegantissimis similitudinibus adventum Christi, et propagationem regni eius, necnon rectitudinem gubernationis eius.“

wie Ps. 25. 26. 27. 28 u. a., welche nur לְדָוִד d. i. von David in der Ueberschrift haben. Das ל als Bezeichnung der Widmung kommt in den Psalmenüberschriften nie vor; nur diejenigen, welchen ein Psalm zur musikalischen Ausführung übergeben worden ist, werden durch ל bezeichnet. Gegen die Bedeutung auf, über (de) spricht aber nicht nur, daß ל in den Ueberschriften der Psalmen nie diese Bedeutung hat, sondern auch der Inhalt des Psalmes, welcher mehreres enthält, was auf Salomo nicht paßt, woher שְׁלֹמֹה keine Bezeichnung des Messias wie Davids sein kann. Man darf daher, wenn man nicht der Willkür verfallen will, weder mit Coccejus, Muis u. A. »de Salomone« noch mit Junius und Tremellius, Piscator und Ainsworth »pro Salomone«, noch »Salomoni dicatum, traditum« übersetzen. Gegen die Abfassung von David sprechen auch die Beziehungen auf die salomonische Zeit, worin Friede und Ruhe herrschte. Die salomonische Zeit bot dem Verfasser ein passendes Substrat dar, das Reich des gepriesenen großen Königs als ein Reich des Friedens zu schildern; wogegen die Zeit der Regierung Davids eine Zeit vieler und gefährlicher Kriege war; weshalb David den Messias Ps. 2. 110 als einen mächtigen Krieger schildert, der seine Feinde mit Waffengewalt vernichtet.

Wenn man für die Abfassung unseres Psalmes von David die Schlufsworte des zweiten Buches der Psalmen : כָּלֹי תַסְּלוֹת דָּוִד בֶּן-יִשָּׁי *Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai* anführt : so folgt daraus doch keinesweges, daß David und nicht Salomo oder ein anderer nach David nicht der Verfasser sein könne. Denn da nicht alle in den beiden ersten Büchern der Psalmen von David verfaßt sind und die Psalmen 44—49 den Söhnen Korachs (לְבִנֵי-קֹרַח) und Ps. 50 dem Assaph in der Ueberschrift zugeschrieben werden, so ist es offenbar, daß jene Worte David nur als Hauptverfasser der Psalmen der beiden ersten Bücher bezeichnen sollen und die Benennung a potiori aufzufassen ist. Auch ist die Behauptung Stier's, daß die Abfassung

unseres Psalmes wegen der typischen Beziehung auf Salomo sich nur für David schicke, unbegründet, da ihm Ps. 2 und 110 seine Siege und Kämpfe gegen die Feinde der Theokratie als Substrat dienen, die weit größeren geistigen Siege seines grössten Nachkommen, des Messias, zu schildern. Wie David und seine Herrschaft als Vorbilder des Messias und seines Reiches dienen : so kann dieses auch der Fall sein bei Salomo und seiner Herrschaft und derselbe den Messias als Friedensfürsten und dessen Reich als ein Reich des Friedens schildern. So erinnert V. 10 und 11 an 1 Kön. 10, 23—25 (2) und V. 16 an 1 Kön. 4, 20. Da also nach dem Gesagten Mehreres gegen die Abfassung von David spricht, dagegen die Ueberschrift *לְשֹׁמֵר* und der Inhalt des Psalmes, namentlich die Erwähnung von Tharschisch und des Insellandes Europa, für die Abfassung von Salomo : so ist es wohl nicht zweifelhaft, daß Salomo im Hinblick auf die seinem Vater gegebene Verheißung 2 Sam. Kap. 7 in demselben den schon von Jakob vorherverkündigten Schilo, dem alle Völker gehorchen sollen, besingt. Betreffend den Einwurf Ewald's gegen die Abfassung von Salomo, daß das davidische Reich hier als schon verringert, verarmt und tief gesunken und die Weltherrschaft verloren erscheine, welche auf andere Weise wieder erworben werden solle, so hat schon Hengstenb. dagegen richtig bemerkt, daß von einer Erniedrigung der davidischen Herrschaft nirgends eine Spur vorkomme. Vielmehr zeigt unser Psalm, und namentlich V. 8—11, daß die Herrschaft des hier gepriesenen Königs eine mächtige ist, indem sie bis an die Enden der Erden, d. i. auf alle Völker der Erde sich erstrecken soll, und selbst die entferntesten, mäch-

---

(2) „Also ward der König Salomo grösser mit Reichthum und Weisheit, als alle Könige auf Erden. Und Jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und goldene Geräthe, und Kleider und Waffen und Gewürze, Rosse und Maulthiere Jahr für Jahr.“

tigsten und wildesten Völker ihm gehorchen sollen. Die *Gegenwart* erscheint demnach als eine herrliche, wie Ps. 2. 110, welche in Zukunft noch herrlicher werden soll. Der Ansicht Hitzig's, die Breite, der Mangel an Haltung und die Unordnung des Psalmes zeige, daß wir hier »ein werthloses Gedicht aus einem gesunkenen Zeitalter« vor uns hätten, wird schwerlich ein Unbefangener beistimmen, welcher auf den Gedankengang und die Gliederung tiefer eingeht. Unser Psalm enthält vielmehr drei schöne, fast gleichmäßige Strophen, welche ein abgerundetes Ganze bilden. Mit Recht nennt Tholuck daher auch unseren Psalm »ein leicht und lebendig dahin fließendes schönes Lied.« Wenn Rosenmüller gegen die Abfassung von Salomo, worauf die Ueberschrift *לְשִׁלֹמֹה* zu führen scheine, da die Partikel *לְ* den Verfasser des Liedes bezeichne, einwendet, der Inhalt desselben sei der Art, daß man vielmehr einen Bürger, welcher die größte Hoffnung und Erwartung von dem neuen König hatte, als einen König zu hören glaube, der nicht ohne die größte Eitelkeit einen so großen Ruhm und Bewunderung unter den Heiden, und ein so großes Glück der Unterthanen durch seine Klugheit und Tapferkeit hätte vorherverkündigen können : so ist darauf zu erwiedern, daß diese Behauptung als völlig unbegründet erscheint, wenn man unter dem gepriesenen König den Messias, den größten Nachkommen Salomo's versteht. Daß der Messias der hier gepriesene König sei, werden wir unten darthun. — Wir müssen demnach denjenigen Auslegern beistimmen, die *Salomo* für den Verfasser unseres Psalmes halten.

### §. 3.

#### Ueber das Subject des Psalmes.

Auch hinsichtlich des Subjectes sind die Ausleger verschiedener Meinung; man kann dieselben in *drei* Klassen

theilen, indem ein grofser Theil der Ausleger den *Messias*, ein anderer *Salomo*, als *Vorbild seines grofsen Nachkommen, des Messias*, ein anderer einen *anderen Herrscher* für den geschilderten König hält.

I. Was die erste Erklärung betrifft : so lassen sich dafür mehrere wichtige Gründe anführen. Wir wollen dieselben hier in Kurzem angeben und im Commentar den einen oder anderen, falls es nöthig ist, noch mehr zu begründen suchen.

1. Zunächst geht dies schon aus dem Zeugnisse der Tradition hervor. Nicht ohne Gewicht ist der chald. Paraphrast, der nicht selten die jüdische Erklärung seiner Zeit und der Vorzeit in der Uebersetzung ausdrückt; dieser giebt nämlich den ersten Vers wieder : אֱלֹהֵי הַלֵּלָהּ דִּינָךְ לְמִלְכָּא מְשִׁיחָא דְבִרְיָה דְדָוִד מִלְכָּא „Gott gieb die Entscheidung deiner Gerichte dem Könige Messias und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs David.“ Im *Midrasch Tehillim* zu V. 1 heisst es : Es wird verstanden der König Messias, von welchem Jes. 11, 1 sagt : „Es wird ein Reifs vom Stamme Isai aufsprossen“; und V. 5 : „Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein“; *Aben-Esra* : „Diese Weissagung handelt von dem Könige David oder vom Messias“; *Kimchi* : „Einige erklären diesen Psalm vom Könige Messia.“ Im *Bammidbar rabba* (sect. 13, fol. 220. 1) : „Salomo und der König Messias regieren auf dem Felsen, dem Meere und der Erde. . . . Woher beweiset man aber, dafs von dem Könige Messia die Rede sei? Aus Ps. 72, 8 : Er wird herrschen von einem Meere bis ans andere, und vom Strome bis zu den Enden der Erde.“ Und von der Erde daselbst V. 11 : „Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden ihm dienen.“ Das Buch *Sohar* (Exod. fol. 49, col. 196) zum 8. Verse : „Von dem Messia wird dieses erfüllet werden : er wird herrschen“, und zu V. 9 (das. fol. 3, 4) und im *Jalkut Schimeoni* (II, fol. 33, 2) : „Der König Messia wird erhaben sein und geehrt werden über alle Menschen, alle werden ihn ehren und anbeten, wie

der Psalm sagt : Vor ihm werden sich die Könige von Tharschisch beugen« (1). Daher bemerkt auch Jarchi, daß die Vorfahren den ganzen Psalm vom Messias erklärt hätten. Die messianische Erklärung findet sich auch bei R. Saadiah zu Dan. 7, 13.

2. Ein wichtiger Grund für die messianische Erklärung unseres Psalmes liegt auch in den Parallelstellen. Unser Psalm läßt nämlich darüber gar keinen Zweifel, daß der Verfasser sich auf ältere messianische Verheißungen, welche der von ihm gepriesene König erfüllen soll, bezogen habe. So findet sich offenbar in den Worten V. 17 : »Man wird sich segnen bei ihm (dem gepriesenen Könige), alle Heiden werden ihn preisen« eine Beziehung auf 1 Mos. 12, 3; 28, 18, wo dem Abraham die Verheißung gegeben wird, daß durch seinen Samen den Völkern der Erde ein Segen zu Theil werden solle. Dieses erkennen auch Theodoret und viele andere Ausleger an (2). Wie der Psalmist sich auf die früheren Verheißungen bezieht : so geschieht dieses auch bei späteren Schriftstellern in Betreff unseres Psalmes; denn daß die Worte des Propheten Sacharia 9, 10 : »Er (der Messias) redet Frieden den Völkern und seine Herrschaft geht von Meer zu Meer, vom Euphrat bis zu den Enden der Erde,« sich auf V. 8 : »und er herrscht von Meer zu Meer, und vom Strome

---

(1) Andere Stellen, worin unser Psalm vom Messias erklärt wird, finden sich Mechilta fol. 37, 1 und im Jalkut Schimeoni I, fol. 75, 3. II, fol. 54, 3, Schabbath fol. 99, 1, Tanchuma fol. 79, 5; 84, 3, Bereschith rabba zu V. 10, sect. 13, fol. 220, 1, sect. 78, fol. 77, 2, Sohar über 1 Mos. 27, 9, Genes. fol. 84, col. 334, Midrasch Esther fol. 100, 4, Midrasch Koheleth fol. 73, 3, fol. 84, 4 u. a. Rab. Obadia, Midrasch Tillim, wo V. 1 auf den Messias bezogen und »jener ist der König Messias« hinzugefügt wird, und im Talmud, worin V. 17 משיח als Name des Messias bezeichnet wird.

(2) Theodoret bemerkt nämlich zu dem Verse : »ἐνταῦθα τῆς περὶ τὸν Ἀβραὰμ καὶ τὸν Ἰσαὰκ καὶ τὸν Ἰακώβ ἐπαγγελίας ἐμνημόνευσε.«

(Euphrat) bis zu den Enden der Erde« beziehen, kann um so weniger bezweifelt werden, da die Worte übereinstimmen und die späteren Propheten sich öfters auf die älteren beziehen.

Da auch andere messianische Stellen, wie Ps. 2. 45. 110; Jes. 9 und 11, eine grofse Aehnlichkeit mit unserem Psalm haben, und von demselben Subjecte handeln, so können auch diese als Parallelstellen angesehen und zum Beweise der Messianität unseres Psalmes angeführt werden. Im N. T. wird zwar unser Psalm nirgends angeführt; allein daraus kann, da auch mehrere andere messianische Stellen nicht erwähnt werden, nichts gegen die Erklärung vom Messias entnommen werden.

3. Ein Hauptbeweis für die messianische Erklärung unseres Psalmes liegt in dem Psalm selbst; denn derselbe enthält Manches, was nur auf den Messias und sein Reich bezogen werden kann. Vornehmlich sind es die Verse 5. 7. 9—11 und 17, worin das Gesagte allein auf den Messias paßt. Nach diesen Stellen sollen alle Völker den gepriesenen König, so lange Sonne und Mond stehen, d. i. auf *ewig* verehren, unter seiner Herrschaft ein *beständiger* Friede herrschen, Könige ihm huldigen und selbst die entferntesten, reichsten und wildesten Nationen ihm dienen und ihre Ehrfurcht durch Darbringung von Geschenken zu erkennen geben; und nach V. 8 erstreckt sich sein Reich über die ganze Erde. Wollte man annehmen, daß der Psalmist einen israelitischen König im Auge habe, so müfste man denselben als den gröfsten Schmeichler bezeichnen, und hätte man unseren Psalm nicht in die Sammlung heiliger Lieder, die zum religiösen und gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt waren, aufnehmen dürfen. Auch selbst dann, wenn man die Worte V. 5 : »Man wird dich fürchten, so lange die Sonne ist und der Mond währet durch alle Geschlechter«, mit Calvin, Döderlein, Dathe und Michaelis als eine Anrede, an Gott gerichtet, ansehen wollte : würde derselbe dennoch eine unverschämte

Schmeichelei enthalten, weil kein irdischer König machen kann, daß sein Volk Gott fürchtet, so lange Sonne und Mond am Himmel stehen. Eine ewige Herrschaft wird aber dem Messias zugeschrieben Ps. 45, 7, wonach dessen Thron ewig steht, 2 Sam. 7, 15, wo dem David mit Bezug auf seine Nachkommenschaft, hauptsächlich auf den Messias, die ewige Dauer seines Reiches durch den Propheten Nathan verkündigt wird und Ps. 89, 37. 38, wonach Davids Same auf ewig bestehen, gleich der Sonne sein Thron und dem Monde gleich ewig fest bleiben soll. Und Jes. 9, 5 wird der Messias Vater der Ewigkeit genannt und V. 6 wird er sein Reich befestigen, von nun an bis in Ewigkeit. Wenn Grotius meint, daß auch von einem Menschen so gesprochen werden könne und zur Bestätigung sich auf Ovid : »cum sole et luna semper Aratus erit«, beruft : so findet ein wesentlicher Unterschied zwischen dieser Stelle und jenen aus dem A. T. Statt, indem Ovid von einem Fortleben im Angedenken, dagegen der Psalmist von einer Ehrfurcht, die man einem Lebenden erweist, spricht. Das Bild des Regens, welcher eine geschorene Wiese befeuchtet und derselben Wachsthum verleiht, während die Sonne beim Ausbleiben desselben alles verdorrt, gebraucht auch David von den Segnungen der messianischen Zeit in dem letzten Liede 2 Sam. 23, 5, wo David mit tiefbewegtem Gemüthe seinen ihm verheißenen Nachfolger als Beherrscher aller Menschen preist und sich desselben Bildes bedient (3). Eine Beziehung auf diese Stelle läßt sich gar nicht verkennen.

Für unsere Erklärung des Psalmes spricht auch die Beziehung des achten Verses auf jene Stelle des Pentateuchs, wo von den Gränzen Israels die Rede ist. Nach 2 Mos. 23, 31 sollen die Gränzen vom Schilfmeer

---

(3) Vgl. unseren Commentar über diese Stelle im IV. Bande der »Beiträge zur Erklärung des A. T.« Münster, 1856.

(dem rothen) bis zum Meere der Philister (dem mittelländischen) und von der Wüste bis an den Euphrat,“ und 5 Mos. 11, 24 „von der Wüste bis zum Libanon, vom Euphrat bis zum Mittelmeer“ gehen, dagegen die Grenzen des Reiches des Messias von jenen Grenzpunkten bis an die Grenzen der Erde. Dafs die Worte „von Meer zu Meer“ nicht „vom rothen Meere bis zum mittelländischen Meer“ und עַד גְּבֻלֵּי הָאָרֶץ *bis zu den Grenzen der Erde* nicht von den Grenzen Palästina's zu erklären sind (Sal. Jarchi, Michaelis u. A.), sondern die ganze Erde bezeichnen, geht schon aus dem Folgenden hervor, wo von entfernten Ländern und Königen, welche dem in unserem Psalm gepriesenen König unterwürfig sein sollen, die Rede ist. Da עַד גְּבֻלֵּי הָאָרֶץ in keiner Stelle von den Grenzen Palästina's gebraucht wird, und die Ausdehnung des messianischen Reichs über die ganze Erde in mehreren messianischen Stellen als ein gewöhnliches Merkmal verheifsen wird, vgl. Ps. 2, 8; 22, 28; Zach. 9, 10; Mich. 5, 4 : so mufs man jenen Ausdruck auch in unserem Psalme in diesem Sinne nehmen. Dafs nicht Salomo oder irgend ein anderer König des Bundesvolkes gemeint sein kann, ist auch daraus ersichtlich, dafs in unserem Psalme Könige und Völker genannt werden, zu denen Salomo oder ein anderer König nie in näherer Verbindung gestanden hat, und dafs jene nicht Geschenke der Freundschaft, wie die Königin von Saba (1 Kön. 10, 10. 25), sondern der Unterwürfigkeit und des Gehorsams bringen sollen. Man kann daher nicht mit Dereser in den „Geschenken der Freundschaft, welche die Königin von Saba und andere brachten“, eine Erfüllung unseres Psalmes annehmen, und zwar noch um so weniger, da nach V. 11 *alle* Könige und *alle* Völker dem in unserem Psalme besungenen Könige huldigen und seiner Herrschaft sich unterwerfen sollen. Dafs übrigens das Darbringen der Geschenke eine blofs bildliche Bezeichnung der Huldigung und Verehrung sein soll, ersieht man auch aus V. 15, wo der ehrfurchtsvolle Dank der

Geretteten an ihren Retter unter dem Bilde der Darbringung des Goldes von Sabäa dargestellt wird. Auf den Messias führt auch, was der Sänger V. 12 ff. sagt. Denn nach demselben soll der gepriesene König nicht seine Herrschaft über die Erde wie weltliche Eroberer durch Waffengewalt, sondern durch seine Gerechtigkeit und Liebe, welche die Völker zur *freiwilligen* Unterwerfung geneigt machen, erlangen. Und hiermit stimmen andere messianische Stellen, worin die Verbreitung des messianischen Reichs auf ähnliche Weise geschildert wird, überein. So soll nach Zach. 9, 10 der Messias seine Herrschaft über die ganze Erde nicht durch Waffengewalt, sondern dadurch gründen, daß er, der Gerechte, Frieden lehren wird unter den Heiden. Denn es heist daselbst: »Und ich rotte aus die Wagen aus Ephraim, und die Rosse aus Jerusalem, und es wird ausgerottet der Kriegesbogen, und er (der Messias) redet Frieden den Völkern, und seine Herrschaft geht von Meer zu Meer, vom Euphrat bis zu den Enden der Erde.« Und nach Jes. 9, 6 wird die Herrschaft (des V. 5 als Rathgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit und Friedensfürst bezeichneten Messias) ohne Ende sein und der Friede zunehmen auf dem Throne Davids und in seinem Königreiche, daß er es befestige und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Nach Kap. 11, 4 richtet der Messias, auf dem nach V. 2 der Geist Jehova's, der Geist der Weisheit und Einsicht, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht Jehova's ruht, mit Gerechtigkeit die Geringen, schaffet Recht mit Billigkeit den Stillen im Lande, und nach V. 5 ist Gerechtigkeit der Gurt seiner Lenden und Treue der Gurt seiner Hüften. Vgl. V. 6 ff. Unser Psalm enthält aber nicht nur Manches, was für die messianische Erklärung spricht, sondern es kommt darin auch nichts vor, was derselben entgegensteht. Man hat zwar in demselben Einiges finden wollen, was der messianischen Erklärung widerstreiten soll; allein alles dafür Ange-

führte — wie z. B. der Wunsch und die Bitte und die Formen יִרְךָ, יִרְכֶם, יִרְכֵם, יִרְכֵי — beruht entweder auf unrichtiger Auffassung, oder ist doch nur scheinbar wahr. Indem wir bei Erklärung der einzelnen Verse dieses weiter darthun werden, bemerken wir hier nur, daß es in der Psalmsammlung ohne Analogie ist, die Futura V. 2—11 und V. 16. 17 optativ zu nehmen, und darin eine Reihe von Wünschen ohne Hoffnung und Zuversicht zu finden. Da יִרְכֵם und יִרְכֵי auch im Sinne des gewöhnlichen Futurums vorkommen : so kann man יִרְכֵךָ V. 8 und יִרְכֵי V. 16 eben so nehmen. Spräche der Psalmist nur Wünsche aus, so würde er, wie Hengstenb. richtig bemerkt, mit dem Futur den Imperativ wechseln lassen.

4. Für die Fassung des 72. Ps. vom Messias und seinem Reiche sind auch die Kirchenväter, so wie die älteren und fast alle neuere katholische und viele protestantische Ausleger. Justinus der Martyrer kommt an mehreren Stellen auf unseren Psalm zurück und bezieht ihn auf Christus. Nachdem derselbe im Dialoge mit dem Juden Trypho (Nr. 34, S. 130 f., ed. cong. S. Mauri, Paris. 1742) bemerkt hat, daß unser Psalm von den Juden mit Unrecht auf den König Salomo bezogen werde, da er nicht Urheber eines neuen Gesetzes sei und der Psalm von einem ewigen Könige, nämlich Christus handle, wie in zahlreichen Stellen verkündigt werde, führt er den ganzen Psalm wörtlich an, und fügt dann hinzu, daß zwar Salomo, unter dessen Regierung der Tempel zu Jerusalem erbaut worden sei, ein großer und ausgezeichnete König gewesen, daß aber von allem, was der Psalm von ihm sage, Nichts auf ihn passe, indem ihn weder alle Könige angebetet hätten, noch er bis zu den Grenzen des Erdkreises regiert habe, noch seine Feinde vor ihm niedergefallen seien und den Staub gelect hätten; Salomo habe vielmehr selbst nach den Büchern der Könige wegen seiner Frauen sidonische Götzenbilder verehrt und nicht wie Christus, der Gekreuzigte, die Heiden zur Kenntniß des Schöpfers aller Dinge

geführt. Dasselbst (Nr. 64, S. 161 ff.) wird unser Psalm wieder angeführt mit dem Bemerkten, daß derselbe von Salomo nicht handeln könne, weil es *ἀνοήτως* sei, zu sagen, daß derselbe nicht *πρὸ τοῦ ἡλίου* existirt habe und die *σωζόμενοι* aus dem jüdischen Volke durch ihn würden gerettet werden. Dasselbst (Nr. 121, S. 214) wird der Vers 17 mit dem Bemerkten angeführt, daß in Christo, wie schon früher vorherverkündigt, alle Völker, die an ihn glauben, würden gesegnet werden. Tertullian thut (lib. adv. Judaeos c. 9, p. 192 D. ed. Rigaltii) der Verse 10. 15 Erwähnung und bezieht sie auf Christus; ebenso lib. III ad Marcionem c. 12, p. 404 und V. 12. 13. 18 lib. IV, c. 14, p. 425 und daselbst V. 4, c. 15, p. 427 und V. 5. 8. 11, c. 19, p. 472 D., wo er sagt, daß jene Stellen nicht auf Salomo, der nur über das kleine Judäa regiert habe, sondern auf Christus, das Wort Gottes, dem alle Könige und Nationen dienen, zu beziehen seien. — Daß Christus Richter und König sei, beweist der heil. Cyprian (Test. lib. 2, c. 30) aus V. 2 unseres Psalmes (4). Der heil. Chrysostomus erklärt bei der Auslegung von Ps. 50 (Nr. 2, T. V, p. 225 ed. Montfauc. Paris. 1718) die Worte : *καταβήσεται ὡς ὑετὸς ἐπὶ πόκον, καὶ ὡσεὶ σταγόνες στάζουσαι ἐπὶ τὴν γῆν* von der Empfängniß des Sohnes Gottes im Schooße der heil. Jungfrau Maria und V. 5 und 17 von der Ewigkeit und der göttlichen Natur

---

(4) Der h. Augustinus schreibt (lib. 17 de civit. dei, cap. 8) : „Nam (Salomo) praeter libros divinae historiae ubi regnasse narratur, Psalmus etiam septuagesimus primus (secundus) titulo nominis eius inscriptus est : in quo tam multa dicuntur, quae omnino ei convenire non possunt. Domino autem Christo aptissima perspicuitate conveniunt : ut evidenter appareat, quod in illo figura qualiscumque adumbrata sit, in isto autem ipsa veritas praesentata. Notum est enim, quibus terminis regnum conclusum fuerit Salomonis : et tamen in eo Psalmo legitur, ut alia taceam : Dominabitur a mari usque ad mare, et a flumine usque ad terminos orbis terrae : quod in Christo videmus impleri.“

des Sohnes Gottes. Ebenso bei Erklärung des Jes. cap. II (Nr. 1, T. VI, p. 18 ff.). — Der Kirchengeschichtschreiber Eusebius thut ebenfalls unseres Psalmes öfters Erwähnung und bezieht ihn auf den Messias. Vers 1. 2 werden demonst. evang. (ed. Colon. 1688), lib. II, c. 2, Nr. 13, p. 49 ff. vom Reiche Christi und der Berufung der Heiden und dem Segen aller Stämme der Erde, V. 8. 11. 17, das. lib. II, c. 3, Nr. 35, p. 60 und lib. III, Nr. 2, p. 97 ebenfalls von der Berufung und Bekehrung aller Völker, V. 10, lib. V, c. 4, p. 228 von den Aethiopiern, den Königen der Araber und den Sabäern, die Christus verehren und ihm dienen, V. 1. 5—8. 16, lib. VII, c. 3, Nr. 7, p. 353—354 von Salomo und Christo, der aus dessen Samen hervorgegangen, V. 8, lib. VIII, Nr. 1, p. 376, von den Heiden, welche alle Christus verehren werden, und ebenso V. 7. 8, lib. IX, Nr. 17, p. 458 erklärt. Dafs unser Psalm vom Messias handele, nimmt auch Theodoret an und sucht dieses in seiner *ἐρμηνεία* zu demselben zu erweisen. Zu der Ueberschrift *Εἰς Σαλομών* bemerkt er, dafs dieser Psalm gar nicht auf Salomo passe, weil derselbe weder die Grenzen der Erde beherrscht, noch von den gegen Abend und Morgen wohnenden Völkern Tribut erhalten habe. Auch habe derselbe, da er Mensch gewesen und die von der Natur ihm bestimmte Zeit gelebt, ein Lebensende und zwar ein nicht ruhmvolles gehabt; der Psalm zeige auch, dafs der durch die Weissagung Vorherverkündigte älter als Sonne und Mond gewesen (5).

---

(5) Theodoret's Worte sind : «Ὅτι τῷ Σολομῶντι οὐδαμῶς ὁ προκείμενος ἀρμόττει ψαλμός, οἶμαι καὶ Ἰουδαίους ἀν' ὁμολογῆσαι τ' ἀληθῆ λέγειν ἐθέλοντας, ἥπου γε τῆς πίστεως τοὺς τροφίμους· πρῶτον μὲν γὰρ, οὔτε τῶν περὶ τῆς γῆς ἐκράτησε Σολομών. Οὔτε παρὰ τῶν ἐσπερίων καὶ ἐφ' ὧν ἐδέξατο φόρον. Ἐπειτα ἄνθρωπος ὢν, τὸν τῇ φύσει συμμετρὸν διαβιώσας χρόνον, τοῦ βίου τὸ τέλος ἐδέξατο, καὶ τοῦτο οὐκ εὐκλεές· ὁ δὲ ψαλμός ἡλίου καὶ σελήνης ἀρχαιότερον δείκνυσι τὸν προφητευόμενον.»  
Zu V. 5 : καὶ συμπαράμειναι τῷ ἡλίῳ καὶ πρὸ τῆς σελήνης γενεᾷς γενεῶν,

Wie die genannten Väter, so haben auch die übrigen unseren Psalm nur von Christus, dem Salomo als Vorbild diente, erklärt. Dafs der Inhalt unseres Psalmes auf Jesus vortrefflich passe, erkennt auch Joh. H. Schultze an; er fügt aber die Bemerkung hinzu, dafs er desungeachtet nicht auf ihn bezogen werden dürfe, weil der Dichter hier blofs das Ideal eines jüdischen Messias entwerfe, der seiner Nation die glücklichsten Zeiten und den blühendsten Wohlstand bringen würde. Diese Bemerkung konnte Schultze nur machen, weil er die Messiasidee des A. T. blofs für eine auf natürlichem Wege entstandene hält. Die Uebereinstimmung der jüdischen Idee mit dem Bilde, was das N. T. von Christus giebt, ist also nach ihm eine zufällige.

Köster erklärt (Einl. zu d. Psal.) unseren Psalm mit folgenden Worten vom Messias: »Der Psalm soll im Sinne des Synagogen-Gesangbuches den Messias feiern, und diejenigen Hoffnungen weiter ausmalen, welche die drei vorhergehenden Psalmen nur andeuteten. Er ist aber auch ein ursprünglich messianischer; denn wenn er (nach Ewald) Hoffnungen von einem jungen Könige von Juda ausspräche, so könnte dieser V. 1 nicht מֶלֶךְ ohne Artikel heißen. Dafs Gott diesem Könige Gerechtigkeit verleihen soll (de Wette), scheint mir eben ein Grund für die messianische Erklärung zu sein. Dazu kommt der unläugbar prophetisch-messianische Ton von V. 8—11; vgl. Jes. 11, 60; Zach. 9, 11. Es wäre ja auch unerklärlich, wenn eine für den hebräischen Religionsglauben so wichtige Idee, wie die des Messias, in den Psalmen gar keine Stelle gefunden

---

τοῦτέστιν ἀνείροισι τίσι γενεαῖς προῦπάρχων τῆς κτίσεως. Ferner bemerkt derselbe, dafs der gepriesene König, der Alles gemacht, weder einen Anfang noch ein Ende des Lebens gehabt, vom Vater vor dem Monde gezeugt, d. i. vor der Gründung der Welt existirt und einen ewigen Bestand habe und länger als die Sonne dauern werde. (Siehe weiter unten.)

haben sollte.“ Zu den neueren Auslegern, welche der messianischen Erklärung der Kirchenväter und älteren Ausleger treu geblieben sind, gehören J. H. Michaelis, Dathe, Kuinöl (mess. Weiss., S. 77), Anton, Muntinghe, Pareau (institut. interp. V. T., p. 499), Rosenmüller (2. Agb. der Scholien), Kaiser (Psal., S. 221), Hengstenb. (Christologie 1. Agb., S. 127 ff. und Com., S. 269 ff.), ferner Umbreit, v. Lengerke, Tholuck, J. G. Vaihinger, Bade (Christol. Th. II, S. 182 ff.), Allioli, Loch u. Reischl, Schegg u. A.

II. Nach einer zweiten Ansicht soll unser Psalm zunächst auf die Ernennung und die Salbung Salomo's zum Könige (1 Kön. 1, 13 ff.) verfaßt sein, derselbe aber Mehreres enthalten, was nur vom Messias ausgesagt werden könne; Salomo soll als Bild und Typus seines grossen Nachkommen gelten und der Sänger in Salomo seinen grössten Nachkommen, den Messias, schauen. So Coccejus, Menochius, Bossuet (6), Heracleot, Muis, du Pin, Grotius, Bade u. A. Zu dieser Erklärung sind die Ausleger durch die Ueberschrift לְשִׁלְמֹה, welche Aben-Esra, Coccejus, Muis, *von Salomo* oder *de Salomone*, oder wie der griechische Uebersetzer der LXX εἰς Σαλωμῶν auf Salomo übersetzen und durch den Imperativ הַגִּיד im ersten Verse, geführt worden. Allein die Ueber-

---

(6) Welcher zu unserem Psalm schreibt : „Davidis (?) : cum moriens regem constitueret Salomonem. Ingressis namque ad eum optimatibus ac dicentibus : *Amplificet deus nomen Salomonis super nomen tuum, et magnificet thronum eius super thronum tuum : ad quae verba adoravit rex in lectulo suo, et haec locutus est : Benedictus dominus deus Israel, qui dedit hodie sedentem in solio meo, videntibus oculis meis : III Reg. I, 47.* Qua in exultatione vir sanctus, ac supra seipsum evectus, Christoque suo intentus, magnificentissimo carmine vaticinatur de adventu eius et vocatione gentium. Neque satis conveniunt Salomonis quae dicuntur versibus 5. 11. 12. 17 nisi ut Christi typo. Ex quo patet sanctum regem dei spiritu actum, ad extremum usque alitum prophetasse.“

setzung auf Salomo ist (s. oben) unzulässig. Auch fordert der Imperativ keinesweges die Erklärung von Salomo und im höheren Sinne von Christus. Da nach unserer obigen Darlegung unser Psalm Mehreres enthält, was weder von Salomo, noch von einem anderen Nachfolger desselben mit Ausnahme des Messias gesagt werden kann, dagegen Alles, was derselbe von dem besungenen Könige aussagt, auf Christus paßt : so darf man nicht eine doppelte Beziehung annehmen. Ganz anders verhält sich aber die Sache, wenn man Salomo und seine Regierung als Substrat nimmt, welches der Sänger als Vorbild bei seiner Schilderung des Messias gebraucht hat. Wir hätten dann hier den Fall, wie bei Ps. 2 und 110, wo David und seine Herrschaft dem Psalmisten als Substrat dienten und die geistigen Siege unter Bildern, die von weltlichen Siegen entlehnt sind, dargestellt werden.

III. Nach einer dritten Erklärung soll unser Psalm sich nur auf Salomo oder einen anderen König des Bundesvolkes beziehen. Dieselbe findet sich bei mehreren neueren Auslegern. Dereser zufolge soll unser Psalm »einen Glückwunsch an einen König bei seiner Thronbesteigung« enthalten und der heil. Dichter hoffen oder weissagen, daß der neue König gerecht regieren, die Religion befördern, seine Unterthanen beglücken, sein Reich erweitern, und unsterblichen Ruhm sich erwerben werde. Betrachte man, bemerkt Dereser, den frommen, weisen, gerechten und friedfertigen König Salomo als Vorbild des Messias, so könne man dieses Lied als Weissagung von Christus und von der Verbreitung der Religion erklären. Auch de Wette findet hier bloß einen »poetischen« Glückwunsch, den man jedem israelitischen König habe darbringen können. Und was die Aussagen, wie V. 8—10 betreffen, so seien sie nicht im buchstäblichen Sinne zu nehmen und deren Wirklichkeit daher auch nicht in der Geschichte nachzuweisen, wie dieses Hitzig thue, indem er den Psalm auf Ptolemäus Philadelphus deute. Die Beziehung

auf einen Ptolemäer hält auch Olshausen namentlich wegen V. 10 für die wahrscheinlichste, und erklärt sich nur gegen Ptolemäus Philadelphus, weil in dessen Zeit die Gleichstellung der Leidenden mit dem Volke Gottes, wie sie V. 2 vorkomme, noch nicht passe. Gegen eine so späte Abfassung spricht schon die Aufnahme in das zweite Buch des Psalters und der frühere Schluß des palästinischen Kanons. Nach Schultze soll der Inhalt von der Art sein, daß man ihn auf Salomo beziehen müsse, er glaube daher hier eine Charakteristik Salomo's zu finden, von einem Dichter, den, wenn er Zeitgenosse dieses Königs gewesen, doch erst in späteren Jahren seines Reiches seine Muse begeistert habe. »Wenn er dagegen«, fügt er hinzu, »auf die matte (?) und witzelnde (?) Sprache sehe, die kein Kenner der hebräischen Poesie in diesem Psalme verkennen könne; so gebe er gleich seine eben angeführte Meinung auf und setze die Abfassung des Psalms in solche Zeiten, wo der Glanz des davidisch-salomonischen Reiches immer mehr verschwunden und die Sehnsucht nach der Rückkehr jener goldenen Zeiten immer stärker geworden sei. Und wahrlich für diese Zeiten passe sich der Psalm besser (?), so füglichsich auch sein Inhalt auf Salomo beziehen liefse. Und so wäre denn dieser Psalm ein eigentlich *messianischer*, es verstehe sich, nach jüdischen Begriffen. Wenn der patriotische Israelit die Beschreibung der glücklichen Zeiten seines Volkes unter David und Salomo in seinen heil. Büchern gelesen und damit den gegenwärtigen Verfall seines Reiches und Volkes verglichen; so sei es ganz natürlich, daß in seiner Seele der Gedanke aufgestiegen: sie kommen wieder, jene goldenen Zeiten meiner Nation; es tritt wieder ein Regent auf, der dem Reiche Glanz und Ansehen zurückbringt. Und so sei das Bild eines מלך entworfen, eines Königs, der Juda aus dem Staube erheben werde. Je größer die Drangsale des Volkes in späteren Zeiten gewesen, je mehr es den traurigen Zustand verlorener Freiheit gefühlt, und

je stärker das Bild der glücklichen Vergangenheit in der Seele geworden, desto stärker sei die Hoffnung nach dem משיח, dem künftigen Beglückter der Nation, nach dem עולם הבה oder der neuen Palingenesie geworden, deren Ideal die Zeiten David's und Salomo's gewesen. Diesen משיח besinge nun ein Dichter in diesem Liede; er hoffe es von Gott, daß er seiner Nation einen solchen Erretter senden werde, und freue sich der glücklichen Zeiten, die dann wiederkehren würden, wenn er sie gleich selbst nicht erlebte. Ein späterer Sammler der Psalmen habe hier den Salomo characterisirt zu finden geglaubt, und dem Psalme die Ueberschrift לְשִׁלֹמֹה auf Salomo gegeben. Nach Ewald soll unser Psalm bei Gelegenheit des Antritts eines neuen (israelitischen) Herrschers, vielleicht Hiskia's oder Josia's gedichtet sein und nur Wünsche und Ahnungen über ihn aussprechen. Da die Erfüllung so großer Dinge, die er schildere, wie da seien die innere Besserung und Stärke, insbesondere Gerechtigkeit in höchster Reinheit, verbunden mit voller, entscheidender Kraft, um das Volk vor Verderben und Leichtsinn zu bewahren, außerhalb der Macht eines gewöhnlichen Menschen und Königs lägen, so gestalteten sich alle Hoffnungen des Dichters als Wünsche zu Gott mit der Bitte, so den König zu stärken und solches Glück, nämlich die Verbreitung der Einsicht, Kraft und Frieden von innen und Herrschaft und Macht nach Außen, herbeizuführen; weshalb das ganze Lied nicht an den König unmittelbar, sondern an Gott gerichtet sei. Das davidische Reich sei zur Zeit der Abfassung dieses Liedes schon sehr verringert, verarmt und tief gesunken gewesen. Die Sprache sei zwar oft eigenthümlich, aber die Darstellung doch im Ganzen und Großen für einen alten Dichter zu leicht und fließend und doch wieder zu lose; zu sorgfältig geglättet und ausgearbeitet, und doch oft alte Bilder nur weit ausführend.

Ueber diese Erklärung haben wir nur Weniges zu sagen. Wer unseren Psalm ohne vorgefaßte Meinung und

Nebengedanken durchliest und manche Ausdrücke nicht willkürlich deutet — : der kann nach unserer festen Ueberzeugung nicht umhin, zu bekennen, daß derselbe Mehreres enthält, was weder auf Salomo noch auf irgend einen andern König Israels paßt. Hat der Psalmist nicht den Messias, sondern Salomo oder Hiskia oder Josia, oder einen andern israelitischen König bei seiner Schilderung vor Augen gehabt : so hat derselbe Hoffnungen und Wünsche ausgesprochen, die er auch bei dem erhabensten Ideal ohne Ueberspannung und die größte Schmeichelei gar nicht haben und aussprechen konnte. Auch ist die nichtmessianische Erklärung schon deswegen verwerflich, weil der in unserem Psalm geschilderte König kein anderer als der sein kann, welcher Ps. 2 und 110 besungen und von dem Propheten verkündigt wird und dieser ist offenbar der Messias. Der Behauptung gegenüber, daß nach unserem Psalm das davidische Reich sehr verringert, verarmt und tief gesunken gewesen und derselbe für einen alten Dichter in der Darstellung zu leicht und fließend und zugleich lose sei : müssen wir bekennen, daß wir dieses bei dem öfteren Lesen nicht haben wahrnehmen können.

IV. Da dasjenige, was der Psalm von der Herrschaft des Königs sagt, nicht auf irgend einen einzelnen König Israels bezogen werden kann, so nimmt Hofmann an, daß der Sänger König collectiv nehme, und David's Nachkommenschaft, bei welcher immerdar die Herrschaft bleiben solle, hier schildere. „Hätte aber Salomo“, schreibt Hofmann (a. a. O., S. 181), „bei diesem Gebete nur an einen einzigen, einen letzten König gedacht, welcher ohne Aufhören herrschen wird : so wäre der Wunsch *יְהי שְׁמוֹ לְעוֹלָם*, doch etwas seltsam; denn eines lebenden Königs, eines alle Welt so beglückenden Herrschers Name, konnte ja ohnehin nicht in Vergessenheit gerathen. Es ist aber nicht einem Nachkommen, sondern der Nachkommenschaft, dem Samen David's zugesagt, immerdar zu bleiben und auf dem Stuhle David's zu sitzen, so lange Sonne und Mond die

Welt bescheinen (Ps. 89, 30—38).« Es unterliegt zwar keinem Zweifel, daß das davidische Königthum, d. i. die Nachkommen David's in der Herrschaft, als eine Einheit dargestellt werden, wie z. B. 2 Sam. 7, 16 ff.; allein bei unserem Psalm findet sich für diese Erklärung keine Nöthigung. Da in unserem Psalm, wie Ps. 2. 45 und 110, nur von *einem* Könige die Rede ist und in diesen Psalmen der Messias als siegreicher König, welchem sich die Völker der Erde unterwerfen, geschildert wird : so darf man König nicht collectiv fassen und darunter die sämtlichen Nachkommen David's im Königthum verstehen.

## §. 4.

## Uebersetzung nebst Commentar über Psalm LXXII.

## Vers 1.

אֱלֹהִים מְשַׁפֵּט לַמֶּלֶךְ הוּא וְצִדְקָתוֹ לְבֶן-מַלְכָּה :

»Gott! gieb deine Gerichte dem Könige und deine Gerechtigkeit dem Königssohne.«

In diesen Worten spricht Salomo (1) im Hinblick auf seinen größten Nachkommen, den Messias, dessen segens- und glückbringende Regierung seinem geistigen Auge vorschwebte und seinen Geist mit Freude und Begeisterung erfüllte, den Wunsch oder die Bitte aus, Gott möge diesem großen und herrlichen Könige die Führung und Lenkung der Völker übergeben. Da der gepriesene König von Jehova gesendet wird und in dessen Auftrag und Namen regiert : so sind dessen Entscheidungen, Rechtssprüche und Regierung als göttliche und gerechte anzusehen. Die *göttliche* Art zu richten und ein göttliches Richteramt besitzt

---

(1) Nicht David, wie Bossuet will, der unter König und Königssohn hier Salomo versteht.

aber nur der Messias im vollen Sinne. Nach Joh. 5, 22 hat nämlich der Vater dem Sohne alles Gericht übergeben. Da die göttlichen Rechtssprüche und Entscheidungen stets gerecht und untrüglich sind, welches oft bei den irdischen Königen und Richtern nicht der Fall ist : so wird von dem Sänger durch »deine Gerichte« der Wunsch ausgesprochen, daß dessen Rechtssprüche die des himmlischen Gerichtsherrn sein mögen. Daß der Messias stets nach Gerechtigkeit entscheiden werde, heben auch andere Stellen, welche den Messias als einen Gerechten und seine Regierung als eine gerechte schildern, deutlich hervor. Daß die Urtheile des Messias, des Gerechten (Jes. 11, 5 ; 53, 11), durchaus gerecht sein werden, weissagt Jesaia 11, 2. 3, wo er von ihm sagt, daß er den Geist Jehova's, den Geist der Wahrheit und der Einsicht, den Geist der Erkenntniß und der Furcht Jehova's haben und ohne Maß besitzen werde. Da die Gerechtigkeit die Grundlage einer heil- und glückbringenden Regierung und das Wesen aller Justiz ist, so wird diese auch hier insbesondere hervorgehoben. Daher bittet auch Salomo im Vorbilde 1 Kön. 3, 9, daß Jehova ihm ein verständiges, gelehriges Herz geben möge, sein Volk zu richten und zwischen Gutem und Bösem zu entscheiden. Und 1 Kön. 3, 28 heist es von ihm : »und es hörte ganz Israel das Gericht, das der König gerichtet, und sie fürchteten sich vor dem Könige, denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in seinem Herzen war, Gericht zu halten.« מִשְׁפָּטִים bedeutet hier nicht »Rechte«, »Gebote«, »Gesetze«, sondern *Richtersprüche, Entscheidungen, Rechtssprüche*, wie nach dem Zusammenhange nicht zweifelhaft ist. In dieser Bedeutung kommt מִשְׁפָּט aufser 1 Kön. 3, 28 auch 20, 40; Ps. 17, 2 vor und insbesondere von den göttlichen Gerichten und Rathschlüssen Ps. 19, 10; 119, 75. 137.

Der Umstand, daß מִלְך ohne Artikel steht, darf nicht auffallen, weil in der Poesie der Artikel oft fehlt, wo er sonst gebraucht wird. Vgl. Ps. 45, 2.

*Königssohn* (nach dem Parallelismus s. v. a. *König*) (2), wird der Messias genannt, weil er von David, dem derselbe als Nachkomme öfters verheissen wird, abstammt und selbst König ist. Jes. 9, 6; 11, 10; 55, 3. 4; Jer. 23, 5. 6; 33, 14—17; Ezech. 21, 27; bei Jeremia und Ezechiel wird dem Messias als Nachkomme David's geradezu der Name David ertheilt. Vgl. Jer. 30, 9, Ezech. 34, 23. 24; 37, 24; Hos. 3, 5; Zach. 9, 9; Luc. 1, 35; Joh. 1, 49; Matth. 25, 34. Ueber die etwaige Einwendung, daß der Messias nicht Königssohn genannt werden könne, weil er nicht unmittelbar von einem Könige abstamme, ist zu bemerken, daß auch entfernte Nachkommen oft Söhne genannt werden. So heißen z. B. die Israeliten, weil sie von Israel (Jakob) abstammen, בְּנֵי יִשְׂרָאֵל, wie die Leviten בְּנֵי לֵוִי, die Ammoniter בְּנֵי עַמּוֹן. Wenn die Wette die Erklärung des *Königssohnes* vom Messias durch die Bemerkung zu bestreiten sucht, wie der Sänger dann den Wunsch nicht habe aussprechen können, daß Gott dem Könige Gerechtigkeit verleihen solle, weil der Messias als der Gerechteste gedacht worden sei: so ist darauf zu erwidern, daß der Messias in zahlreichen Stellen als ein Gesandter erscheint, der von Gott mit allen zu seinem Amte nöthigen Gaben und Eigenschaften ausgerüstet wird und daß die Bitte zugleich die Zuversicht einschließt, er werde jene Eigenschaft in vollem Mafse besitzen. So ist es nach Jes. 11, 2 der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist der Erkenntniß und der Furcht Jehova's, den ihm Gott verleiht. Und Psalm 2, 8 heißt es vom Messias: »Fordere von mir und ich gebe dir....« Vgl. Ps. 16, 1—7; 22, 1—22. Auch im N. T. ist es Gott, der Christus gesendet und ihn mit allen zu seinem Amte nöthigen Gaben und Eigenschaften ausge-

---

(2) Aehnlich auf türkischen Münzen *السُّلْطَانُ بْنُ السُّلْطَانِ*, Sultan, ein Sultanssohn.

rüstet hat. Vgl. Matth. 9, 38; 14, 19. 23; 26, 39. 42. 44; Luc. 3, 21; 6, 12; 9, 28; 22, 17. 19. 32; Joh. 11, 22. 41. 42; 17, 5. 9. 11. 15. 17. 20. Da Christus mit der göttlichen Natur die menschliche verband, also auch Mensch war, so wird auch von ihm gesagt, daß die Gnade Gottes in ihm gewesen und daß er an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen zugenommen habe. Luc. 2, 40. 52. Auch in der Bitte des Sängers liegt die Zuversicht der Gewährung, wie das Folgende zeigt, worin unter Voraussetzung des Vorhandenseins des Erbetenen im Futur fortgefahren wird. Bei demjenigen, der im vollen Vertrauen auf Gott und dessen Wort betet und mit Zuversicht das Erbetene erwartet, ist der Uebergang vom Imperativ zum Futurum leicht und ganz natürlich (3). Die Bittpsalmen liefern uns zahlreiche Beispiele. Das Vertrauen auf Gott und die feste Zuversicht der Erhörung hat den Sänger oft gestärkt, daß er seine Bitte erfüllt sieht und für die Gewährung derselben dankt. Da es nur der Wunsch eines wahren Gottesverehrerers sein kann, daß die glücklichen Zeiten des messianischen Reichs bald eintreten mögen: so nimmt Geier an, daß das  $\text{ן}$  *gieb*, hier s. v. a. : *gieb bald* bedente (4). Doch spricht gegen diese Erklärung des  $\text{ן}$ , welche auch B a d e noch zulässig findet, daß in diesem Falle der Sänger sich bestimmter hätte ausdrücken müssen und daß selbst in dem  $\text{ן}$ , wie die folgenden Futura zeigen, die Zuversicht der Erfüllung nicht verkannt werden kann. Wir

---

(3) Daß selbst das abgekürzte Futurum (imperfectum) in der poetischen Schreibart auch den Indicativ bezeichne, beweisen 2 Sam. 22, 14; Ps. 45, 12; 104, 20; 107, 33. 35 und unser Psalm V. 16. 17; 1 Mos. 49, 17; 5 Mos. 32, 8; Jes. 63, 3; Job 20, 28 u. a. Vgl. Gesenius, Lehrgeb., S. 428 und Ewald, §. 233, 2.

(4) Er schreibt nämlich: „Hoc verba „da“ innuitur Davidis(?) votum, quo *maturationem missionis Messiae* efflagitat, non vero Messiae aliquid imperiavit; ut sensus sit: fac Domine illucescere beatum illum diem, quo Messiae *dabis* indicia tua.“

müssen daher die Behauptung de Wette's, daß in unserem Psalme nicht vom Messias die Rede sein könnte, weil nach V. 1 Gott dem Könige Gerechtigkeit verleihen solle, da der Messias ja als der Gerechteste gedacht worden sei, als eine unbegründete zurückweisen.

## Vers 2.

יִדֵּן עַםְךָ בְּצֶדֶק וְעֲנִיֶּיךָ בְּמִשְׁפָּט :

*„Richten wird er dein Volk mit Gerechtigkeit und deine Elenden mit Recht.“*

Was der Sänger im vorhergehenden Verse als Wunsch ausspricht — das wird hier von ihm als erfüllt bezeichnet. Er sieht, daß der König, dessen Ankunft er wünscht, seine Herrschaft mit Gerechtigkeit und Recht übt und insbesondere sich der Elenden und Bedrängten annimmt. Da das Volk, insbesondere die Elenden, als die Gott Angehörenden, als die Seinigen bezeichnet werden, so sind hier offenbar solche gemeint, welche Gott treu verehren und ihre Leiden und Mühseligkeiten mit Geduld ertragen. Wir haben daher an solche Fromme zu denken, welche wie die Armen und Geringen in Folgendem unterdrückt und verfolgt sind und des Schutzes bedürfen. Geschehen die Urtheile im Auftrage und im Namen Gottes, so können sie nur segens- und heilbringend sein. Daß der Messias mit Gerechtigkeit und Billigkeit richten und herrschen und derselbe sich insbesondere der leidenden Unschuld annehmen werde, verkündigt auch Jesaia 11, 3. 4, wo es von ihm heisst: »er wird nicht richten nach dem Augenschein und dem Gehör seiner Ohren. Er richtet mit Gerechtigkeit die Geringen, schafft Recht mit Billigkeit den Stillen im Lande.« Nach Jes. 9, 6 wird derselbe sein Königreich befestigen und es stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Vgl. Matth. 5, 5. Nach diesen Stellen soll also im Reiche des Messias Gerechtigkeit und Billigkeit herrschen und insbesondere die Leidenden und Gedrückten sich seiner heilbringenden Regierung zu erfreuen

haben. Dafs diese und andere Stellen, worin von dem Richteramte und der Herrschaft des Messias die Rede ist, nicht blofs von der Wirksamkeit während seines Lehramtes auf Erden, sondern auch und zwar hauptsächlich von der nach seinem Beispiel, seiner Lehre und in seinem Geiste und unter seiner höheren Leitung geführten Herrschaft, also namentlich von der Wirksamkeit seiner Kirche, die unter seinem besonderen Schutze steht, erklärt werden müssen, bedarf kaum einer Erwähnung. Der Messias ist der Stifter, der unsichtbare Lenker und Beschützer seiner Kirche, wovon er das Haupt ist und mit welcher er eine Einheit bildet; was von ihm gesagt wird, gilt also auch von seiner Kirche, seinem mystischen Leibe. Dafs die wahren Mitglieder des Messiasreiches nur Gerechtigkeit üben und sich insbesondere der leidenden Menschheit annehmen, beweisen alle Zeiten von der Gründung desselben an. Falsch ist es, wenn mehrere Ausleger diesen Vers mit dem vorigen durch *dafs* (Tholuck) verbinden, oder denselben als Wunsch fassen, oder endlich (Ewald) im Infinitiv übersetzen. Der Sänger will hier vielmehr sagen, was *nach* der Ankunft des besungenen Königs geschehen wird. Gegen die Auffassung der Futura V. 2—11 und V. 16. 17 als Wunsch spricht, dafs wir in der ganzen Psalmensammlung nichts Analoges haben und eine so lange Reihe von Wünschen ohne Hoffnung und Zuversicht ganz unpassend ist. Da in, anderen messianischen Stellen die segensreiche Wirksamkeit des Messias und seines Reiches mit der Zuversicht auf die Erfüllung geschildert wird : so mufs auch in unserem Psalm diese Zuversicht des Sängers angenommen werden. Die Urtheile und Entscheidungen eines gerechten Herrschers und Richters können nur gerechte sein; deshalb liegt in dem Richten zugleich ein *Recht schaffen* und eine Beschützung der unschuldig Leidenden und Bedrängten mit bezeichnet. In der Bedeutung : *Recht verschaffen*, die Sache des Unschuldigen führen, kommt daher auch ׀׀ 1 Mos. 30, 6; Ps. 54, 3; Jer. 5, 28; 22, 16; 30, 13 vor.

Ueber עָנִי v. Sing. עָנִי *elend, hilflos, arm* ist noch zu bemerken, daß dasselbe, wie עָנִי meistens mit dem Nebengriffe *fromm, ergeben* vorkommt und fromme *Dulder* (Ewald) und Demüthige bezeichnet.

## Vers 3.

יִשָּׂא הָרִים שְׁלוֹם לְעַם וְהַבְּרָכָה בְּצִדְקָה :

*„Tragen werden Berge Frieden dem Volke und Hügel durch Gerechtigkeit.“*

Der Alex., welcher mit Unrecht בְּצִדְקָה zu dem folgenden Verse zieht, giebt diesen Vers wieder : *Ἀναλαμβάνω τὰ ὄρη εἰρήνην τῷ λαῷ σου, καὶ οἱ βουνοὶ ἐν δικαιοσύνῃ* (κρίνει) . „; der Syr. : *قَمَحُ بِهَذَا مَحْمَدًا خَصْرُ* „Die Berge werden deinem Volke Frieden tragen und die Hügel deine Gerechtigkeit“; der Chald. : *יְטִלוּן יְחִבֵּי טוֹרֵיָא שְׁלָמָא לְבֵית יִשְׂרָאֵל וְתִלְמָתָא בְּנוֹכוּתָא* „Bringen werden die Bewohner der Berge Frieden dem Hause Israel, und die Hügel Gerechtigkeit“; Ewald : *„daß Berge tragen Heil dem Volk und Hügel Gnadensegen“*; Tholuck : *„Laß die Berge Frieden bringen dem Volk und Hügel Gerechtigkeit.“* Der Sänger will in diesem verschieden erklärten Verse nach unserem Dafürhalten sagen, daß zur Zeit der Herrschaft des gepriesenen Königs, d. i. in der messianischen Zeit, in Folge der gerechten Regierung überall Friede herrschen werde. Ein wahrer Friede kann nur aus einer gerechten Regierung hervorgehen. Die Berge und Hügel werden hier nicht genannt, weil sie überall und von allen Seiten geschaut werden können (Tholuck), oder weil sie die unfruchtbarsten Oerter des Landes waren, was in Palästina nicht der Fall war (5 Mos. 33, 15; Ps. 147, 8; Jes. 55, 12; Joel 4, 18, wonach die Berge Most träufeln und die Hügel von Milch fließen), sondern weil sie, als die hervorstechendsten Punkte und Zierden des Landes, das ganze Land bezeichnen und dasselbe repräsentiren. Wie an mehren anderen Stellen (Jes. 2, 4; 9, 6; 65, 25; Mich. 4, 3;

Sach. 9, 10) der Friede als ein charakteristisches Merkmal der messianischen Zeit erscheint, so auch hier (5). Es ist daher nicht zweifelhaft, daß שָׁלוֹם (arab. سَلَامٌ) hier nicht *Heil* (de Wette, Ewald, Maurer), sondern *Frieden*, wie Ps. 37, 37; 5 Mos. 2, 26; 20, 10. 11; Jos. 9, 15; Jes. 27, 5, bedeutet. In dieser Bedeutung fassen es daher auch richtig die alten und die meisten neueren Uebersetzer (Tholuck, Köster, Vaihinger, Hengstenb. u. a.). Der Friede, welcher eine rechtschaffene und fromme Gesinnung zur Voraussetzung hat, wird im zweiten Versgliede als eine Folge der Gerechtigkeit, welche der König besitzt, übt und in das Volksleben einführt, bezeichnet. Als eine Folge der Gerechtigkeit erscheint schon der Friede 3 Mos. 26, 3—6, indem es hier heißt: »Wenn ihr (Israeliten) in meinen Gesetzen wandelt und meine Gebote haltet und sie befolgt . . . so werde ich Frieden geben im Lande . . . die bösen Thiere wegschaffen und kein Schwert wird kommen in's Land.« Als Ursache und Folge werden Gerechtigkeit und Friede auch in der messianischen Stelle Jes. 9, 6 verbunden. Da zur Zeit Salomo's Friede herrschte und selbst sein Name »Friedereicher« bezeichnet (1 Kön. 5, 4), so spielt der Sänger wohl auf dessen Namen an. Die Vergleichung des Friedens, welchen die Berge tragen, mit den Früchten der Erde, bezeichnet die Fülle und allgemeine Verbreitung desselben. Ewald giebt שָׁלוֹם die Bedeutung: *Gnadensegen* und faßt es als Accusativ. Allein dasselbe hat in keiner Stelle diese Bedeutung und שָׁלוֹם kommt nie mit כִּי zur Bezeichnung des Objectes vor. Gegen diese Fassung des שָׁלוֹם sind auch V. 1. 2 und 4, welche als Commentar angesehen werden

---

(5) Daher heben auch die Engel bei der Geburt des Heilandes den Frieden, welchen derselbe der Menschheit gebracht hat, hervor. S. Luc. 2, 14; Eph. 2, 14.

können. Beim ersten Versgliede ist : »durch Gerechtigkeit« hinzuzudenken, und beim zweiten : »werden tragen dem Volke Frieden« aus dem ersten zu ergänzen. Die Meinung B a d e's, daß hier deshalb von den Bergen und Hügeln die Rede sei, weil auf denselben fern von den Wohnungen der Menschen eine einsame Stille sei und tiefer Friede ruhe und die aus denselben entspringenden Flüsse und Bäche die Thäler und Ebenen fruchtbar machen, scheint uns gesucht und nicht beabsichtigt.

## Vers 4.

יִשְׁפֹּט עֲנִי-עַם יוֹשִׁיעַ לְבָנֵי אֶבְיֹן וְיִדְכֶּה עוֹשֵׁק :

»Richten wird er die Elenden des Volkes, helfen den Söhnen des Dürftigen und zermalmen den Unterdrücker.«

Nach diesem Verse, welcher mit dem Folgenden eng zusammenhängt, soll die gerechte Regierung des Königs zum Schutze der Elenden und Dürftigen, d. i. der frommen Dulder und Unterdrückten, welche im besonderen Grade des Schutzes und der Hülfe bedürfen, und zur Züchtigung und Vernichtung der Unterdrücker sich offenbaren. Das *Richten* hat hier die Nebenbedeutung des Rechtverschaffens und des Schutzes. Denn wenn ein Gerechter richtet, so kann dessen Urtheilsspruch nur zum Schutze und Heile der frommen Unschuld und der Hilfsbedürftigen dienen, um ihnen Recht zu erkennen und zu verschaffen. Der König soll sich also der Elenden annehmen und sie nicht ihrem Elende und dem Drucke überlassen; woher es Jes. 1, 17. 23 von jenen heißt : »Die Waise richten sie nicht und die Sache der Wittwe kommt nicht vor sie.« Wie sehr Christus und sein heiliges Gesetz auf die Gerechtigkeit und auf den Schutz der leidenden Unschuld und der Armen dringt, ersehen wir aus zahlreichen Stellen des N. T. S. Matth. 5, 3; 11, 5; 23, 14; 23, 25; Joh. 9, 22. 35—41. יוֹשִׁיעַ mit dem Dat. und Accus. von dem in Kal ungebräuchlichen יָשַׁע, im Arab. وَسَّعَ *weit*

sein, in Hiphil *weit machen*, Jemanden Raum verschaffen, so daß er sich frei bewegen kann, daher *erretten, befreien*, bezeichnet hier mit לִּי construiert *helfen*, wie Jos. 10, 6; Ps. 86, 16; 116, 6; 5 Mos. 20, 4; Richt. 7, 2; Job 40, 9 (14). — בְּנֵי עָרִיבִין *Söhne des Dürftigen, Armen* s. v. a. *Arme, Dürftige*, wie *Söhne der Reichen* s. v. a. *Reiche*, Pred. 10, 17. Der *Dürftige* erscheint hier als eine ideale Person, der personificirte Gattungsbegriff, so daß die einzelnen Dürftigen als seine Söhne bezeichnet werden. Mehrere Ausleger (Theodoret) verstehen unter עוֹשֵׂק *Unterdrücker, Gewaltthätiger*, welches der Alex. unrichtig *συκοφάντης*, calumniator, *Ankläger*, wiedergiebt, den Teufel (Offenb. 12, 10), welchem der Heiland den Kopf zertritt (1 Mos. 3, 15; 1 Cor. 15, 24; Col. 2, 15; 1 Joh. 3, 8) und unter *Arme, Dürftige* die in der Gefangenschaft des Teufels seufzenden Menschen. Allein diese Erklärung ist offenbar unzulässig, weil der Psalm dazu gar keine Veranlassung giebt. Uebrigens ist es doch nicht nöthig, den Urheber alles Elendes hier auszuschließen, da unser Psalm im Allgemeinen von der segensreichen Wirksamkeit Christi und seiner heil. Kirche spricht. Daß das, was hier von dem Richteramte des Messias und dessen Beschützung der Leidenden und Dürftigen und der Bestrafung der Ungerechten und Unterdrücker gesagt wird, nicht auf die kurze Dauer seines irdischen Daseins und seiner Wirksamkeit zu beschränken, sondern auch auf dessen Wirksamkeit nach seinem Tode in der Kirche oder seinem Reiche zu beziehen ist, bedarf kaum der Erwähnung.

## Vers 5.

יִרְאוּךָ עַם-שָׁמַשׁ וְלִפְנֵי יְרֵחַ הַיּוֹר הַיּוֹרִים :

»Man wird dich fürchten (6), so lange die Sonne währt, und Angesichts des Mondes durch alle Geschlechter.«

(6) Der Alex. : *παρῶναι* *permanebit*, der Syr. : *تسبح* *adorabunt*,

der Arab. : *يدوم* *perdurabit*.

Der Chald. giebt diesen Vers wieder : **יְהִי לְךָ מִןּוּן מִןּוּן מִןּוּן**  
**עִם מִסְק שְׁמֵשׁ וְיִצְלֹן קִדְמָךְ קִדְמָךְ מִנְּהִיר סִיְהִינָה דְּרִי דְּהִינָה**  
*„Timebunt a te cum ascensu solis, et orabunt coram te ante lumen lunae in generationes generationum.“* Bei Erklärung dieses Verses sind die Ausleger darüber uneinig, ob die Anrede an Gott, oder an den König, wie die meisten wollen, gerichtet ist. Für die Beziehung auf den König könnte man mit de Wette und A. Ps. 89, 37. 38, wo dem Samen David's eine ewige Herrschaft verheissen wird, und V. 7 anführen. Allein nach dem 1. V. und dem Inhalte des Psalmes scheint es uns gewiss, daß der hier Angeredete, der dem Königssohne nach V. 1 die Gerichte und Gerechtigkeit geben soll, Gott ist. Diese Beziehung ändert aber nicht den Sinn in Betreff der Dauer der Herrschaft. Da die Gottesfurcht eine beständige Folge der gerechten Herrschaft des Königs sein soll, so muß die Herrschaft desselben auch eine ewige Dauer haben; denn wenn die Wirkung eine beständige sein soll, so muß es auch die Ursache sein. Daß hier nicht an einen Nachruhm, sondern an eine ewige Dauer der Herrschaft des gepriesenen Königs zu denken ist, setzen V. 7. 11 und 17, so wie Ps. 89, 37. 38 (7) u. a. St. außer Zweifel. Da nur dem Messias eine ewige Dauer der Herrschaft zugeschrieben wird (Jes. 9, 65 (6), wo der Messias Vater der Ewigkeit s. v. a. Ewiger genannt wird, vgl. Ps. 45, 7; 110, 4; Dan. 2, 34. 44. 45; 7, 13. 14; Mich. 4, 7. 8; 2 Sam. 7, 13. 16) : so kann also auch nur von ihm hier die Rede sein. Vgl. Luc. 1, 32. 33. Was den Umstand betrifft, daß Sonne und Mond nach der heil. Schrift nicht ihre

---

(7) Wo es heisst : „Sein Same (David's Same, der Messias) soll ewig sein (וְיִצְלֹן לְעוֹלָם יְהִי) und sein Thron wie die Sonne vor mir. Wie der Mond soll er ewig befestigt sein, und der Zeuge (der Mond) in den Wolken ist beständig (בְּיָדָיו יִצְלֹן עוֹלָם וְעַד בְּשָׁמַיִם נִצְלֹן)“

gegenwärtige Gestalt behalten und verändert werden sollen (Ps. 102, 27; Jes. 51, 6; Matth. 24, 35; Marc. 13, 34; Luc. 21, 33; 1 Cor. 7, 31; Hebr. 1, 11); so folgt nicht daraus, daß mit dieser Veränderung der König und seine Herrschaft aufhören werden. Das : „mit der Sonne“ und „vor dem Monde“ soll die Herrschaft des Königs wenigstens als eine so lange dauernde, wie jene Himmelskörper, bezeichnen, welche aber mit der Veränderung derselben noch keinesweges aufzuhören braucht. — Daß das **עִם** mit, bei der Sonne, s. v. a. unter deren Dasein, Dauer bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel. Vgl. Dan. 3, 33 **עִם כָּל גִּזְרֵי הַיָּם** bei allen Geschlechtern. — **לִפְנֵי** ist s. v. a. im Angesichte, so lange er scheint (V. 17) (8). Daß die Furcht nicht eine knechtische ist, sondern eine religiöse und fromme Gesinnung, welche sich auch im Handeln zu erkennen giebt, also eine wahre, Gott wohlgefällige Verehrung bezeichnet, darüber läßt der ganze Psalm keinen Zweifel (9).

---

(8) Grotius vergleicht Ovid. Amor. I, 15. 16 : cum sole et luna semper Aratus erit, wo aber nur vom Fortleben im Andenken die Rede ist.

(9) Bellarmin u. A. meinen, daß der Psalmist (David) hier von Salomo zu dem Messias übergehe, da das hier Ausgesprochene nicht auf Salomo passe : „Jam incipit propheta“, schreibt er „transitum facere a Salomone ad Christum; dicit enim Salomonem regem permansurum in regno, quamdiu sol, et luna permanebunt in coelo, id est quamdiu tempus durabit. Et quoniam de persona Salomonis haec dici non possunt, cogit nos spiritus sanctus, ut haec intelligamus de Salomone, non per se, sed per Christum, ut sensus sit : continuabitur regnum Salomonis per Christum, qui ex progenie eius nascetur, usque ad mundi consummationem. Et permanebit rex Salomon in filio suo, qui verissimus erit pacificus, et amabilis domino, cum sole, id est quamdiu sol erit : et ante lunam id est coram luna : in generatione et generationem id est usque ad finem seculi.“ Es ist zwar richtig, daß die Worte dieses Verses auf den Messias bezogen werden müssen; allein es ist nach dem Zusammenhange unzulässig, hier erst eine Beziehung auf den Messias anzunehmen. Und sind die Worte dieses und der folgenden Verse auf den Messias zu beziehen : so müssen auch die vorhergehenden Verse auf ihn bezogen



mehreren Monaten nicht regnet, leicht dem Verderben ausgesetzt ist, eine große Wohlthat ist und derselben Wachsthum verleiht (Hos. 6, 3) : so soll auch die Ankunft und Herrschaft des Königs wohlthätige Wirkungen zur Folge haben und den Menschen reichlichen Segen bringen. Der Herr wird die Durstigen tränken und die Hülfbedürftigen erquicken. Joh. 7, 37; Matth. 11, 28. Die reichen Segnungen der messianischen Zeit werden auch in den letzten Worten David's 2 Sam. 23, 5 mit dem Regen verglichen, welcher frisches Grün erzeugt (10). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß an unserer Stelle nicht bloß von den großen Wohlthaten, welche der König den Menschen bringt, die Rede ist, sondern auch durch das : »er wird herabkommen« auf den höheren Ursprung des Königs, welchen auch 2 Sam. 2, 7 voraussetzt, hingewiesen wird. Ist der Gerechte, welchen die Wolken herabregnen sollen (Jes. 45, 8), nicht Cyrus, von dem im Vorhergehenden die Rede ist und welcher 41, 2 auch ein Gerechter genannt wird, sondern der Messias, wie die heil. Väter nicht ohne Grund annehmen : so kann man diese Stelle als Parallelstelle ansehen. Jes. 16, 1, welche Stelle auch Bae hieherzieht, gehört, weil sie nicht vom Messias handelt, nicht hierher. Dagegen kann man Joh. 3, 13; 6, 38. 51. 63; 16, 28 vergleichen, weil darin von der Herabkunft des Messias von oben die Rede ist.

𐤒, v. 𐤒, arab. حَزَّ *abschneiden, scheeren, abscheeren*, nämlich das Haar (Mich. 1, 16; Job 1, 20), die Wolle der Schaafe (1 Mos. 31, 19; 38, 12. 13; 1 Sam. 25, 4), bedeutet *Schur* und zwar die Schur der Wiesen Am. 7, 1 und der Wolle 5 Mos. 18, 4; Job 31, 20. Der Alex. und die Vulg. geben 𐤒 durch πόνος, *velus, Vlies* (Luther: *Fell*)

---

(10) Vgl. uns. Abhdlg. über diese Stelle im IV. Bande der »Beiträge zur Erklärung des A. T.«, S. 465.

wieder. — Mehrere Väter, wie Eusebius, Theodoret, Athanasius, Euthymius, Chrysostomus (in Psalm.) u. A. erklären diesen Vers von der Menschwerdung des Heilandes und verstehen unter ἡ den jungfräulichen Leib Mariä, in welchen wie der Thau auf das Land, der λόγος auf geheimnißsvolle Weise herabgekommen; ein Vorbild finden sie in dem durch den nächtlichen Thau nicht benetzten Felle Richt. 6, 37. 38. Theodoret bemerkt zu diesem Verse: »Hierdurch deutet er (der Psalmist) deutlich die ohne Geräusch und in Ruhe und im Geheimen geschehene Menschwerdung an. Denn wie die Wolle, worauf der Regen fällt, kein Geräusch giebt, und die auf die Erde fallenden Tropfen nicht von den Ohren vernommen werden: so ist auch die Empfängniß des Herrn geschehen, ohne daß es der bei ihr wohnende Bräutigam (Joseph) erfuhr. Als er nach der Empfängniß einigen Verdacht faßte, wollte er sie heimlich entlassen. Allein er wurde von einem Engel belehrt, daß die Leibesfrucht keine menschliche, sondern himmlische sei (11).« Allein diese Erklärung ist offenbar unzulässig, wie schon das zweite Versglied darthut, und durch die dem ἡ ertheilte Bedeutung und durch die Herabkunft des Herrn vom Himmel, dessen Wirksamkeit man in unserem Psalm geschildert fand, veranlaßt. Für ἡ s. v. a. *abgeschorene Wiese* sind auch Bossuet, Calmet, Braun, Loch u. Reischl und viele andere katholische Ausleger. Eine ähnliche Bezeichnung von der Ankunft Christi kommt auch sonst

---

(11) Διὰ τούτων σαφῶς ἡμῖν τὴν ἀνθρωπείαν ὑπέδειξε γέννησιν ἀψόφητι γεγεννημένην, καὶ λίαν ἡσυχῶς, καὶ μυστικῶς· καθάπερ γὰρ τόκος δεχόμενος ὑετὸν, οὐδὲνα κτίπον ἀποτελεῖ, καὶ ψεκάδες εἰς γῆν δροσῶδεις φερόμεναι, αἰσθῆσιν ταῖς ἀκοαῖς οὐδαμίαν παρέχουσιν· οὕτως ἡ δεσποτικὴ γέγνηται σύλληψις· οὐδὲ τοῦ συνοικοῦντος αἰσθόμενου μνηστῆρος. ὕστερον γὰρ, μετὰ τὴν κῆρσιν ἀτοπίαν ὑποτοπήσας τινας ἡβουλήθη λάθρα ἀπολύσαι αὐτήν· ἀλλὰ δι' ἀγγέλου μεμάθηκεν, ὡς πνευματικὸς ὁ τόκος καὶ οὐκ ἀνθρώπινος.

nicht vor. Auch haben Väter, wie Bellarmin, schon in dem  $\pi\acute{o}\lambda\omicron\varsigma$ , vellus, eine Bezeichnung des jüdischen Volkes, an welches zuerst der Erlöser gesendet wurde (Matth. 15, 25) und unter Erde eine Bezeichnung der übrigen Menschen gefunden; aber auch diese Erklärung ist eben so wenig zulässig und offenbar gesucht.

## Vers 7.

יִסְרַח-בְּיָמָיו צְדִיק וְרַב שְׁלוֹם עַד-בְּלִי יָרֵחַ :

»Blühen wird in seinen Tagen der Gerechte, und des Friedens Fülle, bis nicht mehr ist der Mond.«

In diesem Verse wird die im dritten Verse erwähnte Gerechtigkeit, welche Frieden im Gefolge hat, von Neuem mit dem Zusatze wiederholt, daß beide bis ans Ende der Zeiten bestehen und namentlich der Gerechte und Fromme reichliches Glück haben werde. Die gerechte und kräftige Herrschaft des Königs soll hiernach dauernd wirksam sein und den Sieg des Guten herbeiführen und beständig erhalten. Daß das : *in seinen Tagen* nicht die kurze Dauer des Lebens des Königs auf Erden, sondern die ganze Dauer des von ihm gegründeten Reiches bezeichnen soll, bedarf kaum der Bemerkung und beweist auch das zweite Versglied. Durch das : *er* (der Gerechte) *wird blühen*, wird das große innere und äußere Glück und namentlich der Frieden der treuen Unterthanen des Königs hervorgehoben. Wie ein fruchtbringender reichlicher Regen dem Lande Gedeihen giebt und die Pflanzen zur Blüthe bringt : so soll auch die Herrschaft des Königs die Fülle des Friedens bringen. Daß der Messias die Gerechtigkeit herbeiführen werde, verkünden auch Jes. 53, 11; Dan. 9, 24. Nach Jes. 60, 21 sollen im neuen Jerusalem, im Reiche des Messias, lauter Gerechte wohnen.

צָרַח, arab. فَرَّخ eig. *hervorbrechen*, wird vom *Sprossen, Grünen und Blühen der Pflanzen*, öfters aber auch bildlich von dem blühenden, glücklichen Zustande eines Menschen

gebraucht. Vgl. Ps. 92, 8; Jes. 27, 6. Daher פֶּרֶחַ *Spross* Nah. 1, 4 und *Blüthe* 4 Mos. 17, 33.

צְדִיק ist hier offenbar collectivisch : *die Gerechten* zu fassen. Der Chald. drückt dieses auch durch seine Uebersetzung aus : יִסְגֹּן בְּיוֹמוֹהִי צְדִיקָא *in seinen Tagen werden zahlreich werden die Gerechten*. Der alex. und syr. Uebersetzer scheinen nicht צְדִיק (Hier. richtig : *iustus*), sondern צְדָק *Gerechtigkeit* gelesen zu haben, denn jener hat *δικαιοσύνη* und dieser לִיָּהּ. Nach Theodoret bestätigt dasjenige, was der Psalmist hier sagt, die Erfüllung, indem die menschliche Natur nach der Menschwerdung Christi von der früheren Gottlosigkeit (*δυσσεβεία*) befreit worden sei und Frömmigkeit (*εὐσεβεία*) gelernt habe. Es gäben zwar noch Viele, fügt er hinzu, welche nicht nach dem Evangelium leben, allein jene Zahl werde doch von denjenigen, welche sich der Tugend befleißigen, weit übertroffen. In Betreff des Friedens bemerkt Theodoret, daß nach der Menschwerdung unseres Erlösers die Kriege der Römer und Griechen aufgehört hätten, ein Reich dem Erdkreis gebiete und dadurch der göttlichen Predigt Friede geschenkt worden sei. Die Worte : »bis der Mond nicht mehr ist« erklärt er von der ganzen Zeit des gegenwärtigen Lebens, da im zukünftigen ein beständiger Friede herrsche, was aber unnöthig sei, zu sagen. — Wir haben mit mehreren alten und neueren Uebersetzern und Erklärern (Hengstenb., Tholuck, Vaihinger u. A.) יָקָרָה auch zu רַב שְׁלוֹם *Fülle des Friedens* gezogen, indem auch bildlich von einer Blüthe des Friedens gesprochen werden kann. Ewald, Köster u. A. ergänzen bei רַב שְׁלוֹם *sei oder wird oder möge sein*; ersterer übersetzt : »viel sei des Heils« und letzterer : »und viel Friede möge sein.« Doch scheint uns dieser Zusatz unnöthig.

#### Vers 8.

וַיֵּרֶךְ מִיָּם עַד-יָם וּמִנְהַר עַד-אֶפְסַי־אֲרָץ :

»Und er herrscht von Meer zu Meer, und vom Strome bis zu den Enden der Erde.«

Der Alex.: »Καὶ κατακυριεύσει ἀπὸ θαλάσσης, ἕως θαλάσσης καὶ ἀπὸ ποταμοῦ ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης«; der Syr.: *ܠܡܢ ܕܠܗܝܡܢ ܠܡܢ ܕܠܗܝܡܢ ܠܡܢ ܕܠܗܝܡܢ ܠܡܢ ܕܠܗܝܡܢ*  
*»Er wird herrschen (besitzen) von Meer zu Meer und von den Flüssen bis zu den Enden der Erde«*; der Chald.: *וְיִשְׁלוֹט מִן הַיָּם הַגָּדוֹל לְהַיָּם הַגָּדוֹל וּמִן הַיָּם הַגָּדוֹל עַד סְף אֲרָץ*  
*»Und er wird herrschen von der Seite des grossen Meeres bis zur Seite des grossen Meeres, und vom Euphrat bis zu den Grenzen der Erde.«* Die Herrschaft des gepriesenen Messias-König soll nicht blofs bis ans Ende der Zeiten dauern, sondern sich auch über die ganze Erde erstrecken und alle Völker umfassen. (Vgl. Matth. 28, 19. 20.) Durch: *»von Meer zu Meer«* soll offenbar die ganze von Meeren umgebene Erde bezeichnet werden (12). So gewifs dieses aber auch ist, so frägt es sich doch noch, welche Meere der Psalmist hier im Auge habe. Hengstenb. meint, dafs man beide Meere, wie den Strom, נָהָר, welches keinen Artikel hat, unbestimmt auffassen müsse. Es soll nach ihm hier nur eine allgemeine Beziehung auf die Stellen des Pentateuchs stattfinden, in denen, wie 2 Mos. 23, 31, die Grenzen Canaans mit Nennung des Mittelmeeres und des Euphrats bestimmt werden. Das Land, welches Moses den Kindern Israel zugetheilt, reiche nur von dem Meere schlechthin bis zum Euphrat, dagegen das Reich jenes Königs erstrecke sich von jedem Meere zu jedem Meere und von jedem Strome bis zu den Enden der Erde. Uns scheint aber diese Meinung unzulässig. Denn da an meh-

(12) *Sohar* : Exod. fol. 49, col. 196 wird zu den ersten Worten des Verses bemerkt : „Von dem Messias wird dieses erfüllt werden“ : „*er wird herrschen.*“ *Midrasch Tehillim* fol. 3, 4 und im *Jalkut Schimeoni* II, fol. 33, 2 über Ps. 2, 8 : „fordere von mir, so will ich dir die Heiden geben.“ Wenn es Heiden sind, so sind sie schon zuvor sein Erbe gewesen, wie der Psalm sagt : „*er wird herrschen.*“ Sind es aber die Enden der Erde, so sind sie schon zuvor sein Eigenthum gewesen, wie hier steht : „*Und vom Strome bis an der Welt Enden.*“

reren anderen Stellen, wenn von den Grenzen Canaans und des messianischen Reiches die Rede ist, unter Meer das Mittelmeer und unter Strom der Euphrat zu verstehen ist: so darf man diese Ausdrucksweise hier nicht in einem anderen Sinne nehmen. Der vor נָהָר fehlende Artikel, welcher sonst, wenn vom Euphrat die Rede ist, zu stehen pflegt, erklärt sich hier daraus, daß in der Poesie bekanntlich oft der Artikel fehlt. Vgl. Gesenius, Lehrgeb., S. 652; Ewald hebr. Gramm., S. 568; Jer. 2, 18; Jes. 7, 20; Mich. 7, 12. Daß נָהָר hier den Euphrat bezeichne, nehmen auch Dereser, de Wette u. A. an. Daß der Chald. unter dem ersten Meere das mittelländische und unter dem Strome den Euphrat verstanden habe, geht aus der Uebersetzung hervor. Denn das מִן הַיָּם, welches er dem ersten Meere beigefügt hat, weiset offenbar auf das mittelländische hin. Uebrigens hat der syr. Uebersetzer unter נָהָר, welches Theodoret unrichtig vom Jordan erklärt, mehrere Ströme verstanden, weil er es im Plural übersetzt hat. Der Prophet *Sacharia* hat in seiner messianischen Weissagung 9, 10 die Worte unseres Verses wörtlich herübergenommen (13). Das zweite Meer ist das äußerste. Ob der Psalmist und Sacharia zunächst an das indische gedacht haben, wie mehrere Ausleger meinen, oder dasselbe unbestimmt in der Bedeutung: bis dahin, wo wieder ein entferntes Meer kommt, nehmen, ist nicht ganz sicher.

---

(13) Nach Hitzig und Ewald soll der Psalmist die Worte dieses Verses aus Sacharia entlehnt haben und nach Ewald (die Propheten des alten Bundes Bd. I., S. 308 ff.) Sach. 9, 1 — 11, 17; 13, 7 — 9 das Werk eines unbekannten Zeitgenossen des Jesaia sein, der in den nächsten Zeiten nach Hosea gelebt hat. Allein dagegen spricht der Umstand, daß dieses Stück des Sacharia stets sich unter den Weissagungen desselben gefunden hat, die erste Vershälfte von Sach. 9, 10 aus Mich. 5, 9 geschöpft ist, und die für die Abfassung jener Stelle zu den Zeiten des Jesaia angeführten Gründe nach unserer Ueberzeugung ohne Beweiskraft sind.

Dafs an unserer und an anderen Stellen, wo diese Ausdrucksweise vorkommt, nicht von den Grenzen des Reiches Israel vom Euphrat bis zum Mittelmeere und dem arabischen Meere bis zu diesem, die Rede ist, wie Eichhorn, Ewald u. A. annehmen, beweist nicht blofs der Umstand, dafs dem Messias *alle* Völker der Erde unterthan sein sollen (1 Mos. 49, 10), sondern auch das אֶפְסֵי-אָרֶץ, welches nie von den Grenzen des Reichs Israel, sondern stets von den äufsersten Grenzen der Erde gebraucht wird; dieses erkennt auch de Wette an, da die Vorstellung, dafs der Psalmist hier von den Grenzen Palästina's rede, zu nüchtern sei und nicht zum Folgenden passe. Dafs das zweite Meer nicht das todte sein kann, geht daraus hervor, dafs dieses nie ohne nähere Bezeichnung vorkommt. Vgl. Hengstenb. Chistol. und Comm. über die mess. Weiss. der Propheten Th. 2, Abth. 2, Sacharia und Daniel enthaltend, S. 138 f. Die Bemerkung de Wette's, dafs der Verfasser, wenn er die Grenzen seines Reiches vom Mittelmeere und vom Euphrat ins Unbestimmte erweitere, hier wie die Dichter, wenn sie Wünsche und Hoffnungen aussprechen, in Hyperbeln rede, würde nur einen Grund haben, wenn jener, wie Daniel 4, 19; Sacharia 9, 10 und der Psalmist Ps. 2, 8 keine göttliche Belehrungen über den Messias und sein Reich erhalten hätten.

## Vers 9.

לִפְנֵי יְכָרְעוּ צִיִּים וְאִיְבֹי עָפָר יִלְחָכוּ :

»Vor ihm beugen sich die Wüstenbewohner, und seine Feinde werden lecken den Staub.«

Das erste Versglied giebt der Alex. wieder : Ἐνώπιον αὐτοῦ προπεσοῦνται Αἰθίοπες, der Syr. : مَقْصِدَاتُ تَصَفُّعٍ : vor ihm werden sich beugen die Inseln, der Chald. : לְפָנָיו יִתְחַנְנֵן אִי־פָרְכָא vor ihm werden sich beugen die Befehlshaber (ἑπαρχοι); Hier. : Ante eum procident Aethiopes. Nachdem der Psalmist im vorhergehenden Verse das Reich

des Königs als ein Weltreich, welches alle Völker umfaßt, geschidert hat, individualisirt er in diesem und dem folgenden Verse den V. 8 ausgesprochenen Gedanken, indem er hier die *Wüstenbewohner* und V. 10 die Bewohner des entfernten Westens und des Südens, welche namentlich wegen ihres Reichthums berühmt waren, als ganz unterwürfige und gehorsame Unterthanen nennt. Dafs der Psalmist unter Wüstenbewohner, welche die wildesten und rohsten sind, und die V. 10 bezeichneten Völker, deren Könige selbst ihm huldigen sollen, alle Erdbewohner bezeichnen will, kann um so weniger in Zweifel gezogen werden, da das Reich des Königs im Vorhergehenden als Weltreich geschildert und dem Messias in anderen messianischen Stellen als Beherrscher aller Erdbewohner verheifsen wird.

Das *Sichbeugen* (כָּרַע) kommt auch Ps. 22, 30; 95, 23; Jes. 45, 23 als Zeichen der Ehrfurcht und der Unterwürfigkeit vor. Das nur hier und Ps. 74, 14 u. a. St. im Plural vorkommende כָּרַעִים von כָּרַע (demon. von יָבֵשׁ *Trockenheit, trockene unwirthbare Wüste*) bezeichnet hier wie Ps. 74, 14 *Wüstenbewohner*, wilde ungebildete Menschen, dann auch öfters wilde Thiere, die in Wüsten wohnen. Jes. 13, 21; 23, 13; 34, 14; Jer. 50, 39. Da כָּרַעִים an mehreren Stellen die Wüstenthiere bezeichnet, so meint de Wette, dafs dasselbe auch hier wie Ps. 74, 14 für die menschlichen Bewohner der Wüste stehen könne. Nach dem zweiten Versgliede sollen selbst die Feinde des Königs in der demüthigsten Weise ihre Unterwürfigkeit und Ehrfurcht zu erkennen geben, vgl. Jes. 49, 23. Durch das »Staub lecken« wird auch Jes. 49, 23 die tiefste Verdemüthigung ausgedrückt. Es war im Oriente schon in den ältesten Zeiten Sitte, dafs man seine Ehrfurcht durch eine tiefe Verbeugung zu erkennen gab. Am tiefsten ist die Demüthigung, wenn einer sich in den Staub wirft und den Boden küßt (14). Die Bedeutung

---

(14) *Sohar* Genes. fol. 71, col. 279 wird zu diesem Verse bemerkt : „Der König Messias wird erhaben sein und geehrt werden über alle

*Aethiopier* hat אֲשֵׁר in keiner Stelle des A. T. Der Grund, warum der Alex., der Syr. und Hier. אֲשֵׁר durch *Aethiopier* wiedergegeben, liegt wohl darin, daß jene als wilde, in Wüsten lebende Völker den Israeliten oder doch den griechischen Uebersetzern bekannt waren.

Vers 10.

מְלִכֵי תַרְשִׁישׁ וְאִיִּים מִנְחָה יָשִׁיבוּ מְלִכֵי שֶׁבָּא וְסָבָא אֶשְׁכֵּר יִקְרִי־וּ:

»Die Könige von Tharschisch und den Inseln werden die Gaben vergelten, die Könige von Scheba und Saba werden Geschenke darbringen.«

Der Alex. : »Βασιλεῖς Θαρσῖς καὶ αἱ νῆσοι δῶρα προσοίσουσιν, βασιλεῖς Ἀράβων καὶ Σαβὰ δῶρα προσάξουσιν«; der Chald. : מְלִכֵּי תַרְשִׁישׁ וְאִיִּים יָשִׁיבוּ מִנְחָה מְלִכֵּי שֶׁבָּא וְסָבָא יִקְרִיבוּ. »Die Könige von Tharsis und die Inseln des Meeres des Oceans werden Gabe wiedergeben : die Könige von Scheba und Saba Geschenke darbringen«; Hier. : »Reges Tharsis et insulae munera offerent; reges Arabiae et Saba tributum conferent.« Der Syrer hat die hebr. Worte treu wiedergegeben. Daß der Psalmist durch die Nennung der Könige des entfernten reichen Westens und Südens den Gedanken, daß dereinst alle Völker der Erde dem gepriesenen Messias-König huldigen werden, individualisirt, haben wir bereits beim vorigen Verse bemerkt. Aehnlich heisst es Ps. 45, 13 von der messianischen Zeit : »die Tochter Tyrus wird mit Gaben vor dich (den König) kommen, — es werden flehen um deine Gunst selbst die Reichsten des Volkes.« Wenn in dieser Stelle auch hauptsächlich nur von einer Anerkennung und Huldigung des Messias die Rede ist, so fand

---

Menschen; alle werden ihn ehren und anbeten, wie der Psalm sagt : *Vor ihm werden sich die Könige am Meer beugen.*

dieselbe doch auch schon darin eine Erfüllung, dafs die Weisen des Morgenlandes durch Darbringung von Gold, Weihrauch und Myrrhe ihre Huldigung zu erkennen gaben. Matth. 2, 11 (15); vgl. Ps. 60, 6—9; 68, 30; Jes. 49, 23; 60, 6—9. Es ist wohl kaum zweifelhaft, dafs der Psalmist die Regierung Salomo's hier vor Augen hat. Von demselben heifst es 1 Kön. 5, 1 : »und Salomo herrschte über alle Reiche, vom Strome (Euphrat) bis zum Lande der Philister und zur Grenze Aegyptens. Sie brachten Geschenke und dienten Salomo alle Tage seines Lebens«; und 1 Kön. 10, 24. 25 : »und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomo's, zu hören seine Weisheit, die Gott in sein Herz gegeben. Und sie brachten ein jeder sein Geschenk, silberne Gefäße, und Kleider, und Waffen, und Gewürze, Rosse und Maulthiere, von Jahr zu Jahr«; und nach V. 10 daselbst brachte die Königin von Saba 120 Talente Gold, sehr viel Gewürze und kostbare Steine.

Durch תַּרְשִׁשׁ, Tartessus, welches nach Jesaia 23, 1. 6. 10 eine wichtige tyrische Colonie war, wird eine Gegend und Stadt in Spanien bezeichnet, wo die Phönicier einen berühmten Handelsplatz hatten. Von Tharschisch als einem Handelsorte spricht Ezech. 38, 13, und nach Jer. 10, 9 wurde von hier Silber, und nach Ezech. 27, 12. 25 Silber, Eisen, Zinn und Blei nach Tyrus gebracht. Diese Angaben, wie Jes. 60, 19 passen nicht auf *Carthago*, welches Theodoret hier findet, sondern auf Tartessus in Spanien, namentlich auf Hispania baetica, welches zwischen den beiden Ausflüssen des Baetis (Guadalquivir, وَادِي الْكَبِيرِ

---

(15) *Bamidbar rabba* sect. 18, fol. 220, 1 heifst es : »Gleichwie alle Völker dem Salomo Geschenke gebracht haben, also werden sie auch den Messias thun, wie der Psalm sagt : die Könige von Scheba u. s. w. werden Gaben bringen.«

der große Fluß), lag, dessen Ueberfluß an Silber und anderen Metallen die alten Schriftsteller (Diodor. 5, 35—38; Strabo III, 148) rühmen (vgl. Bochart, Geograph. sac. lib. III, c. VII, S. 165 ff.; J. D. Michaelis, specileg. geogr. Hebr. exterae P. I, S. 82—103 und Bredow, histor. Untersuchungen St. 2, S. 260—303). Da vornehmlich nur große Kauffahrteischiffe dahin fuhren : so wird Tharsischschiffe auch überhaupt für große, zu weiten Seereisen bestimmte Schiffe gebraucht. Vgl. 1 Kön. 10, 22; 22, 49, wo die von Ezeongeber am rothen Meer ausgehenden Schiffe auch Tharsisschiffe genannt werden.

Der Plural  $\text{אֲרָצִים}$  vom selten vorkommenden  $\text{אֶרֶץ}$  Jes. 20, 6; 23, 2. 6; Jer. 25, 22; 47, 4 bezeichnet öfters *Küstenländer* (Jes. 20, 6; 23, 2. 6; Ezech. 27, 6. 7, insbesondere fern liegende [Jes. 24, 15; 40, 15; 41, 1. 5; 42, 4. 10. 12; 49, 1; 51, 5; 59, 18; 60, 9; 66, 19; Ps. 97, 1]) und *Inseln* (Jer. 47, 4 von Creta; Esth. 10, 1; Ezech. 27, 6; Jer. 2, 10) hier und an anderen Stellen die Küstenländer und Inseln des Mittelmeeres (Ezech. 26, 15. 18; 27, 3; Dan. 11, 18). Da  $\text{אֶרֶץ}$  und  $\text{אֲרָצִים}$  bewohnbares und bewohntes Land bezeichnet und aus  $\text{אָרַץ}$  gebildet sein kann, wie  $\text{בָּרַץ}$

für  $\text{בָּרַץ}$  *Brandmal* von  $\text{בָּרַץ}$  *brennen*, arab.  $\text{كَوَى}$ , so leitet Gesenius  $\text{אֶרֶץ}$  für  $\text{אָרַץ}$  von dem ungebräuchlichen  $\text{אָרַץ}$  ab und giebt diesem die Bedeutung : *einkehren, herbergen,*

*wohnen*. Da das entsprechende arabische  $\text{أَوَى}$  diese Bedeutung hat, so ist jene Bezeichnung offenbar zulässig. Das von  $\text{أَوَى}$  abgeleitete Nomen  $\text{مَأْوَى}$  und  $\text{مَآوٍ}$ , so wie  $\text{مَأْوَاةٌ}$

bezeichnet *mansio, sedes mansionis*. Fürst dagegen ist der Meinung (conc. Bibl.), daß  $\text{אֶרֶץ}$  von  $\text{אָרַץ}$ , *wohnen, sich aufhalten* abzuleiten und die Wurzelsylbe  $\text{אָר}$  sei und dem Griechischen  $\nu\tilde{\eta}\text{-}\sigma\omicron\varsigma$ , *Insel* entspreche. Man würde in diesem Falle  $\text{אֶרֶץ}$  als Infinitivnomen mit weggeworfenem  $\text{נ}$

nehmen müssen. Allein da das arab. <sup>-5</sup>أوى dem hebr. אָוָה entspricht und es unwahrscheinlich ist, daß der Wurzelbuchstabe ו weggefallen : so können wir die Meinung von Fürst nicht billigen.

Da מָנָה vom ungebräuchlichen Stammworte מָנָה, arab. مَنَحَ *schenken, Geschenk, Gabe*, 1 Mos. 32, 14, dann *Abgabe, Tribut*, welche man mit den milden Namen *Geschenke* zu benennen pflegte. (2 Sam. 8, 2. 6; 1 Kön. 5, 1 (4, 21); 2 Kön. 17, 4; Diodor. 1, 58), bedeutet : so kann man es an unserer Stelle am besten durch *Gaben* wiedergeben. Da מָנָה auch von *Opfergaben, Gaben* an die Gottheit (1 Mos. 4, 3. 4. 5), insbesondere von dem unblutigen Speis- und Trankopfer vorkommt (3 Mos. 2, 1. 4. 5. 6; 6, 7 ff.; 7, 9; Ps. 40, 7), so könnte man auch an unserer Stelle an *Opfergaben* denken. Gegen diese specielle Bedeutung spricht aber der Umstand, daß hier vom Messias als König und nicht als göttlichem Wesen die Rede ist. Der Grund, warum der Psalmist vom Darbringen der Gaben hier הָשִׁיב *zurückgeben, wiedergeben* (2 Mos. 22, 25; 5 Mos. 22, 5), dann *erstattet* einer Schuld 4 Mos. 5, 7 und *vergeltet, erwidern* gebraucht (Ps. 18, 21; 116, 12; 1 Mos. 50, 15; Spr. 17, 13), liegt wohl darin, daß er die Gaben als Dank für die vom Könige empfangenen Wohlthaten bezeichnen wollte. Vom Darbringen des Tributs wird הָשִׁיב auch 2 Kön. 3, 4; 17, 8 gebraucht. Gesenius nimmt הָשִׁיב in der Bedeutung : *wiederholt bringen*, allein dasselbe hat, wie schon Hupfeld bemerkt, nicht die Bedeutung : *wiederholen*. Hierfür spricht auch der Ausdruck V. 11–15, wo von den Wohlthaten die Rede ist, durch die der König die Heiden verpflichtet und bewirkt, daß sie sich ihm unterwerfen und ihm Huldigungen darbringen.

שָׁבָא kommt im A. T. öfters von einem Volke und Lande (Sabäa) im glücklichen Arabien vor. Den Israeliten waren die Sabäer als Volk bekannt, welches einen großen Reichthum an Weihrauch, Specereien, Gold und Edelge-

steinen hatte und bedeutenden Handel trieb, 1 Kön. 10, 1 ff.; Jes. 60, 6; Jer. 6, 20; Ezech. 27, 22; Joel 4, 8; Job 6, 19; vgl. 1 Mos. 10, 7. 28; vgl. Knobel, die Völkertafel, S. 187 f. Saba (סָבָא) ist der Name eines von Cusch abstammenden Volkes und Landes (1 Mos. 10, 7; Josephus Archäol. 2, 10, §. 2) und bezeichnet wahrscheinlich Meroë, welches eine rings von Armen des Nils, dem Astaboras und Astabus (jetzt der weisse Strom), umschlossene Provinz Aethiopiens mit der gleichnamigen Hauptstadt war, deren Ruinen sich noch in der Nähe von Dschendi finden. Als reiches hochgewachsenes Volk erscheint auch Saba Jes. 43, 3; 45, 14 (16).

שָׁכַר für שָׁכַר mit Aleph prosth., vom Zeitworte שָׁכַר, arab. شَكَرَ loben, beloben, schenken, bedeutet *Geschenk* und kommt außer unserer Stelle nur noch Ezech. 27, 15 vor. Da im Alterthum, namentlich bei den orientalischen Völkern, die *Huldigung* oft auch durch Darbringung der Geschenke zu geschehen pflegte: so wird die Anerkennung des Messias und der Eintritt in sein Weltreich als ein Darbringen von Geschenken bezeichnet. Es ist daher nicht nöthig, anzunehmen, daß der Psalmist eine eigentliche Darbringung der Geschenke habe bezeichnen wollen. Uebrigens bringt der wahre Gläubige von seinem Besitze gern eine Gabe für die empfangenen Wohlthaten Christo und seiner Kirche dar. Es gehören daher die Reise der Königin von Scheba zu Salomo und die Geschenke, die sie ihm machte (1 Kön. 10, 10), nicht hieher, wie auch de Wette richtig bemerkt.

---

(16) Vgl. Herod. 3, 20; Strabo 16. 771. 17. 768. 821 f.; Plin. 5, 10; 6, 35; Diodor. 1, 33; 3, 5 ff.; Ptol. 4, 8; Ludolf histor. aethiop. p. 85 ff.; Michaelis specileg. Geogr. Hebraeorum ext. I. 177 ff. und dessen supplement.

## Vers 11.

וְיִשְׁתַּחֲוּוּ-לוֹ כָּל-מְלָכִים כָּל-גּוֹיִם יַעֲבֹדוּהוּ :

»Und es huldigen ihm alle Könige, alle Heiden dienen ihm.«

Der Alex. : »Καὶ προσκυνήσουσιν αὐτῷ πάντες οἱ βασιλεῖς, πάντα τὰ ἔθνη δουλεύσουσιν αὐτῷ«; der Syr. :  
 ܩܝܡܝܬܐ ܕܥܡܡܝܬܐ ܕܥܡܡܝܬܐ ܕܥܡܡܝܬܐ ܕܥܡܡܝܬܐ ܕܥܡܡܝܬܐ ܕܥܡܡܝܬܐ

»Alle Könige werden ihn anbeten (eig. werden vor ihm niederfallen, sich beugen) und alle Völker werden ihn verehren (eig. ihm dienen)«; der Chald. : וְיִסְתַּדְּרוּ לִיהוָה כָּל מְלָכִיָּא »Und alle Könige werden vor ihm niederfallen (oder ihn anbeten), alle Völker werden ihm dienen«; Hier. : »et adorabunt eum omnes reges : universae nationes servient ei.« Nach diesem Verse, welchen die alten Uebersetzer wörtlich wiedergegeben haben, sollen alle Völker der Erde sammt ihren Königen sich dem gepriesenen Könige willig unterwerfen und seine Herrschaft anerkennen; was der Psalmist schon im vorhergehenden Verse, wie bemerkt wurde, individualisirend ausgedrückt hat. Dafs diese Huldigung und Verehrung eine eigentliche Anbetung oder Verehrung, die allein Gott gebührt, sein werde, kann aus den Worten selbst nicht mit Sicherheit entnommen werden. Denn die Worte הִשְׁתַּחֲוָה (v. שָׁחָה sich bücken Jes. 51, 23; in Hithpael sich beugen, niederwerfen, προσκυνεῖν, huldigen), und עָבַד werden auch von einer Huldigung und Verehrung, die man einem Höheren, namentlich Königen und Fürsten erweist, gebraucht. 2 Sam. 9, 8; 1 Mos. 30, 29. Da der besungene König aber der Messias, ein gottmenschliches Wesen ist und beide Wörter öfters von einer Anbetung und Verehrung Gottes gebraucht werden (1 Mos. 22, 5; 47, 11; 1 Sam. 1, 3; 1 Kön. 1, 47; 2 Mos. 3, 12; 9, 1. 13; 5 Mos. 4, 19; 8, 19; Jes. 19, 23 u. a.) : so kann die Verehrung und Huldigung, die dereinst die Könige und Heiden ihm erweisen sollen, auch eine solche sein, welche allein Gott gebührt und in einer Anbetung besteht. — Sind die

הַיִּם *Heiden, Nichtisraeliten*, von denen es gewöhnlich die heil. Schriftsteller gebrauchen und welche Bedeutung der Zusammenhang fordert : so sind die מְלָכִים *Könige* heidnischer Völker (17).

## Vers 12.

בִּי־צִיל אֶבְיוֹן מִשָּׁעַ וְתֵנִי וְאֶחָד-עוֹר-לִי :

*„Denn er errettet den Dürftigen, welcher um Hülfe fleht und den Elenden, dem kein Helfer ist.“*

In diesem und den beiden folgenden Versen giebt der Sänger den Grund an, warum alle Völker und Könige der Erde sich dem gepriesenen König freiwillig unterwerfen und die ihm gebührende Achtung und Verehrung mit freudigem Herzen erweisen. Dieser Grund ist nämlich die vollkommene Gerechtigkeit und Liebe, welche sich namentlich in dem Schutze und der Hülfe der Armen und Elenden zu erkennen geben. Wie der wahre Menschenfreund, der sich der leidenden Menschheit annimmt und für dieselbe väterliche Sorge trägt, sich Achtung, Zuneigung, Liebe und Bewunderung erwirbt, so auch unser König wegen seiner Fürsorge für die Armen und Leidenden. Aehnlich spricht Job von sich 29, 12. Man hat hier aber nicht blofs an äufsere Leiden und Armuth zu denken. Der gepriesene König nimmt sich auch der im Geiste Gedrück-

---

(17) Im Sohar. Genes. über 1 Mos. 27, 9 fol. 84, col. 384 heisst es : „Und die Völker werden vor dir niederfallen“, nämlich zu der Zeit, da der Messias kommt, wie die Schrift sagt : „Alle Könige“ u. s. w. *Bamidbar rabba* sect. 78, fol. 77, 2 : „Zwei Könige aus dem Hause Davids werden in der ganzen Welt, zu Wasser und zu Land, herrschen, nämlich Salomo und der Messias.“ Woher willst du das vom Könige Messia beweisen? Aus Ps. 72, 8 : „Er wird herrschen von einem Meer bis zum andern.“ Von der Erde; woher beweist man dieses? Aus den Worten : „Alle Könige werden ihn anbeten“; aus Daniel 7, 13 : „Siehe in den Wolken des Himmels“, und ihm ward Gewalt gegeben. Ferner aus Daniel 2, 35.

ten und Leidenden und Irrenden an. In diesem Sinne sagt daher der Heiland Matth. 11, 28 : »Kommet zu mir Alle, die ihr mit Mühe und Last beladen seid, ich will euch erquicken«, d. i. eure Leiden lindern und entfernen. Und nach Matth. 9, 35. 36 heilte Jesus alle Krankheiten und Gebrechen und hatte herzliches Mitleid mit den Geplagten und Verlassenen. Der Heiland hat daher den bezeichnenden Namen *Jesus* יֵשׁוּעַ *Helfer, Erretter, eig. Hülfe, Rettung*. Nach Matth. 1, 21 soll er *Jesus* genannt werden, weil er sein Volk von seinen Sünden erlöst. Vgl. Luc. 2, 11; Joh. 4, 42. Das יָצִיל (18) ist im Deutschen am passendsten durch *er errettet* zu übersetzen, indem das Futur den dauernden Willen des Königs ausdrückt, sich der Armen und Leidenden anzunehmen. Das in Kal ungebräuchliche יָצַל, arab. نَصَلَ und نَصَلَ *abreißen, herausreißen*, bezeichnet in Piel und Hiphil *entreißen*, dann *retten, befreien* Ps. 18, 49; 34, 5. 18; Mich. 5, 5; Ezech. 3, 19. 21. Das Part. Piel מִשִּׁיעַ von dem im Kal ungebräuchlichen שָׁעַ und שָׁעַ s. v. a. יָשַׁע *weit sein, gerettet sein*, bezeichnet hier wie Ps. 30, 3; 88, 14 einen um Hülfe Rufenden und Schreienden; daher שָׁעַ *Hilfsgeschrei* Ps. 5, 3. Der Alex., dem die Vulg. folgt, hat מ in מִשִּׁיעַ für die Präposition מן gehalten, denn er hat dasselbe ἐκ δυνάστεως *a potente* wiedergegeben. Dem Alex. ist auch die arab. Uebers. gefolgt, wie مِنْ يَدِ الْقَوِيِّ *aus der Hand des Mächtigen* darthun. Der Syrer, der מִשִּׁיעַ, مِمَّنْ قَتَلَ *von dem der stärker ist als er* (der Arme) wiedergibt, hat ebenfalls מ in מִשִּׁיעַ für die Präposition מן gehalten. Jene Uebersetzer, welche מִשִּׁיעַ lasen, haben שָׁעַ, welches Job 34, 19; Ezech. 23, 23 *reich, glücklich* und Jes. 32, 5 *edel* bezeichnet, in der Bedeutung *mächtig* genommen.

---

(18) Die Futura (imperf.) V. 12—15 sind hier im Präsens auszudrücken, weil hier von etwas Bleibendem die Rede ist.

## Vers 13.

יָחַם עַל-דָּל וְעִבְיֹן וְנִסְּשׁוֹת אֶבְיוֹנִים וְיֹשִׁיעַ :

»*Er schonet des Geringen und Dürftigen und die Seelen der Dürftigen errettet er.*«

## Vers 14.

מִחוּץ וּמִחֶמֶם יִנָּאֵל וּנְקִישָׁם וַיִּיקֶר דָּמָם בְּעֵינָיו :

»*Aus Druck und Gewaltthat erlöset er ihre Seele und theuer ist ihr Blut in seinen Augen.*«

Nach diesen beiden Versen soll der König die Armen und Hülfbedürftigen auch von dem inneren Leiden, von Kummer und Sorge, welche die Seele niederdrücken, befreien. Dafs Christus, der Stifter des neuen Bundes, durch seine Lehre und Gnaden das, was der heil. Sänger verkündet, im vollen Mafse verwirklicht hat, bedarf keines Beweises. Allen wahren Gläubigen und treuen Anhängern des Heilandes ist es zur Genüge bekannt, dafs das neue Gesetz auf die Menschheit den segensreichsten Einfluß gehabt und die Gläubigen mit wahrer Liebe gegen alle Menschen, vornehmlich aber gegen die Hülflosen, erfüllt hat. Wer ein treues Mitglied des Reiches Christi ist, der hat den Willen, seinem leidenden Mitbruder nach Kräften beizustehen und ihm seine äufseren und inneren Leiden durch Worte und That zu lindern und wo möglich ganz zu entfernen. Da Christus der Urheber einer solchen liebevollen Gesinnung ist, so wird er hier mit vollem Rechte als ein Erretter und Beschützer der Dürftigen und Leidenden bezeichnet. Dafs die *Geringen, Elenden und Dürftigen* nicht, wie Hitzig will, die Juden sein können, welche Ptolemäus Philadelphus in Schutz genommen hatte, hat auch de Wette richtig erkannt und unterliegt auch nach dem Gesagten nicht dem mindesten Zweifel.

חָרַץ von dem ungebräuchlichen חָרַץ, arab. نَكَتَ *schneiden*, dann *bedrücken, berauben*, bezeichnet hier wie Ps. 10, 7;

55, 12 *Bedrückung, Druck, Gewaltthätigkeit* und nicht *τόκος*, *Zins, Gewinnst, Wucher*, in welcher Bedeutung es der Alex. genommen hat; die Vulgata hat *ex usuris*. Der Chaldäer hat richtig *אִנְדָּא* *Unterdrückung*. Verwandt ist *חֲמָץ* *Gewaltthat, Unrecht, Härte*, womit jemand einen anderen behandelt, von *חֲמָץ* *gewaltthätig handeln, hart behandeln, bedrücken, Unrecht anthun*. Im Arab. bezeichnet *حَسَن*

im guten Sinne: *tapfer, kühn sein*, daher *حَسَاسَة* *Tapferkeit*. *אִנְדָּא* *fordern, zurückfordern, einlösen* bezeichnet hier und an vielen anderen Stellen: *erretten, befreien* aus Leiden und Gefahren 1 Mos. 48, 16; Ps. 106, 10; 107, 2; Jer. 31, 11, aus der Dienstbarkeit 2 Mos. 6, 6; 15, 13, daher *אִנְדָּא* *Retter, Erlöser*. — Durch die Worte: »theuer ist ihr Blut in seinen Augen« bezeichnet der Sänger die Hochachtung und Liebe, womit der König sich aller Leidenden, welche seinem Reiche angehören, annimmt und sie schützt und bewahrt. Aehnlich heisst es Ps. 116, 15: »Kostbar in den Augen Jehova's ist der Tod seiner Frommen.« Vgl. 1 Sam. 26, 21; 2 Kön. 1, 14.

*יָקָר* im Futurum *יִיָּקָר*, *יִיָּקָר* und *יָקָר* Ps. 49, 9 bezeichnet wie im Arab. *يَقَرُّ*, Aram. *יָקָר* eig. *schwer sein*, dann *kostbar, theuer, werth sein*, woher das Adjectiv *יָקָר* *kostbar, theuer, carus*, und *יָקָר* *Kostbarkeit, Werth*. — *דָּם* *Blut* steht hier für *Leben*. Da in der alex. Uebersetzung *דָּמָם* *ihr Blut* durch *τὸ ὄνομα αὐτῶν*, die Vulg. nomen eorum, wiedergegeben wird, so ist es uns höchst wahrscheinlich, daß wir wie in vielen anderen Stellen einen alten Abschreiberfehler haben und ursprünglich im Texte *אֵימָא* gestanden hat. Nicht so wahrscheinlich ist die Lesart *שְׁמָם* *ihr Name*.

#### Vers 15.

וַיְחִי וַיְסֹךְ לוֹ מִדָּבָר שֶׁבָא וַיַּחֲסֵלָל בְּעֵדוֹ תָּמִיד כָּל־הַיּוֹם יִבְרַכְהוּ :  
 »Und er lebt und giebt ihm von dem Golde Scheba's und betet für ihn beständig, segnet ihn alltäglich.« Ewald,

welcher diesen Vers für Ergänzung zu V. 12. 13 und Schluß des Gedankens hält, in welchen sich V. 14 zwischengedrängt hat, um die Gröfse der Liebe und Thätigkeit des Königs zu schildern, übersetzt : »damit auflebend er ihm gab vom Gold Scheba's und für ihn bete unaufhörlich, alltäglich segne ihn«! Der Alex. : »Καὶ ζήσεται, καὶ δοθήσεται αὐτῷ ἐκ τοῦ χρυσοῦ τῆς Ἀραβίας, καὶ προσεύξονται περὶ αὐτοῦ διαπαντός. ὅλην τὴν ἡμέραν εὐλογήσουσιν αὐτόν.« Die Vulg. : »Et vivet, et dabitur ei de auro Arabiae, et adorabunt de ipso semper : tota die benedicent ei.« Der Syr. :   
 יֵחִי וְיִתֵּן לֵיהּ מִזָּהָב דְּאַרְבִּיאוֹ וְיִבְרַכְיָהּ  
 וְיִתֵּן לֵיהּ מִשְׁבָּא וְיַצִּילֵי מְטוֹלְתֵיהּ הָדִירָא כָּל יוֹמָא יְבָרְכֵיהּ  
 »er lebt und es wird ihm gegeben vom Gold Scheba's und er betet (nicht wir beten, wie der lateinische Uebersetzer will) für ihn zu jeder Zeit und den ganzen Tag segnet er (nicht wir segnen) ihn.« Der Chald. :   
 וְיִחִי וְיִתֵּן לֵיהּ מִזָּהָב דְּאַרְבִּיאוֹ וְיִבְרַכְיָהּ  
 וְיִתֵּן לֵיהּ מִשְׁבָּא וְיַצִּילֵי מְטוֹלְתֵיהּ הָדִירָא כָּל יוֹמָא יְבָרְכֵיהּ  
 »und er lebt und er giebt ihm vom Golde, welches sie ihm dargebracht haben von Scheba, und er betet für ihn beständig, segnet ihn jeden Tag.« Die Ausleger sind darüber uneinig, ob der König (der Alex., Vulg., Syr., Luther, Geier u. A.) oder der Dürftige das Subject des ganzen Verses, oder ob, wie Hofm. und Maurer (19) wollen, das Subject von יִחִי der Dürftige und von יִתֵּן der König und von יִבְרַכְיָהּ und יִתֵּן wieder der Dürftige sei. Was zuerst das יִחִי betrifft, so ist es nach dem Zusammenhange gewiß, daß der Dürftige, dessen vom Tode bedrohtes Leben der König werth gehalten und gerettet hat, das Subject desselben ist, wie auch Chr. B. Michaelis, Rosenm., Hupfeld, Hitzig und de Wette annehmen. Denn daß der gepriesene König lebe, versteht sich von selbst, da seine Herrschaft eine ewige sein soll (V. 5. 17). Es kann daher יִחִי auch

---

(19) »Et vivat (miser), et det ei (rex) de auro Sabaeae.«

nicht mit Stier, S. 423 und Loch u. Reischl von dem ewigen Leben des Königs erklärt werden. Ein Zweifel über das Subject konnte beim ersten Blick bei יתן entstehen. Dafür, daß das Subject desselben der König sei, könnte man anführen, daß ja der Arme kein Gold besitze und die Güte und Gerechtigkeit des Königs deshalb gepriesen werde, weil er den Armen werth achtet und für ihn sorgt und dessen Armuth abhilft. Nach Hofmann soll der Sänger sagen, daß der König von dem Golde, welches ihm die Sabäer als Zins darbringen, den Armen mittheile. Gegen diese Erklärung spricht aber Mehreres. Schon der 10. Vers, wo der König als Empfänger des Goldes von Sabäa bezeichnet wird, macht es ganz wahrscheinlich, daß derselbe nicht der Geber ist. Dafür, daß der Dürftige das Subject zu יתן sei, spricht aber entschieden der Umstand, daß nicht bloß bei יתן, sondern auch im Folgenden bei יתפלל und יברך dieser das Subject ist und daß unser Vers zu V. 10, dem Schlusse der ersten Strophe, zurückkehrt und den Grund der dort bezeichneten Thatsache angiebt. Der Einwand, daß der Dürftige kein Gold habe, wird durch die Bemerkung gehoben, daß derselbe durch die Güte und Gerechtigkeit des Königs wieder vom Drucke befreiet, in den Besitz seiner Güter gelangt und dadurch in die Lage kommt, von dem Empfangenen etwas als Zeichen seines Dankes und seiner Verehrung ihm freiwillig darzubringen. Nach diesem Verse soll also der Arme unter diesem Könige glücklich sein und so weit empor kommen, daß er ihm von dem kostbarsten Golde ein Geschenk wird bringen können. Daß der hebr. Text für diese Erklärung spreche, glauben auch Loch u. Reischl. Nimmt man an, daß die Verehrung und Dankbarkeit der gläubigen Anhänger des Messias unter dem Bilde einer äußeren Gabe, welche den morgenländischen Königen dargebracht wird, bezeichnet ist: so ist die Darstellung in unserem Psalme um so weniger auffallend. Der Dürftige soll aber, nachdem er wieder in glückliche Verhältnisse

gekommen ist, nicht bloß durch Gaben seinen Dank und seine Verehrung zu erkennen geben, sondern auch für denselben beten und täglich für ihn um Segen vom Himmel flehen. Wenn Hitzig gegen unsere Erklärung einwendet, daß die Fürbitte nur von solchen, welche Gott näher stehen, für Entferntere eingelegt werde : so genügt zur Widerlegung schon Ps. 20, wo das Volk für seinen König bittet. Vgl. 1 Timoth. 2, 1. 2, wonach die Gläubigen für Könige und alle Obrigkeiten beten und danken sollen. Mehrere ältere Ausleger haben es anstößig gefunden, unsere Stelle von einem Gebete für den Messias-König zu erklären, da er göttlicher Natur sei; sie haben daher בְּעָרָו die Bedeutung *seinetwegen* gegeben und יִתְפַּלֵּל *man wird anbeten* erklärt. Allein dieser Einwand ist unbegründet, da ja auch wir, wie Hengstenb. bemerkt, um das Kommen des Reiches Christi und also für ihn bitten. Auch hat בְּעָרָו in keiner Stelle die Bedeutung *seinetwegen*, sondern bezeichnet stets *für*, ὑπὲρ, wenn von einer Bitte, von Fragen, Sündenvergeben die Rede ist. Vgl. 1 Sam. 7, 9; Gesenius unter בְּעָרָו und Ewald's ausf. Lehrb. §. 217 m., S. 417. Ueber שְׂכָנָא vgl. V. 10. Da Scheba, dessen Gold für das Beste gehalten wurde (1 Mos. 2, 12; Ezech. 27, 22) eine Gegend im glücklichen Arabien war (1 Kön. 10, 1 ff.; Jes. 60, 6), so hat der Alex. darin eine Bezeichnung von ganz Arabien gefunden. Weil die übrigen abgekürzten Futura יְהִי, יִחַם, יִרְדַּךְ nicht als Wunsch und Bitte zu fassen sind, so muß man יְהִי nicht : *damit er lebe*, sondern : *er lebt* übersetzen.

Die beiden folgende Verse enthalten den Schluss der zweiten Strophe und des Psalmes.

## Vers 16.

יְהִי כְסֵפֶה-בַּר בְּאַרְצָא בְּרֹאשׁ הָהָרִים יִרְעַשׁ כְּלָבֶטֶן פָּרִיז וְיִצְאוּ  
מֵעִיר בְּעֶשֶׂב הָאָרֶץ :

„Es wird Ueberflufs sein an Korn im Lande auf dem Gipfel der Berge, rauschen seine Frucht wie der Libanon und es

(das Volk) wird hervorblühen aus der Stadt wie das Kraut der Erde.«

## Vers 17.

יְהִי שְׁמוֹ לְעוֹלָם לְמִנִּי-שֶׁשֶׁשׁ יָנִין שְׁמוֹ וַיִּתְּכֶרְטִיבוּ כָל-צִיּוֹם  
יִשְׁאָרְהוּ :

»Sein wird sein Name auf ewig, so lange die Sonne steht wird sein Name sprossen, und es werden sich segnen bei ihm, ihn glücklich preisen alle Völker.«

Nach diesen Versen sollen sich alle Völker der Erde unter der gerechten und ewigen Regierung des gepriesenen Königs eines grossen und dauernden leiblichen und geistigen Segens erfreuen. Die Erde soll reichlichen Ertrag liefern, die Zahl der Unterthanen des Königs sich ausserordentlich vermehren und der Segen und Glück verleihende König auf ewig gepriesen werden. Es gehörte ein Ueberflufs an Lebensmitteln und eine starke Vermehrung des Volkes zu den theokratischen Segnungen. Vgl. Sach. 9, 17; 5 Mos. 11, 14; Jer. 31, 12; Jes. 27, 6. Die Regierungszeit Salomo's bot hier dem Sänger ein passendes Substrat dar, indem nach 1 Kön. 4, 20 damals »Juda und Israel zahlreicher waren wie der Sand, welcher am Meere sich findet, sie aßen, tranken und freuten sich.« — Im ersten Versgliede des Verses 16 wird die grofse Fruchtbarkeit und der reiche Ertrag des Landes individualisirend durch den Ueberflufs des *Korns* bezeichnet.

פָּרַח (der Alex. : *στήριγμα*, Vulg. : *firmamentum*, der Syr. : *مَنْجَلٌ Menge, copia*, Hier. : *memorabile* (triticum), Chald. : *ܦܪܚܐ sustentaculum*), was nur an unserer Stelle vorkommt, bezeichnet eig. *Ausbreitung*, daher *Ueberflufs*, grofse Fruchtbarkeit, in welcher Bedeutung es auch die meisten neueren Ausleger nehmen. Es ist offenbar von *פָּרַח* = *فَشَّ diffudit*, s. v. a. *פָּרַח* und das chald. *פָּרַח sich ausbreiten* abzuleiten. Die Bedeutung *Mangel* von *פָּרַח* = *פָּרַח aufhören, verschwinden* Ps. 12, 2 paßt nicht zum Zusammenhang. Die

Erklärung Kimchi's und Geier's, nach welchen פָּקָה eine *Handvoll* (מִלָּא כֶּף) bedeuten soll, hat auch Hengstenb., welcher sie zuerst (Christol.) als die einzig richtige bezeichnet, und jenes für gleichbedeutend mit פָּקָה *minutum, particula*, eig. Extremität von פָּקָה *aufhören* hält, späterhin (Com.) aufgegeben. Hätte פָּקָה dieselbe Bedeutung wie פָּקָה *Hand*, so sieht man nicht ein, warum der Psalmist nicht dieses Wort statt jenem nur an unserer Stelle vorkommenden gewählt habe. פָּקָה Am. 5, 11; 8, 6 und פָּקָה 1 Mos. 41, 35. 49; 42, 3. 25; Sprüchw. 11, 26 *Korn, Getraide* bezeichnet eig. *Gereinigtes, Abgesondertes* durch Würfeln vom Zeitworte פָּקָה *absondern, reinigen*. Das abgekürzte Futurum ist, wie schon oben bemerkt worden, nicht als Wunsch, sondern wie יִהְיֶה V. 15 zu fassen.

Das פָּאָרֶץ, welches gewöhnlich *im Lande* übersetzt wird, ist nicht nothwendig auf Palästina zu beschränken. Ist der gepriesene König auch König aller Völker der Erde, so kann man selbst dann, wenn auch der Anschauung des Sängers Palästina vorschwebte, פָּאָרֶץ auf die ganze Erde beziehen. Dafs das Christenthum, wohin es sich immer verbreitete, auch eine Cultur des Bodens zur Folge gehabt hat, bestätigt die Geschichte. Der Psalmist thut hier der Berge nicht wegen ihrer Unfruchtbarkeit Erwähnung, sondern als der hervorragenden Punkte des Landes, an denen die Getraidefülle einen besonders malerischen Anblick darbietet. Wo selbst die Berge Frucht tragen, da ist das Land ein sehr fruchtbares. Da der Libanon im A. T. nirgends als reich an Getraide bezeichnet wird, so hat man ohne Zweifel mit mehreren Auslegern an die hohen rauschenden Cedern zu denken, mit denen das hohe und reichliche Getraide verglichen wird. — Im zweiten Versgliede, worin bei מְעַיֵר die Bewohner als Subject zu ergänzen sind (vgl. 4 Mos. 24, 19), ist von der grofsen Vermehrung der Menschen, welche unter der Herrschaft des gepriesenen Königs Statt finden soll, die Rede. Sie sollen zahllos sein, wie das Gras der Erde. Vgl. Job

5, 25, wo sich derselbe Vergleich findet. Nach Sprüchw. 14, 28 ist eine große Volksmenge des Königs Ruhm und wenig Volk des Fürsten Schmach. Als Zeichen des fröhlichen Gedeihens des Volkes und als ein besonderer Segen wird die Menschenfülle auch von Sach. 2, 8; Jes. 49, 20 verkündigt. Schon den Erzvätern wird verheissen, daß ihre Nachkommenschaft, wozu auch die Gläubigen unter den Heiden gehören, zahlreich werden solle, wie die Sterne des Himmels und wie der Sand am Ufer des Meeres. Vgl. 1 Mos. 13, 16; 15, 5; 22, 17; Ps. 78. 27.

צִיץ s. v. a. נֶצַץ und נִץ eig. *glänzen*, kommt in Kal und Hiphil in der Bedeutung *blühen*, *hervorblühen* vor Ezech. 7, 10; 4 Mos. 17, 23; Ps. 90, 6; daher צִיץ und צִיץָּ *Blume*. — עֵשֶׁב von dem ungebräuchlichen Verbum עָשַׁב,

arab. عَشَب II. IV. Kraut, grünes Futter hervorbringen,

bezeichnet wie das arab. عَشَب, chald. עֶשְׂבָּא, syr. ܥܫܒܐ, *Kraut*, coll. Kräuter, welches auf Aeckern (1 Mos. 2, 5; 3, 18; 2 Mos. 9, 22) und auf Bergen wächst (Jes. 42, 15; Sprüchw. 27, 25), Samen trägt (1 Mos. 1, 11; 22, 29) und den Menschen (1 Mos. 1, 30; 3, 18; Ps. 104, 14) und den Thieren (5 Mos. 11, 15; Ps. 106, 20; Jer. 14, 6) zur Nahrung dient. — Daß das Reich des gepriesenen Königs und dessen segensreiche Wirksamkeit kein Ende haben werden, verheißt der Psalmist deutlich im Verse 17, wonach dessen Name ewig dauern und sprossen soll. Da nur das Reich des Messias als ein ewig dauerndes verheissen wird (Jes. 9, 5. 6; Ps. 45, 3. 7) : so liegt in diesem Verse ein deutlicher Beweis, daß der Psalmist hauptsächlich das messianische Reich im Auge habe. Soll der Name des Königs so lange dauern wie die Sonne und derselbe beständig sprossen d. i. beständig erkannt, geehrt und gepriesen werden, so muß auch seine Herrschaft und Wirksamkeit eine ewige sein. Auf diese Weise heisst es von Jehova Ps. 102, 13 : »Dein Gedächtniß ist auf alle

Geschlechter.« — Das nur hier vorkommende יִנֵּן, welches als Futur vom Hiphil יָנַן punctirt werden muß, das aber die Masorethen für ein Futur in Niphal יִנָּן *multiplicabitur* halten und יָנַן punctiren, haben schon die alten Uebersetzer verschieden erklärt : der Alex. übersetzt יִנֵּן : διαμενεῖ, die Vulg. : permanet, der Syr. : ܡܢܝܢܐܝܬܐ est, der Chald. : ܡܢܝܢܐܝܬܐ *praeparatum, constitutum est*, Hier. : perseverabit; der Alex., Hier. und der Chald. haben entweder das in zwei Codd. sich findende יִנָּן gelesen oder doch vermuthet. Dafs יִנָּן die bessere Lesart sei, nimmt auch Cappellus critic. p. 26) an. Widerlegt hat ihn Buxtorf in Antic. p. 612. Da יָנַן, welches stets in Verbindung mit נֶכֶד *Geschlecht* vorkommt, *Sprofs, Nachkomme, soboles, posterī* (1 Mos. 21, 23; Jes. 14, 22; Job 18, 19), wie מִנָּן Sprüchw. 29, 21 bedeutet : so unterliegt es kaum einem Zweifel, dafs das in Kal ungebräuchliche יָנַן in Hiphil die Bedeutung : *sobolescere, sprossen, heranwachsen* hat. Pfeiffer (dub. vexat. script. sac.), p. 610 f., Fürst (conc. bibl.) und Hengstenb. halten יִנֵּן für ein Verbum Denom. von יָנַן. Nach den Talmudisten in Sanhed. c. 11, fol. 98 und dem alten Midrasch (20) gehört יִנָּן zu den symbolischen Namen des Messias, welche יָדוּד, שְׁלֵמָה, שִׁילָה, צֶמַח *Sprofs, Gnade, Huld, Tröster*, מְנַחֵם, יְעִיר אֶחָיו, חֲנוּכָּה, חֲנוּכָּה *Gnade, Huld, Tröster*, יְעִיר אֶחָיו, חֲנוּכָּה, חֲנוּכָּה u. A. sind. S. Charuze-Pent. und Fürst a. a. O. unter יָנַן. — Auch sind die Ausleger uneinig, ob das Hithpael יִתְבַּרְכוּ hier passive oder reflexive Bedeutung habe. Der

---

(20) Midrasch Mischle c. XIX, 21, fol. 57, 1 heisst es : „Der Name des Messias ist Jinnon“; Pirke R. Elieser, c. 3 und Breschith rabba, sect. 1, fol. 3, 3 : „Sechs Dinge waren, bevor die Welt geschaffen wurde, und mit diesen auch der Name Messia, wie der Psalm sagt : Vor der Sonne ist sein Name Jinnon. Dasselbst c. 36 wird unter den sechs Namen des Messias, die vor der Geburt bekannt waren, auch Innon angeführt. Nach Echa rabbathi fol. 59, 3 und Sanhedrin fol. 98, 2 haben die Schüler Jannai den Messia auch Jinnon genannt.

Alex. hat dafür : *εὐλογηθήσονται*, die Vulg. und Hier. : *benedicentur*, der Syr. : *ܬܕܒܪܗܘܢ* und Chald. : *ܝܬܒܪܚܘܢ* *benedicentur*, die meisten Ausleger aber : *sie werden* oder *man wird sich segnen*. Dafs die reflexive Bedeutung von Hith-pael die richtige sei, haben wir im IV. Bande unserer »Beiträge« S. 148 ff. zur Genüge gezeigt. *ܝܬܒܪܚܘܢ* *es werden sich in ihm* oder *durch ihn segnen*, kann aber wegen des parallelen *sie werden ihn glücklich preisen* und wegen der unverkennbaren Beziehung auf 1 Mos. 22, 18; 26, 4 nur bedeuten : die Völker werden sich in ihm glücklich preisen und sich für beglückt und gesegnet halten, was so viel ist als : sie werden durch ihn gesegnet und beglückt werden. Für diese Erklärung spricht insbesondere das *ܝܬܒܪܚܘܢ* 1 Mos. 12, 3; 18, 18; 28, 14, welches nur passive Bedeutung hat. Da der Segen den Völkern der Erde durch den Messias zu Theil werden soll, so liegt auch in diesen Worten der Beweis, dafs der Psalmist hier von dem Glücke und Heile, welches der Messias den Völkern bringt, redet. Vgl. 1 Mos. 9, 27 und 49, 10, wonach durch Sems und Juda's Nachkommenschaft allen Völkern der Erde Heil und Glück zu Theil werden soll.

Die beiden letzten

Verse 18 und 19 :

קְדוֹךְ יְהוָה אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל עֲשׂוּה נִפְלְאוֹת לְבָדּוֹ : וּבְרוּךְ  
שֵׁם כְּבוֹדוֹ לְעוֹלָם וָיָמָלָא כְּבוֹדוֹ אֶת־כָּל הָאָרֶץ אָמֵן וְאָמֵן :

»Gepriesen sei Jehova, Gott, der Gott Israels, der Wunder thut allein. Gepriesen sei der Name seiner Herrlichkeit in Ewigkeit und voll werde die ganze Erde von seiner Ehre. Amen, Amen.«

gehören nicht mehr zum Psalm, sondern enthalten eine zum Psalm passende Lobpreisung, eine sogenannte Doxologie, womit das zweite Buch der Psalmen endigt. Dieselbe Doxologie, wenn auch nicht so ausführlich, als bei unserem Psalm, findet sich am Schlusse des ersten (42), des dritten (89) und des vierten Buches (106). Die Worte : »voll

werde von seiner Ehre die ganze Erde sind wörtlich aus 4 Mos. 14, 21 entnommen und bezeichnen sehr passend die Zeit, worin alle Völker der Erde dem Messias huldigen.

Nach unserer Erklärung des Psalmes soll demnach in dem Reiche des geschilderten Königs Gerechtigkeit und in der Folge derselben allgemeiner Friede herrschen (V. 3. 7), das Reich ein *ewiges* sein (V. 5. 7. 17) und *alle* Völker umfassen (V. 8. 9—11) und ihnen Glück und Heil bringen. Alles dieses wird, wie wir aus anderen messianischen Weissagungen wissen, nur dem Reiche des Messias zugeschrieben.

---

## Psalm LXXVIII.

---

Ein Lehrpsalm Assaphs zur Warnung vor Abfall und Untreue und zur Erinnerung an göttliche Wohlthaten.

1. מִשְׁכִּיל לְאַדָּם הָאֲוִיָּה עֲשֵׂי תוֹרָתִי כִּפֹּי אֲזַנְכֶם לְאֶמְרֵי-י :

1. Ein Lehrpsalm Assaphs.

Vernimm, mein Volk, meine Lehre (1)!

Neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes.

---

(1) תּוֹרָה bezeichnet hier nicht in der oft vorkommenden Bedeutung *Gesetz*, sondern *Lehre, Belehrung*, wie es Spr. 1, 8; 3, 1; 4, 2; 7, 2; Jes. 1, 10; 8, 16. 20 u. a. gebraucht ist. Die Zulässigkeit dieser Bedeutung kann um so weniger bezweifelt werden, weil תּוֹרָה in Hiphil von יָרָה unterweisen, *lehren* bedeutet. Wir können daher auch die Behauptung Hengstenberg's, daß תּוֹרָה immer Gesetz bedeute, nicht billigen.

2. אֶפְתָּחָהּ בְּמִשְׁלַל פִּי אֲבִיעָה חִידוֹת מִנִּי־קֶדֶם :  
 3. אֲשֶׁר שָׁמַעְנוּ וְנָדַעְנוּ וְאֲבֹתֵינוּ סִפְרוּ־לָנוּ :  
 4. לֹא נִבְחַר מִבְּנֵיהֶם לְדֹר אַחֲרֹון מִסִּפְרִים תְּהִלֹּת יְהוָה וְעֲוֹנוֹ  
 וְנִסְלֵאֲתָיו אֲשֶׁר עָשָׂה :  
 5. וַיָּקָם עֲדוֹת בְּעֵקֶב וְתוֹרָה שָׁם בְּיִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר צִוָּה אֶת־אֲבוֹתֵינוּ  
 לְהוֹדִיעֵם לְבְנֵיהֶם :

2. Mit einem Lehrspruche (2) will ich öffnen meinen  
 Mund,  
 Räthsel (3) verkünden aus der Vorzeit (4).  
 3. Was (5) wir gehört und erfahren,  
 Und unsere Väter uns erzählten,  
 4. Wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen,  
 Dem kommenden Geschlechte verkündend Jehova's Lob,  
 Und seine Macht und seine Wunder, die er gethan.  
 5. Er stellte eine Verordnung (6) in Jakob,  
 Und gab ein Gesetz in Israel,  
 Das er unsern Vätern gebot,  
 Es zu lehren ihre Söhne.

---

(2) Ueber מִשְׁלַל s. unten.

(3) חִידָה *Räthsel*, eig. verschlungene Rede, unterscheidet sich darin von מִשְׁלַל, daß es den Nebengriff des *Dunkeln*, *Räthselhaften* hat. Der Psalmist bezeichnet durch *Räthsel* offenbar die geschichtlichen Thatsachen, die er dem Volke zur Lehre ans Herz legen will.

(4) קֶדֶם ist hier synonym mit עוֹלָם und bezeichnet *die alte Zeit*,  
<sup>90</sup>  
*die Vorzeit*, wie das arab. قَدِيم Ps. 44, 2; Jes. 28, 7; 74, 12; 77, 6.

(5) אֲשֶׁר ist nicht mit Hengstenb., Hitzig u. A. auf das Vorhergehende חִידוֹת sondern mit Geier und de Wette auf V. 3 und 4 zu beziehen und was zu übersetzen.

(6) עֲדוֹת s. v. a. עֲדָה *Zeugniss* wird oft in der Bedeutung *Verordnung*, *Vorschrift* gebraucht und bezeichnet dann wie הַתּוֹרָה den ganzen Inhalt des Pentateuchs.

6. לְמַעַן יֵדְעוּ דֹר אַחֲרָיו בְּנִים וַיְגִדּוּ יְקֻמוּ וַיִּסְפְּרוּ לְבָנֵיהֶם :  
 7. וַיִּשְׁיֹמוּ בִּאלֹהִים בְּסִקְלָם וְלֹא יִשְׁכַּחוּ מַעַלְלֵי־אֱלֹהִים וּמִצִּוּתָיו יִנָּצְרוּ :  
 8. וְלֹא יִהְיוּ בְּאִבּוֹתָם הַדֹּר סוֹרֵר וּמָדָה הַדֹּר לֹא־הֵבִין לָבוֹ וְלֹא־נִאֲמָנָה  
 אֶת־אֱלֹהֵי רוּחוֹ :  
 9. בְּנֵי־אֶפְרַיִם נוֹשְׁקֵי רוּמֵי־קֶשֶׁת הִסְכּוּ בַּיּוֹם קָרָב :  
 10. לֹא שָׁמְרוּ בְּרִית אֱלֹהִים וּבְחֹרָתוֹ מָאַנּוּ לָלֶכֶת :

6. Auf dafs es kennete das kommende Geschlecht, die  
 Söhne, welche geboren würden;  
 Dafs sie aufwüchsen (7) und ihren Söhnen es erzählten;  
 7. Dafs sie auf Gott ihr Vertrauen setzten,  
 Und Gottes Thaten nicht vergäfsen,  
 Und seine Gebote hielten,  
 8. Und nicht wie ihre Väter wären,  
 Ein widerspenstig und ungehorsam Geschlecht,  
 Ein Geschlecht, das sein Herz nicht (zu Gott) wandte,  
 Und dessen Geist (8) nicht gegen Gott treu.  
 9. Ephraims Söhne (waren wie) bogenbewaffnete  
 Schützen (9),  
 Die den Rücken wandten am Tage der Schlacht.  
 10. Sie hielten nicht Gottes Bund,  
 Und weigerten sich, in seinen Gesetzen zu wandeln;

---

(7) קָמוּ bezeichnet hier *aufwachsen, emporkommen*, 2 Mos. 1, 8. Die Söhne sollen, wenn sie aufwüchsen, Gottes Offenbarungen und Thaten ihren Söhnen erzählen.

(8) רִיחַ ist hier s. v. a. *animus, Seele, Gemüth*.

(9) Ephraim steht hier nicht im Gegensatze gegen das übrige Israel, sondern es repräsentirt ganz Israel, weil es während der Richterperiode im Besitz der Hegemonie war. V. 5—8 ist vom ganzen Israel in der Richterperiode die Rede. Vgl. V. 21. 42. 56 ff. Nach Hengstenb. sollen die Bogenschützen hier als *feige* bezeichnet werden; allein besser supplirt man mit Venema, Döderlein, Dathe, Hitzig, Köster, Olshausen und de Wette : *sie waren wie*. Der Psalmist hat wohl die Richterperiode, namentlich die Zeit Jephtha's im Auge.

11. וַיִּשְׁכַּחוּ עֲלִילוֹתָיו וְנִסְלֵאֲתָיו אֲשֶׁר הִרְאָם :  
 12. נֶגֶד אֲבוֹתָם עָשָׂה כָּלֵא בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם שְׁדֵה-צֶעַן :  
 13. בָּקַע יָם וַיַּעֲבִירֵם וַיַּצֵּב-מַיִם כְּמוֹ-נָדָר :  
 14. וַיִּנָּחֵם בָּעָנָן יוֹמָם וְכָל-הַלַּיְלָה בְּאוֹר אֵשׁ :  
 15. יִבְקַע צָרִים בַּמִּדְבָּר וַיִּשְׁק בְּתַהֲמוֹת רֶקֶה :  
 16. וַיּוֹצֵא נוֹזְלִים מִסְּלָע וַיּוֹרֵד כִּנְהָרוֹת מַיִם :  
 17. וַיּוֹסִיפוּ עוֹד לַחֲטֹא-לּוֹ לַמְּרוֹת עֲלִיוֹן בַּצִּיָּה :

11. Und sie vergaßen seiner Thaten,  
 Und seiner Wunder, die er sie schauen liefs.  
 12. Vor ihrer Väter Augen that er Wunder,  
 Im Lande Aegypten, in Zoans (10) Gefilden.  
 13. Er spaltete das Meer, und führte sie hindurch,  
 Und stellte das Wasser, wie ein Damm (11);  
 14. Und er führte sie durch die Wolke am Tage,  
 Und die ganze Nacht durch Feuer-Schein (12);  
 15. Er spaltete Felsen in der Wüste,  
 Und tränkte sie, wie mit großen Fluthen,  
 16. Und liefs Bäche springen aus dem Felsen,  
 Und Wasser rinnen gleich Flüssen (13).  
 17. Und doch fuhren sie fort, gegen ihn zu sündigen,  
 Sich wider den Höchsten zu empören in der Steppe (14).

---

(10) *Zoan* ist nach dem Alex. und Chald. *Tanis*, der Sitz der Pharaonen.

(11) נָדָר, arab. <sup>9</sup>نَدْوَة *Haufen, Damm*, wird bildlich von den aufgethürmten Wogen des Meeres gebraucht. Ps. 33, 7; Jos. 3, 13; 2 Mos. 15, 8. Dafür wird 2 Mos. 14, 22 חֹמָה *Mauer* gebraucht.

(12) Die Leitung Israels geschah nach 2 Mos. 13, 21. 22 durch die Wolken- und Feuersäule.

(13) In den Versen 15 und 16 ist von den beiden wunderbaren Wasserspendungen zu Raphidim (2 Mos. 17, 6) und zu Kadesch (4 Mos. 20) die Rede.

(14) צִיָּה *Steppe* (von צָהָה s. v. a. צָהָה *trocken sein*) bezeichnet eig. *Trockenheit*, dann *trockenes, ausgedörrtes Land* Ps. 68, 2; 107, 35.

18. וַיִּנְסוּ-אֵל בְּלִבָּם לִשְׂאֵל-אֶל לְנַפְשָׁם :  
 19. וַיְדַבְּרוּ בְּאֱלֹהִים אָמְרוּ הַיּוֹכֵל אֵל לַעֲרֹךְ שִׁלְחָן בַּמִּדְבָּר :  
 20. הֵן הִכָּה-צוּר וַיּוֹצִי מִמֶּנּוּ וַיַּחַלֵּם יִשְׁמְטוּ הַנֶּגַם-לֶחֶם יוֹכֵל תָּרוּ  
 אִם-יָבִין שְׂאֵר לְעַמּוֹ :  
 21. לֵבָן שָׁמַע יְהוָה וַיִּחַעֲבֹר וַיֹּאשׁ גִּשְׁקָה בַּיַּעֲקֹב וְגַם-אִף עָלָה בִּישְׂרָאֵל :  
 22. כִּי לֹא הֶאֱמִינוּ בְּאֱלֹהִים וְלֹא כָּמְחוּ בִּישׁוּעָתוֹ :  
 23. וַיִּצּוּ שְׁחָקִים מִמַּעַל וַדְּלִחֵי שָׁמַיִם פָּתַח :

18. Und sie versuchten Gott in ihrem Herzen,  
 Indem sie Speise forderten für ihre Lust (15);  
 19. Und sie redeten wider Gott,  
 Sprachen : »Vermag auch Gott,  
 Einen Tisch zu bereiten in der Wüste (16)?  
 20. Siehe, den Felsen schlug er, und Wasser floss,  
 Und Bäche strömten :  
 Vermag er auch Brod zu geben,  
 Wird er Fleisch bereiten seinem Volke (17)?«  
 21. Darum, als Jehova es hörte, entrüstete er sich;  
 Und Feuer entzündete sich in Jakob,  
 Und der Zorn erhob sich in Israel.  
 22. Denn sie glaubten nicht an Gott,  
 Und vertrauten nicht auf seine Hülfe (18).  
 23. Doch (19) gebot er den Wolken  
 Und öffnete des Himmels Pforten.

---

(15) נַפְשָׁם, arab. نَفْسٌ, syr. نَفْسٌ eig. *Hauch, Athem* (Job 41, 48; 1 Mos. 1, 20. 30), dann *Leben, Seele*, bezeichnet hier *Lust, Gelüst*.

(16) שִׁלְחָן *Tisch*, hier ein zum Mahle zugerichteter Tisch, s. v. a. *Mahl*. Vgl. 2 Mos. 16 und 4 Mos. 11.

(17) Die Worte V. 19 und 20 kommen zwar nicht wörtlich in der Geschichte vor, aber wohl die Sache.

(18) יִשׁוּעָה bezeichnet hier *Hülfe, Rettung*, Hengstenb. : *Heil*.

(19) Das ׀ vor יִצַּן übersetzt man hier passend mit *doch*.

24. וַיִּמְטֹר עֲלֵיהֶם מִן הַלֶּאֱכֹל וַיִּדְגּוּ שָׁמַיִם גֶּחַל לֶמֶץ :  
 25. לֶחֶם אֲבִירִים אָכַל אִישׁ צִידָה שָׁלַח לָהֶם לִשְׂבַע :  
 26. יָסַע קָדִים בְּשָׁמַיִם וַיִּנְהַג בָּעָז תִּימָן :  
 27. וַיִּמְטֹר עֲלֵיהֶם בָּעֶפֶר שֶׁאֵר וּכְחֹל יָמִים עוֹף כְּנָף :  
 28. וַיִּפֹּל בְּקֶרֶב מַחֲנֵהוּ סָבִיב לְמִשְׁכְּנֹתָיו :  
 29. וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׂבְּעוּ מְאֹד וַחֲמֹתָם יָבֹא לָהֶם :

24. Und liefs auf sie Manna regnen zur Speise (20),  
 Und Himmels-Getraide (21) gab er ihnen :  
 25. Brod der Mächtigen (22) als ein Jeglicher,  
 Speise sandt' er ihnen zur Sättigung.  
 26. Er liefs den Ost(wind) herfahren (23) am Himmel,  
 Und führte durch seine Macht den Süd(wind) herbei,  
 27. Und liefs auf sie Fleisch regnen, wie Staub,  
 Und wie Meeres-Sand, gefiederte Vögel (24).  
 28. Und liefs sie fallen in ihr Lager,  
 Rings um ihre Wohnungen (25).  
 29. Und sie aßen und sättigten sich sehr,  
 Und ihr Gelüst brachte er ihnen.

---

(20) לֶאֱכֹל eig. zu essen, speisen.

(21) דֶּגַן-שָׁמַיִם *Himmelsgetraide*, s. v. a. 2 Mos. 16, 4 *Himmelsbrod*,  
 und wie *Himmelsmanna* bei den Arabern. Vgl. Schnurrer z. d. St.

(22) אֲבִירִים *Starke, Mächtige, Brod der Starken*, s. v. a. Brod der  
*Engel*, welches vom Himmel kommt. Nach Hitzig : *der Himmelsmächte*;  
 de Wette und viele Andere : *Brod der Vornehmen* oder *Edlen*, s. v. a.  
 ausgesuchte, köstliche Speise. Allein der Alex., der Chald., das Buch  
 der Weisheit 16, 20 (ἀγγέλων τροφήν ἐψωμίσας τὸν λαόν σου) verstehen  
 die Engel, welche Ps. 108, 20 die starken Helden genannt werden.

(23) קָדִים *Osten*, hier Ostwind, welcher im Morgenlande ein heftiger  
 Sturmwind ist, Job 27, 21; Jes. 27, 8; Jer. 18, 17; daher יָסַע von יָסַע  
 in Hiphil : *aufbrechen lassen*.

(24) עוֹף כְּנָף *geflügelte* oder *gefiederte Vögel*. Nach 4 Mos. 11, 31  
 waren diese Vögel *Wachteln* (שְׁלִיָּה).

(25) 2 Mos. 16, 13; 4 Mos. 11, 31.

30. לֹא־זָרוּ מִתַּאֲוָתָם עוֹד אֲכָלָם בְּפִיָּהֶם :  
 31. וַיֹּאף אֱלֹהִים עָלֶיהָ בָּהֶם וַיַּהַרֵג בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם וּבַחַיֵּי יִשְׂרָאֵל הִכְרִיעַ :  
 32. בְּכָל־זֹאת חָטְאוּ־עוֹד וְלֹא הִתְאֲמִינוּ בְּנִפְלְאוֹתָיו :  
 33. וַיַּכ־בְּהָקֵל יְמֵיהֶם וּשְׁנוֹתָם בְּבִהְלָהָ :  
 34. אִם־הִרְגָם וּדְרָשׁוּהוּ וְשָׁבוּ וְשִׁחֲרוּ־אֵל :  
 35. וַיִּזְכְּרוּ בִּי־אֱלֹהִים צוּרָם וַאֲלֵ עֲלִיּוֹן גֹּאֲלָם :  
 36. וַיִּסְתַּוּהוּ בְּפִיָּהֶם וּבִלְשׁוֹנָם יִכְזְבוּ־לוֹ :

30. Noch stillten sie ihr Gelüst,  
 Noch war ihre Speise in ihrem Munde :  
 31. Da erhob sich Gottes Zorn wider sie,  
 Und würgte unter ihren Starken (26),  
 Und Israels Jünglinge streckte er hin (27).  
 32. Bei all dem sündigten sie noch ferner,  
 Und glaubten nicht seinen Wundern (28).  
 33. Da liefs er in Nichtigkeit ihre Tage schwinden,  
 Und ihre Jahre in Schrecken (29).  
 34. Wenn er sie tödtete, so fragten sie nach ihm,  
 Und kehrten um und suchten Gott,  
 35. Und gedachten, dafs Gott ihr Fels (Hort),  
 Und Gott, der Höchste, ihr Erlöser ;  
 36. Aber sie täuschten ihn mit ihrem Munde,  
 Und mit ihrer Zunge logen sie ihm,

---

(26) מִשְׁמָנִים von שָׁמֵן, arab. سمن felt sein, werden, bezeichnet eigent. *Fettigkeiten* vom Leibe und Gegenden (Jes. 17, 4; Dan. 11, 24), dann als Concretum die Fetten, d. h. Wohlbeleibten, Wohlgenährten, Kräftigen, Jes. 10, 16.

(27) 4 Mos. 11, 33. 34.

(28) Die Israeliten liefsen sich durch die Wunder nicht bessern und beharrten in ihrem Ungehorsam und ihrer Widerspenstigkeit.

(29) בִּהְלָהָ (von dem in Kal ungebräuchlichen בָּהַל *süßeln*, in Niph. *süßeln, bestürzt sein*) bezeichnet *Schrecken, Bestürzung* 3 Mos. 26, 16, und *Verderben, Untergang*.

37. וְלִבָּם לֹא-נָכוֹן עָמּוּ, וְלֹא נֶאֱמָנוּ בְּבְרִיתוֹ :  
 38. וְהוּא רַחוּם יְכַסֵּר עֲוֹן, וְלֹא-יִשְׁחִית וְהִרְבָּה לְהַשְׁיב אָפּוֹ, וְלֹא-יַעֲדִיר  
 כָּל-חַמְתּוֹ :  
 39. וַיִּזְכֹּר כִּי-בָשָׂר הִמָּה רוּחַ הוֹלֵךְ, וְלֹא יָשׁוּב :  
 40. כַּמָּה יִמְרוּהוּ בַּמִּדְבָּר, יַעֲצִיבוּהוּ בִישִׁימוֹן :  
 41. וַיִּשׁוּבוּ וַיִּנָּסוּ אֵל וּקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל הָתָּו :  
 42. לֹא-זָכְרוּ אֶת-יְיָ, יוֹם אֲשֶׁר-סָרָם מִצִּיּוֹן :  
 43. אֲשֶׁר-שָׂם בְּמִצְרַיִם אֹתוֹתָיו וּמוֹפְתָיו, בְּשֶׁה-צִעֵן :

37. Und ihr Herz war nicht fest gegen ihn,  
 Und sie hielten nicht treu an seinem Bunde.  
 38. Doch er ist barmherzig, deckt zu die Schuld (30) und  
 tilgte sie nicht,  
 Und wandte oft seinen Zorn,  
 Und regte nicht auf all seinen Grimm (31).  
 39. Und so gedachte er, dafs sie Fleisch,  
 Ein Hauch, der dahin fährt und nicht wiederkehrt.  
 40. Wie oft empörten sie sich wider ihn in der Wüste,  
 Kränkten ihn in der Steppe (Einöde),  
 41. Und versuchten von Neuem Gott,  
 Und reizeten (32) den Heiligen Israels !  
 42. Nicht gedachten sie seiner Hand (Thaten),  
 Des Tages, da er sie erlöste von dem Widersacher,  
 43. Da er seine Zeichen in Aegypten that,  
 Und seine Wunder in Zoans Gefilde.

---

(30) עֲוֹן *Verkehrtheit*, dann *Sünde* und Sündenschuld. Die Schuld decken ist s. v. a. die Schuld, Missethat sühnen.

(31) חָמָה *Gluth*, Zorn vom Stammwort חָמַם *warm*, *heiss* werden.

(32) הָתָו in Hiphil von הִתְחַנֵּן im Syr. *poenituit*, eig. verdrießlich machen; nach Hengstenb. und v. Lengerke : *ein Zeichen machen*, notare, aber im Sinn von *verunehren*; Dereser : *meisterten*.

44. וַיִּהְיוּ לָדָם יְאִרֵיהֶם וְנֹזְלֵיהֶם בְּלִישְׁתֵּינָם :  
 45. יִשְׁלַח בָּהֶם עָרָב וַיֹּאכְלֶם וַצְבָּרַע וַחֲשֻׁחִים :  
 46. וַיִּתֵּן לַחֲסִיל יְבוּלָם וַיִּתֵּם לְאַרְבָּה :  
 47. וַיִּהְיֶה בַּבָּרָד גִּסְגִּים וְשִׁקְמוֹתָם בַּחֲנָמַל :  
 48. וַיִּסָּר לַבָּרָד בְּעִיגָם וּמִקְנֵיהֶם לְרֹשָׁשִׁים :  
 49. יִשְׁלַח־בָּם חֲרוֹן אַפּוֹ עֲבָרָה וְזַעַם וְצָרָה מִשְׁלַחַח מִלְּאֲכֵי רָעִים :

44. Er wandelte in Blut ihre Ströme (33)  
 Und ihre Flüsse konnten sie nicht trinken.  
 45. Er sandte unter sie Hundesfliegen (34), sie fraßen sie;  
 Und Frösche, die verwüsteten sie;  
 46. Und er gab Zuggrillen (35) ihr Ertrag (Gewächs)  
 Und ihre Arbeit der Heuschrecke.  
 47. Er tödtete (schlug) mit Hagel ihren Weinstock,  
 Und Sykomoren mit Schlofsen (36),  
 48. Und er gab dem Hagel Preis ihr Vieh,  
 Und ihre Heerden den Blitzten.  
 49. Er sandte gegen sie seines Zornes Gluth,  
 Grimm und Wuth und Drangsal,  
 Eine Sendung von Engeln des Unglücks (37).

---

(33) יָאֵר *Fluss*, ein ägyptisches Wort, im Koptischen *Jaro*, im sahidischen Dialecte *Jero*, vom Nil gebraucht, 1 Mos. 41, 1 ff.; 2 Mos. 1, 22; 2, 3; 7, 15 ff. Im Plural *Ströme*, *Candle*, Job 28, 10; Jes. 38, 41; insbesondere von den Canälen des Nils Ezech. 29, 3 ff.; 30, 12; Jes. 7, 18.

(34) עָרָב ein beißendes Insect (arab. عَرَب *fressen*), LXX : κνρόμια; nach And. : blatta orientalis, *Küchenschabe*.

(35) חֲסִיל, eigentl. : *Abfresser*, *Verwüster*, bezeichnet die *Zuggrille*, eine Heuschreckenart.

(36) Vgl. 2 Mos. 9, 22 ff.; חֲנָמַל *Schlofsen*, parallel mit בָּרָד *Hagel*, LXX, Vulg., Saadias, Abulwalid : *Reif*; Ges. : *Ameisen*.

(37) רָעִים statt רָעוֹת wie נְיָדִים *Edles*, Sprüchw. 8, 6. Vgl. 2 Sam. 24, 16; 1 Chron. 22(21), 15, wo Engel als Vollzieher der Landplagen erscheinen; dagegen 2 Mos. 12 Jehova selbst.

50. יַפְלֹם גָּחִיב לְאָפוֹ לֹא־חֲשׂוֹךְ מַמּוֹת גִּפְשָׁם וְתִיתָם לְדָבָר הַסֵּקִיר :
51. וַיִּךְ כָּל־בְּכוֹר בְּמִצְרָיִם כְּאִשִּׁית אוֹנִים בְּאֶהֱלֵיהֶם :
52. וַיַּסַּע כְּצֹאן עֲמֹ וַיִּגְהָגּם בְּעֶדֶר בְּמִדְבָּר :
53. וַיִּנָּחֵם לְבָטָח וְלֹא כִחָדוֹ וְאֶת־אוֹיְבֵיהֶם כָּסָה הַיָּם :
54. וַיָּבִיאוּם אֶל־נָבוֹל קִדְשׁוֹ הַר־זֶה קִנְיָהּ יְמִינוֹ :
55. וַיַּגְרֵשׁ מִפְּנֵיהֶם גּוֹיִם וַיַּפִּילֵם בְּחֶבֶל גָּחֻלָּה וַיִּשְׁבֵּן בְּאֶהֱלֵיהֶם שְׂבָטֵי יִשְׂרָאֵל :

50. Er bahnte einen Weg seinem Zorne (38),  
Versagte nicht dem Tode ihre Seele,  
Und ihr Leben gab er Preis der Pest.
51. Und er schlug alle Erstgeburt in Aegypten,  
Die Erstlinge der Kraft in Chams (39) Gezelten.
52. Und so liefs er gleich Schafen sein Volk aufbrechen  
(ausziehen),  
Und leitete sie gleich einer Heerde in der Wüste.
53. Und führte sie sicher, dafs sie sich nicht fürchteten,  
Und ihre Feinde deckte das Meer.
54. Und er brachte sie zu seiner heiligen Grenze (40),  
Zu diesem Berge, den seine Rechte erwarb (41);
55. Und er vertrieb vor ihnen Völker,  
Und verlooste sie zum Erbtheil des Besitzes (42),  
Und liefs in ihren Zelten wohnen Israels Stämme.

---

(38) Das in Kal ungebräuchliche פִּלֵּם bezeichnet in Piel : (den Weg) *ebenen, bahnen*.

(39) חָם poetischer Name für Aegypten, welches Chams Nachkommen bevölkert haben.

(40) נָבוֹל *Grenze* hier s. v. a. *Gebiet*.

(41) Der Berg Zion, wie 2 Mos. 15, 17.

(42) הָפִיל נֹרָל, *das Loos fallen lassen*; dann von der verloosten Sache *zufallen lassen, vertheilen* und *verloosen*. — חֶבֶל eig. *Messschnur*, Ps. 16, 6; 105, 11, dann Erbtheil.

56. וַיִּנָּסוּ וַיִּמְרוּ אֶת־אֱלֹהִים עֲלֵיוֹן וַעֲרוֹסָיו לֹא שָׁמְרוּ :  
 57. וַיִּסְגּוּ וַיִּבְגְּדוּ בְּאֲבוֹתָם נִהַפְּכוּ בְּקִשְׁתֵּי רִמְיָה :  
 58. וַיִּכְעִסוּהוּ בְּקִמּוֹתָם וּבְקִסְלֵיהֶם יִקְנִיאוּהוּ :  
 59. שָׁמַע אֱלֹהִים וַיִּתְּעַבֵּר וַיִּמָּאֵם מְאֹד בְּיִשְׂרָאֵל :  
 60. וַיִּטֵּשׁ מִשְׁכַּן שְׁלוֹ אֹהֶל שָׁכֵן בְּאָדָם :  
 61. וַיִּתֵּן לַשָּׁבִי עֹלָ וַחֲפָאֲרוֹ בְּיַד־צָר :  
 62. וַיִּסָּע לַחֲרֹב עַמּוֹ וּבְגָחֲלוֹ הִתְעַבֵּר :

56. Aber sie versuchten und erzürnten Gott, den Höchsten,  
 Und seine Verordnungen hielten sie nicht;  
 57. Und sie wichen ab und waren treulos wie ihre Väter;  
 Wandten sich, wie ein trügerischer Bogen (43);  
 58. Sie erzürnten ihn durch ihre Höhen (44),  
 Und reizten ihn durch ihre Götzenbilder.  
 59. Es hörte Gott und ward entrüstet,  
 Und verabscheute Israel sehr.  
 60. Und nun verlief er die Wohnung Silo's (45),  
 Das Zelt, das er aufgeschlagen unter den Menschen,  
 61. Und gab in Gefangenschaft seine Macht (46)  
 Und seine Herrlichkeit in die des Feindes Hand.  
 62. Und gab dem Schwerte Preis sein Volk (47),  
 Und über sein Erbe war er entrüstet;

---

(43) Ein Bogen, der den Pfeil in falscher Richtung abschnellt, daß er das Ziel nicht trifft; Schnurrer : *wie ein schlaffer Bogen.*

(44) בָּמוֹת Höhen, s. v. a. Anhöhen, Berge, worauf Götzenaltäre und Tempelchen gebaut wurden.

(45) Zur Zeit Josuas und Elis befand sich das Heiligthum zu Silo. Vgl. Jos. 18, 1; 1 Sam. 1, 3; 4, 4. Es wird hier auf die Eroberung der Bundeslade durch die Philister angespielt. 1 Sam. 4, 1—11.

(46) חָיָה seine Macht, Stärke, dann Herrlichkeit, wie Mehrere übersetzen. Vgl. Hab. 3, 4; Ps. 132, 8. Für Bundeslade wird hier יָד genommen. Vgl. 1 Sam. 4, 21. 22.

(47) 1 Sam. 4, 10, wonach in einer Schlacht gegen die Philister 30,000 Israeliten das Leben verloren.

63. בחוריו אכלה-אש ובתולדותיו לא הוללו :  
 64. כהנאו בקרב נקלו ואלמנותיו לא חבקנה :  
 65. ויקץ פישו ארצי כגבור מחרונו מין :  
 66. ויך צריו אחר חרפת עולם נתן למו :  
 67. וימאם באהל יוסף ובשבת אפרים לא בקר :  
 68. ויבחר את-שבת יהודה את-הה ציון אשר אהב :

63. Seine Jünglinge fraßs das Feuer (48),  
 Und seine Jungfrauen wurden nicht besungen (49);  
 64. Seine Priester fielen durchs Schwert (50),  
 Und seine Wittwen weinten nicht.  
 65. Da erwachte, wie ein Schlafender, der Herr,  
 Wie ein Held, jauchzend (51) vom Wein;  
 66. Und er schlug seine Feinde zurück,  
 Und ewigen Schimpf legt' er auf sie (52).  
 67. Doch er verschmähte das Zelt Josephs (53),  
 Und den Stamm Ephraim erwählt' er nicht;  
 68. Und er erwählte den Stamm Juda,  
 Den Berg Zion, den er liebte (54).

---

(48) *Feuer* steht hier für vernichtender Krieg, wie 4 Mos. 21, 28; Jes. 47, 14; Jer. 48, 45; 50, 32; Ezech. 18, 18; 30, 8; Am. 1, 7. 10. 12. 14.

(49) Nämlich durch Hochzeitslieder. Der Alex., die Vulgata und Dereser : *klagten nicht*. Hiernach hält Schnurrer יָלַל für ein Praet. Hoph. von יָלַל *heulen, klagen*; allein dann müßte es heißen : *sie wurden beklagt*.

(50) Hophin und Pinehas, Söhne Elis, kamen in der Schlacht um, 1 Sam. 4, 19. 20.

(51) מַחְרוֹנוֹ de Wette u. A. : *übermannt, besiegt*.

(52) Unter Samuel, Saul und David wurden die Philister durch die Israeliten besiegt. 1 Sam. 5, 6—12; 6, 1—18.

(53) Zelt, Haus Josephs bezeichnet die 10 Stämme, unter welchen Ephraim der Vorzüglichste war.

(54) 1 Sam. 6, 19; 7, 1; 2 Sam. 5, 7; 6, 12.

69. וַיִּבֶן כְּמוֹרָמִים מִקִּדְשׁוֹ כְּאַרְץ יִסְדָּהּ לְעוֹלָם :  
 70. וַיִּבְחַר בְּדָוִד עֲבָדוֹ וַיִּקְחֵהוּ מִמִּבְלָאֵת צֹאן :  
 71. מֵאַחֵר עָלוֹת הֵבִיאוּ לָרְעוֹת בִּיעָקֵב עֲמֹ וַיְבִשְׂרָאֵל נִסְלָחוּ :  
 72. וַיִּרְעֵם כָּחֶם לִבָּבוּ וּבִתְבוּנוֹת כִּפְּיוֹ יִנָּחֶם :

69. Und er baute gleich hohen Bergen sein Heiligthum (55),  
 Der Erde gleich, die er auf ewig gegründet.  
 70., Und er erwählte David, seinen Knecht,  
 Und nahm ihn von den Schaf-Hürden;  
 71. Von den säugenden Schafen brachte er ihn,  
 Jakob, sein Volk, zu weiden,  
 Und Israel, seine Erbe.  
 72. Und er weidete sie mit redlichem Herzen,  
 Und mit klugen Händen leitete er sie.

Zu den Psalmen, woraus eine Stelle im N. T. auf Christus bezogen wird, gehört auch der 78., welcher in der Ueberschrift als ein Lehrspalm Assaphs bezeichnet wird (56). Der Inhalt ist im Kurzen folgender : Nachdem Assaph in seiner Unterweisung (V. 1—4) als den Zweck angegeben, die Thatsachen der mosaischen Zeit zur Lehre und Warnung für die Gegenwart zu benutzen, wird (V. 5—8) die Bestimmung Israels hingestellt, sich durch die göttlichen Thaten und Gebote zur wahren Gottesfurcht leiten zu lassen und sich vor Ungehorsam, Untreue, Wankelmuth ihrer Vorfahren in der mosaischen Zeit zu hüten. Hierauf zeigt Assaph, wie Israel während der Leitung Ephraims

(55) Der von Salomo erbaute Tempel.

(56) Von Assaph, einem Sohne des Berachia, und einem Zeitgenossen Davids, ist öfters die Rede. Vgl. 1 Chron. 6, 39; 15, 17. 20; 16, 5. 7. 37; 25, 2; 2 Chron. 29, 30; Nach. 12, 46. Assaph, welchem in der Ueberschrift 12 Psalmen : 50. 73—83 zugeschrieben werden, war nicht bloß Verfasser von heiligen Gesängen, sondern auch Vorsteher eines Musikehres und Seher, d. i. Prophet, 2 Chron. 29, 30.

seiner hohen Bestimmung untreu geworden, die Thaten Gottes vergessen und seine Gebote übertreten habe (V. 9—11), und den Vätern an Unglauben, Hartnäckigkeit und Widerspenstigkeit gleich geworden (V. 12—40), und bei ihm selbst die Wunderthaten Jehova's, wodurch er es aus Aegypten befreiet habe (V. 43—55), in Vergessenheit gekommen seien, und es ihn durch Abfall und Empörung gereizt und seine Strafgerichte über sich herbeigeführt habe; weshalb er auch seine Wohnung zu Schilo verlassen und die Bundeslade den Feinden und sein Volk dem Schwerte Preis gegeben habe (V. 56—64). Jetzt habe sich Gott aber wieder seines Volkes erbarmt und sich desselben angenommen, den Vorzug Ephraims aber auf Juda übertragen, indem er Zion zum Heiligthum und den treuen und weisen David zum Könige erwählt habe (V. 65—72).

Aus diesem Inhalte geht hervor, daß Assaph die Absicht hatte, das so eben den göttlichen Strafgerichten entronnene Volk Israels zu warnen, nicht durch einen neuen Abfall von David und eine neue Empörung gegen Gott einem neuen Strafgerichte anheim zu fallen. Da die Empörung Absaloms, welche ohne Zweifel der mächtige, zahlreiche und eifersüchtige Stamm Ephraim, der während der Richterperiode den Vorrang hatte, oder doch öfters darauf Ansprüche machte (Richt. 8, 1 und Kap. 12), begünstigte, und da bald darauf die Empörung Saba's losbrach und nur der Stamm Juda seinem Könige treu blieb (2 Sam. 20, 2), so war die Gefahr groß, daß die früheren traurigen Zustände und der Abfall von Jehova sich wieder erneuern und das Volk sich des göttlichen Strafgerichtes schuldig machen würde. Allein der mächtige, siegreiche, weise und einsichtige David überwand diese Gefahr und unterdrückte durch seine Macht und Ruhe die Bestrebungen des eifersüchtigen Ephraims. Diese Ruhe und der Gehorsam dauerte unter der glänzenden Regierung Salomo's fort. Nach dessen Tode fielen aber die 10 Stämme von dem Könige aus Juda ab und Ephraim gab denselben einen

König. Um nun die grofse Gefahr des Abfalles und einer traurigen Zukunft fern zu halten, konnte kaum Etwas nachdrücklicher und mächtiger auf das Volk einwirken, als die Hinweisung auf die wunderbaren Thaten und Begebenheiten zu den Zeiten Moses und in der Richterperiode. Hieraus konnte das Volk entnehmen, unter welchen Bedingungen es sich nur des göttlichen Schutzes und der Wohlfahrt und Ruhe zu erfreuen habe und wodurch es sich Unglück und Strafe zuziehe.

Da der Inhalt des Psalmes nach dem Gesagten sehr gut in die davidische Zeit paßt und mit Grund der in der Ueberschrift genannte, zur Zeit Davids lebende Assaph als der Verfasser angenommen werden kann : so können wir weder Schnurrer und Dereser, die ihn in die Zeit des Krieges zwischen Abia und Jerobeam, 2 Chron. 13, noch de Wette, Ewald und Köster, die ihn in die Zeit *nach* dem Exil setzen, noch Hitzig, der ihn in die Zeit des Antiochus, noch Vaibinger, der ihn in die letzten Zeiten des Hiskias setzt, beistimmen. Wäre der Psalm nach dem Exile verfaßt, so hätte der Sänger die Verwerfung Juda's kaum übergehen können. Dafs der Annahme, dieser Psalm stamme noch aus der Zeit Davids, kein Grund entgegenstehe, erkennen auch Muntinghe, Loch u. Reischl u. A. an. Aus den Versen 9. 67 und 68 kann nicht, wie de Wette meint, die Abfassung nach der Theilung des Reichs bewiesen werden.

Der von Matthäus 13, 34. 35 aus unserem Psalm angeführte zweite Vers lautet im Hebräischen :

אֶפְתָּחָה בְּמִשְׁלַל פִּי אֲבִיעָה חִידוֹת מִן־קֶדֶם :

„Ich will öffnen im Spruchlied meinen Mund, — Verkünden Räthsel aus der Vorzeit“; der Alex. : „Ἀνοίξω ἐν παραβολαῖς τὸ στόμα μου, φθέγγομαι προβλήματα ἀπ' ἀρχῆς“; die Vulg. : „Aperiam in parabolis os meum : loquar propositiones ab initio“; der Syr. : ܐܦܬܚܐ ܒܡܨܠܐܢܐ ܦܝܐ ܐܒܝܥܐ ܚܝܕܘܬܐ ܡܢ ܩܕܡܐ

חֲפֻצָּא אֶפְתָּח בְּמִתְלֵי פִי אֲבִיעַ חֲדָרָא דְּמֵן לְקִדְמִין *»Denn siehe, ich will  
 öffnen meinen Mund in Sprüchwörtern, und will alte Gleich-  
 nisse (eig. Gleichnisse, Parabeln, die von ehemals sind)  
 erzählen«*; der Chald. : אֶפְתָּח בְּמִתְלֵי פִי אֲבִיעַ חֲדָרָא דְּמֵן לְקִדְמִין  
*»Ich will öffnen im Gleichniß meinen Mund, will reden  
 Räthsel, die von Anfang waren«*; Hier. : *»Aperiam in  
 parabola os meum : loquar aenigmata antiqua.«* Man er-  
 sieht hieraus, daß die alten Uebersetzer die hebräischen  
 Worte richtig wiedergegeben haben. Unter Spruchlied  
 und Räthsel sind solche Reden zu verstehen, worin ein  
 tiefer Sinn und eine wichtige Lehre liegt, welche der Nach-  
 denkende erkennt. In unserem Psalm sind die Räthsel  
 und Gleichnisse die geschichtlichen Thatsachen der Vor-  
 zeit, woraus das Volk eine wichtige Lehre für seine Denk-  
 und Handlungsweise entnehmen soll. Assaph will seinen  
 Zeitgenossen aus der alten Geschichte wie in einem Spiegel  
 zeigen, daß Undank, Abfall und Untreue gegen Gott, der  
 seine Macht und seinen Ruhm in der Vorzeit so deutlich offen-  
 bart habe, traurige Folgen nach sich ziehen und Gehorsam  
 und Treue gegen Gott und die Beobachtung seiner Gebote  
 nur Heil und Glück bringen. Hauptsächlich ist es die  
 mosaische Zeit und die Richterperiode, worauf Assaph als  
 auf Zeiten hinweist, welche wichtige Lehren und Ermah-  
 nungen enthalten und Gottes Absichten und Rathschlüsse,  
 wenn auch dunkel, zu erkennen geben. Da Christus sich  
 auch dieser bei den Morgenländern sehr beliebten Lehrweise  
 bediente und in in geschichtlicher Form eingekleideten Para-  
 beln und Gleichnissen seine Lehren vortrug, so wendet  
 Matthäus 13, 34. 35 unseren Vers auf Christus an und  
 findet in diesem Ausspruche des Propheten eine Rechtfer-  
 tigung der Lehrweise desselben. Was Assaph in seiner  
 Unterweisung gethan, das hat Christus in einer noch weit  
 vollkommneren Weise verwirklicht. Und in diesem Sinne  
 konnte Matthäus sagen, daß schon ein Prophet (Assaph)  
 von der Lehrweise Christi, dessen Geist nach 1 Petr. 1, 11

die Propheten erleuchtete, geweissagt habe. Dafs Matthäus in unserer Stelle keine directe Weissagung und ausschliessliche Beziehung auf Christus gefunden habe, unterliegt kaum einem Zweifel. Ist es der Geist Christi, welcher die Propheten erleuchtete, und der λόγος, der Sohn Gottes, der eigentliche Offenbarer, und nimmt man eine zweifache Beziehung auf ein gegenwärtiges Niederes und ein zukünftiges Höheres an : so kann auch unsere Stelle als eine Weissagung bezeichnet werden, und man hat dann nicht nöthig, ὅπως in der Bedeutung : *so dafs* zu übersetzen. Die ersten Worte unseres Verses hat Matthäus wortgetreu wiedergegeben, das zweite Versglied ist freier citirt und giebt mehr eine Anwendung und weitere Entwicklung, als eine eigentliche Uebersetzung; es heisst nämlich bei demselben : Ταῦτα πάντα ἐλάλησεν ὁ Ἰησοῦς ἐν παραβολαῖς τοῖς ὄχλοις, καὶ χωρὶς παραβολῆς οὐκ ἐλάλει αὐτοῖς· ὅπως πληρωθῇ τὸ ῥηθὲν διὰ τοῦ προφήτου, λέγοντος· ἀνοίξω ἐν παραβολαῖς τὸ στόμα μου· ἐρεύξομαι κεκρυμμένα ἀπὸ καταβολῆς κόσμου. Matthäus legt hier offenbar den Nachdruck auf das erste Versglied und will sagen, dafs auch der Heiland sich dieser Lehrweise als eines zweckmässigen Lehrmittels bedient habe. Unter dem, was von der Grundlegung oder vom Anbeginn der Welt verborgen war, versteht Matthäus die hohen Geheimnisse des Evangeliums, welche erst durch Christi Lehre den Menschen bekannt geworden sind. Vgl. Röm. 16, 25—27; Eph. 3. 4. 5. 9—11; Col. 1, 26 ff.; Eph. 1, 9.

ܠܫܢ von ܠܫܢ, arab. مَثَل, syr. ܡܬܠ ähnlich machen, vergleichen, in Niph. ähnlich sein, gleichen, und als Denominativ von ܠܫܢ in Kal ein Gleichniss vortragen und ein Gleichniss, Sprüchwort gebrauchen, bezeichnet eig. Gleichniss, Aehnlichkeit, Parabel (Ezech. 17, 2; 24, 3), dann einen Spruch, Lehrspruch, Denkspruch, welcher eine Vergleichung und Lehre enthält, und überhaupt Sprüchwort, παροιμία.

Von einem lehrreichen Liede kommt מִשְׁל Ps. 49, 5; Job 27, 1; 29, 1 und von einer Weissagung 4 Mos. 23, 7. 18 vor. — Das in Particip Kal vorkommende נִבֵּעַ, arab.

نَبَعَ und نَبَغ und chald. und syr. נִבֵּעַ, نَبَعَ, sprudeln, quellen (vgl. Sprüchw. 18, 4 נַחַל נִבֵּעַ ein sprudelnder Bach), bezeichnet in Hiphil sprudeln, aussprudeln, z. B. Worte Spr. 15, 2, ausgießen Spr. 1, 23, und wird öfters vom Ausprechen von Worten und Reden, daher vom Verkündigen gebraucht. Vgl. Ps. 19, 3; 59, 8; 94, 4; 145, 7. Die Wurzelsylbe wird נִבֵּעַ, نَبَعَ von dem Schall des aufsprudelnden, aufquellenden Wassers sein. — Das חִידָה ist verwandt mit מִשְׁל und bezeichnet eine verschlungene räthselhafte Rede, daher *Räthsel*, *Parabel* und hat den Nebengriff des Dunkelen.

Ueber die übrigen Verse fügen wir nichts hinzu, weil darin keine Beziehungen auf das N. T. vorkommen.

## Psalm LXXXIX.

Ein Gebet für das gesunkene davidische Geschlecht.

1. מִשְׁכִּיל לְאִתָּן הָאֲזֻרָּה :

1. Ein Lehrpsalm (1) Ethans, des Esrahiters.

(1) Ueber מִשְׁכִּיל s. Ps. 45, 1.

2. חֲסִדֵי יְהוָה עוֹלָם אֲשַׁיְרָה לְדֹר וָדֹר אֲמוֹנָתְךָ בְּפִי :
3. כִּי־אֲמַרְתִּי עוֹלָם חֶסֶד יִבְנֶה שָׁמַיִם הָכִין אֲמוֹנָתְךָ בָּהֶם :
4. בְּרַחֲמֵי בְרִית לִבְחִירִי נִשְׁבַּעְתִּי לְדֹר וָדֹר עֲבָדֶי :
5. עַד־עוֹלָם אָבִין וְרַעַף וּבְנִיתִי לְדֹר־וָדֹר בְּסֶאֱף סֵלָה :
2. Jehova's Gnaden (2) will ich ewiglich singen,  
Auf Geschlecht und Geschlecht deine Treue (3) ver-  
künden mit meinem Munde!
3. Denn ich spreche : auf ewig ist die Gnade gebaut (4)  
(gegründet),  
Im Himmel (5) befestigst du deine Treue.
4. »Einen Bund schloß ich mit meinem Auserwählten,  
»Schwur David, meinem Knechte (6) :
5. »In Ewigkeit will ich deinen Samen befestigen,  
»Und bauen (gründen) auf Geschlecht und Geschlecht  
deinen Thron« (7). (Pause.)

(2) חֶסֶד von dem in Kal ungebräuchlichen חֶסֶד *eifrig sein, eifern*, bezeichnet eig. *Eifer, studium*, daher *Liebe, Wohlwollen, Güte, Gnade, Huld*. Häufig wird חֶסֶד von der Liebe Gottes gegen die Menschen, von der göttlichen Huld und Gnade gegen dieselben gebraucht, Ps. 5, 8; 36, 6; 48, 10. Im Plural bezeichnet es die Gnadenerweisungen Gottes, Ps. 17, 7; 107, 43; Jes. 55, 3.

(3) אֲמוֹנָה *Treue* s. v. a. Zuverlässigkeit in Erfüllung der gegebenen Verheißungen.

(4) Die Gnade wird hier als festes Gebäude bezeichnet. Uebersetzt man mit Hengstenb., Ewald, v. Lengerke und Olshausen : *immerdar wird Gnade gebaut* : so erscheint die Gnade hier unter dem Bilde eines Gebäudes, an dem ewig fortgebaut wird, im Gegensatze gegen ein solches, das unvollendet als Ruine verfällt.

(5) שָׁמַיִם steht im Nominat. absol., wie Ps. 11, 4, und ist s. v. a. *anlangend den Himmel*, so *befestigst du deine Treue in ihm*, d. h. gründest sie auf ihn. Es wird hierdurch entweder die Festigkeit bezeichnet, weil der Himmel als ein festes Gebäude gedacht wurde, oder die höhere Weltordnung. Vgl. Ps. 119, 89 und 72, 5. Nach Hupfeld ist בָּהֶם *an ihm*, wie Sonne, Mond u. s. w., die wie der Himmel die Dauer bezeichnen, vgl. V. 30. 37. 38; Ps. 72, 5.

(6) Vgl. 2 Sam. 7, 12 ff.

(7) In Beziehung auf jene Verheißung preist der Psalmist jetzt Jehova's Allmacht und Wahrhaftigkeit.

6. וַיִּזְדוּ שָׁמַיִם פִּלְאָה יְהוָה אֶף־אֲמוֹנָתָהּ בִּקְהָל קִדְשֵׁים :  
 7. כִּי מִי בַשָּׁחַק יַעֲרֶף לִיהוָה יִדְמָה לִיהוָה בְּבִגְי אֱלִים :  
 8. אֵל גִּיעָרָץ בְּסוּד־קִדְשֵׁים רָבָה וְנוֹרָא עַל־כָּל־עֲבִיבָיו :  
 9. יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת מִי־רָמוֹת חֲסִין יְהִי וְאֲמוֹנָתָהּ עֲבִיבוֹתֶיהָ :

6. Es preiset ja der Himmel(8) deine Wunder(9), Jehova,  
 Und deine Treue in der Versammlung der Heiligen(10).  
 7. Denn wer in den Wolken vergleicht sich(11) Jehova,  
 Ist ähnlich(12) Jehova unter den Söhnen Gottes?  
 8. Dem Gott(13), der schrecklich im grofsen(14) Kreise  
 der Heiligen,  
 Und furchtbar für alle seine Umgebungen.  
 9. Jehova, Gott der Heerschaaren, wer ist wie du mächtig,  
 Jah(15)?  
 Und deine Treue ist rings um dich her(16).

(8) Die Himmelsbewohner, Engel.

(9) Wunderbare Thaten, ausgezeichnete Gnadenerweisungen.

(10) Engel, vgl. Job 5, 1; 15, 15; Zach. 14, 5.

(11) *עָרַף* gleichstellen Ps. 40, 6, hier reflex. *sich gleichstellen* oder *gleichen*.

(12) *יִדְמָה*, aram. *דָּמָא*, syr. *ܕܡܐ*? *ähnlich sein, gleichen*.

(13) *אֵל* Gott, kann hier als Apposition zu *יְהוָה* gefasst werden. Viele Ausleger nehmen es als Subject eines eigenen Satzes : *Gott ist schrecklich* . .; aber *אֵל* wird gewöhnlich mit Beiwörtern verbunden und bezeichnet Prädicate Jehova's, vgl. Ps. 18, 31. Für die Apposition spricht auch der Gebrauch des Namens Jehova in unserem Psalm.

(14) *רָבָה* ist wohl mit *סוּד* als Femininum zu verbinden, wie auch Jarchi, Aben-Esra, Geier, Hitzig und de Wette thun, die es als Adjectiv nehmen. — Nicht so passend nehmen es Ewald, Hengstenb., v. Lengerke und Olshausen als Adverb. in der Bedeutung : *gar sehr*.

(15) Mehrere, wie Luther, gegen die Accente : *mächtiger Gott* (Jehova).

(16) d. i. du bist ganz treu und wahrhaft.

10. אָתָּה מוֹשֵׁל בַּגָּאוֹת כְּנֹם בְּשׂוֹא נָלִיו אָתָּה חֲשַׁבְתָּם :  
 11. אָתָּה דָּבַאתָ בְּחָלָל רָהַב בְּזֹרֹעַ עֲזָה סוּרָם אוֹיְבֶיךָ :  
 12. לְךָ שָׁמַיִם אֶף-לֶךָ אֲרֶץ כָּבֵל וּמִלֵּאָה אָתָּה יִסְדָּתָם :  
 13. צִפּוֹן וְזִמְן אָתָּה בְּרֵאתָם תְּבוֹר וְחֶרְמוֹן בְּשִׁמְךָ יִרְנְנוּ :  
 14. לְךָ זֹרֹעַ עִם-צְבוֹרָה תַּעֲזֹ יָדְךָ תָּרוֹם יְמִינְךָ :  
 15. צֶדֶק וּמִשְׁפָּט מְכוֹן כִּסֵּאֲךָ חֶסֶד וְאֱמֶת יִקְדְּמוּ סִנְיָה :  
 16. אֱשָׁרֵי הָעַם יוֹדְעֵי תִרְוַעָה יִהְיוּ בְּאוֹר-תִּנְיָה יִהְלְכוּ :

10. Du herrschest über den Stolz (17) des Meeres;  
 Erheben sich seine Wellen, du stillest sie.  
 11. Du zermalmst, wie einen Erschlagenen, Rahab (18);  
 Mit deinem mächtigen Arm zerstreust du deine  
 Feinde.  
 12. Dein ist der Himmel und dein die Erde;  
 Die Welt (Erdkreis) und was sie füllt, du hast sie  
 gegründet.  
 13. Nord und Süd, du hast sie geschaffen;  
 Thabor und Harmon jubeln über deinen Namen,  
 14. Dein ist ein Arm voll Gewalt,  
 Stark ist deine Hand, erhaben deine Rechte.  
 15. Gerechtigkeit und Recht ist deines Thrones Grundveste,  
 Gnad' und Treue (Wahrheit) gehen vor deinem  
 Antlitz her (19).  
 16. Heil dem Volke, das den Posaunenruf (20) kennt!  
 Jehova, in deines Antlitzes Licht wandeln sie (21).

(17) גָּאוֹת nach de Wette hier s. v. a. גָּאוֹה Ps. 46, 4 *Aufruhr*.

(18) רָהַב poet. Eigenname Aegyptens, wie Ps. 87, 4; Jës. 30, 7;  
 51, 9. — Der Alex., Vulg., Syr. : *die Trotzigen*.

(19) So auch Ewald, Hengstenb. und Olshausen.

(20) תִּרְוַעָה *Jubelgeschrei und Posaunenschall* 3 Mos. 23, 24; 25, 9;  
 4 Mos. 10, 10; 29, 1—6; Ps. 27, 6.

(21) d. i. sie erfreuen sich deiner Gnade und Huld; vgl. Ps. 4, 7;  
 36, 10.

17. בְּשִׁמְךָ יִגִּילוּ כָּל-הַיּוֹם וּבְצִדְקָתְךָ יִרְאוּ :  
 18. בִּי-תִפְאֶרֶת אֲזַמּוּ אֵלֶּיךָ וּבְרָצוֹנְךָ תָּרִים קִרְגָּנִי :  
 19. כִּי לַיהוָה מִגִּגְנוֹ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל מִלְּבָבִי :  
 20. אִיוֹ הַבֶּרֶת-בְּחַיִּים לְחַסִּידֶךָ וְהֵאמֵר שְׁיִתִּי עָרֹךְ עַל-גִּבּוֹר הַרִימוֹתִי  
 בַּחֹר מִעַם :  
 21. מִצֵּאתִי דֹר עֲבָדֶי בְּשֶׁמֶן קֹדֶשׁ מִשְׁחָתִי :

17. In deinem Namen frohlocken sie alle Zeit (immerfort)  
 Und deiner Gererechtigkeit rühmen sie sich.  
 18. Denn ihre mächtige (herrliche) Zierde bist du,  
 Durch deine Gunst erhebt sich unser Horn (22).  
 19. Denn von Jehova ist unser Schild,  
 Und vom Heiligen Israels unser König (23).  
 20. Damals (24) redetest du im Gesicht (25) zu deinem  
 Frommen (26),  
 Und sprachst : »Hülfe habe ich gelegt auf einen  
 Helden,  
 »Erhoben einen Jüngling (27) aus dem Volke.  
 21. »Ich fand David, meinen Knecht,  
 »Mit meinem heiligen Oele salbte ich ihn.

---

(22) d. i. unter deinem Schutze und Beistande sind wir muthig, mächtig, siegreich.

(23) ה' zeigt hier, wie bei Passiven (Ps. 115, 15), den Urheber oder den Eigenthümer an. Der Syr., Luther, Hitzig und Ewald übersetzen : *Jehova ist unser Schild*, und nehmen ה' als not. nominat.

(24) Als du mit David einen Bund schlossest, 2 Sam. 7, 14 ff.

(25) In der Prophezeiung, welche dem David die ewige Dauer des Throns verkündigte.

(26) David, mehrere Ausleger : Nathan. Der Umstand, daß von David in der dritten Person gesprochen wird, hindert nicht, die Offenbarung an ihn selbst gerichtet sein zu lassen.

(27) בְּדָוִד eig. *Auserwählter*, dann Jüngling.

22. אֲשֶׁר יָדִי חֲכֹן עָמּוֹ אֶף־זְרוּעֵי תִּמְצָנִי :  
 23. לֹא־יִשְׂאֵא אֹיֵב בּוֹ וּבֶן־עוֹלָה לֹא יַעֲנֶנִּי :  
 24. וְכַחֲזִי מִקְנִי צִרְיֹו וּמִשְׁנָאִיו אֶגְוֶה :  
 25. וְאַמוּנָתִי וְחֲסָדִי עָמּוֹ וּבִשְׁמִי תָרוּם קִרְנִי :  
 26. וְשִׁמְתִּי בָּם יָדוֹ וּבִנְהָרוֹת יָמִינוֹ :  
 27. הוּא יִקְרָאֵנִי אָבִי אֶתָּה אֵלִי וְצוּר יְשׁוּעָתִי :  
 28. אֶף־אֲנִי בְּכוֹר אֶתְגַּדְּלוּ עָלָיו לְמַלְכ־אֶרֶץ :

22. »Mit ihm soll meine Hand beständig sein (28),  
 »Und mein Arm ihn stärken.  
 23. »Nicht soll ihn drängen (29) der Feind,  
 »Und der Ungerechte (30) ihn nicht bedrücken.  
 24. »Und ich zermälme vor ihm seine Widersacher,  
 »Und seine Hasser will ich schlagen.  
 25. »Und meine Treue und Gnade soll mit ihm sein,  
 »Und durch meinen Namen (31) soll sein Horn sich heben;  
 26. »Und ich lege aufs Meer seine Hand (32),  
 »Und auf die Ströme seine Rechte.  
 27. »Er soll mich nennen (rufen): »Du bist mein Vater (33),  
 »Mein Gott und der Fels meiner Rettung!«  
 28. »Auch ich will ihn zum Erstgeborenen (34) machen,  
 »Zum Höchsten über die Könige der Erde.

---

(28) נִכְוֶן *bestehen, beständig sein*, V. 38, Ps. 101, 7.

(29) הִשְׂיֵא Hiphil von נָשָׂא *entleihen*, sich als *Gläubiger*, *Wucherer* נִשְׂא *betragen, drängen*. So Jarchi, Kimchi, Gesenius und de Wette. — Geier u. A. : *betrügen, überraschen*, wozu das Folgende nicht paßt.

(30) בֶּן־עוֹלָה *Sohn der Ungerechtigkeit* = Ungerechte, wie 2 Sam. 7, 10, wo von den Feinden Israels die Rede ist.

(31) Durch mich Jehova.

(32) Ich mache, daß er zum Besitz desselben gelangt, d. i. ich lasse ihn über alle Meere und Flüsse herrschen, wie Ps. 72, 8.

(33) 2 Sam. 7, 14.

(34) Zum ersten der Könige auf Erden. Was der Psalmist in diesem Verse sagt, bezieht sich hauptsächlich auf Christus, dessen schwaches

29. לְעוֹלָם אֶשְׁמֹר-לוֹ חֶסְדִּי וּבְרִיתִי נֶאֱמָנָה לוֹ :  
 30. וְשִׁמְתִּי לְעַד זָרְעוֹ וּבְסֵאוֹ כִּימֵי שָׁמַיִם :  
 31. אִם-יַעֲזֹבוּ בָנָיו חֻרְתִּי וּבְמִשְׁפָּטִי לֹא יִלְכוּן :  
 32. אִם-חִקְתִּי יַחֲלֹל וּמִצְוֹתִי לֹא יִשְׁמְרוּ :  
 33. וּמִקֵּדָתִי בְּשֶׁבֶט פִּשְׁעָם וּבַגָּעִים עֲוֹנָם :  
 34. וְחֶסְדִּי לֹא-אֶפִּיר מֵעַמּוֹ וְלֹא אֶשְׁקֹר בְּאֻמוֹתָי :  
 35. לֹא-אֶחְלֹל בְּרִיתִי וּמוֹצֵא שִׁפְתִּי לֹא אֲשַׁנֶּה :

29. »Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren,  
 »Und mein Bund soll mit ihm beständig sein.  
 30. »Und ich mache ewig seinen Samen,  
 »Und seinen Thron gleich des Himmels-Tagen (35).  
 31. »Wenn seine Söhne verlassen mein Gesetz,  
 »Und in meinen Rechten nicht wandeln;  
 32. »Wenn sie meine Satzungen entweihen,  
 »Und meine Gebote nicht halten :  
 33. »So strafe ich mit der Ruthe ihr Vergehen,  
 »Und mit Streichen ihre Missethat (36).  
 34. »Aber meine Gnade will ich ihm nicht entziehen (37),  
 »Und nicht brechen meine Treue;  
 35. »Nicht will ich entweihen meinen Bund,  
 »Und meiner Lippen Ausspruch (38) nicht ändern.

---

Vorbild David war. Ps. 82, 6 werden Könige und Fürsten Söhne Gottes genannt, 2 Mos. 4, 22 Israel im Vorbilde. Vgl. Col. 1, 15; Offenb. 19, 16; Hebr. 1, 6, wo Christus, der wahre David, der *Erstgeborene* genannt wird.

(35) Vgl. Ps. 72. 5. 7 und V. 37 unseres Psalmes.

(36) Väterlich, mit mildem Ernste, vgl. 2 Sam. 7, 14. 15.

(37) הִפַּךְ eig. *zerbrechen, vernichten*, dann *aufheben, entziehen*, wie Ps. 85, 4.

(38) מוֹצֵא das, was aus den Lippen hervorgeht, *Ausspruch*, vgl. 4 Mos. 80, 18; 5 Mos. 8, 8; 28, 24.

36. אחת נשבעתי בקדשי אם לדור אבנב :  
 37. ורעו לעולם יהיה וכסאו בשמש נהי :  
 38. כירח יבון עולם ועד בשחק נאמן סלה :  
 39. ואסה ונחם והמאס החעברם עם-משיחם :  
 40. גארה ברית עבדך חללם לארץ נורו :  
 41. פרצה כל-גדרתי שמים מבצרי מחסה :

36. „Einmal (39) schwur ich bei meiner Heiligkeit (40) :  
 „Nicht werd' ich gegen David lügen.  
 37. „Sein Same soll ewig bestehen;  
 „Und sein Thron, wie die Sonne vor mir;  
 38. „Wie der Mond, soll er ewig befestigt sein;  
 „Und der Zeuge (41) in den Wolken ist beständig.“

(Pause.)

39. Und du nun verwirfst und verachtest (42),  
 Zürnest mit deinem Gesalbten (43) :  
 40. Verachtest den Bund mit deinem Knechte,  
 Entweihest (wirfst) zu Boden seine Krone;  
 41. Reifsest nieder alle seine Mauern (44),  
 Machest seine Schutzwehren zu Trümmern.

---

(39) אחת *Einmal* steht hier mit Nachdruck, Hengstenb. : *eins*, wie Ps. 27, 4.

(40) בקדשי bei mir, dem *Heiligen*.

(41) ער *Zeuge*. Nach Aben-Esra, Kimchi, de Wette und Hengstenb. : der *Mond*, nach Andern : der *Regenbogen*, nach Jarchi : die *Sonne* und der *Mond*, nach Coccejus und Hitzig : Gott selbst.

(42) Von V. 39—46 stellt der Psalmist mit jenen Verheißungen die Gegenwart in Gegensatz. Der Psalmist spricht nach menschlicher Art von Jehova, und es ist daher irrig, wenn Aben-Esra, der diese Verse für Jehova anstößig fand, diese Worte für Worte der Feinde Israels ansieht. — Und die nun s. v. a. und du, der du dieses verheissen hast, vgl. Ps. 44, 10.

(43) Das davidische Königthum und nicht Juda's letzter König, wie Olshausen meint. Hitzig denkt hier, wie Ps. 84, 10, an das ganze Volk Israel.

(44) גדרתי Hengstenb. : *seine Gehege*. Im ersten Versgliede erscheint der König unter dem Bilde eines Weinberges, dessen schützende

42. שָׁסָהוּ כָּל-עַבְרֵי דָרֶךְ הָיָה חֲרָפָה לְשִׁבְנוֹ :  
 43. הָרִימוּם יָמִין צָרָיו הִשְׁמִחָם כָּל-אֹיְבָיו :  
 44. אֶף-הָשִׁיב צוּר חֲרָבוֹ וְלֹא הִקְמָתוֹ בַּמִּלְחָמָה :  
 45. הִשְׁבֵּה מִטְהָרוֹ וְכִסְאוֹ לָאָרֶץ מִנְרָתָה :  
 46. הִקְצַרְתָּ יָמֵי עֲלוּמָיו הִעֲטִיתָ עָלָיו בִּישָׁה סָלָה :

42. Ihn berauben alle, die des Weges ziehen (45),  
 Er ist ein Hohn geworden seinen Nachbarn.  
 43. Du erhebst die Rechte seiner Dränger,  
 Erfreuest alle seine Feinde;  
 44. Auch lässest du weichen (46) die Schärfe seines  
 Schwertes,  
 Und ihn nicht bestehen im Kriege.  
 45. Du machest ein Ende seinem Glanze (47),  
 Und seinen Thron stürzest du zu Boden (48).  
 46. Du verkürzest die Tage seiner Jugend (49),  
 Bedeckest ihn mit Schmach (Schaam).

Mauern, im zweiten einer Stadt, deren Festungswerke zerstört sind, vgl. Ps. 80, 18.

(45) Die *Vorübergehenden* sind die Völker, welche Juda beim Durchzuge gegen Aegypten heimsuchten und die *Nachbarn* die umwohnenden Völker.

(46) Wirkunglos sein. Vgl. 2 Sam. 1, 22 : „Sauls Schwert kehrte nicht leer (vergeblich) zurück.“ Muntinghe : *du hast umgebogen*, d. h. stumpf gemacht, Hupfeld : *du hast nicht treffen lassen*.

(47) Hengstenb. : *Du raubest ihm seine Reinigkeit* d. i. hast ihm seinen Glanz geraubt, vgl. Ezech. 34, 10 מְהָרָה und מְהָרָה (nach der Form

קָהָל 2 Kön. 15, 10, arab. فَعَالٍ) *Reinheit, Glanz, Schimmer*.

(48) מָנָה *fallen machen*, syr.  *fallen*.

(49) d. i. du hast ihn, deinen Gesalbten, der nach V. 20 ewig jung sein sollte, vor der Zeit alt gemacht. Vgl. Job 33, 25; Hos. 7, 9. In Christo kehrte der davidische Stamm zu der verschwundenen Jugendkraft zurück. Viele Ausleger, de Wette u. A., denken hier an einige jüdische Könige, welche kurz vor dem babylonischen Exil regierten. So kam Josia im 40. Jahre um. Allein der Psalmist hat hauptsächlich den davidischen Stamm und nicht ein einzelnes Individuum im Auge.

47. עַד-מָה יְהוָה תִּסְתָּר לְנֶפֶשׁ הַבָּעַר כְּמוֹ-אֵשׁ חֲמָהּ :  
 48. זָכַר-אֲנִי מֶה-חֲלָד עַל-מֶה-שָׁוָא בָּרָאתָ כָּל-בְּנֵי-אָדָם :  
 49. מִי נֶגֶד יַחֲיֶה וְלֹא יִרְאֶה-מָוֶת יִמְלֹט נַפְשׁוֹ מִיַּד-שָׂאוֹל סֵלָה :  
 50. אֵיזָה חֲסָדֶיךָ הִרְאֵשְׁנִים אֲדָנִי נִשְׁבַּעְתָּ-לְדָוִד בְּאַמוּנָתְךָ :  
 51. זָכַר אֲדָנִי תִרְפֹּת עֲבָדֶיךָ שְׁאֵתִי בְּחִיקִי כָּל-רִבִּים עַמִּים :

47. Wie lange Jehova willst du dich verbergen immerfort,  
 Wird brennen, wie Feuer, dein Grimm (50)?  
 48. Gedenke mein (51), wie kurz mein Leben ist,  
 Wie nichtig du geschaffen (52) alle Menschenkinder!  
 49. Wer ist der Mann, der da lebt und den Tod nicht  
 schaut,  
 Der seine Seele aus der Unterwelt Hand rettet?  
 50. Wo sind deine früheren Gnaden, Herr,  
 Die du David geschworen in deiner Treue (Wahrheit)?  
 51. Gedenke, o Herr, des Hohnes deiner Knechte (53),  
 Dafsich in meinem Busen trage all die vielen Völker (54),

---

(50) Vgl. Ps. 79, 5; 13, 12.

(51) Hengstenb. : *Gedenke doch*. אֲנִי steht hier nach de Wette statt des Suff. אֲנִי. Allein es giebt keine analoge Beispiele dieses Gebrauchs des Pronomens; weshalb Houbigant und Maurer und Cod. Kennic. 607 זָכַר-נָא lesen, oder man kann mit Hupfeld, Hengstenb. und v. Lengerke übersetzen : „*Gedenke, ich, was Leben*, d. i. was ich zu leben habe, wie kurz mein Dasein ist, vgl. Ps. 39, 5 und 6. — Hitzig, Ewald und Olshausen (Emendat., S. 10, Comm. z. d. St.) wollen זָכַר אֲדָנִי gelesen wissen, wie V. 51.

(52) Hengstenb. und v. Lengerke : *Warum hast du umsonst geschaffen*. Allein diese Uebersetzung erlauben nicht die Accente, Sprache und Zusammenhang.

(53) Der Israeliten.

(54) Der Psalmist, der im Namen der Gemeinde spricht, hat die Völker gleichsam im Busen, Ps. 79, 12, in den Schmerzen, die er von ihnen leidet. Schmid denkt hier an den Messias.

52. אֲשֶׁר חָרְפוּ אֹיְבָיו יְהוָה אֲשֶׁר חָרְפוּ עֲקֵבוֹת מְשִׁיחָהּ :

53. בָּרוּךְ יְהוָה לְעוֹלָם אָמֵן וְאָמֵן :

52. Dafs (55) höhnen seine Feinde, Jehova,  
Dafs sie höhnen die Schritte deines Gesalbten (56).  
53. Gepriesen sei Jehova ewiglich,  
Amen, ja Amen (57).

### Inhalt.

Dieser Psalm enthält ein Gebet, worin der in einer traurigen Zeit lebende Sänger zuerst sich im Vertrauen auf die dem David 2 Sam. 7 von Gott durch Nathan gegebene Verheißung des ewigen Bestandes des davidischen Hauses und Königthums erhebt, und Jehova's Huld, Macht, Gröfse, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit und Israels Glück preist (V. 2—38) und dann klagt, dafs die gegenwärtige Lage seines Reiches jener Verheißung widerspreche (V. 30—46). Hierauf schließt er mit der inständigen Bitte, dafs Gott diesen Widerspruch beseitigen, sich seiner und des Reiches erbarmen und Hülfe senden wolle (V. 47—52).

Enthält dieser Psalm demnach auch keine messianische Weissagung, so ist er doch in so weit prophetisch und messianisch, als er die dem David gegebene Verheißung (2 Sam. 7, 12—16; 1 Kön. 9, 5) in erweiterter Form wieder aufnimmt und daran die Hoffnung, dafs Gott dieselbe erfüllen werde, anknüpft. Indem wir aber hier nur die auf den Messias und sein Reich sich beziehenden Stellen des

(55) אֲשֶׁר ist hier nicht mit vielen Auslegern, Vaihinger, Ewald, Tholuck u. A. auf חָרְפוֹת zu beziehen, sondern *dafs* zu übersetzen.

(56) Wo er geht und steht, vgl. Ps. 77, 20.

(57) Dieser Vers enthält die Doxologie zum Schlusse des dritten Buches, welche nicht zum Psalm gehört.

A. T. erklären : gehen wir auch nur auf die Erklärung derjenigen Verse näher ein, worin von jener Verheißung die Rede ist. Da wir aber die von dem Propheten Nathan dem David gegebene Verheißung bereits früher (58) ausführlich behandelt haben : so verweisen wir den Leser auf dieselbe, und sagen daher bei der Erklärung der betreffenden Verse unseres Psalmes nur das Nothwendige.

Was den Verfasser (59) und die Zeit der Abfassung unseres Psalmes betrifft, worüber die Ausleger divergiren, so sprechen wir uns hierüber nicht näher aus, da diese Punkte bei der Erklärung der die Verheißung enthaltenden Verse von keinem Gewichte sind. Nur das bemerken wir, daß, da nach unserem Psalm das davidische Geschlecht in einer traurigen Lage sich befand, einige Ausleger (Heracleota, Diodorus, Euthymius, Theodoret, Beda, Muis, Ferrandus, Calmet u. A.) die Abfassung desselben in die Zeit des babylonischen Exils, Andere (Jahn, Dereser und Vaihinger) in die des Hiskia, wo die Assyrier unter Sancherib ganz Judäa mit Ausschluss Jerusalems erobert und die Städte zerstört hatten, Andere (Bossuet, Allioli, Hengstenb., Tholuck, de Wette und Loch u. Reischl) in die kurz vor dem babylonischen Exile unter Zidkia und Jojachin, Venema in die Zeit der Niederlage und des Todes Josias 2 Chron. 35, 20, Ewald an das Ende der persischen Periode setzen. Nach Rosenmüller hat der Verfasser entweder am Ende des Reiches Juda, wo die Lage des Volkes eine sehr traurige war, oder im Anfange des babylonischen Exils gelebt. Köster läßt

---

(58) Vgl. unsere „Beiträge,“ IV. Band, S. 429—453.

(59) Nach Hengstenb. wird dem *Ethan* unser Psalm in den Mund gelegt und ist derselbe nicht der wirkliche Verfasser. Ethan ist aber nicht ein Nachkomme Serahs aus Juda 1 Chron. 2, 5; 1 Kön. 5, 11, sondern ein Levit aus dem Geschlechte der Merariten, 1 Chron. 6, 29—32. Die gottesdienstliche Musik war in den Händen der Leviten.

es unentschieden, ob dieser Psalm kurz *vor* dem babylonischen Exile unter Manasse oder Zedckia, oder nach diesem Exile verfaßt sei. Nach Rab. David klagt der Psalmist über die lange Dauer des gegenwärtigen Exils und das lange Ausbleiben des verheißenen Messias.

Nachdem der Sänger (V. 2 u. 3) die Huld und Treue Jehova's, welche Davids Geschlecht in Folge der Verheißung eines ewigen Bestandes (2 Sam. 7, 12—16) erfahren habe und in Zukunft erfahren werde, gepriesen, führt er (V. 4 u. 5) Jehova ohne Einführungsformel mit den Worten redend ein :

כִּרְתִּי בְרִית לְבַחֲרִי נִשְׁבַּעְתִּי לְדָוִד עַבְדִּי : עַד-עוֹלָם אֶבֶן וְרֵעָף  
וּבְנֵי לְדֹר-דָּוִד כְּמֵאָף :

»Einen Bund schloß ich mit meinem Auserwählten, schwur David, meinem Diener : Auf ewig will ich deinen Samen befestigen und bauen auf Geschlecht und Geschlecht (für alle Zeiten) deinen Thron.«

Dafs diese Worte, welche V. 20—39 weiter ausgeführt werden, sich auf die von dem Propheten Nathan dem David 2 Sam. 7, 12—16; 1 Chron. 17, 4—14 gegebene Verheißung beziehen und den Mittelpunkt des Psalmes bilden, unterliegt keinem Zweifel, und wird auch von Petrus Apgsch. 2, 30 bestätigt. Da Gott, der allmächtige, gnädige und treue, dasjenige hält und in Ausführung bringt, was er verheißt, so wird von dem Sänger, wie von Jesaia 53, 3, jene Verheißung ein *Bund* genannt, um dadurch den festen Glauben, dafs Gott das Verheißene sicher erfüllen werde, auszudrücken und Davids Geschlecht und das Volk in der damaligen bedrängten und unglücklichen Lage mit Vertrauen und Trost zu erfüllen. Da Gott den Bund selbst eidlich bekräftigt, so konnte Davids Geschlecht, von dessen Herrschaft hauptsächlich das Wohl und das Glück des Volkes abhing, keinem Zweifel Raum geben, dafs Gott, mochte auch seine Lage, wie die des Volkes, eine äußerst traurige sein, seine Zusage sicher erfüllen werde. Was den Umstand betrifft, dafs jene Worte mit denen der Verheißung

an David 2 Sam. 7 nicht genau übereinstimmen : so erklärt sich dieses daraus, daß der Sänger mit wenig bezeichnenden Worten den Sinn derselben ausdrücken wollte. Der *Auserwählte* ist offenbar zunächst David. Da aber jene Verheißung dem David und seiner Nachkommenschaft gegeben wird, so sind dessen Nachkommen zugleich mitgemeint. Diese Mitbeziehung hat auch der Alex. durch die Uebersetzung ausgedrückt, indem er לְבָחִירֵי im Plural τοῖς ἐκλεκτοῖς μου (Vulg. : *electis meis*) wiedergibt. Daß diese Worte sich auch auf Davids Nachkommen, wovon der Messias der größte ist, beziehen, beweiset das דָּוִדִּי dein Same im zweiten Versgliede des vierten Verses (60). בָּחִיר auserwählt, auserkohren, welches nur in Verbindung mit יְהוָה vorkommt, wird 2 Sam. 21, 6 von Saul, Ps. 106, 23 von Moses, Jes. 43, 20; 45, 4 vom israelitischen Volke, Jes. 42, 1 vom Messias, und im Plural Jes. 65, 9; 15, 22 von den Frommen gebraucht. Der Chald. hat unter בָּחִירֵי gegen den Zusammenhang Abraham verstanden, denn er übersetzt : אֲבִירָא קָדָם לְאַבְרָהָם בָּחִירֵי : „Ich habe meinen Bund geschlossen mit Abraham, meinem Auserwählten.“

Durch אָקֵן ich will gründen, befestigen, von dem in Kal ungebräuchlichen כָּן aufrechtstehen, welches in Hiphil von dem Heiligthum 1 Kön. 6, 19; Esr. 33, von dem Erdkreis und den Bergen Jer. 10, 12; 51, 15; Ps. 65, 7 gebraucht wird, wird der Same, d. i. die Nachkommenschaft Davids, als ein festes und dauerndes Gebäude bezeichnet, welches den Gefahren Trotz bietet. In dem letzten Versgliede des fünften Verses wird durch die Worte : „und bauen will ich (Jehova) für alle Zeiten deinen Thron“, dem David ein einziges Königthum verheissen. Die Verheißung ewiger Herrschaft ist aber dem David nur mit

---

(60) Vgl. unsere Abhandlungen über die den Patriarchen und David ertheilten Verheißungen im IV. Bande unserer Beiträge.

Bezugnahme auf den Messias, seinen größten Nachkommen, den König aller Völker, ertheilt worden. Es hat nun zwar während des babylonischen Exils und nach demselben bis auf Christus die Familie Davids nicht die königliche Würde gehabt, allein diese Unterbrechung ist von keinem Belange, wenn man auf das ewige Reich des Messias Rücksicht nimmt. Uebrigens hat die Phylarchie Juda's auch während und nach dem Exile fortgedauert und es ist aus dieser und anderen hieher gehörenden Stellen auch keineswegs auf eine ununterbrochene Dauer der *königlichen* Würde zu schliessen (61).

Da die Erfüllung der Verheißung abhängt von der Macht und dem Willen der Person, der sie giebt, so geht der Sänger V. 6 zu der Schilderung der Allmacht, Treue und Gerechtigkeit Gottes über, und preiset diese bis V. 16 und in V. 16—19 das Volk, welches einen solchen Gott hat.

In V. 20—39 folgt nun die Ausführung von V. 4. 5 und die weitere Entwicklung der dem Gesalbten und durch ihn dem Volke ertheilten herrlichen Verheißung. Es enthält dieser Theil zwei Absätze. In dem ersteren von V. 20—29 wird geschildert, wie Gott in ihm dem Volke ewiges Heil, ewigen Sieg über seine Feinde und ewige Herrschaft verheissen habe, und in dem zweiten wird dem Bedenken, ob nicht durch die Versündigung des Königs diese Verheißung gänzlich zu nichte werden könne, dadurch begegnet, daß Gott erklärt habe, daß die Verheißung ihrem Wesen nach eine *unbedingte* sei, daß er die Sünden der einzelnen Nachkommen Davids zwar strafen, niemals aber seinem Geschlechte und in ihm dem Volke seine Gnade entziehen wolle, V. 30—38. Da diese Verse keine besondere Schwierigkeit haben, und der Uebersetzung

---

(61) Vgl. unsere Schrift: „die Weissagung Jakobs, 1 Mos. 49, 8—10.“ Münster 1849.

schon Einiges zur Erläuterung beigelegt worden ist; so setze ich hier nur Weniges hinzu.

Die Partikel *וְ* *damals* V. 20, welches öfters wie hier 1 Mos. 12, 6; Jos. 10, 12; 14, 11 von der Vergangenheit und von der Zukunft in der Bedeutung : *dann, alsdann* Ps. 96, 12; Zeph. 3, 9; Job 3, 13 gebraucht wird, bezieht sich auf die Zeit, wo dem David durch den Propheten Nathan die Verheißung V. 4. 5 (2 Sam. 7, 12—17; 1 Chron. 17, 15), woran sich V. 20 ff. anschließen ,gegeben wurde. *וְ* *Gesicht* bezeichnet die von Gott dem Nathan ertheilte Offenbarung, welche 2 Sam. 7, 17 *וְהָיָה* und 1 Chron. 17, 15 *וְהָיָה* genannt wird. Ueber den Grund, warum die dem Propheten zu Theil gewordene Offenbarung *Gesichte* und die Propheten *Schauer* (*חֲזִיִּים*) und *Seher* (*רְאִיִּים*) genannt werden, haben wir früher ausführlicher gehandelt (62). Dafs die Verheißung, welche in ihrer ursprünglichen Gestalt an David gerichtet ist, nicht blofs für ihn, sondern auch für das Volk bestimmt ist, darüber lassen 1 Chron. 17, 15 und 2 Sam. 7, 10 keinen Zweifel. Eine Verschiedenheit der Ansicht findet sich bei den Auslegern darüber, ob im Singular *וְהָיָה* oder *וְהָיָה* zu lesen sei. Den Plural *וְהָיָה* geben alle alten Uebersetzer wieder; der Alex. hat : *τοῖς ἁγίοις* (viell. *ἁγίοις*) σου, die Vulg. u. Hier. : *sanctis tuis*, der Syr. : *ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܡܝܐ* *cum iustis tuis*, der Chaldäer : *ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܡܝܐ* *piis tuis*, Aquila, Symm. : *τοῖς ἁγίοις σου*, die vers. IV : *τοῖς προφῆταις σου*. Den Plural haben auch die meisten Codices bei Kennicott und de Rossi, der jerusal. und babyl. Talmud, Rab. Sal. Jarchi, Aben-Esra, Rab. J. Chivan (Psalt. Fcft. 1522), Rabbi Immanuel, Kimchi und viele Ausgaben. Wenn nun auch nicht zu läugnen ist, dafs diese Zeugnisse von nicht geringem Gewichte sind, so müssen wir doch gestehen, dafs daraus noch

---

(62) Im II. Bande unserer „Beiträge“, Münster 1858, §. 4, S. 88 ff.

kein sicherer Beweis für den Plural zu entnehmen ist. Zuerst ist es wenigstens auffallend, daß die Masorethen **יְדִוְךָ** und nicht **יְדִדְךָ** gelesen wissen wollen. Hätten die Masorethen den Plural für die richtige Lesart gehalten, so würden sie schwerlich **יְדִוְךָ** geschrieben haben. Wenn wir ferner beachten, daß unsere Stelle oder vielmehr die Verheißung sich nicht allein auf David, sondern auch auf das Volk bezieht, so wird es leicht begreiflich, wie man zu der Meinung geführt wurde, daß hier von mehreren Frommen die Rede sei. Ist der Singular **יְדִדְךָ** die richtige Lesart, so kann, wie auch Ewald, Tholuck u. A. annehmen, der Fromme, zu dem Gott im Gesichte geredet hat, kaum ein anderer als David, der Liebling und treue Verehrer Jehova's sein. Der Sänger würde hiernach sagen, daß Jehova durch eine dem Nathan zu Theil gewordene Offenbarung zu David geredet habe. Man kann dagegen nicht anführen, im Folgenden sei nicht von David in der zweiten Person die Rede; denn die dritte Person erklärt sich daraus, daß der Sänger die göttlichen Worte anführt. Was Hengstenb. dagegen sagt, ist nach unserer Meinung von keinem Gewichte. Wir verstehen daher unter **יְדִדְךָ** weder den Propheten Nathan, noch das israelitische Volk. Hier sei nur noch bemerkt, daß die Bezeichnung des Königs David als *Frommer* ganz passend erscheint, weil ihm dieser Name als Auserwählter und treuer Verehrer Jehova's im vollen Sinne zukommt (Ps. 18, 25. 26), was aber nicht so bei Nathan dem Propheten der Fall war. Denn daß dem Nathan als Propheten *Frömmigkeit* zukomme, verstand sich von selbst und es war daher unnöthig, dieselbe hervorzuheben. — Im zweiten und dritten Versglied wird David als *Held* und *Auserwählter* bezeichnet. Daß David der Name *Held* im hohen Grade gebührt und daß derselbe sich des göttlichen Beistandes im besondern Grade zu erfreuen hatte, beweiset zur Genüge die Geschichte seiner Thaten. 2 Sam. 17, 10 heißt es von ihm: »ganz Israel weiß, daß dein (Absaloms) Vater ein Held ist«, vgl. Ps. 78, 31. 63. Und

Ps. 18 singt David V. 17 : »Er (Jehova) reichte mir aus der Höhe die Hand, — Ergriff und zog mich aus tiefen Wassern«, V. 18 : »Entrifs mich starken Feinden und Hassern, mir zu mächtig«, V. 19. 20 : »Jehova ward mir zur Stütze, — Er führte mich auf weiten Raum.« V. 30 : »Mit dir (Jehova) durchbrach' ich Kriegsschaaren, — Mit meinem Gott übersprang ich Mauern.« V. 33—41 : »Gott ist's, der mich mit Kraft umgürtet, — Und eben machet meinen Weg. — Der meinem Fuß des Hirsches Schnelligkeit verleiht, — Und mich auf Höhen sicher stellt. Der meine Hand zum Kampfe übt, — Und meinen Arm den ehernen Bogen spannen lehrt. — Du reichst mir deinen Siegeschild, — Und deine Rechte unterstützt mich. — Den Raum erweiterst du für meine Schritte, — Und meine Knöchel wanken nicht. Nun setz' ich meinen Feinden nach, erreiche sie, — Und kehre nicht zurück, bis sie vertilgt sind — Ich schlage sie; sie stehen nicht wieder auf, — Zu meinen Füßen stürzen sie. — Du hast zum Kampf mit Stärke mich umgürtet, — Und meine Gegner unter mir gekrümmt. — Du wendest mir den Nacken meiner Feinde zu, — Dafs ich zernichte meine Hasser.« Dafs David schon als Jüngling auf Gottes Befehl von Samuel zum Könige Israels erwählt und gesalbt wurde, wird 1 Sam. 16, 11 ff. ausdrücklich berichtet.

Nachdem der Sänger von V. 21 an geschildert, dafs Jehova David, seinen treuen Verehrer, zum Könige Israels auserwählt, ihn gesalbt und ihm seine Gnade und Treue bewahrt und solche Kraft und Stärke verliehen habe, dafs er seine Feinde besiegen und alles beherrschen konnte (63),

---

(63) Pesikta rabbathi in Jalkut Simeoni II, fol. 56, 8 werden die Verse 23. 24. 26 vom Messias erklärt; denn es heisst daselbst : „Der Messias wird sein Volk erretten, und keine Nation wird vor ihm bestehen können, wie geschrieben steht : *die Feinde sollen ihn nicht überwältigen.* Alle Feinde werden erschrecken und vor seinem Angesicht fliehen, wie

fährt er V. 27 fort : **רִיבֹנִי יִקְרָאֵנִי אָבִי אֶתָּה אֱלֹהִי וְצוּר יִשְׁעֵי**  
*»Er wird mich rufen : Du bist mein Gott und der Fels meiner Rettung«*, d. i. David wird zu mir seine Zuflucht nehmen, wie ein Kind zu seinem Vater und wie ein Bedrohter und Verfolgter zu einem unzugänglichen Felsen. In der tropischen Bedeutung kommt »Fels« von Gott als Beschützer, Erretter, Befreier aus Gefahren sehr oft vor. Vgl. 5 Mos. 32, 4. 15. 18. 30. 31. 37; 2 Sam. 22, 2; Ps. 18, 5; 31, 3. 4; 42, 10; 62, 8; 71, 5; Jes. 17, 10; 26, 4 u. a.

### Die Worte

Vers 28 und 29 :

**אֶת־אֲנִי בְּכֹר אֶתְנָהוּ עָלָיו לְמֶלֶךְ־בְּיָדָי : לְעוֹלָם אֶשְׁמֹר־לוֹ  
חַסְדִּי וְבְרִיתִי נֶאֱמָנָה לוֹ :**

*»Auch will ich zum Erstgeborenen ihn machen, zum Höchsten über die Könige der Erde. Auf ewig will ich ihm bewahren meine Gnade und mein Bund soll ihm beständig sein oder treu bleiben«*, welche sich auf die dem David durch Nathan gewordene Verheißung beziehen, lassen es nicht zweifelhaft, daß der Sänger hier David und seine Nachkommen, das davidische Königthum, welches der Messias fortsetzt und zur höchsten Höhe erhebt, im Auge hat. David wird hier, wie 2 Mos. 4, 22 Israel, Hebr. 1, 6 Christus, der wahre David, der Erstgeborene genannt, um ihn dadurch als einen unter den Königen Bevorzugten und Auserwählten zu bezeichnen. Die volle Wahrheit haben diese Worte erst in Christo, dem grössten Nachkommen Davids. Hat der Sänger das davidische Königthum im Auge, und ist David, der Stammvater des Messias, dessen Typus, so begreift man, daß derselbe nur in dieser Beziehung der

---

V. 24 folgt : *Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor mir her. Ja auch die Flüsse und das Meer sollen vor ihm fliehen, wie V. 26 gesagt wird : ich will seine Hand auf das Meer stellen und auf die Ströme seine Rechte.«*

Größte und Höchste aller Könige der Erde heißen konnte. In diesem Sinne fassen auch Dereser u. A. diese Worte: »Auch hier müssen wir«, sagt Hengstenb., »zu Christo aufsteigen, vgl. Ps. 72, 11. 12; unter David zeigte sich nur ein schwaches Vorbild der Erfüllung, vgl. 1 Chron. 14, 17.« Und Vaihinger: »Was hier gesagt wird, geht weiter, geht auf Christus Col. 1, 15; Off. 19, 16. Daher dem Sinne nach Viele nicht unrichtig übersetzen: über die Könige der Erde.« Theodoret erklärt diese Verse ausschließlich von Christus und bestreitet die Beziehung auf David und Salomo. Zu den Worten der alex. Uebersetzung: *Καὶ γὰρ πρωτότοκον θήσομαι αὐτόν· ὑψηλὸν παρὰ τοῖς βασιλεῦσι τῆς γῆς* bemerkt er: »Dieses hat aber weder an David noch am berühmten Salomo seine Erfüllung gehabt, denn weder Salomo noch David haben über das Meer geherrscht; auch sind sie nicht Gottes Erstgeborener genannt worden, und haben nicht Macht über alle Könige gehabt. . . .« Wenn aber diese Worte weder auf David noch auf Salomo passen und die Verheißung Gottes wahr ist, so sind die Juden blind, welche den, der dem Fleische nach von David abstammt, der die Herrschaft über die ganze Erde und das Meer hat und höher ist als alle Könige, indem er andere freiwillige Verehrer hat und die Schwäche anderer, welche zu widersprechen wagen, tadelt, nicht anbeten wollen (*προσκυνεῖν οὐκ ἐθέλοντες*). Denn mit ihren unzähligen Anschlägen können sie die von ihm gegebenen Gesetze nicht übertreffen. Ferner nennt ihn auch der heil. Paulus den Erstgeborenen (Röm. 8, 29): »damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.« Und (Coloss. 1, 18): »der Erstgeborene aus den Todten«, und (Coloss. 1, 15): »der Erstgeborene der ganzen Creatur.« Auch der Herr selbst sagt der Maria nach der Auferstehung (Joh. 20, 17): »Gehe und sage meinen Brüdern; ich gehe zu meinem Vater und zu eurem Vater, meinem Gott und eurem Gott.« Denn wie er, insoweit er Gott ist, der Eingeborene ist (denn allein aus dem Vater ist er gezeugt),

aber der Erstgeborene, insoweit er Mensch ist (denn er hat die zu Brüdern, welche glauben) : so nennt er als Gott Gott seinen Vater, aber als Mensch seinen Gott. In ihm hat also die Weissagung ihre Erfüllung. Auch das Folgende (V. 28) bezeugt dieses. Unter Bund versteht er jenen von Gott dem Vater mit ihren Vätern geschlossenen, wonach er aus ihren Samen den Herrn erwecken werde. Auch nach Schemoth rabba sect. 19, fol. 118, 4 ist der Erstgeborene der König Messias. Gnade ist hier, wie aus dem zweiten Gliede V. 29 hervorgeht, s. v. a. Gnadenverheißung, und Bund, wie in den messianischen Worten Davids 2 Sam. 23, 5, der mit dem Hause Davids geschlossene Bund 2 Sam. 7, 14. 15.

Dafs עוֹלָם auf ewig sich nicht allein auf David, sondern auch auf seine Nachkommen, hauptsächlich aber auf Christus, seinen grössten Nachkommen beziehe, ist nach dem Gesagten nicht mehr zweifelhaft. — Das Particip Niphal נִצָּחַת von נָצַח stützen, unterstützen, intrans. fest, im moralischen Sinne : zuverlässig, treu sein, bezeichnet hier beständig, dauerhaft, oder was dasselbe ist : zuverlässig, treu. Ein Bund, der treu gehalten wird, ist beständig, dauerhaft.

In den Worten des 30. Verses :

וְשִׁמְתִּי לְעַד וְרָעוּ וְכָסְאוֹ כִּימֵי שָׁמַיִם :

»Und immerwährend will ich machen seinen Samen und seinen Thron gleich Himmelstagen«, wird die Gnade, die Gott ihm bewahren will, und der Bund mit ihm dahin näher bestimmt, dafs er sein Geschlecht und seinen Thron, d. i. das davidische Königthum, ewig erhalten wolle. Die Worte : »gleich Himmelstagen« sind gleichbedeutend mit ewig. Vgl. 5 Mos. 11, 21; Job 14, 12; Jer. 31, 55, 36.

In den folgenden Versen 30 — 38, welche sich auf 2 Sam. 7, 14 f. beziehen, giebt Gott dem David die Verheißung, dafs der mit ihm geschlossene Bund eines ewigen Königthums selbst durch schwere Vergehungen seiner

Nachkommen, die er züchtigen werde, nicht seinen Beistand verlieren und gelöst werden solle.

V. 31 sind Davids Söhne offenbar seine Nachkommen, wie **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**, Israels (Jakobs) Nachkommen, und **בְּנֵי לֵוִי** Levi's Nachkommen, Leviten. V. 33 soll nach vielen Auslegern (Dereser und Vaihinger) von gelinden Strafen die Rede sein. Allein dieser Begriff liegt weder hier noch in der Stelle 2 Sam. 7, 14 : »wenn er (der Same Davids, seine Nachkommen) fehlt, so züchtige ich ihn mit Menschenruthen und mit Schlägen der Menschenkinder«, d. h. mit Strafen, denen alle sündige Menschen unterworfen sind. Vgl. Sprüchw. 23, 13. 14. Die mildernde Beschränkung wird erst V. 34, wie 2 Sam. 7, 15 gegeben. Da die abtrünnigen Nachkommen Davids mit schweren Strafgerichten, selbst mit Ausrottung bestraft worden sind : so ist diese Milderung nicht auf die einzelnen Nachkommen, sondern auf Davids Geschlecht, welchem Gott seine Gnade bewahren will, zu beziehen. Aehnlich verhält es sich mit den Gliedern der Kirche Christi. Die Sünden können den einzelnen gottlosen und abtrünnigen Gliedern, ja ganzen Völkern Verderben bringen, nicht aber dem Reiche Christi den Untergang bereiten. Die Kirche hat die Verheißung der ewigen Dauer, nicht aber das Individuum. Nach V. 34 will Gott die sündigen Glieder des Geschlechts Davids bestrafen, aber nicht das Geschlecht selbst wegen der Sünden der Individuen ausrotten, wie dieses bei dem Geschlechte Sauls geschehen ist. Vgl. 2 Sam. 7, 15. Da Gott nach V. 36 bei seiner Heiligkeit, d. i. bei sich selbst als dem Heiligen und Wahrhaften (Ps. 60, 8) schwört, so liegt hierin die Sicherheit und Gewißheit der Erfüllung der Verheißung ausgedrückt. — **אֶחָד**, welches Hengstenberg u. A. *Eins* übersetzen und auf das Folgende beziehen, hat hier wie 2 Kön. 6, 10; Ps. 62, 12; 4 Mos. 10, 4 die Bedeutung : *einmal*, welche demselben auch Dereser, Ewald, Vaihinger, de Wette u. A. geben. Das *einmal* ist s. v. a. ein für alle Mal. Was Gott einmal be-

schlossen, das bleibt bestehen und ist unveränderlich. — Das : *vor mir* bezeichnet : unter meiner schützenden Gnade (64). V. 37 und 38 drücken denselben Gedanken wie im messianischen Ps. 72 die Verse 5. 7. 17 aus. — Uneinig sind die Ausleger darüber, wer der Zeuge (זֵעֵד) in den Wolken (V. 38) sei, indem Einige (Aben-Esra, Kimchi, Dereser, Loch u. Reischl, Hengstenb. u. A.) darunter den *Mond*, Andere (Geier und Vaihinger) den *Regenbogen* 1 Mos. 9, 13—17, Andere (Coccejus, Hitzig und Tholuck) *Gott*, Andere (Jarchi) die *Sonne* und den *Mond* verstehen. Gegen die Erklärung von Gott spricht, daß Gott nicht sein eigener Zeuge genannt werden kann und זֵעֵד im Parallelismus mit יָכֹן nicht die Bedeutung *zuverlässig*, sondern *beständig* fordert, wie V. 29. Hierzu kommt, daß nach dieser Erklärung eine Tautologie mit V. 36 entsteht und Gott wohl Zeuge im Himmel, aber nicht der Zeuge in den Wolken heißen kann. Betreffs der ersten Erklärung, so läßt sich zwar nicht läugnen, daß der Mond passend ein beständiger Zeuge der Fortdauer des davidischen Geschlechtes genannt werden kann; allein der Umstand, daß von einem Zeugen am Himmel die Rede ist, scheint dafür zu sprechen, daß unter Zeuge hier der Regenbogen, der nach 1 Mos. 9, 9. 13—17 ein beständiger Zeuge des Bundes Gottes mit dem Menschen sein soll, zu verstehen sei. Der Regenbogen soll ein Zeichen des Bundes sein, daß Gott das davidische Geschlecht erhalten wolle, wie er ehemals von Gott als Zeichen bestimmt wurde, daß er die Menschheit nicht wieder durch eine Fluth vertilgen wolle. Man ver-

---

(64) Vom Messias wird V. 37 *Sohar* Genes. fol. 80, col. 117; das. Numer. fol. 86, col. 272; Bereschith rabba in Jalkut Simeoni I, fol. 49, 8 und bei Raym. Martini in pugione fidei part. III, distinct. III, 9, 5 und Midrasch Schemuel fol. 71, 1 erklärt.

steht daher dem Parallelismus gemäß unter dem Zeugen in den Wolken ganz passend den Regenbogen.

Mit jenen herrlichen Verheißungen stellt nun im Folgenden (V. 39—52) der Sänger die traurige Gegenwart zusammen, in der Gott seine Verheißungen vergessen zu haben scheine. Dafs aber der Sänger deswegen nicht an der Wahrheit der göttlichen Verheißung verzweifelte, beweisen seine glaubensvollen Worte (Vers 2. 3. 6—16). V. 39—46 enthalten eine schmerzliche Klage über die traurige Gegenwart, und V. 47—52 die *Bitte*, dafs Gott den anscheinenden Widerspruch beseitigen möge. Da diese Verse sich nicht mehr auf den Messias und sein Reich beziehen : so übergehen wir dieselben und fügen blofs noch einiges Allgemeine hinzu.

Was den messianischen Gehalt unserer Psalmes betrifft, so wird dieser von allen Auslegern, welche 2 Sam. 7, 12—16 auf das davidische Königthum mit Einschluss des messianischen Reichs beziehen, anerkannt. Nur sind sie darüber verschiedener Ansicht, ob die Stelle 2 Sam. 7 und die betreffenden Verse, die sich auf dieselbe beziehen, blofse Hoffnungen und Wünsche, oder eigentliche göttliche Verheißungen enthalten. Diejenigen Ausleger, welche Nathan für einen über die Zukunft des davidischen Königthums belehrten Propheten halten, sind insgesamt der Ueberzeugung, dafs jene Stelle wie die angeführten Verse unseres Psalmes auf Davids Nachkommen, hauptsächlich aber auf seinen grofsen Nachkommen, den Messias und dessen Reich, welchem eine ewige Dauer verheifsen wird, zu beziehen seien. Vgl. Ezech. 34, 23. 24; 37, 24; Dan. 2, 34. 44. 45; 7, 13. 14; Mich. 4, 7. 8; 5, 2 f. Wäre in jenen Verheißungen nicht von Christus, dem ewigen Könige aus Davids Geschlechte, die Rede, so könnte dem Hause Davids und seinem Throne, welcher so lange bestehen soll, als die Welt dauert, keine ewige Dauer zugeschrieben werden. Da auch dem N. T. zufolge das Reich der Wahrheit und

Tugend, das Jesus, der größte Nachkomme Davids, unter den Menschen gestiftet hat, bei allen Stürmen und Staatsumwälzungen bis ans Ende der Zeiten bestehen, alle irdische Reiche überleben, und über alle Völker der Erde, die ihm huldigen, Segen und Heil verbreiten soll (Luc. 1, 31—35; Matth. 1, 1; 16, 18; 20, 30. 31; 21, 9; 22, 42; Marc. 11, 10; 1 Timoth. 3, 15 u. a.), so kann kein Zweifel mehr darüber sein, daß jene Verheißung Nathans und die angeführten Verse unseres Psalms hauptsächlich von dem Messias und seiner ewigen Herrschaft handeln. Das Reich Christi muß demnach als eine Fortsetzung und die Vollendung des davidischen Reiches betrachtet werden. Es haben nun zwar seit der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christus keine Könige mehr aus Davids Geschlechte regiert und seit dem ersten Jahrhundert nach Christus ist das Geschlecht Davids sogar ganz verschwunden, oder wenigstens unter den Juden selbst unkenndbar geworden, so daß seine Fortdauer niemand mehr beweisen kann; allein dieser Umstand hebt die Wahrheit jener Verheißung nicht auf. Wenn es nöthig wäre, so könnte man diese scheinbare Schwierigkeit durch die schon oben angeführte Bemerkung lösen, daß, wenn auch die Königswürde seit dem babylonischen Exile nicht mehr bei Davids Geschlechte gewesen ist, doch die Phylarchie Juda's während und nach dem Exile fortgedauert, und daß die Zeit vom Exile bis auf Christus in Beziehung auf die lange Dauer der davidischen Herrschaft und des Reiches Christi ein nicht zu beachtender Moment ist. Die Propheten heben öfters nur die Hauptmomente und größere Zeitperioden hervor und lassen die kurzen unerwähnt. Daß die Propheten selbst an einen zeitweiligen Verlust der Königswürde des davidischen Geschlechtes geglaubt haben, beweiset Jes. 9, 11, wonach durch den Messias die zerfallene Hütte Davids wieder aufgerichtet werden soll. Vgl. unsere Schrift: »die Weissagung Jakobs, 1 Mos. 49, 8—12«, S. 133 ff. und den IV. Band unserer

„Beiträge“, S. 441 ff., wo über 2 Sam. 7, 11 — 16 die Rede ist.

---

Psalm XCVI.

---

**Aufruf zum Lobe und zur Anbetung Jehova's.**

(Vgl. 1 Chron. 16, 23—33).

1. שִׁירוּ לַיהוָה שִׁיר תָּדָשׁ שִׁירוּ לַיהוָה כָּל-הָאָרֶץ :
2. שִׁירוּ לַיהוָה בְּרָכוּ שְׁמוֹ בְּשָׁרוּ מִיּוֹם-לְיוֹם יְשׁוּעָתוֹ :
3. סִפְרוּ בְּגוֹיִם כְּבוֹדוֹ בְּכָל-הָעַמִּים נִסְלֹאֲתָיו :
4. כִּי גָדוֹל יְהוָה וּמְהֻלָּל מְאֹד נִרְאָה הוּא עַל-כָּל-אֱלֹהִים :

1. Singet Jehova ein neues (1) Lied,  
Singet Jehova alle Lande (2)!
2. Singet Jehova (3), preiset seinen Namen,  
Verkündet von Tag zu Tag seine Hülfe (4)!
3. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit,  
Und allen Völkern seine Wunder!
4. Denn groß ist Jehova, und sehr preiswürdig,  
Furchtbar über alle Götter :

---

(1) Wie Ps. 33, 3; 98, 1; 149, 1; Jes. 42, 10.

(2) Alle Erdbewohner. Vgl. 1 Mos. 9, 19; 11, 1.

(3) Die dreimalige Aufforderung zum Singen, wie V. 7. 8 zum Darbringen, zeigt eine sehr freudige Stimmung des Psalmisten an.

(4) Die Befreiung aus dem Exile und die Wiederherstellung der Stadt, des Tempels und des Cultus.

5. כִּי כָל־אֱלֹהֵי הָעַמִּים אֱלִילִים וַיהוָה שָׁמַיִם עָשָׂה :  
 6. הוֹד־וְהָדָר לִפְנֵי עַז וְחִסְאֲרַת בְּמִקְדָּשׁוֹ :  
 7. הָבֹה לַיהוָה מִשְׁפָּחוֹת עַמִּים הָבֹה לַיהוָה כְּבוֹד וָעַז :  
 8. הָבֹה לַיהוָה כְּבוֹד שְׁמוֹ שְׂאֵב־מִנְחָה וּבָאוּ לְחִצְרוֹתָיו :  
 9. הִשְׁפָּחוּ לַיהוָה בְּהִדְרַת־קֹדֶשׁ חִילוֹ מִפְּנֵי כָל־הָאָרֶץ :  
 10. אָמְרוּ בְּצִוִּים יְהוָה מֶלֶךְ אֶרֶץ־חֶפְצָן תָּבֵל כָּל־תְּמוֹט יָדִין עַמִּים  
 בְּמִישְׁרִים :

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen (5) (Nichtige),  
 Und Jehova hat den Himmel gemacht.  
 6. Majestät und Herrlichkeit ist vor seinem Angesicht,  
 Ruhm (6) und Pracht (7) in seinem Heiligthum.  
 7. Gebet Jehova, ihr Geschlechter der Völker,  
 Gebet Jehova Ehre und Ruhm!  
 8. Gebet Jehova die Ehre seines Namens!  
 Bringet Geschenk (8), und kommt zu seinen Vorhöfen!  
 9. Betet an vor Jehova im heiligen Schmuck!  
 Zittert vor ihm, alle Lande!  
 10. Sprechet unter den Heiden : »Jehova ist König« (9),  
 Darum stehet fest (10) die Welt (11), und wanket nicht;

---

(5) אֱלִילִים, von אֵלִיל *nichtig*, bezeichnet die *Götzen*, als *Nichtige*, wie 3 Mos. 19, 4; 26, 1.

(6) עַז eig. : *Stärke, Kraft, Macht* von Gott und Menschen, dann *Festigkeit, Herrlichkeit, Ruhm, Lob*, Ps. 8, 8; 29, 1; 68, 35 u. a.

(7) חִסְאֲרַת *Schmuck, Zierde, Glanz, Pracht*, von חָצַר *schön sein, glänzen, Piel sieren*.

(8) מִנְחָה *Geschenk, Gabe*, 1 Mos. 32, 14, dann insbesondere Opfergabe, Opfer, 1 Mos. 4, 3. 4. 5, insbesondere unblutige Speis- und Trankopfer 3 Mos. 2, 1. 4. 5. 6; 6, 7 ff.; 7, 9; Ps. 40, 7.

(9) מֶלֶךְ *herrschen, König sein*, 1 Kön. 6, 1.

(10) Weil Jehova, der eine wahre und allmächtige Gott und Schöpfer, sie beherrscht, vgl. Ps. 98, 1.

(11) תָּבֵל *Erde, Erdkreis, Welt*.

11. יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְתִגַּל הָאָרֶץ יָרֵעַם הַיָּם וּמִלְאֵוּ :  
 12. יַעֲלֶז שָׂרֵי וְכָל־אֲשֶׁר־בּוֹ אוֹ יִרְנְנוּ כָל־עֵצֵי־יָעַר :  
 13. לִפְנֵי יְהוָה כִּי בָא לְשַׁפֵּט הָאָרֶץ יִשְׁפֹּט־תִּבְלִי בְצַדִּיק וְעַמִּים  
 בְּאִמּוֹנָתוֹ :

11. Es freue sich der Himmel und frohlocke die Erde (12);  
 Es brause das Meer, und was es erfüllet;  
 12. Es frohlocke das Feld, und Alles, was darauf ist;  
 Da sollen jauchzen alle Bäume des Waldes.  
 13. Vor Jehova! denn er kommt, denn er kommt zu  
 richten die Erde,  
 Richten wird er die Welt mit Gerechtigkeit,  
 Und die Völker mit seiner Wahrheit.

Zu den Psalmen, welche Wünsche und Hoffnungen aussprechen, die erst nach der Ankunft des Heilandes erfüllt worden sind, gehört auch der 96. Ps. (13). Es enthält derselbe eine Aufforderung an Israel und die Heiden, Jehova, den einen wahren Gott, den Schöpfer und Herrscher der Welt und Richter der Völker, zu verehren und zu preisen. Zuerst wird die ganze Erde aufgefordert, Jehova, der ihr Heil verliehen, zu preisen (V. 1—3), denn er sei als Schöpfer des Himmels und wegen seiner Herrlichkeit und Macht dieses Preises würdig (V. 4—6). Hierauf

---

(12) Die ganze Schöpfung soll an der Freude des Volkes Theil nehmen. Himmel und Erde sind hier personificirt und bezeichnen deren Bewohner. Vgl. 68, 4. 7—9; Jes. 55, 12.

(13) Da dieser Psalm mit wenigen Abweichungen ein Theil eines größeren Liedes 1 Chron. 16, 8—36 ist, welches bei der Uebertragung der Bundeslade aus dem Hause des Obed-Edoms auf die Burg Zion und bei der Einweihung des Zeltens auf demselben gesungen wurde, nach der alex. Uebersetzung (ὅτε ὁ οἶκος ᾠκοδόμηται μετὰ τὴν αἰχμαλωσίαν) aber bei der Einweihung des zweiten Tempels nach dem Exil gesungen worden sein soll: so glauben viele Ausleger, daß unser Psalm aus jenem Liede V. 23—33 entlehnt und bei den bezeichneten späteren Feierlichkeiten gesungen worden sei.

geht die Aufforderung an alle Geschlechter der Heiden, Jehova zu ehren und anzubeten (V. 7—9), denn er sei Beherrscher der Erde und gerechter Richter aller Völker, worüber sich Himmel und Erde zu freuen haben (V. 10—12). Zum Beschlusse bekräftigt der Sänger seine Aufforderung durch die Hinweisung auf Jehova als gerechten Richter des Erdkreises und aller Völker. Da nach den Verheißungen und Weissagungen die Bekehrung der Heiden im Großen und Ganzen erst nach der Ankunft des Messias Statt finden soll (Jes. 2, 2. 3; 1 Mos. 49, 10), und die Heiden zur Zeit des Psalmisten noch keine nähere Kenntniss von Jehova, dem einen wahren Gott hatten, so kann der heil. Sänger, der sich in die Zukunft versetzt, nur die messianischen Zeiten und das darin den Heiden zu Theil werdende Heil und Glück im Auge haben. In der Aufforderung an die Heiden, Jehova zu verehren und anzubeten, lag aber für Israel eine dringende Aufforderung, ihm mit Eifer zu dienen, sich seiner Wohlthaten würdig zu machen und sich durch seine Schuld nicht von dem herrlichen Heile der Zukunft auszuschließen. Wenn der Sänger die Völker als gegenwärtige anredet, so ist der Standpunkt desselben als eine ideale Gegenwart zu bezeichnen. Wir haben dann hier einen ähnlichen Fall, wie bei den Propheten, welche die Zukunft in ihren Gesichtern als Gegenwart schauten und sie als solche schildern; weshalb wohl kaum daran zu zweifeln ist, daß die Sänger bei Schilderungen der Zukunft durch den Vorgang der Propheten zu dieser Darstellungsweise geführt worden sind. Daß die Propheten die Zukunft als Gegenwart schauen und schildern, ist bekannt und beweisen zahlreiche Stellen. — Enthält nun auch nach dem Gesagten unser Psalm keine eigentliche Prophetie : so sind doch die Wünsche und Hoffnungen, welche er in Betreff der Heiden ausspricht, als messianische anzusehen. — Unser Psalm wie andere ähnliche Psalmen liefert daher wieder den Beweis, daß ihre Verfasser von einem beschränkten Particularismus

und von der Meinung, daß nur das Volk Israel angeborene Vorzüge habe und der göttlichen Gnaden und Wohlthaten würdig sei, frei waren. Die auf die Heiden sich beziehenden Hauptstellen sind V. 1. 3. 7. 8—13.

Der Abweichungen in diesem Psalme, der, wie schon oben bemerkt, als ein Theil eines größeren Liedes 1 Chr. 16, 8—36, das man bei der Einweihung des Zeltens auf Zion sang, sich daselbst V. 23—33 findet, sind nur wenige. Der 1. Vers unseres Psalmes findet sich in der bezeichneten Stelle der Chronik nicht. Der 2. Vers lautet 1 Chron. 16, 23 : **יְשִׁירוּ לִירוּזָלַיִם כָּל־הָאָרֶץ בְּשָׁרוּ מִיּוֹם־אֶל־יוֹם יְשׁוּעָתוֹ** : Für **כְּבוֹדוֹ** V. 3 steht in der Chron. V. 24 **אֶת־כְּבוֹדוֹ** ; für **עַז וְהִדְוָה בְּמִקְמוֹ** V. 6 steht 1 Chron. 27 **עַז וְהִדְוָה בְּמִקְמוֹ** ; für **וּבָאוּ לְחִצְרוֹתָיו** V. 8 steht Chron. 29 **וּבָאוּ לְחִצְרוֹתָיו** ; für **מִלְּפָנָיו** V. 9 steht Chron. 30 **מִלְּפָנָיו** , und das erste Versglied V. 10 fehlt hier in der Chronik, es steht aber V. 31 als zweites Versglied nach den Worten : **יִשְׁמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ** ; auch fehlt in der Chronik das dritte Versglied des 10. Verses : **יִרְדּוּ עַמִּים בְּמִישָׁרִים**.

Hat David das Lied 1 Chron. 16, 8—36 für die Feierlichkeit bei der Uebertragung der Bundeslade aus dem Hause des Obed-Edoms auf den Berg Zion verfaßt, und hat die Ueberschrift des Alexandriners Grund : so muß wohl angenommen werden, daß man aus jenem größeren Liede die Verse 23—33 ausgeschieden und bei der Einweihung des zweiten neuerbauten Tempels mit einigen Veränderungen gesungen habe. Es konnte dieses um so eher geschehen, weil die Feierlichkeit bei der Einweihung des zweiten Tempels jener entsprach, und bei dem Feste mit Freuden gefeiert wurde.

## Psalm XCVII (96).

**Lob Jehova's als des Allmächtigen, Hoffnung der Ausbreitung seiner Verehrung und Beglückung seiner Diener.**

1. יהוה מלך קבל הארץ ישמחו אים רבים :  
 2. ענן וערפל סביבו צדק ומשפט מכוון כסאו :  
 3. אש לפניו תלך ותלהט סביב צריו :  
 4. האירו בקרניו האסיה והחל הארץ :  
 5. הרים כדיוג נמסו מלפני יהוה מלפני אדון כל הארץ :

- 1, Jehova ist König : es jubele die Erde,  
Es freuen sich die vielen Inseln (1).
2. Gewölk und Dunkel sind um ihn her (2),  
Gerechtigkeit und Recht die Grundveste seines  
Thrones (3).
3. Feuer (4) geht vor ihm her,  
Und verzehrt rings um seine Widersacher.
- 4, Seine (5) Blitze erleuchten die Welt :  
Es sieht und zittert die Erde.
5. Die Berge zerschmelzen wie Wachs vor Jehova's  
Antlitz,  
Vor dem Antlitze des Herrn der ganzen Erde (6).

(1) אִיִּים *Inseln, Eilande*, entfernte Küstenländer, vgl. Ps. 72, 10.

(2) *Gewölk* und *Dunkel* bezeichnen die Majestät Jehova's, vgl. 2 Mos. 19, 16. 18; 5 Mos. 5, 19; Ps. 18, 10. 12.

(3) Vgl. Ps. 89, 15.

(4) Blitze als Werkzeuge der Strafe, vgl. Ps. 18, 13. 15.

(5) Vgl. Ps. 77, 19.

(6) Eine ähnliche Beschreibung Mich. 1, 4; Ps. 68, 8.

6. הַגִּידוּ הַשָּׁמַיִם צִדְקוֹ וְרְאוּ כָּל-הָעַמִּים כְּבוֹדוֹ :  
 7. יִבְשׂוּ כָּל-עַבְדֵי כָסֶל הַמַּתְהַלְלִים בְּאֵלִילִים הַשֹּׁתְחוֹ-לוֹ כָּל-אֱלֹהִים :  
 8. שִׁמְעָה נַחֲשֵׁמַח צִיּוֹן וּפְגִלָּנָה בְּנוֹת יְהוּדָה לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיהָ יְהוָה :  
 9. כִּי-אַתָּה יְהוָה עֲלִיוֹן עַל-כָּל-הָאָרֶץ מֵאֵד גְּעִלִיתָ עַל-כָּל-אֱלֹהִים :  
 10. אֲהַבֵּי יְהוָה שִׁנְאוֹ רַע שֹׁמֵר נַפְשׁוֹת חַסִּידָיו מִיַּד רָשָׁעִים וַיִּצֵּלם :  
 11. אֹרֶךְ יָרֵעַ לְצַדִּיק וּלְיֹשְׁרֵי-לֵב שִׁמְחָה :  
 12. שִׂמְחוּ צַדִּיקִים בַּיהוָה וְהוֹדוּ לְזֵכֶר קִדְשׁוֹ :

6. Es verkündet der Himmel seine Gerechtigkeit,  
 Und es sehen alle Völker seine Ehre (7).  
 7. Beschämt werden alle Diener der Bilder (8).  
 Die der Götzen (Nichtigen) sich rühmen,  
 Vor ihm beuget euch alle Götter (9)!  
 8. Es hört und freut sich Zion;  
 Und es jubeln die Töchter Juda's,  
 Um deiner Gerichte willen, Jehova.  
 9. Denn du Jehova bist der Höchste über die ganze Erde,  
 Sehr erhaben über alle Götter.  
 10. Die ihr Jehova liebt, hasset das Böse!  
 Er bewahret die Seele seiner Frommen,  
 Aus der Frevler Hand errettet er sie.  
 11. Licht (10) geht auf (11) dem Gerechten,  
 Und den Rechtschaffenen Freude.  
 12. Freuet euch Gerechte, über Jehova,  
 Und preiset seinen heiligen Namen.

---

(7) Himmel und Erde, das ganze Universum erkennt und verkündigt Jehova als gerechten und furchtbaren Richter, vgl. Ps. 50, 6.

(8) Die Diener der Bilder sind Jehova's Feinde (V. 8).

(9) Vor Jehova's Erhabenheit sollen sich die Götter, die dichterisch als belebte Wesen erscheinen (2 Mos. 12, 12; 4 Mos. 33, 14; Jes. 19, 1), tief beugen und ihn anbeten. de Wette faßt הִשְׁתַּחֲוּוּ nicht als Imper., sondern als Prät. und übersetzt: „Vor ihm beugten sich alle Götter.“

(10) אֹרֶךְ Licht ist hier Bild des Glückes, wie Job 22, 28; Jes. 9, 1; 80, 26.

(11) יָרֵעַ eig. : *gesäet*, s. v. a. ausgestreut werden.



gloriantur in idolis : adore eum, omnes dii.“ Man ersieht aus diesen Uebersetzungen, daß die Hauptverschiedenheit in Auffassung des אֱלֹהִים besteht, indem der alex. und syr. Uebersetzer unter אֱלֹהִים *Engel*, dagegen der Chald. und Hier. die Bedeutung *Götter* beibehalten. Da der heil. Paulus sich der alex. Uebersetzung bediente, so citirt er auch nach derselben; denn er schreibt: Ὅταν δὲ πάλιν εἰσαγάγῃ τὸν πρωτότοκον εἰς τὴν οἰκουμένην, λέγει· καὶ προσκυνησάτωσαν αὐτῷ πάντες ἄγγελοι θεοῦ.“ Die alex. Uebersetzung ist offenbar unrichtig; denn 1) paßt diese Uebersetzung nicht zu dem Zusammenhang und der Tendenz unseres Psalmes, indem der Sänger das Volk Gottes ermuthigen und die Götzen und ihre Diener als nichtig und Jehova dienstbar bezeichnen will. Hierzu kommt, daß אֱלֹהִים nie (12) im A. T., auch Ps. 8, 6 nicht, wie Bade irrthümlich meint, von den Engeln gebraucht wird. Gegen die Erklärung אֱלֹהִים von Engeln (מַלְאָכִים *Boten*) spricht auch die Etymologie, indem אֱלֹהִים eig. : *Mächtige, Starke* bezeichnet und daher hier nur *Götter*, wenn auch *eingebildete*,

---

(12) Vgl. die Erklärung von Ps. 8, 6 f., wo wir gezeigt haben, daß אֱלֹהִים im A. T. nie von *Engeln* gebraucht werde. Dieses hat, wie bemerkt wurde, auch Hieronymus anerkannt, der Ps. 8, 6 אֱלֹהִים durch deus wiedergibt. Da sich keine einzige Stelle im A. T. findet, wovon sich erweisen läßt, daß אֱלֹהִים auch *Engel* bedeute : so begreift man kaum, wie Schegg zu Ps. 97(96), 7 sagen konnte, daß die Bedeutung *Engel* „unbestritten“ sei. Da die LXX sich oft große Freiheiten erlaubt (vgl. 9, 5; Ps. 91, 6, wo nicht von einem *Mittagsteufel*, sondern von einer am Mittag wüthenden *Seuche* die Rede ist) und nicht selten יְהוָה durch *Engel Jehova's* wiedergibt : so kann es nicht auffallen, wenn sie an unserer Stelle wie Ps. 8, 6 אֱלֹהִים durch *Engel* übersetzt. Der Alex. hielt es wie der Targumist für unpassend, den *Götzen* eine Anbetung zuzuschreiben. Wenn Schegg bemerkt, daß die LXX eine Tradition gehabt haben müßten, welche sie zu ihrer Uebersetzung geleitet habe, so wird, auch die Richtigkeit dieser Bemerkung zugegeben, nichts anders bewiesen, als daß auch schon früher die Juden unter אֱלֹהִים bisweilen *Engel* verstanden haben.

bedeutend kann. Die Götter, welchen die Heiden Macht und Kraft zuschrieben, werden im A. T. öfters dichterisch als mit Leben und Empfindung begabte Wesen bezeichnet, über welche Jehova triumphirt. Nach 2 Mos. 12, 12 will Jehova an allen Göttern Aegyptens Gericht üben. 4 Mos. 33, 4 heisst es : »und über ihre Götter hatte Jehova Gericht gehalten«, und Jes. 19, 1 : »siehe Jehova fährt auf einer leichten Wolke und kommt nach Aegypten und es beugen die Götzen Aegyptens vor ihm.« Dafs sie aber eingebildete, nichtige Wesen sind, bezeichnet schon ihr Name אֱלִילִים *Nichtige* 3 Mos. 19, 4; 26, 1, wo sie *gegossene Götter*, *Schnitzbilder* und *Gusswerk* genannt werden, Jes. 41, 24; Ps. 96, 6; Zach. 11, 17; Job 13, 4; vgl. 1 Cor. 8, 4—6, wo die Nichtigkeit der heidnischen Götzen gelehrt wird. Der Alex. konnte sich in die Darstellung nicht finden, indem es ihm unpassend schien, die Götzen der Heiden *Götter* zu nennen. Er setzte daher an die Stelle der Götter die Engel. Können die Götter der Heiden sich nicht mit Jehova messen, so können es um so weniger die Engel. Wenn nun Paulus eine unrichtige Uebersetzung anführt, so darf dieses nicht auffallen, weil er, wie die Leser seines Briefes, die alex. Uebersetzung gebraucht, und dasjenige, was er dadurch ausdrücken will, wahr ist. Würde er nicht nach der im grossen Ansehen stehenden alex. Uebersetzung citirt haben, so hätte er in den Verdacht einer Entstellung des Textes kommen können. Die alex. Uebersetzung passte aber gut zu seiner Absicht; man kann daher aus dieser Stelle des Paulus auch keinen Beweis für die Richtigkeit entnehmen. Auch hat er nach ἄγγελοι zur Verdeutlichung Θεοῦ hinzugefügt.

---

## Psalm CX (109).

### §. 1.

#### Einleitung. — Inhalt.

Unter den messianischen Psalmen hat der 110. stets eine wichtige Stelle eingenommen. Derselbe ist aber nicht blofs von grofser Wichtigkeit wegen des Inhaltes, sondern auch wegen der verschiedenen Ansichten und Erklärungen, welche wir über denselben bei den älteren und neueren Auslegern antreffen.

Ein heiliger Sänger, nach der Ueberschrift David, hört an einen König die Aufforderung Jehova's ergehen, sich zu seiner Rechten auf den Streit- und Siegeswagen zur Bekämpfung seiner Feinde zu setzen (V. 1), sieht dann sofort den König mit einem gewaltigen Scepter in der Hand unter die Feinde, zu deren Bekämpfung er ihn auffordert, ziehen und jugendliche muthige Kriegerschaaren, welche mit heiligen Kleidern geschmückt sind, sich ihm willig zum Kampfe weihen (V. 2. 3); hierauf vernimmt der Sänger im Geiste den eidlichen unwiderrieflichen Ausspruch Jehova's, dafs der siegreiche König auch Priester, wie Melchisedeck, ewiglich sein werde. Nach dieser Versicherung erblickt der Sänger den König, dessen Rechte der jetzt zur Rechten stehende Jehova stärkt, im Schlachtgewühle siegreich alle seine Feinde und mit ihnen die Häupter, d. i. Anführer, Fürsten und Könige derselben niederschmettern, das Schlachtfeld mit Leichen füllen und nach einer eiligen Erquickung und Stärkung aus einem nahen Bache die Fliehenden unablässig verfolgen und vernichten.

Dieses ist nach unserer Auffassung, welche wir im Commentar weiter begründen werden, der wesentliche

Inhalt unseres Psalmes. Derselbe besingt demnach, wie Ps. 2, womit er auch durch seine dramatische Form übereinstimmt, den Kampf und Sieg eines Königs, der zugleich ewiger Hoherpriester ist, über alle seine Feinde. Dafs aber dieser siegreiche Priesterkönig, der sein Volk versöhnt, und dem sein Volk im heiligen Schmucke in den Kampf folgt, nicht ein gewöhnlicher Krieger, sondern der Messias, und der Kampf und Sieg ein geistiger sei, welcher unter Bildern, entnommen von einem über seine Feinde siegenden König, geschildert wird, werden wir unten, wie wir hoffen, genügend darthun. — Dafs David, der ein Prophet war, Apstg. 2, 30 und 2 Sam. 23, 2 von sich selbst sagt, dafs durch ihn der Geist Jehova's rede und auf seiner Zunge das Wort Jehova's sei, unter dem von ihm geschilderten Priesterkönig den Messias, seinen grössten Nachkommen, verstanden, geht nicht blofs aus dem Inhalt, sondern auch aus den Parallelstellen Ps. 2. 45. 72 hervor, und kann um so weniger bezweifelt werden, da ihm die früheren, dem Abraham und Jakob ertheilten Verheissungen bekannt waren. Denn nach jenen Verheissungen sollen durch Abrahams Nachkommen alle Völker der Erde gesegnet werden und aus Judas Geschlechte Schilo, der Friedebringer, dem alle Völker gehorchen, hervorgehen. Dafs David nicht die Erfüllung dieser Verheissungen von einem Könige seines Gleichen und auf gewöhnlichem Wege erwarten konnte : das ist zur Genüge einleuchtend.

## §. 2.

### Verschiedene Erklärungen.

1. Unter den verschiedenen Erklärungen unseres Psalmes aus älterer und neuerer Zeit ist die *messianische* die älteste und am meisten verbreitete. Wenn auch einige Worte und Verse von den Auslegern, welche die Messia-

nität anerkennen, verschieden erklärt werden : so sind sie doch darin einverstanden, daß der heilige Sänger hier den Messias als Sieger über alle seine Feinde schildere, der die königliche und priesterliche Würde in sich vereinigt. Daß die messianische Erklärung zu Christi Zeiten die herrschende war, geht aus dem N. T. unzweideutig hervor. So legt Jesus bei seiner Unterredung mit den Pharisäern Matth. 22, 41—46 die Messianität unseres Psalmes als allgemein anerkannt zu Grunde und erklärt denselben von sich. Wäre die messianische Erklärung unter den Juden damals nicht allgemein verbreitet gewesen, so würden sie bei ihrer Verlegenheit und ihrem Interesse, welches ihnen eine nichtmessianische Erklärung gewährt hätte, dieselbe sicher verworfen und als eine nichtige bezeichnet haben. Es heißt aber V. 46, daß keiner der Pharisäer Jesu ein Wort habe antworten können und keiner von diesem Tage an gewagt habe, ihn noch etwas zu fragen. Diese Erklärung findet sich auch bei späteren jüdischen Schriftstellern. Im Talmud (Tractat. Sanhedrin f. 108, 2) heißt es : »deus collocavit regem Messiam ad dextram suam sec. Ps. 110, 2 et Abrahamum ad sinistram. Facies vero huius pallescebat, et dixit : filius filii mei sedet ad dextram, ego vero (non nisi) ad sinistram : Et deus placavit ipsum inquit : Filius filii tui ad dextram meam, at ego (nach V. 5) ad dextram tuam.« Im Midrasch Tehillim über Ps. 2, 7 werden die Worte : »Es spricht Jehova zu meinem Herrn« vom Messias erklärt. Und daselbst zu Ps. 18, 36 heißt es (fol. 14, 3) : »R. Juda im Namen R. Chanina sagt : in der künftigen Zeit wird der heil. hochgelobte Gott den Messias zu seiner Rechten setzen«, Ps. 110, 1 : »Der Herr spricht zu meinem Herrn : setze dich zu meiner Rechten; Abraham aber zu seiner Linken.« Im Sohar (Genes. fol. 35, col. 139) heißt es : »Die höhere Stufe sprach zu der niederen : Setze dich zu meiner Rechten.« Daselbst (Numer. fol. 99, col. 394) : der Gerechte (Jakob) sprach zum Messias, dem Sohne Josephs : Setze dich zu meiner Rechten.« Midrasch

Tehillim über diese Worte : »Gott spricht also zum Messias.« Ebendasselbst über Ps. 18, 36 (fol. 14, 3) : »Rabbi Juda sagt im Namen Rabbi Channa des Sohnes Channa : In der künftigen Zeit wird der heil. hochgelobte Gott den Messias sitzen lassen zu seiner Rechten und Abraham zur Linken.« Nach Sohar (Genes. fol. 35, col. 139) hat R. Simeon die Worte Ps. 110, 1 : »Der Herr sprach zu meinem Herrn« von der Vereinigung der Juden und Heiden in ein Reich durch den Messias erklärt. — Nach Bereschith rabba (sect. 85, fol. 83, 4) über 1 Mos. 38, 18 ist der Scepter des Reiches, welchen der Herr aus Zion sendet V. 2 der König Messias, von welchem Jes. 11, 1 sagt : »Es wird ein Zweig aufgehen aus dem Stamm Isai.« Nach Bammidbar rabba (sect. 18 am Ende) ist der Scepter Ps. 110, 2 der des Königs Messias; und nach Tanchuma (im Jalkut Simeoni II, fol. 124, 3) wird der Messias mit dem Scepter oder Stock die Heiden schlagen. — Die Worte V. 3 : »Aus dem Schoofse des Frühroths kommt dir der Thau deiner Jugend hervor« werden auf den Messias bezogen, Bereschit rabba (bei Raym. Martini part. III, distinct. III, 8, 5), wo es heisst : »R. Barachias spricht : Gott sagt zu den Israeliten : Ihr sagt zu mir Klaglieder«, 4, 3 : »Wir sind Waise und haben keinen Vater.« Auch der Goel, welchen ich euch erwecken will, hat keinen Vater, wie Zach. 6, 12 : »Siehe, es ist ein Mann mit Namen Zemach (זמך), der wird unter sich ausschlagen.« Und so sagt Jes. 53, 3 : »Er schießt auf vor ihm, wie ein Reifs.« Von demselben sagt David Ps. 110, 3 : »Aus dem Schoofse des Frühroths kommt dir der Thau deiner Jugend.« Und Ps. 2, 7 : »Der Herr hat zu mir gesagt : Du bist mein Sohn.« V. 3 wird auch Vajikra rabba (sect. 24, fol. 167, 2) auf die von Zion ausgehende Macht bezogen). — Bereschit rabba (bei Raym. Martini part. III, 16, 1) über 1 Mos. 14, 18 : Melchisedek, der König zu Salem heisst es : »Das ist's, was die Schrift sagt.« Ps. 110, 4 : »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen, du bist

ein Priester in Einigkeit nach der Weise Melchisedeks.“ Und wer ist denn derselbe? Es ist der König Messias, wie Zach. 9, 9 : „Siche, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Was that aber derselbe? Er brachte Brod und Wein hervor, wie Ps. 72, 16 : „Auf Erden wird das Getraide dicht stehen“, und eben dieses ist's, was geschrieben steht : „Er war ein Priester des Allerhöchsten.“ Targum heisst es zu : Der Herr hat geschworen : „Denn du bist gesetzt zum Fürsten der künftigen Welt und dieses um deines Verdienstes willen, weil du ein gerechter König bist.“ — Sohar (Genes. fol. 29, col. 113) heisst es zu den Worten : Er wird richten unter den Heiden : „Der heil. hochgelobte Gott hat beschlossen den König Messias mit Purpur zu bekleiden, um die Völker zu richten, wie der Psalm sagt : Er wird richten“; und Midrasch Tehillim über V. 7 : Er wird trinken aus dem Bache auf dem Wege : „In der künftigen (messianischen) Zeit werden Blutströme von den Gottlosen herabfliessen, und die Vögel werden kommen, dafs sie aus dem Blutstrom trinken, wie geschrieben steht : Er wird trinken.“ Vgl. Christ. Schöttgen a. a. O., S. 177 f. 205. 453—455. 849 f. 897. 919. 941; Michaelis annot. uber. in Hagiogr. I, p. 842; Wetstein zu Math. 22, 44.

Diese traditionelle messianische Erklärung des Psalmes wurde aber, so allgemein sie auch zu Christi Zeit war, aus polemischen Rücksichten schon früh von vielen Juden verlassen, da die Christen aus denselben einen der stärksten Beweise für die von den Juden geläugnete Gottheit des Messias entnahmen. Denn schon Justinus, der Martyrer (in dem Dialoge mit dem Juden Trypho) und Tertullian (adv. Marc. 5, 9) thun der Erklärung vom Könige Hiskia als einer bei den Juden verbreiteten Erwähnung, und Chrysostomus fand bereits eine gröfsere Mannigfaltigkeit, nämlich die Erklärung von Abraham, Serubabel und vom jüdischen Volke bei ihnen vor. Da aber nicht blofs die Tradition, sondern auch wichtige innere Gründe für die

messianische Erklärung sprechen, so ist diese, wie aus den angeführten Stellen hervorgeht, doch nie ganz verdrängt worden.

2. Dafs der in unserem Psalme besungene, siegreiche Priesterkönig der Messias sei, bezeugen auch Christus und die Apostel. In der angeführten Stelle Matth. 22, 43 sagt Christus, dafs David diesen Psalm ἐν πνεύματι oder nach Marcus 12, 36 ἐν πνεύματι ἁγίῳ (בְּרוּחַ הַקֹּדֶשׁ), d. i. in einer prophetischen Begeisterung, worin ihm durch den göttlichen Geist ein Blick in die Zukunft gewährt wurde, verfaßt habe (1). Da Christus die Beziehung des Psalmes auf den Messias als sicher annimmt, so beweist er aus demselben, dafs die damals unter den Juden sehr verbreitete Meinung, der Messias wäre nur ein mächtiger siegreicher König, der seine Feinde mit Gewalt der Waffen besiegt, und dem keine übermenschliche göttliche Würde zukomme, eine irrige sei. Vgl. Luc. 20, 42. Und Matth. 26, 64 spricht Jesus mit Beziehung auf unseren Psalm zu dem Hohenpriester von einem Sitzen des Menschensohnes zur Rechten des Allmächtigen. Wer bei dieser bestimmten und mit Entschiedenheit und Zuversicht ausgesprochenen Erklärung Jesu annimmt, dafs unser Psalm sich nicht auf ihn beziehe, der mufs an ihm irre werden und könnte ihn nicht mehr als Lehrer der Wahrheit ansehen. Es haben nun zwar einige neuere Gelehrte, wie Stolz (in den Anmerk. zum N. T.), Borhek (in Eichhorn's Bibl. für bibl. Lit. VI, S. 315 ff.), Paulus (im Comm. zum N. T. III, S. 325 ff.), dieses Zeugniß Christi bestritten und behauptet, dafs Christus gerade im Gegen-

---

(1) Bei Lucas 20, 41 — 44 heisst es : „Εἶπε δὲ πρὸς αὐτοὺς (γραμματείας)· πῶς λέγουσι τὸν Χριστὸν υἱὸν Δαυὶδ εἶναι; καὶ αὐτὸς Δαυὶδ λέγει ἐν βίβλῳ ψαλμῶν· εἶπεν ὁ κύριος· τῷ κυρίῳ μου· κάθου ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου, Δαυὶδ οὖν κύριον αὐτὸν καλεῖ· καὶ πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἔσται.“

theile die messianische Erklärung des Psalmes als unstatt-  
haft darstelle; allein die dafür angeführten Gründe sind insge-  
samt nichtig und bedürfen keiner Widerlegung. Der Meinung  
Hensler's, daß Jesus sich eines argumenti κατ' ἄνθρω-  
πον bediene und die Pharisäer durch die Hinweisung auf  
eine damals verbreitete Erklärung unseres Psalmes habe  
beschämen wollen, steht entgegen, daß derselbe in Gegen-  
wart des Volkes (Luc. 20, 1; Marc. 12, 35. 37) im Tempel  
lehrte und unseren Psalm von sich erklärte. Daß Jesus  
als Lehrer der Wahrheit nicht so reden und einer falschen  
Erklärung sich hat accommodiren können, ist uns gar nicht  
zweifelhaft. Aber nicht bloß Christus, sondern auch die  
Apostel erklären unseren Psalm vom verheißenen Messias.  
In der unmittelbar nach der Ausgießung des heil. Geistes  
gehaltenen Rede sagt Petrus Apstg. 2, 32 — 36 : »Τοῦτον  
τὸν Ἰησοῦν ἀνέστησεν ὁ θεὸς, οὐ πάντες ἡμεῖς ἔσμεν μάρ-  
τυρες. Τῇ δεξιᾷ οὖν τοῦ θεοῦ ὑψωθείς, τὴν τε ἐπαγγελίαν  
τοῦ ἁγίου πνεύματος λαβὼν παρὰ τοῦ πατρὸς, ἐξέχεε τοῦτο,  
ὃ νῦν ὑμεῖς βλέπετε καὶ ἀκούετε. Οὐ γὰρ Δαυὶδ ἀνέβη  
εἰς τοὺς οὐρανοὺς· λέγει δὲ αὐτός· εἶπεν ὁ κύριος τῷ  
κυρίῳ μου· κάθον ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς  
σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου. Ἀσφαλῶς οὖν γνωσκέτω  
πᾶς οἶκος Ἰσραὴλ, ὅτι καὶ κύριον καὶ Χριστὸν αὐτὸν ὁ  
θεὸς ἐποίησε, τοῦτον τὸν Ἰησοῦν, ὃν ὑμεῖς ἐσταυρώσατε.«  
Ferner gehören hierher 1 Cor. 15, 25, wo V. 1, Hebr.  
7, 17, wo V. 4 auf Christus bezogen und von ihm als  
Herrscher bis zum Ende der Welt und als Hoherpriester  
erklärt werden. Da die Apostel an der angeführten Stelle  
der Apstg. und Hebr. 7 nicht bloß Stellen aus unserem  
Psalm citiren, sondern auch daraus einen Beweis führen,  
so muß angenommen werden, daß sie denselben für einen  
messianischen wirklich gehalten haben. Angespielt auf  
unseren Psalm wird auch Ephes. 1, 20. 22; Apstg. 5, 31  
und an anderen Stellen, wo von Christus als sitzend zur  
Rechten Gottes die Rede ist. Vgl. Apstgsch. 7, 55. 56;

1 Petr. 3, 22; Röm. 8, 34; Phil. 2, 9 — 11; Hebr. 1, 3. 13. 14; 8, 1; 10, 12. 13.

3. Dafs nach solchen Zeugnissen für die messianische Erklärung auch die Kirchenväter und die späteren gläubigen Theologen unseren Psalm vom Messias erklärt haben, kann durch zahlreiche Stellen derselben erwiesen werden und wird jeder Unbefangene auch schon im Voraus leicht begreiflich finden.

Justin z. B. beweist in der Apologie (Nr. 45) an den Kaiser Antoninus Pius aus den Worten V. 1—3 die Himmelfahrt Christi und die Verbreitung seiner Lehre unter den Heiden : »Dafs aber Gott«, schreibt er, »der Vater des Universums, Christum von den Todten erwecken, in den Himmel erheben und dort, bis er die feindlichen Geister (τοὺς ἐχθραίνοντας αὐτῷ δαίμονας) zernichtet, und die Zahl der Auserwählten und Tugendhaften, wegen derer er auch die Verbrennung verschob, voll werde, behalten würde, darüber vernehmet die Worte des Propheten Davids, die also lauten : »Der Herr hat zu meinem Herrn gesprochen« u. s. w. Die Worte : »Er wird dir den mächtigen Scepter aus Jerusalem senden«, bedeuten jene mächtige Lehre (προαγγελτικὸν τοῦ λόγου τοῦ ἰσχυροῦ), welche die Apostel von Jerusalem aus unter alle Völker verbreiteten.« In dem Dialoge mit dem Juden Trypho beweiset er (Nr. 33), dafs die Erklärung dieses Psalmes vom Könige Hiskia durchaus unstatthaft sei und derselbe nur von Christus erklärt werden könne. »Ich weiß es wohl«, schreibt Justin, »dafs ihr (Juden) diesen Psalm auf den König Ezechias zu beziehen waget. Dafs ihr aber hierin weit fehlet, will ich euch gleich aus den Worten selbst beweisen. Es heifst darin : »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht reuen.« Dann : »Du bist ewig der Priester nach der Ordnung Melchisedechs«; und so das Folgende und Vorhergehende. Dafs aber Ezechias weder ein Priester gewesen, noch ein ewiger Priester Gottes sei, werdet nicht einmal ihr zu läugnen wagen; dafs es aber von unserem

Jesus gesagt sei, beweisen auch schon die Worte (Jes. 6, 10) : Eure Ohren sind verstopft, und eure Herzen verblindet. Denn durch die Worte : »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht reuen, du bist ewig der Priester, nach der Ordnung Melchisedechs«, hat Gott wegen eurer Ungläubigkeit jenen durch einen Schwur als den ewigen Priester nach der Ordnung Melchisedechs erklärt; das ist, wie Melchisedech nach der Erzählung des Moses, der Priester des Allerhöchsten gewesen ist, und zwar als Priester der mit der Vorhaut Versehenen den Abraham (2), welcher ihm nach der Beschneidung der Vorhaut den Zehnten brachte, segnete; so hat auch Gott erklärt, daß sein ewiger Priester, welcher von dem heil. Geiste auch Herr genannt worden ist, der Priester der mit der Vorhaut Begabten sein, und auch die Beschnittenen, die sich ihm nahen, das ist, die an ihn glauben und seinen Segen suchen, aufnehmen und segnen werde. Daß er aber Anfangs in Niedrigkeit leben, dann aber erhöht werden werde, wird am Ende des Psalmes durch die Worte : »Er wird unterwegs aus dem Bache trinken«, und : »daher wird er sein Haupt erheben«, ausgesprochen (3). Auf die Erklärung von Hiskia kommt Justin Nr. 83 wieder zurück. Nachdem er bemerkt, daß die Schriftgelehrten Ps. 110, 1 so auslegten, als wäre diese Stelle auf Ezechias ausgesprochen, dem der Befehl ertheilt worden sei, sich zur Zeit, als der König von Assyrien Gesandte mit Drohungen an ihn schickte und Jesaias verkündete, er habe sich nicht zu fürchten, zur rechten Seite des Tempels zu setzen, fährt

---

(2) Justinus irrt hier, denn damals war Abraham noch nicht beschnitten.

(3) Daß im siebenten Verse des Psalmes nicht von der Niedrigkeit Christi, sondern von dem vollständigen Siege über die Feinde, d. i. von der unablässigen Ausbreitung des Evangeliums unter alle Völker der Erde die Rede ist, werden wir unten im Commentar darthun.).

er nach Anführung von V. 1—4 fort : »Wer muß aber nicht gestehen, daß Ezechias nicht ewig der Priester nach der Ordnung Melchisedechs sei? Wer weiß nicht, daß er nicht der Befreier von Jerusalem gewesen? Wem ist unbekannt, daß nicht er es gewesen, der den mächtigen Scepter, so in der Mitte seiner Feinde herrschen soll, nach Jerusalem sendete, sondern Gott, der sich desselben Thränen und Seufzer abhielt? Unser Jesus aber hat bei seiner niedrigen Ankunft den mächtigen Scepter nach Jerusalem gesendet, das Wort der Berufung und Buße zu allen Völkern, welche die Teufel in ihrer Gewalt hatten, wie David sagt (Psalm 96, 5) : »Die Götter der Heiden sind Teufel. . . .« Die Worte aber : »Im Glanze der Heiligen habe ich dich vor dem Morgenstern aus dem Schoofse gezeugt«, sind, wie ich schon erwähnte, auf Christus ausgesprochen.« Dasselbst (Nr. 56) werden die Worte des ersten Verses von Christus, als einem göttlichen Wesen erklärt und es wird gezeigt, daß der Eine unter den Dreien, welche dem Abraham bei der Eiche Mamre erschienen (1 Mos. 18, 1 ff.), derselbe und ebenfalls Gott sei. Dasselbe geschieht Nr. 127, wo Justin unter dem Herrn den *λόγος* versteht, der über Sodom und Gomorrha das Strafgericht verhängt hat. Nr. 63 erklärt Justin die Worte V. 3 : »Im Glanze deiner Heiligen habe ich dich vor der Morgenröthe gezeugt« (nach den LXX : *ἐν ταῖς λαμπρότησι τῶν ἁγίων σου, ἐκ γαστροῦ πρὸ ἑωσφόρου ἐγεννήσασι*) von einer Zeugung des *λόγος* von Alters her aus einem menschlichen Schoofse durch Gott und Vater aller Dinge (*οὐ σημαίνει ἡμῖν ὅτι ἄνωθεν καὶ διὰ γαστροῦ ἀνθρωπείας ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ ὅλων γενᾶσθαι αὐτὸν ἔμελλε*). Vgl. Nr. 118, Nr. 127.

Irenäus führt (lib. III, cont. haeres. c. 6, Nr. 1, p. 180) den ersten Vers unseres Psalmes zum Beweise an, daß Christus wahrer Gott und Herr sei, dem der Vater die Heiden zum Erbtheil übergeben und welcher alle Feinde sich unterworfen habe. Dasselbst (cap. 10, p. 188) wird

dieselbe Stelle mit den Worten angeführt : »Sic quidem unus et idem deus et Pater est, qui a prophetis quidem annuntiatus, ab Evangelio vero traditus est.«

Tertullian thut an mehreren Stellen unseres Psalmes Erwähnung, und erklärt ihn von Christus, und bestreitet die Erklärung vom Könige Hiskia; er schreibt lib. V adv. Marc. cap. IX, p. 472 ed. Rigaltii : »Sed interposuit«, schreibt er, »adhuc aliquid de Christo, et propter praesentem disputationem non omittendum. Tanto magis enim probabitur carnis resurrectio, quanto Christum eius dei ostendero; apud quem creditur carnis resurrectio. Quum dicit, oportet enim regnare, *donec ponat inimicos eius sub pedibus eius* : iam quidem et ex hoc ultorem deum edicit, atque exinde ipsum qui hoc Christo repromiserit, *sede ad dexteram meam, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum* : *Virgam virtutis tuae emittet dominus ex Sion, et dominabitur in medio inimicorum tuorum* : *Tecum* et cetera. Sed necesse est, ad meam sententiam pertinere defendam eas scripturas, quas et Judaei nobis avocare conantur. Dicunt denique hunc Psalmum in Ezechiam cecinisse, quia is sederit ad dexteram templi, et hostes eius averterit deus et absumpserit; *Propter ea* igitur, etc. *ante luciferum ex utero generavi te*; in Ezechiam convenire, et in Ezechiae nativitatem. Nos edimus Evangelia (de quorum fide aliquid utique iam in toto opere istos confirmasse debemus), nocturna nativitate declarantia dominum, ut hoc sit *ante luciferum*, et ex stella magis intellecta, et ex testimonio angeli, qui nocte pastoribus annuntiavit natum esse cum maxime Christum; et ex hoc loco partus : in diversorium enim ad noctem convenitur. Fortasse an et mystice factum sit ut nocte Christus nasceretur, lux veritatis futurus ignorantiae tenebris. Sed nec generavi te, edixisset deus, nisi filio puero. Nam etsi de toto populo ait, *filios generavi* (Jes. 1, 2); sed non adiecit, *ex utero*. Cur autem adiecit, *ex utero*, tam vane? quasi aliquis hominum ex utero natus dubitaretur? nisi quia curiosius voluit intelligi in Christum : *ex utero*

*generavi te*, id est, ex solo utero, sine viri semine; carni deputans ex utero spiritus. Quod et in ipso hic accedit, *tu es sacerdos in aevum*. Nec sacerdos autem Ezechias, nec in aevum, etsi fuisset. *Secundum ordinem*, inquit *Melchisedec*. Quid Ezechias ad Melchisedec *altissimi sacerdotem* (Gen. 14, 18), et quidem non circumcicum, qui Abraham circumcicum iam accepta decimarum oblatione benedixit? At in Christus conveniet ordo Melchisedec; quoniam quidem Christus proprius et legitimus dei antistes, praeputiati sacerdotii pontifex, tum in nationibus constitutus, a quibus magis suspici habebat, cognituram se quandoque circumcisionem, et Abrahae gentem, cum ultimo venerit, acceptione et benedictione dignabitur. Unde lib. IX, cap. 38, p. 455 : »Si autem scribae Christum filium David existimabant, ipse autem David Dominum eum appellat; quid hoc ad Christum? Non David errorem scribarum obtundebat, sed honorem Christi David procurabat, quem Dominum Christum magis quam filium David confirmabat.« Vgl. das. c. 41, p. 458, lib. V, c. 17, p. 482; lib. adv. Praxeam cap. 7, p. 503, das. c. 11, p. 505 und 506.

Cyprian beweiset aus Ps. 110, 3. 4 (Testim. lib. I, c. 17, p. 280 ed. cong. S. Mauri, Paris. 1726), daß das Priesterthum des A. B. aufhören und ein neuer ewiger Priester kommen werde. Ueber dieselbe Stelle schreibt er (epist. LXIII ad Caecil. *de sacramento dominici calicis* p. 105) : »Item in sacerdote Melchisedech sacrificii Dominici sacramentum praefiguratum videmus, secundum quod scriptura divina testatur et dicit : *Et Melchisedech rex Salem protulit panem et vinum* (Gen. 14, 18). Fuit autem sacerdos dei summi et benedixit Abraham. Quod autem Melchisedech typum Christi portaret declarat in psalmis spiritus sanctus ex persona patris ad filium dicens : *Ante luciferum genui te. Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech*.« Qui ordo utique hic est de sacrificio illo veniens et inde descendens quod Melchisedech sacerdos dei summi fuit, quod panem et vinum obtulit, quod Abra-

ham benedixit. Nam quis magis sacerdos dei summi quam Dominus noster Jesus Christus, qui sacrificium deo patri obtulit, et obtulit hoc idem quod Melchisedech obtulerat, id est, panem et vinum, suum scilicet corpus et sanguinem.«

Von Eusebius wird (demonst. Evang. lib. IV, Nr. 15, p. 176 ed. Colon. 1688) Ps. 110, 1—4 von Christus, der zugleich Herr, König und ewiger Priester ist, dann (lib. V, c. 3. Nr. 3, p. 219—224) von Gott dem Vater und Christus dem Herrn, der vor Gründung der Welt erzeugt ist, und von dem ewigen Priester des Vaters und dem Beisitzer des höchsten Gottes, und V. 1 (lib. VI, c. 2, Nr. 2, p. 260, lib. VII, c. 1, Nr. 1, p. 310) von der göttlichen Majestät Christi und dessen Reich erklärt. In der ersten Stelle (S. 176) schreibt Eusebius nach Anführung der Worte Ps. 110, 1—4: »Καὶ θέαγε, ὡς ἐν τοῦτοις Δαβὶδ βασιλεὺς, ὢν τοῦ παντός Ἑβραίων ἔθνους, καὶ πρὸς τῇ βασιλείᾳ, θείῳ πνεύματι κεκοσμημένος, τοιοῦτόν τινα μέγαν καὶ ὑπερφυῶς θαυμάσιον τὸν πρὸς αὐτοῦ δηλούμενον, καὶ τῷ πνεύματι θεωρούμενον συνεῖδεν ὡς Κύριον αὐτὸν ἑαυτοῦ προσειπεῖν; εἶπε γὰρ, φησὶ, κυρίῳ μου· ἀλλὰ καὶ αἰώνιον αὐτὸν Ἀρχιερέα οἶδεν, καὶ ἱερέα τοῦ Θεοῦ τοῦ ὑψίστου, καὶ συνθρόνον τοῦ ἐπὶ πάντων Θεοῦ, καὶ γέννημα αὐτοῦ· δίχα δὲ κρίσεως ἀδύνατον ἦν παρ' Ἑβραίοις ἱερασθαι τῷ Θεῷ. Δίῳπερ καὶ Χριστοὺς ὀνομάζειν αὐτοὺς πάντα, ἦν αὐτοῖς φίλον. Χριστὸς ἄρα καὶ ὁ ἐν τῷ ψαλμῷ δηλούμενος ἱερεὺς εἶη ἄν. . . .«

Chrysostomus zeigt bei Erklärung dieses Psalmes (T. V, p. 249—264 ed. Montf. Paris 1718) ausführlich, daß derselbe von der Göttlichkeit Christi, und von dessen göttlicher Ehre, Macht, ewiger Zeugung und dessen Priesterthum und Besiegung und Beherrschung aller Feinde handle. Er vergleicht diejenigen, welche diesen Psalm von Serubabel oder David erklären, mit Trunkenen und Unverständigen, die im Finstern wandeln; er schreibt (Nr. 1, p. 249) : »Καθάπερ οἱ μεθύοντες, καὶ μηδὲν σύμφωνον φθεγγόμενοι, μᾶλλον δὲ καθάπερ οἱ ἐν σκότῳ βαδίζοντες,

καὶ προσαράσσοντες ἀλλήλους· τί οὖν, εἶπέ μοι, Ζορο-  
βάβελ κύριος τοῦ Δαυίδ; καὶ πῶς ἂν ἔχοι λόγον, ὅς καὶ  
αὐτὸς ἀντὶ μεγάλης τιμῆς Δαυίδ κέκληται; καὶ τὰ ἐπιόντα  
δὲ δηλοῖ, ὅτι οὐδὲν περὶ τοῦ Ζοροβάβελ ἐνταῦθα εἴρηται,  
οὐδὲ περὶ τοῦ Δαυίδ· οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν ἱερωσύνη τετί-  
μηται· ἐνταῦθα δὲ περὶ τινος εἴρηται ἱερωσύνην ἔχοντος  
ξένην τινὰ καὶ παράδοξον.» V. 1 wird, wie Ps. 45, 7; Dan.  
7, 13. 14; 4, 31 von der Gleichheit der Ehre Christi mit  
der des Vaters und dessen Reiches erklärt, dann (Nr. 2, S. 252)  
von den Feinden, welche Gott auf dem ganzen Erdkreise  
auf ewig seiner Herrschaft unterworfen hat; V. 2 von der  
Macht, womit Christus straft und Wohlthaten spendet und  
seine Jünger, die von Zion ausgehen, auf dem Erdkreise  
die Sitten bessern und von Lastern zurückführen (Nr. 8,  
p. 262), V. 4 von Christus als Hohenpriester, der die  
Menschen von Sünden befreit und mit Gott versöhnt; die  
Worte κύριος ἐκ δεξιῶν σου werden von der Hülfe, welche  
der Vater der menschlichen Natur Christi gewährt, συν-  
θλασεῖ ἐν ἡμέρᾳ ὀργῆς αὐτοῦ βασιλεῖς von der Macht Christi  
über die Feinde der Kirche und deren Bestrafung und  
V. 7 von der Niedrigkeit Christi erklärt. Auch an mehre-  
ren anderen Stellen (T. II, p. 524, T. III, p. 17. 365. 786,  
T. VI, p. 184. 412, T. VII, p. 106. 602. 696. 800, T. VIII,  
p. 214. 229, T. IX, p. 100) werden Stellen aus unserem  
Psalm angeführt und auf Christus bezogen.

Cyrell von Jerusalem führt namentlich V. 1. 3 und 4  
an und erklärt sie von Christus. Catech. IV, c. 13, p. 58  
ed. Touttée, Paris 1720 wird V. 1 von dem Sitzen Christi  
im Himmel zur Rechten des Vaters, catech. X, c. 9, p. 140  
von dessen Gottheit, ebenso catech. XI, c. 10, p. 153,  
catech. XIII, c. 15, p. 191, catech. XIV, c. 28, p. 219, wo  
er auch Matth. 22, 43; Apstg. 11, 14. 34 anführt, V. 4,  
catech. X, c. 14, p. 144 von dem ewigen Priesterthume  
Christi, und nach der alex. Uebersetzung catech. VII, c. 2,  
p. 113 von der ewigen Zeugung des Sohnes erklärt.

Mit diesen und anderen heil. Vätern stimmt auch Theodoret überein und sucht bei den einzelnen Versen in seiner *ἑρμηνεία εἰς τοὺς ἑκατὸν πεντακόντα ψαλμοὺς* (T. I, P. II, p. 1391—1398) die Erklärung von Christus bei den einzelnen Versen ausführlich nachzuweisen. So erklärt er V. 1 »sitze zu meiner Rechten« als Worte des Vaters an Christus als Menschen : »der Herr spricht zu meinem Herrn« von der übermenschlichen Würde Christi, und : »bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße« vom Teufel und dessen Dienern, den Dämonen und von den Juden und Heiden, welche dem Evangelium widerstehen (4), V. 2 den Stab oder die Ruthe als eine aus Jesse zu Bethlehem hervorgehende, wodurch er alle Feinde unterwirft, V. 4 vom ewigen Hohenpriesterthum Christi, der sich selbst zum Opfer dargebracht und das Abendmahl eingesetzt hat, V. 5 von der Bestrafung der feindlichen Könige und Fürsten am Tage des Gerichtes, V. 6 von der Züchtigung der Völker in diesem Leben und V. 7 von Christi Erniedrigung und Leiden. Im dritten Verse, worin Theodoret der alex. Uebersetzung folgt, soll ἀρχὴ die unsterbliche Herrschaft Christi, ἡ ἡμέρα τῆς δυνάμεως die zweite Ankunft desselben, bei welcher er mit den Engeln in Glorie des Vaters kommt, ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου die Herrlichkeit der Gottheit vor der Zeit τῆς θεότητος τὸ μεγαλοπρεπές) und ἐκ γαστρὸς dessen Substanz (τὸ ταυτὸν τῆς οὐσίας) aus dem Vater anzeigen.

Auch Basilius erklärt (lib. II. adv. Eunom. Nr. 17, T. I, p. 357 ed. Paris. 1839) die Worte : ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου γεγέννηκά σε von der ewigen Zeugung des Sohnes

---

(4) Zu V. 1 schreibt er : *Ἐὶ Δαβὶδ ὁ βασιλεὺς, καὶ εὐσεβὴς βασιλεὺς, ὁ καὶ προφητικῆς χάριτος ἡξιωμένος, κύριον ἑαυτοῦ καλεῖ τὸν Δεσπότην Χριστόν, οὐκ ἄρα μόνον ἄνθρωπος κατὰ τὴν Ἰουδαίων ἀνοιαν, ἀλλὰ καὶ θεός, ὡς τοῦ Δαβὶδ δημιουργός τε καὶ κύριος.*“

aus Gott dem Vater; ebenso Nr. 24, p. 368 und lib. V, p. 423, lib. IV, p. 416 wird V. 1 εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου auf den Erlöser bezogen, zu welchem der Vater geredet hat. Endlich Lactantius (IV, 12): „Qui propheta quum rex esset, quem appellare dominum suum posset, qui sederet ad dextram dei, nisi Christum filium dei, qui est rex regum et dominus dominorum?“ Diese Stellen könnten, wenn es nöthig wäre, noch mit vielen anderen aus anderen Vätern vermehrt werden.

Was nun die späteren christlichen Ausleger unseres Psalmes betrifft, so folgen die katholischen (so z. B. Calmet, Bellarmin, Bossuet, Braun, J. H. Kistemaker, Allioli, Loch u. Reischl, Schegg, Dereser u. A.) den heil. Vätern und beziehen denselben auf den Messias; dasselbe ist auch bei den älteren protestantischen der Fall, und unter den Neueren sind der messianische Erklärung treu geblieben Pfeiffer (*Dubia vexata scrip.* p. 625), Lowth, Dathe, Johann David und Johann Heinrich Michaelis, Kuinöl, Muntinghe, v. d. Palm (eenige liederen van David vertaald en opgehelderd), Knapp (*de Christo ad dextram dei sedente*, in den opusc.) Anton, Schnurrer (*Bibl. Arab.* II, p. 40), Lilienthal, Moldenhawer, Cramer (*poetische Uebersetzung der Psalmen mit Abhandlungen*, Leipz. 1763, T. III, S. 287 ff.), Velthusen (in einer besonderen Abhandlung in den *»Materialien für die Synode«*), Steudel, Pareau (*instit. interp.* V. T. p. 510), Kaiser, Hengstenberg (*Christol.*), Tholuck, Vaihinger, Friedrich, Köster u. A. (5).

---

(5) Rosenmüller schreibt in der Einleitung zu den Psalmen P. IV, Vol. III ed. 2. Lips. 1823, p. 1657 sq.: „Nos quidem, quum hic Psalmus cum secundo hoc habeat commune, quod utroque carmine profertur divinum oraculum, quo Jova regi a se constituto pollicetur, se eius hostes penitus profigaturum, Psalmum secundum vero suo loco

4. Eine Bestätigung der Richtigkeit der messianischen Erklärung unseres Psalmes liegt auch in den *Parallelstellen*. Da es keinem Zweifel unterliegt, daß der Ps. 2. 45 und 72 gepriesene König derselbe ist, welcher in unserem Psalm geschildert wird, so kann, da in jenen Psalmen nur vom Messias die Rede ist, der in demselben geschilderte Priesterkönig nur dieser sein. Daß der Messias die königliche und priesterliche Würde in sich vereinigen werde, verkündet auch Sacharia 6, 13, wo es von ihm heißt: »Und er wird bauen den Tempel des Herrn und er wird Majestät tragen; und er sitzt und herrscht auf seinem Thron, und ist Priester auf seinem Throne und der Rath des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein.«

5. Es sind aber nicht bloß *äußere*, sondern auch mehrere *innere* Gründe, welche die messianische Erklärung außer Zweifel setzen. Für dieselbe spricht schon die Ueberschrift, welche David als den Verfasser bezeichnet. Denn daß David, der mächtigste und siegreichste unter allen Königen Israels, nur den Messias, seinen größten und mächtigsten Nachkommen, der alle Völker der Erde sich unterwerfen soll, und nicht einen bloßen Menschen seinen Herrn nennen konnte, ist jedem Unbefangenen einleuchtend. Dieses haben auch schon Theodoret, Lactantius und andere Väter erkannt. Um diesen Grund zu beseitigen, nehmen Jarchi, Aben-Esra, Kimchi u. A. an, daß לְדָוִד — *de Davide* zu übersetzen sei. Gegen diese Erklärung spricht aber, daß das ל in den Ueberschriften der Psalmen an keiner Stelle in dieser Bedeutung vorkommt.

---

viderimus canere summum illum regem e stirpe Davidica oriundum, restitutorem gentis ac reipublicae Hebraeae, quem מְשִׁיחַ, *Unctum*, ἁγίος appellarunt; eundem et hoc Psalmo celebrari minime dubitamus. Veteres Hebraeos hanc spem fovisse, fore, ut Messias, perdomitis ac debellatis hostibus, ipsos ad summum potentiae et splendoris fastigium eveheret, omnibusque gentibus ac nationibus imperaret, quae supersunt vatum Hebraeorum oracula clarissime probant.“

Nach Paulus, Bertholdt (Einl., S. 1952) u. A. soll  $\text{לְדָוִד}$  *an* oder *für David*, *Davidi dicatus*, *dem David geweiht* zu übersetzen sein. Allein auch diese Bedeutung des  $\text{ל}$  kommt in den Psalmenüberschriften nicht vor; weshalb dieselbe auch an unserer Stelle unstatthaft ist. Dafs die Ueberschrift, welche David als den Verfasser des Psalmes bezeichnet, ihn als Gegenstand ausschliesse, die messianische Erklärung desselben voraussetze, erkennt auch de Wette an. Da er aber die messianische Erklärung verwirft, so erklärt er die Ueberschrift für unächt. Allein es läfst sich, wie Paulus (S. 330) richtig bemerkt, kein nur irgend haltbarer Grund für die Unächtheit anführen.

Im ersten Verse spricht für die messianische Erklärung nicht nur : »der Herr spricht zu meinem Herrn«, indem David aufser Gott nur den Messias, seinen grössten Nachkommen, »seinen Herrn« nennen konnte, sondern auch : »setze dich zu meiner Rechten«, vgl. Hebr. 1, 13. Denn durch diese Worte wird eine Theilnahme an der göttl. Macht, Ehre und Regierung ausgedrückt, und es werden dieselben nie von irdischen Königen, selbst nicht von denen gebraucht, welche in Gottes Auftrage und als seine Diener die Regierung führen. Derjenige, welcher im Namen und Auftrage als Diener die Regierung führt, ist deswegen noch kein Mitregent (6). Die Behauptung Hofmann's, David rede nicht in seinem Namen, sondern in dem des Volkes, kann die Beziehung auf ihn nicht rechtfertigen. Denn wo dieses geschieht, da schliesst sich David stets in dasselbe ein und

---

(6) Dieses hat schon Theodoret erkannt, indem er schreibt : *Μέγα μὲν οὖν καὶ τοῦτο· καὶ οὐ μόνον ὑπὲρ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν, ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ ἅπασαν τὴν κτίσιν; πλὴν ἀνθρωπίνως καὶ αὐτὸ εἴρηται· ὥς γὰρ θεός, ὁ υἱὸς αἰώνιον ἔχει τὸν θρόνον· ὁ θρόνος σου γὰρ, φησὶν, ὁ θεός εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος· . . . ὥς ἄνθρωπος τοίνυν ἀκούει, κάθου ἐκ δεξιῶν μου· ὥς γὰρ θεός, αἰώνιον ἔχει τὸ κράτος.* Mehreres hierüber unten in dem Commentar dieses Psalmes.

stellt sich nie in Gegensatz gegen das Volk. Für die messianische Erklärung spricht ferner V. 2, wonach von Zion aus der gepriesene Theilnehmer der göttlichen Ehre und Macht seine Herrschaft ausbreiten und alle seine Feinde auf der ganzen Erde unterwerfen und beherrschen soll. Dasselbe verkündigt der zweite Psalm. Handelt dieser vom Messias und von der Besiegung aller Völker der Erde durch denselben, d. i. von der Ausbreitung seines geistigen Reichs über die ganze Erde, so ist dieses auch bei unserem Psalm der Fall; daß in diesem nicht von David oder einem anderen irdischen Könige Israels, wie etwa von *Usia* (de Wette) die Rede sei, beweisen auch die Worte V. 3 בְּהַדְרֵי קָדֶשׁ *im heiligen Schmucke*. Denn hierdurch werden, wie der folgende Vers außer Zweifel setzt, die mit dem Könige zum Kampfe ausziehenden als ein priesterliches Volk, angethan mit heiligen Kleidern, bezeichnet. Da nur die Priester heilige Kleider trugen, wenn sie die heiligen, ihnen im Gesetze vorgeschriebenen Handlungen verrichteten, dagegen von heiligen Kleidern der Krieger nirgends die Rede ist: so wird durch dieselben offenbar auf die Verschiedenheit dieses Kampfes von einem irdischen hingewiesen, und derselbe als ein *heiliger* bezeichnet. Nach Jes. 9, 4 soll beim Erscheinen des Messias jeder Krieg aufhören und die Kriegeswerkzeuge verbrannt werden. Den deutlichsten Beweis für die messianische Erklärung unseres Psalmes liefert der vierte Vers, wonach der gepriesene König mit der königlichen Würde die priesterliche in einer Person vereinigen soll. — Daß der heilige Sänger nicht an einen irdischen theokratischen König aus Davids Geschlecht denken konnte, geht daraus hervor, daß nach dem mosaischen Gesetze das Priesterthum nur dem Stamme Levi und aus diesem Stamme nur der Familie Aarons gehören soll. Daß Gott diese Bestimmung strenge erfüllt wissen wollte, zeigt die Bestrafung der Rotte Korach, Dathan und Abiram, 4 Mos. 16, Sauls 1 Sam. 13, 9 ff. und Usias 2 Chron. 26, 16, indem dieser wegen seiner

Opferhandlung mit dem Aussatze und jener mit dem Verluste des Königthums in seiner Familie bestraft wurde. Dafs man hier an ein Priesterthum des Königs im eigentlichen Sinne und an etwas Aufserordentliches und Wichtiges zu denken habe, zeigt die Vergleichung mit Melchisedek, die Bethuerung durch einen Schwur und die ewige Dauer des Priesterthums. Der gepriesene König soll im vollen Sinne auch Priester sein und durch Opfer und Fürbitte Sühnung und Vergebung schaffen. Die Richtigkeit dieser Auffassung unserer Stelle kann um so weniger bezweifelt werden, da der Prophet Sacharia 6, 13 mit Beziehung auf dieselbe dem Messias nebst der königlichen Würde die priesterliche zuschreibt. Es irrt daher Hofmann (S. 172 f.), wenn er behauptet, dafs dem Könige David der Name כהן *Priester* habe ertheilt werden können, weil er für das Volk gebetet, im Namen Gottes gesegnet (1 Chron. 30, 10 — 20; 1 Kön. 8, 14 — 61) und Jehova's Heiligthum und Dienst bestellt habe (2 Sam. 6—7; 1 Chron. 22—26). Allein beten für das Volk und Segenswünsche über dasselbe aussprechen konnte jeder König, aber *opfern* wie Melchisedek durfte kein anderer, als einer aus Aarons Nachkommenschaft. Auch wurde daher Melchisedek nicht *Priester* wegen seiner persönlichen Auszeichnung und Ehrenstellung und als Mittler zwischen Gott und seinem Volke, sondern wegen seiner Opferhandlungen genannt. — Eine Bestätigung der messianischen Erklärung enthalten auch die drei letzten Verse. V. 5 erscheint der Herr zur Rechten des Priesterkönigs als dessen Helfer und Beistand und besiegt durch denselben alle Feinde, die sich ihm nicht unterwerfen wollen. Durch den Herrn wird der König nach V. 6. 7 einen vollständigen Sieg über die Heiden davon tragen und diejenigen, welche ihn nicht als ihren König und Herrn anerkennen wollen, vernichten. Der Herr und Priesterkönig erscheinen hier wieder wie V. 1 aufs Innigste verbunden und dieser als Mitregent. Unser

Psalm enthält demnach auch Mehreres, welches nur auf den Messias paßt.

Es sprechen demnach für die messianische Erklärung unseres Psalms nicht bloß *äußere* Gründe, wie da sind das Zeugniß Christi und der Apostel, ferner die Tradition der Juden, Parallelstellen, die Erklärung der Kirchenväter und späterer Ausleger, sondern auch die Ueberschrift und der Inhalt.

### §. 3.

**Kurze Widerlegung der Gründe, wodurch die messianische Erklärung bestritten wird.**

1. Zum Beweise, daß in unserem Psalme nicht vom Messias die Rede sei, führt man an, daß die Idee des Messias zur Zeit Davids und Salomo's noch nicht vorkomme. Diese Behauptung findet schon ihre Widerlegung in den messianischen Stellen der Bücher Moses, noch mehr aber in 2 Sam. 23 und Ps. 2. 45 und 72, welche in die davidische und salomonische Zeit gehören.

2. Nach Bleek (S. 183), de Wette u. A. soll der messianischen Erklärung entgegenstehen, daß der Sänger zum Könige und Hohenpriester als zu einem Zeitgenossen und Gegenwärtigen rede und jede Hindeutung auf eine erst in Zukunft bevorstehende Erscheinung des Messias fehle. Dieser Grund findet schon seine Widerlegung in anderen auf die Zukunft sich beziehenden messianischen Stellen, wie Jes. Kap. 7, 14 und Kap. 9 u. 11, wo der Prophet von der Zukunft, wie von der Gegenwart spricht. Vgl. unsere Schrift: »die Weissagung von der Jungfrau, Jes. 7, 14—16«, S. 104 ff., 139 ff. und den II. Band unserer »Beiträge«, S. 41 ff. Daß in unserem Psalm von einem zukünftigen Könige die Rede sei, liegt auch schon darin ausgedrückt, daß David einen anderen König seinen Herrn nennt.

3. Wenn ferner der messianischen Erklärung entgegengesetzt wird, daß ein solcher Messias, der Kriegsheld und Priester zugleich wäre, niemals erschienen sei, so dient zur Antwort, daß Christus zugleich König und Priester ist. Wie Gott öfters unter dem Bilde eines menschlichen Kriegshelden erscheint, so kann dieses auch beim Messias der Fall sein, und können dessen geistige Siege als weltliche dargestellt werden (1).

4. Die nichtmessianischen Erklärer sind über das Subject des Psalmes uneinig. Nach dem Chald., Salomon ben Melech, Aben-Esra, Moses Mendelssohn (2),

(1) Daß die alttestamentlichen Schriftsteller den Messias öfters als einen alle Völker der Erde bezwingenden Helden schildern und die Propheten bei Schilderung der geistigen Siege des Messias und seines Reiches nicht selten die Bilder von David und seiner Regierung entlehnen, beweisen mehrere Stellen und es ist dieses auch schon in der Einleitung zu den messianischen Psalmen gesagt worden. Richtig schreibt daher Hufnagel (Dissert. I de Psalmis prophet. Mess. continentibus. Erlang. 1788, wiederholt in den Comm. theol., welche Velthusen, Kuinöl und Ruperti herausgegeben haben Vol. III, p. 91): „Nec ea, quae per similitudinem a rege petitam Messiae tribuuntur, attributa, reiicienda puto et damnanda. Neque enim Christus ipse reiiciebat olim eorum sententiam, qui Messiam *regem* salutarent, et omnem regni Israelitici felicitatem ab eo derivarent. Ostendebat potius, eos graviter errare, qui talem in Messia viderent regem, qualem in Davide, Salomone, Hiskia, aliis, Joan. XVIII, 35 — 38. Quod si verum est, ut est, vehementer miror fuisse, qui se offendi affirmarent, in imagine Ps. CX depicta, aegre ferentes Messiae crudelem in hostes animum, atque credentes, haec atque talia prorsus abhorrere ab ingnii eius mansuetudine et lenitate, adeo ut sine gravi errore non possit argumentum Psalmi de Messia exponi. Salva enim res est. Per imaginem regis populi sui ultoris, et hostis profligantis, poeta adumbravit Messiam et ita ut ex eo eius posses agnoscere patriam et ingenium.“

(2) Die Meinung Mendelssohn's hat sein Freund Dav. Friedländer in einem Commentar zu dessen Uebersetzung unter dem Titel: „Etwas über die Mendelssohn'sche Psalmenübersetzung“ in der Berliner Monatsschrift, December 1786, Nr. 15 zu begründen gesucht. Diesen Commentar hat Perschke wiederholt und mit Anmerkungen,

H. E. G. Paulus (3), Ilgen, Friedländer, Ewald, Maurer und vielen anderen christlichen und jüdischen Gelehrten soll *David*, nach dem Talmud (Tract. Nedarim, Midrasch Tillim, Abendana) und R. Sal. Jarchi *Abraham*, nach A. C. Borhek (Comm. über Matth. 22, 41—46 und Ps. 110 in der allgemeinen Bibliothek der biblischen Literatur, herausgegeben von Eichhorn, Th. VI, p. 315 ff.), nach mehreren Juden zur Zeit des h. Justinus und Tertullian, dem h. Ambrosius (apolog. David altera c. 4) u. A. der König *Hiskia*, nach de Wette *Usia*, nach Hitzig der hasmonäische Priester *Jonathan* 1 Makk. 10, 21, nach dem heil. Chrysostomus *Serubabel*, nach Andern *Salomo*, nach Andern *Moses* (vgl. R. Kimchi und R. Arama), nach Andern der Schutzengel Davids der in unserem Psalm besungene Held sein. — *Aben-Esra* bezieht diesen Psalm auf den Krieg Davids mit den Philistern 2 Sam. 21, 15—17, während welchem David in Lebensgefahr kam, aber von Abisai daraus befreit wurde. Er zieht namentlich dahin die Worte der Leute Davids V. 17: „Du sollst nicht mehr mit uns in den Streit ziehen, damit du die Leuchte Israels nicht löschest“, und erklärt sie: „remanear in arce tua, Zione, securus fiducia auxilii mei; ne exeas ad proelia: hostes tuos, tibi etiam absenti, subiciam.“ Mendelssohn, der unseren Psalm fast auf dieselbe Weise erklärt, bezieht ihn auf die 2 Sam. Kap. 11 und 12, 27 ff. erzählte Geschichte aus dem Leben Davids. Nach Besiegung der Ammoniter schickte er nämlich seinen Feldherrn Joab mit einem Kriegesheere nach Rabba, der

---

worin er sie widerlegt, begleitet in der Schrift betitelt: „Moses Mendelssohn's Uebersetzung des 110. Psalmes, sammt Herrn Friedländer's Commentar darüber, beleuchtet von Ch. G. Perschke, Berlin 1788. 8.“

(3) Phil.-krit. u. hist. Commentar über das N. T. Th. III zu Matth. 22, 45. Lübeck 1802, S. 317 ff.

Hauptstadt der Ammoniter, um sie zu belagern; er selbst blieb aber zu Jerusalem in seiner Burg. Nach Eroberung der Wasserstadt schickte Joab Boten an David, um ihn über den glücklichen Erfolg des Kampfes in Kenntniß zu setzen und ihn zu bitten, sich an die Spitze des Heeres zu stellen, um den übrigen Theil der Stadt selbst zu erobern und die Ehre und den Ruhm des Sieges zu haben. Während dieser Begebenheiten soll ein israelitischer Sänger diesen Psalm zur Ehre Davids gesungen haben. Dieser Meinung ist auch Paulus (Clavis Psalm. und im Comm. zum N. T., Bd. III, S. 333 ff.) gefolgt, wo er dieselbe weiter ausgeführt. Auch hat Ilgen in den Anmerkungen zu der deutschen Uebersetzung dieses Psalmes (*Comm. de Notione tituli filii dei, Messiae, hoc est, Uncto Jovae in libris sacris tributi*, Memorabilien Heft 7, p. 193) diese Ansicht vorgetragen. Es wird dieselbe hauptsächlich gestützt durch das im 6. V. vorkommende רַבָּךְ, welches der Name der ammonitischen Residenzstadt sein soll. Allein auch abgesehen von mehreren oben für die messianische Erklärung angeführten Gründen stehen dieser Meinung schon grammatische entgegen, wie wir unten darthun werden. Vornehmlich ist es aber V. 4, welcher die Beziehung auf David als durchaus verwerflich erscheinen läßt. Dafs der Sänger nicht von David als Priester und wenigstens nicht auf eine so feierliche Weise, wie hier geschieht, reden konnte, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Der Erklärung von David steht aber nicht blofs die feierliche Erklärung Jehova's V. 4, sondern auch V. 1 (4) mehreres Andere, was für die Erklärung vom Messias spricht,

---

(4) Wozu Theodoret in der oben angeführten Stelle bemerkt, dafs der fromme König David hier den Messias seinen Herrn nenne, weil er nicht blofs Mensch, wie die unsinnigen Juden annahmen, sondern auch Gott und Schöpfer und Herr desselben sei.

entgegen. Wenn auch *שׁוּב* in der Bedeutung : *bleiben, verweilen, zurückbleiben, manere, commorari, remanere*, 2 Kön. 2, 2. 4. 6; Richt. 6, 18; Hos. 3, 3, wie das *καθίστηναι* der Griechen, Luc. 24, 49; Apstg. 18, 1 vorkommt : so ist doch diese V. 1 in der Phrase : „setze dich zu meiner Rechten“, ganz unzulässig. Dasselbe gilt von der Meinung derjenigen, welche *Salomo* für das Subject unseres Psalmes halten. Gegen die Erklärung von *Salomo* spricht schon der Umstand, daß dessen Regierung eine friedliche war und derselbe nicht blutige Kriege führte, wie der König unseres Psalmes V. 6. 7 nach dem Wortsinne gethan hat. Hierzu kommt, daß David den *Salomo* nicht seinen Herrn nennen konnte, *Salomo* kein Priester war und auch nicht sein konnte. Nicht weniger verwerflich ist die Meinung eines Gelehrten in *Gabler's* neuestem theol. Journal (Bd. VIII, S. 536 ff.), wonach David während der absalomischen Empörung auf die Frage über den Ausgang derselben geantwortet habe, daß er beim Vertrauen auf die göttliche Hülfe ruhig bleiben könne, weil er, *Jehova*, alle seine Feinde seiner Herrschaft unterwerfen werde. Dieser im ersten Verse enthaltene Ausspruch soll nach seiner Meinung einem Dichter späterer Zeit den Stoff hergegeben haben, *Jehova's* Macht in diesem Gesange zu preisen. Die Unzulässigkeit dieser Meinung hat schon *Güte* (Einleitung in die Psalmen, S. 314) gut gezeigt; noch verwerflicher ist die Meinung *de Wette's*, welcher unseren Psalm für einen dichterischen Glückwunsch an den König *Usia* erklärt; von ihm werde 2 Chron. 26, 16 ff. berichtet, daß er im Tempel habe räuchern wollen, aber von den Priestern daran verhindert und auf der Stelle mit der Plage des Aussatzes bestraft worden sei. Dieses soll auf einen damaligen Kampf der Hierarchie mit dem Königthume hindeuten, welcher in früherer Zeit Statt gefunden habe. Würde nun angenommen, daß, ehe es zu diesem Bruche kam, die Streitfrage obschwebte, ob die Könige nach alter Sitte das Recht des Oberpriesters besaßen und

ausüben durften, so habe ein der Sache des Königs ergebener theokratischer Dichter sehr schicklich auf die Weise, wie es V. 4 geschehe, mit Rücksicht auf einen unterdessen in Umlauf gekommenen Mythos (der 1 Mos. 14 eben so, wie Jos. 10, 14 die Stelle eines alten Liedes, herangezogen zu sein scheine), ein wichtiges Wort für ihn einlegen können. Gegen diese Erklärungen sprechen nicht nur die oben für die messianische Erklärung angeführten Gründe, sondern auch die Ueberschrift, die de Wette ohne genügenden Grund für unächt erklärt, sondern auch der Umstand, daß bei dieser Annahme unser Psalm nicht in eine heil. Liedersammlung hätte aufgenommen werden dürfen (5). Hitzig's Ansicht, daß an einen hasmonäischen Priester und zwar an Jonathan, 1 Makk. 10, 21, gedacht werden könne, ist schon deswegen verwerflich, weil dann unser Psalm in der makkabäischen Zeit abgefaßt sein müßte. Eine so späte Abfassung aber hat mehrere wichtige Gründe gegen sich.

Was die übrigen Ansichten über das Subject des Psalmes betrifft, so bedürfen sie insgesamt keiner ausführlichen Widerlegung, da für keine derselben sich ein nur irgend haltbarer Grund anführen läßt. Daß nicht

---

(5) Jahn schreibt (App. Herm. Vien. 1813, fasc. I, p. 94 f.) über diese Ansicht: „De Wette, qui id omne ex adulatione aulica repetit, non expendit, quid dicat; nam adulatio tam palpabilis et tam crassa, impia et blasphema cuivis regi, qui nondum omnem religionem exuerat, fuisset intolerabilis, neque ullus poëta sperare potuit, his se gratiam apud regem initurum, imo absterritus fuisset imminente sibi invidia et imprecatione omnium Hebraeorum, qui nondum omni religioni valedixerant. Relatio regum vivorum in numerum deorum, quia et hi, si non omnes, saltem plerique, olim erant homines et reges, longe erat tolerabilior, quae nihilominus non est tantae antiquitatis; nullum enim reperitur vestigium, reges Zidonis, Tyri, Philistaeorum, Edomitarum, Moabitarum, Ammonitarum et Syrorum apotheosi honoratos fuisse; Syri teste Josepho Archäol. IX, 4, 5 suos reges Hadad et Hazael nonnisi mortuos diis adscripserunt, atque neque hoc Hebraei, et si ad cultum inanum deorum pronissimi, unquam imitati sunt aut imitari tentarunt.“

*Abraham*, wie Jarchi meint, das Subject unseres Psalmes sein kann, geht auch, abgesehen von vielen anderen wichtigen Gründen, schon aus der Ueberschrift des Psalmes und aus der Tradition, nach welcher David der Verfasser ist, zur Genüge hervor. Wäre Abraham der gepriesene Priesterkönig, so würde man diesen Psalm nicht unter die davidischen gesetzt, oder doch denselben in der Ueberschrift, wie beim Ps. 90, der dem Moses in der Ueberschrift zugeschrieben wird, angegeben haben. Wollte man auch diesen Gründen kein Gewicht beilegen, so verbietet doch der Inhalt des Psalmes durchaus die Beziehung auf Abraham. Namentlich gehören hierher V. 1, wo dem Heldenkönig eine Theilnahme an der göttlichen Regierung zugeschrieben wird, dann V. 2, wo von Zion, V. 3, wo vom heiligen Schmucke der Mannschaft und V. 4, wo vom Priesterthume nach der Weise Melchisedeks die Rede ist. Dafs Abraham nicht Priester, wie Melchisedek war, geht schon aus der Angabe hervor, dafs jener demselben den Zehnten von Allem gab und von ihm gesegnet wurde 1 Mos. 14, 18–21.

Den König *Hiskia* für das Subject des Psalmes zu halten und ihn auf den Untergang eines grossen Theils des assyrischen Heeres unter Sancherib (2 Kön. 19, 35; 2 Chron. 32, 21–23; Jes. 37, 36; Tob. 1, 21) zu beziehen, verbieten dieselben Gründe, welche der Erklärung von David entgegenstehen. Hierzu kommt, dafs der heil. Sänger bei seiner Schilderung den siegreichen David vor Augen hatte und von ihm die Bilder entlehnt. Zu dieser Schilderung waren aber Hiskia und seine Zeit nicht geeignet. Noch viel weniger kann an den Statthalter *Serubabel* gedacht werden, da derselbe weder König, noch ein siegreicher Held und Priester war.

## §. 4.

## Der Verfasser.


Auch in Betreff des *Verfassers* gehen die Ausleger auseinander. Diejenigen, welche den Messias für das Subject des Psalmes halten, schreiben *David* die Abfassung zu und übersetzen לְדָוִד von *David* (verfaßt); dagegen nehmen diejenigen, welche David (1) oder einen anderen König oder Fürsten für das Subject halten, לְדָוִד in der Bedeutung *an* oder *für David*, d. i. dem David gewidmet, oder sie verwerfen die Ueberschrift als unächt. Die der letzten Meinung zugethan sind, lassen es unentschieden, wer der Verfasser und das Subject des Psalmes sei. Dafs unter diesen verschiedenen Ansichten über den Verfasser und das Subject die zuerst genannte die richtige sei, kann nach den oben für die messianische Erklärung angeführten Gründen nicht bezweifelt werden. Da in allen Handschriften und Ausgaben so wie in allen alten Uebersetzungen in der Ueberschrift *David* steht, und auch das in den Ueberschriften vor dem Namen stehende לְ stets das sogenannte Lamed auctoris ist, da ferner dieser Psalm mit den beiden vorhergehenden, in der Ueberschrift dem David beigelegten Psalmen zusammenhängt, die auf unseren Psalm gegründete Argumen-

---

(1) Z. B. A. E. Pfeiffer, der (Prolus. in hunc Psal. Erl. 1801) nach Muntinghe schreibt: „Si quis attente legerit historiam expugnationis Jebus et montis Zion, 2 Sam. V, 6 sqq. et 1 Chron. XI, 4 sqq. relatam, non facilem, sed difficultatum et periculorum plenissimam eam fuisse animadvertet, dignam omnino, quae carminibus celebraretur et acclamationibus, praesertim si, quod non inepte acceperis, David iam antea apud animum constituerat, ibi, ut rex populi, domicilium figere, huncque animi sui propositum tamquam divinitus acceptum, suis laudaverat, et mox, ut omnia, quae veneranda populo essent, ibi coniungeret, etiam arcam foederis illuc deportaturus erat. Davidis copias, quibus oppugnabat Zion, non exiguas fuisse, etiam hostium sarcasticus sermo 2 Sam. V, 6 probat. Vides igitur, unde copiarum exquisitarum in Psalmo (vs. 3) commemoratio. Jebus porro, vel Salem, Melchisedeci quondam urbs erat, quam forte et ex hoc argumento pro futura regia urbe statim David declaravit, 2 Sam. V, 7.“

tation Matth. 22, 41—46; Marc. 12, 35—37; Luc. 20, 41—44 die Abfassung von David voraussetzt, Petrus nach der Ausgießung des heiligen Geistes demselben diesen Psalm Apostelgeschichte 2, 34 zuschreibt, und da auch dieser Psalm mit dem zweiten dem David zugeschriebenen Psalme in inniger Berührung steht und der *kriegerische* frische Ton, welcher vielen Psalmen Davids eigenthümlich ist, auf den Helden und Sieger Davids und die Verhältnisse seiner Zeit führen: so muß angenommen werden, daß die Ueberschrift ächt ist und durch לְדָוִד David als der Verfasser bezeichnet wird. Hier. hat לְדָוִד: Psalmus David, d. i. von David verfaßt, der Chald.: *עַל יַד דָּוִד הַיְשָׁבָהּ* „durch die Hand Davids (d. i. durch oder von David verfaßt), ein Lobgesang“; der Syr.: *ܠܕܐܒܝܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܕܐܘܪܝܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܕܐܘܪܝܬܐ* „Von David. Vom Sitze (Throne) des Herrn und von dessen glorreicher Macht. Und eine Weissagung vom Messias und von dem Siege über den Feind.“ Der Arab. hat David ausgelassen. Der Alex. ist unter den alten Uebersetzern der einzige, welcher den Psalm auf David als Subject bezieht, indem er לְדָוִד durch τῷ Δαυίδ wiedergiebt. Daß diejenigen Uebersetzer, welche aus dem Alex. übersetzt haben, wie der Aethiopier u. a., demselben gefolgt sind, bedarf kaum der Erwähnung. — Nach Ewald, der unseren Psalm als „ein Orakel, zum Könige gesprochen als er (wahrscheinlich nach Opfer und Gebet im Tempel) zum Kriege gegen mächtige Feinde aufbrach“, erklärt, ist, da auch die Sprache des kurzen Liedes nicht widerstreite, wohl als gewiß anzusehen, daß der König David sei: denn König und Königthum erschienen hier noch auf der höchsten Stufe von Adel und Herrlichkeit. Als das Königthum unter David sich verklärte, fügt er hinzu, zeigte die Erfahrung, wie ein menschlicher König sich mit dem himmlischen, äußerer Staat mit der Theokratie aufs schönste vertragen und übereinstimmen

könne; da war kein Widerstreit zwischen weltlicher und geistlicher Herrschaft, und der König Priester zugleich 2 S. 6; vgl. Zach. 6, 13; die uralte Einheit zwischen König- und Priesterthum, wie die Sage sie von Melchisedek Gen. 14, 18—24 erwähnt, schien in der gröfseren Volksfamilie wiederhergestellt. Steht aber der König auf dieser hohen Stufe, so ist mit seiner Person auch die höhere Priesterheiligkeit und Unverletzlichkeit verknüpft; und so verheifst dieses Orakel, fortschreitend zum Höheren, dafs der König von Jahve geleitet um so gewaltiger die Feinde besiegen und um so sicherer höhere Kraft auch in der Noth gewinnen werde, als er nach Jahve's Willen geweihter Priesterkönig sei und bleiben werde, höher also und Jahve näher stehe als gewöhnliche Könige, und niemand ihn, ohne zugleich Jahve's Zorn zu befürchten, beleidigen dürfe. Dafs der Sänger David und seine Zeit vor Augen habe, unterliegt allerdings keinem Zweifel — und hierin stimmen wir mit Ewald überein — : allein daraus, und aus dem, was er zur Begründung, dafs David das Subject sei, anführt, folgt keineswegs, dafs der Messias nicht der gepriesene König sein könne. Wer ohne Vorurtheil die Parallelstellen und den Inhalt unseres Psalmes gehörig berücksichtigt, kann unmöglich David für das Subject halten. Ohne die gröfsten Schmeicheleien konnte der Sänger keinem irdischen Könige eine solche Ehre und Würde zuschreiben, wie es im Psalm geschieht. Auch ist es durchaus dem göttlichen Gesetze vom Priesterthum, das dem Geschlechte Aarons angehörte, und den nachmosaischen Schriften entgegen, David einen Priester nach der Weise Melchisedeks zu nennen. Dafs das Priesterthum des Königs im eigentlichen Sinne zu nehmen ist, beweist die Vergleichung mit Melchisedek, der König und Priester zugleich war. Wäre David das Subject des Psalmes und hätte der Sänger ihn einen Priester im eigentlichen Sinne genannt, so würde er etwas Unwahres gesagt haben und der Psalm nicht in die Sammlung heil. Lieder aufgenommen worden sein. Nur bei der



Annahme, daß das mosaische Gesetz über das Priesterthum zur Zeit Davids noch nicht vorhanden gewesen sei, könnte von einem Priesterthum Davids die Rede sein und derselbe mit Melchisedek verglichen werden. — Daß David der Verfasser unseres Psalms sei, nehmen nach dem Vorgange des N. T. auch die meisten neueren Ausleger (Hengstenberg, Tholuck, Vaihinger, Hofmann, Dereser, Allioli u. A.) an. Nach Hofmann (a. a. O., S. I, 170) bringt David die Anschauung eines Israeliten von der glorreichen und wirkungsvollen Gemeinschaft des Königs mit Jehova zur Darstellung. Unrichtig ist es aber, wenn derselbe hinzufügt, »daß daraus, daß der König angedet oder in der dritten Person von ihm gesprochen wird, weder folge, daß David den Psalm nicht verfaßt, noch auch, daß er in demselben von einem andern handle und nicht von sich.« Wir geben zwar zu, daß David seine Bitten und Wünsche, wie Ps. 20 dem Volke, in den Mund legen konnte; allein hieraus folgt nicht, daß dieses auch bei unserem Psalm der Fall sei. Vielmehr geht aus dem, was wir oben über den Inhalt des Psalms gesagt haben, hervor, daß David nicht so von sich sprechen konnte, wie er es thut.

## §. 5.

## Uebersetzung nebst Commentar über Psalm CX (1).

Ueber die Ueberschrift לְדָוִד *von David*, ist schon oben das Nöthige gesagt worden.

---

(1) Vgl. Bossuet, Dissert. über diesen Psalm, in dessen Oeuvres, T. I. Liège MDCCLXVI, p. 333—338 und ad Calcem librorum Salomonis, p. 636 ed. an. 1693. — A. F. Pfeiffer, Prolusio in Psal. 110. Erlangen 1801. — Salomon Deyling in Ps. 110. Christi divinitatis assertio, T. III observat. 14. — J. H. Kistemaker, Exeg. critic. in Psalmos LXVII (68) et CIX (110) et exc. in Daniel. III. de fornace ignis. Monasterii 1809, p. 49—98. Derselbe schreibt von unserem Psalm (S. 49): »Ps. CIX (110) est gravissimi momenti, isque multis

תְּהִלָּה (der Alex. : ψαλμός, der Chald. : ܡܢܬܚܝܢ *Lob-  
 lied, Preisgesang*, Hier. : *psalmus*, der Syr. : ܡܢܬܚܝܢ  
*Lied, Gesang*, der Arab. : أَنْمُومُورُ dass.), das nach jenem  
 Namen hinzugefügt ist und in den Ueberschriften der  
 Psalmen 3—6. 8. 9. 12. 13. 19—24. 29—31. 38—41. 47—51.  
 62—64. 73. 77. 79. 80. 82. 84. 85. 98. 100. 101. 109. 110.  
 139—141. 143 vorkommt, bezeichnet eig. einen *Gesang* oder  
 ein *Lied* von rhythmischer Gliederung. In Kal hat das  
 Stammwort ִתַּר die Bedeutung : *schneiden*, und wird ins-  
 besondere vom Beschneiden des Weinstockes gebraucht,  
 3 Mos. 25, 3. 4. Daher bezeichnet מִתְּרָה eine *Lichtscheere*  
 vom Abschneiden und מִתְּרָה ein *Winzermesser* Jes. 2, 4;  
 18, 5, ebenfalls vom Schneiden. Im Arabischen hat  
 die Bedeutung *schneiden* زَبَر mit Verwechslung des ז mit  
 ב. Die Bedeutung *singen*, welches Piel an vielen Stellen  
 hat, wie auch das Arab. زَمَر Conj. I und II, syr. ܠܡܢܐ und  
 ܠܡܢܐ, äthiop. ረገገ : hängt mit dem *Schneiden* so zusam-  
 men, daß durch ִתַּר ein Gesang oder Rede in rhythmischen  
 Absätzen, Cäsuren, worin der Charakter des hebräischen

---

ac diversis interpretamentis antiquorum et recentiorum agitur sit aut  
 vexatus.“ — J. Th. Bergmann, commentatio in Psalmum centesimum  
 decimum. Lugd. Batav. 1819. — Knappii, prolus. *de Christo ad dextram  
 dei sedente* in den Opusc. — Paulus, Commentar über das N. T. III,  
 S. 618 ff. — C. D. Ilgen, de notione tituli filii dei und in Paulus'  
 Memor. VII, S. 193. — C. G. Friedrich, Symbolae ad interpret.  
 Ps. CX, Lips. 1814. — Borhek, Abhandlung über Matth. 22, 41—46  
 und Ps. 110, in der allgemeinen Bibliothek der biblischen Literatur,  
 herausgegeben von J. G. Eichhorn, Bd. VI, S. 315 ff. — Chr. G.  
 Perschke, Moses Mendelsohn's Uebersetzung des 110. Psalmes,  
 sammt Herrn Friedländer's Commentar darüber, beleuchtet. Berlin  
 1788. Perschke hat die von Dav. Friedländer herausgegebene  
 Abhandlung : „Etwas über die Mendelsohn'sche Psalmenübersetzung  
 in der Berliner Monatsschrift, December 1786, Nr. 15“ wieder abdrucken  
 lassen.

Rhythmus besteht, bezeichnet wird. Die Bedeutung *spielen* (vom Saitenspiel), *ψάλλειν*, Ps. 33, 2; 71, 22 geht auch von jener Grundbedeutung aus; woher *זמרה* die Bedeutung *Gesang* und *Klang* (des Saitenspiels) hat. Vgl. Ps. 81, 3; 98, 5; Am. 5, 23.

In dem aus drei Versgliedern bestehenden 1. Verse :  
 נָא יְהוָה לֵאמֹרֵי שֵׁב לְיָמֵי עַד־אֲשִׁיחַ אִיבִיךָ הָדָם לְרִגְלֶיךָ :  
 „Jehova's Spruch an meinen Herrn (ist) : — sitze zu meiner Rechten — bis ich mache deine Feinde zum Schemel deiner Füße“, welchen die alten Uebersetzer mit Ausnahme des Chaldäers wörtlich wiedergegeben haben, wird Mehreres von den Auslegern verschieden erklärt. Dieser übersetzt :  
 אָמַר יְיָ בְּמִימְרֵיהֶם לְשׁוּאָה יִרְוִי רַבּוֹן עַל כָּל יִשְׂרָאֵל :  
 כִּנָּם אָמַר לִי חֹב וְאֹרֶךְ לְשָׂאוֹל הָמָן שִׁבְטָא דְבְנֵימָן עַד דִּימוֹת אָרוֹם  
 לִירֵחַ מְלָכוּתָא מְקַרְבָּא אַחֲבָרְתָּהּ וּבְחַר בִּן אֲשִׁי בְעָלִי דְכָבֶךְ כְּבִישׁ  
 לְרִגְלָךְ (חָא) אָמַר יְיָ בְּמִימְרֵיהֶם לְמַסָּן לִי רַבְנוּתָא חֲלָף דִּיתְבִּית לְאוּלָּפָן  
 אוּרִיתָא דִּימִינִי אוּרֶךְ עַד דְּאֲשִׁי בְעָל דְכָבֶךְ כְּבִישׁ לְרִגְלָךְ :

„Der Herr (Jehova) sprach durch sein Wort, dafs er mich zum Herrn über ganz Israel bestellen werde; aber er sagte mir wiederum; warte aber auf Saul aus dem Stamme Benjamin, bis er stirbt, weil die königliche Herrschaft (das Reich) nicht an einen Genossen gelangt (d. i. weil in demselben Lande nicht zwei Könige und Reiche vereinigt sein werden); und hernach mache ich deine Feinde zum Fusschemel deiner Füße. Ein anderes Targum : Der Herr sprach durch sein Wort, dafs er mir die Herrschaft geben werde, weil ich der Lehre des Gesetzes seiner Rechten obliege : Warte bis ich deinen Feind zum Fusschemel deiner Füße mache.“

Man ersieht aus dieser paraphrastischen Uebersetzung, dafs der Verfasser David für das Subject des Psalmes gehalten hat. Die Erklärung von David bei den Juden hat wahrscheinlich ihren Grund in dem Umstande, dafs die Christen diesen Psalm von Christus erklärten. Wenn Jehova hier durch sein Wort und nicht unmittelbar redet, so darf dieses nicht auffallen, da auch an zahlreichen ande-

ren Stellen des Pentateuchs und der späteren Bücher es das Wort Jehova's des Unsichtbaren ist, wodurch er spricht und handelt (2).

Aus dem Sinne dieses Verses ergibt sich, daß David im Geiste, d. i. in höherer Begeisterung, wie 2 Sam. 23, 1—3 und Johannes Offenb. 1, 10, den Ausspruch vernimmt, wodurch Gott seinem Herrn, d. i. dem Messias, seinem größten Nachkommen, göttliche Machtvollkommenheit und die Weltherrschaft ertheilt. Der gepriesene König, den David *seinen* Herrn nennt, und den er dadurch als erhabenes überirdisches Wesen bezeichnet (Ps. 2, 7; Matth. 26, 63), soll Theilnehmer der göttlichen Allmacht, Würde und Weltherrschaft sein. Die der Form nach an Davids Herrn gerichteten Worte Jehova's sind offenbar der Sache nach an ihn selbst gerichtet. Daß das Sitzen desselben zur Rechten Jehova's vornehmlich den Besitz der göttlichen Machtvollkommenheit, womit er alle seine Feinde überwindet, bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel. Deutlich geht dieses schon hervor aus dem Fußschemel, den die überwundenen Feinde sein sollen, und aus der priesterlichen Würde, die der König nach der Weise Melchisedeks *ewig* besitzen soll. So saß auch Jonathan als Theilnehmer der Macht und Würde zur Rechten Sauls, wie Abner der Feldherr nach 1 Sam. 20, 25 (3), und nach 1 Sam. 23, 17 will Jonathan zufrieden sein, wenn er der Nächste nach

---

(2) Vgl. unsere Abhandlung : *de divina Messiae natura in libris sacris veteris Testamenti* in der Schrift : *Exegesis critica in Jesaiae cap. LII, 18—LIII., p. 422 sqq.*

(3) Josephus (Arch. VI, 11, 9) setzt zur Rechten Sauls den Königssohn Jonathan, zu seiner Linken den Oberfeldherrn Abner. Nach Erubin (f. 59. 2) soll Aaron zur Rechten Moses gesessen haben; nach Midrasch Tehillim (18, 36) sitzt, wie schon oben bemerkt ist, der Messias zur Rechten Gottes und Abraham zur Linken. Vgl. Paulus, a. a. O., T. III, 8. 16; Knapp, a. a. O., p. 39 sqq.

David und dessen Statthalter ist. Das Sitzen zur Rechten des Königs war bei den Statthaltern der irdischen Könige eine Bezeichnung ihres Vicekönigthums, wie Hengstenb. richtig bemerkt. Auch zeigt Ps. 45, 10 das Stehen der Gemahlin zur Rechten des Königs die Theilnahme an der Herrschaft an, denn nach V. 13 soll die Tochter von Tyrus (d. i. die Tyrier) mit Gaben sie anflehen, d. i. sich um ihre Gunst bewerben. Für unsere Erklärung des Sitzens zur Rechten spricht auch der Wunsch der Salome (Matth. 20, 21. 23; Marc. 10, 37), welche Jesus bat, daß von ihren beiden Söhnen, Jakob und Johannes, der Eine zu dessen Rechten und der Andere zu dessen Linken sitzen, d. i. den nächsten Platz beim Könige und eine Theilnahme an der Regierung haben möchten (4). Bei den alten Arabern saßen die Statthalter der Könige in den Versammlungen zur Rechten derselben (5). Das Sitzen zur Rechten ist

---

(4) Eine Mitregentschaft findet auch de Wette in dem *Sitzen zur Rechten* ausgedrückt.

(5) So heist es bei Ibn-Cotaiba in den *monum. antiquiss. historiae Arabum* von Eichhorn p. 220, wo von der Sitte die Rede ist, nach welcher die Stellvertreter der alten arabischen Könige Hira (*Radef* genannt) dem Könige zur Rechten gesessen haben : وكانت الردافة أن

يجلس الملك ويجلس الرئف يمينه

Ridaphat est dignitas iuxta regem sedendi. Adsidet autem Ridf (i. e. qui secundus a rege est) a dextra eius, et si bibit rex, bibit Radaf ante alios, et si in expeditionem egressus fuerit rex, sedet in loco eius, et eius vices gerit, donec redierit, et, si excursionem suscepit legio regis, accipiebat Radaf quartam praedae partem. S. auch die *Excerpta ex Ibn Nabatae Commentar. in Ibn Zeiduni Epistolam* in J. C. Rasmusen *Additam.*, ad *hist. Arab. ante Islamismum*, Havn. 1821. 4., p. 5. Und nach Pindar (*Carm. Pindaricor. Fragm. ab Schneider edita* p. 55) saß die Minerva zur Rechten Jupiters, um Aufträge an die übrigen Götter zu übernehmen. Denn Pindar singt : δεξίαν κατὰ χεῖρα τοῦ Πατρὸς καθέζομένην, τὰς ἐντολάς τοῖς θεοῖς ἀποδέχεσθαι.

demnach die Stellung des Regierenden. Ps. 29, 10 bezeichnet das Sitzen Jehova's auf den Gewitterwolken die Beherrschung derselben nach seinem Willen. Dafs der Sitz des Königs zur Rechten Jehova's nicht ein blofser *Ehrenplatz* ist, wie einige Ausleger, z. B. Knapp, Vaihinger und Hofmann (I, S. 170 f.), wollen, der hier den *Ehrensitz* Davids auf Zion, dem heil. Berge, wo Jehova thront, bezeichnet findet, geht auch aus den Versen 6 und 7 hervor, wo von der völligen Besiegung und Vernichtung der Feinde durch den von dem Herrn (Jehova) gestärkten König die Rede ist. Zum Beweise, dafs das Sitzen zur Rechten die Ehre und Freundschaft anzeige, darf man sich nicht auf Bathsheba, welche nach 1 Kön. 2, 19 den Platz zur Rechten Salomo's hatte, berufen, da sie als Mutter des Königs im gewissen Sinne eine Theilnahme an seiner Herrschaft hatte (6). Grotius meint, dafs : »sitze zu meiner Rechten« s. v. a. : securus esto auxilii mei — sei und dafs das Sitzen zur Rechten, wie noch neuerdings Bleek (zum Brief an die Hebräer II, S. 77) behauptet hat, eine Bezeichnung des unmittelbaren Schirmes und Schutzes sei, der dem Könige von Seiten Gottes werde zu Theil werden. Doch *das Sitzen zur Rechten* kommt in dieser Bedeutung nirgends vor. Man wurde zu dieser Erklärung geführt durch die Annahme, dafs der gepriesene König ein irdischer sei. Der Schirm und Schutz werden durch das vom Sitzen ganz verschiedene Stehen oder Sein Gottes zur Rechten Jemandes ausgedrückt, wie aus Ps. 16, 8; 109, 31 und aus V. 5 unseres Psalmes erhellt. Bezeichnet das : »sitze zu meiner Rechten« s. v. a. : habe in deinem Königthum Theil an

---

(6) Man kann daher Scheth (a. a. O., S. 174) und Anderen nicht beistimmen, die in dem Sitzen der Bathsheba zur Rechten Salomos eine »blofse Ehre« finden. Und wäre dies auch der Fall, so ist doch das Sitzen zur Rechten Jehova's, des einen wahren Gottes, ganz verschieden von dem zur Rechten eines irdischen Königs.

meiner Allmacht und Weltherrschaft, so ist Dan. 7, 13. 14 als Commentar zu demselben anzusehen. Nach dieser Stelle kommt der Menschensohn auf den Wolken des Himmels zu dem Alten der Tage, zu dem himmlischen Throne Gottes, und ihm wird gegeben Herrschaft und Herrlichkeit und Königreich, Nationen und Zungen werden ihm dienen, seine Herrschaft, welche nicht vorübergeht, ist eine ewige, und sein Reich wird nicht zerstört. Diese Stelle verbindet Jesus Matth. 26, 64 unmittelbar mit der unsrigen, indem er zu dem Hohenpriester, den Aeltesten und dem hohen Rathe spricht : »von jetzt an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des Allmächtigen sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.« Den sachlichen Gehalt dieser Worte giebt Jesus Matth. 28, 18 an, indem er den elf Jüngern auf einem Berge Galiläas sagt : »Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben.« Ist in unserer Stelle vom Messias die Rede, so kann der Thron Gottes, zu dessen Rechten der König sitzt, nicht die Bundeslade, wie J. D. Michaelis (a. a. O., S. 482 ff.) zu zeigen sich bemüht, sondern nur der himmlische sein, was auch im N. T. beständig vorausgesetzt wird, vgl. Apstg. 2, 34; Eph. 1, 20 — 22; Hebr. 1, 13. 14. — Ueber die Rechte ist noch zu bemerken, daß sie als Sitz und Symbol der Kraft und Macht erscheint. So heißt es 2 Mos. 15, 6 in dem schönen Liede : »Deine Rechte, o Jehova, ist herrlich in Kraft, deine Rechte, o Jehova, zerschmettert den Feind.« Das Sitzen zur Rechten ist demnach zunächst eine Bezeichnung der Theilnahme an der Macht und Herrschaft, womit auch eine höhere Ehre verbunden ist (7). Was endlich

---

(7) Daß das Sitzen zur Rechten Jehova's die Theilnahme an der göttlichen Macht, Ehre und Majestät bezeichne, nehmen auch Winkelmann (disp. T. IV, p. 401), Calov (Syst. T. VII, p. 712 seq. 716), Dieterich (Antiq. T. I, p. 508 y. und 509 z. b. f.), Dorscheus, Hunnius (Calv. Jud. et Anti-Par. T. II, p. 433), Hülsius (Theol. Jud. T. I, p. 87), Pfeiffer (dub. vex. p. 624), Hengstenb., Tholuck,

den Zeitpunkt betrifft, in welchen die in unserem Psalm geschilderten Begebenheiten gesetzt werden, so sind viele ältere und neuere Ausleger (Bade) der Meinung, daß hier die Zeit gemeint sei, in welcher Christus nach Vollendung seines Werkes zum Himmel fuhr. Diese Auffassung scheint uns zu beschränkt. Denn wenn auch in der Himmelfahrt Christi ein Beweis der göttlichen Sendung und Verherrlichung lag; so muß das Sitzen zur Rechten Gottes, wenn dadurch eine Theilnahme an der göttlichen Weltregierung und Allmacht ausgedrückt werden soll, auf die ganze Zeit seiner Wirksamkeit zum Wohle der Menschheit, welche schon im A. B. Statt fand, bezogen werden. Denn Christus ist auch Urheber des alten Bundes. Da aber hier hauptsächlich nur die eine Seite der messianischen Verkündigung, *Christus als Herrscher seiner Feinde*, behandelt wird, so ist hierdurch die Form bedingt.

דַּבֵּר im Stat. constr. דַּבֵּר vom schallnachahmenden דַּבֵּר, arab. نَامَ *leise reden, aussprechen, mussitare*, μύω, verwandt mit דָּבַר und דְּבַר bezeichnet gewöhnlich *Spruch, Ausspruch* des sich offenbarenden Gottes (Jes. 1, 24; 3, 5; Am. 2, 11; 3, 10; 6, 8. 14; 9, 12. 13; Jer. 1, 8. 15. 19; 23, 31; Ezech. 5, 11; 12, 25; 13, 8), selten des Propheten und begeisterten Sängers, wie Bileams 4 Mos. 24, 3. 15; 2 Sam. 23, 1. 2 Sam. 23, 2 folgt auf דַּבֵּר V. 1 : „Der Geist Jehova's redet durch mich (David) und sein Wort ist auf meiner Zunge.“ Aus Jes. 22, 14; Job 4, 12 ff. läßt sich entnehmen, daß die Stimme des sich den Menschen offenbarenden Gottes als eine leise zuflüsternde gedacht wurde. Es liegt demnach in dem דַּבֵּר der Beweis, daß unser Psalm nicht die eigenen poetischen Gedanken eines

---

Steudel (Tübing. Weihnachtsprogr. 1823, S. 17), Bade und Scheth (a. a. O., S. 174) an, welcher an unserer Stelle die Ehre und Theilnahme an der Regierung ausgedrückt findet.

Sängers, sondern eine untrügliche göttliche Offenbarung enthält. Wenn Ps. 36, 2 אֱלֹהִים von dem Ausspruch eines Gottlosen gebraucht wird, so will der Sänger dadurch andeuten, daß jener seine bösen Anschläge für göttliche Eingebungen halte. Vgl. den IV. Bd. unserer »Beiträge«, S. 240 f. In den prophetischen Schriften steht אֱלֹהִים entweder in den Spruch selbst eingeschoben (Hos. 2, 18. 27; Am. 3, 10; 8, 3 ff.), oder, und zwar häufiger, am Schlusse des Spruches (Jes. 3, 15; Am. 2, 11 ff.). In Betreff des Gottesnamens יְהוָה verweisen wir auf unsere erste Abhandlung im III. Bande unserer »Beiträge«, S. 16 ff., wo wir ausführlich über denselben gehandelt haben. Joh. Dav. Michaelis (a. a. O., S. 477 ff.), Scheth u. A. sind der Meinung, daß nicht אֱלֹהִים, sondern אֱלֹהֵי ה' punctirt werden müsse, und daß hierdurch der König als göttliches Wesen bezeichnet werde, da אֱלֹהִים nur vom göttlichen Wesen im Gebrauch sei. So soll das »zu meinem Herrn« eine Dunkelheit enthalten und die Lesart אֱלֹהֵי ה' passend sein und für diese Lesart אֱלֹהֵי ה' V. 6 und die Ueberschrift: *von dem Tode des Adonai אֲדֹנָיִם* sprechen. Allein die dafür angeführten Gründe sind insgesamt nichtig. Eine Dunkelheit verursacht das אֱלֹהֵי ה' mein Herr nicht, wenn wir darunter den Messias verstehen, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist (Matth. 28, 18, Apstg. 2, 36; 5, 31). Und V. 6 ist אֱלֹהֵי ה' nicht der Messias, sondern Jehova. Die Ueberschrift des Syrers kann darin ihren Grund haben, daß der Urheber desselben אֱלֹהֵי ה' V. 6 vom Messias erklärte. Hierzu kommt, daß man ohne die wichtigsten Gründe die masoretische Punctuation nicht verlassen darf und Matth. 22, 44; Marc. 12, 36; Luc. 20, 42 אֱלֹהֵי ה' durch τῷ κυρίῳ μου wiedergegeben wird. Uebrigens wird der Messias auch Malach. 3, 2 ה' אֱלֹהֵינוּ und Ps. 45, 12 אֱלֹהֵינוּ genannt, vgl. Apstg. 2, 36.

Die Partikel עַד bis, welche hier Zeitpartikel ist und eigentlich den terminus ad quem bezeichnet, schließt öfters,

wie das neutestamentliche ἕως 1 Timoth. 4, 13 die Zeit über das Ziel hinaus nicht aus (vgl. 1 Mos. 28, 9. 15; 49, 10; 5 Mos. 7, 24). In allen Stellen, wo עַל als Zeitpartikel vorkommt, bezeichnet dieselbe aber eig. die Zeit, bis wohin etwas fortdauert. Ob nun durch das עַל oder עַד oder עַד אֲשֶׁר die äußerste Grenze, über welche hinaus das Bezeichnete nicht mehr ist, oder einen wichtigen bemerkenswerthen Zeitpunkt, welcher die Fortdauer des Bezeichneten nach demselben nicht ausschließt, wie Vaihinger hier annimmt, bezeichnet, muß demnach stets aus der Sache selbst entnommen werden. Vgl. unsere Abhandlung: die Weissagung Jakobs, 1 Mos. 49, 8—12, S. 91 ff. Unrichtig ist es daher, wenn Noldius, S. 534 und mehrere Ausleger zu unserer Stelle behaupten, daß selbst nach der Form und Sprache die Zeit über das Ziel hinaus eingeschlossen werde. Was nun unsere Stelle betrifft, so ist עַל mit Paulus 1 Cor. 15, 24 ff. exclusiv zu fassen. Der Sänger denkt sich nämlich den Besitz der göttlichen Machtvollkommenheit zu dem bestimmten Zwecke, die Feinde zu besiegen. Nach diesem Siege über die Feinde, wozu Paulus in d. a. St. auch den Tod zählt, d. i. nach Vollendung des Reiches Gottes in der Menschheit, soll der Messiaskönig die Herrschaft an Gott den Vater zurückgeben und dieser Alles in Allem sein. הָרָם vom ungebrauchlichen Stammworte הָרַם, arab. *قَدَمَ* niederreißen, niederwerfen, dem Boden gleich machen, davon *قَدَامٌ* Schwindel, Seekrankheit bezeichnet eig. Fußboden und steht stets mit רַגְלִים verbunden. Jes. 66, 1 wird die Erde der Fußschemel Jehova's und der Himmel sein Thron genannt. Insbesondere steht הָרָם für Fußschemel Gottes von der Bundeslade (8), insofern Jehova auf derselben thronend

---

(8) Aus diesem Umstande folgt aber keineswegs, daß in unserem Psalm der Messias im Allerheiligsten sitzend, die Bundeslade unter seinen

gedacht wurde 1 Chron. 28, 2; Ps. 99, 5; 132, 7; Klagl. 2, 1. Das Bild ist von der Gewohnheit der alten Sieger entnommen, den besiegten Feinden den Fuß auf den Nacken zu setzen Joh. 10, 24. 25. Daß dieses, wie Scheth meint, (S. 175) bei Besteigung des Pferdes oder des Wagens geschehen sei, geht aus der angeführten Stelle nicht hervor. Vgl. über diesen Vers Pfeiffer (dub. vexat., S. 622 f.), wo er (Nr. 78) zu zeigen sucht, daß אֲדָנִי weder David, noch Salomo, noch Zerubabel, noch Moses, noch Abraham, sondern den Messias bezeichne.

## Vers 2.

מִטֵּה עֲזָךְ יִשְׁלַח יְהוָה מִצִּיּוֹן דָּדָךְ בְּקֶרֶב אֹיְבֶיךָ :

„Den Stab deiner Macht wird Jehova dir aus Zion senden; herrsche mitten unter deinen Feinden.“

Der Alex. : ἡ Παῖδος δυνάμεως ἐξαποστελεῖ σοι κύριος ἐκ Σιών, κατακυρίευσεν ἐν μέσῳ τῶν ἐχθρῶν. Der Cod. Alexand. läßt das σοι weg; und der Cod. Alex. edit. Ald. et Compl. haben καὶ vor κατακυρίευσεν. Das und (ו) vor דָּדָךְ drücken auch der Syr. : ܕܕܝܢܐ et dominabitur,

der Chald. : ܕܕܝܢܐ et dominaberis, der Arab. : وَتَسَلَّطَ et dominaberis, Tertullian : et dominabitur, Cyprian : et dominaberis aus. Hieronymus bemerkt (in epist. ad Sun.), daß das καὶ überflüssig sei. Aquila, der בַּעֲבוֹר oder בַּעֲבֹר statt בְּקֶרֶב mit Verwechslung des ק und ע und Versetzung des ד und ב gelesen zu haben scheint, übersetzt : ἐπικρατεῖ ἕνεκα τῶν ἐχθρῶν σου, Symmachus, der דָּדָךְ in der Bedeutung des syr. ܕܕܝܢܐ unterrichten genommen hat : σὺ δὲ παίδευσεν ἑνδόν τοὺς ἐχθρούς σου. Die versio quinta hat κατακυρίευσον, die sexta κατακυρίευσεις.

---

Füßen, wie J. D. Michaelis meint, geschildert werde; denn der Fußschemel sollen ja die besiegten Feinde sein.

Da nur ein Codex bei Kennicott ו vor יהִי liest, so muß wohl angenommen werden, daß die receptirte Texteslesart die richtige ist und das dem ו ähnliche N. finale in מִצִּיּוֹן für ו gehalten und zu יהִי gezogen wurde. Man konnte zu dieser Vermuthung um so leichter geführt werden, wenn mit dem Syrer und Aquila יהִי gelesen wurde, da der Imperativ יהִי beim ersten Blick auffallend erscheint. — Da der Alex., der Syr. und Arab. das Suffix in עָנִיךָ nicht wiedergeben, dagegen nach יִשְׁלַח noch לְךָ *dir* ausdrücken: so konnte es scheinen, daß לְךָ nach יִשְׁלַח gestanden habe. Allein es kann auch der Grund in einer freien Uebersetzung liegen, und dieses ist um so wahrscheinlicher, weil kein verglichenes Manuscript לְךָ hat.

In diesem Verse, worin der Sänger den Priesterkönig, den Jehova zum Theilnehmer seiner Allmacht und Weltherrschaft gemacht hat, anredet, wird die Folge dieser Theilnahme angegeben. Der zu Zion, dem Ursitze des davidischen Königthums, thronende Jehova wird ihm das mächtige königliche Scepter zur Besiegung, Beherrschung und Bestrafung seiner Feinde reichen. Zion soll also der Anfang des Königthums sein und von da an dasselbe sich verbreiten über die Erde, und alles Widerstrebende besiegen. Ist der gepriesene König der Messias, Davids größter Nachkomme, so ist hier offenbar von geistigen Siegen und einer geistigen Herrschaft, welche sich von Zion aus unter allen Völkern der Erde verbreitet, die Rede. Diese Verbreitung verkünden Jes. 2, 3 und Micha 4, 2 mit den Worten: »Von Zion wird das Gesetz ausgehen und Jehova's Wort von Jerusalem.« Die Feinde sind dann die in Sünde und Irrthum lebenden Völker, welche in das geistige Reich des Messias eintreten und sich ihm unterwerfen sollen. Die Erfüllung dieses Ausspruchs zeigt uns die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums. Denn die Verkünder des Evangeliums gingen von Jerusalem aus und verbreiteten von hier aus dasselbe unter den Juden und Heiden. An den angeführten Stellen

Jes. 2, 3. 4 und Mich. 4, 2—3 wird die Bekehrung der Heiden als ein Hinströmen nach Jerusalem und als ein Ausgehen der Religion vom Berge Zion dargestellt. Da David, der auf Zion seinen königlichen Sitz hatte, von dort aus gegen seine zahlreichen Feinde auszog, sie alle besiegte und sich unterwarf, so war er wie seine Herrschaft passende Substrate in der Schilderung der geistigen Siege des Messias über die Völker der Erde. Dafs Zion, als der höhere Theil Jerusalems, oft für die ganze Stadt mit Einschlufs des Tempelberges Moria steht, ist bekannt. Daher ist Tochter Zions Jes. 1, 8; 10, 32; 62, 11 soviel als Bewohner Jerusalems. — Der Grund, warum der Sänger zur Bezeichnung des königlichen Scepters, des Insigne der königlichen Regierung und Macht (1 Mos. 49, 10; 4 Mos. 24, 17; Am. 1, 5; Jes. 10, 24. 25; Jer. 48, 17) nicht שֶׁפֶט, sondern מִטָּה *Stab, Stecken* (2 Mos. 4, 2; Jes. 9, 3; 10, 5. 24; Nah. 1, 13; Jer. 38, 17, Ezech. 7, 10; 19, 10. 14) von נָטָה *ausstrecken* gebraucht, liegt wohl darin, dafs hier von Feinden die Rede ist, welche besiegt und gezüchtigt werden sollen, wenn sie sich der Herrschaft des Königs widersetzen. Vom Stabe der Züchtigung kommt מִטָּה in den angeführten Stellen des Jes., Nah. und Ezech. vor. — Uebrigens wird jedoch auch שֶׁפֶט Sprüchw. 10, 13. 24; 22, 8 vom Stabe der Züchtigung und Job 6, 34; 21, 9; 37, 13; Jes. 10, 5; 11, 4 von der Zuchtruthe oder Geißel gebraucht. In den ältesten Zeiten war der Scepter ein hölzerner Stab mit einem zierlichen Knopfe und anderen Verzierungen von goldenen Nägeln, Ringen und einem Ueberzug von Gold oder Silberblech. S. Homer's Iliade I, 245 ff., II, 40 ff. 104 ff. 202. 268; Cyrop. VIII, 7, 13; Esth. 4, 11; Ezech. 19, 11; Jahn's bibl. Archäol. Th. II, Bd. II, §. 167, S. 229 ff. — Dafs מִטָּה עֲזָה *Stab (Scepter) deiner Macht oder deiner Stärke* so viel ist als : *dein mächtiger, starker Stab*, bedarf kaum der Bemerkung. — Der Imperativ הִרְךָ *herrsche, vor dem*, wie Schnurrer und Rosenmüller richtig bemerken, לֵאמֹר *sprechend* zu suppliren ist,



יִרְחֹבֶן לְרוֹחָן תּוֹלְדָהּ »Dein Volk vom Hause Israel beweist sich willig dem Gesetze, am Tage des Ausganges zum Kriege wirst du dich mit ihm vereinigen, im Schmucke der Heiligkeit, die Gnade (oder : die Erbarmung, Barmherzigkeit) Gottes wird zu dir herabsteigen wie Thau herabsteigt, deine Geschlechter werden in Hoffnung (sicher) wohnen.« Der Arab. :

الرِّيَاسَةُ كَأَيُّنَ مَعَكَ فِي يَوْمِ قُوَّتِكَ فِي نُورِ

الْقَدِيسِينَ مِنَ الْبَطْنِ قَبْلَ كَوْنِ الصَّبْحِ وَلَدْتُكَ

»Die Herrschaft ist mit dir am Tage deiner Kraft. Im Lichte der Heiligen habe ich dich aus dem Schoofse vor dem Morgenstern gezeugt.« de Wette : »Ganz Willigkeit ist dein Volk an deinem Heerestage; auf heiligen Bergen, aus der Frühe Schoofs thauet dir Jugend.« So sehr nun auch diese Uebersetzungen von einander abweichen, so liegt denselben doch kein von dem masoretischen verschiedener Text zu Grunde. Nur eine verschiedene Lesart bei einigen Wörtern erklärt diese Abweichungen. So hat der Alex. offenbar עַמְּךָ für יִלְדָּתְךָ dein Volk, יִלְדָּתְךָ für יִלְדָּתְךָ, קָדֶשׁ für קְדֻשָּׁה oder קְדֻשָּׁה für קְדֻשָּׁה und vielleicht מִשְׁחָרָה für מִשְׁחָרָה gelesen und לְךָ מִלְּךָ dir Thau übergangen. Da auch Hier. wie Symmachus in seiner Uebersetzung ein כ ausdrückt, indem er quasi hat, so scheinen sie כַּמְרָחָה wie aus dem Schoofse gelesen zu haben. Es wäre auch möglich, daß קָדֶשׁ für קְדֻשָּׁה gelesen, collectiv gefasst und erklärend übersetzt wurde. Daß der Alex., da er מִשְׁחָרָה πρὸ ἑωσφόρου übersetzt, wie Symmachus, der es ἐξ ἑωσφρισμένου wiedergibt, das מ für die Präposition מן gehalten hat, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Es konnte dieses um so leichter geschehen, da מִשְׁחָרָה nur an unserer Stelle,

dagegen שְׁחָרָה Morgenröthe, Frühe, Arab. سَحْرَة von שְׁחָרָה,

arab. شَجَرَ spalten, eröffnen, hervorbrechen vom Lichte, öfters vorkommt. S. 1 Mos. 19, 15; 6, 15; Ps. 139, 9 u. a. מִשְׁחָרָה ist von שְׁחָרָה wohl so zu unterscheiden, daß jenes die Zeit am

Morgen, die *Frühzeit*, die Zeit der Morgenröthe, dieses die *Morgenröthe* bezeichnet. Da der Chald. מָחָם מִשְׁחָר לָהּ טַל wiedergiebt : רָחֵמִין דְּאַלְהָא יִסְתַּדְבֵּבֵן לָהּ הֵךְ נְחִרְתָּ מִלָּא, so scheint er מָחָם מִשְׁחָר לָהּ טַל gelesen zu haben. Da der Alex. נָרְבָּת durch ῥαῖα wiedergegeben hat, so scheint er נָרְבָּת *Bereitwilligkeit, Freicilligkeit* 4 Mos. 15, 3; Ps. 54, 8 gelesen und mit Rücksicht auf נָרִיב *Edler, Fürst* in der Bedeutung *principatus* gefasst zu haben. נָרִיבָּת kommt auch Job 30, 15 in der Bedeutung *Adel, vornehmer, glücklicher Stand* vor. Nach Hengstenb., der Luther und Geier folgt, soll נָרְבָּת *freiwillige Gaben, Spenden* (2 Mos. 35, 29; 3 Mos. 22, 23, wo es vom freiwilligen Opfer gebraucht wird), und נָרְבָּת nicht *Bereitwilligkeit* bedeuten. Er übersetzt daher : *dein Volk* (nämlich : giebt) *freiwillige Spenden an deinem Machttage*, s. v. a. dein Volk giebt oder weiht sich willig dem Herrn. Allein נָרְבָּת kommt mit כָּ 4 Mos. 15, 3; Ps. 54, 8 und ohne כָּ 5 Mos. 23, 24; Hos. 14, 15 in der Bedeutung *freiwillig, gern* vor. Der Plural נָרְבָּתִים steigert die Bedeutung und bezeichnet *ganz, lauter Bereitwilligkeit*, d. i. höchst bereitwillig. Diese Erklärung ist sprachlich zulässig und giebt einen ganz passenden Sinn.

נָרִיב bezeichnet, wie das arabische نَدَبَ *antreiben, bewegen* zu etwas, d. i. *freiwillig, gern thun* 2 Mos. 25, 2; 35, 21. 29,

intrans. wie das arab. نَدَبَ *sich selbst antreiben, bereitwillig, edelgesinnt sein*. In Hithp. *sich willig beweisen* Neh. 11, 2, *freiwillig geben*, 1 Chron. 29, 4. 14. 17 u. a. Auf die Lesart יִלְדְּתִיָּהּ für יִלְדְּתָהּ mochte auch das in dem messianischen Psalm 2 vorkommende יִלְדְּתִיָּהּ V. 7 führen. Der Grund, warum der Alex. לָהּ טַל überging, liegt wahrscheinlich darin, daß er den bildlichen Ausdruck nicht verstand und unrichtig יִלְדְּתִיָּהּ las, wozu לָהּ טַל nicht passen. Der Syr. hat טַל *Thau* von טַלל *besprengen* unrichtig für gleichbedeutend mit טַלָּה *Junges, junges, zartes Lamm*, 1 Sam. 7, 9; Jes. 65, 25, im Syr. بَكْلٌ und Chald. טַלִּי *Knabe*,

genommen; im Arabischen bezeichnet **سَلَا** jedes Junge, besonders junge Gazelle. Die Uebersetzung des **מִשְׁחָר** durch **قَدْ مَبِيح** zeigt, daß der Syr. das **מ** in **מִשְׁחָר** auch für eine Präposition gehalten und **מִשְׁחָר** von der Frühe, d. i. von Alters her, ehemals, gelesen hat. — Hieronymus hat wie Symmachus (*ἐν ὄρεσιν ἄγλοις*) für **רִיִּרִי רִיִּרִי** irrig **רִיִּרִי** Berge gelesen und **ר** mit **ר** verwechselt. Diese Verwechslung kommt oft vor. Es haben zwar viele Manuscripte und einige Ausgaben **רִיִּרִי**; allein für die receptirte Texteslesart sprechen wichtige Gründe.

Was nun den Sinn dieser Worte betrifft, so ist einleuchtend, daß derselbe, je nachdem der Erklärer dem Grundtext oder dem Alex. folgt, verschieden gegeben werden muß. Die dem Alex. folgen, finden im ersten Theile des Verses den Sieg und die Herrschaft des Messias über alle Feinde, vornehmlich aber den Tag des Gerichtes, und im zweiten Theile die ewige Zeugung des Sohnes Gottes verkündigt. So bemerkt Theodoret zu dem Vers : »Du hast eine unsterbliche Herrschaft; am meisten aber zeigst du diese am Gerichtstage, an welchem du die Heiligen leuchtend und bekannt machst. Denn den Tag der Macht hat er die zweite Ankunft, wo er mit den Engeln in der Glorie des Vaters kommen wird, genannt. Dann werden aber auch die Heiligen wie die Sonne leuchten, nach dem Worte des Herrn selbst (Matth. 13, 43).« Zu den Worten : *Aus dem Schoofse vor dem Morgenstern habe ich dich gezeugt*, bemerkt er : »An dieser Stelle hat er auch die Herrlichkeit seiner Gottheit offenbart. Und der Herr, der zu ihm gesagt hatte : *sitze zu meiner Rechten*, verkündigt die gleiche Wahrheit (*ὁμοούσιον*) und die Identität der Natur (*τὸ ταυτόν κηρύττει τῆς φύσεως*).« Denn das : »vor dem Morgenstern« beweist, daß er vor der Zeit und der Welt war (*τὸ πρὸ χρόνων αὐτὸν καὶ πρὸ αἰώνων εἶναι δηλοῖ*). Das : »aus dem Schoofse« lehrt, daß er von derselben Wesenheit ist. Denn nicht anderswoher, sagt er, sondern

aus meiner Natur bist du gezeugt, indem nämlich der Schoofs vergleichungsweise (παραβολικῶς) zu verstehen ist. Denn wie die Menschen aus dem Schoofse zeugen und das Erzeugte dieselbe Natur, wie die Erzeuger hat; so bist du aus mir gezeugt und zeigst die Natur des Erzeugens in dir selbst.« Diese Erklärung findet sich im Wesentlichen auch bei den übrigen heil. Vätern, welche der alex. und der aus derselben geflossenen lateinischen Uebersetzung folgen. Sie bewiesen namentlich aus dieser Stelle die ewige Zeugung des Sohnes aus dem Vater. Dafs dieser Sinn aber nicht der wahre und an unserer Stelle von der ewigen Zeugung des Sohnes gar nicht die Rede ist, darüber läßt der Grundtext keinen Zweifel. Im ersten Theile des Verses will der Sänger offenbar sagen, dafs das Volk des gepriesenen Königs ihm willig und freudig folgen und mit ihm die Feinde bekämpfen werde. Der König erscheint hier als ein in die Schlacht ziehender Held, dem die Krieger willig folgen und mit dem sie freudig kämpfen. Ist der König der Messias, so ist der Kampf ein geistiger und seine Krieger sind vornehmlich die Glaubensboten und Verkünder des Evangeliums, welches sie unter alle Völker, die in Sünde und Irrthum leben und dem Evangelium feindlich sind, verbreiten, vgl. Offenb. 17, 14; 19, 11. 14. Der *Tag deines Heeres* oder *deiner Macht, Kraft, Stärke* bezeichnet die ganze Zeit, während welcher mit den Feinden gekämpft wird. Nach de Wette soll : *an deinem Heertage* den Tag oder die Zeit bezeichnen, wenn du dein Heer versammelst, um mit ihm auszu- ziehen oder es zu mustern; und der Sinn soll sein : Dein Volk folgt willig deinem Rufe zu den Waffen. Die Bezeichnung *Schlachttag* hat יום auch Jes. 9, 3. Dieselbe

Bedeutung hat das arabische يوم<sup>50</sup>. Von der Zeit des göttlichen Strafgerichtes findet sich יום Joel 1, 15; 2, 31; Jes. 2, 12; 13, 6. 9; Ezech. 13, 5; 33, 3; Jer. 9, 10; Mal. 3, 17. 22; Zeph. 1, 7. 14; Job 24, 1. Diese Bezeichnung des Kampfes ist hier um so passender, weil die Verkünder des Evan-

geliums durch alle Zeit, namentlich in den drei ersten Jahrhunderten, einen heißen Kampf, worin viele das Leben freudig hingaben, zu kämpfen hatten. Friedrich erklärt : »Am Tage deiner Kraft (wie der Alex. und die Vulg.), am Pfingstfeste, wo der Messias sich in seiner Kraft durch Ausgießung des heil. Geistes bewiesen habe.« Allein für die Beschränkung auf die Ausgießung des heil. Geistes am Pfingstfeste ist kein genügender Grund anzugeben.

— בְּיוֹם חֵילֶךָ kann man : *am Tage deines Heeres* und : *am Tage deiner Kraft oder Macht* übersetzen, weil *Heer* חֵיל und *Heer* חָל 2 Sam. 18, 17; Ps. 10, 10; Obad. 20, und *stat. const.* חֵיל *Kraft, Stärke, Macht* Ps. 18, 33. 40; 33, 36 bezeichnen. Jedoch kommt auch חֵיל (von חָל

und חֵיל *stark, dauerhaft sein*, wie im Arab. حَال, Aram. חֵיל *stärken*) in der Bedeutung *Heer, Heeresmacht* 2 Mos. 14, 28; 2 Sam. 24, 2 u. a. vor. Welche Bedeutung man auch annimmt : der Sinn bleibt derselbe.

Die Worte : *im heiligen Schmucke kommt dir aus dem Schoofse des Frühroths deiner Jugend Thau hervor* — haben den Sinn : Deine junge Mannschaft wird dir am Tage d. i. zur Zeit des heiligen Kampfes wie neugeboren frisch und muthig entgegen kommen, und der Muth der mit heiligem Schmucke angethanenen Mannschaft dich erquicken und erfreuen, wie der Thau frisch und kräftig aus dem Schoofse des frühen Morgens hervortritt und alles erquickt, belebt und stärkt. Der Thau des Frühroths enthält hier also ein doppeltes schönes Bild. Zuerst wird die junge Mannschaft, welche mit dem Könige in den heil. Krieg zieht, mit dem frischen und kräftigen Thau des frühen Morgens verglichen, um ihre Frische und ihren Muth zu bezeichnen, und dann die Erquickung und Freude, welche sie durch ihren willigen Gehorsam und ihren frischen Muth demselben bereitet, mit der Erquickung und Kräftigung eines reichlichen Thaues. Da der Thau in unzähligen Tropfen am frühen Morgen perlt, so läßt sich in diesem

Bilde die zahllose Menge der muthigen Kriegesschar nicht verkennen. Auf den Messias und seine Anhänger bezogen bezeichnet dieses Bild 1) den jugendlichen Muth und die Freudigkeit, womit dessen Anhänger, namentlich die Verkündiger des Evangeliums, dasselbe unter den Völkern der Erde zu verbreiten suchen und ihm folgen und 2) die Freude, welche jene ihm dadurch bereiten. Nach Hengstenb. soll der Sinn sein : »Die jugendliche Mannschaft des Königs gleicht mit ihrem heil. Schmucke dem Thau an Lieblichkeit, dem gleich sie unerwartet sich darstellt.« Allein dieser Sinn faßt die Worte offenbar zu einseitig und beschränkt.

Die Frage, was »unter heiligem Schmuck« zu verstehen sei, beantwortet man ganz verschieden. Gesenius meint (u. d. W. **וְהָיָה**), daß unter **וְהָיָה קָדֵשׁ** *festliche Kleider, Feierkleider* zu verstehen seien, worin die Kriegersleute bei einer religiösen Ceremonie, Opfer u. dgl. vor dem Kriegeszuge erschienen seien. Auch de Wette meint, daß diese Erklärung richtig sei, wenn man **בְּחֻרֵי** lese. Allein von diesem Gebrauche haben wir, wie auch de Wette anerkennt, keinen bestimmten Beweis. Die zum Beweise angeführte Stelle 1 Sam. 7, 9. 10, welche Gesenius unter **קָדֵשׁ** citirt, paßt gar nicht. Da von dem Rüsten der Kriegesheere **קָדֵשׁ** *heiligen* gebraucht wird, Jes. 13, 3; Jer. 6, 4; 51, 27; Joel 4, 9; Obad. 1, so könnte, meint de Wette, **וְהָיָה קָדֵשׁ** auch die Kriegsrüstung bezeichnen. Nach Jahn soll aber **קָדֵשׁ** von jener religiösen Ceremonie des Rüstens zum Kriege hergenommen sein (Archäol. Th. II, Bd. II, §. 237). Allein daraus, daß **קָדֵשׁ** vom Rüsten zum Kriege gebraucht wird (Joel 4, 9; Mich. 3, 5; Jer. 6, 4), folgt noch keineswegs, daß die Kriegeskleider deswegen »heiliger Schmuck« genannt worden sind. Da nur die Priester heilige Kleider anlegten, wenn sie im Heiligthum Dienst thaten und da nach dem folgenden Verse der König zugleich Priester ist : so können die heiligen Kleider der jungen Mannschaft, welche mit dem Priesterkönige in den Krieg

zieht, zunächst nur auf eine heilige Handlung, welche nur in heil. Gewändern verrichtet wird, hindeuten. Der Kampf, in welchen die junge Mannschaft zieht, ist demnach kein gewöhnlicher, sondern ein heiliger. Da aber die heilige Kleidung der Priester, welche sie bei ihren Amtsverrichtungen anlegten (3 Mos. 16, 4), auf die Reinigkeit und Heiligkeit der Gesinnung (Eph. 4, 23. 24) hinweisen und sie abbilden sollte, so läßt sich in dem heil. Schmuck eine Hinweisung auf eine solche Gesinnung nicht verkennen. Die mit heiligen Kleidern, dem Symbole reiner und heiliger Herzen, angethanenen Streiter erscheinen hier demnach als ein ausgewähltes Geschlecht und königliches Priesterthum. Vgl. 2 Mos. 19, 6; 1 Petr. 2, 5. 9. Diejenigen Mannschaften sind dann aber nach der messianischen Erklärung unseres Psalmes die treuen Diener des Messias, welche mit reiner und heiliger Gesinnung in den Kampf für die Verbreitung der Religion und Sittlichkeit ziehen. Wenn das ganze Heer des Königs durch *Jugendthau* als ein jugendliches, frisches, starkes und mächtiges bezeichnet wird, so darf man daraus nicht schließen, daß hier von *jugendlichen* Streitern die Rede sei. Denn da zu den Streitern auch im Kampfe ergraute gehören, so kann hier nur der jugendliche und muthige Geist gemeint sein, womit sie in den heil. Kampf ziehen. Ist dieser Vers in dem angegebenen Sinne zu fassen, so liegt darin ein deutlicher Beweis, daß der Priesterkönig unseres Psalmes nicht David oder ein anderer irdischer theokratischer König sein kann. — Hengstenb. meint zwar, daß durch Thau die Lieblichkeit bezeichnet werde, welche der Mannschaft des Königs eben wegen ihrer heil. Kleider eigenthümlich sei. Allein diese Erklärung ist nicht so passend, als die von uns gegebene, wonach von der jugendlichen Frische und Kraft, womit die junge Mannschaft in den heil. Kampf zieht, die Rede ist. Wenn wir in dem Thau der Frühzeit auch eine Hinweisung auf die zahllose Menge der Streiter fanden, so liegt doch darin nicht der Hauptvergleichungspunkt, wel-

chen einige Ausleger darin finden. Auch kann diese Erklärung nicht durch die dafür angeführte Stelle 2 Sam. 17, 12, wo Husai zu Absalom sagt : »und wir kommen über ihn (David) an einem der Oerter, wo er gefunden wird, und fallen auf ihn wie der Thau auf die Erde fällt«, gestützt werden. Auch ist es sehr zweifelhaft, ob hier die Menge den Vergleichungspunkt bildet. Es scheint vielmehr derselbe in dem unbemerkten und unvermutheten plötzlichen Ueberfall zu liegen. Auch 5 Mos. 32, 2 steht Regen und Thau, wie einige Ausleger wollen, nicht zur Bezeichnung der Menge, sondern des Erquickenden, Belebenden und Wohlthätigen, wie Ps. 133, 3; Mich. 5, 6; Spr. 19, 12; Jes. 26, 19; Hos. 14, 6; Sir. 18, 16. Dafs *הַרְרֵי קָדֶשׁ* *heilige Zierden, heiliger Schmuck* so viel ist als *heilige Kleider* *בְּגָדֵי קָדֶשׁ*, in denen der Hohepriester nach 3 Mos. 16, 4 am Versöhnungstage fungirte, unterliegt keinem Zweifel. Ps. 29, 2 wird den im himmlischen Heiligthum Jehova anbetenden Engeln ein *heiliger Schmuck*, *הַרְרֵה קָדֶשׁ*, beigelegt, und in der Apocalypse 19, 14 erscheint das himmlische Heer des streitenden und siegenden Lammes als *ἐνδεδυμένοι βύσσινον λευκὸν καθαρόν*. Passend sind auch 1 Petr. 3, 3. 4 : »Euer Schmuck bestehe nicht im Aeufseren, in künstlichem Haargeflecht, goldenem Geschmeide oder prächtiger Kleidung, sondern der in sich gekehrte Herzensmensch, mit immer gleichem, sanftem und stillem Sinn; dies hat hohen Werth vor Gott!« und Col. 3, 9. 10 : »belüget einander nicht! ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der zur Erkenntniss und nach dem Bilde dessen, der ihn geschaffen hat, erneuet ist«, zu vergleichen, weil hier das, was die heil. Kleider bezeichnen, sachlich entspricht. Wenn demnach nach dem Gesagten die gewöhnliche Texteslesart *בְּהַרְרֵיק* einen sehr passenden Sinn giebt, so ist es unzulässig, wenn einige Ausleger, wie de Wette, *בְּהַרְרֵיק* auf *heiligen Bergen* d. i. auf Zion (Ps. 87, 1) gelesen haben wollen. Der Umstand, dafs die Lesart *בְּהַרְרֵיק* gut zum Bilde des Thaues stimmt,

ist kein genügender Grund, בְּהַרְרִיק' zu lesen. Dafs יְלֻחַ, zunächst von יָלַךְ *Jüngling, Knabe*, von יָלַד, arab. وَلَدَ *gebären, zeugen, Jugend, juvenus*, bezeichne, steht fest. Vom *Jünglingsalter, Jugend*, d. i. dem Stand und der Zeit eines יָלַךְ, kommt es auch Pred. 11, 9. 10 vor. Es ist daher unrichtig, wenn viele Ausleger hier eine Vergleichung der jungen Mannschaft mit dem Thau finden und unter Jugendthau nicht die jugendliche Frische verstehen, welche die Streiter am Schlachttage haben (9).

---

(9) Ueber : *Thau des Frühroths* oder der *Morgen- oder Frühzeit*, geben die Ausleger noch andere von der unsrigen verschiedene Erklärungen. Nach Pfeiffer (S. 625 f.) soll *Ex utero aurorae s. v. a. : Ex gremio Ecclesiae et semine verbi coelestis* bedeuten. Es soll dieses 1) hervorgehen aus dem Hohenliede 6, 10, wo die Braut mit der Morgenröthe verglichen wird. Dafs der Morgenröthe ein Schoofs zugeschrieben werde, dürfe nicht auffallen, da Job 38, 28 dem Regen ein Vater zugeschrieben werde. Für diese Erklärung soll 2) auch die Analogie der heil. Schrift (Jes. 8, 6) und des Glaubens sprechen, indem die Kirche eine Braut und Gemahlin Christi und eine Mutter der Gläubigen genannt werde (Ps. 45, 17; Jes. 60, 4; Gal. 4, 26) und sehr fruchtbar sei. 3) Soll diese Auffassung aus dem Zusammenhang, so wie aus dem ganzen Psalm hervorgehen. Allein diese Gründe sind ohne alle Beweiskraft. Wenn man auch unter der Braut des Hohenliedes die Kirche versteht, so folgt daraus noch keineswegs, dafs dieselbe an unserer Stelle durch Morgenröthe verstanden werden müsse. Im Hohenliede liegt der Grund der Vergleichung in der Schönheit und dem strahlenden Antlitze, an unserer Stelle ist die Vergleichung durch den frischen, kräftigen Thau veranlaßt. Dann ist auch diese Erklärung zu gesucht und künstlich. Wie aus dem Umstande, dafs in der heil. Schrift die Kirche eine Braut oder Gemahlin genannt wird, folge, dafs an unserer Stelle Morgenröthe die Kirche bezeichne, läßt sich gar nicht absehen. Auch führt der Zusammenhang nicht auf diese Erklärung. Vielmehr zeigt der Psalm, dafs hier von frischen, muthigen Kriegern die Rede ist, welche mit dem Könige freudig in die Schlacht ziehen. Die Erklärung von Osiander, der unsere Worte auf die ewige Zeugung und die Menschwerdung des Sohnes Gottes bezieht und מְשַׁחֵר ante auroram für מְשַׁחֵר gelesen haben will, die von Galatinus, der unter *Morgenröthe* Maria und unter *Thau* den

## Vers 4.

נִשְׁבַּע יְהוָה וְלֹא יִתָּח אֶת־כֹּהֵן לְעוֹלָם עַל־דְּבָרֵי מַלְכ־צֶדֶק :

*„Geschworen hat Jehova und nicht wird es ihn gereuen, du bist Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.“*

Die alten Uebersetzer geben mit Ausnahme des Chaldäers diesen Vers treu wieder. Nur der Syrer hat יִתָּח unrichtig : נִפְיָא wird lügen, läugnen, verläugnen übersetzt. Der Chald. : קָם יְיָ וְלֹא יִרְאֹב דְּאַנְהּ מִתְּמִי לְרֵבָא לְעֵלְמָא דְאַחֵי : *„Geschworen hat der Herr und es wird ihn nicht gereuen, daß du zum Fürsten (oder : Hohenpriester) in der zukünftigen Welt eingesetzt wirst zum Verdienste dafür, daß du ein unbefleckter (schuldloser) König warest.“* Der Sinn dieser Worte, welche der Sänger im Geiste vernommen, ist offenbar dieser : Feierlich und unwiderruflich hat es Jehova betheuert, daß nach seinem ewigen unabänderlichen Beschlusse (4 Mos. 23, 19; 1 Sam. 15, 19) der König auch Priester und zwar ein ewiger Hoherpriester eines priesterlichen Volkes (V. 3) sein werde, welcher, wie der König Melchisedek, der dem höchsten Gott Brod und Wein zum Opfer brachte (1 Mos. 14, 18) und den Abraham segnete und Gott dankte (14, 19. 20), auch Brod und Wein opfern und von Gott Segen und Heil erflehen wird. Nach diesem Ausspruche soll also in dem zur Rechten Gottes Sitzenden (V. 1) das König- und Priesterthum vereinigt sein. Da die Opfer und die Fürbitte des Hohenpriesters hauptsächlich den Zweck hatten, Süh-

---

Erlöser versteht, wie Meisner zu Hos. Kap. 14, so wie die von Belarmin, Genebrardus und Gesner, welche מִרְחֹם ante uterum übersetzen und hier die ewige Zeugung des Sohnes aus dem Vater finden, bedürfen keiner Widerlegung, da sie weder in der Sprache noch im Zusammenhange eine Begründung finden.

nung und Vergebung zu bewirken, wie dieses besonders aus dem Ritus am grossen Versöhnungstage 3 Mos. Kap. 16 hervorgeht, so wird an unserer Stelle der Priesterkönig auch nicht undeutlich als Versöhner oder Sühner bezeichnet. Opfern und Versöhnen konnte und durfte aber weder David noch ein anderer israelitischer König. Aus diesem Ausspruche läßt sich ferner nicht undeutlich entnehmen, daß das levitische Priesterthum, welches an die Nachkommenschaft Aarons gesetzlich gebunden war, aufhören und eine andere Ordnung des Priesterthums nach Erscheinung des Priesterkönigs eintreten werde. Daß das levitische Priesterthum dereinst abgeschafft werden soll und Priester aus allen Völkern und Stämmen gewählt werden sollen, weissagt auch Jes. 66, 21 : »Und auch von ihnen (den Heiden) will ich (Jehova) nehmen zu Priestern und Leviten« (vgl. Zach. 14, 20. 21). Eine Vereinigung des Königs- und Priesterthums in einer Person verkündigt auch Zacharias Kap. 6, indem nach demselben der Messias die priesterliche und königliche Krone in sich vereinigen soll. Im Briefe an die Hebräer Kap. 7 wird diese wichtige Lehre weiter ausgeführt. Namentlich legt der Apostel auf den Eid, mit dem Gott dem Spross Davids das Priesterthum zusagt (V. 21 — 22), so wie auf das : »in Ewigkeit« (V. 24. 25) ein grosses Gewicht. Da die levitischen Priester, sagt der Apostel, zum Priesterthum ohne eidliche Versicherung gelangten, diese aber Jesus als Bürge des Bundes erhielt (V. 22), da ferner die levitischen Priester, weil sie dem Tod unterworfen waren, sich folgten, dieser aber, weil er ewig bleibt, ein immerwährendes Priesterthum besitzt und als der stets heilige und schuldlose alle, welche durch ihn zu Gott sich nahen, versöhnt und beseligt, wogegen die levitischen Priester selbst der Versöhnung bedürftig sind und daher für ihre sowohl als für des Volkes Sünden Opfer darbringen, so ist das Hohenpriesterthum des Messias weit erhabener als das des A. B. Theodoret bemerkt zu diesem Verse : »Dieses hat der göttliche Apostel im Briefe

an die Hebräer (Kap. 7) genau erklärt und die Ewigkeit dieses Priesterthums dadurch gezeigt, daß das levitische Priesterthum die Verheißungen nicht eidlich erhalten hat, dieses aber *eidlich* bekräftigt worden ist. Deswegen wird es ihn auch nicht gereuen, fügte er hinzu, weil, da der Gott aller Dinge (ὁ τῶν ὅλων θεός) Vieles oft angeordnet hat, dieses der Veränderung hat unterworfen sein lassen. So hat er das Priesterthum der Juden sowohl gestiftet als auch aufgehoben : so hat er das Reich der Assyrer, Babylonier und Macedonier entstehen lassen und das Aufhören beschlossen. Da er also die Ewigkeit dieses Priesterthums wollte, so sagt er, daß er geschworen, daß es ihn nie gereuen werde. Dieses hat er aber auf menschliche Weise gesagt : denn die Gottheit ist ohne Affecte, ein Affect ist aber auch die Reue. Melchisedek ist ferner nicht ein Priester der Juden, sondern der Heiden. So hat auch der Herr Christus sich nicht nur für die Juden, sondern für alle Menschen sich selbst Gott dargebracht. Das Priesterthum hat er aber in jener Nacht, nach welcher er das Kreuz auf sich nahm, angefangen, indem er das Brod nahm (Matth. 26, 26 — 28), dankte, es brach und sprach : nehmet und esset davon; dieses ist mein Leib. Nachdem er auf gleiche Weise auch den Kelch gemischt hatte, gab er ihn seinen Jüngern mit den Worten : Trinket alle daraus, denn dieses ist mein Blut des neuen Bundes, welches für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Wir finden aber, daß Melchisedek sowohl Priester als König gewesen ist (denn er war das Bild [τύπος] eines wahren Priesters und Königs), und Gott nicht vernunftlose Opfer, sondern Brod und Wein dargebracht hat. Denn dieses hat er auch dem Abraham dargebracht, als er das Urbild seines Priesterthums (τὸ τῆς οἰκίας ἀρχιερωσύνης ἀρχέτυπον) in den Lenden des Patriarchen im Geiste vorhersah. Wenn also Christus aus David dem Fleische nach abstammt, und David aus Juda, und Christus das Priesterthum nach der Ordnung Melchisedeks übernommen hat, so hat das

levitische Priesterthum aufgehört und in den Stamm Juda ist der Segen des höheren Priesterthums übergegangen. Der Priester ist aber jetzt Christus, aus Juda dem Fleische nach entstanden, der nicht selbst etwas darbringt, sondern Haupt derjenigen ist, welche opfern. Denn seinen Körper nennt er die Kirche, und durch diese verwaltet der Mensch das Priesterthum, nimmt aber das Dargebrachte wie Gott. Die Kirche opfert aber die Symbole des Körpers und Blutes, indem sie das Gebäcke durch die Erstlinge heiligt.“

Wenn der Sänger sagt, daß der gepriesene siegreiche König ein Priester nach der *Weise* Melchisedeks sei, so besteht diese Uebereinstimmung in mehreren Punkten. Melchisedek war 1) in Jerusalem König und zugleich Priester (Hebr. 7, 1), 2) brachte er Brod und Wein, worin auch Christus das Opfer der Eucharistie eingesetzt hat, 3) wurde Melchisedek nicht Priester in Folge leiblicher Abstammung, sondern durch göttliche Bestimmung und übertrug auch nicht sein Priesteramt auf Nachkommen (Hab. 7, 3), 4) war er erhaben über Abraham, den Stammvater Levi's, indem er Abraham segnete und dieser ihm den Zehnten als Gabe der Huldigung darbrachte (Hab. 7, 10 ff.). Es ist daher unzulässig, wenn der Chaldäer und mehrere Rabbinen hier מֶלֶךְ in der Bedeutung *princeps* fassen oder wenn R. Kimchi demselben die Bedeutung *rex et dux* giebt.

Wenn Gott nach der Schrift einen Eid schwört, so geschieht dieses nicht, wie bei den Menschen, zur Bekräftigung und Bestätigung *seiner* Wahrhaftigkeit, sondern zur Bezeichnung der Wichtigkeit der Sache und Erhöhung *unserer* Zuversicht. Vgl. 1 Mos. 22, 16; Jes. 45, 23; Jer. 22, 5; 44, 26; 49, 13; 51, 14; Am. 4, 2, nach welchen Stellen Gott bei sich selbst oder bei seinen heil. Namen schwört. Andere Stellen, wo Gott schwört, sind Ps. 89, 4. 5. 36. 37; 95, 11; Jes. 54, 9; Mich. 7, 29; Hebr. 3, 18; 6, 13; vgl. 4 Mos. 14, 21. 23; 32, 10. 11. — Das Niphal שָׁפַח schwören, von dem in Kal im Partic. pass. Ezech.

21, 28 vorkommenden שבע ist offenbar ein Denominativum von שבע *sieben* und bedeutet eig. : *siebenen, besiebenen*. Es ist wohl gewiss, daß die Bezeichnung *schwören* mit der heil. *Siebenzahl* zusammenhängt. Aus der Erzählung 1 Mos. 21, 27—32 entnimmt man, daß ein feierlicher Eid durch Schlachten von sieben Opferthieren bekräftigt worden sei. Denn hier wird berichtet, daß Abraham bei einem Bündnisse dem Abimelech, Könige von Harar, Schafe und Rinder gegeben und durch 7 besonders gestellte Lämmer als Zeugen (V. 30) seine Ansprüche auf den Brunnen, den seine Knechte gegraben hatten (V. 25), bekräftigt habe. V. 31 wird hinzugefügt : darum nennt man diesen Ort בְּאֵר שֶׁבַע (*Brunnen der Sieben, Siebenbrunnen*, so viel als *Brunnen des Eides* שְׁבַע־עַר), weil sie beide daselbst geschworen haben, vgl. 26, 31. Daß ein feierlicher Eid durch 7 Zeugen bekräftigt wurde, erschen wir auch aus Herod. 3, 8. Man bediente sich demnach beim Eide der heil. Siebenzahl. Da nach 1 Mos. 15, 10 bei einem Bündnisse Gottes mit Abraham die V. 9 genannten Opferthiere in Stücke getheilt wurden, und da zwischen den zerhauenen Thieren die Parteien hindurchgingen, sich verbindlich machend, daß es so wie dem Opferthiere dem Eidbrüchigen ergehen solle : so sind viele Ausleger der Meinung, daß bei einem feierlichen Bündnisse und dem Eide eine Zertheilung des Opferthieres in 7 Stücke Statt gefunden habe.

— Das in Kal ungebräuchliche נָחַם, arab. نَحِمَ *heftig, tief athmen*, daher *seufzen*, bezeichnet in Niphal : *Mitleid haben* (Jer. 15, 6; Ps. 90, 13; Richt. 2, 18) und daher *Reue empfinden, gereuen, sich betrüben*, 2 Mos. 13, 17; 2 Mos. 32, 12. 14; Jer. 8, 6; 18, 26 u. a. — על *auf*, ἐπὶ, wird hier von dem Muster und Vorbild, wie Ps. 56, 1 von der Melodie gebraucht. דְּבָרָה bezeichnet *Beschaffenheit, Verhältniß, Art, Weise* und *Sache* (1 Kön. 9, 15; 5 Mos. 15, 2; 19, 4) und das י in דְּבָרָי ist eine alte Bezeichnung des Stat. const., welches man Jod parag. zu nennen pflegt. In den davidischen Psalmen

findet es sich Ps. 101, 5; 103, 3. 4; die Form **דָּבָרָי** ist wahrscheinlich wegen des folgenden **מֶלֶךְ-צֶדֶק** gewählt worden. Da 1 Mos. 14, 18 *Melchisedek* König von Salem genannt wird, so haben mehrere Ausleger gezweifelt, ob dessen Königssitz Jerusalem gewesen sei. Dieser Zweifel läßt sich aber durch genügende Gründe beseitigen. Daß Salem der alte Name für Jerusalem gewesen ist, beweiset 1) unser Psalm, indem der König auf Zion V. 2 auf das Vorbild Melchisedeks hinweist; 2) Ps. 76, 3, wo gesagt wird, daß die Hütte Gottes in Salem und seine Wohnung in Zion sei; 3) 1 Mos. 14, 17, wonach bei Salem ein Königsthal *Save* (**עֶמֶק שֹׁוָה הוּא עֶמֶק הַמֶּלֶךְ**) war, und 2 Sam. 18, 18, wonach Absalom in demselben, und das offenbar in der Nähe der Hauptstadt, ein Denkmal setzte; 4) die jüdische Tradition, wie aus Onkelos und Josephus hervorgeht; 5) der Umstand, daß das A. T. kein Salem außer Jerusalem kennt; 6) Jos. 10, 3, wo ein König von Jerusalem mit dem Namen **אֲדֹנֵי-צֶדֶק** *Herr der Gerechtigkeit* s. v. a. *König der Gerechtigkeit* genannt wird. Die Stelle Richt. 19, 10, wonach Jerusalem früher Jebus geheissen hat, kann nicht dagegen angeführt werden, weil auch andere Städte verschiedene Namen hatten. So hieß Hebron früher *Kiriath Arba* und *Mamre*, und Dan im nördlichen Palästina früher *Laisch*. Wäre *Jebus* der alleinige alte Name, so müßte der Name Jerusalem von David herrühren; wogegen aber die Analogie von Zion und der Umstand spricht, daß der Name in keiner Beziehung zu den Verhältnissen der davidischen Zeit steht. — Da Jerusalem, das alte Jebus, zu den Zeiten Abrahams von den Jebusitern, einem canaanitischen Volksstamm, bewohnt war: so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß Melchisedek auch ein Canaaniter gewesen sei, was auch Hippolytus, Irenäus, Eusebius von Cäsarea, Eusebius von Emesa, Apollinarius und Eustathius von Antiochien und viele spätere Ausleger annehmen. Hierfür spricht auch, daß der König von Sodoma mit Melchisedek ins Thal Save bei Jerusalem

zusammen kommt und beide gemeinschaftlich dem Abraham für die Befreiung von den Feinden ihren Dank zu erkennen geben; bei dieser Zusammenkunft bringt Melchisedek als Priester des höchsten Gottes (בְּנֵן לֵאלֹהֵי עֶלְיוֹן) Brod und Wein dar und segnet zugleich den Abraham mit den Worten: »Gesegnet sei (בְּרִיךְ) Abram von Gott dem Höchsten, dem Schöpfer des Himmels und der Erde (קִנָּה שָׁמַיִם וָאָרֶץ). Und gepriesen sei Gott der Höchste (וּבְרִיךְ אֱלֹהֵי עֶלְיוֹן), der dir deine Feinde in deine Hand geliefert hat.« Der Umstand, daß Melchisedek Gott als den Höchsten und Schöpfer Himmels und der Erde preiset, läßt es nicht zweifelhaft, daß bei den Canaanitern die Kenntniß des einen wahren Gottes noch nicht ganz erloschen war. Da Abraham diesem Priesterkönig sogar den Zehnten giebt und derselbe dadurch als eine wichtige und erhabene Person erschien, so ist dieses vielen Juden und Christen sehr auffallend gewesen und hat dazu gedient, unter Melchisedek *Sem*, den Sohn Noachs (so die *Juden* nach dem heil. Hieronymus und die *Samariter* nach dem heil. Epiphanius), oder den *Sohn Gottes* (so Damian aus der Secte der Melchisedechianer [Epiph. haeres. 55], Petrus Cunäus [lib. III, c. 3 de Rep. Hebr.], Petrus Molinäus und Jac. Gaillard [act. erudit. Lips. an 1686]), oder *Henoch* oder *Cham* (*Jurieu*), oder einen *Engel* (Origenes und Didymus), oder eine *himmlische Kraft* (Melchisedechianer) zu verstehen (10).

---

(10) Ueber diese Meinungen, wie über die von d'Outrein, welcher 15 Dissertationen über Ps. 89, 16 und Melchisedek geschrieben und zu zeigen gesucht hat, daß Melchisedek der Sohn Gottes und dem Abraham unter einer menschlichen Gestalt erschienen sei, sagen wir hier nichts, da sie insgesamt verwerflich sind und auch die für den Sohn Gottes angeführten Gründe, namentlich Hebr. 7, 8, wonach Melchisedek ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, ohne einen Anfang der Tage, ohne ein Ende des Lebens gewesen sein soll, keine Beweiskraft haben, und in dieser so von Melchisedek gesprochen wird, weil

## Vers 5.

Mit diesem Verse beginnt die zweite Strophe, welche mit einer Anrede an den Messias, wie V. 2 anfängt und den völligen Sieg über die Feinde schildert.

אַדְנִי עַל־יְמִינָךְ קַח־כִּיּוֹם־אָפוּ סִלְקִים :

»Der Herr zu deiner Rechten zerschellt am Tage seines Zornes die Könige.«

Die alten Uebersetzer haben insgesamt diese Worte treu wiedergegeben; nur der Chald. übersetzt אַדְנִי durch מְלִכְיָא *die Majestät des Herrn*, d. i. Jehova's. Der Chald. nahm hier, wie auch sonst, Anstand, Jehova selbst einen Zorn zuzuschreiben. Der Zürnende ist ihm die Majestät Gottes, welche auch מִיִּקְרָא יְיָ das *Wort Jehova's* genannt wird. Vgl. unsere dissert. de divina Messiae natura etc., S. 423 ff.

Der heil. Sänger sieht jetzt im Geiste den König im Schlachtgewühle und zu seiner Rechten Jehova stehen und ihn unterstützen mit seiner Allmacht im Kampfe gegen die Feinde, welche er niederschmettert. Seine Feinde sind aber nicht blofs Könige, sondern auch Völker (Ps. 2, 1). Die Könige werden hier genannt, weil sie Lenker und Stellvertreter der Völker sind (Offenb. 6, 15. 16) und die Macht des Messias dadurch hervorgehoben wird. Der Tag des Zornes (Ps. 2, 5) ist die Zeit der Züchtigung, Strafe und Vernichtung der hartnäckigen und unverbesserlichen Feinde und Empörer. Man sieht hieraus, dafs unser Psalm mit Ps. 2, 2. 5. 12 zusammenhängt. Vgl. Jes. 2, 12; 10, 3; 13, 9; 61, 2; Joel 2, 1. 2. 11; 3, 4; Zeph. 2, 3; Sprüchw. 11, 4; Job 21, 50. — »Zur Rechten stehen« bezeichnet Hülfe

---

die heil. Geschichte nichts über seine Eltern, seine Familie, seine Geburt und seinen Tod berichtet. Vgl. Calmet's Abhandlung über Melchisedek im II. Bande der Briefe Pauli und Schlegel's Abhandlung, welche dem Commentar von Lud. Tana über den Brief an die Hebräer vorgesetzt ist.

und Beistand, wie Ps. 16, 8; 109, 31. Bei dieser Erklärung haben wir vorausgesetzt, daß  $\text{יְהוָה}$  nicht der Messias, wie viele Ausleger wollen, sondern Jehova sei. Dieses wird aber von Vielen bestritten und angenommen, daß die Rede an Jehova gerichtet und  $\text{יְהוָה}$  der Messias sei. Allein wenn es auch keinem Zweifel unterliegt, daß dem Messias göttliche Namen, Eigenschaften und Handlungen beigelegt werden, so sind doch die Gründe, welche man für diese Auffassung angeführt, nicht beweisend. Einen Hauptgrund für diese Erklärung entnimmt man 1. aus V. 1, wonach der König zur Rechten Jehova's sitzt. Es soll sich nicht denken lassen, daß der Psalmist so kurz nach einander sage, der König sitze zur Rechten Jehova's und Jehova stehe zur Rechten des Königs. Dieser Grund ist aber ohne Beweiskraft. Denn wenn das »zur Rechten Jehova's sitzen« so viel ist als ein Theilnehmer seiner Macht und Herrschaft sein, und das »Stehen Jehova's zur Rechten des Königs« s. v. a. ihm mit seiner Allmacht im Kampfe gegen die Feinde beistehen, helfen : so ist es offenbar ganz passend, daß Jehova V. 5 zur Rechten des Königs erscheint. Da man mit der Rechten hauptsächlich kämpft und V. 5 der König im Schlachtgewühle erscheint, so kann Jehova sehr wohl zur Kräftigung und Unterstützung der Rechten an der rechten Seite erscheinen. — Einen 2. Grund entnimmt man aus V. 7, wo der König offenbar Subject ist. Ein Wechsel des Subjectes in den Versen 5, 6 und 7 soll dem natürlichen Zusammenhang widerstreiten, oder doch wenigstens ganz unwahrscheinlich sein. Dieses ist aber keineswegs der Fall. Denn V. 5 wird gesagt, was der Herr für den König thut, und V. 6. 7, was der König durch den ihn stärkenden Herrn vollbringt. Plötzliche Uebergänge von einem Subjecte zum anderen, ohne nähere Andeutung kommen in den poetischen Schilderungen oft vor. Vgl. Ps. 2, wo in der dramatischen Darstellung die Rede des Sängers, Jehova's, des Messias und der Feinde abwechseln. Gegen die Erklärung des  $\text{יְהוָה}$  vom Könige

ist insbesondere der Umstand geltend zu machen, daß, wenn die Anrede an Gott gerichtet ist, dem Könige der Name **יְהוָה** zum Unterschiede von Jehova beigelegt würde, was nicht angeht, da **יְהוָה** und **יְהוָה** derselbe sind. Hierzu kommt, daß die Anrede im ganzen Psalm nur an den König und Hohenpriester gerichtet ist, und Ps. 109, 31 Jehova auch zur Rechten des Dürftigen steht. Es ist daher auch unpassend, daß Jehova und nicht der König angeredet sein soll. Gegen die Erklärung des **יְהוָה** vom Könige spricht auch, daß der König, an Jehova's Rechte *thronend*, d. h. in Ruhe gedacht, nicht Krieg führen kann, und daß am *Tage seines Zornes* sich besser zu Jehova schickt, vgl. Ps. 2, 12. Für die Verschiedenheit des Königs und **יְהוָה** V. 5, wofür mehrere Handschriften hier **יְהוָה** lesen, spricht ferner, daß jener V. 1 **יְהוָה** *mein Herr* im Singular mit dem Suffix der ersten Person genannt wird. Die Behauptung Rosenmüller's (1. Asg.), daß **יְהוָה** als alter Plural so gut wie **יְהוָה** auch von Menschen gebraucht werden könne, ist falsch, da jenes nie von Menschen vorkommt. Wäre die Anrede an Jehova gerichtet, so wäre **יְהוָה** zu erwarten. Muntinghe meint, es sei **יְהוָה** und dann **י** oder **י** als Abbrüviatur von **יְהוָה** zu lesen und dasselbe mit **יְהוָה** verbunden worden; allein dagegen sprechen alle alte Uebersetzer und das Unpassende der Anrede an Jehova. Daß die Worte : *»er (Jehova) zerschmettert«* so zu verstehen sind, es geschehe durch den von ihm gestärkten und unterstützten König, erhellet aus Vers 6 und 7 und aus dem : *»zu deiner Rechten«*, wonach die Rechte offenbar als thätig und durch den Herrn gestärkt erscheint. Zu vergleichen sind Ps. 2, 10 und Ps. 18, 39, wo David, gestärkt durch Jehova's Hülfe und Beistand, seine Feinde zerschmettert, und Ps. 68, 22, wo Gott durch David der Feinde Haupt zerschmettert. Der Grund, warum der Sänger das Präteritum **יָחַץ** gebraucht, liegt darin, daß er den geschilderten Kampf im Geiste gegenwärtig schaut.



wie der Syrer zu ראש gezogen. Allein רבה gehört, wie schon Hieronymus richtig erkannt hat, zu ארץ und ארץ רבה ist *großes* oder *weites Land* oder *große* oder *weite Erde* zu übersetzen. Man darf daher capita in terra multorum auch nicht mit Loch u. Reischl *die Schädel Vieler auf Erden* (richtiger Allioli: *die Häupter in vielen Landen*) übersetzen. Die Erklärung von Moses Mendelsohn, der רבה, syr. ܪܒܐ von der *Hauptstadt* der Ammoniter (2 Sam. 11, 1; 12, 27; Jes. 13, 25; 1 Chron. 20, 1; Jer. 49, 3) erklärt und ראש in der Bedeutung von *Fürst*, *princeps* (1 Sam. 15, 17) nimmt, ist sicher falsch, da die alttestamentlichen Schriftsteller nie ארץ ישראל für ארץ ירשלים sagen. Es kann daher ארץ רבה nicht für ארץ בני עמון (5 Mos. 2, 37; Jos. 13, 25) stehen: dieses erkennen auch Rosenmüller, de Wette und Gesenius u. d. W. רבה an. Die Erwähnung der Stadt *Rabbah* würde auch am unrichtigen Orte stehen. Ebenso darf man nicht mit Luther und Anderen *Haupt* (Fürst) *über große Lande* übersetzen und ראש uneigentlich nehmen, und mit vielen Auslegern vom Antichristen erklären, weil es in den Worten V. 7: *er wird das Haupt erheben*, wie in der Parallelstelle Ps. 68, 22 und Hab. 3, 13 eigentlich steht und das Zerschmettern des Hauptes dem Erheben des Hauptes entgegengesetzt ist. — מלֵא (arab. مَلَأَ, syr. ܡܠܐ erfüllen, vollmachen, in den indogermanischen Sprachen p statt m wie sanskr. पू pur [पु prî, पुल pul] anfüllen, griechisch πλέω, πλέος, lat. pleo, plenus, unser füllen) kann hier in der intransitiven Bedeutung: *voll sein, voll werden*, worin es oft vorkommt, z. B. 1 Mos. 6, 13; Richt. 16, 27; 2 Kön. 8, 17 u. a., gefasst werden. Die Uebersetzung: *voll ist's oder wird's von Leichen* (Vaihinger, Ewald) ist dann ein affectvoller Ausruf. — מלֵא mit Kamez kommt in transitiver Bedeutung vor. Daß מלֵא auch den Accusativ bei sich hat, ist bekannt. Daß V. 6 nicht Jehova, wie einige Ausleger wollen, sondern der König das Subject sei, beweiset

V. 7, wo offenbar dieser dasselbe ist, indem das »aus dem Bache wird er trinken«, einen heissen Kampf (V. 6) voraussetzt. Wäre nicht vorher vom Kampfe des Königs die Rede, so wäre das Trinken jedenfalls ganz unpassend. Das Gericht, worin die Feinde des Königs nur schuldig gefunden werden können, hat zugleich die Strafe zur Folge. Die widerspenstigen Feinde und Empörer, welche den König nicht anerkennen und sich nicht unterwerfen wollen, sollen vernichtet werden. Der heil. Sänger sieht im Geiste das Schlachtfeld mit Leichen übersät. Vgl. Offenb. 19, 17. 18, welche Stelle sich auf die unsrige bezieht, und Ps. 2, 12, wo der König ebenfalls das Gericht übt. Dafs die Feinde hauptsächlich Heiden, Nichtisraeliten sind, oder doch solche bezeichnen, welche den Heiden an Gesinnung und That gleichen, beweiset die Bezeichnung durch **גוֹיִם**, welches gewöhnlich für Heiden vorkommt. Vgl. Ps. 2, 1; 9, 6. 16. 20. 21; 10, 16; 59, 6. 9; Jes. 8, 23; 42, 6; 5 Mos. 26, 18. Dafs **גוֹיִם** von **גוֹי** *Leib, Körper* 1 Mos. 47, 18; 10, 6; Nah. 9, 37 an unserer Stelle, wie Richt. 14, 8. 9; 1 Sam. 31, 10. 12; Nah. 3, 3 *todte Körper, Leichname* bezeichnet, unterliegt keinem Zweifel. — **שָׁחַ** kommt in der Bedeutung *zerschellen, zerschlagen, zerschmettern* auch Ps. 68, 22; 5 Mos. 33, 11 vor. Daher **שָׁחַ** *das Zerschlagene* Jes. 30, 26. Unrichtig hat es der Syrer durch **تَحْطِيط** *er wird abhauen, abschneiden* wiedergegeben. Dafs der Sieg des Messias über seine Feinde, Heidenthum und Judenthum, unter dem Bilde einer grossen Niederlage derselben geschildert wird, ist bereits oben gesagt worden. Auf ähnliche Weise geschieht dieses Ps. 2, 9; 68, 22. — Dafs sich an solche Stellen leicht die Anschauung eines persönlichen Antichristes anschloß, leuchtet ein. Vgl. 1 Joh. 2, 18; 2 Thess. 3, 4; Offenb. 13—19. Namentlich wird Offenb. 19, 11 ff. die Ausführung geschildert. Dafs selbst die grösste irdische Macht, wie die römische, sowie die bitterste und einige Jahrhunderte hindurch dauernde hartnäckigste

Verfolgung die Verbreitung des Christenthums unter die Völker der Erde nicht hat hindern können : das bezeugen die Blätter der Geschichte (12).

## Vers 7.

מִנַּחַל בְּדֶרֶךְ יִשְׁתָּה עַל-כֵּן יָדִים רָאשׁ :

»Aus dem Bache auf dem Wege wird er trinken; deshalb wird er das Haupt erheben.«

Diesen Vers haben der Alex., Hier. und der Syr. treu übersetzt; nur hat der letzte יָדִים im Passiv durch *attolletur* wiedergegeben. Der Arab. stimmt mit dem Alex. überein. Der Chald. hat aber aus dem Bache einen Mund des Propheten gemacht; denn er übersetzt : מִפִּי בֵּית בְּאַרְחָה אֱוִלָּהּ יִקְבֹּל מַטּוֹל הַיְכָנָא יִקְוֶה רִישָׁא : »Aus dem Munde des Propheten am Wege wird er Lehre empfangen; deshalb wird er das Haupt erheben.« Nach dem Zusammenhange ist der Sinn dieses Verses offenbar der : Der König wird, nachdem er die Feinde besiegt und das Schlachtfeld mit Leichen bedeckt hat, die Fliehenden eilig und unausgesetzt verfolgen und, wenn er durch den hitzigen Kampf etwa ermattet und durstig geworden ist, auf dem Wege aus dem nächsten Bache trinken, um so erquickt und gestärkt mit ungeschwächtem Muthe seine Bahn zu verfolgen und die Feinde ganz zu vernichten. Die eilige Verfolgung, die dem Besiegten keine Zeit läßt, sich zu sammeln und zu erholen, krönt erst vollständig den Sieg. Dieser König soll also nie ermatten und hinsinken. Der Sieg in diesem heiligen Kriege soll ein vollständiger und

---

(12) Mehrere ältere Ausleger, wie Theodoret, denken hier hauptsächlich an das letzte Gericht; dieser schreibt zu dem Verse : »Σαφέστερον ἔνταῦθα τὴν κρίσιν ἐδήλωσε· καὶ ὅτι κατ' ἐκείνην τὴν ἡμέραν παντοδαπαῖς παραδώσει τιμωρίαις τοὺς δυσσεβεῖς συνεζηκότας· καὶ κατὰ τὸν παρόντα μέντοι βίον, πολλὰς αὐτοῖς πολλάκις παιδεῖαις ὑπέβαλε, τὴν οὐκ αἰσίου δύναμιν τοὺς ἀγνοοῦντας διδάσκων.«

der Triumph ein *canonischer* sein. Man muß sich wundern, wie Perschke a. a. O., S. 125 diesen Vers in dem angegebenen *passenden* Sinne die unnützte Bemerkung nennen und Hofmann ihm beistimmen! sagen konnte, daß dieser Vers dann ohne bestimmte Bedeutung bloß poetische Ausschmückung und Nebenzierde, oder höchst unpoetische Verunzierung des erhabenen Psalmes sei. Nicht unpassend denkt man hier an das Beispiel des Richters Simson, der Richt. 15, 18, nachdem er mit dem Kinnbacken eines Esels viele Philister erschlagen hatte, von großem Durste gequält und ermattet in die Gefahr kam, den Feinden in die Hände zu fallen. Allein Gott ließ zu Lechi aus der Vertiefung Wasser hervorsprudeln, welches er trank und was ihn erquickte und kräftigte. Aehnlich spielt auch Jes. 9, 3; 10, 26 auf die Besiegung Midians durch Gideon, wie Assaph Ps. 83, 12, und David auf das Lied der Debora an. Den angegebenen Sinn finden auch viele neuere Ausleger, wie Köster, Ewald, Dereser, Vaibinger, Tholuck, Hengstenb. u. A. in unserem Psalm. Unzulässig und gezwungen ist es, wenn man sich den Bach mit dem Blut der Feinde getränkt vorstellt, wovon der Sieger rachedürstig trinkt. Auch ist 4 Mos. 23, 24 hier nicht zur Erklärung anzuwenden, weil diese Stelle das Bild von einem Löwen enthält, der den Raub verzehrt und das Blut der Erschlagenen trinkt. Ebenso verwerflich ist es, diesen Vers *ironisch* vom Feinde zu fassen, dessen in den Bach geworfenen Leichen mit bitterem Spotte nachgerufen wurde: „Jetzt trinkt er aus dem Bache, darum mag er das Haupt erheben, d. h. mit seinem Schicksal groß thun.“ Die Meinung Raschi's, der hier eine Anspielung auf Sanherib, den Herrscher über große Lande, der auf seinem Zuge nach Jerusalem das Wasser des Jordans trinken werde, wie die Aben-Esra's, der hier eine Schilderung der Macht des Königs findet, den die Feinde nicht hindern können, ihre Bäche zu trinken, bedürfen keiner Widerlegung. Daß auch die Erklärung von Jarchi (in der Uebersetzung s. Comm.

von Breithaupt III, S. 276), welche noch jüngst Hofmann (a. a. O., S. 173 f.) in Schutz genommen hat, wonach V. 7 nicht von dem Sieger, sondern von den besiegten Feinden, die vor der Besiegung ihr Haupt getragen, die Rede sei, zu verwerfen ist, geht schon daraus hervor, daß hier das Futurum יָרִים und יִשְׁקָה gebraucht und im Vorhergehenden von der Besiegung und Vernichtung feindlicher Könige (מְלָכִים) und Heiden (גּוֹיִם) die Rede ist. Die Erklärung von den Feinden hätte den Plural im Präteritum gefordert. Die von Hofmann angeführten Gründe sind nach unserer Ueberzeugung gesucht und nichtig. — Mehrere ältere Ausleger, wie Chrysostomus, Theodoret, Augustinus, Theophylact, Kistemaker u. A. haben in diesem Verse eine Weissagung von der Verdemüthigung und Armuth des Heilandes und seiner Verherrlichung gefunden. Das Trinken aus dem Bache soll bildlich die Erniedrigung, namentlich das Leiden, oder die Erquickung, und das Erheben des Hauptes die Erhöhung und Verherrlichung bezeichnen. „Er wird“, bemerkt Allioli, „zuerst das unkennbare, übelschmeckende Wasser der Trübsal trinken, und durch diese Demüthigung zur Herrlichkeit eingehen.“ Theodoret schreibt zu diesem Verse: „Er (Christus) wird durch seine Menschwerdung eine große Demüthigung erleiden, so daß er auch mit Wasser, was er am Wege findet, seinen Durst löscht.“ Allein es scheint mir diese Weissagung einen tieferen Sinn zu haben. Den Kelch pflegt er das Kreuz zu nennen. Denn er sagt (Matth. 26, 39): „Vater; wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.“ Den *Bach* nennt er aber die Juden, welche zwar die göttliche Gnade erlangt, aber dieselbe nicht immer bewahrt haben. Denn wie der Bach nicht beständig fließendes Wasser hat, sondern dasselbe aus Platzregen erhält, welchen die Wolken erzeugen, so haben die Juden die eine Zeit dauernde Gnade des Gesetzes gehabt, welche von heiligen Propheten gleich wie von einigen Wolken dargeboten worden ist (οἶον ἀπότινων νεφῶν

τῶν προφητῶν χυρηνουμένην). Hernach aber, als der Sommer sich näherte, ist nach dem Worte des Herrn (Joh. 4, 35): »erhebet eure Augen und sehet die Gegenden, weil sie weifs sind zur Ernte«, nothwendig der Bach ohne die frühere Wassermenge geblieben und wird aller Feuchtigkeit beraubt gefunden. Weil also die Juden das Kreuz ersonnen haben, und der Herr den Kelch das Leiden (τὸ πάθος) nennt, so spricht der Prophet dieses vorhersehend, mit Recht: »*Aus dem Bache am Wege wird er trinken.*« Den *Weg* nennt er nämlich das Leben. Diesen Sinn bezeugt auch das Folgende: *deshalb wird er das Haupt erheben.* Diesem ist ähnlich, was der Apostel sagt (Phil. 2, 8. 9): »Er hat sich selbst gedemüthigt bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes: deshalb hat auch Gott ihn erhöht.« Es ist aber einleuchtend, dafs dieses auch auf menschliche Weise gesagt wird. Denn wie Gott nicht, weil er demüthig war, erhöht worden ist, sondern weil er sehr erhaben war, sich selbst gedemüthigt hat, so hat er aber als Mensch, was er nicht hatte, erhalten.«

Dafs diese Erklärung verwerflich sei, ist aufser allem Zweifel. Sie streitet *erstens* gegen den Inhalt und Zweck des Psalmes selbst. Denn der geschilderte Priesterkönig erscheint im Psalm als einer, der mit göttlicher Macht ausgerüstet ist und alle seine Feinde besiegt. *Zweitens* liegt in einer Schilderung eines ruhm- und ehrenvollen Sieges über alle seine Feinde der Gedanke an die Verdemüthigung und Erniedrigung ganz fern. Es ist ganz unnatürlich, dafs der Sänger V. 6 von einem vollständigen Siege und einem Niederschmettern der Feinde, so dafs das Schlachtfeld mit den Leichen übersäet ist, und im folgenden Verse ohne eine Andeutung von dem Leiden reden soll. *Drittens* sprechen gegen diese Erklärung die übrigen Psalmen, indem in demselben Psalme, wie Ps. 2. 45. 72, nicht von dem siegreichen und verherrlichten Messias und den Leidenden zugleich die Rede ist. Hierzu kommt *viertens*, dafs die Worte des siebenten Verses, worin das erquickende Wasser

gar nicht an Wasser der Trübsale denken läßt, nicht auf den Gedanken von Leiden führen. Denn das Trinken aus dem Bache soll offenbar, wie auch Braun, Dereser, de Wette (13) und viele andere Ausleger anerkennen, eine Erquickung und Stärkung bezeichnen, wie auch das : »er wird das Haupt erheben« andeutet. Das Trinken ist in der Schrift das Bild des Erquickenden und nicht des Leidenden. Im Oriente ist das Wasser nichts weniger als ein schlechter Trank. Vgl. Ps. 36, 9; Jer. 31, 9. Einige Ausleger meinen, daß das Trinken aus dem Bache die *Abhärtung* des Königs bezeichne. »Ohne sich aufzuhalten und ohne königliche Verwöhnung trinkt er aus dem Bache am Wege. Ein solcher König muß siegen.« Doch spricht gegen diese Erklärung, daß das Trinken, wie bemerkt, im Morgenlande als Bild des Erquickenden erscheint und daß es gar nicht die Absicht des Sängers ist, zu sagen, der König habe nur Wasser getrunken. Richt. 7, 5. 6 kann nicht zur Bestätigung dieser Erklärung angeführt werden, weil hier die Probe, welche Gideon anstellt, sich nur auf den Modus des Trinkens bezieht, wie Hengstenb. richtig bemerkt. Denn aus dem Bache am Wege trinken sowohl die Weichlichen als die Eifrigen.

Ueber פָּדַרְךָ auf dem Wege ist noch zu bemerken, daß es nicht, wie schon die Accente zeigen, mit מְנַחֵל verbunden werden muß. Denn der Sänger will offenbar nur sagen : vom Bache wird er trinken auf dem Wege zur Vernichtung der Feinde. Vgl. die Parallelstelle Ps. 102, 24 : »er hat geschwächt auf dem Wege meine Kraft.«

---

(13) „Jetzt schaut er (der Sänger) den König als siegreichen Helden an, folgt ihm auf dem Zuge, sieht ihn ermatten, sich aber mit einem Trunke frischen Wassers stärken, und unaufhaltsam den Zug fortsetzen.“

## Psalm CXVIII.

Ein Danklied für die Befreiung aus grossen Leiden und Gefahren.

1. הודו ליהוה כי טוב כי לעולם חסדו :
2. יאמרו ישראל כי לעולם חסדו :
3. יאמרו בני אהרן כי לעולם חסדו :
4. יאמרו בני יראי יהוה כי לעולם חסדו :
5. מן המצר קראתי יה עני במרחב יה :

1. Preiset Jehova! denn er ist gütig,  
Denn ewig ist seine Huld (1).
2. Es spreche Israel :  
Ewig ist seine Huld!
3. Es spreche Aarons Haus;  
Ewig ist seine Huld!
4. Es sprechen Jehova's Verehrer (2);  
Ewig ist seine Huld!
5. Aus der Bedrängnis rief ich Jah (Jehova),  
Mich erhörte im weiten Raume (3) Jah.

---

(1) חָסֵד (von dem in Kal ungebräuchlichen חָסַד eifrig sein, eifern,

im Arab. im üblen Sinne vom Neide حَسَدٌ beneiden) wird häufig von der Liebe, Gnade und Huld Gottes gegen die Menschen Ps. 5, 8; 36, 6; 48, 10, aber auch von der Liebe des Menschen gegen Gott, pietas, Frömmigkeit gebraucht.

(2) יִרְאֵי יְהוָה die Jehova fürchten, s. v. a. Verehrer.

(3) בְּמִרְחָב im weiten Raume, d. i. Freiheit schenkend, befreiend.

6. יהוה לי לא אינא מה-יעשה לי אדם :  
 7. יהוה לי בעזרי ואני אראה בשנאי :  
 8. טוב לִחְסוֹת בִּיהוָה מִבְּטַח בְּאָדָם :  
 9. טוב לִחְסוֹת בִּיהוָה מִבְּטַח בְּנָדִיבִים :  
 10. כָּל-גּוֹיִם סָבְבוּ בִּישׁם יְהוָה כִּי אֱמִילָם :  
 11. סְבִיבוֹתַי גַּם-סָבְבוּ בִּישׁם יְהוָה כִּי אֱמִילָם :  
 12. סְבִיבוֹתַי כְּדַבָּרִים דָּעֻכוּ כָּאֵשׁ קוֹצִים בִּישׁם יְהוָה כִּי אֱמִילָם :

6. Jehova ist für mich, ich fürchte mich nicht :  
 Was können Menschen mir thun?  
 7. Jehova ist mein Helfer (4),  
 Und ich werde an meinen Hassern meine Lust sehen.  
 8. Besser ist's zu Jehova zu flüchten (5),  
 Als auf Menschen zu vertrauen.  
 9. Besser ist's zu Jehova zu flüchten,  
 Als auf Fürsten zu vertrauen.  
 10. Alle Völker (6) umringten mich;  
 In Jehova's Namen ja (7)! vertilge ich sie (8) !  
 11. Sie umringten, ja umringten mich;  
 In Jehova's Namen ja! vertilge ich sie!  
 12. Sie umringten mich wie Bienen,  
 Sie erlöschen, wie Dornen-Feuer;  
 In Jehova's Namen ja! vertilge ich sie!

---

(4) בְּעֶזְרִי eig. : *unter meinen Helfern*. בּ ist hier Beth. essent., vgl. Ps. 54, 6.

(5) d. i. mit Vertrauen bei Jehova Hülfe und Errettung suchen.

(6) גּוֹיִם *Nichtisraeliten, Heiden*.

(7) כִּי faßt man am besten mit Ewald und de Wette als Versicherungspartikel, wie Ps. 128, 1; Mich. 6, 4; Job 31, 17 u. a.

(8) אֱמִילָם Hengstenb. : *ich will zerhauen*. מִיָּל bezeichnet eig. : *abschneiden*.

13. דָּחָה דְחִיתָנִי לְגַפְלִי יְהוָה עֲנֵנִי :  
 14. עֲצֵי תְמָרָה יְהוָה יְהִי־לִי לִישׁוּעָה :  
 15. קוֹל רִנָּה וְיִשׁוּעָה בְּאַהֲלֵי צְדִיקִים יָמִין יְהוָה עֲשֵׂה חֵיל :  
 16. יָמִין יְהוָה רֹמְמָה יָמִין יְהוָה עֲשֵׂה חֵיל :  
 17. לֹא־אָמַח בִּרְאֻתָּהּ וְאִסְפָּר מַעֲשֵׂי יְהוָה :  
 18. יִסֹּר יִפְרֹנִי יְהוָה וְלִפְנוֹת לֹא בְתַנְנִי :  
 19. פִּתְחוּ־לִי שְׁעֵר־צַדִּיק אֲבֹהֶם אֲדָה יְהוָה :

13. Du stießest mich, daß ich fallen sollte (9),  
 Aber Jehova half mir.  
 14. Mein Lob (10) und Gesang sei Jah;  
 Er ward meine Rettung.  
 15. Die Stimme des Jubels und des Heils ist (ertönt) in  
 den Zelten der Gerechten;  
 Jehova's Rechte thut mächtige Thaten (11),  
 16. Jehova's Rechte ist erhaben,  
 Jehova's Rechte thut mächtige Thaten.  
 17. Ich werde nicht sterben, sondern leben,  
 Und erzählen die Thaten Jah's!  
 18. Gezüchtigt hat mich Jah,  
 Doch dem Tode gab er mich nicht hin.  
 19. Oeffnet mir der Gerechtigkeit Pforten (12);  
 Ich will hineingehen, will Jah preisen.

---

(9) d. i. du wolltest mich zu Boden stoßen.

(10) עֲצֵי eig. : *meine Stärke*. Die Bedeutung *Lob*, *Ruhm* hat עֲצֵי Ps. 8, 3; 29, 1; 68, 35; 99, 4; 2 Mos. 15, 2.

(11) עֲשֵׂה חֵיל eig. : *übt Tapferkeit*, 4 Mos. 24, 18; Ps. 60, 14; 108, 14. Hengstenb. : *schafft Vermögen*.

(12) Die Pforten führen diesen Namen, insofern nur Gerechten und Frommen der Zutritt gestattet sein soll. So auch Dereser, Tholuck u. A. Nach Hengstenb. so genannt, weil dort für Israel der Quell der Gerechtigkeit = der thatsächlichen Rechtfertigung des Heils gewesen sei. de Wette giebt צַדִּיק durch *Frömmigkeit* und עֲדִיקִים durch

20. וְהַשְׁעָר לַיהוָה צְדִיקִים יָבֹאוּ בּוֹ :  
 21. אוֹדֶה בִּי גִּיתִי וְנִתְּהִי-לִי לִישׁוּעָה :  
 22. אֶבֶן מַאֲסוֹ הַבּוֹנִים הָיְתָה לְרֹאשׁ פִּנָּה :  
 23. מֵאֵת יְהוָה הָיְתָה וְאֵת הִיא נִסְלָאֶת בְּעֵינָיו :  
 24. וְהַיּוֹם עָשָׂה יְהוָה גִּילָה וְנִשְׁמְחָה בּוֹ :  
 25. אָנָּה יְהוָה הוֹשִׁיעָה נָּא אָנָּה יְהוָה הַצְלִיחָה נָּא :  
 26. בְּרוּךְ הַבֹּא בְּשֵׁם יְהוָה בְּרִכְנוּכֶם מִבֵּית יְהוָה :

20. Dies ist die Pforte Jehova's,  
 Die Gerechten gehen zu ihr ein.
21. Ich preise dich, dafs du mich erhörest,  
 Und mir würdest zur Rettung,
22. Der Stein, den die Bauleute verwarfen,  
 Ist geworden zum Eckstein.
23. Von Jehova ist dieses (13) geschehen,  
 Wunderbar ist's in unseren Augen.
24. Dies ist der Tag, den Jehova gemacht (14) :  
 Frohlocken und freuen wir uns an ihm !
25. O Jehova, hilf doch (15) !  
 O Jehova, lafs es doch gelingen (16) !
26. Gesegnet sei, der da kommt, im Namen Jehova's,  
 Wir segnen euch aus Jehova's Haus !

---

*Fromme* wieder und bemerkt, dafs die Pforten des Tempels so genannt wurden, weil man aus Frömmigkeit in dieselben gehe.

(13) Dafs der verworfene Stein zum Eckstein geworden.

(14) d. i. ein auferordentlicher, wunderbarer Tag.

(15) Bitte um fernere Hülfe.

(16) הַצְלִיחָה oder *beglücke*.

27. אֵל יְהוָה וַיָּאֶר לָנוּ אִסְרוֹתַי בְּעִבְיָתִים עַד־קִרְוַת הַמִּזְבֵּחַ :  
 28. אֵלִי אִפָּה וְאִדָּה אֱלֹהֵי אֲרוֹמָמְךָ :  
 29. הוֹדוּ לַיהוָה בִּיטוֹב בִּי לְעוֹלָם תִּסְדּוּ :

27. Gott ist Jehova und er erleuchtet uns (17).  
 Bindet das Festopfer (18) mit Seilen bis zu des Altars  
 Hörnern (19)!
28. Mein Gott bist du, und ich preise dich;  
 Mein Gott, ich erhebe dich!
29. Preiset Jehova! denn er ist gütig,  
 Denn ewig währt seine Huld.

Ueber die Veranlassung, bei welcher dieser Psalm, der ein *Danklied* für die Rettung aus grossen Leiden und Bedrängnissen enthält, gesungen worden ist, sind die Ausleger verschiedener Ansicht. Da Christus und die Apostel Stellen aus unserem Psalm anführen und namentlich V. 22 auf den Messias bezogen wird (Matth. 21, 9. 42; Marc. 11, 9. 10; 12, 10. 11; Luc. 19, 38; 20, 17; Apstg. 4, 11) : so haben mehrere Väter, Eusebius, Athanasius u. A., und viele Ausleger, wie Valentin, Cajetan, Berthier, Allioli, Lilienthal, Tarnov, Calov, Geier u. A. den ganzen Psalm für eine Rede des Messias erklärt; dagegen finden aber Andere, wie Theodoret, Origenes in catena Corder., Beda der Ehrwürdige, Augustinus, Chrysostomus, Theodorus von Mopsueste, Hesychius, Didymus, Heracleota, Cassiodorus, Calmet,

---

(17) לָנוּ וַיָּאֶר de Wette : *beleuchtet*, Dereser : *leuchten* lafs er uns (sein Angesicht). Der Psalmist will sagen : Jehova hat sich als Gott erwiesen, und seinem Volk Heil geschenkt, so dafs wir ihm durch Opfer unsern Dank erweisen.

(18) חֵטָּה *Fest*, und meton. *Festopfer*, *Opferthier*, 2 Mos. 23, 18.

(19) וְהָבִיאָהּ und führe es hin, näml. um zu schlachten.

Genebrardus (in Psal. 118 [117]), Lorinus (Comment. in Ps. 118 [117]), Knapp (bei Dathe in Ps. 118, S. 379), Venema (Com. in Psalmos p. 130, T. VI), de Wette, Rosenmüller (Schol. ad Ps. 118, p. 1703), Klaufs, Tholuck, Hengstenberg, Köster und Ewald darin ein Lied oder eine Rede der aus dem Exile oder großen Gefahren geretteten Gemeinde (20), Dereser ein Danklied eines israelitischen Königs, wahrscheinlich Hiskias, den Gott durch ein Wunder von den Assyriern befreite. Nach Ols-  
hausen zu Matth. 21, 42 schildert der Psalm zunächst einen siegreichen König, der in der Kraft Jehova's über alle seine Widersacher triumphirt. Schegg hält ihn für ein Dankgebet bei der Einweihung des zweiten Tempels. Nach Loch u. Reischl ist dieser Psalm gesungen worden bei Grundsteinlegung des zweiten Tempels und wieder bei der Einweihung desselben (Esr. 3, 11). Nach Passaglia (a. a. O. sect. V, cap. III, n. 1046—1071, p. 985—1020) soll unser Psalm im historischen Sinne ein *Danklied* auf die Errettung des Volkes Israel von dem durch *Aman* vom Könige Assuerus erwirkten Mordbefehle und der Anfangs verworfene Eckstein V. 22 *Mordochäus*, der das Volk rettete, sein. Der Psalm soll aber im *typischen* und *mittelbaren* Sinne die Befreiung der Menschheit vom *Satan* (*Aman*), von Sünde und Tod und *Mordochäus* Christus, die bevorzugte Esther Maria (die Unbefleckte) und Vasthi die Eva bezeichnen (21). Daß wir in unserem Psalm nicht

---

(20) Nach Calmet soll die Zeit nach dem Exile gemeint sein, wo Gott nach den Weissagungen des Joel 2, 3; Ezech. 3, 8; Mich. 4, 11—13; Zach. 2, 8—10; 12, 9. 10; 14, 12. 13 die auf das Verderben des nach Palästina zurückgekehrten Israel sinnenden Feinde zerstreute und ihre Anschläge zu nichte machte. Namentlich sollen dafür die Ähnlichkeit der Worte des Nehemias 6, 16 sprechen.

(21) Gegen die Erklärung spricht aber, daß V. 22 von Bauleuten die Rede ist, die den Eckstein verworfen haben. Mordochäus wurde aber von den Juden nicht verkannt und verworfen.

eine Rede des Messias, sondern ein Dank- und Loblied für die Befreiung Israels aus dem babylonischen Exile oder aus grossen Gefahren haben, darüber läßt der Inhalt kaum einen Zweifel. Der Psalm hebt nämlich an mit einer Aufforderung zum Preise Jehova's wegen seiner Israel erwiesenen Huld, V. 1—4, auf welche Wohlthat V. 5 hinweist, indem dieselbe mit den Worten : »Aus der Drangsal rief ich Jehova, mit Rettung erhörte mich Jehova«, d. i. »Jehova hat sein Volk aus grosser Noth befreit«, zu diesem Preise einladet. Hieran schliesst sich V. 6—14 die Schilderung des unbedingten Vertrauens auf Jehova, der mit derselben Huld, womit er seinem Volke bei dem drohenden Untergange geholfen, dasselbe auch zum vollen Siege über die sie noch bedrängenden Heiden führen wird. Nach einem neuen Eingange V. 15—18, worin der Sänger das Heil preist, das Jehova seinem Volke bei einer Lebensgefahr gewährt hat, folgt V. 19—29 die Aufforderung, dem Volke die Thore des Heiligthums zu öffnen, damit es ihm dort für seine Errettung danken könne, und fröhlicher Jubel für das erhaltene Heil und die Bitte, daß Jehova zu dem wichtigen Unternehmen, bei dessen Veranlassung der Psalm gesungen wurde, seinen Segen geben möge. — Gegen die ausschliesslich messianische Erklärung sprechen namentlich V. 3 : »Es spreche also Aharons Haus : ewig währt seine Gnade«; 8. 10—12. 15. 27. Gegen die Erklärung von David spricht, daß er nicht von Heiden umgeben war und sich nie in einer solchen Lage befunden, welche der Psalm schildert.

Den V. 22, worauf ein vorzügliches Gewicht von den messianischen Erklärern gelegt wird, und den V. 23 : *»Der Stein, welchen die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Von Jehova ist dieses geschehen, es ist wunderbar in unseren Augen«*, übersetzt der Alex. : *»Λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. παρὰ κυρίου ἐγένετο αὕτη, καὶ ἔστι θαυμασιὴ ἐν ὀφθαλμοῖς ἡμῶν«*; die Vulg. : *»Lapidem, quem*

**reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli.**

**A domino factum est istud : et est mirabile in oculis nostris“ ;**

der Syr. : **حَتْمًا مَوْتًا حَيَاتًا وَحَيَاتًا مَوْتًا**

مَرْحُومًا مُبْرَكًا لَدُنَّا وَلَدُنَّكُمْ

*„Der Stein, welchen die Bauleute vernichtet haben, ist*

*zum Haupte des Gebäudes geworden. Vom Herrn ist dieses*

*geschehen, und es ist ein Wunder in unseren Augen; der*

טלית שביקו ארדיכלית הנה ביני פננת רישי חקמא: Chaldäer :

לְאַחֲמֵנָה לְמַלִּיךְ וְשׁוֹלֵטִין : מִן קֶדֶם יְיָ הָיָה דָא אֲמֵרוּ אַרְדִּילִיא דְּהִיא

*Es haben die Bauleute den* פְּרִישָׁא קְדָמָנָא אַתְרוּ בְּנֵי דִישִׁי

*Knaben verachtet; welcher unter den Söhnen war und ver-*

*diente als König und Herrscher bestellt zu werden. Vom*

*Antlitze des Herrn ist dieses geschehen, sagten die Bauleute :*

*Dieses ist wunderbar in unseren Augen, sagten die Söhne*

**Jesais.** Mit Ausnahme des Chaldäers, der erklärend über-

**setzt hat, stimmen die übrigen angeführten Uebersetzer**

mit dem Hebräischen überein. Der Grund zu den ver-

**schiedenen Erklärungen dieser Stelle liegt hauptsächlich in**

einer verschiedenen Auffassung des *Ecksteins*. Bei Matthäus

**21, 42** bezieht der Heiland, nachdem er die Parabel vom

**Herrn des Weinbergs, welcher an Winzer verpachtet wurde,**

**die den Sohn des Herrn aus demselben stießen und**

**tödteten, vorgetragen hatte, unsere Stelle auf sich und be-**

**zeichnet sich als den Eckstein. Hiermit stimmt auch Petrus**

überein, indem er Apstg. 4, 11 in einer Rede vor den

## Räthen, Aeltesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem jenen

**Eckstein ebenfalls von Christus erklärt. Dieser Erklärung**

**sind mehrere Väter und neuere Ausleger gefolgt. Andere**

**und namentlich die jüdischen Ausleger verstehen unter**

dem Eckstein *David*, Andere, ebenfalls jüdische den

**aus dem Exil zurückgekehrten *Zorobabel* (siehe The o-**

**doret zu unserem Psalme), welcher aus dem Stamme**

David war, Passaglia *Mordochäus*, der durch die Königin

## Esther das Volk Israel vom Untergange rettete, Andere

**das in das Vaterland zurückgekehrte jüdische Volk, welches**

über seine Hasser und Feinde gesiegt hatte (22). Nach Allioli, der unter »Eckstein« ebenfalls Christus versteht, welcher Juden und Heiden, Menschen und Engel in Eine Gottes - Familie verbindet, sind die Bauleute die Hohenpriester und Schriftgelehrten der Juden. Für diese Erklärung soll nach mehreren Auslegern (Calmet, Allioli u. A.) auch Jes. 28, 16 sprechen, wo der Prophet sagt : לֵךְ כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יְהוֹה הֹנֵי יִסַּד בְּצִיּוֹן אֲבֶנֶן אֲבֶנֶן בִּתְּנִן פֶּתֶר יִקְרָר  
 »Deshalb spricht so der Herr Jehova : siehe, ich habe in Zion einen Stein gegründet (eig. : siehe mich, der gegründet hat in Zion einen Stein), einen geprüften Stein (eig. : Stein der Prüfung), einen kostbaren Eckstein (eig. : der Ecke der Kostbarkeit), von fester Gründung (eig. : einer gegründeten Gründung, d. i. eine gründliche, feste Gründung), wer vertraut (eig. : der Vertrauende, nämlich auf Jehova) darf nicht fliehen (eig. : flieht nicht).«  
 Auch diese Stelle wird von Paulus Röm. 9, 33 und von Petrus, 1 Petr. 2, 6 auf Christus bezogen, und viele spätere Ausleger (Lilienthal, Vitringa, Döderlein, Allioli, Loch u. Reischl, Dereser u. A.) sind ihnen hierin gefolgt; dagegen verstehen Andere (Abenesra, Kimchi, Maurer, Hendewerk und Gesenius) den König *Hiskia*, Andere (Hitzig und Knobel) die feste Bergstadt Jerusalem. Gegen die messianische Erklärung wird angeführt, daß der Eckstein, von dem hier die Rede ist, schon bereits zur Zeit des Propheten gelegt gewesen sei und bei der nächsten assyrischen Invasion für die Frommen eine Zuflucht sein und sich bewähren solle. Allein die Beziehung

---

(22) Hierüber bemerkt Calmet, der V. 22 eine Art Sprüchwort findet, zu V. 21 : „At neque Davidi, neque Zerobabeli, neque Judaeis convenit hic locus, nisi ut Jesu Christi figuris. Ipse a Judaeis reiectus, neglectusque ab hominibus, hostium suorum nequitia neci traditus, ipsis invitis, lapis angularis, et Ecclesiae fundamentum, duarumque gentium Judaicae atque Ethnicae, in unam Christi religionem fidemque collecturum, vinculum effectus est.“

auf den Messias kann doch fest gehalten werden, wenn man unter dem Eckstein die davidische Familie, wozu auch der größte Nachkomme, der Messias, gehört, und deren Herrschaft ewig dauern soll (2 Sam. 7), versteht. Jedoch folgt aus jener Stelle des Jesaia selbst dann, wenn er auch den Messias im Auge hatte, nicht, daß der Eckstein in unserem Psalm nur Christus sei. Man muß hier hauptsächlich auf den Inhalt und den Zweck des Psalmes sehen, und dann läßt sich nicht läugnen, daß es am passendsten ist, wenn man mit Loch u. Reischl, Hengstenberg, Tholuck u. A. darunter das aus dem Exil befreite auserwählte Volk Gottes versteht, welches, obgleich von den Heiden verachtet, durch Gottes Erbarmen zu einem welt-herrschenden Volke werden soll. Vgl. Jer. 51, 26, wo es vom mächtigen Babel als Repräsentanten der Weltmacht heißt: »sie werden nicht mehr nehmen von dir einen Stein zur Ecke und einen Stein zur Grundlage, für das Gebäude der Welt-herrschaft. Da aber die Errettung und Bekehrung der Völker von dem auserwählten Volke Gottes ausgehen soll (Jes. 2, 2—4; 1 Mos. 49, 10 u. a.) und in ihm zuerst der Grund zum Reiche Gottes gelegt wurde, so ist die Beziehung auf Christus, den eigentlichen Eckstein, zulässig und es erscheint dann das auserwählte Volk als ein passendes Vorbild des Messias. Die Bauleute, welche das Reich Gottes auf der Erde hätten werden sollen, sind dann vornehmlich die Gelehrten, Lehrer und Priester in Israel, welche den Heiland verwarfen, der aber dessenungeachtet der Eckstein geworden, auf dem die Kirche fest gegründet ist und der Juden und Heiden in dieselbe vereinigt und verbunden hat (23),

---

(23) Theodoret bemerkt zu diesem Verse: »Ὁ Δεσπότης Χριστὸς τοὺς δι' οὗ τοίχους, τοὺς ἀπ' ἀλλήλων ἐστῶτας ἐκ διαμέτρου, τοὺς ἐξ Ἰουδαίων φημί, καὶ τοὺς ἐξ ἐθνῶν πεπιστευκότας, τοὺς μὲν δυσόδοβία δουλείοντας, τοὺς δὲ τοῦ νόμου τὸν ζυγὸν ἔλκοντας, καὶ εἰς ἓν συναγωγὴν τὰ διεσπῶτα συνέσειξε, καὶ μίαν ἐξ ἀμφοτέρων συνήρμοσεν ἐκκλησίαν,

wie der Eckstein, welcher beide Mauern mit einander verbindet, und worauf das Gebäude ruht. — In diesem Sinne gefaßt konnte unsere Stelle mit vollem Rechte auf Christus bezogen werden. — Wenn hier von einem Eckstein die Rede ist, der verworfen wurde, so scheint sich dieses auf einen Streit zu beziehen, welcher zwischen den Bauleuten des Tempels (Esr. 3, 10 : und es gründeten die Bauleute den Tempel) und den Priestern in Bezug auf die Wahl des Ecksteins Statt gefunden und worin die letzteren den Sieg davon getragen haben. Auch Loch u. Reischl zufolge ist ein Eckstein zum Tempelbau gebraucht worden, welchen die Bauleute verachtet hatten.

הַפֶּנֶן שֶׁבְּרֹאשׁ הָעֵקֶב *Haupt der Ecke* und הַפֶּנֶן בְּרֹאשׁ הָעֵקֶב *Stein der Ecke*, Job 38, 6, bezeichnen einen *Eckstein*, welcher auch bildlich von Fürsten und Häuptern des Volkes als Vertheidigern und Führern desselben gebraucht wird. Vgl. Jes. 19, 13; Zach. 10, 4; 1 Sam. 14, 38; Richt. 20, 2.

V. 23. Dafs der von den Bauleuten verworfene Stein zum Ecksteine geworden ist, welcher die beiden Mauern des Gebäudes zusammenhält und als feste Grundlage dient, wird V. 23 als ein Werk Gottes und als etwas Wunderbares in den Augen Israels bezeichnet. Ohne Bild : das Volk Gottes, welches dem sicheren Untergange entgegen zu gehen schien und von den Feinden verachtet wurde, wird aus der Niedrigkeit und Verachtung zur Macht und Herrschaft über alle Reiche der Welt gelangen, was Allen wunderbar erscheinen und als ein Werk Gottes erkannt werden wird. Diese Worte auf den Heiland bezogen, enthalten ebenfalls eine volle Wahrheit; denn obgleich er von

---

γωνίαν τινὰ μιμησάμενος δύο τοίχους συνδιούσαν, καὶ πρὸς ἀλλήλους συνάπτουσάν. Τοῦτον μὲντοι τὸν λίθον οἰκοδόμοι πάλαι ὄντες, Φαρισαῖοί τε καὶ Σαδδουκαῖοι, ἰεροῖς τε καὶ γραμματεῖς, ἀπεδοκίμασαν, καὶ ἐσταύρωσαν· ἀλλ' ἐγένετο εἰς κεφαλὴν γωνίας, ἥ κατὰ τὸν Συμμάχον ἀκρογωνιαίος.»

dem grössten Theile des Volkes, namentlich von den Aeltesten, Vorstehern und Priestern angefeindet, verhöhnt und selbst dem Tode überliefert wurde : so ging er doch siegreich aus dem Grabe hervor und wurde durch sein Leben, seine über die ganze Erde sich verbreitende Lehre und Heilmittel der Urheber alles wahren Heils und Glücks, was nicht anders als ein Gotteswerk und etwas Wunderbares angesehen werden muß.

V. 24 will der Sänger sagen : Jehova ist durch die Errettung des Volkes und durch die unter seinem Schutze und Beistande zu Stande gekommene Gründung des Tempels die Veranlassung zu dem feierlichen Tage und zur Freude und zum Jubel geworden. Calmet denkt hier an die glückliche Wiederaufbauung der Mauern Jerusalems nach dem Exil, welche die benachbarten Feinde, namentlich die Samariter, zu verhindern suchten. Nach Nah. 6, 16 wurde das erste Laubhüttenfest festlich begangen. »Dieser Tag«, heisst es daselbst, »ist heilig unserm Gott; seid nicht traurig und weinet nicht! Die Freude im Herrn ist unsere Stärke. Seid stille, denn der Tag ist heilig, und betrübt euch nicht.« Nach Nah. 8, 9. 10. 11 war die Freude sehr groß. — Auch dieser Vers findet eine gute Anwendung auf das höchste Siegesfest der Kirche, auf den Auferstehungstag Christi, worauf unser Vers auch in der Antiph. ad laudes angewendet wird. Der Ostertag ist vorzugsweise der Tag, den der Herr gemacht hat, da er Jesum vom Tode auferweckte und dadurch zu dem höchsten Jubel Veranlassung gab. Passaglia zufolge (a. a. O., Nr. 1063, p. 1015) sollen die Worte unmittelbar und im historischen Sinne auf den Sieg des Mordochäus über Aman und den Befehl zur Ermordung aller Hebräer (besser : Israeliten) sich beziehen; im typischen, mittelbaren und höheren Sinne aber auf den Triumph Christi über Satan, die Sünde und den Tod.

Der Alex. giebt den 25. und 26. Vers wieder : Ὁ κύριος σωσον δὴ, ὃ κύριε εὐόδωσον δὴ. Ἐὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος

ἐν ὀνόματι κυρίου«; die Vulg. : »o domine, salvum me fac, domine, bene prosperare : benedictus qui venit in nomine domini. Benediximus vobis de domo domini«; der Syr. : *اَلَمْ نَكُنْ مِنْكُمْ اَوْ كُنْ مِنْكُمْ قَدْ جَاءَ جِهَ الْاِلَهِ حَمْدًا* *o Herr, befreie mich, o Herr, errette mich; gesegnet sei der kommt im Namen des Herrn : wir segnen euch aus dem Hause des Herrn«; der Chald. : בָּעוּ מִן־יְיָ כְּדִין אָמְרוּ אֲרֻכְלִיא בָּעוּ מִן־יְיָ אֶצֶלָּח : כְּדִין אָמְרוּ יֵשִׁי וְאַתְּרִיָּה : בְּרִיךְ דָּאֲחִי בְּשׁוּם מִמְּדָא דִּי אָמְרוּ אֲרֻכְלִי יְבָרְכֵן יְרֻכֵן מִן בֵּית מְקֻדְשָׁא דִּי אָמַר דָּוִד* *dich, Herr (Jehova)! jetzt : sagten die Bauleute; wir bitten dich, Herr! beglücke jetzt : sagten Isai und sein Weib. Gesegnet sei der kommt im Namen des Wortes des Herrn : sagten die Bauleute. Man segne euch vom Hause des Heiligthums des Herrn, sagte David«; Hier. : »Obsecro, domine, salva, obsecro : obsecro, Domine, prosperare, obsecro. Benedictus qui venit in nomine domini, benediximus vobis de domo domini.« Bei Matth. 21, 9. 15 riefen das jüdische Volk auf der Strafe und die Knaben im Tempel zu Jerusalem beim Einzuge Jesu die Worte : *וְשִׁיעָה נָּא* *ὡσαννά* aus V. 25 und *בְּרִיךְ הוּא הַבָּא בְּשֵׁם יְהוָה* *εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου* zu und fügten die Worte *τῷ υἱῷ Δαυὶδ* hinzu. Wenn unser Psalm ein Danklied für die Errettung des auserwählten Volkes Israel aus dem babylonischen Exile ist, so enthält V. 25 die Bitte des Volkes, womit es den göttlichen Segen bei wichtigen Unternehmungen für die Zukunft von Gott anflehte. Jehova möge Alles gelingen lassen, was er zu seiner Wohlfahrt unternehme. Dafs man mit diesen Worten den göttlichen Segen zu wichtigen Unternehmungen zu erflehen pflegte, ersehen wir aus Nah. 1, 11. Später bediente man sich derselben beim Laubbüttenfeste. Nach V. 26 soll der mit dankbarem und frohem Herzen in den Tempel Tretende, im Namen Jehova's, d. i. von Jehova, der sich so mächtig und heilbringend*

erwiesen, gesegnet und beglückt werden. Man muß daher nicht : »gesegnet sei, der kommt im Namen Jehova's«, sondern : »gesegnet sei, der kommt, im Namen Jehova's« verbinden. Jehova ist die Quelle alles Heils und Glücks, und sein Name seine in Thaten bewährte Macht und Herrlichkeit. Vgl. 5 Mos. 21, 5, wo die von Jehova erwählten Priester ihm dienen und in seinem Namen segnen sollen; 4 Mos. 6, 27; 2 Sam. 6, 18; Ps. 129, 8. Der Kommende ist nach V. 19 und 20 der in den Tempel Tretende. Wenn der Messias *ὁ ἐρχόμενος* genannt wird, so ist diese Bezeichnung nicht aus unserer Stelle, sondern aus Mal. 3, 1 entlehnt. Vgl. unseren Commentar zu der Stelle. — Die Worte des letzten Versgliedes : »wir dann segnen euch aus dem Hause Jehova's«, enthalten eine Segensformel der Priester, welche jedoch auch von Nichtpriestern nach Ps. 129, 8; Ruth 2, 4 gebraucht wurde.

Wenn nun auch nach dem Gesagten V. 25. 26 sich auf das aus dem Exil errettete Volk Israel beziehen, welches bei einem Dankfeste zum heil. Tempel sich begab, so läßt sich doch auch nicht läugnen, daß die Juden beim Einzuge Jesu in die heil. Stadt Jerusalem dieselben ganz passend ihm entgegenrufen konnten. Wie die Rückkehr Israels aus Aegypten als ein Typus der Rückkehr des Heilandes aus Aegypten erscheint (Hos. 11, 1 vgl. mit Matth. 2, 15) : so darf es nicht auffallend erscheinen, daß Israels Einzug in den Tempel als ein Typus des Einzuges Jesu in Jerusalem bezeichnet wird. Diese Anwendung erscheint um so weniger auffallend, wenn man erwägt, daß das auserwählte und von Gott geleitete und geschützte Volk Israel *Sohn* Jehova's (vgl. Hos. 11, 1; 2 Mos. 4, 22; Ps. 80, 16) oder *Söhne* oder *Kinder* Jehova's (Jes. 1, 2; 30, 1. 9) genannt werden. Vgl. Ps. 73, 15; 82, 6; 89, 28; 1 Mos. 6, 2 ff.

---

## Psalm CXXXII.

---

Dieser Psalm, welcher dem Ps. 89 an Art und Inhalt sehr ähnlich ist (1), enthält ein *Gebet*, welches mit einer Anrede und Bitte an Jehova beginnt, des David und seiner grossen Sorgen und Mühen zu gedenken, welche er für den Tempelbau und für eine würdige Gottesverehrung gehabt habe. Die mühevollen Sorge wird (V. 2—5) mit Erinnerung an 2 Sam. 7, 3 beschrieben. Dann folgen V. 6—9 die Worte, die David sprach, als er nach Uebertragung der Bundeslade in das neuerbaute Zelt auf Zion bei der Einweihung des Heiligthums seine erste Sorge erfüllt sah. Hieran schliesst sich die Bitte des Sängers, Jehova möge die dem David gegebene Verheissung der ewigen Fortdauer seines Reiches bei seinen Nachkommen erfüllen und dasselbe aus der Erniedrigung zum Glanze und Ruhme erheben (V. 10—12) und auf Zion stets fortblühen lassen, wie er dem davidischen Hause es eidlich zugesichert habe (V. 13—18). Hiernach bezieht sich also unser Psalm auf die Erbauung des Heiligthums und die ewige Fortdauer des davidischen Geschlechtes und daher auch auf den Messias, Davids grössten Nachkommen; woher also unser Psalm auch in so weit einen messianischen Gehalt hat (2), als er

---

(1) Theodoret : «Πολλὴν ὁ ψαλμὸς οὗτος πρὸς τὸν ὀγδοηκοστὸν ὀγδοὸν ἔχει συγγένειαν.»

(2) Weshalb Theodoret richtig schreibt : «ἔχει δὲ καὶ προόρῃσιν τοῦ κατὰ σάρκα βλαστήσαντος ἐκ γένους Δαβὶδ τῆς οἰκουμένης σωτήρος.» Bellarmin giebt als Inhalt an : «Continet ad literam psalmus hic primo commemorationem ardentissimi desiderii, quo tenebatur David aedificandi templi : secundo, petitionem ad deum, ut stabiliatur regnum in domo David, ut sanctificentur ministri Domini, et alia id genus, iuxta promissiones dei, quas multo ante David acceperat.»

sich auf frühere messianische Verheißungen bezieht, deren Erfüllung sehnlichst gewünscht wurde.

Der Psalm hat zwei Haupttheile, deren erster die Bitte und Hoffnung begründet, und deren zweiter die Bitte und Hoffnung selbst ausspricht.

Da in der Ueberschrift der Verfasser nicht genannt wird, so sind die Ausleger darüber verschiedener Ansicht. Einige, welche (Bossuet, H. Hammond, Grotius, Mos. Amyrald., Rosenmüller, de Wette und Andere) unseren Psalm für ein Lied auf die Einweihung des Tempels halten, meinen, daß *Salomo* oder ein Zeitgenosse in seinem Namen denselben verfaßt habe. Bellarmin läßt es unentschieden, ob Salomo oder David dessen Verfasser sei. Dieser Meinung stehen aber mehrere wichtige Gründe entgegen. Schon der Umstand, daß der Psalm unter solchen steht, die der späteren Zeit angehören, macht es ganz unwahrscheinlich, daß Salomo oder David ihn verfaßt habe. Hierzu kommt, daß alle namenlose *Pilgerlieder* (שִׁירֵי הַפִּעֻלֹּת) den Zeiten der neuen Wiederansiedelung in Palästina angehören und unser Psalm an dem allgemeinen Charakter dieser namenlosen Psalmen, nämlich an dem : »nimm an die Bitte von unserer Noth«, participirt. Daß das davidische Geschlecht und Reich sich in seiner Erniedrigung befand, als der Verfasser schrieb : daran läßt der Psalm nicht zweifeln. Aber auch die Form trägt, wie Hengstenberg, Vaihinger u. A. richtig bemerken, den Charakter der späteren Zeit; ersterer zählt mit Recht dahin אֶהְיֶה בֵּיתִי *Zelt meines Hauses* und עָרְשׁ יְצוּעִי *das Lager meines Bettes* in V. 3 und : *wir hörten sie*, für : *von ihr* in V. 7. Die Stelle 2 Chron. 6, 41. 42 ist wohl aus unserem Psalm genommen und es kommt daher auch diese Stelle nicht in dem Gebete Salomo's 1 Kön. 8 vor.

Nach vielen anderen Auslegern (R. Kimchi, Simeon de Muis, Ferrand u. A.) soll David diesen Psalm zur Zeit, als er den Beschluß zum Tempelbau gefaßt hatte, verfaßt haben. Da er diese Absicht nicht ausführen sollte,

so habe er diesen Psalm als einen Beweis seines Willens zum Absingen übergeben, als er die Bundeslade in das neuerbaute Bundesgezelt übertragen liefs. Gegen diese Ansicht sprechen auch die oben genannten Gründe, welche der Abfassung von Salomo entgegenstehen. Wäre David der Verfasser, so würde man seinen Namen in der Ueberschrift angeführt und den Psalm nicht unter die Lieder, die der exilischen und nachexilischen Zeit angehören, gesetzt haben.

Nach Origenes, Theodoret und anderen griechischen Vätern, die Ersterem gefolgt sind, ist dieser Psalm zur Zeit des babylonischen Exils verfaßt und sollen die Gefangenen darin Gott bitten, sich seines Dieners David zu erinnern, seines Volkes zu erbarmen und die dem David ertheilte Verheißung dadurch zu erfüllen, daß der Tempel wiederhergestellt, das Andenken seines Namens bewahrt und das Reich Davids bei seinen Nachkommen erhalten werde (3). Nach dieser Meinung gehört also der Psalm, welcher mit den Psalmen 74. 77. 89 und 94 eine große Aehnlichkeit hat, indem die Juden auch in diesen klagen, daß Gott habe seine Verheißungen vergessen und sein Volk verlassen, in die Zeit des Exils oder der Rückkehr aus demselben. Für diese Zeit sprechen auch der Inhalt, die Stellung und die Form; weshalb auch Calmet, Hengstenberg und viele Andere diesen Psalm in diese spätere Zeit setzen. Andere, wie Chrysostomus, Heracliota, Euthymius beziehen den Psalm auf die feierliche Einweihung des zweiten (serubabel'schen) Tempels. Mit dieser Ansicht scheint aber die Erwähnung der Bundeslade schwer vereinbar zu sein, da dieselbe im zweiten Tempel nach

---

(3) Theodoret schreibt hierüber am Anfange seiner Erklärung : „Καὶ γὰρ ἐνταῦθα (Ps. 89) κἀκεῖ τὸν τῶν ὅλων θεὸν ἱκετεύουσιν οἱ ἐν Βαβυλῶνι δορυάλωτοι, τὰς πρὸς τὸν μέγαν Δαβὶδ ὑπ' αὐτοῦ γενημένας ὑποσχέσεις ἀνδ' ἱκετηρίας προσφέροντες, καὶ τυχεῖν ἀξιοῦντες συγγνώμης.“

dem Exile nie mehr erwähnt wird und nicht mehr vorhanden gewesen zu sein scheint. Nach Josephus (de bello Jud. 5, 5. 5) hatte der nachexilische Tempel ein leeres Heiligthum, und nach Mischn. Joma (5, 2) lag an der Stelle der Bundeslade ein Altarstein, שתייה genannt, drei Finger über den Boden erhaben und auf diesen setzte der Hohepriester am Versöhnungstage das Rauchfafs nieder. Diese Entgegnung ließe sich jedoch durch die Annahme heben, daß die Exulanten die von Salomo bei der ersten Einweihung gebrauchten Worte unverändert gebraucht haben. Allein der Abfassung von Salomo steht nach dem oben Genannten Mehreres entgegen. — Da der Verfasser sich selbst V. 10 nicht undentlich als Nachkommen Davids bezeichnet, so konnte, wie auch Hupfeld annimmt, Serubabel der Verfasser sein. Zu einer Gewifsheit über den Verfasser können wir jedoch nicht gelangen.

Nach diesen Vorbemerkungen lassen wir jetzt den Psalm folgen und fügen einzelnen Stellen das Nöthige zur Erläuterung bei.

1. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת וְכוֹר־יְהוָה לְדָוִד אַתְּ כָּל־עֲנוּתוֹ :
2. אֲשֶׁר נִשְׁבַּע לַיהוָה נָדָר לְאַבִּיר יַעֲקֹב :
3. אִם־אָבָא בְּאֹהֶל בֵּיתִי אִם־אֶעֱלֶה עַל־עַרְשׁ יְצִיעַי :
4. אִם־אֶחָן שְׁנָת לְעֵינַי לְעַסְעִפִּי תְּנִימָה :
5. עַד־אֶמְצָא מָקוֹם לַיהוָה מִשְׁכָּנֹת לְאַבִּיר יַעֲקֹב :

„1. Ein Lied der Wallfahrten. Gedenke Jehova dem David all seine Mühsal. 2. Welcher Jehova schwur, gelobte dem Starken Jakobs. 3. Nicht will ich meines Haus Zelt betreten, nicht besteigen das Lager meines Bettes. 4. Nicht meinen Augen Schlaf geben, noch meinen Augenlidern Schlummer. 5. Bis daß ich finde eine Stätte für Jehova, eine Wohnung für den Starken Jakobs.“

Der erste Vers findet sich dem Sinne nach auch am Ende des Gebetes, welches Salomo bei der Einweihung des Tempels sprach, 2 Chron. 6, 42 : „Jehova Gott, weise nicht zurück (אַל־תָּשָׁב) das Antlitz deines Gesalbten, gedenke

*der frommen Thaten* (2 Chron. 35, 36, And. : der Gnaden oder Gnadenerweisungen)  *Davids deines Knechtes* (וְקָרָה לְחֹסֵי דָוִד עֲבָדָה).“ Der erste Theil dieser Stelle findet sich wörtlich zu Anfang des zweiten Theils in V. 10. Die Sorgen und Mühen Davids sind vornehmlich *innere*, welche er wegen des Heiligthums hatte. Die Bundeslade befand sich zu seiner Zeit zu Kirjath-Jearim und hatte kein würdiges Gezelt; auch hatte der Cultus fast ganz aufgehört, woher David 1 Chron. 13, 3 sagt : »wir haben uns nicht um sie gekümmert in den Tagen Sauls.« Dieser Uebelstand und die Furcht, daß Gott seine Zuchtruthe noch nicht zurückziehen werde, so wie der plötzliche Tod des Ussa (2 Sam. 6, 6 ff.) erfüllten David mit großen Sorgen und quälten ihn, weshalb es 2 Sam. 6, 9 heisst : »und David fürchtete sich an diesem Tage und sprach : wie konnte zu mir kommen die Lade Jehova's.« Als David die Bundeslade in das neue Zelt auf Zion gebracht hatte, gelangte er zwar zu einiger Ruhe, allein sie war nicht von Dauer, weil wieder eine neue Sorge für die Erbauung eines bleibenden massiven Heiligthums entstand, vgl. 2 Sam. 7, 2. Obgleich ihm die Ausführung des beabsichtigten Baues wegen seiner blutigen Kriege von Jehova verboten wurde, so gefiel demselben doch die treue Sorge um eine würdige Wohnung und er erhielt die Verheißung der Beständigkeit seines Hauses. Die Benennung Gottes : *der Starke Jakobs* (אֱלֹהֵי יַעֲקֹב) V. 2 und 5 ist aus 1 Mos. 49, 25 entnommen. Die Verse 3—5 sind hyperbolisch zu fassen und haben den Sinn : ich werde mich nicht ruhig schlafen legen, bis ich Jehova eine Wohnung gebaut habe. Die von David 2 Sam. 7, 2 ausgesprochenen Worte : »Siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern; die Lade Gottes aber steht zwischen den Teppichen«, werden hier als Schwur und Gelübde bezeichnet. Der Plural מִשְׁכָּנֹת V. 5 ist Plur. excell., und soll die *Wohnung* Jehova's als eine solche bezeichnen, welche vor allen anderen Wohnungen hoch zu schätzen ist.

6. הִנֵּה שָׁמַעְנוּךָ בְּאַפְרָתָה מִצְאֵנוּךָ בְּשַׁד־יֶעֱר :  
 7. וְבוֹאָה לְמִשְׁכְּנֹתַי וְשַׁחֲחֵנָה לְהָדִם רַגְלָיו :  
 8. קוּמָה יְהוָה יְהוָה לְמִנְחֹתֶיךָ אֶסָּה וְאֶרֶן עֲגוּךָ :  
 9. כְּהִנֵּיךָ יִלְבֹּשׁ-צִדִּיק וְחִסְדִּיךָ יִרְנָנִי :

»6. Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata, wir fanden sie in Wald-Gefilden. 7. Laßt uns kommen zu seinen Wohnungen, anbeten an dem Schemel seiner Füße! 8. Erhebe dich, Jehova, zu deinem Ruheort, du und die Lade deiner Herrlichkeit! 9. Laß deine Priester anziehen Gerechtigkeit und deine Frommen sollen jubeln.«

Diese Worte hat entweder David gesprochen oder sie werden ihm doch in den Mund gelegt, als nach Uebertragung der Bundeslade auf den Berg Zion das Heiligthum eingeweiht wurde. Da von der Bundeslade die Rede ist, und der Verfasser sie von V. 8 schon im Sinne hat, so muß das Suffix in שָׁמַעְנוּךָ und מִצְאֵנוּךָ auf dieselbe bezogen werden. Die Worte des 6. Verses wollen also sagen : wir wußten von ihr nur von Hörensagen, weil sie kaum Jemand in der Waldstadt Kirjath-Jearim zu sehen bekam, 1 Sam. 7, 1; vgl. Job 42, 6; Ps. 18, 15. Nach Ewald, welcher den 6. Vers übersetzt : »und sieh', wir hörten's in Efrata, so fanden wir's in Wald-Gefilden« und V. 7 für die gehörten Worte hält, wird V. 6 und 7 geschildert, wie vortrefflich die Ausführung und der Erfolg diesen Mühen Davids entsprochen habe. Hiernach würden sich jene Suffixe auf die Worte V. 7 beziehen. Es läßt sich nicht läugnen, daß diese Auffassung der Worte einen nicht unpassenden Sinn giebt. — Die Meinung mehrerer Ausleger (Köster), daß Ephrata (אַפְרָתָה) hier das Land Ephraim, wie אֶפְרָתִי einen Bürger aus Ephraim bezeichne, und die Worte sich auf den Aufenthalt der Bundeslade zu Silo beziehen, kann durch den Umstand, daß אֶפְרָתִי Richt. 12, 5 u. a. St. einen Ephramiten bezeichnet, nicht bewiesen werden. Denn wenn auch אֶפְרָתִי einen Ephramiten bezeichnet, so folgt noch keineswegs, daß אַפְרָתָה, welches der alte

Name für Bethlehem ist (Ruth 4, 11; Mich. 5, 1), hier für Ephraim stehe. Wäre von Silo die Rede, so müßte hier nicht Ephrata, welches nie für Ephraim vorkommt, sondern Silo stehen. Ephrata muß hier der Ort sein, wo von ihr gehört wurde. Ein nicht unwichtiger Grund, welcher darthut, daß אֶפְרָתָה hier *Bethlehem* bezeichne, liegt auch darin, daß die Bundeslade, als sie zu Silo in der Mitte des Landes sich befand, dem Volke allgemein bekannt war und sich dasselbe bei derselben versammelte, wogegen sie während des Aufenthaltes zu Kirjath-Jearim (*Waldstadt*) fast verschollen war und sie sich in der Umgebung der Stadt befand, 1 Sam. 7, 1; 2 Sam. 6, 3. 4. Auf diese Unbekanntschaft weist auch : *wir fanden sie*, hin.

Der 7. Vers, welcher eine geistige Aufmunterung zum freudigen und ausschließlichen Jehovadienst enthält, bezieht sich auf die Einweihungsfeier zu Zion, und nicht, wie Maurer will, auf die Zusammenkunft des Volkes zu Kirjath-Jearim zur Abholung der Bundeslade : denn hier befand sich kein Bundesgezelt (Wohnung) und hier versammelte man sich auch nicht zur Anbetung. — Die *Bundeslade* wird ein Schemel der Füße Jehova's genannt, weil der auf dem Cherubim Sitzende sie gleichsam mit seinen Füßen berührte, weshalb es 1 Chron. 28, 2 heißt : »zu bauen ein Haus, da die Bundeslade Jehova's ruhte und der Schemel der Füße unseres Gottes«, vgl. Klagl. 2, 1; Jes. 60, 13; Ps. 95, 5.

Die Worte von V. 8 und 9 finden sich, wie bemerkt, fast wörtlich im Gebete Salomo's bei der Einweihung des Tempels, worauf auch Vers 1 und 10 anspielen. Denn 2 Chron. 6, 41 heißt es : »und jetzt erhebe dich, Jehova, zu deiner Ruhe, du und deine mächtige Lade. Deine Priester, Jehova, Gott, seien mit Heil bekleidet, und deine Frommen mögen am Guten sich freuen.« Diese von Salomo gesprochenen Worte werden hier bei ähnlicher Veranlassung dem David in den Mund gelegt. Die Bundeslade wird hier die Lade deiner Herrlichkeit d. i. der Sitz

deiner herrlichen Majestät genannt, und der Einzug derselben in das auf Zion erbaute neue Zelt als ein Einzug des Jehova selbst betrachtet, weil derselbe hier auf eine besondere Weise gegenwärtig war und seine Herrlichkeit und Macht offenbarte. — V. 9 spricht den Wunsch aus, daß Jehova die Priester wieder mit einer gerechten, Gott wohlgefälligen Gesinnung erfüllen und die Frommen beglücken möge. — Nach de Wette soll עָדָךְ wie Ps. 23, 3; 65, 6 die *Gnade*, d. i. das, was die göttliche Gerechtigkeit an den Menschen that, bezeichnen und damit יֵשַׁע *Glück, Heil* parallel stehen.

## Vers 10—12.

10. בָּעֵבוֹר דָּוִד עָבַדְךָ אֶל-תִּשָּׁב פָּנַי מִשִּׁיחֶךָ :

11. וְשָׁבַע-יְהוָה לְדָוִד אֱמֶת לֹא-יָשׁוּב מִמֶּנָּה מִפְּרִי בִטְנָהּ יִשְׂרָאֵל לְבֶסֶם-לֶךָ :

12. אִם-יִשְׁמְרוּ בְנֶיךָ בְּרִיתִי וְעֲדוּתִי וְיִלְכְּדוּם נָם-בְּנֵיהֶם עֲדִיעֶךָ יֵשְׁבוּ לְבֶסֶם-לֶךָ :

» V. 10. *Um Davids, deines Dieners wegen, weise nicht ab das Antlitz deines Gesalbten.* V. 11. *Jehova hat dem David Wahrheit geschworen, von der er nimmer weichen wird : Von deines Leibes Frucht werde ich dir setzen auf den Thron.* V. 12. *Wenn deine Söhne halten meinen Bund, und meine Verordnungen (And. : Zeugnisse), daß ich sie lehre : so sollen auch ihre Söhne sitzen auf deinem Throne ewiglich.*«

Der Psalmist spricht hier den sehnlichsten Wunsch aus, Jehova möge die dem David ertheilte Verheißung, daß die Herrschaft bei seinen Nachkommen bleiben werde, 2 Sam. 7, 12—16 in Ausführung bringen, und das davidische Geschlecht erhalten. Jehova soll das Gebot erhören und dem Elende durch die Erfüllung der alten Verheißung abhelfen. Diese Bitte spricht auch Salomo in seinem Gebete, 2 Chron. 6, 42 aus : »Jehova, Gott, weise nicht zurück das Angesicht deines Gesalbten, gedenke der Frömmigkeit

Davids deines Dieners.“ 1 Kön. 8, 25 bittet Salomo : „und jetzt Jehova, Gott Israels, halte deinem Diener David, meinem Vater, was du ihm gesagt, dir soll kein Mann fehlen vor mir, der auf dem Throne Israels sitzt.“ 2 Chron. 6, 16. Jehova soll seine Verheißung wegen des frommen Eifers Davids, der durch seinen lebendigen Glauben und seines unbedingten Vertrauens wegen ihm lieb geworden war, erfüllen und dessen Herrschermacht nicht untergehen lassen. Die Bedingung der Erhaltung wird V. 12 hervorgehoben (4). Da der Thron Davids ein ewiger, und die Aufhebung der Verheißung nur eine zeitweilige Suspension wegen der nicht erfüllten Bedingung sein kann, so beziehen sich diese Worte hauptsächlich auf den größten Nachkommen Davids, den Messias, der Davids Geschlecht zum größten Ansehen und zur größten Macht erheben soll (5). Die von Jehova dem David gegebene Verheißung bezeichnet der Psalmist, wie Ps. 89, 4. 36 Gott selbst, als einen Schwur, welcher V. 2 dem Schwure und Gelübde Davids entspricht. Was Gott der wahrhaftige (2 Sam. 7, 28) *eidlich* zusichert, das muß nothwendig in Erfüllung gehen und eine zeitweilige Aufhebung der Verheißung muß wieder in Kraft treten, sobald das Hinderniß wegfällt, 2 Sam. 7, 14. 15.

Dafs der Gesalbte V. 10 nicht *Salomo* ist, sondern David, beweisen der Parallelismus, 2 Sam. 7, 12—16 und V. 1 u. 17. Und von einem anderen Gesalbten ist im Psalm auch gar

(4) Bellarmin giebt als Sinn dieser beiden Verse an : „Si filii tui, et filii eorum custodierint pactum, et praecepta usque in seculum, id est, si perseveraverint in timore dei, non deturbabuntur a solio regni tui; si autem non perseveraverint, regnum ipsorum ad alios transferetur, ut factum est, et experientia docet.“

(5) Theodoret bemerkt daher richtig zu V. 11 : „Οὐ γὰρ μόνος Σολομῶν, ἀλλὰ καὶ οἱ ἐκ Σολομῶντος, τῶν βασιλικῶν ἡξιώθησαν θρόνον. Τὸ δὲ τέλος τῆς ὑποσχέσεως ὁ θεσπότης Χριστὸς ἐβεβαίωσε, τοῦ Δαβὶδ κρατίνας τὴν βασιλείαν.“

nicht die Rede. Dafs man nicht an einen lebenden König denken darf, erhellt aus dem Schlusse des Psalmes. Die Ermahnungen oder Zeugnisse Gottes sind zunächst das von Gott durch Moses bekannt gemachte Gesetz, durch welches Gott die Nachkommen Davids lehren, d. i. sie innerlich zu dessen Erfüllung bereit machen will. Vgl. Ps. 90, 19. 51; 94, 12; 143, 10 und namentlich Ps. 119.

In dem letzten Theile des Psalmes V. 13—18 wird die Bitte um die Wiederherstellung des davidischen Geschlechtes und die Hoffnung auf dieselbe durch Hinweisung auf die göttliche Erwählung Zions, wo David seinen königlichen Sitz hatte und das Nationalheiligthum sich befand, als eine begründete gezeigt. Hat Gott Zion erwählt und wird Zion nur Heil durch David und sein Geschlecht zu Theil, so mufs er demselben auch einen Nachkommen erwecken, welcher der Gemeinde Heil und Glück bringt und die Feinde besiegt. Der Psalmist fährt daher fort V. 13—18 :

13. כִּי־בָחַר יְהוָה בְּצִיּוֹן אָוֶה לְמוֹשָׁב לוֹ :

14. וְאֶת־מְנוּחָתִי עָרִידָה פָּה אֵשֶׁב כִּי אֶחְיֶה :

15. צִידָה בָּרֶךְ אֶבְרָךְ אֲבִיּוֹנִים אֲשַׁבֵּעַ לֶחֶם :

16. וְכֹהֲנֶיהָ אֶלְבִּישׁ יֵשַׁע וְחַסִּידֶיהָ רִגָן יִרְגָּט :

17. שָׁם אֶצְמִיחַ קֶרֶן לְדָוִד עֲרֹכְתִי גֵר לְמִשְׁתִּחִי :

18. אֹיְבָיו מִלְּבִישׁ בָּשָׂח וְעָלָיו יֵצֵא נֹרָא :

„ V. 13. Denn Jehova hat erwählt Zion, hat es auserkoren zu seiner Wohnung. V. 14. Dies ist mein Ruheort ewiglich, hier will ich wohnen, weil ich ihn wünschte. V. 15. Seine Nahrung will ich segnen, seine Armen will ich sättigen mit Brod. V. 16. Und seine Priester will ich kleiden mit Heil und seine Frommen sollen jubeln. V. 17. Dort lasse ich sprossen David ein Horn, bereite eine Leuchte meinem Gesalbten. V. 18. Seine Feinde will ich mit Scham bekleiden, und auf ihm soll glänzen (And. : blühen) seine Krone.“

Von V. 14 an führt der Psalmist Jehova redend ein und läßt ihn selbst sagen, dafs er Zion zu seinem ewigen

Wohnsitz erkoren habe. Der Gedanke ist ebenfalls aus 2 Sam. 7, und der alten Weissagung Mich. 4, 1 ff.; Jes. 2, 2 ff. genommen. Von Zion, meinem Wohnsitze aus will ich mein Volk, namentlich die Armen reichlich segnen (V. 15. 16), und dem Hause groſse Macht, Glück und Glanz verleihen. Das Horn sprossen lassen ist s. v. a. ihm neue Macht gewähren (6) und ihm stets Heil im Unglück bringen (Ezech. 29, 21) und eine Leuchte bereiten, s. v. a. Glück verleihen (Ps. 18, 29) (7). Viele Ausleger verstehen unter Horn und Leuchte geradezu Christum, und beziehen diese Stelle ausschliesslich auf ihn. Dieses ist aber unzulässig. Denn wenn auch die hier ausgesprochene Verheissung ihre herrlichste und vollkommenste Erfüllung in Christo dem Erleuchter und Beglucker aller Völker gefunden hat, und deren Bekehrung von Jerusalem ausgegangen ist (Luc. 1, 69; Ps. 2, 6; 110, 2), so darf doch das Geschlecht Davids, dem nach 1 Kön. 11, 36 die Verheissung geworden, nicht ausgeschlossen werden. Dafs der Gesalbte zunächst wenigstens David ist, erhellet aus 1 Kön. 11, 36: „und seinem Sohne will ich geben einen Stamm, damit er eine Leuchte sei David meinem Diener immerdar vor mir zu Jerusalem.“ David schliesst aber sein ganzes Geschlecht mit ein, wie Ps. 133, 2 Aaron seine Nachkommen. Die Suffixe beziehen sich auf David, der in seinen Nachkommen fortregiert. Es ist daher nicht richtig, wenn Augustinus und Bellarmin *Leuchte* vom Vorläufer des Herrn, Johannes dem Täufer, und unter *Gesalbten* ausschliesslich Christus verstehen. קִרְנֹת seine Krone, sein Diadem (Hier. : *diadema eius*), hat der Alex. unrichtig τὸ ἁγίασμά μου *sanctificatio*

---

(6) Daher richtig Theodoret : πρὸ κέρασ ἰσχυρόν τι δηλοῖ καὶ μόνιμον.<sup>a</sup>

(7) Richtig daher Bellarmin : „Per cornu significatur metaphoricè potestas, et excellentia regia.“

*mea*, der Syr. **ܡܬܩܕܫܬܐ** und Arab. **قُدْسِي** *sanctitas mea* wieder-  
 gegeben und **נָקַר** durch Verwechselung des י mit ו gelesen.  
 Denn **נָקַר** (von dem in Kal ungebräuchlichen **נָקַר**, welches  
 in Niphal *sich absondern, trennen, recedere, separare se, ab-*  
*stinere* Ezech. 14, 5, 7; Jes. 1, 4; 3 Mos. 22, 2; in Hiphil  
*abhalten, fern halten* 3 Mos. 15, 31 und intrans. *sich ent-*  
*halten, absondern* 4 Mos. 6, 3, daher mit **ל** *sich weihen*, eig. :  
 sich Jemanden oder für Jemanden *absondern*, woher mit  
**לַיהוָה** *sich Jehova weihen* 4 Mos. 6, 2. 5. 6) bezeichnet eine  
*Krone, Diadem* des Königs 2 Sam. 1, 10; 2 Kön. 11, 12,  
 und des Hohenpriesters 2 Mos. 29, 6, dann *Weihe*, eig. :  
*Absonderung* des Priesters 3 Mos. 21, 12, das Nasirat  
 4 Mos. 6, 4. 9. Die Bedeutung *Krone, Diadem* geht wohl  
 von dem Begriffe der Absonderung aus und bezeichnet eig.  
 ein Ab- und Unterscheidungszeichen. Die Bedeutung :  
*sanctificatio, sanctitas*, welche auch Bellarmin hier an-  
 nimmt und zu rechtfertigen sucht, hat **נָקַר** an keiner Stelle.

---

## Kurze Uebersicht des Messiasgehaltes der Psalmen.

---

Fassen wir zum Schlusse die zahlreichen Züge, welche uns die oben erklärten eigentlichen typisch- oder idealmessianischen Psalmen vom Messias und seinem Reiche an die Hand geben, kurz zusammen, so werden wir das Messiasbild, wovon der Pentateuch nur die ersten dunkeln und unbestimmten Umrisse entwarf (1), mit viel gröfserer Klarheit und Bestimmtheit an uns hintreten sehen.

Nach den Psalmen ist der Messias ein Nachkomme Davids (Ps. 89, 20—38), wie ihm von Jehova durch Nathan (2 Sam. 7, 12—18) verheifsen ward (132, 10—12. 17. 18); Sohn d. i. Nachkomme eines Königs (72, 1); selbst König (45, 2. 12. 14. 16), der auf Zion thront (2, 6); Herr Davids (110, 1); legitimer Herr und Beherrscher aller Völker (2, 8—12; 45, 13 ff.; 72, 8—11. 17); Besieger aller Feinde (2, 1 ff.; 8, 9. 12. 45. 46; 110, 6. 7), mit welchem Jehova (2, 4. 5; 110, 1) und ein zahlreiches und williges Volk streitet (110, 3); er herrscht mit Gerechtig-

---

(1) Vgl. unsere „Beiträge“ IV, S. 398 ff., woselbst eine übersichtliche Darstellung des Messiasgehaltes im Pentateuch.

keit und streitet für die Wahrheit (45, 5. 7. 8; 72, 2), nimmt sich der Hülfbedürftigen an (72, 4. 12—14). Er ist aber nicht blofs Nachkomme Davids, sondern auch ein von Ewigkeit gezeugter Sohn Jehova's (2, 7), der von Oben kommt (72, 6), göttliche Namen führt (אלהים *Gott* 45, 7. 8; יהוה *Herr* 110, 1; גבור *der Starke* 45, 4), zur Rechten Jehova's thront und mit ihm herrscht (110, 1. 5), mit göttlicher Macht die Feinde züchtigt (2, 9. 12), ewig herrscht (45, 7), wunderbare Thaten verrichtet (45, 5) und ewige Anbetung genießt (2, 12; 45, 12. 17. 19; 72, 5. 9—11. 15. 17). Dieser mit göttlicher Kraft ausgerüstete König duldet indess grofse Leiden, Spott und Verachtung (22, 2. 7—22); wird gekreuzigt und an Händen und Füfsen durchbohrt (22, 17. 21); seine Kleider werden verloost (22, 19); er leidet Durst (22, 16); ist von Gott verlassen (22, 2); geht aber nach seinem Tode aus dem Grabe hervor (16, 10) und genießt nach seiner Auferstehung zur Rechten Gottes ewige Freude (15, 8—11; 110, 1).

Der grofse Nachkomme Davids ist ferner *Priester* und zwar ein ewiger nach der Weise Melchisedeks, der Brod und Wein opferte (110, 4), und stiftet ein Opfermahl, woran *alle* Menschen, Arme, Elende, Leidende, Reiche und Angesehene Theil nehmen, sich sättigen und erfreuen (22, 26 ff.).

Das *Reich*, welches der Messias gründen wird, ist ein *ewiges* (45, 7; 72, 5. 7. 17; 22, 31. 32), umfaßt *alle* Völker der Erde (2, 8—10; 22, 28—30; 45, 17; 72, 8—11. 15—17); es herrscht darin *Gerechtigkeit* und *Friede* (72, 3. 7), die Fülle des Segens (72, 6. 15—17; 22, 27. 30—32) und die Unterthanen erfreuen sich herrlicher geistiger Gaben und Güter (45, 10. 12. 14—16).

Daß der Messias durch die Gründung und Verbreitung richtiger Gotteserkenntniß und der wahren Religion Friede und Glück unter die Menschen bringen werde, wird zwar in den Psalmen nicht deutlich hervorgehoben; allein der Umstand, daß innerer und äußerer Friede und wahres

Glück nur durch eine richtige Gotteserkenntniß und die treue Verehrung des wahren Gottes und die Befolgung seiner Gebote bei den Menschen zu Stande kommen, mußte den Nachdenkenden zur Annahme führen, daß der Messias ein Lehrer der Wahrheit, Verbreiter richtiger Gotteserkenntniß und Gründer eines geistigen Reiches sein werde.

Wie in den Psalmen namentlich *David* und *Salomo* und deren Regierung als Substrate und Vorbilder des Messias und seines Reiches erscheinen (45, 72. 110) : so ist dies auch der Fall bei *Zion*, von wo aus das Reich des Messias ausgehen und sich über die ganze Erde verbreiten soll (2, 6; 132. 13. 14), bei *Melchisedek* als passendem Typus Christi als Hohenpriesters (110, 4), bei der *Tochter Tyrus* (45, 13) und bei den *Königen* von *Tharschisch*, *Scheba* und *Saba* als Typen aller heidnischen Völker (72, 10).

Mehrere Theologen haben das hier entworfene Bild, welches die *eigentlich-messianischen* Psalmen vom Messias und seinem Reiche enthalten, noch durch Stellen aus *typisch-* und *ideal-messianischen* Psalmen oder solchen Stellen, welche, auch für sich betrachtet, auf den Messias oder sein Reich bezogen werden können, zu vervollständigen gesucht. Sie folgen hierbei den neutestamentlichen Schriftstellern, welche nicht bloß eigentliche und typisch- oder idealmessianische, sondern auch andere Psalmenstellen auf den Messias und sein Reich beziehen, welche ein Simile enthalten und, wenn sie für sich genommen, darauf angewendet werden können; diese führen aber größtentheils die Stellen nach der alexandrinischen Uebersetzung an, ohne sich auf den hebräischen Text einzulassen, und zwar solche, die sich irgendwie auf den Messias und sein Reich passend anwenden ließen. So hat, wie wir gezeigt haben, dasjenige, was der VIII. Psalm (5—8) von der Gott ähnlichen Würde des Menschen enthält, erst in dem Gottmenschen Christo seine volle Wahrheit. Vgl. 1 Cor. 15, 27. 28; Hebr. 2, 6—9; Matth. 21, 16. — Röm. 10, 18 werden die Worte (Ps. 19, 5), worin den Gestirnen, dem

Tage und der Nacht eine Jedem verständliche Sprache zugeschrieben wird, auf die Verbreitung des Evangeliums über den Erdkreis angewendet, und Hebr. 10, 5—10 die Stelle (Ps. 40, 7—9), wo ein Gott ergebener Frommer die äußerlichen Opfer als werthlos, dagegen das Selbstopfer d. i. den Gehorsam und die willige Hingabe seiner Selbst an Gott als wohlgefällig bezeichnet, auf Christus bezogen, der sich selbst seinem Vater hingab und dessen heiligen Willen zu erfüllen suchte. Diese Stelle konnte allerdings um so passender auf Christus bezogen werden, als nur dieser den Willen Gottes am vollkommensten erfüllt hat. Joh. 13, 18 wird die Stelle (Ps. 41, 10), wo David sagt, sein Vertrautester und Tischgenosse (Achitophel, Mephiboseth) sei sein Feind geworden und habe seinen Untergang gesucht, auf Judas Iskarioth, den Verräther des Herrn, bezogen und gesagt, daß durch denselben die Schrift erfüllt werde. Da die Worte : »auf den ich vertraute« nicht auf Christus passen, so sind sie im Citate weggelassen. Offenbar soll gesagt werden, daß das, was der Feind Davids that, sich in Judas erneuert und von Neuem erfüllt habe. — Eph. 4, 8 wird die Stelle (Ps. 68, 19), wo von Jehova die Rede ist, der die Burg Zion erstieg und Gaben der Huldigung von den Besiegten erhielt, nach den LXX angeführt, und auf die Himmelfahrt Christi mit den Geretteten und die Spendung seiner Gnaden vom Himmel angewendet. Auch werden aus Ps. 69 mehrere Stellen im N. T. angeführt (Joh. 2, 13—17; 15, 25; Apstg. 1, 20) und auf Christus und seine Feinde bezogen; doch folgt daraus nicht, daß sie sich nicht zunächst auf David, seine Leiden und Feinde beziehen. Dasjenige, was von David und seinen Feinden gesagt wird, hat sich in höherer Weise wieder bei Christus und seinen Feinden erneuert. Faßt man diesen Psalm ideal- oder typisch-messianisch : so genügt man den neutestamentlichen Stellen. So hat sich auch dasjenige, was Ps. 78, 2 von einem Vortrage in Parabeln und Räthseln gesagt wird, am vollkommensten in der Lehrweise des Heilandes verwirklicht; wes-

halb diese Stelle denn auch (Matth. 13, 35) auf Christus bezogen werden konnte. Wenn Paulus (Hebr. 1, 7) das dritte Versglied von Ps. 97, 7 anführt und daraus die Anbetung Christi von den Engeln beweist : so geschieht dieses wieder nach den LXX, welche עֲלֵיךָ statt durch *Götter* unrichtig durch „*ἄγγελοι*“ wiedergegeben haben. Es findet sich somit auch hier wieder eine bloße Anwendung.

Was endlich die Stelle Ps. 118, 22 betrifft, wo von einem Eckstein die Rede ist, den die Bauleute verworfen haben : so folgt, wie wir oben gezeigt, aus der Anführung derselben (Matth. 21, 22; Marc. 12, 10; Luc. 20, 17; Apstg. 4, 11; 1 Petr. 2, 6. 7) keineswegs, daß der Psalmist darunter Christus, welchen der größte Theil der Juden nicht als den Verheißenen anerkannte, verstanden habe. Bezeichnet der verworfene Eckstein das verachtete Volk Israel, das von den Heiden verworfen, aber durch den Heiland zum Eckstein geworden ist : so war die Beziehung auf Christus zulässig. Denn dieser, der von dem größten Theil Israels verworfen wurde, war auf das Tiefste verachtet, wurde jedoch auf das Höchste erhoben (Phil. 2, 9) und thront zur Rechten seines Vaters.



# **Anhang,**

**enthaltend :**

**eine kurze Zusammenstellung aller Abweichungen vom  
hebräischen Texte in der Psalmenübersetzung der LXX  
und Vulgata, verglichen mit der lateinischen Uebersetzung  
des h. Hieronymus und dem hebräischen Texte, nebst  
einer deutschen Uebersetzung desselben und kritischen  
Erläuterungen.**

---



## Psalm 1.

1. V. Beatus vir, Al. μαρτάριος ἀνὴρ, אִשְׁרֵי הָאִישׁ *Heil dem Manne*, eig. *Glückseligkeiten des Mannes*; — in concilio impiorum, ἐν βουλῇ ἀσεβῶν, אִשְׁרֵי בְּעֵצָהּ *im Rathe der Frevler*; — in cathedra pestilentiae, ἐπὶ καθέδρα λοιμῶν, אִשְׁרֵי בְּמִשְׁבֵּה לְצִיִּים *im Kreise der Spötter*, H. in cathedra derisorum. — 2. Voluntas eius, τὸ θέλημα αὐτοῦ, וְצִדְקָתוֹ *sein Wohlgefallen*. — 3. Sicut lignum, ὡς τὸ ξύλον, גַּם כִּדְבַר *wie ein Baum*. — 4. Das zweite non sic, οὐχ οὕτως fehlt im Hebr. und bei H.; — tanquam pulvis, ὡς τὸ χνούς, גַּם כִּדְבַר *wie Spreu* (1); — a facie terrae, ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς fehlen im Hebr. — 5. Resurgent V. und H., ἀναστήσονται, וְקָמוּ *werden bestehen*.

## Ps. 2.

2. In unum, ἐπιτοαντὸ, יחד *zusammen*, H. pariter; — iugum ipsorum, ζυγὸν αὐτῶν, וְיָמֵימָם *ihre Bande*. — 6. Ego autem constitutus sum, ἐγὼ δὲ κατεστάθην, וְאֲנִי נִסְכָּחִי *und ich* (od. *ich aber*) *habe gesalbt*, H. ego autem ordinavi, (Al. Niph. נִסְכָּחִי) — praedicans praeceptum eius, διαγγέλλω τὸ πρόσταγμα κυρίου, קְחֵלְכָּהּ אֶל־הָעָם *ich will verkünden den Beschluss* (eig. *nach Beschluss, Anordnung*), H. annuntiabo dei

---

(1) Staub schien dem Al. mit Rücksicht auf Aegypten passender.

praeceptum. Der Al. hat die ersten Worte des V. 7 zum V. 6 gezogen. — 9. Reges eos, ποιμανεῖς αὐτοὺς, דַּעֲרֵךְ *du wirst sie* (die Feinde) *zerschmettern*, H. pasces eos (1). 11. Et exultate ei, καὶ ἀγαλλιᾶσθε αὐτῷ, וְיִלֵּךְ *und erbebet* d. i. fürchtet. — 12. apprehendite disciplinam, δράξασθε παιδείας, נִשְׁקֵי בֶרַךְ *küsstet* (d. i. huldiget) *den Sohn*, H. adorate pure (2). Ew. *nehmet Rath an, ergreiftet Reinheit*; — nequando irascatur dominus, et pereatis de via iusta, μὴ ποτε ὀργισθῇ κύριος, καὶ ἀπολεῖσθε ἐξ ὁδοῦ δικαίας, וְלֹא יִזְעַק וְיִתְאַבֵּן וְיִתְאַבֵּן דַּרְךְ *dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege*, H. ne forte irascatur, et pereatis de via (3). — 13. In brevi, ἐν τάχει, מְעַבְּרָה *in Kurzem*, um ein wenig (Zeit) Ps. 81, 15. H. paululum.

### Ps. 3.

1. Psalmus, ψαλμός (1). — 1. Quid (H. quare) multiplicati sunt, τί ἐπληθύνθησαν, מַה-רַּבּוֹ *wie viele sind*; — qui tribulant me, οἱ θλίβοντες με, צָרִי *meine Bedränger*, Feinde, H. hostes mei. — 3. In deo eius, ἐν τῷ θεῷ αὐτοῦ· διάψαλμα, לֹא בַּיהוָה סִלָּה *für ihn bei Gott kein Heil*. Pause, H. in deo semper (2). — 4. Susceptor meus es,

---

(1) Al. u. H. haben unrichtig דַּעֲרֵךְ *du wirst sie weiden* s. v. a. regieren von דַּעֲרֵךְ statt דַּעֲרֵךְ gelesen. Die Richtigkeit der Lesart דַּעֲרֵךְ beweist das folgende Versglied. — (2) Das poet. בֶּרַךְ *Sohn* für בֶּן findet sich auch Sprüchw. 81, 2. — (3) Δικαίας ist ein erklärender Zusatz; es ist aber der Weg, den die Empörer wandeln, ein verkehrter.

(1) מְנוּחָה *Gesang* mit musikalischer Begleitung, Psalm; eine in 57 Ueberschriften vorkommende Bezeichnung der Psalmen. — (2) H. hat den musikalischen Ausdruck סִלָּה, welcher sich in den Psalmen 71 Mal (nicht 74 Mal, wie Ges. angiebt) und in Habakuk's Gebet 3 Mal findet, wahrscheinlich in der Bedeutung *Ruhe, Schweigen* von סִלָּה s. v. a. שָׁלַח *ruhen, schweigen* genommen. Die Bedeutung: *Pause*, welche auch Ges., Ros., d. W., Maur.,

ἀντιλήπτωρ μου εἶ, מִן בָּעָרִי ein Schild um mich, H. clypeus circa me. — 5. H. hat hier סָלָה, welches der Al. stets durch διάψαλμα wiedergiebt und die Vulg. stets übergeht, nicht übersetzt. — 6. et exurrexi, ἐξῆγγέρθην, וָקִיצוֹתִי ich erwache od. erwachte, H. et vigilavi; — suscepit me, ἀντιλήψεται μου, יִסְמְכֵנִי stützte mich, H. sustentavit me. — 7. millia, ἀπὸ μυριάδων, מִרְבָּבוֹת vor Myriaden (Zehntausenden). — 8. percussisti omnes adversantes mihi sine causa, σὺ ἐπάταξας πάντας τοὺς ἐχθραίνοντάς μοι ματαίως, לְחִי לְבָאֵי-לְחִי-כָל-אֹיְבֵי לְחִי du zerschlägest allen meinen Feinden den Backen, H. percussisti omnium inimicorum meorum maxillam (3). — dentes peccatorum contrivisti, ὀδόντας ἁμαρτωλῶν συνέτριψας שִׁפְרֵי שִׁנַּיִם שֶׁל פְּשָׁעִים die Zähne der Frevler zermalmest du, H. dentes impiorum confregisti.

## Ps. 4.

1. In finem in carminibus Psalmus David, εἰς τὸ τέλος ἐν ψαλμοῖς τῷ Δαυίδ, לְמַנְצֵחַ בְּגִינוֹת מוֹמֹר לְדָוִד dem Musikmeister, mit (Andere: auf) Saitenspiel; ein Psalm Davids; H. Victori in canticis : Psalmus David (1). — 2. exaudivit me, εἰσήκουσέ μου, עֲנֵנִי erhöre mich, H. exaudisti me (2). —

---

Der. u. A. annehmen, scheint uns die richtige. — (3) Der Al. hat statt לְחִי Backen, Kinnbacken unrichtig לְהֵנָּה für umsonst, d. i. ohne Ursache, gelesen.

(1) מְנַצֵּחַ Particip Piel von dem in Kal ungebräuchlichen נָצַח, syr. نَضَّ glänzen, metaph. hervorrangen, siegen, welches sich in den Ueberschriften von 58 Psalmen findet, bezeichnet Vorsteher eines Musikchors, Musikmeister (Der., All. de W. u. A.), Vorsänger, Sangmeister (L. R.), Obersänger (Sch.), weil נָצַח in Piel vorstehen (1 Chron. 23, 4), insbesondere der Musik vorstehen, vorsingen bedeutet. — גִּינוֹת (von נָנָה greifen, die Saiten spielen) ist viell. allgemeiner Name aller Saiteninstrumente und findet sich in den Ueberschriften der Psalmen auch Ps. 54. 55. 67. 76. נִתְּנָה Ps. 61 ist viell. נִתְּנָה zu lesen. — (2) Der Al. las עֲנֵנִי u. H. עֲנֵהנִי.

3. Filii hominum usquequo gravi (die meisten alten Psalterien, cod. sang. Veron., Ps. Rom. u. a. wie der h. Augustin: graves) corde? ut quid diligitis vanitatem, υἱοὶ ἀνθρώπων, ἕως πότε βαρυκαρδιοὶ; ἵνατί ἀγαπᾶτε ματαιώτητα, עַל-מָה כְּבוֹדִי לְבַלְמָה תִּאְהָבֹון רִיק *Ihr Männer* (eig. ihr *Mannes-Söhne*), *wie lange soll meine Ehre zur Schmach sein, — wollt ihr Eiteles lieben?* H. Filii viri, usquequo inclyti mei, ignominiose diligitis vanitatem (3). — 4. Mirificavit, ἐθαυμάστωσε, הַפְלָה *hat auserkoren* (od. ausgezeichnet, eig. ausgesondert), H. mirabilem fecit; — sanctum suum, V. u. H., τὸν ὅσιον αὐτοῦ, לוֹ חֲסִיד *seinen Frommen*. — 5. Irascimini ὀργίξεσθε, רָגַז *zittert* (erbebt); — quae dicitis in cordibus vestris, in cubilibus vestris compungimini, ὃ λέγετε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, ἐπὶ ταῖς κοίταις ὑμῶν κατανύγητε, אָמְרוּ בְּלִבְבָכֶם עַל-מִשְׁכְּבְּכֶם וְדַמּוּ סָלָה *Sprecht in euren Herzen* (d. i. bedenkt es) *auf eurem Lager und ruhet* (od. seid ruhig), *Pause*. H. loquimini in cordibus vestris super cubilia vestra, et tacete semper (4). — 7. Signatum est super nos, ἐσημειώθη ἐφ' ἡμᾶς, סִלָּה-עָלֵינוּ *erhebe über uns*, H. leva super nos (5). — 8. Dedisti laetitiam in corde meo. A fructu (H. in tempore) frumenti, vini et olei multiplicati (H. frumentum eorum et vinum eorum multiplicata) sunt, ἔδωκας εὐφροσύνην εἰς τὴν καρδίαν μου· ἀπὸ καρποῦ, σίτου καὶ οἴνου καὶ ἐλαίου αἰνῶν ἐπληθύνθησαν רַבּוּ וְחִירוֹשׁם הִנָּם שְׂמֵחָה בְּלִבִּי מֵעַתָּה הִנָּם *Freude giebst* (legst) *Du* (Jehova) *mir ins Herz, mehr als wenn* (eig. zur Zeit, wo) *ihr Korn und Most viel ist* (6). —

---

(3) Der Al. hat statt כְּבוֹדִי לְבַלְמָה falsch לְבָ לְבַלְמָה gelesen und כ in לְבַלְמָה mit ב verwechselt. Das hier und V. 5 vorkommende סָלָה, Al. διάψαλμα, H. semper, ist in der Vulg. übergangen. — (4) דָּמָם bezeichnet verstummen, schweigen, dann ruhen, ruhig sein. — (5) Der

Al. hat wohl נִסָּה von נָסַם, arab. نَسَّ erheben, scheinen, eminuit, splenduit gelesen. — (6) Καρποῦ ist Abschreibefehler für καιροῦ, weshalb auch alte Psalterien, cod. sang. Veron., Ps. Rom. Mediol., Corbei. August. rich-

9. In pace in id ipsum (H. simul) dormiam et requiescam; quoniam, domine, singulariter (solitarie, seorsim) in spe constituisti (H. specialiter securum habitare fecisti) me, ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ τὸ αὐτὸ κοιμηθήσομαι, καὶ ὑπνώσω· ὅτι σὺ κύριε κατὰ μόνας ἐπ' ἐλπίδι κατώκισάς με, בְּשָׁלוֹם יַחְדָּו אֶשְׁכְּבָה וְאִישָׁן בִּי־אַתָּה יְהוָה לְבָדָד לְבָטָח הוֹשִׁיבֵנִי *In Frieden lege ich mich zugleich und schlafe; denn du Jehova lässest mich allein (abgeschieden) sicher wohnen.*

## Ps. 5.

1. In finem pro ea, quae haereditatem consequitur, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῆς κληρονομουμένης, לְמַנְצָח אֶל־הַנְּחִילֹת, *dem Musikmeister, nach Flöten*, H. victori pro haereditatibus (1). — 2. intellige clamorem meum, σύνες τῆς κραυγῆς μου, מֵרַחֵם בִּינָה הַתָּה *merk auf mein Seufzen*, H. intellige murmur meum. — 4. Mane astabo tibi et videbo, τοπωὶ παραστήσομαι σοι, καὶ ἐπόψομαι, וְאַצְפֶּה בִּקְרֹן אַעֲרֶךְ־לִי *am frühen Morgen wende ich mich zu dir und harre* (eig. schaue aus), H. mane praeparabo ad te et contemplabor. — 5. quoniam non deus volens iniquitatem tu es, ὅτι οὐχὶ θεὸς θέλων ἀνομίαν σου σὺ εἶ, הֲאֵל תִּשְׂעַ אַתָּה *denn du bist kein Gott, dem Frevel gefällt.* — 6. neque permanebunt iniusti ante oculos tuos, οὐδὲ διαμενοῦσι παράνομοι κατέναντι τῶν ὀφθαλμῶν σου, לֹא־יִתְצָבוּ הַזִּלְזִלִּים קִנְיָן עֵינֶיךָ *nicht dürfen Uebermüthige* (Hupf. u. A. Thoren) *sich stellen vor deine Augen*, H. non stabunt iniqui in conspectu oculorum tuorum . . . — 8. in timore tuo, ἐν φόβῳ σου,

---

tig a tempore lesen. Da öfters, wenn vom Reichthum Palästinas die Rede ist, auch das Oel erwähnt wird, so hat ursprünglich ein Abschreiber καὶ ἐλαίου an den Rand des Textes gesetzt.

(1) נְחִילָה heisst ein musikalisches Instrument, wahrsch. *Flöte*, für נְחִלָה von נָחַל *durchbohren*, wovon נָחַל die *Pfeife*. Der Al. hat נְחִילָה in der Bedeutung von נִקְחָה *Besitznahme, Erbe* genommen. —

יְהוָה בְּיָדְךָ in *Furcht* (Ehrfurcht) vor dir. — 9. dirige in conspectu tuo viam meam, κατεύθυνον ἐνώπιόν σου τὴν ὁδόν μου (die vaticanische Recension hat nach dem Zeugnisse des Card. Sirletus : ἐνώπιόν μου τὴν ὁδόν σου) וְיָשִׁיבֵנִי : אֶפְסֵי הַדֶּרֶךְ Ebene vor mir deinen Pfad (Weg) (2). — 10. Cor eorum vanum est, ἡ καρδία αὐτῶν ματαιά, פִּתְחֵי פִּתְּךָ ihr Inneres Verderben, H. interiora eorum insidiae; — linguis suis dolose agebant, ταῖς γλώσσαις αὐτῶν ἐδολιοῦσαν, וְהִלְכִין אִם לִשְׁנָהֶם ihre Zunge glätten sie (d. i. mit ihrer Zunge schmeicheln sie), H. linguam suam laevificant. — 11. iudica illos, κρίνον αὐτούς, אִם פְּשִׁימָה laß sie büßsen, H. condemna eos. — Decidant a cogitationibus (H. consiliis) suis, ἀποπεσάτωσαν ἀπὸ τῶν διαβουλιῶν αὐτῶν, אִם פְּתִיחֵי צַדִּיקֵיךָ laß sie aus ihren Plänen fallen (de W. vereitle ihre Rathschläge!); — quoniam irritaverunt te, domine, ὅτι παρεπίκρανάν σε κύριε, כִּי מָרִדּוּ דָּךְ denn sie empören sich wider dich, H. quoniam provocaverunt te (3). — 12. et habitabis in eis, καὶ κατασκηνώσεις ἐν αὐτοῖς, וְאַתָּה יְהוָה da du sie schüttest (schirmest), H. proteges eos. — B. ut scuto bonae voluntatis tuae coronasti nos, ὡς ὄπλῳ εὐδοκίας ἐστεφάνωσας ἡμᾶς, כַּצֶּלַע רַצֹּן חֶסֶד וְחַנּוּן wie mit einem Schilde umgiebst du ihn mit Gnade, H. ut scuto placabilitatis coronabis eum (4).

## Ps. 6.

1. In finem in carminibus, Psalmus David, pro octava, εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις ὑπὲρ τῆς ὀγδόης ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ, לְדָוִד מְזִמֹּר לְמִנְצָח בְּגִיטָה עַל-הַשְּׁמִינִית מִזְמֹר לְדָוִד dem Musikmeister, nach Saitenspiel nach der Octave (Der. mit 8 Saiten, Maur. ad

---

(2) Der Al. hat wohl לִפְנֵי הַדֶּרֶךְ gelesen. — (3) κύριε hat der Abschreiber wahrsch. hinzugefügt, da weder יְהוָה noch אֱלֹהִים im Hebr. sich findet. — (4) Der Al. hat חֶסֶד וְחַנּוּן s. v. a. חֶסֶד וְחַנּוּן für ein Suff. der ersten Person Plural חֶסֶד וְחַנּוּן gehalten.



*modum* instrumenti *Scheminith* dicti, i. e. fidium gravioris soni): *Psalm* (Gesang) *David's*, H. victori in canticis super octava, Psalmus David. 7. Lavabo per singulas noctes lectum meum, λούσω καὶ ἐκάστην νύκτα τὴν κλίνην μου, וְשָׁחַחְתִּי בְכָל-לַיְלָה מִסְכִּי ich schwemme jede Nacht mein Bett, H. natare faciam tota nocte lectum meum. — 8. Turbatus est a furore oculus meus: inveteravi inter omnes inimicos meos, ἐταράχθη ἀπὸ θυμοῦ ὁ ὀφθαλμός μου, ἐπαλιώθην ἐν πᾶσι τοῖς ἐχθροῖς μου, עָתָקָה בְּכָל-צוּרָי עֵינַי מִכָּעַם עָשָׁפָה מְכַעַם eingefallen ist vor Gram mein Auge, gealtert wegen aller meiner Feinde, H. caligavit prae amaritudine oculus meus: consumptus sum ab universis hostibus meis. — 11. convertantur et erubescant valde velociter, καὶ αἰσχυνθείησαν σφόδρα διὰ τάχους, יָשָׁבוּ יָבֹשׁוּ רָגַע, sie (die Feinde) weichen zurück, werden zu Schanden plötzlich, H. revertantur et confundantur subito (1).

**Ps. 7.**

1. Psalmus David, quem cantavit domino pro verbis Chusi filii Jemini, ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ, ὃν ᾄσε τῷ κυρίῳ ὑπὲρ τῶν λόγων Χουσι υἱοῦ Ἰεμενεί, שִׁיר לַדָּוִד אֲשֶׁר-אָשָׁא בֶן-יֵמִינִי ליהוה על-דברי-כוש Klaglied (so Thol., Maur. carmen querulum, Der. Lied, Ges. Sch. Gesang, Paul. Wechselgesang; Ew. Taumellied, Dithyrambos, J. M. Mich. ode mixta s. erratica) Davids, welches er Jehova sang in Betreff Cusch, des Benjaminiten, H. Psalmus David, quem cecinit domino super verbis Chus filii Jemini (1). — 2. dum non est qui redimat, neque qui salvum faciat, μὴ οὗτος λυτρουμένου, μηδὲ σώζοντος, פֶּדְיָא וְיֹשִׁיעַ

(1) Der Al. las entw. יבשן vor od. יבשן für in יבשן.

(1) **עַל דְּבָרֵי** und **עַל דְּבַר**, in *Betreff der Angelegenheiten* eig. Worte werden öfters in der Bedeutung *wegen, propter, gebraucht*. Vgl. 1 Mos. 12, 17; 20, 11; 48, 18; 5 Mos. 4, 21; Jer. 7, 12; 14, 1 u. a.

לֹמַם zermalmend ohne Rettung (eig. und nicht ein Erretter ist) (2). — 5. Si reddidi retribuentibus mihi mala, decidam merito ab inimicis meis inanis, εἰ ἀνταπέδωκα τοῖς ἀνταποδοῦσίν μοι κακὰ, ἀποπέσοιμι ἄρα τῶν ἐχθρῶν μου κενός, לֹחַנְתִּי שְׁלִמִי רָע וְאֶחָלַצָה צוֹרֵי רִיקָם lohnte ich meinem Freunde mit Bösem und plünderte ich den mich grundlos Befeindenden, so ... H. si reddidi retribuentibus mihi malum, et dimisi hostes meos vacuos. — V. 6 hat H. wieder semper (סָלָה) hinzugefügt. — 7. et exaltare in finibus inimicorum meorum, ὑψώσῃ ἐν τοῖς πέρασι τῶν ἐχθρῶν μου, הָשִׁיבָה בְּעִבְרוֹת צוֹרֵי, erhebe dich (Jehova) wider meiner Feinde Wuth, H. et elevare indignans super hostes meos (3). — Exurge, domine, deus meus, in praecepto quod mandasti, ἐξεγέρσῃ κύριε ὁ θεός μου ἐν προστάγματι ᾧ ἐνετείλω, וְעָמְדָה אֵלַי מִשְׁפָּט צִיּוֹן, und wache auf zu mir, ordne (befiehl) Gericht, H. et con-surge ad me iudicio quod mandasti (4). — 8. et propter hunc in altum regredere, καὶ ὑπὲρ ταύτης εἰς ὕψος ἐπιστρέψον, וְעָלִיהָ לְמָרוֹם שׁוּבָה, und über ihr (der Versammlung der Völker) kehre zurück zur Höhe, H. et pro hac in altum revertere. — 9. super me, ἐπ' ἐμοί, עָלַי (die Unschuld, welche) bei mir ist, H. in me; — deus, iustum adiutorium meum a domino, ὁ θεός. δίκαια ῥησθήσθαιά μου παρὰ τοῦ θεοῦ, אֱלֹהִים צְדִיק, — 11. מִגְּנִי עַל-אֱלֹהִים gerechter Gott. Mein Schild ist bei Gott, Hier. deus iustus. Clypeus meus in deo (5). 12. fortis et patiens, numquid irascitur per singulos

---

— (2) Der Al. hat entweder פָּרַק in der aram. Bedeutung *befreien, loskaufen* (Dan. 4, 24) genommen, oder פָּרַח von פָּרַח *loskaufen, befreien* gelesen. Der Buchstabe ך ist oft mit ך, sowie ך mit ך von den Abschreibern und Uebersetzern verwechselt worden. — (3) Für בְּעִבְרוֹת von עִבְרָה das Ueberströmen des Zornes, dann Wuth, Uebermuth scheint der Al. בְּעִבְרוֹת an den Fahren, Uebergängen 2 Sam. 19, 19, daher Grenzen gelesen zu haben. — (4) Der Al. hat nicht אֵלַי sondern אֱלֹהֵי mein Gott gelesen und κύριε, domine hinzugefügt, oder doch י für das abgekürzte Jehova (יְהוָה) gehalten. — (5) Der Al. hat צְדִיק mit dem folgen-

dies? καὶ ἰσχυρὸς καὶ μακρόθυμος, μὴ ὀργὴν ἐπάγων καθ' ἐκάστην ἡμέραν; וְעַם לֵאלֹהִים und ein Gott, der zürnt jeden Tag, H. et fortis, comminans tota die (6). — 13. Nisi conversi fueritis, gladium suum vibrabit, εἰ μὴ ἐπιστραφήτε, τὴν ρομφαίαν αὐτοῦ στιλβώσει, וְיָשׁוּב חֶרְפוֹ יְהוָה wenn er (der Feind) nicht umkehrt (abläßt), so wetzet er (Jehova) sein Schwert, H. non convertenti gladium suum arcues (7). — 14. Sagittas suas ardentibus effecit, τὰ βέλη αὐτοῦ τοῖς καιομένοις ἐξεργάσατο, וְפָעַל לְדִלְכִּים יְהוָה er (Jehova) macht seine Pfeile brennend, H. sagittas suas ad comburendum operatus est (8). — 15. Ecce parturiit injustitiam : concepit dolorem (Aug. u. Ambr. laborem) et peperit iniquitatem, ἰδοὺ ὠδίνησεν ἀδικίαν, συνέλαβε πόνον, καὶ ἔτεκεν ἀνομίαν, וְהָיָה יְהוָה יָחַל-אֶן וְהָרָה עַמָּל וְהָיָה sieh', er empfängt Unheil (Böses), geht schwanger mit Bosheit (Gewaltthat) und (aber) gebiert Täuschung, H. ecce parturiit iniquitatem : concepto dolore peperit mendacium. — 17. Dolor eius, ὁ πόνος αὐτοῦ, וְעַמָּל seine Bosheit (Unheil).

## Ps. 8.

1. In finem pro torcularibus, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ληνῶν, לְמַנְצָה עַל-הַנְּתִיחַ dem Musikmeister nach der Gitthith

den Verse verbunden und den bildl. Ausdruck מִן שֵׁלד durch Hülfe gegeben. — (6) Der Al. und H. haben die etymol. Bedeutung von לֵא ausgedrückt. Da der Al. vor וְעַם die Negationspartikel לֵא μὴ ausdrückt, so hat gewiß ein Abschreiber oder Leser, der die LXX mit dem hebr. Texte verglich, μὴ an den Rand des Textes geschrieben, weil er לֵא statt לֵא las. Für die Lesart לֵא fand er um so mehr Veranlassung, wenn er μακρόθυμος (V. patiens) in seinem Manuscripte fand. Uebrigens ist καὶ μακρόθυμος auch ein Einschiebsel. Die Vulg. drückt die Negation durch numquid aus. — (7) Der Al. hat wohl die Lesart וְיָשׁוּב חֶרְפוֹ (ἐπιστραφήτε) vor Augen gehabt. — (8) Da τοῖς καιομένοις, ardentibus, eine treue Nachbildung des לְדִלְכִּים ist, so muß man nicht : wider die brennenden (d. i. wüthenden Feinde), sondern : zu brennenden übersetzen ; so daß ardentibus für ardentes steht.

(einem musikalischen Instrumente nach Forkel (Gesch. d. Musik Th. 1, 141 st. einer Melodie), H. Victori pro torcularibus. Diese Ueberschrift findet sich auch Ps. 81. 84. —

2. Quoniam elevata est magnificentia sua super coelos, *ὅτι ἐπὴρθη ἡ μεγαλοπρέπεια σου ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν*, *וְשָׂא עַל-הַשָּׁמַיִם: הַנָּה הוֹדָהְךָ* *der du deinen Ruhm setzest über den Himmel*, H. *qui posuisti gloriam tuam super coelos*, de W. *welche (Erde) deinen Ruhm erhebt zum Himmel* (1). —

3. Ut destruas inimicum et ultorem, *τοῦ καταλῦσαι ἐχθρὸν καὶ ἐκδικητήν*, *וּמַחֲבִיק אֹיֵב לְהַשְׁבִּית* *um Feinde und Rachgierige zu beschwichtigen*, H. *ut quiescat inimicus et ultor*. —

— 4. Quoniam videbo, *ὅτι ὄψομαι*, *כִּי-אֶרְאֶה* *wenn ich schaue*, videbo enim. — 6. Minuisti eum paulo minus ab angelis, *ἡλάττωσας αὐτὸν βραχύ τι παρ' ἀγγέλους*, *וַתִּמְחַסְרֵהוּ קָצָט מִמַּלְאָכִים* *dass du ihn nur wenig setztest unter Gott*, H. *minues eum paulo minus a deo* (2).

## Ps. 9.

1. In finem pro occultis filii, *εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν κρυφίων τοῦ υἱοῦ*, *לְמַנְצָה עַל-מוֹת לְבִן* *dem Musikmeister, nach: stirb für den Sohn*. H. *victori super morte filii*, canticum

---

(1) Der Al. hat viell. *הַנָּה* gelesen. — Ist *הַנָּה* nicht Imperativ, wie Stange (Anticrit. S. 92 ff.), Ges. u. A. wollen, so scheint uns die Meinung von Ammon (Bibl. Theol. I, 75), Köster, Maur. u. de W., welche *הַנָּה* für 3. pers. sing. fem. von *נָתַן*, s. v. a. *נָתַתָּה* Ps. 18, 41 halten und *הַנָּה* 2 Sam. 22, 41 zur Bestätigung anführen, die richtige zu sein. Nach dem Chald., Syr. und den jüdischen Grammatikern ist *הַנָּה* Infinitiv, wie *הַנָּה*, 1 Mos. 46, 8 statt des Präterit. *הַנָּתַתָּה*. — (2) Der Al. fand es unpassend, zu sagen, dass der Mensch Gott wenig nachgesetzt sei; weshalb er *מִמַּלְאָכִים* die im A. T. nie vorkommende Bedeutung *Engel* (*מַלְאָךְ*) ertheilte. Vgl. unsern Commentar zu d. St.

David (1). — 2. confitebor tibi, ἑξομολογήσομαι σοι, הָאֵל, *Preisen will ich* (H. blofs : confitebor) Jehova, mit ganzem Herzen. — 3. laetabor et exultabo (H. gaudebo) in te, εὐφρανθήσομαι καὶ ἀγαλλιάσομαι ἐν σοὶ, בְּךָ הִפְחֵלְתִּי הִתְהַפְחֵלְתִּי *ich will frohlocken und jubeln über dich.* — 4. In convertendo inimicum meum retrorsum : infirmabuntur, et peribunt a facie tua, ἐν τῷ ἀποστραφῆναι τὸν ἐχθρόν μου εἰς τὰ ὀπίσω, ἀσθενήσουσι καὶ ἀπολοῦνται ἀπὸ προσώπου σου; הִתְהַפְּחוּ מִפְּנֵי וַיִּאֲבְדוּ יְכָשְׁלוּ וַיִּפְּחוּ בְּשׁוּב-אֵיבֵי אֶחָד יִפְּחוּ *wenn meine Feinde zurückweichen, straucheln (sinken) und umkommen vor deinem Antlitz,* H. cum ceciderint inimici mei retrorsum, et corruerint, et perierint a facie tua (2). — 5. qui iudicas iustitiam, ὁ κρίνων δικαιοσύνην, צַדִּיק שׁוֹמֵר *als gerechter Richter* (eig. *als Richter der Gerechtigkeit*), H. iudex iustitiae. — 6. et perit impius, καὶ ἀπώλετο ὁ ἀσεβής, עָשָׂה אֲבֵרָה *du tilgest den Frevler,* H. perit impius (3); — et in aeternum et in seculum seculi, εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, עַד וְעַד לְעוֹלָם *auf immer und ewig* (eig. in Ewigkeit und Ewigkeit), H. in sempiternum et iugiter. — 7. Inimici defecerunt frameae (alte Psalterien, wie cod. Veron., Corb. et Mozarab. framea, aber falsch wegen inimici) in finem : et civitates eorum destruxisti, perit memoria eorum cum sonitu, τοῦ ἐχθροῦ ἐξέλιπον αἰδομφαῖαι εἰς τέλος, καὶ πόλεις καθεῖλες. ἀπώλετο τὸ μνημόσυνον αὐτῶν μετ' ἤχου, הָאֵיבִים כָּרְבוּת לְנֶצַח וְעָרִים נִשְׁחָדוּ וְהַזִּכְרוֹן אֲבָד *mit Mädchenstimme; den Beniten oder Ben, nach 1 Chron. 15, 18 ein musikalischer Levit (Kimchi, Köhler u. A.), zu übersetzen, nach Hgstb., Leng. : über des Thoren Tod (לְבִן durch Versetzung für נָבִל), nach A. (All., L.R.) Ueber den Tod des Sohnes (Absoloms), Sch. : Tod dem Sohne. Der Al. las עַל עֲלָמוֹת, Hier. עַל-מִוְתָּה wie viele Mss. und Edd. lesen. Nach de W. bezeichnet עֲלָמוֹת Mädchen von עֲלָמָה. — (2) Statt אֵיבֵי las der Al. אֵיבֵי. — (3) Viell. lasen der Al. und H. אֲבָד וְעָשָׂה und ver-*

---

(1) Die letzten Worte sind nach Vatabl., Pf. (dub. vex. S. 565), Mich., Dathe u. A. der Anfang eines bekannten Liedes, nach dessen Melodie der Psalm gesungen werden soll; nach de W. sind aber עַל-מִוְתָּה לְבִן, welche Worte er עֲלָמוֹת oder עֲלָמָה gelesen wissen will, mit Mädchenstimme; den Beniten oder Ben, nach 1 Chron. 15, 18 ein musikalischer Levit (Kimchi, Köhler u. A.), zu übersetzen, nach Hgstb., Leng. : über des Thoren Tod (לְבִן durch Versetzung für נָבִל), nach A. (All., L.R.) Ueber den Tod des Sohnes (Absoloms), Sch. : Tod dem Sohne. Der Al. las עַל עֲלָמוֹת, Hier. עַל-מִוְתָּה wie viele Mss. und Edd. lesen. Nach de W. bezeichnet עֲלָמוֹת Mädchen von עֲלָמָה. — (2) Statt אֵיבֵי las der Al. אֵיבֵי. — (3) Viell. lasen der Al. und H. אֲבָד וְעָשָׂה und ver-

: זָכַרְם הַמָּה : אֶבֶר *der Feind* (d. i. die Feinde), *vollendet sind die Trümmer auf ewig, und die Städte zerstörtest du, ihr Andenken ist getilgt* (ging unter), *ja sie* (kamen um), H. inimici completae sunt solitudines in finem : et civitates subvertisti. Periit memoria eorum cum ipsis (4). — 8. permanet, μένει, יֵשֵׁב (Jehova) *thront* (eig. sitzt), H. sedebit. — 10. refugium pauperi : adiutor in opportunitatibus, in tribulatione, καταφυγή τῷ πένητι, βοηθὸς ἐν εὐκαιρίαις ἐν θλίψει, מְשָׁב לְרֵךְ מְשָׁב לְעֵתוֹת בְּצָרָה (es ist Jehova) *eine Burg dem Elenden, — eine Burg in Zeiten der Drangsal*, H. (et erit dominus) elevatio oppresso : elevatio opportuna in angustia. — 12. Studia ejus, τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ, עֲלִילוֹתָיו *seine Thaten*, H. cogitationes. — 14. Vide humilitatem meam de inimicis meis, ἴδε τὴν ταπείνωσίν μου ἐκ τῶν ἐχθρῶν μου, עֲנִי מִשָּׁנְאִי *siehe mein Elend durch meine Hasser*, H. vide afflictionem meam ex inimicis meis. — 16. infixae sunt gentes in interitu, quem fecerunt, ἐνεπάγησαν ἔθνη ἐν διαφθορᾷ ἣ ἐποίησαν, עָשׂוּ בְּשַׁחַח גּוֹיִם מְשַׁחַח *es tauchen (versinken) die Heiden (Völker) in die Grube, die sie gemacht*, H. demersae sunt gentes in interitu, quem fecerunt. — 17. Comprehensus est peccator, συνελήφθη ὁ ἁμαρτωλός. וְשֹׁדֵה דִּיאַבָּלִימוֹס, נִקְשׁ רָשָׁע הַנִּיזֹן סֶלָה (im Werke seiner Hände) *verstrickt sich der Frevler* (Viele : *der Gottlose*). *Harfenspiel, Pause* (Ges., de W.), H. corruit impius, meditatione semper. (In der V. sind die beiden letzten Worte übergangen.) — 19. in finem, εἰς τέλος, תָּנִיף *auf ewig*, H. in aeternum; — patientia pauperum non peribit in finem, ἡ ὑπομονὴ τῶν πενήτων οὐκ ἀπολείται εἰς τὸν αἰῶνα, תִּקְוַת עֲנִיִּים תֵּאָבֵד לְעַד *die Hoffnung der Elenden wird (nicht) verloren auf immer (ewig)*, H. expectatio pauperum peribit

---

wechselten das תָּנִיף mit dem הָנִיף des Artikels. — (4) Der Al. las הַמָּה *Geräusch*, statt הַמָּה *sie*, worin ein Nachdruck liegt; ferner las er תְּרֵבֹת Plur. von תֵּרֵב *Schwert, Messer*.

in aeternum. — 21. Constitue, domine, legislatorem super eos : ut sciant gentes quoniam homines sunt, *κατάστησον κύριε νομοθέτην ἐπ' αὐτοὺς γνώτωσαν ἔθνη ὅτι ἄνθρωποι εἰσιν. διάψαλμα, שִׁתָּה יְהוָה מוֹרָה לָהֶם יִדְעוּ גוֹיִם אֲנִי שֵׁ הַמָּה סֵלָה, lege Jehova Schrecken auf sie; laß die Heiden erkennen (erfahren), daß sie Menschen sind! Pause, H. Pone, domine, terrorem eis : sciant gentes, homines esse se semper, der Al. hat מוֹרָה *Lehrer* statt מוֹרָה s. v. a. מוֹרָא *Furcht, Schrecken* gelesen. —*

## Ps. 10.

(In der LXX und Vulg. mit dem 9. verbunden.)

1 (22). Ut quid, domine, recepisti longe, despicias in opportunitatibus, in tribulatione, *ἵνατί κύριε ἀφέστηκας μακρόθεν, ὑπερορᾷς ἐν εὐκαιρίαις ἐν θλίψει; לָמָּה יְהוָה : תַּעֲמֹד בְּרָחוֹק תַּעֲלִים לְעֵתוֹת בְּצָרָה : warum Jehova stehst du fern, — verhüllst (verbirgst) dich in Zeiten der Drangsal, H. quare, domine, stas a longe, despicias in temporibus angustiae. — 2 (23). Dum superbit impius, incenditur pauper; comprehenduntur in consiliis, quibus cogitant, *ἐν τῷ ὑπερηφανεύεσθαι τὸν ἀσεβῆ ἔμπυρρίζεται ὁ πτωχὸς, συλλαμβάνονται ἐν διαβουλίαις οἷς διαλογίζονται, בְּנִיָּאֵם רָשָׁע : beim Uebermuth des Frevlers (Gottlosen) ängstigt sich der Elende, — werden gefangen in Listen, die sie ersinnen, H. in superbia impii ardet pauper, capiuntur in secleribus, quae cogitaverunt. — 3 (24). Quoniam laudatur peccator in desideriiis animae suae; et iniquus benedicitur, *ὅτι ἐπαινεῖται ὁ ἁμαρτωλὸς ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, καὶ ὁ ἀδικῶν ἐνευλογεῖται, כִּי-יְהִל רָשָׁע, כִּי-יְהוָה נִפְשׁוֹ וּבָצָע נֶאֱמָר דְּהוָה denn es rühmt sich der Frevler seines Gelüstes, — und der Räuber lästert, schmähet Jehova, H. quia laudavit impius desiderium animae suae; et avarus applaudens sibi blasphemavit dominum. — 4 (25). Exacer-***

bavit Dominum (1) peccator, secundum multitudinem furoris sui non requiret : nec deus in omnibus cogitationibus eius, παρώξυνε τὸν κύριον ὁ ἁμαρτωλὸς, κατὰ τὸ πλῆθος τῆς ὀργῆς αὐτοῦ οὐκ ἐκζητήσει οὐκ ἔστιν ὁ θεὸς ἐνώπιον αὐτοῦ, עַשְׂרָה כְּנָפָה אִפּוֹ בִּלְיָדָרָשׁ אֵין אֱלֹהִים כָּל־מִוִּחוֹתָיו *der Frevler nach der Höhe seiner Nase* (d. i. vermöge des Hochmuthes, Stolzes) : *Er (Jehova) ahndet nicht! Es ist kein Gott, sind all seine Gedanken*, H. impius secundum altitudinem furoris sui non requiret; nec deus in omnibus cogitationibus eius (2). — 5 (26). Inquinatae viae illius sunt, βεβηλοῦνται αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ, יָחִילוּ דְרָכָיו *es gelingen seine Wege*, H. parturiunt viae eius (3); — auferuntur iudicia tua a facie eius : omnium inimicorum suorum dominabitur, ἀνταναιρείται τὰ κρίματά σου ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ, πάντων τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ κατακυριεύσει, מִדֹּם מִשְׁפָּטֶיךָ מִנֶּגְדִּי כָל־צִוְרֵי יִסִּיחַ בָּרָהם *eine Höhe* (d. i. fern in der Höhe) *sind deine Gerichte (Strafgerichte) von ihm; alle seine Feinde — (stolz) bläst er sie an.* — 7 (28). Sub lingua eius labor et dolor, ὑπὸ τὴν γλῶσσαν αὐτοῦ κόπος καὶ πόνος, וְאֵין עֵמֶל וְאֵין *unter seiner Zunge ist Unheil und Verderben*, H. sub lingua eius dolor et iniquitas. — 8 (29). sedet in insidiis cum divitibus in occultis, ut interficiat innocentem; oculi eius in pauperem respiciunt; ἐγκαθίσταται ἐνέδρα μετὰ πλουσίων ἐν ἀποκρύφους, τοῦ ἀποκτεῖναι ἀθῶον. οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ εἰς τὸν πένητα ἀποβλέπουσαν, וְשָׁב בַּמַּאֲרָב הַצָּרִים בַּמִּסְתָּרִים יִהְיֶה נִקְנֵי עֵינָיו לְחַלְכָּה, וְצִפְנֵי *er sitzt (liegt) im Hinterhalte der Dörfer, — im Verstecke (Schlupfwinkeln) mordet er Unschuldige, — seine Augen spähen nach Unglücklichen (Elenden)*, H. sedet insidians iuxta vestibula in absconditis, ut interficiat innocen-

---

(1) נֶאֱמַר יְהוָה, Worte des vorigen Verses, welche der Al. mit diesem verbindet. — (2) Der Al. hat wie H. נָא in der oft vorkommenden Bedeutung *Zorn* genommen. — (3) Der Al. hat wie der Syrer יָחִיל in Hiph. von חָלַל gelesen, יָחִיל aber richtig von חָוָה u. חָוָה *drehen, wenden, sich drehen u. krümmen*, daher *gebären* (Jes. 54, 1) abgeleitet. Es

tem; oculi eius robustos circumspiciunt (4). — 9 (30). Dum attrahit eum. In laqueo suo humiliabit eum, inclinabit se et cadet, cum dominatus fuerit pauperum, ἐν τῷ ἐλκῦσαι αὐτόν. ἐν τῇ παγίδι αὐτοῦ ταπεινώσει αὐτόν, κύψει καὶ πεσεῖται ἐν τῷ αὐτόν κατακυρίευσαι τῶν πενήτων. כּוּשְׁפָּי : חַלְבָּאִי בְּעֻצּוּמִי וְנָסַל בְּיָשָׁח וְדָבָהּ יִשְׁחֹ בְּרִשְׁתּוֹ iħn (den Elenden) ziehend mit seinem Netze. 10. Und zermalmt stürzt er zu Boden, und es fallen durch seine Starken (Klauen, Geier u. d. W.: durch seine Stärke) die Unglücklichen (Elenden), H. cum attraxerit eum ad rete suum. Et confractum subiiciet, et irruet viribus suis valenter. — 11 (31). avertit faciem suam ne videat in finem, ἀπέστρεψε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ τοῦ μὴ βλέπειν εἰς τέλος, חִסְתָּדָּו פָּנָיו בְּלִי-דָאָה לְנֶצַח, verbirgt sein Antlitz, sieht's niemals (nicht in Ewigkeit), H. abscondit faciem suam, non respiciet in perpetuum. — 12 (33). exaltetur manus tua, ὑψωθῆτω ἡ χεὶρ σου, הִשָּׁבֵר יָדְךָ erhebe deine Hand, H. leva manum tuam. — 13 (34). Propter quid irritavit impius deum, ἐνεκεν τίνος παρώξυνεν ὁ ἀσεβὴς τὸν θεόν; מַה-לְּמָה נִאָץ רָשָׁע אֱלֹהִים; warum verachtet der Frevler Gott? H. Quare blasphematur impius deum. — 14 (35). vides, quoniam tu laborem et dolorem consideras: ut tradas eos in manus tuas. Tibi derelictus est pauper: orphano tu eris adiutor, βλέπεις, ὅτι σὺ πόνον καὶ θυμὸν κατανοεῖς, τοῦ παραδοῦναι αὐτοὺς εἰς χεῖρας σου. σοὶ ἐγκαταλέλειπται ὁ πτωχὸς, ὀρφανῷ σὺ ἥσθαι βοηθός, רָאָה בִּי-אֶתְּהָ עָמַל וְכַעַם תְּבִיט לַתַּח בְּיָדְךָ עָלֶיךָ יַעֲזֹב תַּלְקָה יְחִים אֶתְּהָ : חִייתָ עוֹנֶךָ du (Jehova) siehst es! Du schauest Unheil und Jammer, und zeichnest es in deine Hand; dir überläßt es der Unglückliche; der Waise bist du Helfer, H. vides, quia tu laborem et furorem respicis; ut detur in manu tua. Tibi

---

bezeichnet חֵיל aber auch *stark, dauerhaft sein, gelingen*. — (4) חָצֵר hat nie die Bedeutung *reich*; viell. hat der Al. עֲשָׂרִים *Reiche* gelesen. H., der חָלָה für חֲלָא *arm, unglücklich, elend* mit robustos wiedergiebt, las wahrscheinlich חָלִים von חָל, חֵיל *Kraft, Stärke, Heer*. Vgl. V. 14.

relinquuntur fortes tui : pupillo tu es factus adiutor (5). — 15 (36). quaeretur peccatum illius, et non invenietur, ζητηθήσεται ἡ ἁμαρτία αὐτοῦ καὶ οὐ μὴ εὑρεθῇ, וְרָץ בְּלִפְנֵי ה' וְשָׁרָה וְשָׁרָה וְשָׁרָה und der Böse — seinen Frevel suche und finde (ihn) nicht mehr, H. quaeres impietatem eius, et non invenies. Der Al. hat die Beziehung auf Jehova für unzulässig gehalten und daher die zweite Person im Passiv übersetzt. — 16 (37). Dominus regnabit in aeternum et in saeculum saeculi : peribitis gentes de terra illius, βασιλεύσει κύριος εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, ἀπολεισθήσονται ἐκ τῆς γῆς αὐτοῦ, וְהָיָה מֶלֶךְ עוֹלָם וָעֶד אֲבָדוּ גוֹיִם, וְיָחַד מֶלֶךְ אֶרֶץ וְיָחַד מֶלֶךְ אֶרֶץ *Jehova ist König immer und ewig* (eig. in Ewigkeit und Ewigkeit), — *es schwinden* (kommen um) *die Heiden aus seinem Lande*, H. dominus rex saeculi et aeternitatis : perierunt gentes de terra illius. — 17 (35). Desiderium pauperum exaudivit dominus : praeparationem cordis eorum audivit auris tua, τὴν ἐπιθυμίαν τῶν πενήτων εἰσήκουσε κύριος, τὴν ἐτοιμασίαν τῆς καρδίας αὐτῶν προσέσχε τὸ οὖς σου : וְהָיָה כְּשֶׁיִּשְׁמַע אֶזְנוֹךָ ה' וְהָיָה כְּשֶׁיִּשְׁמַע אֶזְנוֹךָ *der Elenen Wunsch hörst du Jehova*, — *stärkest ihr Herz, neigest ihr Ohr*, H. desiderium pauperum audisti, domine; praeparasti ut cor eorum audiat auris tua. Der Al. scheint שמע statt שמעך und הִכֵּן im Infinitiv oder הִכֵּןהָ statt הִכֵּן gelesen zu haben. — 18 (39). Iudicare pupillo et humili : ut non apponat ultra magnificare se homo super terram, κρῖναι ὀρφανῶν καὶ ταπεινῶν, ἵνα μὴ προσθῇ ἔτι μεγαλαυχεῖν ἄνθρωπος ἐπὶ τῆς γῆς, וְיָדָה בְּלִיּוֹסִיף עוֹד לַעֲרֹץ, וְיָדָה בְּלִיּוֹסִיף עוֹד לַעֲרֹץ *und schaffest Recht* (od. auf dafs du richtest) *Waisen und Armen*, — *dafs man nicht mehr verscheuche die Menschen aus dem Lande* (Hgstb. *es wird nicht fortfahren zu trotzen der Mensch von der Erde*), H. ut iudices pupillum et oppressum; et nequaquam ultra superbiat homo de terra.

— (5) H. hielt הִלָּחָה, welches er durch *fortes sui* wiedergibt, für ein aus הָלַח und dem Suffix -הָ zusammengesetztes Wort und las הִלָּחָה vgl. V. 8.

Ps. 11 (10).

1. In finem, εἰς τὸ τέλος, לְמַנְצֵחַ dem Musikmeister od. Vorsänger, H. victori. — 2. In pharetra, εἰς φαρέτραν, עַל־יָחַר auf der Sehne, H. super nervum. — 3. Quoniam quae perfecisti, destruxerunt, ὅτι ἃ κατηρτίσω καθεῖλον, כִּי הִשְׁתַּחֲתוּ הַיְּהִרָסוֹן wenn die Pfeiler (Grundfeste, z. B. Gesetze) zerstört worden, H. quia leges dissipatae sunt (1). — 4. Oculi eius in pauperem respiciunt, οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ εἰς τὸν πένητα ἀποβλέπουσι, וְעֵינָיו יַחֲזוּ seine Augen schauen, H. oculi eius vident. Der Al. hat εἰς τὸν πένητα ergänzt. — 6. Et spiritus procellarum, καὶ πνεῦμα καταιγίδος, וְרוּחַ גְּלוּת und Gluth-Wind, H. et spiritus tempestatum. — 7. Et iustitias dilexit : aequitatem vidit vultus eius, καὶ δικαιοσύνας ἠγάπησεν· εὐθύτητα εἶδε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ, צִדְקוֹת אֱהָב יִשָּׂר, פְּנִימוֹ יַחֲזוּ Gerechtigkeit liebt er (Jehova); die Redlichen schauen (And. : schaut) sein Angesicht. H. iustitias dilexit : rectum videbunt facies eorum (2).

Ps. 12 (11).

1. In finem pro octava, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῆς ὀγδόης, לְמַנְצֵחַ עַל־הַשְּׁמִינִי dem Musikmeister, nach der Octave (nach Der. auf Harfen mit 8 Saiten); H. victori pro octava. — 2. Quoniam defecit sanctus : quoniam diminutae sunt veritates a filiis hominum, ὅτι ἐκλέλοιπεν ὁσιος, ὅτι ὠλιγώθησαν αἱ ἀλήθειαι ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων, כִּי־נָמַר חֲסִיד, כִּי־פָסוּ אֲמוּנִים מִבְּנֵי אָדָם denn es nimmt ab der Fromme, denn

---

(1) Der Al. hielt wahrsch. הִשְׁתַּחֲתוּ für einen Plural des Part. femin. שָׁחַת v. שָׂחַ setzen, machen. — (2) Die enallog. numeri macht keine Schwierigkeit. Vgl. Ps. 9, 7; 10, 11; Ges. §. 143. — פְּנִימוֹ mit dem poetischen Suffix מֶ, welches sich auf Jehova bezieht, steht hier für עֵינָיו.

es verlieren sich die Treuen (Redlichen) unter den Menschenkindern, H. quoniam defecit sanctus : quoniam imminuti sunt fideles a filiis hominum (1). — 3. Vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum ; labia dolosa in corde et corde locuti sunt, μάταια ἐλάλησεν ἕκαστος πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ, χεῖλη δόλια ἐν καρδίᾳ, καὶ ἐν καρδίᾳ ἐλάλησαν, וְאִשׁ יִדְבָּרוּ אִישׁ אֶחָד־אֶחָד בְּשֵׁפֶת חֶלְקוֹת בָּלָב וְלֵב יִדְבָּרוּ *Falschheit* reden sie einer mit dem Andern, mit Schmeichel-Lippen, mit doppelten Herzen reden sie (d. i. sie reden anders als sie denken), H. frustra loquuntur unusquisque proximo suo ; labium subdolum in corde et corde loquuntur. — 5. Linguam nostram magnificabimus, τὴν γλῶσσαν ἡμῶν μεγαλυνοῦμεν, לְשׁוֹנֵנוּ נִגְבִּיר *mit unserer Zunge sind wir gewaltig*, H. linguam nostram roboremus. — 6. Propter miseriam inopum, . . . . nunc exurgam . . . . ponam in salutari : fiducialiter agam in eo, ἀπὸ τῆς ταλαιπωρίας τῶν πτωχῶν, . . . . νῦν ἀναστήσομαι . . . . θήσομαι ἐν σωτηρίῳ, παρῴησιάσομαι ἐν αὐτῷ : וְעַתָּה אֶקֱוִים . . . אֲשִׁיחַ בְּיִשְׁע יְהוָה לֹא יִפֹּחַ וְעַתָּה אֶנִּיחַ *wegen der Elenden Druck . . . stehe ich nun auf . . . setze in Heil (stelle sicher), nach dem man schnaubt (de W. : auf die sie schnauben, Hgstb., L. R. : der sich darnach sehnt, Sch. : der darnach schmachtet, Der. : den man weghaucht)*, H. propter vastitatem inopum . . . . nunc consurgam . . . . ponam in salutari auxilium eorum (2). — 7. Probatum terrae, δοκίμιον τῇ γῇ, בְּעֵלִיל לְאָרֶץ, wird verschieden erklärt : Coccej., Ges., Olsh. : *in der Werkstatt am Boden*, Der. : *in der Erde Werkstatt*, de W. : *im Tiegel am Boden*, Ew. : *geläutert in der Glut* (v. غلّ heißt [durstig] sein = غلى von Erde, v. Leng., Hgstb. : *eines Herrn der Erde*, so daß בְּעֵלִיל für בְּעַל stünde, nach unserer Ansicht ganz unwahrsch., H. separatum a terra. — 8. Servabis nos, φυλάξεις ἡμᾶς,

(1) אֱמֻנִים v. Sing. אֱמֻנָה s. v. אֱמֻנָה, hier u. Ps. 31, 34 fideles, Treue, Zuverlässige, sonst v. אֱמֻנָה Treue, Zuverlässigkeit. — (2) H. hat anscheinend von den Worten לֹא יִפֹּחַ den Sinn angeben wollen. —

וַיִּשְׁמֶרְךָ du (Jehova) wirst sie (die Elenden) bewahren, H. stodies ea (eloquia) (3). — 9. Secundum altitudinem tuam multiplicasti filios hominum, κατὰ τὸ ὕψος σου ἐπολυώρησας υἱοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων, אַרְבֵּי לְבָנַי וְלִוְיָ כִּי־כֵן wie wenn auf-  
nimmt Schlechtes (Ew. Schlechtigkeit, Ges. Schrecken) unter Menschenkindern, H. cum exaltati fuerint vilissimi filio-  
rum hominum, Hg stb. wie Hoheit ist Niedrigkeit für die Menschenkinder (4).

Ps. 13 (12).

1. In finem, εἰς τὸ τέλος, לְמַנְצָה dem Musikmeister, . victori. — 2. Usquequo, domine, oblivisceris me in finem, ποῦς πότε κύριε ἐπιλήσῃ μου εἰς τέλος, עַד-אֵיךְ יִרְחֹק יְהוָה מִנִּי וְכַיֵּן wie lange, Jehova, vergisst du mich immerfort? H. us-  
quequo, Domine, oblivisceris mei penitus? — avertis, ἀπο-  
τρέψεις, תִּסְתָּר verbirgst dich H. abscondis. — 3. Quam-  
diu [H. usquequo] ponam consilia in anima mea [H. in  
animam meam], ἕως τίνος θήσομαι βουλὰς ἐν ψυχῇ μου, עַד-אֵיךְ אֶשְׂאֵל עֲצוֹת בְּנַפְשִׁי wie lange soll ich Rathschläge  
(orgen) hegen in meinem Herzen. — 5. Praevalui adversus  
eum, ἰσχύσα πρὸς αὐτόν, יִכְלֶהוּ יִי ich überwand ihn  
(Hg stb. dem war ich überlegen); — qui tribulant me, οἱ  
ὑβοντές με, צָרִי mein Widersacher, Dränger, H. hostes  
ei. — 6. Et psallam nomini domini altissimi, καὶ ψαλῶ  
τῷ ὀνόματι κυρίου τοῦ ὑψίστου — fehlen im Hebr. und  
im H. Wahrscheinlich sind diese Worte aus Ps. 9, 3  
entnommen.

---

Der Al. hat וְנָגַן statt וְשָׁמַר gelesen. Die Verwechslung des ו mit נ war  
wegen der Aehnlichkeit leicht. — (4). Der Al. hat st. וְלִוְיָ entweder וְלִוְיָ oder  
וְלִוְיָ von וְלִוְיָ erheben, erhöhen, vermehren und nicht וְלִוְיָ oder וְלִוְיָ  
lesen.

## Ps. 14 (13).

(Vgl. Ps. 53.)

1. In finem, εἰς τὸ τέλος, מְנַצֵּחַ dem *Musikmeister*, H. victori. — 2. Insuper, ἄφρων, נָבִיל *Thor*, H. stultus. — Corrupti sunt, et abominabiles facti sunt in studiis suis : non est qui faciat bonum, non est usque ad unum, διεφθειραν καὶ ἐβδελύχθησαν ἐν ἐπιτηδεύμασιν, οὐκ ἔστι ποιῶν χρηστότητα οὐκ ἔστιν ἕως ἑνός, הַשְׁחִיתוּ הָרָעִיבוּ עַל־יָלְהָ יֵין יִשְׁחָדוּ הַשְׁחָדוּ-טוֹב verderbt, abscheulich ist ihre Handlung (wörtl. : sie verderben, machen abscheulich die Handlung), *Keiner, der Gutes thut*. Die Worte : non est usque ad unum — fehlen im Hebr. und bei H., und sind aus dem folg. Verse herübergangen. — 3. Simul inutiles facti sunt, ἅμα ἡχρειώθησαν, נִחְדָּו נִחְדָּו נִחְדָּו sie sind allzumal verdorben, H. simul conglutinati sunt. — 4—6. Diese drei Verse, welche im Hebr. u. bei H. fehlen, sind wahrscheinlich vom Rande in den Text gekommen und aus Röm. 3, 13—18 entnommen (1). — 5 (7). Illic trepidaverunt timore, ubi non erat timor, ἐκεῖ ἐδειλίασαν φόβῳ, פָּחַד פָּחַד פָּחַד

---

(1) Da V. 4 u. 5 sich Ps. 5, 10 u. 140, 4; V. 6 sich Ps. 9, 28 u. Jes. 49, 7. 8; und die letzte Zeile sich Ps. 36, 2 finden, so hat Paul. diese Stellen offenbar aus den angeführten zusammengesetzt. Auch sonst haben die neutest. Schriftsteller versch. Stellen des A. T. mit einander verbunden. Uebrigens fehlen jene Verse auch im Cod. 649 bei Kennic., Cod. vatic. der LXX., bei dem Arab., Theod. u. Chrysost. — Die Unächtheit haben auch de Rossi (var. lect. V., T. IV, 7. 8) und Rosenm. (Schol. z. d. St.) erwiesen. H. : »Denique omnes graeci tractatores, qui nobis eruditionis suae in Psalmos commentarios reliquerunt, hos versiculos veru annotarunt atque praetereunt, liquido confitentes, in Hebraico non haberi, nec esse in ó (LXX) interpretibus, sed in editione Vulgata, quae graeco κοινή dicitur, et in toto orbe diversa est.« H. in proem in Isai. lib. XVI.

dort überfällt sie Schrecken, H. ibi timebunt formidine. Für ubi non erat timor, οὐ οὐκ ἦν φόβος fehlen die entspr. Worte im Hebr. u. bei H. Da dieselben Ps. 53, 6 stehen, so sind sie viell. von da entnommen. — 6. Spes eius, ἐλπίς αὐτοῦ, מַחְסְרוֹ seine Zuflucht. — 7. Quis dabit ex Sion salutare Israel? cum averterit, τίς δώσει ἐκ Σιών τὸ σωτήριον τοῦ Ἰσραήλ ἐν τῷ ἐπιστρέψαι, מִי יָחַן מִצִּיּוֹן יְשׁוּעָה לְיִשְׂרָאֵל בְּשׁוּב יְשׁוּעָה O! käme aus Zion Heil für Israel. Wenn zurückführt (eig. beim Zurückführen), H. : quando reduxerit. שׁוּב wird hier, wie Hipihl 4 Mos. 10, 36; Ps. 85, 5 causativ gebraucht.

### Ps. 15 (14).

1. Quis habitabit, τίς παροικήσει, מִי יֵגֵד wer wird (darf) weilen, H. quis peregrinabitur. — Quis requiescet, τίς κατασκηνώσει, מִי יִשְׁכֵּן wer darf wohnen? H. quis habitabit. — 3. Qui non egit dolum in lingua sua, ὃς οὐκ ἐδόλωσεν ἐν γλώσσῃ αὐτοῦ, לֹא רָגַל עַל-לִשְׁנוֹ der nicht verläumdet mit seiner Zunge, H. qui non est facilis in lingua sua. — 4. Ad nihilum deductus est in conspectu eius malignus, ἐξουδένωται ἐνώπιον αὐτοῦ πονηρευόμενος, נִבְזָה בְּעֵינֵי נֹמֵף verächtlich ist in seinen Augen der Verworfenene, H. despicitur in oculis eius improbus. — Qui iurat proximo suo, et non decipit, ὁ ὀμνύων τῷ πλησίον αὐτοῦ καὶ οὐκ ἀθετῶν, נִשְׁבַּע לְרֵעֵהוּ (wer) schwört dem Bösen (Hupf. zum eigenen Schaden) und nicht ändert. H. iurat ut se affligat, et non mutat. Der Al. hat עַר statt עָר gelesen, welches nie Nächster bedeutet. — 5. Munera, δῶρα, שֻׁחַד Bestechung, wie Ps. 26, 10; 1 Sam. 8, 3; Spr. 17, 8; 2 Mos. 23, 8; 5 Mos. 10, 17.

### Ps. 16 (15).

1. Tituli inscriptio ipsi David, στηλογραφία τῷ Δαυίδ, : מְקַדָּם לְדָוִד Kleinod (All. gülden Kleinod) David's, H. humilis et simplicis David, de W. u. a. Schrift (מְקַדָּם) s. v. a. Lied

*David's* (1). — Conserva me, domine, quoniam speravi in te, φύλαξόν με κύριε, ὅτι ἐπὶ σοὶ ἠλπισα, שְׁמַרְנִי אֱלֹהִים כִּי חָסִיתִי בְּךָ bewahre mich Gott! denn zu dir flüchte ich (d. i. auf dich vertraue ich), H. custodi me, deus, quoniam speravi in te (2). — 2. Dixi domino, εἶπα τῷ κυρίῳ, אָמַרְתִּי לַיהוָה du (meine Seele) sprichst zu Jehova. Der Al. hat אָמַרְתִּי gel. — Quoniam bonorum meorum non eges, ὅτι τῶν ἀγαθῶν μου οὐ χρεῖαν ἔχεις, מְנוּחָתִי בְּלֹעֲלֶיךָ mein Heil (Gutes, Glück) ist nicht aufser dir, H. bene mihi non est, sine te, de W. : mein Wohl geht mir nicht über dich, Deres. mein höchstes Gut : nichts über dich! — 3. Sanctis, qui sunt in terra eius, mirificavit omnes voluntates meas in eis, τοῖς ἁγίοις τοῖς ἐν τῇ γῇ αὐτοῦ ἐθαυμάστωσε, πάντα τὰ θελήματα αὐτοῦ ἐν αὐτοῖς, לְקַדוֹשִׁים אֲשֶׁר-בָּאָרֶץ הַגָּדוֹל וְאֶדְרִי כָל- וְאֶדְרִי כָל- חֶסֶד-בָּם was die Heiligen betrifft, welche im Lande sind, und die Herrlichen, so habe ich all meine Lust (Wohlgefallen) an ihnen, H. sanctis, qui in terra sunt et magnificis, omnis voluntas mea in eis, de W. : die Heiligen, welche im Lande, sind die Herrlichen, an denen ich alle meine Lust habe (3). — 4. Multiplicatae sunt infirmitates eorum; postea acceleraverunt, ἐπληθύνθησαν αἱ ἀσθενεῖαι αὐτῶν, μετὰ ταῦτα ἐτάχυναν, יְרַבּוּ עֲצָבוֹתָם אַחֵר מִקֵּדָרִי viel sind die Schmerzen derer, die einen andern (Gott, Götzen) erkaufen, H. multiplicabuntur idola eorum post tergum sequentium. אַחֵר מִקֵּדָרִי übersetzen Geier, Storr, Ros., Ges., Ew., de W. : die anders wohin eilen, Der. die zu andern eilen, dagegen Hitz., Böttcher, Hgstb. u. A. : die einen Andern erkaufen. — Non congregabo conventicula eorum de san-

---

(1) H. hat מְנוּחָתִי, welches sich in den Ueberschriften der Ps. 56, 57, 58, 59, 60 findet, für ein aus מָנוּחַ und חָסִיתִי zusammengesetztes Wort gehalten. — (2) Der Al. hat אָל hier wie 4 Mos. 23, 8; Jos. 3, 10; Job 8, 8 und אֱלֹהִים 1 Mos. 21, 2. 6; 2 Mos. 3, 4; 13, 19 u. a. a. St. durch κύριος wiedergegeben, womit er sonst יְהוָה u. אֱלֹהִים übersetzt. — (3) Der Al. hat וְאֶדְרִי st. וְאֶדְרִי gel.

guinibus, οὐ μὴ συναγάγω τὰς συναγωγὰς αὐτῶν ἐξ αἱμάτων, מִדָּם בְּלֹא-סִיף נִסְכִּיהֶם *nicht giesse (opfere) ich ihre Trankopfer von Blut*, H. non libabo libamina eorum de sanguine; — nec memor ero, οὐδὲ μὴ μνησθῶ, וְלֹא-אֶשָּׂא *und nehme nicht ihre Namen auf meine Lippen*, H. neque assumam. — 5. Qui restitues haereditatem meam mihi, ὁ ἀποκαθιστῶν τὴν κληρονομίαν μου ἐμοί, הַיְיָ הוֹמִיךָ גְּזֵרְלִי *du bewahrest mein Loos*, H. tu possessor sortis meae. — 6. Funes ceciderunt mihi in praeclaris; etenim haereditas mea praeclara est mihi, σχοινία ἐπέπεσαν μοι ἐν τοῖς κρατίστοις, καὶ γὰρ ἡ κληρονομία μου κρατίστη μοι ἐστίν, חֲבִלִים נָסְלוּ-לִי בְּנִעְיָמִים, אֶף-נִּחַלַת שִׁפְרָה עָלַי *die Messschnur (d. i. der abgemessene Theil) fiel mir auf's Lieblichste (eig. in Annehmlichkeit, Der. fiel für mich in's Liebliche, Andere [Aben-Esra, Geier, Ges., Ew., de W.] in anmuthiger Gegend), auch das Besitzthum (Erbe) gefällt mir*, H. lineae ceciderunt mihi in pulcherrimis, et haereditas speciosissima mea est. — 7. Benedicam dominum, qui tribuit mihi intellectum, εὐλογήσω τὸν κύριον τὸν συνετίσαντά με, אֶבְרַךְ אֶת-יְהוָה אֱלֹהֵי יַעֲצָנִי *ich preise Jehova, der mich berathen*, H. benedicam dominum, qui dedit mihi concilium; — insuper et usque ad noctem increpuerunt me renes mei, ἔτι δὲ καὶ ἕως νυκτὸς ἐπαλδευσάν με οἱ νεφροί μου, אֶף-לַיְלֹת יִסְרוּנִי כְלִיֹּתַי *auch Nachts mahnen mich meine Nieren*, H. insuper et noctibus erudierunt me renes mei. — 8. Providebam, προωρῶμην, וְיָשָׁא *ich stelle mir vor*, H. proposui. — 9. lingua mea, ἡ γλῶσσά μου, כְּבוֹדִי *meine Ehre*, d. i. mein Geist, H. gloria mea. — 10. Nec dabis sanctum tuum videre corruptionem, ebenso H., οὐδὲ δώσεις τὸν ὅσιον σου ἰδεῖν διαφθυράν, לֹא-תִתֵּן : חֲסִידֶיךָ לִרְאוֹת שַׁחַת *nicht läßt du (eig. gibst du zu, daß) schauen deinen Frommen die Verwesung* (Hgst b. (Comm.), de W., Ew., Der. u. viele A. *deinen Frommen die Grube*) (4).

(4) Viele neuere Ausleger wollen חֲסִידֶיךָ gel. wissen, oder sie fassen den Singular (Kaiser) חֲסִידֶיךָ doch collectiv. Vgl. uns. Comm. z. d. St.

11. adimplebis me laetitia cum vultu tuo, delectationes in dextera tua usque in finem, πληρώσεις με εὐφροσύνης μετὰ τοῦ προσώπου σου, τερπνότητες ἐν τῇ δεξιᾷ σου εἰς τέλος, : שָׂבַע שְׂמֵחָה אֶת-פְּנֵיךָ נְעִמּוֹת בְּיָמֶיךָ נִצָּן Fülle (eig. : Sättigung) von Freuden ist bei deinem Gesichte (d. i. bei dir), Wonne (Annehmlichkeiten) in deiner Rechten (d. i. in deiner Macht) immerdar (oder auf ewig), H. ostendis mihi semitam vitae, plenitudinem laetitiarum ante vultum tuum, decores in dextera tua aeternos.

### Ps. 17 (16).

1. Exaudi, domine, iustitiam meam, εἰσάκουσον κύριε τῆς δικαιοσύνης μου, שְׁמָעָה יְהוָה צְדָקָה höre Jehova, Gerechtigkeit, H. audi deus iustum. H. scheint צְדִיק אֱלֹהִים und der Al. צְדִיק gelesen zu haben. — 2. Aequitates, εὐθύτητας, מִישָׁרִים Rechtschaffenheit (eig. Gradheit, Kaiser: Grades, Hitz., de W. : accus. adverb. richtig). — 3. Igne me examinasti, et non est inventa in me iniquitas, ut non loquatur os meum opera hominum, ἐπύρωσάς με, καὶ οὐχ εὐρέθη ἐν ἐμοὶ ἀδικία, ὅπως ἂν μὴ λαλήσῃ τὸ στόμα μου τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων, נִדְּבַחְתִּי בַל-תִּמְצָא נִמְתִּי בַל-יַעֲבֹר- לְפָעֲלוֹת אֲדָם : du läuterst mich : findest nicht, mein Denken überschreitet nicht mein Mund. (4.) Beim Thun der Menschen, H. conflasti me, et non invenisti cogitationes meas transire os meum. In opere hominum (1). — 4. Ego custodivi vias duras, ἐγὼ ἐφύλαξα ὁδοὺς σκληράς, אֲנִי שָׁמַרְתִּי אֲרָחוֹת פָּרִיעַ habe ich beobachtet (d. i. gemieden) des Gewaltthätigen Wege, H. ego observavi vias latronis (פָּרִיעַ gewaltthätig, der Gewaltthätige, Jes. 35, 9). — 5. Perfice, κατάρτισαι, תְּמִיךְ erhalte (Jehova) meine Schritte in deinen Gleisen,

---

(1) H. hat נִמְתִּי und d. Al. נִמְתִּי oder נִמְתִּי בִי f. נִמְתִּי und תִּמְצָא im Niph. st. תִּמְצָא und יַעֲבֹר st. יַעֲבֹר gel. Auch hat der Al. לְפָעֲלוֹת אֲדָם, welche Worte den folgenden Vers anfangen, mit dem vorhergeh. verbunden Dieser Verbindung steht aber die Präp. ל vor לְפָעֲלוֹת entgegen. —

H. sustenta. — 6. Et exaudi verba mea, καὶ εἰσάκουσον τῶν ῥημάτων μου, שְׁמַע אִמְרֵי מִנִּי vernimm meine Rede, H. audi eloquium meum. — 7. Mirifica misericordias tuas, qui salvos facis sperantes in te. A resistantibus dexteræ tuæ custodi me, θαυμάστωσον τὰ ἐλέη σου ὁ σῶζων τοὺς ἐλπίζοντας ἐπὶ σέ ἐκ τῶν ἀνθεστηκότων τῇ δεξιᾷ σου, φύλαξόν με, שְׁמַרְנִי : מִמְּקוֹמֵי חוֹסִים בְּיַמִּינְךָ : sondere aus (d. i. sonderlich erweise), deine Gnaden, du Helfer (Erretter) der Schutzsuchenden vor Widersachern mit deiner Rechten! (8.) Bewahre mich, H. mirabilem fac misericordiam tuam, salvator sperantium, a resistantibus dexteræ tuæ. (8.) Custodi me (2). — 9. A facie impiorum, qui me affligerunt. Inimici mei animam meam circumdederunt, ἀπὸ προσώπου ἀσεβῶν τῶν ταλαιπωρησάντων με οἱ ἐχθροί μου τὴν ψυχὴν μου περιέσχον, שְׁמַרְנִי מִפְּנֵי רָשָׁעִים וּ מִפְּנֵי שְׂדֵינִי שְׁמַרְנִי מִפְּנֵי רָשָׁעִים וּ מִפְּנֵי שְׂדֵינִי vor den Frevlern, die mich anfallen (verstören), vor meinen Feinden, die mit Wuth (eig. mit Seele) mich umringen, H. a facie impiorum vastantium me, inimici mei animam meam circumdederunt. — 10. Adipem suum concluserunt, os eorum locutum est superbiam, τὸ στέαρ αὐτῶν συνέκλεισαν, τὸ στόμα αὐτῶν ἐλάλησεν ὑπερηφανίαν, חֲלָבָם סָגְרוּ פִּימֵם דְּבָרוֹ בְּגָאוֹת, ihr Fett (d. i. ihr fühlloses Herz) verschliefen sie, mit ihrem Munde reden sie in Hoffahrt (stolz), H. adipe suo concluserunt, et ore locuti sunt superbe. — 11. Proiicientes me nunc circumdederunt me, ἐκβαλόντες με νυνὶ περιεκύκλωσάν με, אֲשֶׁרְנוּ עָתָה סָבְבוּנִי, אֲשֶׁרְנוּ עָתָה סָבְבוּנִי (Kri סָבְבוּנִי) unsere Schritte (Hgstb. : nach unsern Schritten) umringen sie uns jetzt, H. incedentes adversum me

---

(2) מִמְּקוֹמֵי חוֹסִים ist mit מִפְּנֵי רָשָׁעִים zu verbinden und nicht nach den Rabbinen mit הַפְּלִיאָה in der Bedeutung *entziehen*; und בְּיַמִּינְךָ nicht nach d. LXX, V., Kimchi, Geier, Ros., Ew. mit מִמְּקוֹמֵי חוֹסִים : *die sich auflehnen gegen Gottes Rechte*, d. h. Gottes Feinde, Empörer, sondern mit מִפְּנֵי רָשָׁעִים. 8. Bewahre mich, wie den Augapfel, des Auges Sohn! Unter dem

nunc circumdederunt me (3). — 13. Supplanta eum, ὑπο-  
 σκέλισον αὐτοὺς, הִכְלִיעָהוּ *wirf sie nieder*, H. incurva eum.  
 — Eripe animam meam ab impio, frameam meam, ῥῦσαι  
 τὴν ψυχὴν μου ἀπὸ ἀσεβοῦς, ῥομφαίαν σου, פְּלֹטָה  
 מִן־חֶרֶב מִן־שֵׁעַר חֶרֶב *errette meine Seele von dem Frevler durch dein  
 Schwert*, H. salva animam meam ab impio, qui est gladius  
 tuus (4). — 14. Ab inimicis manus tuae. Domine, a paucis de  
 terra divide eos in vita eorum; de absconditis tuis adimpletus  
 est venter eorum, ἀπὸ ἐχθρῶν τῆς χειρὸς σου κύριε ἀπολύων  
 ἀπὸ γῆς, διαμέρισον αὐτοὺς ἐν τῇ ζωῇ αὐτῶν, καὶ τῶν κεκ-  
 ρυμμένων σου ἐπλήσθη ἡ γαστήρ αὐτῶν, מִמָּתִים יְהוָה יִפְּדֵנִי  
 מִמָּתִים מִחֶלֶד חֶלְקֶם בְּחַיִּים וְצַפְיָהוּ מִלֵּא בְטָנִים (Rette mich) *von  
 den Männern (Menschen, Der.) durch deine Hand, Jehova von  
 den Männern dieser Welt (H g s t b. der Dauer)! ihr Theil (Erbe)  
 ist im Leben und mit deinen Schätzen füllest du ihren Bauch*,  
 H. a viris manus tuae, Domine, qui mortui sunt in profundo;  
 quorum pars in vita, et quorum de absconditis tuis replesti  
 ventrem (5). — 15. Ego autem in iustitia apparebo conspectui

Schatten deiner Flügel *birg mich* (הַסְתִּירָנִי). — (3) Der Al. hat entweder  
 אֲשַׁדּוּנִי v. אֲשַׁד, Syr. <sup>ص</sup>أشرف *gießen, schütten*, oder אֲשַׁדּוּנִי oder אֲשַׁדּוּנִי  
*die gegen mich gehen*, gelesen. — (4) Es ist unpassend, *dein Schwert*  
 mit H. als Apposition von רֶשַׁע zu nehmen. Für das : „*durch dein  
 Schwert*“ sprechen V. 10, 14; 1 Sam. 25, 26. 33; Ps. 3, 5. — Der A.  
 hat falsch חֶרֶב mit dem *folgenden* Verse verbunden und als Accus.  
 von פְּלֹטָה genommen. — (5) Für das zweite מִמָּתִים hat H.  
 muthmaßlich מִמָּתִים *von den Todten, Gestorbenen* d. i. die gestorben sind,  
 gel. Job 33, 22 bezeichnet מִמָּתִים *die Tödlenden*. חֶלֶד in der Bed. :  
 profundum läßt sich nicht erweisen. Das ungeb. Verbum חֶלֶד bezeichnet

nach Ges.: *graben, fodere*, wie im Syr. <sup>ص</sup>أشرف, Chald. חֶלֶד, Arab. خَلَدَ,  
 woher חֶלֶד passend *Maulwurf* 3 Mos. 11, 29, nach Fürst (conc. bib.)  
*occulere, celare, velare, abscondere*, woher in der Gema. חֶלֶד *absconditus*,  
 daher חֶלֶד *tempus tenebrosum, velatum, immensum atque interminatum*,  
 dann *tempus futurum*, Zukunft. Für חֶלְקֶם hat der Al. חֶלְקֶם oder

tuo, satiabor, cum apparuerit gloria tua, ἐγὼ δὲ ἐν δικαιο-  
 σιῶνι ὀφθῆσομαι τῷ προσώπῳ σου, χαρτασθῆσομαι ἐν τῷ  
 ὀφθῆναι τῷ δόξαν σου, אֲנִי בְצֶדֶק אֶחְנֶה קִנְיָ אֶשְׂבֶּעַ בְּהַקִּיץ *ich werde durch Gerechtigkeit dein Antlitz schauen,*  
*mich sättigen, wenn ich erwache, an deiner Gestalt, H. ego*  
*in iustitia videbo faciem tuam : implebor, cum evigilavero,*  
*similitudine tua (6).*

### Ps. 18 (17). (1)

1 In finem domini David, εἰς τὸ τέλος τῷ παιδὶ κυρίου  
 τῷ Δαυὶδ, לְמַנְצֵחַ לְעֶבֶד יְהוָה לְדָוִד *dem Musikmeister, von*  
*dem Knechte Jehova's, David, H. victori domini David. —*  
 3. Dominus firmamentum meum et refugium meum, et libe-  
 rator meus; deus meus, adiutor meus, et sperabo in eum,  
 protector meus, et cornu salutis meae, et susceptor meus,  
 κύριος στερέωμά μου, καὶ καταφυγή μου, καὶ ῥύστης μου·  
 ὁ θεός μου βοηθός μου, ἐλπιδὴ ἐπ' αὐτόν· ὑπερασπιστής  
 μου, καὶ κέρας σωτηρίας μου, καὶ ἀντιλήπτωρ μου· יְהוָה  
 סִלְעִי וּמִצֻּדָתִי וּמִפְלִטִי אֵלִי צוּרִי אֶחָסֶה-בּוֹ מִגִּדִּי וְקַרְןִּי יִשְׁעִי מִשְׁגָּבִי  
*Jehova, mein Fels und meine Burg und mein Erretter; mein*  
*Gott, mein Hort, zu dem ich flüchte (d. i. auf den ich ver-*  
*traue) : mein Schild und Horn meines Heils, meine Veste,*  
*H. Domine, petra mea, et robur meum, et salvator meus;*  
*deus meus, fortis meus, et sperabo in eo : scutum meum*  
*et cornu salutis meae; susceptor meus. — 4. Laudans*  
*invocabo dominum, αἰνῶν ἐπικαλέσομαι κύριον, אֶקְרָא מְהֵלָּל אֶקְרָא יְהוָה dem Preiswürdigen (Ps. 48, 2; 96, 4; 145, 3), rief ich,*

---

הֶלְקָם gel. — (6) Der Psalmist spricht hier die Hoffnung der Anschauung  
 Gottes in der ewigen Seligkeit aus (Aben-Esra, Kimchi, C. B. Mich.,  
 Geier, de W. u. a.). Bei den letzten Worten drückt der A. den Sinn  
 aus.

(1) Vgl. 2 Sam. 22, wo sich dieser Ps. mit einigen Abweichungen

*Jchova*, H. laudatum invocabo dominum (2). — 5. Dolores mortis : et torrentes iniquitatis conturbaverunt me, περιέσχον με ὠδίνες θανάτου, καὶ χείμαρροι ἀνομίας ἐξετάραξαν με. חֲבִלֵי-מוֹת וְנַחֲלֵי בְלִיעַל יַבְעֲחוּנִי (mich umrangen) *Schlingen* (Stricke) des Todes, und die Bäche des Verderbens (A. : Bosheit) schreckten mich. H. funes mortis : et torrentes diaboli terruerunt me (3). — 6. Dolores inferni, ὠδίνες ᾗδου, חֲבִלֵי שְׂאוֹל *Schlingen der Unterwelt*, H. funes inferni. — 9. Ignis a facie eius exarsit, πῦρ ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ κατεφλόγισεν, אֵשׁ מִפִּי הָאֵל כָּל *Feuer fraß aus seinem Munde*, ignis ex ore eius devorans (4). — 12. Tenebrosa aqua in nubibus aeris, σκοτεινὸν ὕδωρ ἐν νεφέλαις ἀέρων, מַיִם חֹשֶׁךְ עַבִּי *Wasserdunkel, dichte Wolken* (eig. dunkles Gewölk od. Wolkendunkel), H. tenebrosa aqua in nubibus aetheris (5). — 15. Fulgura multiplicavit, ἀστράπας ἐπλήθυνε, רַב בְּרָקִים und der Blitze viel. — 16. Fontes, (H. effusiones) aquarum, αἱ πηγαὶ τῶν ὑδάτων, מַיִם מְקִי *Wasserbäche* (d. W. Thäler des Meeres, Ew. des Meeres Betten (6)). — 19. Protector meus, ἀντιστήγμά μου לִי מְשַׁעֵן (Jehova) war meine Stütze, H. firmamentum meum. — 20. Quoniam voluit me, ὅτι ἠθέλησέ με, כִּי חֲסֵן כִּי weil er mich liebte (od. seine Lust an mir hatte), H. quia placui ei. — 23. Et iustitias eius non repuli a me, καὶ τὰ δικαιώματα αὐτοῦ οὐκ ἀπέστησαν ἀπ' ἐμοῦ, מִן אֲחִיזָרִי וְלֹא-אֶסִיר מִנִּי und seine Gebote liefs ich nicht von mir, H. et praecepta

---

findet. — (2) Der Al. las מְהִלֵּל. — (3) בְּלִיעַל Nichtsnutzigkeit, Nichtswürdigkeit, Schlechtigkeit, Bosheit, dann Verderben, bezeichnet zwar Job 34, 18; 2 Sam. 23, 6; Nah. 2, 1 concret schlechter Mensch, Verderber, und steht für אֵשׁ בְּלִיעַל, es kommt aber im A. T. nicht für Teufel vor. — (4) Der Al. scheint מִפְּנֵי vor ihm eig. vor seinem Anlitze st. מִפִּי gel. zu haben. — (5) Da כִּי vor עַבִּי steht, so darf man nicht in nubibus übersetzen. — (6) Für מַיִם fehlt 2 Sam. 22, 16 יָם Meer. Mit מַיִם ist aber נְחָלִים Bäche, Canäle auch Ps. 42, 2; 126, 4; Joel 1, 20; Hos. 5, 12,

eius non amovi a me. — 26. cum sancto sanctus eris, μετὰ ὁσίου ὁσώδηση, עִם-חֲסִיד חֲחִידָר *gegen den Frommen* (Guten) bist du *gütig*. — 27. et cum electo electus eris, καὶ μετὰ ἐκλεκτοῦ ἐκλεκτὸς ἔσῃ, עִם-בְּרִי חֲחִידָר *gegen den Reinen* bist du *rein*. — 30. Quoniam in te eripiar a tentatione, ὅτι ἐν σοὶ ῥυσθήσομαι ἀπὸ πειρατηρίου, כִּי בְךָ אֶרְץ נָדָר *denn mit dir rennte ich gegen Schaaren*, H. in te enim curram accinctus (7). — 31. Deus meus impolluta via eius, ὁ θεός μου, ἄμωμος ἡ ὁδὸς αὐτοῦ, הַיָּאֵל הַמֵּים כָּרָפוֹ *Gottes Wege* (eig. : Was Gott anlangt, so) *sind ohne Trug* (eig. *unsträflich*), H. deus immaculata via eius. — Protector est omnium sperantium in te, ὑπερασπιστὴς ἐστὶ πάντων τῶν ἐλπίζόντων ἐπ' αὐτόν, מֶגֶן הוּא לְכָל הַחֹסִים בּוֹ *Schild ist er Allen, die ihm vertrauen*, H. scutum est omnibus sperantium in se. — 32. Quoniam, ὅτι (כִּי *denn*) hat H. übergangen. — 34. Qui perfecit pedes meos tanquam cervorum, ὁ καταρτιζόμενος τοὺς πόδας μου ὡσεὶ ἐλάφου, מְשֻׁה רַגְלֵי כֶּאֱיִלֹת *der meine Füße den Hindinnen gleich machte*, H. coaequans pedes meos cervis. — 35. et posuisti, ut arcum aereum brachia mea, καὶ ἔθου τόξον χαλκοῦν τοὺς βραχίονάς μου, וַיַּחֲתֶה קֶשֶׁת-נְחוּשָׁה וַיַּרְעֲתֶי *und (dafs) einen ehernen Bogen spannen meine Arme*, H. et componens quasi arcum aereum, brachia mea. (8). — 36. Et dedisti mihi protectionem salutis tuae, et dextera tua suscepit me : et disciplina tua correxit me in finem, et disciplina tua ipsa me docebit : dilatasti gressos meos subtus me; et non sunt infirmata vestigia mea, καὶ ἔδωκάς μοι ὑπερασπισμὸν σωτηρίας μου, καὶ ἡ δεξιὰ σου ἀντελάβετό μου. καὶ ἡ παιδεία σου ἀνώρθωσε με εἰς τέλος, καὶ ἡ παιδεία σου αὐτὴ με διδάξει. (37.) ἐπλάτυνας τὰ διαβήματά μου ὑποκάτω μου, καὶ οὐκ ἠσθένησαν τὰ ἔχνη μου, וַתִּתֵּן-לִי מֶגֶן יְשָׁעָה וַיְמִינָהּ חֲסִידָתִי וַעֲגֻנָתִי חֲרִיבָהּ 37. תַּרְחִיב צַעְרִי

---

verbunden. — (7) H. las viell. חֲחִידָר statt נָדָר. — (8) Der Al. hat וַיַּחֲתֶה statt וַיַּרְעֲתֶי gelesen. — נָחַת bezeichnet in Piel *niederdrücken*, *spannen*.

וְלֹא מָעַדוּ קָרְסָלִי und du reichtest mir den Schild deiner Hülfe (Rettung), — und deine Rechte stützte mich, — und deine Güte (Herablassung) machte mich groß. (37.) Du gabst Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel wankten nicht, H. dedisti mihi clypeum salutis tuae, et dextera tua confortavit me, et mansuetudo tua multiplicavit me. Dilatabis gressus meos subtus me, et non deficient tali mei (9). — 38. Donec deficiant, ἕως ἂν ἐκλείπωσιν, עַד־כְּלֹחָם bis zu ihrem Vertilgen, d. i. bis ich sie (die Feinde) getilgt habe, H. donec consumam eos. — 43. delebo eos, λεανῶ αὐτούς, אֶרְיִקם ich schüttete (goß) sie aus, H. proiiciam eos. — 45. Auf das Gerücht (eig. auf das Gehör des Ohrs לְשִׁמְעָא אָזְנִי) gehorchen sie mir, die Söhne der Fremde schmeicheln (eig. lügen יִכְחָשׁוּ mentiti sunt, H. mentiuntur) mir. Vgl. Ps. 66, 3; 81, 16. — 46. filii alieni inveterati sunt, et claudicaverunt a semitis suis, οἰοὶ ἀλλότριοι ἐπαλαιώθησαν, καὶ ἐχώλαναν ἀπὸ τῶν τρίβων αὐτῶν, מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם בְּיַנְכָּר יִכְלוּ וַיִּחַרְגוּ מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם die Söhne der Fremde sinken hin (verwelken), und beben aus ihren Schlössern, H. filii alieni defluent, et contrahentur in angustis suis. Statt מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם hat der Al. מִמִּסְלוֹתֵיהֶם semitis tuis gelesen. — 47. benedictus deus meus, εὐλογητὸς ὁ θεός μου, בָּרוּךְ צוּרִי gepriesen sei mein Fels. — 48. Subdis populos sub me, ὑποτάξας λαοὺς ὑπ' ἐμέ, יִדְבֹּר עַמֵּי תַחְתִּי die Völker mir unterwarf, H. congregas populos sub me (10). — 49. liberator meus de inimicis meis

---

— (9) Das zweite Versglied von V. 36 enthält bei dem Al. und in der V. eine zweite Uebersetzung, die aus Theodotion in den Text gerathen ist. Der Al. hat עָנָה v. עֲנֹתָהּ in Piel *demüthigen, beugen, züchtigen* statt עֲנֹתָהּ und wahrsch. הִרְבֵּנִי statt הִרְבֵּנִי gelesen, da רָבָה in Piel auch *großziehen, erziehen*, wie Ez. 19, 2; Klagl. 2, 22, und רַב *Meister* in der Kunst, Spr. 26, 10 und im Talmud *Lehrer* bedeutet. Die Worte : εἰς τέλος sind hinzugefügt von dem Al. — (10) Der Al. scheint die zweite Person הִדְבֹּר statt יִדְבֹּר gel. zu haben, oder er hat, da in dem vorherg. Versgliede das Particip הִנְחִיתָ steht, und die Rede an Jehova gerichtet

iracundis, ὁ ὀύστης μου ἐξ ἐχθρῶν ὀργίλων, הָאֵף מֵאֵיבֵי מִסְלָמִי  
*der mich entrifs meinen Feinden, und, H. qui servas me ab*  
*inimicis meis, et (11).*

Ps. 19 (18).

1. In finem, εἰς τὸ τέλος, לְמַנְצֵל dem Musikmeister, H. victori. — 3. Die Worte : »Ein Tag verkündet (eig. strömt zu, יָצַע) dem Tage den Spruch (die Rede אָמַר) und eine Nacht zeigt an der Nacht Erkenntnifs (תָּעַר, Ew., de W. die Kunde)«, enthalten eine Personification des Tages und der Nacht. — 4. Non sunt loquelaе neque sermones, quorum non audiantur voces eorum, οὐκ εἰσεὶ λαλιαὶ οὐδὲ λόγοι, ὧν οὐχὶ ἀκούονται αἱ φωναὶ αὐτῶν, אין אָמַר ואין דְּבָרִים בְּלִי נְשָׁמָע, קוֹלִים kein Spruch und keine Worte, deren Stimme man nicht vernähme, H. non est sermo, et non sunt verba, quibus non audiatu vox eorum. — 5. In sole posuit tabernaculum suum, ἐν τῷ ἡλίῳ ἔδετο τὸ σκηνῶμα αὐτοῦ, שָׁמַשׁ לְשֹׁמֵר אֹהֶל בְּהֵם woselbst (am Himmel) er der Sonne ein Gezelt aufgeschlagen, H. soli posuit tabernaculum in eis. — 7. Et occurus eius usque ad summum eius, καὶ τὸ κατάντημα αὐτοῦ ἕως ἄκρου τοῦ οὐρανοῦ, וְהִקְיָפוּ עַל-קְצוֹתָם und ihr Umschwung bis an seine Enden, H. et cursus eius usque ad summitatem illius. — 8. Sapientiam praestans parvulis, πιστῇ σοφίζουσα νήπια (1), מַחְכִּימָה פְּתִי (Jehova's Gesetz, הוֹרָה יְהוָה ist vollkommen) weise machend (belehrend) den Einfältigen (Unerfahrenen), — 9. Iustitia, domini, τὰ δικαιώματα κυρίου, פְּקֻדֵי יְהוָה Befehle (Gebote) Jehova's, H. praecepta domini. — Lucidum (praeceptum),

---

ist, den Sinn ausdrücken wollen. — 2 Sam. 22, 48 findet sich מִיָּד unterwerfen statt יִכְבֶּר. — (11) Der Al. hat die Partikel הָאֵף auch, und in der Bed. des Nomens הָאֵף Zorn genommen und mit dem vorherg. Versgliede verbunden.

(1) הוֹרָה bezeichnet hier (göttliche) Lehre, Offenbarung.

τηλαυγής, כָּרָה *lauter* (rein). — 10. sanctus, ἅγιος, הַקָּדוֹשׁ *rein*, H. mundus; — in saeculum saeculi, εἰς αἰῶνα αἰῶνος, עַלְמֵי in *Ewigkeit*, H. in saecula; — iustificata in semetipsa, δεδικαιωμένα ἐπὶ τὸ αὐτό, יָדָרְךָ *gerecht allzumal*. — 11. Super.. lapidem pretiosum, ὑπὲρ . . . λίθον τίμων πολὺν, כֶּסֶף מְצֹדָה (köstlicher) *als viel gediegen* (feines) *Gold*. — 12. Etenim, καὶ γάρ, אֲנִי *auch*, H. unde; — custodit ea, φυλάσσει αὐτά, אֲנִי כַדְוֶה (auch dein Knecht) *wird durch sie* (Rechte, göttliche Lehre) *erleuchtet* (belehrt), H. docebit ea (2). — 13. delicta, παραπτώματα, חַטֹּאות *Verirrungen* (Fehlritte), H. errores. — 14. Et ab alienis parce servo tuo. Si mei non fuerint dominati, tunc immaculatus ero; et emundabor a delicto maximo, καὶ ἀπὸ ἀλλοτριῶν φεῖσαι τοῦ δούλου σου. ἐὰν μὴ μου κατακυριεύσωσι, τότε ἄμωμος ἔσομαι, καὶ καταρυσθήσομαι ἀπὸ ἁμαρτίας μεγάλης, אֲנִי מִיָּדַי מִיָּדַי אֶל־שׂוֹנְאֵי כִי אֶל־יְהוָה אֱמַרְנָה *auch vor den Uebermüthigen* (Stolzen) *bewahre deinen Knecht, sie mögen nicht herrschen über mich, dann bin ich schuldlos*. — 15. Et erunt ut complacent eloquia (H. sint placentes sermonis) oris mei, καὶ ἔσονται εἰς εὐδοκίαν τὰ λόγια τοῦ στόματος μου, יְהוָה לִרְצוֹן אֶמְרֵי־פִי *es seien dir wohlgefällig die Worte meines Mundes*. — Für semper, διαπαντός steht im Heb. und bei H. kein entsprechendes Wort. — Adiutor meus et redemptor meus, βοηθὲ μου, καὶ λυτρωτὰ μου, יְהוָה צִוְּיָי *mein Fels und mein Erlöser* (Retter), H. fortitudo mea et redemptor meus.

### Ps. 20 (19).

1. In finem, εἰς τὸ τέλος, עַד־מִנְצָה *dem Musikmeister*, H. victori. — 3. tueatur te, ἀντιλάβοιτό σου, יְהוָה יִצְרֶךָ *unterstütze er dich*, H. roboret te. — 4. memor sit omnis sacrificii tui,

---

(2) Der Al. hat wohl nicht יָדָרְךָ, wie Einige glauben, gelesen, sondern dem יְהוָה in Hiph. die Bed. custodivit ertheilt. H. las wahrsch. יְהוָה.

et holocaustum tuum pingue fiat, *μνησθείη πάσης θυσίας σου, καὶ τὸ ὀλοκαύτωμά σου πιανάτω, יִכָּר בְּלִמְנוּחַיָּךְ יְדֹשְׁנָה סֶלָה* *er gedenke all deiner Speiseopfer, — und deine Brandopfer seien ihm fett (d. i. wohlgefällig)! (Pause.) סֶלָה* *Pause* hat H. hier u. sonst durch *semper* wiederg. — 5. Confirmet, *πληρῶσαι, יִמְלֵא* *erfülle er, H. impleat.* — 6. laetabimur, *ἀγαλλιασόμεθα, נִרְנָנָה* *wir wollen jauchzen, H. laudabimus; — magnificabimur, μεγαλυνθησόμεθα, נִרְנָנָה* *wir wollen das Panier schwingen, H. ducemus choros.* — 7. in potentatibus salus dexteræ eius, *ἐν δυναστείαις ἡ σωτηρία τῆς δεξιᾶς αὐτοῦ, יְשַׁע בְּגִבּוֹרוֹתָיִם יְיָ* *mit heilsamen (hülfreichen) Großthaten deiner Rechten, H. in fortitudine salutis dexteræ eius.* — 8. invocabimus (alte Psalterien (cod. Sang., Veron., Ambros.) lesen magnificabimus), *μεγαλυνθησόμεθα (magnificabimur), נִזְכִּיר* *wir gedenken (rühmen) des Namens (Jehovas), H. recordabimur.* — 9. ipsi obligati sunt, *αὐτοὶ συνεποδίσθησαν, הִפְּסָה כָּרְעוּ* *sie (die Feinde) stürzen (eig. krümmen sich), H. ipsi incurvati sunt (und fallen; aber wir stehen und halten uns aufrecht).* — 10. Domine, salvum fac regem et exaudi (H. salva; rex exaudies), nos... *κύριε σῶσον τὸν βασιλέα καὶ ἐπάκουσον ἡμῶν, יְיָ הוֹשִׁיעָה הַמֶּלֶךְ יַעֲנֵנוּ* *Jehova, hilf dem Könige! er (Jehova) erhört uns, wenn wir zu ihm rufen. Diese Uebersetzung scheint uns angemessener als: „Jehova hilf (errette), der König (Jehova) erhöre uns, wenn wir rufen.*

## Ps. 21 (20).

1. In finem, *εἰς τὸ τέλος, לְמַנְצֵי* *dem Musikmeister, H. victori.* — 3. et voluntate labiorum eius non fraudasti eum, *καὶ τὴν θέσιν τῶν χειλέων αὐτοῦ οὐκ ἐστέρησας αὐτόν, וְאַךְ שֶׁחַיָּו בְּלִמְנוּחַיָּךְ סֶלָה* *und das Verlangen seiner Lippen versagst du nicht (Pause), H. wie LXX, mit dem Zusatze semper.* — 4. Denn du *kamest ihm entgegen (נִקְדְּמְךָ* *prævenisti eum = H., προέφθασας αὐτόν)* *mit Segnungen des*

*Glücks* (בְּרִכּוֹת מִזֶּבֶךְ in benedictionibus dulcedinis, H. bonitatis), setztest auf sein Haupt *eine goldene Krone* (כִּסֵּיתָ עֲלֵהוּ כִּסֵּיתָ coronam de lapide pretioso, ἐκ λίθου τιμίου, H. obrizo, כִּסֵּיתָ von gereinigtem Golde). — 5. in saeculum, et in saeculum saeculi, εἰς αἰῶνα αἰῶνος, עַד עוֹלָם אֶלְעַד auf immer und ewig (eig. in Ewigkeit und Ewigkeit), H. in saeculum et in aeternum. — 6. gloriam et magnum decorem impones super eum, δόξαν καὶ μεγαλοπρέπειαν ἐπιθήσει ἐπ' αὐτόν, הוֹד וְהִדְרָה וְשִׁוְיָה עָלָיו *Würde und Hoheit* (Hgst. *Herrlichkeit und Pracht*) legst du auf ihn, H. gloriam et decorem pones super eum. — 7. Quoniam dabis eum in benedictionem in saeculum saeculi, ὅτι δώσεις αὐτῷ εὐλογίαν εἰς αἰῶνα αἰῶνος, עַד עוֹלָם אֶלְעַד בְּרִכּוֹת לְעַד *denn* (Ew. ja) *du setztest* (machtest) *ihn zum Segen* (zu Segnungen) *ewiglich*, H. pones enim in benedictionem sempiternam; — laetificabis eum in gaudio cum vultu tuo, εὐφρανεῖς αὐτόν ἐν χαρᾷ μετὰ τοῦ προσώπου σου, בְּשִׂמְחָה אֶת-פָּנֶיךָ אֶת-פָּנָיו *erheiterst* (erfreuest) *ihn mit Freude bei deinem Angesicht*, H. et hilarabis eum laetitia apud vultum tuum. — 9. Inveniat manus tua omnibus inimicis tuis, εὐρεθείη ἡ χεὶρ σου πᾶσι τοῖς ἐχθροῖς σου, יָדְךָ תִּמְצָא לְכָל-אֹיְבֶיךָ *finden* (treffen) *wird deine Hand alle deine Feinde*, H. inveniet manus tua omnes inimicos tuos. — 12. Quoniam declinaverunt in te mala, ὅτι ἐκλιναν εἰς σὲ κακά, דָּבְרוּ עָלֶיךָ רָעָה *denn sie neigten wider dich Böses* (od. denn sie spannten wider dich aus Böses, z. B. Netze), H. quoniam inclinauerunt super te malum; — cogitaverunt consilia, quae non potuerunt stabilire, διελογίσαντο βουλήν ἣν οὐ μὴ δύνωνται στῆσαι, בָּלְיוּכָה מְצָאוּ בְּלִי-יָכָל *sie ersannen Anschläge, doch richteten sie nichts aus* (eig. nicht vermögen sie's), H. cogitaverunt scelus quod non potuerunt (1). — 13. In reliquis tuis praeparabis vultum eorum, ἐν τοῖς περιλοίποις σου, ἐτοιμά-

---


(1) στῆσαι hat der Al. erklärend hinzugefügt.

σεις τὸ πρόσωπον αὐτῶν, עַל-פְּנֵיהֶם בְּמִיתָרֶיךָ תִּכּוֹנֵן mit deinen Sehnen wirst du zielen gegen ihr Angesicht, H. funes tuos firmabis contra facies eorum.

## Psalm 22 (21).

1. In finem, pro susceptione matutina, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῆς ἀντιλήψεως τῆς ἑωθινῆς, לְמַנְצַח עַל-אֵילַח הַשַּׁחַר dem Musikmeister, nach »Hindin der Morgenröthe«, H. victori, pro cervo matutino. D. i. nach der Melodie eines unter dem Namen : *Hindin der Morgenröthe* bekannten Liedes (1). — 2. Deus, deus meus, respice in me,.... longe a salute mea verba delictorum meorum, ὁ θεὸς ὁ θεός μου πρόσχες μοι,.... μακρὰν ἀπὸ τῆς σωτηρίας μου οἱ λόγοι τῶν παραπτωμάτων μου, אֱלֹהֵי אֱלֹהֵי מִישׁוּעָתִי רַחוּק רַחוּק מִשְׁוֹעָתִי דְּבָרֵי שְׁאַנְתִּי παραπτωμάτων μου, mein Gott, mein Gott,.... fern von meiner Hülfe den Worten meines Gestöhn's? H. deus meus, deus meus ... longe a salute mea verba rugitus mei (2). — 3. Et non ad insipientiam mihi, καὶ οὐκ εἰς ἄνοιαν ἐμοί, לֹא-דוּמְיָה לִי und mir wird keine Ruhe, H. nec est silentium mihi (3). —

---

(1) So Aben-Esra, Bochart (Hieroz. P. I. c. III, 17. P. II, p. 247. ed. Lips.), Eichh. (Vorrede zu Jones, Poes. Asiat. Comment. p. XXXII), Ros. zu Ps. 22, 1, Ges. (Thes. p. 45), L. R., Ew., Olsh., de W. Weniger wahrscheinlich nach Hgst. u. v. Leng. eine Inhaltsanzeige, und nach Deres. u. Maur. der Name eines musikalischen Instrumentes. Vgl. uns. Comment. z. d. Ps. — (2) Der Al. hat אֱלֹהֵי zu mir statt des zweiten אֱלֹהֵי gelesen, und πρόσχες μοι supplirt, weil das Zeitwort zu אֱלֹהֵי fehlte. Das erste ὁ θεός ist wohl vom Rande in den Text gerathen. — Anstatt שְׁאַנְתִּי hat der Al. שְׁנֵאָתִי od. שְׁנֵאָתִי von שְׁנֵאָה Vergessen aus Unkunde und Uebereilung (v. שְׁנֵאָה s. v. a. שְׁנֵאָה, Syr.  irren, herumirren, abirren vom Wege, trop. von den göttl. Geboten), gelesen. — (3) Da דוּמְיָה von דָּמָה schweigen, ruhen nie die Bedeutung ἄνοια hat, so meinen Ferrandus und Agellius, daß der Al. דָּמָה das Nachlassen, Lässigkeit, remissio, und Trug δόλος gelesen habe, allein der Al. giebt an keiner Stelle דָּמָה durch ἄνοια wieder;

4. Tu autem in sancto habitas, laus Israel, *σὺ δὲ ἐν ἁγίῳ κατοικεῖς ὁ ἔπαινος τοῦ Ἰσραήλ*, *לְיִשְׁרָאֵל יֹשֵׁב הַקֹּדֶשׁ* *du bist ja doch der Heilige, — thronend unter Lobliedern Israels*, H. et tu, sancte habitator, laus Israel. — 5. et liberasti eos, *καὶ ἐρρύσω αὐτοῦς*, *וַיַּצִּילֵם* *und du errettest sie*, H. et salvasti eos. — 7. et abiectio plebis, *καὶ ἐξουθένημα λαοῦ*, *וַיְבִזּוּ עַם* *und verachtet vom Volk*, H. et despectio plebis. — 8. Omnes videntes me, deriserunt me: locuti sunt labiis, et moverunt caput, *πάντες οἱ θεωροῦντές με ἐξεμυκτήρισάν με, ἐλάλησαν ἐν χείλεσιν, ἐκίνησαν κεφαλάν*, *כָּל־רֹאִי יִלְעָט לִי וַיִּמְטִירוּ בְּשִׁפְהֵם יַנְיְעוּ רֹאִי* *alle, die mich sehen, spotten mein, — verziehen (eig. reißen auf, ähnlich Ps. 35, 21; Job 16, 10) die Lippe, nicken (schütteln) mit dem Haupte*, H. omnes videntes me subsannant me: dimittunt labium, movent caput. — 9. Speravit in domino, eripiat eum: salvum faciat eum, quoniam vult eum, *ἤλπισεν ἐπὶ κύριον, ῥυσάσθω αὐτὸν, σωσάτω αὐτὸν, ὅτι θέλει αὐτόν*, *בְּיְהוָה יִצְלָהוּ כִּי־חָסֵד בָּהּ* *befehl' er seine Sache (eig. wälze er auf) Jehova: der helf' ihm, — rett' ihn, weil er ihn liebt*, H. confugit ad dominum, salvet eum: liberet eum, quoniam vult eum. — 10. Quoniam tu es, qui extraxisti me de ventre, *ὅτι σὺ εἶ ὁ ἐκσπάσας με ἐκ γαστροῦς*, *בְּיָמֶיךָ יָצָאתָ מִבֶּטֶן* *ja, du zogst mich hervor aus Mutterleibe*, H. tu autem propugnator meus ex utero; — ab uberibus, *ἀπὸ μαστῶν*, *לְעַלְיָן* *an den Brüsten*. — 16. adhaesit faucibus meis, *κεκόλληται τῷ λάρυγγί μου*, *מִלְּקַחִי* *(meine Zunge) klebt an meinem Gaumen*, H. adhaesit palato meo. — 17. Quoniam circumdederunt me canes multi: concilium malignantium obsedit me. Foderunt manus meas et pedes meos, *ὅτι ἐκύκλωσάν με κύνες πολλοί, συναγωγὴ πονηρευμένων περιέσχον με* *ᾠρυξαν χεῖράς μου, καὶ πόδας*,

---

Semler will ἀρεστὴν gelesen wissen, welchem Fischer (Clav. p. 33) folgt. Nach Ros. Vermuthung hat der Al. zwar *רַחֵם* in der Bed. *Ruhe, quies, otium* gefasst, aber darunter *stupor, stupiditas* verstanden, weil

כי סבבני כלבים ערס הקיסוני בארי ידי ורגלי *denn mich haben umgeben Hunde, der Bösewichter Rotte hat mich umringt, durchbohrend meine Hände und meine Füße.* Ueber בארי s. uns. Comment. z. d. St., H. circumdederunt me venatores : concilium pessimorum vallavit me : fixerunt manus meas, et pedes meos (4). — 18. Dinumeraverunt, ἐξηριθμήσαν, אָמַר *ich zähle* (kann zählen), H. numeravi (5). — Ipsi vero consideraverunt et inspexerunt me, αὐτοὶ δὲ κατενόησαν καὶ ἐπεῖδόν με, יְבִיטוּ יְרֵאוּכִי הַפָּה *jene* (die Feinde) *schauen*, (und) *sehen* (ihre Lust) *an mir*, H. quae (ossa) ipsi respicientes viderunt in me (6). — 20. Ne elongaveris auxilium tuum a me : ad defensionem meam conspice, μὴ μακρύνῃς τὴν βοήθειάν μου, εἰς τὴν ἀντίληψίν μου πρόσχες, אֶל-תִּרְחֶק אֵילוּהִי לַעֲזֹרָתִי חוּשָׁה (Jehova), *sei nicht fern? Meine Stärke, zu Hülfe eile mir!* H. ne longe facias : fortitudo mea, in auxilium meum festina (7). — 21. Erue a framea, deus, animam meam, et de manu canis unicam meam, ῥῦσαι ἀπὸ ῥομφαίας τὴν ψυχήν μου, καὶ ἐκ χειρὸς κυνὸς τὴν μονογενῆ μου, רַצִּילָה מִחֶרֶב נַפְשִׁי מִיַּד-כָּלֵב יַחֲדָתִי יְחִידָתִי *rette vom Schwert meine Seele, — aus der Tatze des Hundes mein Einziges* (Leben), H. erue a gladio animam meam : de manu canis solitariam meam (8). — 22. Salva me.... a cornibus unicornium humilitatem, σῶσόν με..... ἀπὸ

---

nach Suidas ἀνοία diese Bed. habe. — (4) Von den LXX ist πολλοὶ erklärend hinzugefügt worden. Wenn H. כלבים *Hunde* durch *venatores* wiedergiebt, so liegt der Grund darin, daß er demselben die Bedeutung *Jäger* gab, weil diese dem Wilde nachstellen und es zu tödten suchen, wie die Feinde den *Leidenden* und *Verfolgten*. — (5) Da der Al. nicht sehr wohl יספורי lesen konnte, so scheint ursprünglich in der griech. Uebers. ἐξηριθμήσα oder ἐξηριθμήσα ἄν gestanden zu haben; die Lesart ἐξηριθμήσαν konnte um so leichter entstehen, da im Vorhergehenden von den Feinden, die den Leidenden anschauten, die Rede ist. — (6) Der Al. hat wahrsch. יראו statt יבִיטוּ gelesen, weil er καὶ vor ἐπεῖδόν ausdrückt. — (7) Der Al. hat entweder תִּרְחֶק in Piel oder תִּרְחֶק in Hiphil gel. und חוּשָׁה erklärend übers. — (8) In der V. ist *deus* erklärend hinzugefügt

χεράτων μονοκερῶτων τὴν ταπείνωσίν μου, מִקְרָנֵי . . . . חֲשִׁיעֵנִי  
 hilf mir . . . . aus den (de. W. wider die) Hör-  
 nern der Büffel erhöere mich! H. salva me . . . de cornibus  
 unicornium exaudi me. (9). — 25 (24). Timeat eum omne  
 semen Israel, φοβηθήτωσαν αὐτὸν ἅπαν τὸ σπέρμα Ἰσραὴλ,  
 יִשְׂרָאֵל מִפְּנֵי כָל־זֶרַע יִשְׂרָאֵל fürchtet euch vor ihm, alle vom Samen  
 Israel's! H. metuite eum, universum semen Israel (10). —  
 25. Neque despexit deprecationem pauperis : nec avertit  
 faciem suam a me, οὐδὲ προσώχθισε τῇ δεήσει τοῦ πτωχοῦ,  
 οὐδὲ ἀπέστρεψε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἀπ' ἐμοῦ, וְלֹא שָׁקַץ  
 עָנֹוֹת עָנִי וְלֹא־הִסְתִּיר פָּנָיו מִפְּנֵי Elenden Elend, — und barg nicht sein Angesicht vor ihm,  
 H. neque contempsit modestiam pauperis, et non abscondidit  
 faciem suam ab eo (11). — 26. Apud te = παρὰ σου,  
 מִמָּאֲהָ von dir ist mein Lob (Loblied). — 27. Edent pauperes,  
 φάγονται πένητες, יֹאכְלוּ עָנִים essen sollen Elende, H. co-  
 medent mites; — vivent corda eorum (H. cor vestrum) in sae-  
 culum saeculi, H. in sempiternum, ζήσονται αἱ καρδίαι αὐτῶν  
 εἰς αἰῶνα αἰῶνος, לְעַד לְבַבְכֶּם יְיָ euer Herz lebe auf immer (ewig).  
 Der Al., welchem die V. und Arab. folgen, hat לְבַבְכֶּם wie  
 ein cod. Kennicot. gel. — 28. In conspectu eius, ἐνώπιον  
 αὐτοῦ, לְפָנֶיךָ vor dir, H. coram eo. Statt פָּנֶיךָ haben der  
 Al. u. H. לְפָנָיו gel. — 30. in conspectu eius cadent omnes  
 qui descendunt in terram, ἐνώπιον αὐτοῦ προπεσοῦνται  
 πάντες οἱ καταβαίνοντες εἰς τὴν γῆν, לְפָנָיו יִכָּרְעוּ כָל־יְיֹרְדֵי עֶסְרָה  
 vor ihm beugen sich (knien) alle, welche in den Staub hinab-  
 steigen (zum Grabe Gebeugten), H. ante faciem eius : cur-  
 vabunt genu universi, qui descendunt in pulverem. —

---

worden. — (9) Der Al. u. Syr. scheinen in ihren codd. עֲנִיָּה statt  
 עֲנִיָּהִי gel. zu haben. — (10) Der Al. hat viell. נָרָה st. des Imperat.  
 נִרְוָה gel. — (11) עָנֹוֹת von עָנָה leiden, gebeugt sein, bezeichnet *Leiden*,  
*Elend*. Da der Al. dasselbe durch δεήσις wiedergiebt, so hat er wohl den zum  
 Parallelismus passenden Sinn ausdrücken wollen und עָנָה von עָנָה in  
 der Bed. *reden*, *anreden* abgeleitet. Der Al. hat wohl מִפְּנֵי statt מִפְּנֵי

31. Et semen meum serviet ipsi, καὶ τὸ σπέρμα μου δουλεύσει αὐτῷ, וְעַבְדָּו יָרַע *der Same (die Nachkommen) wird (werden) ihm dienen*, H. semen serviet ei. — 31. 32. Annuntiabitur domino generatio ventura, (H. in generatione. Venient) et annuntiabunt coeli iustitiam eius populo qui nascetur quem fecit dominus, ἀναγγελησεται τῷ κυρίῳ γενεὰ ἡ ἐρχομένη, καὶ ἀναγγελοῦσι τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ λαῷ τῷ τεχνησομένῳ, ὃν ἐποίησεν ὁ κύριος, וְיַבְאוּ וַיְגִידוּ צְדָקָתוֹ לְעַם נִלְדָּר כִּי עָשָׂה *vom Herrn wird erzählt der Nachwelt (Geschlecht)*. 32. Sie kommen und verkünden seine Gerechtigkeit, dem gebornen Volke, dafs er es gethan (d. i. dafs er es glücklich ausgeführt hat)(12).

### Psalm 23 (22).

1. Dominus regit me, κύριος ποιμαίνει με, יְהוָה רָעָיו *Jehova ist mein Hirt*, H. Dom. pascit me. — 2. In loco pascuae ibi me collocavit, εἰς τόπον χλόης ἐκεῖ με κατεσκήνωσεν, וְשָׂא יְרֵבִיצִנִי בְּנֵאוֹת הָעֵשָׂה *auf grünen Auen (Angern) lagert er mich*, H. in pascuis herbarum acclinavit me; — super aquam refectionis educavit me, ἐπὶ ὕδατος ἀναπαύσεως ἐξεθρεψέ με, עַל-מִי מְנוּחֹת יִנְהַלְנִי *an Wasser der Ruhe (an stilles Wasser) führt er mich*, H. super aquas refectionis enutrivit me. — 4. Nam, etsi ambulavero in medio umbrae mortis, ἐὰν γὰρ καὶ πορευθῶ ἐν μέσῳ σκιᾶς θανάτου, כִּי-אֵלֶךְ בְּגֵיא צִלְמוֹת *auch wenn ich wandle durch ein Thal des Todesschattens*, H. sed et si ambulavero in valle umbrae mortis. — 5. adversus eos qui tribulant me, ἐξεναντίας τῶν θλιβόντων με, נֶגַד צָרָי *Angesichts meiner Dränger (Feinde)*, H. ex adverso hostium meorum; — calix meus inebrians

---

gelesen. — (12) Der Al. scheint יהוה statt להוה gel. zu haben. Das erste Wort des folg. Verses וְיַבְאוּ hat er mit dem vorherg. verbunden. Die V. hat coeli, welches bei dem Al., in vielen alten Psalterien, so wie im Heb. fehlt, erklärend hinzugefügt; ebenso LXX u. V. ὁ κύριος, dominus.

(quam praeclarus est), τὸ ποτήριόν σου μεθύσκον (ὡς κρα-  
τιστον), כּוֹסִי רַחֵם *mein Becher ist Ueberfluß* (fließt über,  
H. calix meus (1) inebrians. 6. Sed et benignitas. — 6. quam  
praeclarus est, ὡς κρατίστον, מִן אֵין *nur Gutes* (Glück) (2);  
— et ut inhabitem (H. et habitabo) in domo domini, καὶ τὸ  
κατοικεῖν με ἐν οἴκῳ κυρίου, וְשָׁכַנְתִּי בְּבֵית-יְהוָה *und ich wohne*  
(mein Wohnen ist) *im Hause Jehova's* (3).

## Ps. 24 (23).

1. (1) 2. Praeparavit eum (orbem), ἡτοίμασεν αὐτόν, יָכִינָה  
*hat sie* (die Erde) *festgestellt*, H. stabilivit illum. — 4. Qui  
non accepit in vano animam suam, nec iuravit in dolo pro-  
ximo suo, ὃς οὐκ ἔλαβεν ἐπὶ ματαιίῳ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, καὶ  
οὐκ ὤμοσεν ἐπὶ δόλῳ τῷ πλησίον αὐτοῦ, לֹא-נִשְׁוָא לְשׁוֹא נִשְׁוָא  
לֹא-נִשְׁבַּע לְמַרְמָה וְלֹא (wer) *nicht hinträgt der Lüge seine Seele*  
(de W. : *wer nicht nach Bösem trachtet*) *und nicht schwört*  
*zum Truge*, H. qui non exaltavit frustra animam suam, et  
non iuravit dolose (2). — 5. hic, οὗτος, nicht im Hebr. u.

---

(1) Ist die Uebers. τὸ ποτήριόν σου die ursprüngliche, so hat der Al.  
כּוֹסִי *sein Becher* gel. H. fand in der Hexapla übereinstimmend mit  
dem Heb. μου. Uebrigens haben alte Psalterien poculum tuum oder  
calix tuus d. i. כּוֹסְךָ. — (2) Diese Worte verbindet der Al. unrichtig  
mit dem vorherg. V. Das erste Versglied lautet im Hebr. : »Nur (oder  
ja) *Gutes* und *Huld* (חֶסֶד) folgen mir mein Leben lang (eig. alle Tage  
meines Lebens). — (3) Da die Punktation שָׁכַנְתִּי für שָׁכַנְתִּי, Inf. v.  
יָשַׁב eine ungewöhnliche ist, so haben Ew. u. A. שָׁכַנְתִּי *ich werde zurück-*  
*kehren* von שָׁב abgeleitet, oder eine Aphaeresis שָׁכַנְתִּי für יָשַׁכְתִּי an-  
genommen.

(1) LXX u. V. haben τῆς μιᾶς σαββάτου, prima Sabbati hinzug.  
— (2) Für die Worte : τῷ πλησίον αὐτοῦ, *seinen Nächsten*, finden sich  
keine entsprechende im Hebr. u. bei H. Vgl. 2 Mos. 20, 7. Die Ma-  
sorethen wollen נִשְׁוָא *meine Seele* d. i. meinen (Jehova's) Namen für das  
כְּתִיב gelesen wissen; so daß der Sinn ist : »wer meinen Namen nicht  
eitel nennt, d. i. zum Eiteln gebraucht. Allein die Texteslesart (כְּתִיב)  
gibt einen ganz passenden Sinn; auch ist die plötzliche Rede Gottes

bei H. — 6. Haec est generatio quaerentium eum, quaerentium faciem dei Jacob, αὕτη ἡ γενεὰ ζητοῦντων αὐτὸν, ζητοῦντων τὸ πρόσωπον τοῦ θεοῦ Ἰακώβ, זֶה הַדּוֹר הַזֶּה מְבַקְשִׁי פְנֵי יְעֲקֹב *dies das Geschlecht seiner Verehrer, die dein Antlitz suchen, von Jakob (Pause)*, H. haec est gen. quaerentium, quaerentium faciem tuam, Jacob, semper. Der Al. hat פְּנֵי *sein (Gottes) Antlitz* oder פְּנֵי אֱלֹהֵי gel. (3). — 7. Attolite portas principes vestras, et elevamini portae aeternales, ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν, καὶ ἐπάρθητε πύλαι αἰώνιοι, זְהַרְוּ עֹלָם וְהַנְשִׂאוּ רָאשֵׁיכֶם וְשַׁעְרֵיכֶם *erhebt, ihr Thore, eure Häupter, und erhebt euch ewige Pforten* (ihr uralten Thore der Burg Zion's oder Jerusalems), H. levate portae capita vestra, et elevamini ianuae sempiternae (4). Von V. 9 gilt das zu V. 7 Gesagte. — קָלָה V. 10 gibt H. mit semper wieder.

## Ps. 25 (24).

### Der erste alphabetische Psalm.

1. In finem findet sich nur in der V. Der Urtext hat blofs לְדָוִד und der cod. Vatic. und H. Psalmus David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ. — 2. Neque irrideant me inimici mei, μηδὲ καταγελασάτωσάν μου οἱ ἐχθροί μου, אַל-יַעֲלִצוּ אֹיְבֵי לִי *lass (es mögen nicht) meine Feinde nicht frohlocken über*

---

dem Context entgegen. — (3) Da der Al., Syr., Arab., die V. und codices die Lesart פְּנֵי אֱלֹהֵי ausdrücken, so hat Ew. der : „die dein Antlitz wollen, Jakob's Gott“ übersetzt, *Gott* eingeschaltet; so auch Olsh.; Hgstb. und nach ihm v. Leng. übersetzen : „*die dein Antlitz suchen, sind Jakob*;“ welche Uebersetzung weniger passend scheint. — (4) Der Al. hat falsch שַׁעְרֵיכֶם als Accusativ und רָאשֵׁיכֶם in der Bed. von *Fürsten* gefasst. De W. meint, daß „*ewige Pforten*“ s. v. a. ewig dauernde, festgegründete seien. Da der Al. ἄρχοντες ὑμῶν übersetzt hat, so sollte es in der V., wie in allen Psalterien, eig. principes vestri heißen.

*mich*, H. ne laetentur inimici mei mihi. — 3. Etenim universi, qui sustinent te, non confundentur. Confundantur omnes, iniqua agentes supervacue, καὶ γὰρ πάντες οἱ ὑπομένοντές σε σὺ μὴ καταισχυνθῶσιν· αἰσχυνθήτωσαν οἱ ἀνομοῦντες διακενῆς, וְכָל-קִיָּה לֹא יִבְשׁוּ יִבְשׁוּ הַבּוֹגְדִים רִיקָם, auch werden alle, die auf dich harren (hoffen), nicht zu Schanden werden (erröthen), zu Schanden werden alle, die ohne Ursache abtrünnig werden (Ew. eitel Treulose), H. sed universi qui sperant in te, non confundentur: confundantur, qui iniqua gerunt frustra (1). — 5. Deus salvator meus, ὁ θεὸς ὁ σωτήρ μου וְשֵׁעִי אֱלֹהֵי גֹּוֹת מֵינִי Gott meines Heils, H. wie der Al. et te sustinui tota die, H. te expectavi tota die, καὶ σε ὑπέμεινα ὅλην τὴν ἡμέραν, אֲנִי אֶחָדְךָ קִיָּה לְכָל-הַיּוֹם, auf dich hoffe (harre) ich allezeit (eig. jeden Tag). — 6. Quae a saeculo sunt, ὅτι ἀπὸ τοῦ αἰῶνος εἰσὶν, כִּי מֵעוֹלָם הֵמָּה, denn von Ewigkeit her sind sie (die Gnaden), H. quia a sempiterno sunt. — 7. Delicta iuventutis meae, et ignorantias meas ne memineris; secundum misericordiam tuam memento mei tu, ἀμαρτίας νεότητός μου, καὶ ἀγνοίας μου μὴ μνησθῆς· κατὰ τὸ ἐλέος σου μνήσθητί μου ἕνεκεν τῆς χρηστότητός σου κύριε, וְשֵׁעִי אֶל-הַתּוֹכַח כְּחַסְדְּךָ וְכָר-לִי-אֶתְּךָ meiner Jugend-Sünden und Missethaten gedenke nicht! — nach deiner Gnade gedenke meiner du, H. peccatorum adolescentiae meae, et seclerum meorum ne memineris: secundum misericordiam tuam recordare mei tu. — 8. Dulcis, χρηστός, טוֹב gut, H. bonus. — Propter hoc legem dabit delinquentibus in via, διὰ τοῦτο νομοθετήσκει ἀμαρτάνοντας ἐν ὁδῷ, וְיִרְאֶה חֲסִידָיו בְּדֶרֶךְ, עַל-כֵּן יוֹרֶה חֲסִידָיו בְּדֶרֶךְ, darum zeigt (lehrt) er den Sündern den Weg, H. propterea docebit peccatores in via. — 11. propitiaberis peccato meo; multum est enim, ἰλάσῃ τῇ ἁμαρτίᾳ μου, πολλὴ γὰρ ἐστὶ, וְרַב-הוּא, סְלִיחָה לְעוֹנֵי כִּי רַב-הוּא, (um deines Namens willen, Jehova,) wirst du verzeihen mein Vergehen, denn es ist groß, H. pro-

(1) Alte Psalterien (Psalt. Mozar, Corb., Cassiod.) lesen (wahrsch. nach Conjectur) iniqui, agentes vana.

pitiare iniquitati meae, quoniam grandis est. — 12. Legem statuit ei in via, quam elegit, νομοθετήσει αὐτῷ ἐν ὁδῷ, יְרֵט בְּדֶרֶךְ יְבָחָר ihm lehrt er den Weg, den er wähle, H. quem docebit in via quam elegit? — 13. Anima eius in bonis demorabitur, ἡ ψυχὴ αὐτοῦ ἐν ἀγαθοῖς ἀνλυσθήσεται, נַפְשׁוֹ בְּטוֹב תֵּלֵךְ seine Seele wohnt im Glück (Hgstb. übernachtet im Guten), H. anima eius in bono commorabitur. — 14. Firmamentum est dominus timentibus eum : et testamentum ipsius ut manifestetur illis, κραταίωμα κύριος τῶν φοβουμένων αὐτὸν, καὶ ἡ διαθήκη αὐτοῦ τοῦ δηλῶσαι αὐτοῖς, סוֹד יְהוָה לִירְאָיו וּבְרִיתוֹ לְהוֹדִיעֵם Freundschaft (d. i. vertrauten Umgang Ps. 55, 15; Ew. Geheimnißs) hat Jehova mit seinen Verehrern und seinen Bünd zu ihrer Belehrung, H. secretum domini timentibus eum, et pactum suum ostendet eis. — 16. Quia unicus et pauper sum ego, ὅτι μονογενὴς καὶ πτωχός εἰμι ἐγώ, כִּי-יָחִיד וְעָנִי אָנִי denn einsam (verlassen) und elend bin ich, H. quoniam solus et pauper sum ego. — 17. Tribulationes cordis mei multiplicatae sunt : de necessitatibus meis erue me, αἱ θλίψεις τῆς καρδίας μου ἐπληθύνθησαν, ἐκ τῶν ἀναγκῶν μου ἐξάγαγέ με, צָרוֹת לִבִּי הִרְחִיבוּ מַצְוִיקוֹתַי הוֹצִיאֵנִי die Aengste (Drangsale) meines Herzens erweitern sie (And. gegen das Geschlecht und unpassend : die Drangsale haben mein Herz erweitert, de W. nach Conjectur : הִרְחִיב und ו zum Folgenden gezogen : den Drangsalen meines Herzens mache Luft), und aus meinen Beklemmungen rette mich, H. tribulationes cordis mei multiplicatae sunt; de angustis meis educ me. — 18. Vide humilitatem meam, ἴδε τὴν ταπείνωσιν μου, siehe meine Erniedrigung, עֲנִי sieh' mein Elend. — 21. Innocentes et recti adhaeserunt mihi; quia sustinui te, ἄκακοι καὶ ἐνθεῖς ἐκολλῶντό μοι, ὅτι ὑπέμεινά σε, חַם-יֶשֶׁר וְצִדְקָתִי כִּי קִוִּיתִיךָ Unschuld und Redlichkeit (Unsträflichkeit und Rechtschaffenheit) werden mich bewahren, und ich hoffe auf dich, H. simplicitas et aequitas servabunt me; quia expectavi te. — Da der V. 22 : פְּדֵה אֱלֹהִים אֶת-יִשְׂרָאֵל מִכָּל צָרוֹתָיו erlöse, Gott, Israel — aus all seiner Drangsal! aufser der alphabetischen Ordnung

steht und geringen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden hat, so ist derselbe wahrscheinlich später hinzugefügt, um die Buchstabenzahl 22 zu erhalten. Vgl. Ps. 34, 23.

### Ps. 26 (25).

1. In finem, Psalmus David, τοῦ Δαβὶδ, דָּוִד *raa David*, H. David. לְכַנְּנָה מְזִמֵּר fehlen im Hebr. und bei H. — 2. Ur̄e renes meos, πύρωσον τοὺς νεφρούς μου, צְרִיפָה קְלִיחֵי לִי *lündere meine Nieren*, H. wie der Al. — 3. Et complacui, καὶ εὐχρέσισσα, וְהִתְהַלַּכְתִּי *und ich wandle*, H. et ambulabo (1) — 4. Cum iniqua gerentibus, μετὰ παρανομούντων, עִם גַּעְלָמִים *mit Hinterlistigen*, H. cum superbis. — 6. Inter innocentes, ἐν ἀθώοις, בְּבִקְיָן *in Unschuld*, H. in innocentia (2). — 8. Decorem, εὐπρέπειαν, מַעֲבָד *Wohnung*, habitaculum (3). — 9. Ne perdas cum impiis, μὴ συναπολέσῃς μετὰ ἀσεβῶν, אַל-תִּפְּאֶסֶף עִם-חַטָּאִים *raffe nicht hin mit Sündern*, H. ne auferas cum peccatoribus. — 10. Iniquitates, ἀνομίαι, וְפָחַד *Verbrechen*; — repleta est muneribus, ἐπλήσθη δώρων, מְלֵאָה שְׁחָר *voll von Bestechung*. — 12. In directo, ἐν εὐθύτητι, בְּמִישֹׁר *auf der Ebene (rechten Pfad)*, H. in recto.

### Ps. 27 (26).

1. Psalmus David, priusquam liniretur, τοῦ Δαβὶδ, πρὸ τοῦ χρῆσθῆναι, H. u. der Urtext haben in der Ueberschrift blofs : „David“. — Illuminatio mea, φωτισμός μου, וְיָרָא *mein Licht*, H. lux mea; — protector, ὑπερασπιστής, וְיַעֲזֹר

---

(1) Der Al. hat dem וְהִתְהַלַּכְתִּי die Bed. : εὐαρεστέιν gegeben, weil das *Wandeln* vor Gott ein Wohlgefallen einschließt. — (2) Der Al. kann בְּבִקְיָן st. בְּנִקְיָן gel. haben. — (3) Statt מַעֲבָד hat der Al. viell. מַעֲבָד *Schönheit, Pracht* gel. oder den Sinn ausdrücken und die *Wohnung* als eine passende bezeichnen wollen.

*Veste* (Schutzwehr), fortitudo. — 2. Nocentes, κακοῦντας, מַרְעִים Bösewichter, H. maligni; — qui tribulant me (H. hostes mei), inimici mei, ipsi infirmati sunt (H. impegerunt) οἱ θλίβον-  
τές με καὶ οἱ ἐχθροί μου, αὐτοὶ ἰσθύνθησαν καὶ ἔπεσαν, צָרִי וְאֹיְבִי וְנָפְלוּ וְנָסְלוּ לִי הָמָּה כְּשָׁלוּ וְנָפְלוּ meine Dränger und Feinde: sie straucheln und  
fallen. — 3. Si consistent adversus me castra, ἐὰν παρατάξῃται ἐπ' ἐμὲ παρεμβολή, אִם תַּחֲנֶנָּה עָלַי מַחֲנֶנָּה wenn sich wider mich  
lagert ein Heerlager, H. si steterint adversus me castra; —  
proelium, πόλεμος, מִלְחָמָה Krieg, H. bellum. — 4. Unam  
petii a domino, hanc requiram . . . . ut videam voluptatem  
domini, et visitem templum eius, μίαν ἡγήσαμην παρὰ  
κυρίου, ταύτην ἐκζητήσω, . . . . τοῦ θεωρεῖν με τὴν τερπνό-  
τητα κυρίου, καὶ ἐπισκέπτεσθαι τὸν ναὸν αὐτοῦ, אֶחָת שְׂאֵלְתִּי מֵאֶת-יְהוָה אֶחָה יִבְקֶשׁ לְחֹזֶרֶת בְּנַעַם-יְהוָה וְלִבְקֹר בְּהִיכְלוֹ  
um Eins bitt' ich Jehova, darnach trachte ich, . . . . um  
Jehova's Pracht (Hgstb. Lieblichkeit, Der. Freundlichkeit)  
zu schauen, und seinen Tempel zu betrachten, H. unum petivi  
a domino, hoc requiram, . . . . ut videam pulchritudinem  
domini, et attendam templum eius (1). — 5. In die malorum  
protexit me in abscondito tabernaculi sui, ἐν ἡμέρᾳ κακῶν  
μου, ἐσκέπασέ με ἐν ἀποκρύφῳ τῆς σκηνῆς αὐτοῦ, בְּיוֹם רָעָה יִסְתִּירֵנִי בְּסִתְרֵי אֹהֶלוֹ  
am Unglückstage, schirmt mich mit dem  
Schirme seines Zeltes, H. in die pessima; abscondet me in  
secreto tabernaculi sui. — 6. Circuivi, et immolavi in  
tabernaculo eius hostiam vociferationis, ἐκύκλωσα καὶ ἔθυσσα  
ἐν τῇ σκηνῇ αὐτοῦ θυσίαν ἀλαλαγμοῦ, סְבִיבוֹתִי וְאֹזְבָחָהּ בְּאֹהֶלוֹ וּבְחִי תְרוּעָה (und nun wird sich mein Haupt erheben über  
meine Feinde) rings um mich; Opfer des Jubels will ich  
opfern in seinem Zelte, H. qui sunt in circuitu meo; et im-  
molabo in tabernaculo eius hostias iubili (2). — 8. Von dir  
spricht mein Herz (לִּי אָמַר לִבִּי) : „suchet mein Angesicht!“

---

(1) Der Al. hat im Fem. μίαν übersetzt, weil sich im Hebr. das Fem. אֶחָת findet. — (2) Der Al. scheint סְבִיבוֹתִי st. סְבִיבוֹתֵי gel. zu haben.

(בְּקִשׁוֹ פָנָי) dein Angesicht, Jehova, suche ich! Tibi dixit cor meum, exquisivit te facies mea (H. quaesivit vultus meus): faciem tuam, domine requiram, σοὶ εἶπεν ἡ καρδία μου, ἐξεζήτησα τὸ πρόσωπόν σου, τὸ πρόσωπόν σου κύριε ζητήσω. — 9. Ne avertas faciem tuam a me: ne declines in ira a servo tuo. Adiutor meus esto, ne derelinquas me, neque despicias me, deus salutaris meus, μὴ ἀποστέψῃς τὸ πρόσωπόν σου ἀπ' ἐμοῦ, μὴ ἐκλίνῃς ἐν ὀργῇ ἀπὸ τοῦ δούλου σου βοήθός μου γενοῦ, μὴ ἐγκαταλίπῃς με, καὶ μὴ ὑπερίδῃς με ὁ θεὸς ὁ σωτήρ μου, אֶל-הַסֵּתֶר פָּנָי מִפְּנֵי אֵל הַטּ בָּאֵף עֲבָדְךָ עֲזָרְתִּי הַיָּהּ אל-הַסֵּתֶר פָּנָי וְאֶל-הַטָּשְׁנִי וְאֶל-הַעֲזֹבֵנִי אֱלֹהֵי יִשְׁעִי verbirg dein Angesicht nicht vor mir, — weise nicht ab im Zorne deinen Knecht! Meine Hülfe (Beistand) bist du, verlaßs' und verstofse mich nicht, Gott meines Heils! H. auxilium meum fuisti; ne derelinquas me, et ne dimittas me, deus salvator meus. — 10. Assumpsit me, προσελάβετό με, יָאֲסֻפֵּנִי (Jehova) wird mich aufnehmen, H. collegit me. — 11. Legem pone mihi, domine, in via tua, νομοθέτησόν με κύριε ἐν τῇ ὁδῷ σου, הוֹרֵנִי יְהוָה דְּרָכְךָ lehre mich Jehova deinen Weg, H. ostende mihi, domine, viam tuam. — 12. Ne tradideris me in animas tribulantium me, μὴ παραδῶς με εἰς ψυχὰς θλιβόντων με, אֶל-הַחֲנִנִי בְּנִפְשׁ צָרִי gieb mich nicht hin der Wuth (Begierde) meiner Dränger, H. ne tradas me animae tribulantium me; — testes iniqui, et mentita est iniquitas sibi, μάρτυρες ἄδικοι, καὶ ἐψεύσατο (Sym. u. Aq. : ἐξεφάνη, apparuit) ἡ ἀδικία ἐαυτῇ, צִרֵי שֶׁקֶר וְיִסָּה חָמָס Zeugen der Falschheit, und der Verderben schnaubt (Hgstb. die Gewalt athmen), H. testes falsi, et apertum mendacium. — 13. Credo videre bona domini, πιστεύω τοῦ ἰδεῖν τὰ ἀγαθὰ κυρίου, לֹא אֶמְנָתִי לִרְאוֹת בְּטוֹב-יְהוָה hätte ich nicht geglaubt (nicht mit Hitz. : wenn ich nicht glaubte), zu sehen die Güte (Segen) Jehova's (H. ego autem credo, quod videam bona domini). Es findet sich hier eine Aposiopese und es ist zu ergänzen nach Ps. 119, 34 : so wäre ich verloren gewesen. Vgl. 1 Mos. 31, 42; 1 Sam. 25, 34; 2 Sam. 2, 27; Jes. 1, 9. — 14. Hoffe auf

Jehova, sei stark (חֲזַק), und es fasse Muth dein Herz (וַיֵּאֲמֶץ לְבָבוֹ) und hoffe auf Jehova.

Ps. 28 (27).

1. Psalmus ipsi David, τοῦ Δαυίδ, לְדָוִד von David, H. David; — Deus meus, ne sileas a me : nequando taceas a me, et assimilabor descendentibus in lacum, ὁ Θεός μου μὴ παρασιωπήσης ἐπ' ἐμοί, μήποτε παρασιωπήσης ἐπ' ἐμοί, καὶ ὁμοιωθήσομαι τοῖς καταβαίνουσιν εἰς λάκκον, צוֹרִי אֶל־מֵינִי חֲחֹרֶשׁ מִפְּנֵי כֹן־חֲחֹשֶׁהָ מִפְּנֵי וְנִמְשָׁלָהִי עִם־יֹרְדֵי בֹרֶם *mein Fels, schweige nicht gegen mich, damit nicht, verstummest du gegen mich, — ich gleiche den in's Grab Sinkenden!* H. fortis meus, ne obsurdescas mihi : ne forte tacente te mihi, comparer his qui descendunt in lacum. — 2. Dum oro ad te : dum extollo manus meas ad templum sanctum tuum, ἐν τῷ δέεσθαι με πρὸς σέ, ἐν τῷ αἵρειν με χεῖράς μου εἰς ναὸν ἅγιόν σου, בְּשׁוּעִי אֵלַיָּךְ בְּנִשְׁאִי יָדִי אֶל־דְּבִיר קִדְשֶׁךָ *weil ich zu dir rufe, weil ich meine Hände erhebe nach deinem Allerheiligsten* (Ew. zu deiner heiligen Kammer, Hgstb. zu deinem heil. Chor s. v. a. zum Allerheiligsten, Aq. u. Sym. χρηματιστήρων, H. λαλητήρων), H. cum clamavero ad te; cum levavero manus meas ad oraculum sanctum tuum. — 3. Ne simul trahas me cum peccatoribus et cum operantibus iniquitatem *ne perdas me.* Qui loquuntur pacem cum proximo suo, mala autem in cordibus eorum, μὴ συνελκύσης μετὰ ἁμαρτωλῶν τὴν ψυχὴν σου, καὶ μετὰ ἐργοζομένων ἀδικίαν μὴ συναπολέσης με· τῶν λαλοῦντων εἰρήνην μετὰ τῶν πλησίον αὐτῶν, κακὰ δὲ ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν, אֶל־מִשְׁכְּנֵי עַם־רָשָׁעִים וְעַם־פְּעֻלֵי אֶן דְּבָרֵי שְׁלוֹם עַם־רָעִיָּהֶם וְרָעָה בְּלִבָּם : *raffe mich nicht hin mit den Frevlern und Uebelthätern, die friedlich reden mit ihren Freunden, während (eig. und) Böses in ihren Herzen,* H. ne tradas me cum impiis et cum operantibus iniquitatem, qui loquuntur pacem cum amicis suis, et est malum in corde eorum. — Die Worte μὴ συναπολέσης sind wahrsch. vom Rande in den Text gerathen,

da sich im Heb. die entsprechenden nicht finden. — 4. Secundum nequitiam adinventionum ipsorum, *κατὰ τὴν πονηρίαν τῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτῶν*, כְּרַעַם לְלִיָּהּ *nach der Bosheit ihrer Handlungen*, H. secundum malum adinventionum suarum; — secundum opera manuum eorum tribue illis, *κατὰ τὰ ἔργα τῶν χειρῶν αὐτῶν δὸς αὐτοῖς*, כְּמַעֲשֵׂה יְדֵיהֶם פֶּן-לָהֶם *nach den Werken ihrer Hände gib ihnen*, H. iuxta opus manuum suarum da eis. — 5. Quoniam non intellexerunt opera domini et in opera (H. opus) manuum eius, *ὅτι οὐ συνῆκαν εἰς τὰ ἔργα κυρίου καὶ εἰς τὰ ἔργα τῶν χειρῶν αὐτοῦ*, וְלֹא יָבִינוּ אֶל-מַעֲשֵׂה יְהוָה וְאֶל-מַעֲשֵׂה יָדָיו *denn sie achten nicht auf Jehova's Thaten (Thun) und auf seiner Hände Werk*. — 7. Dominus adiutor meus, et protector meus: in ipso speravit cor meum, et adiutus sum; et re floruit caro mea et ex voluntate mea confitebor ei, *κύριος βοηθός μου καὶ ὑπερασπιστής μου, ἐπ' αὐτῷ ἤλπισεν ἡ καρδία μου, καὶ ἐβοηθήθην· καὶ ἀνέθαλεν ἡ σὰρξ μου, καὶ ἐκ θελήματός μου ἑξομολογήσομαι αὐτῷ*, וְיְהוָה הוּא יְיָ וְיְהוָה הוּא יְיָ וְיְהוָה הוּא יְיָ *Jehova ist meine Stärke und mein Schild, — ihm vertraut mein Herz und mir ist geholfen; und so frohlocket mein Herz, — und mit meinem Liede will ich ihm lobsingem*; H. dominus fortitudo mea et scutum meum, in ipso confisum est cor meum, et habui adiutorium: gavisum est cor meum, et in cantico meo confitebor illi. — 8. Dominus fortitudo plebis suae (H. fort. mea), et protector (H. robur) salvationum Christi sui est, *κύριος κρατάλωμα τοῦ λαοῦ αὐτοῦ, καὶ ὑπερασπιστὴς τῶν σωτηρίων τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ ἐστι*, וְיְהוָה הוּא יְיָ וְיְהוָה הוּא יְיָ וְיְהוָה הוּא יְיָ *Jehova ist ihnen (dem Könige und seinem Volke) Stärke und eine Veste (Schutzwehr) der Rettung seines Gesalbten ist er* (de W. : *Jehova ist Schutz seines Volkes, — und Schutzwehr und Hülfe seines Gesalbten* (1). — 9. Rege eos, *ποιμανον αὐτούς*, רָעָה *weide sie*, H. pasce cos.

---

(1) Der Al. hat offenbar וְיְהוָה *seines Volkes* st. וְיְהוָה *ihnen* gelesen. Er konnte zu dieser Lesart um so leichter geführt werden, weil das Nomen, worauf sich וְיְהוָה bezieht, im Vorherg. fehlt.

Ps. 29 (28).

1. Psalmus David, in consummatione tabernaculi, ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ἐξοδίου σκηνῆς (1), מְנוּחָה לְדָוִד *Psalm von David*, H. Psalmus David. Adferte domino, filii dei, afferte domino filios arietum, ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ υἱοὶ θεοῦ, ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ υἱοὺς κριῶν, הָבּוּ לַיהוָה בְּנֵי אֱלֹהִים הָבּוּ לַיהוָה גִּבּוֹרִים גִּבּוֹרִים *Gebet Jehova, ihr Gottes-Söhne, gebet Jehova Ehre und Ruhm* (And. : Kraft, näml. durch Anerkennung und Preis (2)), H. adferte domino filios arietum; afferte domino gloriam et imperium. — 2. In atrio sancto eius, ἐν αὐλῇ ἁγίᾳ αὐτοῦ, בְּהֵיכָל־קֹדֶשׁ *im heiligen Schmuck*, H. in decore sancto (3). — 4. In magnificentia, ἐν μεγαλοπρεπείᾳ, בְּהָדָר *in Pracht=prachtvoll*, H. in decore. — 6. Et comminuet eas tanquam vitulum Libani : et dilectus quemadmodum filius unicornium, καὶ λεπτυνεῖ αὐτὰς ὡς τὸν μόσχον τὸν Αἰβανον, καὶ ὁ ἠγαπημένος ὡς υἱὸς μονοκερώτων מְנוּחָה לְדָוִד וְיִשְׂרָאֵל לְבָנֵי שִׁירְיֹן כְּמוֹ בֶן־רֵאמִים *und macht sie hüpfen wie ein Kalb, den Libanon und Schirjon, wie junge Büffel*, H. et disperget eas quasi vitulus; Libanus et Sarion, quasi

(1) Die Worte : ἐξοδίου σκηνῆς, welche in der Hexapla fehlten und wodurch wohl das Ende des Laubhüttenfestes bezeichnet werden soll, enthalten ohne Zweifel einen späteren Zusatz. Vgl. 5 Mos. 16, 8, wo ἐξοδίου den achten Tag des Laubhüttenfestes bezeichnet. — (2) Bei dem ersten Versgiede ist eine zweite Uebersetzung desselben vom Rande in den Text gekommen. Da אֱלֹהִים, defectiv für אֱלֹהִים Job 42, 8 von אֵל auch *Widder* bezeichnet, so haben H. und ein zweiter Grieche אֱלֹהִים hier nicht in der Bed. Gott = אֱלֹהִים, sondern *Widder* genommen. Man muß also ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ υἱοὺς κριῶν für ein Einschiebsel halten, welches schon der lat. Uebers. vor Augen hatte. — אֱלֹהִים bedeutet hier nicht *Götter*, sondern *Gott* und entspricht dem אֱלֹהִים *Gott*. — *Gottes-Söhne* sind hier nicht *Engel*, wie der Chald., de W., Köst. u. A. wollen, auch nicht *Mächtige*, sondern *fromme Gottesverehrer*, wie 1 Mos. 6, 2; 5 Mos. 14, 1. — (3) Der A l. hat falsch שִׁירְיֹן gel. und י mit צ

filius rhinocerotis (4). — 8. Et commovebit dominus desertum Cades, συσσεισει κύριος τὴν ἔρημον Κάδης, יהוה ידה מְדַבֵּר קַדְשׁ *Jehova erschüttert die Wüste Kadesch*, H. et parturire faciet dominus desertum Cades. — 9. Vox domini praeparantis cervos, et revelabit condensa, φωνὴ κυρίου καταρτιζομένου ἐλάφους, καὶ ἀποκαλύψει δρυμοὺς, קל יהוה ידה יהוה יתקף יהוה יתקף *Jehova's Stimme (Donner) macht Hindinnen kreisen und entblättert Wälder*, H. vox domini obstetricans cervis, et revelans saltus. — 10. Dominus diluvium inhabitare facit (H. inhabitat) et sedebit dominus rex in aeternum, κύριος τὸν κατακλυσμὸν κατοικιεῖ· καὶ καθιεῖται κύριος βασιλεὺς εἰς τὸν αἰῶνα, יהוה יתב על מלך יהוה יתב יתב יתב *Jehova thront auf (de W. : bei, Der. : ob) der Wasserfluth, und es thront Jehova als König ewiglich*. Da die κοινή wie viele Codd. κατοικιεῖ lesen, so ist die Leseart habitat, welche sich auch bei August. und Cassiod. findet, wohl die ursprüngliche, und die Uebersetzung habitare fecit (יִשְׁבֵּי) später in den Text gerathen.

### Ps. 30 (29).

1. Psalmus cantici, in dedicatione (H. ad dedicationem) domus David, εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς ᾠδῆς τοῦ ἐγκαινισμοῦ τοῦ οἴκου τοῦ Δαυὶδ, שִׁיר-חֲנֻכָּה הַבַּיִת לְדָוִד, מְנוּחָה *ein Psalm (Gesang) : ein Lied der Einweihung des Hauses (Olsb. Tempelweihe) von David (de W. : nach dem Liede der Hausweihe, näml. zu singen)*. — 2. Quoniam suscepisti me,

---

verwechselt. — (4) *Schirjon* nennen die Sidonier den Antilibanus, oder den östlichen, viel höheren Rücken des Libanon, welcher Hermon von den Hebräern genannt wird. Der lat. Uebers. hat τοῦ Λιβάνου gel., wie der Compl. (aber wohl nach Conjectur). — Der Al. scheint יִשְׁבֵּי ein Schmeichelwort für Israel als geliebtes Volk gel. zu haben. יִשְׁבֵּי יִשְׂרָאֵל

<sup>3</sup> *Büffel*, im Arab. , ist eine Antilopenart und nicht Einhorn.

nec delectasti inimicos meos super me, ὅτι ὑπέλαβές με, καὶ οὐκ εὐφράνας τοὺς ἐχθρούς μου ἐπ' ἐμέ, כִּי דִלִּיתָנִי וְלֹא כִּי דִלִּיתָנִי אֵיבֵי לִי שְׂמַחְתָּ דֵּן du zogest mich herauf (d. i. errettetest mich) und meine Feinde liefsst du sich nicht freuen über mich, H. quoniam salvasti me, et non dilatasti inimicos meos super me. — 4. Salvasti me a descendantibus in lacum, ἔσωσάς με ἀπὸ τῶν καταβαινόντων εἰς λάκκον, חַיִּיתָנִי מִיֹּרְדֵי בֹר du riefest mich wieder in's Leben (belebtest mich wieder), daß ich nicht hinabstieg (eig. vor meinem Hinabsteigen) in die Grube (de W. : vor den in's Grab Gesunkenen, Hgstb. will mit A. יֹרְדֵי in stat. const. gel. und : die zur Grube hinabfahren übers. wissen), H. vivicasti me, ne descenderem in lacum. — 5. Sancti eius, οἱ ὅσιοι αὐτοῦ, קִדְּשֵׁי שֵׁנֵי Ew. spielet) Jehova, ihr seine Frommen, und preiset (הוֹדוּ) sein heiliges Gedächtnis (לִזְכֹּר קְדֻשָּׁתוֹ Ew., de W. : seinen heil. Ruhm). — 6. Quoniam ira in indignatione eius, et vita in voluntate eius, ὅτι ὀργὴ ἐν τῷ θυμῷ αὐτοῦ, καὶ ζωὴ ἐν τῷ θελήματι αὐτοῦ, כִּי רַגַע בְּאַפּוֹ חַיִּים בְּרָצוֹנוֹ denn einen Augenblick währt sein Zorn, — lebenslang seine Huld, H. quoniam ad momentum est ira eius, et vita in reprobatione eius(1). — 7. In abundantia mea, ἐν τῇ εὐθηνίᾳ μου, בְּשִׁלְתִּי in meiner Sicherheit, H. wie der Al. — 8. Domine, in voluntate tua, praestitisti decori meo virtutem, κύριε ἐν τῷ θελήματί σου παρέσχου τῷ κάλλει μου δύναμιν, יְיָ עַל בְּרָצוֹנְךָ הָעֲמִדְתָּה לְהַדָּרִי עַל Jehova, durch deine Huld hast du meinem Berge Kraft bestellt (de W. : hattest du meinen Berg befestigt, Der. befestigest du meine Würde), H. domine in vol. tua, posuisti monti meo fortitudinem. — Avertisti,

(1) Da רָגַע auch Zorn bedeutet (Hab. 3, 2), so haben mehrere Gelehrte den Al. nicht רָגַע, sondern רָגַע lesen lassen. — רָגַע in der Bed. Zorn könnte jedoch der Al. auch von der Bed. : moveri, commoveri abgeleitet haben, weil die LXX dem רָגַע Job 7, 5; 26, 12; Jes. 51, 15; Jer. 31, 31 die Bedeutung ταρασσέν ertheilen.

ἀπέστρεψας, הִסְתַּרְתָּ *du verbirgst* (dein Antlitz), H. abscondisti. — 9. Et ad deum meum deprecabor, καὶ πρὸς τὸν θεόν μου δεηθήσομαι, וַיִּתְחַנֵּן הוּא יְהוָה *und Jehova flehte ich um Gnade an* (de W. : *und zu Jehova betete ich flehend*), H. et dominum deprecabor. — 10. In corruptionem, εἰς διαφθοράν, חֲשָׁל לְאֵל *zur Grube*, H. wie der Al. — Numquid confitebitur tibi pulvis, μὴ ἐξομολογησεται σοι χεὺς; הֲיִתְיָרָע *kann Staub dich preisen?* — 11. Audivit dominus, ἤκουσε κύριος, הוּא יְהוָה *höre Jehova*, H. audi, domine. — Der Al. las עָמַשׁ. — 12. In gaudium mihi, εἰς χαρὰν ἐμοί, לִי לְחֹמֶל *in Reigen mir*, H. in chorum mihi. Statt χαρὰν hat der Al. wahrsch. χορόν *gel.* — Conscidisti saccum meum, διέρρηξας τὸν σάκκον μου, שָׁרַפְתָּ חֵטְאִי *du löstest mein Trauerkleid*, H. solvisti saccum meum. — 13. Ut cantet tibi gloria mea, ὅπως ἂν ψάλλῃ σοι ἡ δόξα μου, הֲתִשְׁבַּח מְחֵלָה כְּבוֹד *auf dafs dir singe Preis* (H g st. *Ehre*), H. ut laudet te gloria; — et non compungar, καὶ οὐ μὴ κατανυγῶ, אֶתֶּן לִי *und nicht schweige* (verstimme), H. et non taceat.

### Ps. 31 (30).

1. In finem, Psalmus David pro exstasi, εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ἐκστάσεως, לְדָוִד לְחַמְדָּה *dem Musikmeister, ein Lied* (Psalm) *David's*, H. victori, Psalmus David (Das ἐκστάσεως fehlt im Hebr., Chald. und in vielen griech. Handschriften. Es ist ohne Zweifel aus V. 23, wo der Al. ἐν τῇ ἐξστασει μου hat, entnommen). — 3. Esto mihi in deum protectorem, ut in domum refugii, ut salvum me facias, γενοῦ μοι εἰς θεὸν ὑπερασπιστὴν καὶ εἰς οἶκον καταφυγῆς τοῦ σῶσαι με, הָיֵה לִי לְצוּר מְעוֹן לְבֵית מְצוּדוֹת לְרוּשִׁיעֵנִי *sei mir ein starker Fels und eine Burg* (eig. *Haus der Burg*), *um mich zu retten*, H. esto mihi in lapidem fortissimum et in domum munitam, ut salves me. — 4. Quoniam fortitudo mea, et refugium meum es tu : et propter nomen tuum deduces me et enutries me, ὅτι κραταίωμα μου καὶ κατα-

φυγή μου εἴ σὺ, καὶ ἔνεκεν τοῦ ὀνόματός σου ὁδηγήσεις με.  
καὶ διαθρέψεις με, וְתַנְחֵלְנִי וְתַמְצִיחַ אֶתְּהָ וְלִמְעַן שְׁמִי תִּתְּנֵנִי וְתַנְחֵלְנִי  
*denn du bist mein Fels und meine Burg, — und um deines*  
*Namens willen wirst du mich führen und leiten, H. quia*  
*petra mea, et munitio mea tu es, et propter nomen tuum*  
*dux meus eris, et enutries me (1). — 5. Protector meus,*  
*ὑπερασπιστής μου, וְעַמְּיָי meine Veste (Schutzwehr), H. forti-*  
*tudo mea. — 7. Odisti observantes vanitates supervacue,*  
*ἐμίσησας τοὺς διαφυλάσσοντας ματαιότητας διακενῆς,*  
*וְשָׂא אֶתְּהָ וְשָׂא אֶתְּהָ וְשָׂא אֶתְּהָ וְשָׂא אֶתְּהָ* *ich hasse, die falsche Nichtigkeiten*  
*(Götzen) ehren, H. odisti custodientes vanitates frustra (2).*  
*— 8. Quoniam respexisti humilitatem meam, ὅτι ἐπεῖδες*  
*τὴν ταπείνωσίν μου, וְאַתָּה רָאִיתָ אֶתְּהָ וְאַתָּה רָאִיתָ אֶתְּהָ* *der du mein Elend*  
*angesehen, H. quia vidisti afflictionem meam. — Salvasti*  
*de necessitatibus animam meam, ἔσωσας ἐκ τῶν ἀναγκῶν*  
*τὴν ψυχὴν μου, וְיָדַעְתָּ בְּצָרוֹת נַפְשִׁי du erkennest (achtest auf)*  
*meiner Seele Drangsal (Nöthen), H. cognovisti tribulationes*  
*animae meae (3). — 9. Nec conclusisti me in manibus in-*  
*imici, καὶ οὐ συνέκλεισάς με εἰς χεῖρας ἐχθροῦ, וְלֹא*  
*הִסְגַּרְתָּנִי בְּיַד אֹיֵב und mich nicht der Hand des Feindes über-*  
*liefert hast, H. et non conclusisti me in manu inimici. —*  
*10. Conturbatus est in ira oculus meus, ἐταράχθη ἐν θυμῷ*  
*ὁ ὀφθαλμός μου, וְעָשָׂה בְּכַעַם עֵינַי es verfällt vor Kummer*  
*(Unmuth) mein Auge, caligavit in furore oculus meus. —*  
*11. Quoniam defecit in dolore vita mea, ὅτι ἐξέλιπεν ἐν*  
*ὀδύνη ἡ ζωὴ μου, וְכִי כָלוּ בְּגִן חַיַּי denn in Schmerz verschwin-*  
*det mein Leben, H. quia consumptae sunt in moerore vitae*  
*meae. — Infirmata est in paupertate virtus mea, et ossa*  
*mea conturbata sunt, ἡσθένησεν ἐν πτωχείᾳ ἡ ἰσχὺς μου,*

---

(1) Der Al. u. H. haben entweder וְתַנְחֵלְנִי *und vertheile mir zum Besitze* statt וְתַנְחֵלְנִי *gel. oder den Sinn ausdrücken wollen. — (2) Der Al., die V., der Arab., Syr. und der Cod. Ken. 170 übersetzen nach der Lesart וְשָׂא אֶתְּהָ* *du hassest. Jener Cod. fügt וְהָיָה hinzu. Der Abschreiber hielt das ו in וְשָׂא אֶתְּהָ* *wahrsch. für das abgek. וְהָיָה. — (3) Der Al. hat wahrsch.*

καὶ τὰ ὀστέα μου ἐταράχθησαν, וְשִׁשְׁי תַעֲצָמִי כְחִי וְעֲצָמֹתַי  
*es ist gebrochen (ermattet) durch meine Schuld (Strafe) meine Kraft und meine Gebeine sind verfallen*, H. infirmata est in iniquitate virtus mea, et ossa mea contabuerunt (4). — 12. Super omnes inimicos meos, παρὰ πάντας τοὺς ἐχθρούς μου, מְכַל-צוּרֵי wegen aller meiner Dränger (Feinde), H. apud omnes hostes meos. — 14. Quoniam audiui vituperationem multorum commorantium in circuitu, ὅτι ἤκουσα ψόγον πολλῶν παροικούντων κυκλόθεν, וְשִׁמְעָתִי דְּבַח רְבִים, מִגֹּר מְסָבִים denn ich höre die Verleumdung (Lästereien) Vieler, Schrecken ringsum, H. audiui enim opprobrium multorum, congregatione in circuitu (5). — In eo dum convenirent simul adversum me, ἐν τῷ συναχθῆναι αὐτοῦς ἅμα ἐπ' ἐμὲ, בְּהוֹכְדָם יַחַד עָלַי indem sie zusammen rathschlagen wider mich, H. dum inirent consilium adversum me. — 16. In manibus tuis sortes meae, ἐν ταῖς χερσί σου οἱ κλήροι μου, בְּיָדְךָ עֲתָתִי in deiner Hand (sind) meine Zeiten (ist mein Schicksal), H. in manu tua tempora mea. (Diese Worte stehen bei dem Al. und in der V. als zweites Versglied). — 17. Illustra faciem tuam, ἐπίφανον τὸ πρόσωπόν σου, הַאֲיֵךְ פָּנֶיךָ laß leuchten dein Antlitz, H. ostende faciem tuam. — 18. Et deducantur in infernum, καὶ καταχθείρσων εἰς ᾄδου, וְיִדְמוּ לְשָׂאוֹל und geschweiget in die Unterwelt (de W.: getilgt zur Unterwelt), H. taceant in inferno (6). — 19. Muta fiant labia dolosa; quae loquuntur adversus iustum iniquitatem, in superbia et in abusione, ἄλλαλα γενηθήτω τὰ χεῖλη τὰ δόλγια, τὰ λαλοῦντα κατὰ τοῦ δικαίου ἀνομίαν ἐν ὑπερηφανίᾳ καὶ ἐξουθενώσει, הַלְמָה שִׁפְתֵי שָׁקֶר הַדְּבָרֹת, וְכִי הַלְמָה שִׁפְתֵי עֲתָק בְּהַאֲזָה וְכוּ' laß verstummen die Lügen-Lippen, —

---

מַצְרוֹת (יִשְׁעָה?) הוֹשַׁעַת oder פְּדִית מַצְרוֹת gel. — (4) Statt כְּעֲנִי בְּעֲנִי scheint der Al. כְּעֲנִי in meinem Elende, in meiner Armuth gel. zu haben. — (5) Der Al. hat מִגֹּר מְסָבִים Wohnung oder מְסָבִים statt מִגֹּר Furcht, Schrecken gel. — (6) H. las יִדְמוּ in Kal und der Al. wahrsch. יִדְמוּ mit Verwechslung des י und ד.

*sie wider den Gerechten reden frech, — mit Hochmuth und Verachtung; H. muta fiant labia dolosa; quae loquuntur contra iustum dura in superbia et despectione. — 20. Quam magna multitudo dulcedinis tuae, domine, ὡς πολὺ τὸ ἀληθὺς τῆς χρηστότητός σου κύριε, מַה רַב טוֹבָךְ wie groß ist deine Güte, die du sparest deinen Verehrern, H. quàm multa est bonitas tua. Der Al. hat hier κύριε hinzugefügt. — 21. Abscondes eos in abscondito faciei tuae a contuminatione hominum, κατακρύψεις αὐτοὺς ἐν ἀποκρύφῳ τοῦ προσώπου σου, ἀπὸ ταραχῆς ἀνθρώπων, תַּחֲתֵּיתִי בְּסִתְרִי פָנֶיךָ du schirmst (eig. verbirgst) sie mit dem Schirm eines Antlitzes vor Verschwürungen der Menschen (Männer), l. abscondes eos in protectione vultus tui a duritia viri; — roteges eos in tabernaculo tuo a contradictione linguarum, καπάσεις αὐτοὺς ἐν σκηνῇ ἀπὸ ἀντιλογίας γλωσσῶν, תַּחֲתֵּיתִי בְּסִתְרִי פָנֶיךָ du birgst sie in der Hütte vor Zungen Streit, H. abscondes eos in umbra a cont. ling. — 22. gepriesen sei Jehova, daß er seine Gnade (חַסְדּוֹ) wunderbar erwiesen (הַפְלִיא) wie in befestigter Stadt (בְּעִיר מְצֻר Symm. ἡ ἐν πόλει περιπεφραγμένη). — 23. In excessu mentis meae, ἐν τῇ ἐκστάσει μου, בְּתַקְוִי in meiner Bestürzung, H. in stupore meo; — proiectus sum a facie oculorum tuorum, πέρδιμμαι ἀπὸ προσώπου τῶν ὀφθαλμῶν σου, נִתְּנִי מִפְּנֵיךָ ich bin vertilgt aus deinen Augen. — 24. Sancti eius; quoniam veritatem requirit dominus, et retribuet abundanter scientibus superbiam, πάντες οἱ ὅσιοι αὐτοῦ, ὅτι ἀληθείας ἐζητεῖ κύριος, καὶ ἀνταποδίδωσι τοῖς περισσῶς ποιοῦσιν περηφανίαν, כָּל-תְּחִידֵי אֱמוּנִים נֶצֶר יְהוָה וּמִשְׁלָם עַל-יָתֵר עֲשָׂה גְּאֻלָּה (liebet Jehova) alle seine Frommen, die Treuen (Viele: die Treue) bewahrt Jehova und vergilt reichlich den Uebermüthigen (eig. den, der Uebermuth, Hochmuth übt), H. sancti eius, fideles servat dominus, et retribuet his qui satis operantur superbiam.*

## Ps. 32 (31).

1. Ipsi David, intellectus, *συνέσεως τῷ Δαυίδ*, תַּיְיִתִּי *von David, eine Unterweisung* (1), H. D. eruditio. — Beati quorum remissae sunt iniquitates, et quorum tecta sunt peccata, *μακάριοι ὧν ἀφέθησαν αἱ ἀνομίαι, καὶ ὧν ἐπεκαλύφθησαν αἱ ἁμαρτίαι*, הַכֹּפֵּי הַכֹּסֶּה עֲוֹנוֹתָם וְחַטֹּאתָם *Heil, wem Missethat* (Frevel) *vergeben, Sünde verziehen* (eig. bedeckt) *ist*, H. beatus cui dimissa est iniquitas, et absconditum est peccatum. — 3. Inveteraverunt ossa mea, *ἐπαλαιώθη τὰ ὀστά μου*, עֲצָמַי בָּלוּ *verzehrten sich meine Gebeine*, H. attrita sunt ossa mea; — dum clamarem, *ἀπὸ τοῦ κράζειν με*, וְרִיגָתִי *durch mein Stöhnen* (Heulen), H. in rugitu meo. — 4. Conversus sum in aerumna mea, dum configitur spina, *ἐστράφη εἰς ταλαιπωρίαν ἐν τῷ ἐμπαγγῆναι μοι ἄκανθαν*, וְשִׁנִּיתִי לְעֵצָה נֶחֱסֵה *meine Lebenskraft verwandelte sich* (d. i. vertrocknete), *wie in Sommerdürre* (2), H. versatus sum miseria mea, cum ardesceret aestas iugiter. — 5. Iniustitiam

---

(1) Dem מְשֻׁבֵּר, welches in den Ueberschriften von Ps. 32. 42. 44. 45. 52—55. 74. 78. 88. 89. 142 vorkommt, ertheilen de W., Ges., Der. u. A. die Bedeutung *Gedicht, Lied*, indem das arab. شِعْر intelligentia, auch poesis bedeute, Ew. „ein kluges, melodisches Lied, s. v. a. ein freies, kunstvolles“; Mich. *gebundene Rede* von شَكَلَ ligavit, plexuit (vgl. suppl. 2323). Allein wir ziehen mit Hgst. die Bedeutung: *Unterweisung, Lehrgesang* vor. — (2) Der Al. hat נֶחֱסֵה als Partic. für עֵצָה genommen, וְשִׁנִּיתִי לְעֵצָה von עֵצָה *Bedrückung, Verheerung* und לְ statt לְעֵצָה und קוץ *Dornen* statt קֶץ *Sommer* gel. Da חֶרֶב *Schwert* bedeutet, so hat nach Ros. der Al., der בְּחֶרְבִּי mit ἐν τῷ ἐμπαγγῆναι wiedergibt, wahrsch. בְּחֶרְבִּי im Infinitiv mit dem Suffix gel. und dem חֶרֶב mit Rücksicht auf חֶרֶב die Bed.: *stechen, schneiden* ertheilt. Ros. ist ferner der Meinung, daß der Al. auch חֶרְפִּי gel. haben könne und durch das Syr. حَرْفٌ *acies* auf jene Bed. geleitet worden sei. Allein da חָרַץ *schneiden, einschneiden*, daher חֶרֶץ *Schnitt*, dann *suspitzen, schärfen* bedeutet, so hat der Al. vielmehr בְּחֶרְצִי gel. und ע mit ב verwechs. —

(3) Der Al., welcher **מָצַר** unrichtig mit dem vorherg. verbindet, hat **וְיָצַרְנוּ** v. **צוּר** oder **צָרָר** *einengen, einschließen, drängen, verfolgen*, statt

(3) Der Al., welcher **מָצַר** unrichtig mit dem vorherg. verbindet, hat **וְיָצַרְנוּ** v. **צוּר** oder **צָרָר** *einengen, einschließen, drängen, verfolgen*, statt



da, H. stetit. — 10. Die Worte: Et reprobata consilia principum, καὶ ἀθετεῖ βουλὰς ἀρχόντων fehlen im Hebr., sowie in allen Codd. und bei dem Syr., Chald. u. H. und enthalten daher ohne Zweifel eine in den Text gekommene Randbemerkung. — 12. Cuius dominus deus eius, οὗ ἐστὶ κύριος ὁ θεὸς αὐτοῦ, אֱלֹהֵי יְהוָה אֱשֶׁר יְהוָה dessen Gott Jehova (ist), H. wie die V. — 14. De praeparato habitaculo suo, respexit, ἐξ ἐτοίμου κατοικητηρίου αὐτοῦ, מִמְּכוֹן-שְׁכָנֹוֹ הִשְׁגִּיחַ von seinem Wohnsitz schaut er herab, H. de firmissimo solio suo perspexit. — 15. Qui finxit sigillatim corda eorum, ὁ πλάσας κατὰ μόνas τὰς καρδίας αὐτῶν, הַיָּצַר יַחַד לָבָם er, der ihr Herz bildet allzumal, H. fingens pariter cor eorum. — 16. Non salvatur rex per multam virtutem, et gigas non salvabitur in multitudine virtutis suae, οὐ σώζεται βασιλεὺς διὰ πολλὴν δύναμιν καὶ γίγας οὐ σωθήσεται ἐν πλῆθει ἰσχύος αὐτοῦ, אֵין הַמֶּלֶךְ נִשְׁעַר בְּרַב-חַיִּל נִבֹּר לֹא-יִנָּצֵל בְּרַב-כֹּחַ kein König siegt durch Grösse der Macht, — der Held wird nicht gerettet durch Grösse der Kraft, H. non salvatur rex in multitudine exercitus, nec fortis liberabitur in multitudine virtutis. נִשְׁעַר bezeichnet nicht blos gerettet, sondern auch siegreich, glücklich, vgl. 5 Mos. 23, 29; Zach. 9, 9. — 17. In abundantia autem virtutis suae non salvabitur, ἐν δὲ πλῆθει δυνάμεως αὐτοῦ οὐ σωθήσεται, מַלְטָה לֹא יִמְלֹךְ בְּרַב חַיִּלוֹ durch seine (des Rosses) grosse Kraft rettet es nicht, H. in multitudine virtutis suae non salvabit. — 18. In eis, qui sperant super misericordia eius, τοὺς ἐλπίζοντας ἐπὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ, לְמִיחָלִים לְחַסְדּוֹ (Jehova blickt auf seine Verehrer) die auf seine Gnade hoffen, H. ad expectantes misericordiam eius. — 19. Et alat eos in fame, καὶ διαθρέψαι αὐτοὺς ἐν λιμῶ, וְלִחְיֵתָם בְּרָעָב und sie am Leben erhalte im Hunger, H. et vivificet eos in fame. — 20. Sustinet, ὑπομένει, הִבְתָּה harret, H. expectavit; — quoniam adiutor et protector noster est, ὅτι βοηθὸς καὶ ὑπερασπιστὴς ἡμῶν ἐστὶ, עֲרֵנִי וּמִנֵּנוּ הוּא unsere Hülfe und unser Schild ist er, H. auxilium nostrum et clypeus noster est.

## Ps. 34 (33). Alphabetisch.

1. Davidi, cum immutavit vultum suum coram Achimelech, τῷ Δαυὶδ, ὁπότε ἠλλοίωσε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἐναντίον Ἀβιμέλεχ, לְדָוִד בְּשֵׁנוֹ חָסַד וְיִשְׁמְחוּ לִפְנֵי אֲבִימֶלֶךְ von David, als er seinen Verstand verstellte vor Abimelech, H. David. Quando commutavit os suum coram Abimelech. 1 Sam. 21 (1). — 3. Audiant mansueti et laetentur, ἀκουσάτωσαν πραεῖς καὶ εὐφρανθήτωσαν, וְיִשְׁמְחוּ עַנְוִים וְיִשְׁמְחוּ hören mögen's die Sanftmüthigen (de W.: die Elenden) und sich freuen, H. audient mites, et laetentur. — 4. in idipsum, ἐπιτοαντό, וְיִתְחַלְלֵהוּ allzumal, H. pariter. — 6. Accedite ad eum, et illuminamini, et facies vestrae non confundentur, προσέλθατε πρὸς αὐτὸν καὶ φωτίσθητε, καὶ τὰ πρόσωπα ὑμῶν οὐ μὴ καταισχυνθῇ, וְנִהְיֶה וְנִהְיֶה וְנִהְיֶה וְנִהְיֶה die auf ihn (Jehova) blicken, werden erheitert, — und ihr Angesicht wird nicht erröthen, H. aspice ad eum et confluite, et vultus vestri non confundentur (2). — 7. Iste pauper, οὗτος ὁ πτωχὸς, וְזֶה הַעֲנִי dieser Elende rief .., H. hic pauper. — 8. Immittet angelus domini in circuitu timentium eum, παρεμβалеῖ ἄγγελος κυρίου κύκλῳ τῶν φοβουμένων αὐτὸν, וְיִתְחַלְלֵהוּ מַלְאַךְ יְהוָה סָבִיב לִירְאָיו Jehova's Engel lagert sich um seine Verehrer, H. circumdat angelus domini in gyro timentes eum (3). — 9. Suavis, χρηστὸς, מְדִינָה gütig (eig. gut), H. bonus. — 11. Divites eguerunt, πλούσιοι ἐπτώχευσαν, וְלִשְׁוֹן Löwen darben (verarmen), H. leones indiguerunt (4); — non minuentur (H. deerit omni(-e) bono(-um), οὐκ ἐλαττωθή-

(1) Da nicht blofs der Urtext, die Codd., der Syr., Chald. und alte Psalterien *Abimelech* lesen, so ist die Lesart der V. wohl ein alter Abschreiberfehler. — (2) H. hat im Imperat. וְיִתְחַלְלֵהוּ und וְיִתְחַלְלֵהוּ statt וְיִתְחַלְלֵהוּ gel. וְיִתְחַלְלֵהוּ hat der Al. erklärend wiederg. — (3) Da παρεμβάλλω immittere u. castra metari bezeichnet, so ist das „immittet“ offenbar unzulässig. *Jehova's Engel* ist hier wohl derselbe, der in den Büchern Mosis als Gesetzgeber und Führer des Volkes Israel bezeichnet wird, welchem göttliche Namen und Eigenschaften beigelegt werden. — (4) Der Al. hat entweder וְלִשְׁוֹן statt וְלִשְׁוֹן gel., oder diesem Wort die Bed. *Reiche* ertheilt. Vgl. Ps. 7, 3; 10, 9; 22, 22; 35, 17; 58, 7; 91, 18. —

σονται παντὸς ἀγαθοῦ· διάψαλμα, כָּל-טוֹב לֹא-יִחְסְרוּ sie haben keinen Mangel an irgend einem Gute. (Im Hebr. fehlt hier הָלֵךְ, welches Wort der Al. durch διάψαλμα wiedergiebt). — 13. Qui vitam vult, ὁ θέλων ζωὴν, חַיִּים יִחְסֹרֶה der Leben begehrt (liebt), H. qui velit vitam; — videre bonos, ἰδεῖν ἀγαθούς, לֵרְאוֹת טוֹב Gutes zu sehen (d. i. Glück zu genießen), H. wie Al. — 14. Prohibe linguam tuam, παῦσον τὴν γλῶσσάν σου, שְׁמֹר לְשׁוֹנְךָ bewahre deine Zunge, H. custodi linguam tuam; — ne loquantur dolum, μὴ λαλῆσαι δόλον, מִדְּבַר מִדְּבָר vor Trugrede, H. wie der Al. — 16. Super iustos, ἐπὶ δίκαιους, אֶל-צַדִּיקִים auf die Gerechten, H. ad iustos; — in preces eorum, εἰς δέησιν αὐτῶν, אֶל-שְׁחֵחַם auf ihr Schreien, H. ad clamores eorum. — 17. Super facientes mala, ἐπὶ ποιοῦντας κακά, גַּם כֶּעֱשֵׂי רָע gegen die Uebelthäter, H. wie der Al. — 18. Clamaverunt iusti, ἐκέκραξαν οἱ δίκαιοι, וְצָעֲקוּ sie schreien, H. clamaverunt. (Iusti fehlt im Hebr. und bei H., dem Syr. und Chald.) — 19. Iuxta est dominus iis, qui tribulato sunt corde, et humiles spiritu salvabit, ἐγγὺς κύριος τοῖς συντετριμμένοις τὴν καρδίαν, καὶ τοὺς ταπεινοὺς τῷ πνεύματι σώσει, קָרוֹב יְהוָה לְנַשְׁבְּרֵי-לֵב וְאֶת-דִּכְאֵי-רוּחַ יוֹשִׁיעַ, nahe ist Jehova den Herz-Zermalmten, — und den Geist-Gebeugten hilft er, H. iuxta est dominus contritis corde, et confractos spiritu salvabit. — 22. Mors peccatorum pessima, et qui oderunt iustum delinquent, θάνατος ἁμαρτωλῶν πονηρός, καὶ οἱ μισοῦντες τὸν δίκαιον πλημμελήσουσι, וְשִׁמּוֹת הַצַּדִּיק וְשִׁנְאֵי צַדִּיק וְאֶשְׁמוֹ den Frevler tödtet Unglück, und des Gerechten Hasser büßsen, H. interficiet impium malitia, et odientes iustum culpabuntur (5).

Ps. 35 (34).

1. Ipsi David. Iudica, domine, nocentes me, τῷ Δαυίδ. Δικασσον κύριε τοὺς ἀδικοῦντάς με, לְדוֹר רִיבָה יְהוָה אֶת-יָרִיבִי

(5) Der Al. scheint הַמֹּת הַרָשָׁע und also zweimal הָ statt הָ gelesen zu haben.

von David. *Bestreite* (hadere) *Jehova*, die mich bestreiten (gegen mich hadern), H. David. Iudica, domine, adversarios meos. — 2. Apprehende arma et scutum, ἐπιλαβοῦ ὄπλον καὶ θυρεοῦ, הַחֹזֶק מִן הַיָּצֵה, ergreife Schild und Tarsche, H. apprehende scutum et hastam. — 3. Effunde frameam et conclude adversus eos, ἔκχεον ῥομφαίαν, καὶ σίγκλεισον ἐξεναντίας τῶν καταδιωκόντων με, וְיִקַּח חֶזֶק וְסֵבֵר לְקִרְאָה רָדְדִי, und ergreife (eig. ziehe aus) Spiess und Art wider meine Verfolger (Mehrere: und verschliefs (den Weg) meinen Verfolgern), H. evagina gladium, et praeoccupa ex adverso persequentem me. — 4. Revereantur = H., ἐντραπήνουν, וְיִכָּלֵסוּ es mögen (müssen) beschämt werden. — 5. Wie Spreu seien sie (יְהִי כַמֶּץ fiant sicut pulvis = H., γενηθήτωσαν ὡσεὶ χουῆς) vor dem Winde. — Angelus domini coarctans eos ἄγγελος κυρίου ἐκθλίβων αὐτούς, מַלְאַךְ יְהוָה הָחָה, der Engel Jehova's stofse (sie) fort, H. ang. dom. impellat (2). — 7. Quoniam gratis absconderunt mihi interitum laquei sui; supervacue exprobraverunt animam meam, ὅτι δωρεὰν ἔκρυψάν μοι διαφθορὰν παγίδος αὐτῶν, μάλιστα ὠνείδισαν τὴν ψυχὴν μου, כִּי-חִנָּם טָמְנוּ-לִי שַׁחַח רְשָׁתָם חִנָּם חָסְרוּ לְנַפְשִׁי denn ohne Ursache verbergen sie mir ihre Netz-Grube, ohne Ursache höhlten sie mir aus (d. i. gruben sie mir eine Grube), H. quia frustra absconderunt mihi insidias retis sui, sine causa foderunt animae meae (3). — 8. Veniat illi laqueus, quem ignorat, et captio, quam abscondit, apprehendat eum, et in laqueum cadat in ipsum, ἐλθέτω αὐτοῖς παγὶς ἣν οὐ γινώσκουσιν, καὶ ἡ θήρα ἣν ἔκρυψαν συλλαβέτω αὐτοῖς, καὶ ἐν τῇ παγίδι πεσοῦνται ἐν αὐτῇ, וְיִשָּׁתָּהּ אֶשְׂרֵי-טָמֵן, לֹא יָדַע וְיִשָּׁתָּהּ אֶשְׂרֵי-טָמֵן

(1) Im Arab. bezeichnet شجار hasta lignea od. Streitart, wonach סֵבֵר s. v. a. σάγαις sein würde. Der Al. hat סֵבֵר für Imperat. von סָבַר verschließen gefaßt. — (2) מֶץ bezeichnet nicht Staub sondern Spreu, wie Ps. 1, 4. — (3) Der Al. hat hier und an mehreren anderen Stellen שַׁחַח in der Bed Verderben, Verwesung genommen und dasselbe nicht von שָׁחַב hinabsinken, sondern von שָׁחַח in Piel: verderben abgeleitet. —

וְלֹאֲכַלְתָּ וְלֹאֲפָלְתָּ וְלֹאֲכַלְתָּ וְלֹאֲפָלְתָּ *über ihn komme Verderben (Untergang) unversehens* (eli' sie's vermuthen): *sein Netz, das er verbarg, fange ihn, zum Verderben falle er hinein*, H. veniat ei calamitas, quam ignorat, et rete suum quod abscondit, comprehendat eum, et cadat in laqueum (4). — 10. Eripiens inopem de manu fortiorum eius, egenum et pauperem a iripientibus eum, ῥυόμενος πτωχὸν ἐκ χειρὸς στερεωτέρων αὐτοῦ, καὶ πτωχὸν καὶ πένητα ἀπὸ τῶν διαρπαζόντων αὐτόν, מִצִּיר עֲנִי מִחֹק מִפְּנֵי וְעֲנִי וְהַבִּיחַ מִגְזֵל (Jehova) *der den Elenden rettet vom Uebermüthigen* (eig. *der mächtiger als er*), *und den Elenden und Armen von seinem Räuber*, H. eripiens inopem a validiore et pauperem et mendicum a violento (5). — 12. Retribuebant mihi mala pro bonis; sterilitatem animae meae, ἀνταπεδίδουσάν μοι πονηρὰ ἀντὶ καλῶν, יִשְׁלֹמוּנִי רָעָה תַּחַת טוֹבָה שָׂכֹל לְנַפְשִׁי Bösés bezahlet man mir für Gutes; Verwaisung meiner Seele (d. i. verwaiset bin ich), H. reddebant mihi mala pro bono, sterilitatem animae meae. — 13. Ego autem cum mihi molesti essent, induebar cilicio, ἐγὼ δὲ ἐν τῷ αὐτοῦς παρενοχλεῖν μοι (nach Theod. u. vers. quinta wohl παρενοχλεῖσαι zu lesen) ἐνεδυόμην σάκκον, וְאֲנִי בַּחֲלוּתִי לְבוּשִׁי שָׂקַ וְאֲנִי בַּחֲלוּתִי לְבוּשִׁי שָׂקַ und ich, bei ihrer Krankheit war mein Kleid der Sack (d. i. trauerte ich), H. ego autem cum infirmarer ab eis, induebar cilicio; — humiliabam, ἐταπελνουν, עֲנִייתִי ich casteiete mich (näml. um Genesung von Gott zu erlangen), H. wie der Al.; — et oratio mea in sinu meo convertetur, καὶ ἡ προσευχή μου εἰς κόλπον μου ἀποστραφήσεται, וְהַפְּתִי עַל-חִיקִי תְּשׁוּבָה und mein Gebet wandte sich auf meinen Busen (d. i. ich betete mit auf den Busen gesenktem Haupte), H. et oratio

---

(4) Der Grund, warum der Al. וְלֹאֲכַלְתָּ *Untergang, Verderben, Sturm, Verwüstung* die Bed. πάγιν, funiculus ertheilt, liegt wohl darin, daß er das hebr. Wort in der Bed. des syr. ܠܡܕܐ funiculus mensoris nahm. — (5) Da sich יָד *Hand* in keinem Codex und auch nicht bei dem Syr., Chald. und H. findet, so hat der Al. dasselbe ohne Zweifel zur Verdeutlichung

mea in sinum meum revertetur. — 14. Quasi proximum, et quasi fratrem nostrum sic complacebam; quasi lugens et contristatus, sic humiliabar, ὡς πλησίον ὡς ἀδελφὸν ἡμέτερον οὕτως ἐντρεέσθουν, ὡς πένθων καὶ σκυθρωπάζων οὕτως ἐταπεινούμην, שְׁחֹתִי קָרַב לִי כְּאֶבְרָאָה קָרַב לִי שְׁחֹתִי  
*als wäre es mein Freund, mein Bruder, ging ich einher; wie leidtragend um meine Mutter, war ich trauernd* (eig. schwarz) *gebeugt*, H. quasi ad amicum, quasi ad fratrem meum, sic ambulabam, quasi lugens mater, tristis incurvabar (6). — 15. Et adversum me laetati sunt et convenerunt: congregata sunt super me flagella, et ignoravi, dissipati sunt, nec compuncti, καὶ κατ' ἐμοῦ εὐφρανθήσαν καὶ συνήχθησαν, συνήχθησαν ἐπ' ἐμὲ μάστιγες καὶ οὐκ ἔγνων· διεσχίσθησαν καὶ οὐ κατενύγησαν, וְנִאֲסְפוּ וְנִאֲסְפוּ עָלַי וְנִאֲסְפוּ עָלַי וְנִאֲסְפוּ עָלַי  
*aber meines Falles* (eig. Hinkens) *freuen sie sich und versammeln sich, versammeln sich wider mich, schmähend* (eig. schlagend, daher lästernd), *da ich von nichts weiß, lästern* (eig. zerreißen) *mich und hören nicht auf*, H. et in infirmitate mea laetabantur et congregabantur; collecti sunt adversum me percutientes, et nesciebam scindentes, et non tacentes (7). — 16. Tentaverunt me, subsannaverunt me subsannatione; frenduerunt super me dentibus suis, ἐπειρασάν με, ἐξεμυκτήρισάν με μυστηρισμὸν, ἔβρυξαν ἐπ' ἐμὲ τοὺς ὀδόντας αὐτῶν, וְנִאֲסְפוּ עָלַי שְׁנֵימוּ  
*mit ruchlosen Kuchen-Witzlingen fletschen gegen mich ihre Zähne* (d. i. mit ruchlosen Men-

---

hinzugefügt. — (6) Das מִן Mutter hat der Al. überg. und für לִי mir den Plural לָנוּ uns wiedergeg. Der Uebers. der V. hat *et und* (וְ) vor quasi fratrem hinzugefügt. — (7) Der Al. scheint וְעָלַי od. וְעָלַי od. וְעָלַי statt וְעָלַי gel. zu haben. Eine Verwechslung des מ und ב und des ו und ע hat oft stattgefunden. — Wenn der Al. נָכָה v. נָכָה *schlagend*, d. i. schwächend, verläumdend, durch μάστιγες wiedergiebt, so liegt der Grund wohl darin, daß er נָכָה von נָכָה, das in Hiphil schlagen bezeichnet, in der Bed.: *Geißel* gekommen oder נָסִים von נָס *Panier, hohe Stange*

schen, denen die Ehre des Nächsten um ein Gastmahl feil ist), H. in simulatione verborum fictorum, frendebant contra me dentibus suis (8). — 17. Quando respicies? restitue animam meam a malignitate eorum, a leonibus unicam meam, כָּמָרָה תִּרְאֶה הַשִּׁיבָה נַפְשִׁי מִשְׁאַיִרָם מִכְּפִידִים יְחִידָתִי, *wie lange wirst du (Jehova) zusehen? errette meine Seele von ihrem Verderben, von den Löwen (jungen Löwen) mein Leben* (eig. mein Einziges), Hier. quanta aspicias? converte animam meam e calamitatibus suis, a leonibus solitariam meam. — 19. Qui adversantur mihi inique, οἱ ἐχθροὶ νοῦτές μοι ματαίως, אִיבֵי שָׁקֶר die mir fälschlich feind sind, H. inimici mei mendaces; — gratis, δωρεὰν, חִנָּם ohne Ursache (grundlos), H. frustra. — 20. Quoniam mihi quidem pacifice loquebantur, et in iracundia terrae loquentes, dolos cogitabant, ὅτι ἐμοὶ μὲν εἰρηνικὰ ἐλάλουν, καὶ ἐπ' ὀργῇ δόλους διελογίζοντο, יִדְבְּרוּ וְעַל-רִגְעֵי אֶרֶץ דְּבָרִי מְרֻמֹּת יַחֲשֹׁבוּן *denn nicht Frieden reden sie, und wider die Stillen im Lande sinnen sie Worte des Truges*, H. non enim pacem loquuntur, sed in rapina terrae, verba fraudulenta concinnant (9). — 21. Euge, euge, viderunt oculi nostri, εὖγε εὖγε, εἶδον οἱ ὀφθαλμοὶ ἡμῶν, הֵאָהָה הֵאָהָה הֵאָהָה עֵינֵינוּ „Eja, Eja (oder haha, haha), unser Auge siehts“, H. vah, vah vidit oculus noster. — 22. Ne discedas, μὴ ἀποστῇς, אַל-תִּהְרַחַק sei nicht fern (von mir), H. ne elongeris. — 23. Intende iudicio meo, πρόσχες τῇ κρίσει μου, הִקְיָצֵרָה לְמִשְׁפָּטִי *erwache zu meinem Rechte* (mir Recht zu schaffen), H. vigila in iudicium meum. — 25. Euge, euge, animae nostrae, εὖγε εὖγε τῇ ψυχῇ ἡμῶν, הֵאָהָה נַפְשֵׁנוּ Eja (ha), unser Wunsch, H. vah animae nostrae. — 26. Qui gratulantur

4 Mos. 21. 8. 9. gel. und darunter eine Geißel verstanden. — (8) Der Al. hat statt בְּחִנְיָיָהוּ offenbar בְּחִנְיָיָהוּ und statt לְעֵנֵינוּ im Plur. לְעֵנֵינוּ und לְעַג od. לְעֵצִי statt מַעֲצֵי gel. — (9) Bei dem Al. ist γῆς nach ἐπ' ὀργῇ ausgef. und von dem Uebers. viell. ῥῆν Zorn statt ῥῆν von ῥῆν ruhig lebend gel. worden.

malis meis, οἱ ἐπιχαίροντες τοῖς κακοῖς μου, שְׂמְחֵי רָעָי die meines Unglücks sich freuen, H. qui laetantur in afflictione mea. — Induantur confusione et reverentia, ἐνδυσάσθωσαν αἰσχύνην καὶ ἐντροπὴν, יִלְבָּשׁוּ בִשְׂחָת וּכְלָמָה die sich kleiden in Schande und Schmach, H. induantur confusione et verecundia. — 27. Qui volunt pacem servi eius, οἱ θέλοντες τὴν εἰρήνην τοῦ δούλου αὐτοῦ, שְׂמַחְתָּ שְׁלוֹם עַבְדּוֹ der seines Knechtes Wohl (Frieden) liebt, H. qui vult pacem servi sui. — 28. Meditabitur, μελετήσει, דִּבֶּרֶת spricht (preist), H. wie Al.

### Ps. 36 (35).

1. In finem, servo domini ipsi David, εἰς τὸ τέλος τῷ δούλῳ κυρίου τῷ Δαβὶδ, לְמַנְצֵחַ לְעַבְד־יְהוָה לְדָוִד dem Musikmeister; vom Knechte Jehova's, von David, H. pro victoria, servo domini David. — 2. Dixit iniustus, ut delinquat in semetipso, φησὶν ὁ παράνομος τοῦ ἁμαρτάνειν ἐν ἑαυτῷ, נֹאֲמֵם-פֶּשַׁע לְרָשָׁע בְּקֶרֶב לִבִּי ein Spruch der Gottlosigkeit (Bosheit) des Frevlers ist mir im Herzen (eig. in der Mitte meines Herzens, d. i. : Ich denke darüber nach, was der Frevler für einen Gottesspruch hält), H. dixit scelus impii in medio cordis eius (1). 3. Quoniam dolose egit in conspectu eius: ut inveniatur iniquitas eius ad odium, ὅτι ἐδόλωσεν ἐνώπιον αὐτοῦ, τοῦ εὐρεῖν τὴν ἀνομίαν αὐτοῦ καὶ μισῆσαι, אֵלֶּיךָ יְהוָה לִיק אֶלְיוֹ בְּעֵינָיו לְמַצָּא עֲוֹנוֹ לְשׂוֹנֵא denn er schmeichelt sich selber in seinen Augen, um seine Missethat zu vollbringen (eig. finden), um zu hassen, H. quia dolose egit adversus eum in oculis suis; ut inveniret iniquitatem eius ad odiendum. — 4. Iniquitas = H., ἀνομία, אָן Frevel; —

---

(1) Der Al., Syr., Chald., wie H. haben לְבִי statt לִבִּי gel. — Die Lesart לְבִי haben auch mehrere Codd. und halten auch mehrere neuere Gelehrten für die richtige. Ew. übersetzt: „Der Sünde Spruch dem Frevler ist im tiefen Herz“.

noluit intelligere ut bene ageret, οὐκ ἠβουλήθη συνιέναι τοῦ ἀγαθῶναι, להיטיב להשכיל להחל er hat abgelaſſen, vernünftig zu handeln, Gutes zu thun (E w.: hat aufgehört zu haben Einsicht, Tugend), H. cessavit cogitare benefacere. — 5. Non odivit, οὐ προσώχθισε, לא ימאס scheut er nicht, H. non abjiciet. — 7. Iudicia tua abyssus multa, τὰ κρίματά σου ὡσεὶ ἄβυσσος πολλή, משפטיך רבים רבך deine Gerichte gleich großem Meere, H. wie Alex. — 8. Quemadmodum multiplicasti misericordiam tuam, deus, ὡς ἐπλήθυνας τὸ ἔλεός σου, ὁ θεός, מה יקר חסדך אלהים wie köstlich ist deine Gnade (Huld), o Gott! H. quam pretiosa est misericordia tua, domine! — in tegmine, . . . sperabunt, ἐν σκέπη . . . . . ἐλπιούσι, יחסיין בצל sich flüchten in den Schatten, H. in umbra . . . . sperabunt. — 9. Inebriabuntur ab ubertate domus tuae, et torrente voluptatis tuae potabis eos, μεθυσθήσονται ἀπὸ πιότητος οἴκου σου, καὶ τὸν χειμάρρουν τῆς τρυφῆς σου ποτιεῖς αὐτούς, . . . יריון מדשן בירך sie werden trinken (sie laben sich) von dem Fette (Ueberfluß) deines Hauses (und mit dem Strome deiner Wonne tränkst du sie), H. inebriabuntur de pinguedine domus tuae, et torrente deliciarum potabis eos. — 11. Praetende misericordiam tuam scientibus te, παράτεινον τὸ ἔλεός σου (τοῖς γινώσκουσί σε), השך חסדך לדעיך erhalte deine Gnade denen, die dich kennen (und der Frevler Hand vertreibe mich nicht), H. attrahe misericordiam tuam scientibus te. . . — 13. Expulsi sunt = H., ἐξώσθησαν, נדחו sind sie niedergestossen.

## Ps. 37 (36). Alphabetisch.

1. Psalmus ipsi David, τῷ Δαυίδ, דוד von David, H. David. — Noli aemulari in malignantibus, neque zelaveris.. μὴ παραζήλου ἐν πονηρευομένοις, μηδὲ ζήλου, אל-במרעים אל-נקמא erzürne dich nicht über die Bösewichter, beneide nicht die Uebelthäter (W. Ungerechten), H. noli contendere

cum malignis, neque aemuleris. — 2. Quoniam tanquam foenum, velociter arescent, et quemadmodum olera herbarum, cito decident, *ὅτι ὡσεὶ χόρτος ταχὺ ἀποξηρανθήσονται, καὶ ὡσεὶ λάχανα γλόης ταχὺ ἀποπесоῦνται*, *כִּי כְחָצִיר מְהֵרָה וְיָמְלוּ וְכִי־רֶק דָּשָׁא יִבְלוּ* denn wie das Gras werden sie schnell gemäht, und wie grünes Kraut verwelken sie, H. quoniam sicut herba velociter conterentur, et sicut olus viride, marcescent. (*יָמְלוּ* wegen der Pause st. *יָמְלוּ* f. *יָמְלוּ* v. *מִלְ-מָלַל* abschneiden u. intrans. abgeschnitten sein). — 3. Et pasceris in divitiis eius, *καὶ ποιμανθήσῃ ἐπὶ τῷ πλούτῳ αὐτοῦ*, *וְרָעָה אֶמּוֹנָה* und weide (pflege) Treue (Redlichkeit), H. et pascere fide (1). — 5. Revela domino viam tuam, *ἀποκάλυψον πρὸς κύριον τὴν ὁδόν σου*, *גֹּל עַל-יְהוָה דְּרָכְךָ* wälze auf Jehova deinen Weg (Wandel), H. volve super dominum viam tuam (2). — 7. Subditus esto domino, et ora eum, noli aemulari in eo, qui prosperatur in via sua; in homine faciente iniustitias, *ὑποτάγηθι τῷ κυρίῳ, καὶ ἰκέτευσον αὐτόν· μὴ παραζήλου ἐν τῷ κατευοδουμένῳ ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ, ἐν αὐθρόπῳ ποιοῦντι παρανομίας*, *דָּם לַיהוָה וְהִתְחַלֵּל לוֹ אֶל-תְּחַחֵר בְּמַצְלִיחַ* sei still Jehova (hoffe still auf Jehova) und harre auf ihn, erzürne dich nicht über den, dessen Weg glücklich ist (über den Glücklichen), über den Mann, der Ränke übt, H. tace domino, expecta eum; noli contendere adversus eum qui proficit in via sua, adversum virum, qui facit quae cogitat (3). — 8. Noli aemulari ut maligneris, *μὴ παραζήλου ὥστε πονηρεύεσθαι*, *אֶל-תִּתְחַחֵר אֶל-לְהָרַע* erzürne dich nicht, nur um Uebel zu thun (dafs du auch Uebel thuest), H. noli contendere ut malefacias. —

---

(1) Der Al. hat wahrsch. *הַמּוֹנָה* s. v. a. *הַמּוֹן* Menge, namentl. von Besitzungen und Reichthum, Ps. 36, 17, statt *אֶמּוֹנָה* gel. Auch kommt *מּוֹן* in der Bed. von *הַמּוֹן* Jer. 52, 15 vor. — (2) Der Alex., welcher *גֹּל* durch *ἀποκάλυψον* wiedergiebt, hat wahrsch. *גֹּל* v. *גָּלָה* st. *גֹּלָה* gel. oder den Sinn ausdr. wollen. — (3) Bei *דָּם* u. *הִתְחַלֵּל* hat

9. Sustinentes dominum, οἱ ὑπομένοντες τὸν κύριον, קִי יְהוָה *die auf Jehova hoffen* (harren), H. expectantes dominum. —  
 10. Pusillum, ὀλίγον, טַעַם *um ein Kleines*, H. modicum; —  
 peccator, ἁματωλὸς, עֲשֵׂר *Frevler*, H. impius; — et non  
 invenies, καὶ οὐ μὴ εὑρήσῃ, וְאֵינֶנּוּ *er ist nicht mehr*, H. et non  
 subsistet. — 11. Mansueti, οἱ πραεῖς, עֲנֵי *die Sanftmüthi-*  
*gen* (de W. : *die Elenden*, Ew. *Dulder*, Der. *Frommen*),  
 H. mites. — 12. Observabit peccator iustum, παρατηρήσεται  
 ὁ ἁματωλὸς τὸν δίκαιον, וְעַם רָשָׁע לְצַדִּיק *es sinnet der*  
*Frevler wider den Gerechten*, H. cogitat impius de iusto. —  
 14. Ut deiiciant pauperem et inopem; ut trucident rectos  
 corde, τοῦ καταβαλεῖν πτωχὸν καὶ πένητα, τοῦ σφάξαι  
 τοὺς εὐθεῖς τῇ καρδίᾳ. לְהַפִּיל עַל אֶבְיֹן וְעַל אֲרָמִים לְטַבֹּחַ יִשְׂרָאֵל *um den Elenden und Armen zu fällen, zu morden die Red-*  
*lichen* (Rechtschaffenen, Ew. *zu schlachten, die gerade gehen*,  
 Deres. *redlich Wandelnde*), H. ut percutiant egenum et  
 pauperem, et interficiant rectos in via. — 16. Melius est modi-  
 cum (H. parum) iusto, super divitias peccatorum multas,  
 κρεῖσσον ὀλίγον τῷ δικαίῳ ὑπὲρ πλοῦτον ἁματωλῶν πολύν,  
 טוֹב מְעַט לְצַדִּיק מִהֶמְכַּר רַשָּׁעִים רַבִּים *besser das Wenige des*  
*Gerechten, als der Ueberfluß vieler Frevler*. — 18. Novit  
 dominus dies immaculatorum, = H., γινώσκει κύριος τὰς  
 ὁδοὺς τῶν ἀμώμων, יוֹדַע יְהוָה יְמֵי תְּמִימִים *Jehova kennt die*  
*Lebenstage der Rechtschaffenen* (Frommen). — 20. Inimici  
 vero domini mox ut honorificati fuerint et exaltati, deficien-  
 tes quemadmodum fumus, deficient, οἱ δὲ ἐχθροὶ τοῦ κυρίου  
 ἅμα τῷ δοξασθῆναι αὐτοὺς καὶ ὑψωθῆναι, ἐκλείποντες ὡσεὶ,  
 καπνὸς ἐξέλιπον, וְאֵיבֵי יְהוָה בִּיקָר בָּרִים כָּלוּ בְּעָשָׁן כָּלוּ *und Je-*  
*hova's Feinde, wie des Angers Pracht* (Hgst. *wie der Läm-*  
*mer Freude*) : *sie schwinden, wie Rauch schwinden sie*, H.  
 et inimici domini gloriantes ut monocerotes, consumentur;  
 sicut fumus consumentur (4). — 21. Mutuabitur peccator et

---

der Al. den Sinn ausdr. wollen. — (4) כָּר bezeichnet nicht bloß Läm-  
 mer (5 Mos. 32, 14; Jes. 34, 6), sondern auch *Weideplatz, Ager, Aue*

non solvet, δανείζεται ὁ ἁμαρτωλὸς, καὶ οὐκ ἀποτίσει, *es borgt der Frevler und bezahlt nicht*, H. foenus accipit impius, et non reddit. — 22. Quia benedicentes ei, ὅτι οἱ εὐλογοῦντες αὐτὸν, כִּי מְבָרְכִיו *denn seine Gesegneten (besitzen das Land)*, H. quia qui benedicti fuerint ab eo. (Der Al. hat in Piel מְבָרְכִיו gel.); — maledicentes autem ei disperibunt, οἱ δὲ καταρώμενοι αὐτὸν ἐξολοθρευθήσονται, וּמְקַלְלָיו יִכָּרְחוּ *und seine Verfluchten werden gerettet*, H. et qui maledicti, interibunt. (Der Al. las in Piel מְקַלְלָיו). — 23. Apud dominum gressus hominis dirigentur, παρὰ κυρίου τὰ διαβήματα ἀνθρώπου κατευθύνται, מִיְהוָה מְצַעְדֵי-גֵבַר כּוֹנְנִי *von Jehova werden des Mannes Schritte gesichert (befestigt)*, H. a domino gressus viri firmantur. — 24. Cum ceciderit, non collidetur, ὅταν πέσῃ οὐ καταραχθήσεται, לֹא יִטָּל *wenn er fällt, so stürzt er nicht hin*, H. cum ceciderit, non allidetur. — 25. Iunior fui, etenim senui, νεώτερος ἐγενόμην, καὶ γὰρ ἐγίρασα, וְאֶנִּי קָטָן וְאַתָּה זָקֵן *jung war ich und bin alt geworden*, H. puer fui, siquidem senui. — 26. Tota die = H., ὅλην τὴν ἡμέραν, כָּל-יְמֵי הַיּוֹם *jeden Tag, d. i. allezeit, immerfort*. — 27. In saeculum saeculi, εἰς αἰῶνα αἰῶνος, לְעוֹלָם *ewig (stets)*, H. in sempiterno. — 28. Et non derelinquet sanctos suos = H., οὐκ ἐγκαταλείψει τοὺς ὁσίους, αὐτοῦ, וְלֹא-יַעֲזֹב אֶת-חֲסִידָיו *und verläßt nicht seine Frommen*, ewig sind sie bewahrt; — iniusti punientur, et semen impiorum peribit, ἄμωμοι ἐκδικηθήσονται, καὶ σπέρμα ἄσεβων ἐξολοθρευθήσεται, וְרַע רְשָׁעִים נִכָּח *aber der Frevler Same wird ausgerottet*, H. et semen impiorum peribit. Der Codex Alex. hat ἄνομοι δὲ ἐκδιαχθήσονται, Sym. οἱ δὲ ἄνομοι ἐξαρθήσονται (5). — 31. Et non supplantabuntur gressus eius,

---

(Jes. 30, 23; Ps. 65; 14). — H. hat כָּרִים wie *Büffel* st. כָּרִים gel. und das כ für ein Vergleichungsp. gehalten; dagegen las der Al. wahrsch. כָּרוֹם st. כָּרִים und כִּיקָר für einen Inf. v. יָקָר *kostbar, theuer und geehrt, angesehen sein* gehalten. — (5) Diese Uebers. scheinen עֲקָלִים

καὶ οὐχ' ὑποσκελισθήσεται τὰ διαβήματα αὐτοῦ, לֹא רָחַק רַגְלָיו *nicht wanken seine Schritte*, H. non deficient gressus eius. — 32. Considerat peccator iustum, κατανοεῖ ὁ ἁμαρτωλὸς τὸν δίκαιον, צוֹפֶה רָשָׁע לְצַדִּיק *es lauert der Frevler auf den Gerechten*, H. considerat impius iustum. — 34. Et exaltabit te, ut haereditate capias terram, καὶ ὑψώσει σε τοῦ κατακληρονομήσαι τὴν γῆν, וַיִּרְמֶמֶךָ לְרִשְׁתָּ אָרֶץ *so hilf er dir auf (so wird er dich erhöhen), das Land zu besitzen*, H. et exaltabit te ut possideas terram. — 35. Vidi impium super exaltatum, et elevatum sicut cedros libani, εἶδον τὸν ἄσεβῃ ὑπερυψούμενον, καὶ ἐπαιρόμενον ὡς τὰς κέδρους τοῦ Λιβάνου, רָאִיתִי אִי־מֵטָע עָרִיץ וּמִתְעַלֶּה כְּאַרְזֵי רֵעַן *ich sah einen Frevler, einen Gewaltthätigen (Wüthrich), und sich spreitzend (sich ausbreitend), wie ein belaubter, tiefwurzelnder Baum. Der Al. hat falsch* הִלְבֵּנֵן כְּאֶרֶץ הַלְבָנִן *gel.*, H. vidi impium robustum et fortissimum, sicut indigenam virentem. — 37. Custodi innocentiam, et vidi aequitatem : quoniam sunt reliquiae homini pacifico, φύλασσε ἀκακίαν καὶ ἵδε εὐθύντητα, ὅτι ἐστὶν ἐγκατάλειμμα ἀνθρώπῳ εἰρηνικῷ, שָׁמַר שְׁלוֹם אַחֲרֵית לְאִישׁ יָשָׁר וְרָאָה בָּם *beobachte den Redlichen (Der. Frommen) und sieh auf den Rechtschaffenen, denn eine Zukunft (de W. : Nachkommen) hat der Mann des Friedens (Der. zuletzt ist Glück sein Lohn),* H. custodi simplicitatem, et vide rectum ; quia erit ad extremum viro pax. — 38. Iniusti autem disperibunt simul ; reliquiae impiorum interibunt, οἱ δὲ παράνομοι ἐξολοθρευθήσονται ἐπιτοαστοῦ, τὰ ἐγκαταλείμματα τῶν ἁσεβῶν ἐξολοθρευθήσονται, וּפְשָׁעִים נְשָׁמְדֵי יִחָדּוּ אַחֲרֵית רָשָׁעִים נִכְרְתָה *und die Missethäter werden vertilgt allzumal, die Zukunft der Frevler wird*

---

נְשָׁמְדֵי oder, da jenes nicht vorkommt, עָלִים *gel. zu haben.* — Vielleicht kann man hier nicht eine zweite Uebersetzung des letzten Versgl. annehmen. — Der Chald., Syr. u. H. stimmen mit dem Urtext überein und drücken ἁμαρτοὶ ἐκδικηθήσονται nicht aus. Für den Ausfall liesse sich das Fehlen der Ajinstrophe anführen.

ausgerottet (de W. der Frevler Nachkommen ausgerottet), H. praevaricatores autem delebuntur pariter, et novissimum impiorum peribit. — 39. Protector, ὑπερασπιστῆς, מִצָּרֶיךָ ihre Veste (Schutzwehr), H. fortitudo. — 40. Adiuvabit eos, βοηθήσει, יְעֲזֹרֵם es hilft ihnen, H. auxiliabitur eis; — a peccatoribus, ἐξ ἁμαρτωλῶν, מִפְּשָׁעִים von den Frevlern, H. ab impiis.

### Ps. 38 (37).

1. Psalmus David, in rememorationem de sabbatho, ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ εἰς ἀνάμνησιν περὶ σαββάτου, מְזִמֹּר לְדָוִד לְהִזְכִּיר ein Psalm Davids, zur Erinnerung, wörtl. um in Erinnerung zu bringen, H. canticum David, in commemoratione (1). — 3. Et confirmasti super me manum tuam, καὶ ἐπεστήρισας ἐπ' ἐμὲ τὴν χειρὰ σου, וַיָּרֶם עָלַי יְדְךָ und es senkte sich herab auf mich deine Hand, H. et tetigit me manus tua. — 4. Non est sanitas in carne mea a facie irae tuae, οὐκ ἔστιν ἱασις ἐν τῇ σαρκί μου ἀπὸ προσώπου τῆς ὀργῆς σου, אֵין מְרִפָּה בְּבָשָׁרִי מִפְּנֵי וְעַמָּךְ nichts Heiles ist an meinem Fleische wegen deines Grimmes, H. non est s. in carne mea a facie indignationis tuae; — a facie peccatorum meorum, ἀπὸ προσώπου τῶν ἁμαρτιῶν μου, כַּפְּאוֹרָי wegen meiner Sünde, H. a facie peccati mei. — 5. Quoniam iniquitates meae supergressae sunt caput meum, ὅτι αἱ ἀνομίαι μου ὑπερῆραν τὴν κεφαλὴν μου, כִּי עֲוֹנוֹתַי עָבְרוּ רֹאשִׁי denn meine Vergehungen übersteigen mein Haupt, H. quoniam iniq. m. transierunt caput meum. — 6. Putruerunt et corruptae sunt cicatrices meae, προσώρεσαν καὶ ἐσάπησαν οἱ μώλωπές μου, הִבְאִישׁוּ נִמְקֵי חֲבוּרָתִי es stinken, es eütern meine Beulen (um meiner Bosheit willen), H. com-

---

(1) Ps. 70, 1 findet sich לְמִנְצָה לְדָוִד לְהִזְכִּיר. Der Al. hat ἀπὸ τοῦ σαββάτου hinzugef., weil der Psalm am Sabbath gesungen wurde. —

truerunt et tabuerunt cicat. m. — 7. Miser factus sum curvatus sum usque in finem, ἑταλαιπώρησα καὶ κατε-  
 ἴμφθην ἕως τέλους, מֵדָבָר עָרַבְתִּי שְׁחִיתִי נַעֲוִיתִי *ich bin gekrümmt, edergebeugt gar sehr*, H. afflictus sum et incurvatus im nimis. — 8. Quoniam lumbi mei impleti sunt illusioni-  
 is, ὅτι ἡ ψυχὴ μου ἐπλήσθη ἐμπαιγμῶν, כִּי-כֶסֶלִי מָלְא נִקְלָהּ *meine Lenden sind voll Brand (eig. Gebranntem, Ge-  
 irrtem)*, H. quoniam l. m: impl. s. ignominia (2); —  
 nitas = H., ἰασις, מְחַיָּה *Heiles*. — 9. Afflictus sum, et  
 imiliatus sum nimis, ἐκακώθην καὶ εταπεινώθην ἕως σφόδρα, מֵדָבָר עָרַבְתִּי וְנִדְבִיתִי נִסְתַּגְּתִי *ich bin matt (kraftlos) und zerschlagen  
 ir sehr (ich heule vor Gestöhn meines Herzens)*, H. evi-  
 lavi, et afflictus sum nimis. (H. hat viell. נַעֲוִיתִי gel.) —  
 l. Cor meum conturbatum est, ἡ καρδία μου ἐταράχθη, לִבִּי סִחָרַךְ *mein Herz pocht*, H. cor m. fluctuabat. —  
 l. Amici mei, et proximi mei adversum me appropinqua-  
 runt, et steterunt, et qui iuxta me erant, de longe stete-  
 unt, οἱ φίλοι μου καὶ οἱ πλησίον μου ἐξ ἐναντίας μου  
 γισαν (נָעֻץ statt נָעִי) καὶ ἔστησαν· καὶ οἱ ἔγγιστά μου  
 ἀπὸ θέν ἔστησαν, וְקָרֹבִי מִרְחֹק עָמְדוּ וְיָעִי-מִנִּי עָמְדוּ *eine Lieben und meine Freunde stehen gegenüber meiner  
 lage (Wehe) und meine Nächsten (Verwandte) stehen von  
 rne*, H. cari mei et amici mei contra lepram meam stete-  
 unt, et vicini mei longe steterunt. — 13. Et vim faciebant  
 ii quaerebant animam meam, et qui inquirebant mala  
 ibi, locuti sunt vanitates, καὶ ἐξεβιάζοντο οἱ ζητοῦντες  
 ἡ ψυχὴν μου· καὶ οἱ ζητοῦντες τὰ κακά μοι ἐλάλησαν μα-  
 υότητας, וַיִּנְקְשׁוּ מִבִּקְשֵׁי נַפְשִׁי וְדָשִׁי רָעָתִי דִּבְרוּ חֲוִית *und es  
 ellen mir nach, die mir nach dem Leben (eig. Seele) trach-  
 e, und die mein Unglück suchen, reden Verderben (Bos-*

) Der Al. hat נִקְלָהּ nicht als Partic. Niph. v. קָלָה, arab. قلى *am  
 mer rösten*, sondern von קָלָה = קָלָל *geringgeschätzt, verachtet* genommen.  
 att ψυχῇ, welches offenbar eine falsche Lesart ist, muß ψῖαι gelesen  
 rden. Diese Lesart haben auch die Codd. XL u. XLI Bibl. reg.

heit), H. et irruerant quaerentes animam m., et investigantes mala mihi, loquebantur insidias (3). — 15. Redargutiones, ἐλεγμούς = H., הוֹכַחְתִּי *Widerreden*. — 17. Super me magna locuti sunt, ἐπ' ἐμὲ ἐμεγαλοῤῥημόνησαν, וְלִי הִתְגַּדִּירוּ *wider mich grofsthun*, H. super me magnificentur. — 18. Quoniam ego in flagella paratus sum, ὅτι ἐγὼ εἰς μάστιγας ἔτοιμος, כִּי־אֲנִי לְצַלַּע נָכוֹן *denn bereit bin ich zum Fall* (eig. Hinken), H. quia ego ad plagas paratus sum (4). — 19. Et cogitabo pro peccato meo, καὶ μεριμνήσω ὑπὲρ τῆς ἁμαρτίας μου, וְהִתְאַוָּה מִחַטָּאתִי *ich gräme (fürchte) mich wegen meiner Sünde*, H. sollicitus ero pro pecc. m. — 20. Super me, ὑπὲρ ἐμὲ, fehlt im Hebr. und bei H.; — inique, ἀδίκως, וְשָׁרָה *ohne Ursache* (vergebens), H. mendaciter. — 21. Detrahebant mihi, ἐνδιέβαλλον με, וְיָנִיבֻשׁוּ *befeinden mich* (für mein Trachten zum Guten), H. adversabantur mihi. — 23. Intende in adiutorium meum, πρόσχες εἰς τὴν βοήθειάν μου, וְעֲזָרְתִּי חֲשֵׁה *eile zu meiner Hülfe*, H. festina in auxilium.

### Ps. 39 (38).

1. In finem, ipsi Idithun, canticum David, εἰς τὸ τέλος τῷ Ἰδιθουν ᾠδὴ τῷ Δαβίδ, לְמַצֵּיחַ לְדִיתְחֵן מְזִמֹּר לְדָוִד *dem Musikmeister, Idithun* (de W.: *der Seduthunit*), *ein Psalm Davids*, H. pro victoria, Idithun, David, Psalmus (1). — 2. Ut non delinquam in lingua mea: posui ori meo custodiam, cum consisteret peccator adversum me, τοῦ μὴ ἁμαρ-

---

Al., Ald., Complut. u. Athanasius im Comment. in Ps. — (3) Der Al. hat שָׁקַח in aram. Bed. genommen. — (4) Nach Cappellus hat der Alex. לְנַע st. לְצַלַּע gel. Doch kann der Alex. das *Hinken* für eine Bezeichnung des Unglücks und Elends genommen haben.

(1) Die Masorethen wollen hier und Ps. 77 יְדִיתְחֵן wie Ps. 62 gel. wissen. Jeduthun, welcher 1 Chron. 16, 41. 42 u. 25, 1 als Name eines Musikmeisters Davids vorkommt, ist hier wohl eine Bezeichnung seines Geschlechtes, des jeduthunäischen Musikchors, das auch später 2 Chron. 35, 15.; Neh. 11, 17 vorkommt.

τάνειν ἐν γλώσση μου. ἐθέμην τῷ στόματί μου φυλακὴν, ἐν  
 τῷ συστῆναι τὸν ἁμαρτωλὸν ἐναντίον μου, בְּלִשְׁוֹנִי מִחֲטֹאתַי  
 לִנְגֹּף רֶשַׁע בְּעוֹד בְּפִי מִחֲסוֹם אֲשַׁמְרָה dafs ich nicht sündige  
 mit meiner Zunge. Ich will bewahren meinem Munde den  
 Zaum, so lange der Frevler vor mir ist, H. ne peccem in l.  
 m. : custodiam os meum silentio, donec est impius contra me. —  
 3. Obmutui, et humiliatus sum, et silui a bonis, ἐκωφώθην καὶ  
 ἐταπεινώθην καὶ ἐσίγησα ἔξ ἀγαθῶν, נִלְמַדְתִּי דוּמְיָה הִחֲשִׁיתִי מְטֹב, ich verstummte,  
 war still, schwieg vom Guten (und mein Schmerz war aufgeregt), H. obmutui silentio, tacui de bono.  
 — 4. Concaluit, ἐθερμάνθη, חָם es wurde warm (Der. ward  
 mir warm, de W. : es brannte), H. incaluit; — et in me-  
 ditatione mea exardescet ignis, καὶ ἐν τῇ μελέτῃ μου ἐκ-  
 καυθήσεται πῦρ, בְּרַגְלִי הִבְעֵר-אֵשׁ bei meinem Nachsinnen  
 entzündete sich Feuer. — 5. Notum fac mihi, domine, finem  
 meum, et numerum dierum meorum quis est, ut sciam quid  
 desit mihi, γνώρισόν μοι κύριε τὸ πέρας μου, καὶ τὸν ἀριθ-  
 μὸν τῶν ἡμερῶν μου τίς ἐστιν, ἵνα γνῶ τί ὑστερῶ ἐγώ,  
 הוֹדִיעֲנִי יְהוָה קִצִּי וּמִדָּת יְמֵי מַה-הוּא אִדְעָה מַה-חֲדָל אֲנִי  
 lehre mich, Jehova, kennen (Ew. laß mich wissen, Der.  
 zeige mir) mein Ende, — und welches meiner Tage Maafs  
 (lehre mich kennen) : weifs ich doch, wie hinfällig (schwach)  
 ich bin (Hgstb. wann ich aufhöre), H. ostende mihi, do-  
 mine, finem meum, et mensuram dierum meorum quae sit,  
 ut sciam quid mihi desit. — 6. Ecce mensurabiles posuisti  
 dies meos, et substantia mea, tanquam nihilum ante te;  
 verumtamen universa vanitas, omnis homo vivens, ἰδοὺ  
 παλαιὰς ἔθου τὰς ἡμέρας μου, καὶ ὑπόστασις μου ὥσει  
 οὐθὲν ἐνώπιόν σου· πλὴν τὰ σύμπαντα ματαιότης, πᾶς  
 ἄνθρωπος ζῶν· διάψαλμα, כִּי אֵין וְחִלָּה יְמֵי נִתְּחַה מִסְּחֹת נִתְּחַה הֵנָּה  
 הִנֵּה מִסְּחֹת נִתְּחַה יְמֵי וְחִלָּה אֵין כִּי אֵין כָּל-הָבָל כָּל-אָדָם נִצָּב-לְחַלָּה  
 sieh! Handbreiten (Ew. :  
 spannelang, Der. : Spannenlänge d. i. sehr kurz) machst  
 du meine Tage, und meine Lebensdauer ist nichts vor dir, —  
 ja, gar vergänglich ist jeglicher Mensch, der steht (wie fest  
 er steht), Pause, H. ecce breves posuisti dies meos, et vita  
 mea, quasi non sit in conspectu tuo; omnia enim vanitas;

omnis homo stans, semper. Ew.: *ganz Hauch*, nur steht da jeder Mensch. — 7. Verumtamen in imagine pertransit homo; sed et frustra conturbatur. Thesaurizat, et ignorat cui congregabit ea, μέντοιγε ἐν εἰκόνι διαπορεύεται ἄνθρωπος, πλὴν μάτην ταράσσεται. θησαυρίζει, καὶ οὐ γινώσκει τίνι συνάξει αὐτά, אֵךְ בְּצֶלֶם יַחְלֹךְ-אִישׁ אֶךְ-הַכֵּל יִהְיֶיךָ יְצַבֵּר, וְלֹא-יָדַע מִי-אִסְפָּם ja im (als) Schattenbild wandelt jeder; ja um Nichtiges lärmen sie (de W.: *Vergebliches strebt er*), er sammelt und weiß nicht, wer es einnimmt, H. tantum in imagine ambulat homo, tantum frustra conturbatur; congregat et ignorat cui dimittat ea. — 8. Et nunc quae est expectatio mea? nonne dominus? et substantia mea apud te est, καὶ νῦν τίς ἢ ὑπομονή μου; οὐχὶ ὁ κύριος; καὶ ἡ ὑπόστασίς μου παρὰ σοί ἐστίν. διάψαλμα, תַּהֲוֶה מִד-קִיָּהּ, וְנָא אֲדַנִּי הוֹחֲלֵה לִּי הִיא und nun, was soll ich hoffen, Herr? meine Hoffnung steht auf dir, סָלָה fehlt im Hebr. und bei H., welcher übersetzt: nunc ergo quid exspecto, domine? praestolatio mea tu es. — 9. Opprobrium insipientibus dedisti me, ὃ νειδος ἄφρονι ἔδωκάς με, תִּרְפַּח נָפֶל אֶל-הַשִּׁמְנִי, zum Spott des Thoren mache mich nicht, H. opprob. stulto ne ponas me. — 11. 12. Amove a me plagas tuas; a fortitudine manus tuae, ego defeci in increpationibus, ἀπόστησον ἀπ' ἐμοῦ τὰς μαστιγὰς σου. ἀπὸ τῆς ἰσχύος τῆς χειρὸς σου ἐγὼ ἐξέλιπον. ἐν ἐλεγμοῖς, הִסַּר מִעָלַי בְּעֶקֶף מַחְנֶרֶת יָדְךָ אֲנִי, nimm von mir deine Plage (de W.: Schläge), durch das Streiten (de W.: durch die Streiche) deiner Hand bin ich erschöpft (aufgerieben), H. tolle a me plagas tuas; a contentione manus tuae, ego consumptus sum. — 12. Propter iniquitatem corripuisti hominem. Et tabescere fecisti sicut araneam animam eius: verumtamen vane conturbatur omnis homo, ὑπὲρ ἀνομίας ἐπαίδευσας ἄνθρωπον. καὶ ἐξέτηξας αὖς ἀράχνην τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, πλὴν μάτην ταράσσεται πᾶς ἄνθρωπος. διάψαλμα, בְּחִזְקוֹתָ עַל-עֵץ יִסְרָף אִישׁ וְיִמָּם כְּעָשׂ, תִּזְכָּרְךָ מִכָּל-אָדָם סָלָה züchtigest du mit Strafen Jemand für seine Schuld, so verzehrst du, der Motte gleich, seine Schöne (sein Liebste), ja, vergänglich ist jeglicher Mensch!

se), H. In increpationibus pro iniquitate corripuisti virum, osuisti quasi tineam desiderabilia eius; verumtamen as omnis homo, semper (2). — 13. Exaudi . . . . auri-percipe lacrymas meas: ne sileas; quoniam advena ego apud te, εἰσάκουσον... ἐνώπιον τῶν δακρύων μου μὴ σιωπήσης, ὅτι πάροικος ἐγὼ εἰμι ἐν τῇ γῇ, ... קְרָאִינִי אֱלֹהִים אֲנִי אֲלֹהֵי אֶל-תִּתֶּנִּי שׁוֹר כִּי אֲנִי אֲנִי höre . . . zu meinen nen schweige nicht; denn ein Fremdling bin ich bei dir Beisafs wie alle meine Väter); H. audi . . . . ad lacry-meam ne obsurdescas; quia advena ego sum apud te. 1. Remitte mihi, ut refrigerer, ἄνες μοι ἵνα ἀναψύξω, וְהָשַׁע מִפָּנַי הָשַׁע blicke weg von mir, daß ich mich erheitere, arce mihi, ut rideam.

Ps. 40 (39).

1. In finem, Psalmus ipsi David, εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ ὁς, מְנוּחָה לְדָוִד מְנוּחָה dem Musikmeister, Gesang Davids, ro victoria, Psalmus David. — 2. 3. Et intendit mihi. xaudivit preces meas, καὶ προσέσχε μοι καὶ εἰσήκουσε λήσεώς μου, וַיֵּט אֵלַי וַיִּשְׁמַע שְׁוֹעָתִי und er neigte sich zu und erhörte mein Rufen, H. et inclinatus est ad me, udivit clamorem meum. — 3. Et eduxit me de lacu riae, et de luto faecis, καὶ ἀνίγαγέ με ἐκ λάκκου τα-ωρίας, καὶ ἀπὸ πηλοῦ ἰλίου, וַיַּעֲלֵנִי מִבּוֹר שְׁאֵן מִטִּיט הַיָּן er (Jehova) zog mich aus der Grube des Verderbens l.: aus der tosenden Grube), aus kothigem Schlamm aus Schlamm des Koths), H. et eduxit me de lacu us, de luto coeni; — et direxit, καὶ κατεύθυνε, כּוֹנֵן tigend (sichernd), H. stabilivit. — 4. Et immisit, καὶ ἔβαλεν, וָהֵן und legte (in meinen Mund).. H. et dedit. — 5. beatus vir, cuius est nomen domini spes eius, et non

1) v. קְרָאִינִי hat der Al. den Sinn ausdrücken wollen und קְרָאִינִי mit dem vorigen Verse verbunden.

respexit in vanitates, et insanias falsas, μακάριος ἀνὴρ, ὃς  
 ἔστι τὸ ὄνομα κυρίου ἐλπίς αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἐπέβλεψεν εἰς  
 ματαιότητας καὶ μανίας ψευδεῖς, אִשְׁרֵי הַצֶּבֶר אֲשֶׁר שָׂם יְהוָה, וְשֵׁם יְהוָה  
 מְבַטְחֵהוּ וְלֹא-תָנָה אֶל-דֹּהָבִים וְשֵׁטִי כָּבֵד *Heil dem Manne, der*  
*Jehova zu seiner Zuversicht macht* (der seine Hoffnung auf  
 Jehova setzt), *und sich nicht wendet zu den Uebermüthigen*  
*(Stolzen) und den Lügenhaften* (eig. den Treulosen der  
 Lüge), H. beatus vir, qui posuit dominum confidentiam  
 suam, et non est aversus ad superbias, pompasque men-  
 dacii (1). — 6. Multa fecisti.... miserabilia tua, et cogita-  
 tionibus tuis non est qui similis sit tibi. Annuntiavi et lo-  
 cutus sum; multiplicati sunt super numerum, πολλὰ ἐποίη-  
 σας . . . . τὰ θαυμάσιά σου, καὶ τοῖς διαλογισμοῖς σου οὐκ  
 ἔστι τις ὁμοιωθῆσεται σοι. ἀπήγγειλα καὶ ἐλάλησα, ἐπλη-  
 θύνθησαν ὑπὲρ ἀριθμόν, וְכִלְאֵתִיךָ וּמִחֲשַׁבֹּתֶיךָ . . . רַב־  
 עֲשִׂיתִי אֵלֶיךָ אֲלֵיךְ אֲנִידָה וְאֶדְבָּרָה עֲצָמוּ מִסֶּפֶר *viel thatest* (du,  
 Jehova) *deiner Wunder und Rathschläge gegen uns; nichts*  
*ist dir zu vergleichen: Wollte ich* (sie) *verkünden und reden:*  
*sie sind nicht zu zählen*, H. multa fecisti... mirabilia tua,  
 et cogitationes tuas pro nobis, non invenio ordinem coram  
 te. Si narrare voluero et numerare, plura sunt quam ut  
 narrari queant. (Der Al. hat אֲלֵינִי, welches Sym. ὑπὲρ  
 ὑμῶν wiederg., nicht ausgedr. und unrichtig וּמִחֲשַׁבֹּתֶיךָ mit  
 dem Folg. verb.). — 7. Sacrificium et oblationem noluisti,  
 aures autem perfecisti mihi. — 8. Holocaustum et pro peccato  
 non postulasti, θυσίαν καὶ προσφορὰν οὐκ ἠθέλησας, σῶμα  
 δὲ κατηρτίσω μοι. ὀλοκαύτωμα καὶ περὶ ἁμαρτίας οὐκ ἤτησας,  
 וְהַמִּנְחָה לֹא תִבְצֹק אֹזְנִים קָרִים לִי עוֹלָה וְחֹטֵאֶה לֹא שְׁאַלְתָּ  
*Schlacht- und Speiseopfer liebest du nicht, durchbohrtest du*  
*mir die Ohren* (d. i. offenbartest du mir); *Brand- und*  
*Sündopfer begehrtst du nicht*, H. victimam et oblationem  
 non voluisti; aures fodisti mihi; holocaustum et pro peccato

(1) Der Al. hat falsch שֵׁם Name st. שֵׁם v. שֵׁם, שֵׁם und שֵׁם

petisti (2). — 9. In capite libri scriptum est de me, κεφαλίδι βιβλίου γέγραπται περὶ ἐμοῦ, בְּמַגֵּלְת־סֵפֶר כָּתוּב עָלַי, *der Buchrolle ist mir vorgeschrieben* (de W. : *mit der chrolle mir ins Herz geschrieben*), H. in volumine libri ptum est de me (כָּתַב mit עָלַי bezeichnet *vorschreiben*, *at über Jemanden schreiben*); — ut facerem volunta- i tuam : deus meus, volui, et legem tuam in medio cor- mei, τοῦ ποιῆσαι τὸ θέλημά σου ὁ θεός μου ἤβου- ην, καὶ τὸν νόμον σου ἐν μέσῳ τῆς καρδίας μου, לַעֲשׂוֹת־דְּצִוְךָ אֱלֹהֵי חַפְצִי וְתוֹרָתְךָ בְּתוֹךְ לִי, *deinen Willen zu n, mein Gott, ist meine Lust*, — und dein Gesetz in meinem ernen (eig. *mitten in meinen Eingeweiden*); H. ut facerem citum tibi; deus meus, volui, et legem tuam in medio tris mei. — 11. Veritatem tuam et salutare tuum dixi, ἀλήθειάν σου, καὶ τὸ σωτήριον σου εἶπα, אֱמוּנָתְךָ וְיִשׁוּעָתְךָ *deine Wahrheit* (A. Treue) *und Hülfe preise* (d. i. von deiner Wahrheit und deiner Hülfe (Heile) e ich), H. fidem tuam et salutare tuum dixi; — (nicht ehle ich) *deine Gnade*, misericordiam tuam, τὸ ἔλεός σου, חַסְדְּךָ H. wie der Al. — 12. Ne longe facias miserationes as, μὴ μακρύνῃς τοὺς οἰκτιρμοὺς σου, אַל תַּכְלֶה רַחֲמֶיךָ, *me nicht dein Erbarmen*, H. non prohibebis misericordias as . . . — semper susceperunt me, διαπαντός ἀντελάβοντό ον, תָּמִיד יִצְרוּנִי, *lass stets mich bewahren*, H. iugiter servabunt . — 13. Comprehenderunt me iniquitates meae, et non potui viderem, κατέλαβού με αἱ ἀνομίαι μου, καὶ οὐκ ἠδυνάσ- ν τοῦ βλέπειν, וְלֹא יָכִילְתִּי לִרְאוֹת, *mich erreichen*

---

עָשָׂה s. v. a. עָשָׂה Vergehen, Sünden von עָשָׂה gel. — (2) Die art σῶμα ist wahrsch. ein Abschreiberfehler und aus ὠτία (*Ohren*) und i vorherg. σ entstanden. Die Lesart ὠτία, welche die V. ausdrückt, en auch Cod. Sang. und griechische Commentarien. Uebrigens war Lesart σῶμα schon zu den Zeiten des heil. Paulus (Hebr. 10, 5—8) banden. קָרָה graben, durchgraben, durchbohren hat der Al. erklärend rsetzt. Dieses scheint wenigstens wahrscheinlicher als die Meinung

*meine Verschuldungen* (And.: Vergehungen, Der. *die Strafen meiner Sünden*), *dass ich sie nicht* (alle) *übersehen* (Hgst. *dass ich nicht sehen*) *kann*, H. compreh. me iniq. meae, et non potui videre. Nach Ew., Hgst. Beschreibung der Besinnungslosigkeit? — multiplicatae sunt super capillos capitis mei, ἐπληθύνθησαν ὑπὲρ τὰς τρίχας τῆς κεφαλῆς μου, *ראשי* *מְשֻׁעָרוֹת רַאשִׁי* *zahlreicher sind sie* (die Verschuldungen), *als die Haare meines Hauptes*, H. plures factae sunt quam capilli capitis mei. — 14. Domine, ad adiuvandum me respice, κύριε εἰς τὸ βοηθῆσαί μοι πρόσχες, *יהוה לעזרתִי חוֹשֶׁה* *Jehova, eile mir zur Hülfe*, H. Domine, ad adiuvandum me festina (3). — 16. Ferant confestim confusionem suam, qui dicunt mihi euge, euge, κομισάσθωσαν παραχρῆμα αἰσχύνῃ αὐτῶν, οἱ λεγόντές μοι εἶγε, εἶγε, *על־עקב בְּשִׁפְתָם הַאֲמָרִים* *אֵלֶּי עַל־עַקְבִּי* *es mögen erstarren ob ihrer Schande, die zu mir sagen: Eia, eia!* H. pereant post confusionem suam: qui dicunt mihi, vah, vah. — 17. Magnificetur dominus, qui diligunt salutare tuum, μεγαλυνθήτω ὁ κυριος, οἱ ἀγαπῶντες τὸ σωτήριόν σου, *תְּדַל יְהוָה אֱהִי תְשׁוּעָתְךָ* (es sprechen beständig) *»großs ist Jehova!« die deine Hülfe (Heil) lieben.* — 18. Mendicus, πτωχός, עָנִי *elend*, H. egenus; — sollicitus est = H., *φροντιεῖ*, *יְחַשֵּׁב* (der Herr) *sorgt* für mich; — auxiliator meus, βοηθός μου, *מִסְלָחִי* *meine Hülfe*, H. auxilium meum.

### Ps. 41 (40).

1. In finem, Psalmus ipsi David, εἰς τὸ τέλος ψαλμός τῷ Δαυίδ, *לְמִנְצַח מְזֻמָּר לְדָוִד* *dem Musikmeister, ein Psalm*

---

von Cappellus, es müsse κατηγορήσω gel. werden. — (3) Da *חָשָׁה* *eilen* (arab. حَاش ängstlich fliehen, unser *kuschen*, also onomatopoet. den flüchtigen Lauf nachahmend) an keiner Stelle die Bed. *sehen*, *schaun* hat, so hat der Al. demselben hier, wie Ps. 22, (21) 20; 38 (37), 32 u. 71 (70), 13 offenbar eine unrichtige Bezeichnung gegeben? Sollte er nicht *חָשָׁה* mit *חָשָׁה* verwechselt haben?



redet er, — sein Herz sammelt Bosheit, er geht hinaus, draussen redet er, H. et si venerit ut visitet, vana loquetur cor eius : congregabit iniquitatem sibi, egrediens foras, detrahet. 8. Simul. — 8. Adversum me susurrabant omnes inimici mei, κατ' ἐμοῦ ἐψιθύριζον πάντες οἱ ἐχθροί μου, שְׁנֵאֵי יַחַד עָלַי יִתְלַחֲשׁוּ כָל-שֹׁנְאָי zusammen flüstern wider mich alle meine Hasser, H. simul adversum me murmurabant omnes odientes me (2). — 9. Verbum iniquum constituerunt adversum me : numquid qui dormit, non adiiciet ut resurgat? Λόγον παράνομον κατέθεντο κατ' ἐμοῦ, μὴ ὁ κοιμώμενος οὐχὶ προσθήσει τοῦ ἀναστῆναι; דְּבַר בְּלִיעַל יִצּוֹק בּוֹ וְאִשֶּׁר שָׁכַב לֹא-יוֹסִיף Verderben (eig. ein Wort der Bosheit) ist ausgeschüttet über ihn, — und da er liegt, wird er nicht wieder aufstehen, H. verbum diaboli infundebant sibi : qui dormivit, non addet ut resurgat (3). — 10. Etenim homo pacis meae, καὶ γὰρ ὁ ἄνθρωπος τῆς εἰρήνης μου, שְׁלוֹמִי אִישׁ-גַּם אֵשֶׁר אֶחָדְךָ auch mein Freund (eig. der Mann meines Friedens), dem ich traute, der mein Brod isset, — er hebt gegen mich die Ferse, H. sed et homo pacificus meus. — 11. Et resuscita me, καὶ ἀνάστησόν με, גְּהַקִּימֵנִי und richte mich auf (H. et eleva me), auf dafs ich ihnen vergelte. — 12. Quoniam voluisti me, ὅτι τεθέληκάς με, כִּי-תִחַסְפָּה בִּי dafs du Gefallen hast an mir (mich liebst), ἢ. quod velis me. — 13. Propter innocentiam suscepisti et confirmasti me, διὰ τὴν ἀκακίαν ἀντελάβου, καὶ ἐβεβαίωσάς με, בְּחַמִּי תִמְכָּה בִּי וְתַצִּיבֵנִי in meiner Unschuld unterstütztest du mich (erhältst du mich) und stellest mich dir vor Augen ewiglich, H. in simplicitate mea adiutus sum a te et statues me. — 14. Fiat, fiat, γένοιτο, γένοιτο, אָמֵן וְאָמֵן, H. Amen, amen.

---

ist diese wohl die ursprüngliche. — (2) Der Al. hat יַחַד mit dem vorherg. Verse verbunden. — (3) In der concreten Bedeutung : *Taufel* kommt בְּלִיעַל im A. T. nicht vor. Statt יִצּוֹק scheint der Al. יָצַף Hiph. v. יָצַף gel. zu haben.

## Psalm 42 (41).

1. In finem, intellectus filiis Core, εἰς τὸ τέλος εἰς σύνεσιν τοῖς υἱοῖς Κορέ, קָרַח לְבָנָי מְשָׁכִיל לְמִנְצִיָּה *dem Musikmeister, eine Unterweisung von den Söhnen Korachs*, H. victori, intell. fil. Core. — 2. Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, ὃν τρόπον ἐπιποθεῖ ἡ ἔλαφος ἐπὶ τὰς πηγὰς τῶν ὑδάτων, עַל-אֶפְיָקִי-מַיִם כְּאַיִל תַּעֲרַג *wie ein Hirsch (Hindin), die nach Wasser-Quellen lechzet*, so lechzet mein Herz nach dir, Gott, H. sicut areola praeparata ad irrigationis aquarum. — 3. Ad deum fortem vivum, πρὸς τὸν Θεόν, τὸν ζῶντα, לֵאלֹהִים לֵאלֹהִי es dürstet meine Seele nach Gott, dem lebendigen Gott, H. wie d. Al. — 5. Quoniam transibo in locum tabernaculi admirabilis, usque ad domum dei : in voce exultationis et confessionis, sonus epulantis, ὅτι διελεύσομαι ἐν τόπῳ σκηνῆς θαυμαστῆς ἕως τοῦ οἴκου τοῦ Θεοῦ ἐν φωνῇ ἀγαλλιάσεως καὶ ἐξομολογήσεως ἤχου ἑορταζόντων, כִּי אֶעֱבֹד בְּסֶף אֲדִירִים עַד-בֵּית אֱלֹהִים בְּקוֹל-רִנָּה, וְהָיָה חֲמוֹן חַוְצֵי דַאִס *einher ich zog in Haufen, (mit ihnen) wallte zum Hause Gottes mit Jubel-Stimme und Danksagung (de W. : Lobgesang) in feiernder Menge*, H. quia veniam ad umbraculum, tacebo usque ad domum dei, in voce laudis et conf., multitudinis festa celebrantis (1). — 6. Quare tristis es, ἵνατί περίλυπος εἶ, מַה-הִשְׁחִיחָתִי *warum bist du gebeugt (betrübst du dich)* H. quare incurvaris — et quare conturbas me, = H., καὶ ἵνατί συνταράσσεις με, וְהִתְהַמֵּי עָלַי *und tobst (de W. : jammerst) in mir*. Denn ich werde ihn noch preisen, *das Heil seines Angesichtes*, salutare vultus

---

(1) דִּקְךָ s. v. a. דִּקְךָ, דִּקְךָ (v. דִּקְךָ flechten, bedecken), bezeichnet Dickicht, Walddickicht, dann Hütte, Zelt (Ps. 27, 2; 76, 3), hier eine dicht gedrängte Volksmenge. — אֲדִירִים f. אֲדִירִים von dem in Kal ungebr. אֲדִירִים langsam gehen, im Chald. u. Talmud. : langsam führen, in Hithp. langsam einhergehen, wandeln. Der Al. hat אֲדִירִים st.

mei, σωτήριον τοῦ προσώπου μου, ישועתי פני. H. salutaribus vultus eius. (Der Al. las פני). — 7. Et deus meus. Ad meipsum anima mea conturbata est; propterea memor ero sui de terra Jordanis, et Hermoniim a monte modico. ὁ θεός μου. πρὸς ἐμαυτὸν ἡ ψυχὴ μου ἐταράχθη, διὰ τοῦτο μνησθήσομαι σου ἐν γῆς Ἰορδάνου, καὶ Ἑρμωνιεὶμ ἀπὸ ὄρους μικροῦ, אלהי עלי נפשי רשחוח על-בן אפרך מארץ ירדן, mein Gott, in mir ist gebeugt (betrübt) meine Seele, darum gedenk ich dein aus dem Lande des Jordans, des Hermons, vom Berge Miz'ar (Hgst b. von dem kleinen Berge), H. deus meus, in meipso anima mea incurvatur; propterea recordabor tui de terra Jordanis, et Chermoum de monte minimo (2). — 8. Omnia excelsa tua, et fluctus tui super me transierunt, πάντες οἱ μετεωρισμοί σου, καὶ τὰ κύματα σου ἐπ' ἐμὲ διῆλθον, כל-משבריך וגליך : alle deine Wogen und Wellen strömen über mich, H. omnes gurgites tui et fluctus tui super me transierunt. — 9. Apud me oratio deo vitae meae : παρ' ἐμοὶ προσευχὴ τῷ θεῷ τῆς ζωῆς μου, עמי תפלה לאל תי (nicht war sein Loblied) bei mir, Gebet zum Gott meines Lebens, H. (canticum eius) mecum : oratio deo vitae meae. — 10. Susceptor meus es, ἀντιλήπτωρ μου εἶ, סלעי mein Fels, H. petra mea; — dum affligit me inimicus, ἐν τῷ ἐκθλίβειν τὸν ἐχθρόν μου, בלחץ אויב unter Feindes Druck, H. affligente inimico. — 11. Dum confringuntur ossa mea, ἐν τῷ καταθλάσθαι τὰ ὀστά μου, ברצח בעצמותי mit Zermalmung meiner Gebeine schmähen mich meine Dränger, H. dum me interficerent in ossibus meis. — 12. Et quare conturbas me, καὶ ἵνατί συνταράσσεις με, ומה-תהמי עלי und warum tobst (jammerst) du in mir? — Salutare vultus mei et deus meus, ἡ σωτηρία τοῦ προσώπου μου, καὶ ὁ θεός μου, ישועתי פני : ואלהי das Heil meines Angesichtes (d. i. mein Retter) und mein Gott, H. salutibus vultus mei et deo meo.

---

גל. — (2) מצער Kleinheit, Kleines, kleine Zahl ist hier Nom. prop. eines Berges vom Gebirge Libanon.

Ps. 43 (42).

1. Psalmus David, ψαλμός τῷ Δαυίδ. (Im Hebr. u. bei H. fehlt diese Ueberschrift); — et discerne causam meam de gente non sancta, καὶ δίκασον τὴν δίκην μου, ἐξ ἔθνους οὐχ ὁσίου, לֹא-תִסִּיד מִנִּי וְרִיבָה רִיבִי מִנִּי und führe (streite) meinen Streit gegen ein liebloses Volk, H. wie Al. — 2. Deus, fortitudo mea, ὁ θεὸς κραταίωμα μου, אֱלֹהֵי מַעֲזִי Gott meines Schutzes, H. wie Alex. — Vgl. V. 12 im vorig. Ps. — 3. Veritatem, = H., τὴν ἀληθειάν, אֱמֶת : (sende) . . . deine Treue; — et in tabernacula tua, εἰς τὰ σκηνώματά σου, אֶל-מִשְׁכְּנֹתַי zu deinen Wohnungen, H. in tabernaculum tuum. — 4. Ad deum qui laetificat iuventutem meam et confitebor, πρὸς τὸν θεὸν εὐφραίνοντα τὴν νεότητά μου, ἐξομολογήσομαί σοι, וְאֶדְבָּר גִּילִי וְאֶחַח שְׂמֵחַת לֵאלֹהֵי לִבִּי zum Gott meiner Jubelfreude und ich preise dich auf der Harfe, Gott, mein Gott, H. ad deum laetitiae et exultationis meae et confitebor . . . V. 5. 6. Vgl. Ps. 42, 12. 13.

Ps. 44 (43).

1. In finem, filiis Core ad intellectum, εἰς τὸ τέλος τοῖς υἱοῖς Κορὲ εἰς σύνεσιν ψαλμός, לְמַנְצִחַ לְבָנֵי-קָרַח מְשָׁכִיל dem Musikmeister, von den Söhnen Korachs eine Unterweisung, H. pro victoria, filiis Core eruditio. — 3. Manus tua gentes disperdidit, et plantasti eos : afflixisti populos, et expulisti eos, ἡ χεὶρ σου ἔθνη ἐξωλόθρευσε, καὶ κατεφύτευσας αὐτούς, ἐκάκωσας λαοὺς καὶ ἐξέβαλες αὐτούς, אָפַק יָדְךָ גִּוִּים וְהָשַׁת אֶת-הָעַמִּים וְהַשְׁלַחְתָּם du, mit deiner Hand vertreibst du Völker (Heiden), du pflanztest jene; verderbtest Nationen, und breitetest jene aus, H. tu manu tua gentes delesti, et plantasti eos : afflixisti populos et emisisti eos. — 4. In gladio suo, ἐν τῇ ῥομφαίᾳ αὐτῶν, בְּחֶרֶבְךָ durch ihr Schwert, H. wie Al. — 5. 6. Et deus meus, qui mandas salutes Jacob. In te inimicos nostros ventilabimus cornu, et in nomine

tuo spernemus insurgentes in nobis, καὶ ὁ θεός μου, ὁ ἐντελλόμενος τὰς σωτηρίας Ἰακώβ. ἐν σοὶ τοὺς ἐχθροὺς ἡμῶν κερατιοῦμεν, καὶ ἐν τῷ ὀνόματί σου ἐξουθενώσομεν τοὺς ἐπανισταμένους ἡμῖν, כָּךְ צַדִּיק יְשׁוּעָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֶת־נַפְשֵׁנוּ בְּשֵׁם־ךָ נַגִּידָהּ Gott! sende (eig. befehl) Jakob Hülfe (Heil) : mit dir stoßen wir unsere Dränger nieder, mit deinem Namen treten wir unsere Gegner zu Boden (Ew. : durch deinen Namen treten wir auf Widersacher), H. deus : praecepe pro salutibus Jacob. In te hostes nostros ventilebimus : in nomine tuo conculcabitur adversarios nostros (1). — 9. In deo, ἐν τῷ θεῷ, בְּיְהוָה (H. in domino) Gottes rühmen wir uns alle Zeit (כָּל־הַיּוֹם tota die, = H. , ὅλην τὴν ἡμέραν); — in saeculum, εἰς τοὺς αἰῶνα, διάψαλμα, ... לְעוֹלָם לְעוֹלָם ewiglich, (Pause), H. in aeternum, semper. — 10. Et non egredieris, deus, in virtutibus nostris, ἐν ταῖς δυνάμεσιν ἡμῶν, וְלֹא־תֵצֵא בְּצַבָּאוֹתֵינוּ und zogest nicht aus mit unseren Heeren, H. et non egredieris in exercitibus nostris (2). — 11. Avertisti nos retrorsum post inimicos nostros, ἀπέστρεψας ἡμᾶς εἰς τὰ ὀπίσω παρὰ τοὺς ἐχθροὺς ἡμῶν, וְשִׁבַּחְתָּ מִן־צָרָנוּ du liefsest uns zurückweichen von unserem Dränger (H. vertisti terga nostra hosti), und unsere Hasser machten sich Beute (שָׁמוּ לְמוֹ). — 12. Dedisti nos tanquam oves escarum, ἔδωκας ἡμᾶς ὡς πρόβατα βρώσεως, וַיְהִי כַּמֶּצֶחַל כְּצֶאֱן du machtest uns einer Schlachtheerde gleich, H. dedisti nos quasi gregem ad vorandum. — 13. Sine pretio, et non fuit multitudo in commutationibus eorum, ἄνευ τιμῆς, καὶ οὐκ ἦν πλῆθος ἐν τοῖς ἀλαλάγμασιν αἰτῶν, בְּלֹא־הוֹן וְלֹא־רִבִּית בְּמַחֲרִיָּהם (du verkaufte dein Volk) um Nichts (eig. um Nicht-Reichthum), und steigertest nicht ihren Preis, H. sine pretio, nec grandis fuit commutatio eorum. — 15. Posuisti nos in similitudinem gentibus, ἔθου ἡμᾶς εἰς παραβολὴν ἐν τοῖς ἔθνεσι, מְשַׁלְּמֵנוּ מְשָׁל בְּגוֹיִם du machtest uns

(1) Der Al. hat אֱלֹהֵינוּ מְצִיָּה st. אֱלֹהֵינוּ צִיָּה gel. — (2) Nach אֶת־נַפְשֵׁנוּ fügen codd. 6, pr. 1, der babyl. Talmud, der Al. im alex. Cod.,

zum Sprüchwort (Gleichnifs) unter den Heiden, H. pos. nos similitudinem in gentibus; — commotionem capitis in populis (H. tribubus), (εἰς) κίνησιν κεφαλῆς ἐν τοῖς λαοῖς, מְנוּד-רֹאשׁ בְּלְאֻמִּים  
zum Kopfschütteln (And. Kopfnicken) unter den Nationen. —  
16. Tota die verecundia mea contra me est, et confusio, . . ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἐντροπὴ μου κατεναντίον μου ἐστὶ, καὶ ἡ αἰσχύνη, כָּל-הַיּוֹם בְּלִפְתֵּי נַפְשִׁי וּבִשְׁחָ allezeit (immerfort) steht meine Schande (Schmach) vor mir, und Scham (H. T. die confusio mea contra me et ignominia) meines Antlitzes bedeckt mich. — 17. A voce exprobrantis et obloquentis, ἀπὸ φωνῆς ὀνειδίζοντος καὶ παραλαλοῦντος, מִקוֹל מַחְרֶה וּמְגִיד vor der Stimme des Schmähers und Lästereers (H. a voce exp. et blasphemantis), vor dem Anblick des Feindes und des Rachgierigen (persequentis, ἐκδιώκοντος, H. ultoris, מְחַנֵּק). — 19. Et declinasti semitas nostras a via tua, καὶ ἐξέκλινας τὰς τρίβους ἡμῶν ἀπὸ τῆς ὁδοῦ σου, וַחַטֵּא יִשְׁרֵנוּ מִנִּי אֶרְחֶךָ, noch bog unser Schritt von deinem Pfade, H. nec declina-verunt gressus nostri a semita tua. — 20. Quoniam humiliasti nos in loco afflictionis et cooperuit nos umbra mortis, ὅτι ἐταπείνωσας ἡμᾶς ἐν τόπῳ κακῶσεως, καὶ ἐπεκάλυψεν ἡμᾶς σκιά θανάτου, כִּי דִבִּיתָנוּ בְּמָקוֹם תַּנִּים וַתִּכַּס עָלֵינוּ בְּצִלְמוֹת, dass du uns zermalmtest am Orte der Schakale (Der. Drachen), und uns umhülltest mit Todes-Schatten (Finsternifs), H. quoniam deiecisti nos in loco draconum, et operuisti nos umbra mortis (3). — 22. Nonne deus requireret ista? οὐχὶ ὁ θεὸς ἐκζητήσει ταῦτα, הֲלֹא אֱלֹהִים יַחְקֶר-זֶה, würde dieses Gott nicht erforschen? H. numquid non deus investigabit illud? — abscondita, τὰ κρύφια, תַּעֲלָמוֹת die Geheimnisse, H. cogitationes. — 23. Sicut oves occisionis, ὡς πρόβατα σφαγῆς, כַּצֹּאן מִבְּהֵמָה wie eine Schlachtheerde (Schlachtvieh), H. ut grex occisionis. — 24. Et ne repellas in finem, καὶ μὴ ἀπώσῃ εἰς τέλος, אַל-תִּזְנֶנּוּ לְנֶצַח verwirf uns nicht immerfort,

---

die V. אֱלֹהִים hinzu. — (3) Von תַּנִּים hat der Al. wohl den Sinn ausgedrückt.

H. quare proiicis nos in sempiternum? — 25. Oblivisceris inopiae nostrae et tribulationis nostrae, ἐπιλανθάνῃ τῆς πτωχείας ἡμῶν καὶ τῆς θλίψεως ἡμῶν, וְשָׁחַחַתְּ נַפְשְׁךָ מֵעֲצָרָה (warum) vergisest du unser Elend und unsern Druck, H. obliv. afflictiones et angustias nostras? — 26. Quoniam humiliata est in pulvere anima nostra; conglutinatorum est in terra venter noster, ὅτι ἐταπεινώθη εἰς χοῦν ἡ ψυχὴ ἡμῶν, ἐκολλήθη εἰς γῆν ἡ γαστήρ ἡμῶν, וְנִשְׁחַחַתְּ נַפְשְׁךָ לְהָרָץ דֵּי כִּי נִשְׁחַחַתְּ נַפְשְׁךָ לְאָרֶץ denn gebeugt zum Staube ist unsere Seele, es klebt (niedergedrückt) am Boden unser Leib, H. quoniam incurvata est in pulvere anima nostra; adhaesit terrae venter noster. — 27. Propter nomen tuum, ἐνεκεν τοῦ ὀνόματός σου, וְלִמְעַן חַסְדְּךָ um deiner Gnade (Güte) willen, H. propter misericordiam tuam.

### Psalm 45 (44).

1. In finem, pro iis qui commutabuntur, filiis Core, ad intellectum, canticum pro dilecto, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων τοῖς υἱοῖς Κορὲ εἰς σίνεσιν, ὥδῃ ὑπὲρ τοῦ ἀγαπητοῦ, מְנַחֵם עַל-שְׁשָׁנִים לְבָנֵי-קָרַח מְשֻׁכִּיל שִׁיר יְדִידוֹת, dem Musikmeister : nach (der Melodie des Liedes) : „Lilien“; von den Söhnen Korachs, eine Unterweisung von lieblichen Dingen (de W. : ein Lied der Lieblichkeit, Der ein lieblicher Gesang), H. victori, pro liliis filiorum Core, eruditionis canticum amantissimi (1). — 3. Speciosus forma prae filiis hominum, ὡραῖος κάλλει παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων, יְפִי־יָסוּף מְבִי אָדָם schön (d. i. der schönste) bist du vor (unter) den Menschen-Söhnen, H. decore pulchrior es filiis hominum. — 4. (5) Specie tua et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna, propter veritatem

---

(1) Der Al. hat שְׁשָׁנִים für ein aus dem abgek. אֶשֶׁר und שְׁשָׁנִים v. שָׁנָה sich verändern zusammengesetztes Wort gehalten und שְׁשָׁנִים gel.

et mansuetudinem et iustitiam, et deducet te mirabiliter dextera tua, *τῇ ὡραιότητί σου καὶ τῷ κάλλει σου, καὶ ἔντεινον, καὶ κατευοδοῦ καὶ βασίλευε. ἕνεκεν ἀληθείας καὶ πραΰτητος καὶ δικαιοσύνης, καὶ ὁδηγήσει σε θαυμαστῶς ἡ δεξιὰ σου, הוֹדֶה וְהִדְרֶה הוֹדֶה וְהִדְרֶה 5. deine Majestät (Herrlichkeit) und deine Zierde (Pracht)! 5. und in dieser Zierde — fahre siegreich hin wegen Wahrheit und Milde (Sanftmuth), Gerechtigkeit! und Furchtbares (furchtbare Thaten) wird dich deine Rechte lehren, H. gloria tua et decore tuo et decore tuo prospere ascende, propter verbum veritatis et mansuetudinem iustitiae, et docebit te terribilia dextera tua (2). — 7. In saeculum saeculi; virga directionis, virga regni tui, εἰς αἰῶνα αἰῶνος, ῥάβδος ἐνθύτητος ἡ ῥάβδος τῆς βασιλείας σου, עֶזְרָא וְעֶזְרָא מִיֶּשֶׁר שֶׁבֶט מִלְּכוּתְךָ (dein Thron, o Gott, steht) immer und ewig, ein Scepter des Rechtes (der Gerechtigkeit) ist das Scepter deines Reichs, H. in saeculum, et in aeternum : sceptrum aequitatis, sceptrum regni tui. — 8. Oleo laetitiae prae consortibus tuis, ἔλαιον ἀγαλλιάσεως παρὰ τοὺς μετόχους σου, שֶׁמֶן שֶׁשָּׂן מִחֲבֵרֶיךָ (darum salbte dich Gott) mit Freuden-Oel vor deinen Genossen, H. oleo exultationis prae participibus tuis. — 9. Myrrha, et gutta, et casia a vestimentis tuis, a domibus eburneis; ex quibus delectaverunt te, σμύρνα καὶ στακτὴ καὶ κασία ἀπὸ τῶν ἱματίων σου, ἀπὸ βάρσεων ἑλεφαντίνων, ἐξ ὧν ἠνθραναν σε, מִדְּבַר־הַלֹּחַת קָצִיעוֹת כָּל-בְּגָדֶיךָ, מִן-הַיִּכְלִי שֶׁן מִנִּי שִׁמְחֶה : Myrrhe und Aloe, Casia sind alle deine Kleider; aus Elfenbein-Palästen erfreuen dich Saitenspiele, H. Myrrha et stacte et casia in cunctis vestimentis tuis, de domibus eburneis quibus laetificaverunt te (3). — 10. Regina, ἡ βασίλισσα, שֶׁנָּה die Gemahlin (Königin), H. coniux; — in vestitu deaurato; circumdata varietate,*

---

— (2) Anstatt *וְהִדְרֶה* im Anfange des 5. Vers. hat der Al. unrichtig *וְהִדְרֶה* im Imp. Hiphil von *דָּרָה* (*intendere arcum*) gel. — (3) Der Al. und H. hat *מִנִּי* für *מִנִּים* Saitenspiele unrichtig für eine Präp. = *מִנִּיהֶם*

ἐν ἰματισμῷ διαχοοῖσιν περιβεβλημένῃ πεποικιλμένῃ,  
 חָנֹךְ בְּזָהָב in Gold von Ophir, H. in diademate  
 aureo '4. — 12. 13 Et adorabunt eum et filiae Tyri, καὶ  
 προσκυνήσουσιν αὐτῷ θυγατέρες Τύρου, וְתִּתְּנֶנּוּ : וְתִתְּנֶנּוּ  
 und 'so kultige ihm.' und 'so' wird die Tochter von Tyrus  
 . . . . dir schmeicheln, H. et adora eum. — 13. Et filia for-  
 tis in muneribus '5. — 14. Omnis gloria eius filiae regis  
 ab intus, in fimbriis aureis, πᾶσα ἡ δόξα αὐτῆς θυγατρὸς  
 τοῦ βασιλέως Ἐσθῶν, ἐν χρυσοσωτοῖς χρυσοῖς, כָּל כְּבוֹדָהּ בְּחִמְצֵי  
 חֲזָזִים גָּדוֹלִים ganz Pracht ist die Königs-  
 Tochter im Gemach (inwendig, d. i. im Innern des Palastes),  
 von Goldcirrherei ihr Gewand, H. omnis gloria filiae regis  
 intrinsecus; fasciis aureis vestita est (6). — 15. Circum-  
 amicta varietatibus. Adducentur regi virgines post eam :  
 proximae eius afferentur tibi, περιβεβλημένῃ πεποικιλμένῃ  
 ἀπενεχθήσονται τῷ βασιλεῖ παρθένοι ὀπίσω αὐτῆς, αἱ  
 πλησίον αὐτῆς ἀπενεχθήσονται σοι, לְרַקְמֹת חֲבִיל לְמַלְכָּךְ  
 לְרַקְמֹת חֲבִיל אֶתְּנֶנּוּ רַעֲיָתָהּ מִצָּאֵן לָךְ in buntgewirkten Kleidern  
 wird sie zum König geführt; Jungfrauen hinter ihr her,  
 ihre Gefährtinnen, werden zu dir gebracht, H. in scutulatis  
 ducetur ad regem, virgines sequentur eam amicae eius;  
 ducentur illuc (7). — 16. Adducentur in templum regis,  
 ἀχθήσονται εἰς ναὸν βασιλέως, הִבְאִינָהּ בְּחֵצֵי מֶלֶךְ sie treten  
 in den Palast des Königs, H. ingredientur thalamum regia.  
 — 18. Memores erunt nominis tui, μνησθήσονται τοῦ ὀνό-  
 ματός σου, אֶזְכְּרָה שְׁמֶךָ ich will verkünden deinen Namen,  
 H. recordabor nominis tui (8).

---

vollst. מְנִיָּהִם אֶשֶׁר gel. — (4) H. scheint כֶּתֶר Diadem, Krone st. כֶּתֶם  
 Gold gel. zu haben. — Die beiden letzten Worte des Al. sind aus V. 14  
 aus Versehen hierher gerathen. — (5) Der Al. hat וְהִשְׁתַּחֲוּוּ im Plural  
 gel. und mit dem folg. verb. — H. hat צָר, welches auch Fels bedeutet,  
 unrichtig mit fortis übers. — (6) Der Al. hat das הָ in כְּבוֹדָהּ für ein  
 Suffix geh. — (7) Der Al. hat unrichtig לְרַקְמֹת mit dem vorherg. Vers  
 und חֲבִיל mit כְּתוּלֹת verbunden. — (8) Der Al. hat entweder תְּכָדִיר  
 oder מְקִירוֹת in Part. Hiph. gel.

Ps. 46 (45).

1. In finem, filiis Core, pro arcanis Psalmus, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν υἱῶν Κορὲ ὑπὲρ τῶν κρυφίων ψαλμός, לְמִנְצַח לְבָנֵי-קָרַח עַל-עֲלָמוֹת שִׁיר dem Musikmeister; von den Söhnen Korach's, nach : Jungfrau'n-Weise (1) (Der. : auf Alamothe), ein Lied (de W. : ein Lied mit Mädchen-Stimme), H. victori, filiorum Core pro iuventutibus canticum (2). — 2. Deus noster refugium et virtus; adiutor in tribulationibus, quae invenerunt nos nimis, ὁ θεὸς ἡμῶν καταφυγὴ καὶ δύναμις, βοηθὸς ἐν θλίψεσι ταῖς εὐρούσαις ἡμᾶς σφόδρα, אֱלֹהִים לָנוּ מִחְנוּה וְעֵן עֲזָרָה בְּצָרוֹת נִמְצָא מְאֹד, Gott ist uns Zuflucht und Stärke (And. : Schutz), als Hülfe in Drangsalen sehr erprobt, H. deus nostra spes et fortitudo; auxilium in tribulationibus inventus es validum. — 3. Propterea non timebimus dum turbabitur terra, et transferuntur montes in cor maris, διὰ τοῦτο οὐ φοβηθησόμεθα ἐν τῇ ταρασσέσθαι τὴν γῆν, καὶ μετατίθεσθαι ὄρη ἐν καρδίαις θαλασσῶν, עַל-כֵּן לֹא-נִירָא בְּהִמָּר אֶרֶץ וּבְמוֹט הָרִים בְּלֵב יַמִּים, darum fürchten wir nichts, wandelt sich auch die Erde und wanken die Berge im Herzen der Meere, H. ideo non timebimus, cum fuerit translata terra; et concussi montes in corde maris. — 4. Sonuerunt et turbatae sunt aquae eorum, conturbati sunt montes in fortitudine eius, ἤχησαν καὶ ἐταράχθησαν τὰ ὕδατα αὐτῶν, ἐταράχθησαν τὰ ὄρη ἐν τῇ κραταιότητι αὐτοῦ· διάψαλμα· יְהִימוּ יַחְמְרוּ מִיָּמֹו יִרְעֶשׁוּ-הָרִים

(1) 1 Chron. 15, 20 ist עַל-עֲלָמוֹת dem Grundtone, Basse, עַל-עֲלָמוֹת V. 21 entgegengesetzt, und bezeichnet daher die Mädchen, d. h. Oberstimme, den Sopran. Nach Forkel (a. a. O. S. 142) ist es die Bezeichnung einer Weise, ähnlich der meistersängerischen Jungfrau-Weise (עֲלָמָה Jungfrau). Simonis (lex. s. h. v.) vergleicht das griechische ἄλυσος, eine Art Flöten aus Buxbaum, welche die Phrygier erfunden hatten; allein 1 Chron. 15, 20 ist schon ein Instrument daneben genannt, weshalb es nicht ein solches bezeichnen kann. — (2) Der Al. hat עֲלָמוֹת v. עֲלָמָה verbergen abgel. und dem עֲלָמָה die nie vorkommende Bed. :

בְּאַחַד קְלָהּ *mag* toben, schäumen sein Gewässer, erbeben die Berge bei seinem Uebermuth (d. i. Aufruhr). (*Pause*), H. sonantibus et intumescantibus gurgitibus eius, et agitatibus montibus in potentia eius, semper. — 5. Fluminis impetus (H. divisiones) . . . . Altissimus (H. altissimi), τοῦ ποταμοῦ τὰ ὀρμηγmata εἰσφραίνουσι . . . : ὁ ὑψιστος, נָהָר פְּלִינִי *ein Strom* — seine Bäche (erfreuen Gottes Stadt, das Heiligthum der Wohnung) des Höchsten, קְדוֹשׁ מְשַׁכְּנֵי עֲלִיּוֹן (H. g. st. b. heilig durch des Höchsten Wohnungen). — 6. Mane diluculo, τῷ προσώπῳ, בִּקְרֹן לְפָנֶיךָ (Gott schützt sie) beim Anbruch des Morgens, H. ortu matutino (3). — 7. Es toben die Heiden, wanken Königreiche (מְטִי מַמְלָכוֹת), er läßt seinen Donner (eig. Stimme) erschallen, *es zagt die Erde*, mota (H. prostrata) est terra, ἐσαλεύθη ἡ γῆ, קָמַת אֶרֶץ. — 8. Susceptor (H. protector) noster, ἀντιλήπτωρ ἡμῶν, לָנוּ מְשֻׁנָּב *unsere Veste*; — διάψαλμα, H. semper. — 9. Quae posuit prodigia super terram, ἃ ἔθετο τέρατα ἐπὶ τῆς γῆς, שָׂם בְּאֶרֶץ שְׁמוֹת שֶׁ-נִּשְׁמָה *der* (d. c. W. : *wie er*) *Zerstörung wirkt auf Erden*, H. quantas posuerit solitudines in terra. — 10. Auferens bella, ἀνταναίρων πολέμους, מְשַׁבֵּית מִלְחָמוֹת *Kriege beschwichtigend bis an's Ende der Erde*, Bogen zerbrach, *Spießse stumpfte* (confringet arma, συγκλάσει ὄπλον, קָצַץ חֲנִיָּה, H. concidet hastam); et scuta (H. plaustra) comburet igni, καὶ θυρεοὺς κατακαύσει ἐν πυρί, שָׂם בְּאֶרֶץ עֲגִלּוֹת *Wagen verbrannte mit Feuer* (4). — 11. Vacate, σχολάσατε, הִרְפוּ *laßt ab*, H. cessate, und erkennt (eig. sehet), daß ich Gott bin, erhaben unter den Heiden, erhaben auf Erden. — 12. Susceptor noster, ἀντιλήπτωρ ἡμῶν, לָנוּ מְשֻׁנָּב *unsere Veste* (H. fortitudo nostra), der Gott Jakobs (*Pause*, H. semper).

---

*arcanum* ertheilt. — (3) Bei dem Al. ist προσώπῳ offenbar ein alter Abschreiberfehler und dafür τῷ πρὸς πρῶτ oder τὸ πρὸς πρῶτ πρῶτ zu lesen, wie der Cod. Alex., Ald. et Compl. und die V. mane diluculo ausgedrückt hat. — Grabinus will τῷ προσώπῳ πρῶτ gel. wissen. — (4) Der Grund, warum der Al. עֲגִלּוֹת durch θυρεοὺς wiedergiebt, liegt entweder darin, daß er den Sinn ausdrücken wollte, oder dasselbe in der Bed. von Schild, scutum, faßte.

Ps. 47 (46).

1. In finem, pro filiis Core Psalmus, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν υἱῶν Κορὲ ψαλμός, מִן־מְנַצֵּחַ לְבְנֵי־קַח מְנוּחִים dem Musikmeister, von den Söhnen Korach's, ein Psalm (Gesang), H. victori, filiorum Core Psalmus. — 2. Omnes gentes plaudite manibus; iubilare in voce exultationis, πάντα τὰ ἔθνη κροτήσατε χεῖρας, ἀλαλάξατε τῷ θεῷ ἐν φωνῇ ἀγαλλιάσεως, כָּל הָעַמִּים תִּקְעוּ־רַקָּה הָרִיעוּ לֵאלֹהִים בְּקוֹל רִנָּה ihr Völker alle, klatschet in die Hände! jauchzet zu Gott mit Jubelschall! H. omnes populi plaudite manibus; iubilare deo in voce laudis. — 3. Excelsus, ὑψιστος, יְיָ הַלְלוּ der Höchste (H. altissimus) ist furchtbar. — 4. Er zwang (subiecit, ὑπέταξε, יָדָבֵר, H. congregavit) die Völker unter uns und die Nationen (gentes, ἔθνη, לְאֻמִּים, H. tribus[?]) unter unsere Füße. — 5. Er wählte uns unser Erbtheil (Besitzthum [נַחֲלָתֵנוּ]), den Stolz (speciem, τὴν καλλονήν, יָאֵר, H. gloriam) Jakobs, den er liebt. (H. semper, διάψαλμα, קָדַשׁ, Pause.) — 6. Gott steigt empor unter Jubel (in iubilo, = H., בְּרִיעָה), Jehova mit Posaunenschall (in voce tubae, ἐν φωνῇ σάλπιγγος, בְּקוֹל שׁוֹפָר, H. in voce buccinae). — 7. Psallite, ψάλατε, נְפִיזוּ lobsinget, H. wie die V. — 8. Sapienter, συνετῶς, מְשֻׁבָּחִי eine Unterweisung (Ges., de W. : ein Lied, Der. : ein auserlesenes Lied, Hgstb. : erbaulich, H. erudite). — 9. Super sedem, ἐπὶ θρόνου, אֵל־כְּפָא auf seinem heil. Throne, H. super thronum. — 10. Quoniam dii fortes terrae, vehementer elevati sunt, ὅτι τοῦ θεοῦ οἱ κραταιοὶ τῆς γῆς σφόδρα ἐπῆρθησαν, כִּי לֵאלֹהִים מְגִי־יָרֵךְ מֵאֵל נִעָלָה denn Gottes sind die Schilde (Häupter) der Erde, hoch ist er erhaben (od. sehr erhaben ist er), H. quoniam dii scuta terrae veh. elevati sunt (1).

---

(1) Der Al. hat מְגִי־יָרֵךְ Schilde erkl. übersetzt.

## Ps. 48 (47).

1. Psalmus cantici filiis Core secunda sabbati, ψαλμὸς ᾠδῆς τοῖς υἱοῖς Κορὲ δευτέρα σαββάτου, פְּסַלְמ לְבְנֵי-קֹרַח פְּסַלְמ (Lob-) Gesang der Söhne Korachs, H. canticum Psalmi filiorum Core. (Die Worte secunda sabbati fehlen im Hebr., bei dem Chald. und bei H.) — 3. Fundatur exultatione universae terrae mons Sion, latera Aquilonis, civitas regis magni, εὐρίζων (1) ἀγαλλιάματι πάσης τῆς γῆς, ὅρη Σιών τὰ πλευρὰ τοῦ βορρᾶ, ἡ πόλις τοῦ βασιλέως τοῦ μεγάλου, : תָּרַח נֹף כָּל-הָאָרֶץ הִר-צִיּוֹן יִרְקָחִי צִמּוֹן קְרִיַר מְלֶךְ נָב : schön erhebt sich der ganzen Erde Freude (Lust), der Zions-Berg; des fernsten Norden Freude (Der. gegen Mitternacht), die Stadt des grossen Königs, H. specioso germine gaudio universae terrae, monti Sion, lateribus aquilonis, civitatulae regis magni (2). — 4. In domibus eius cognoscetur, cum suscipiet eam, ἐν ταῖς βάρεσιν αὐτῆς γινώσκεται, בְּאַרְמְנֶיהָ נִדַּע לְמִשְׁנָב Gott that sich kund in ihren Palästen als Schutz, H. in domibus in auxiliando. — 5. Denn siehe, die Könige kamen zusammen, הַמְּלָכִים נִוָּעְרוּ (V. reges terrae, οἱ βασιλεῖς, H. blofs reges), schwanden allzumal, עָבְרוּ יַחְדָּו convenerunt in unum, H. venerunt simul. — 6. Sie sahen: so erstaunten sie, erschracken und flohen, נִתְחַפְּזוּ, commoti (H. admirati) sunt. — 8. In spiritu vehementi conteres naves Tharsis, ἐν πνεύματι βιαίῳ συντρίψεις πλοῖα Θαρσίς, דָּחַת קָרִים רִחַשְׁבָּר אֲנִיחַ תְּרַשֵּׁשׁ durch den Ostwind, welcher Tharsis Schiffe zertrümmert, H. in vento uredinis, confringes nav. Th. (3). — 9. Deus fundavit eam in aeternum, ὁ θεὸς ἐθεμελίωσεν αὐτὴν εἰς τὸν αἰῶνα· διάψαλμα, אֱלֹהִים יְכוֹנְנָה עַד-עוֹלָם סְלָה Gott festigt

(1) Wohl richtiger εὐρίζω, indem es sich auf ἐν ὄρει ἁγίῳ bezieht. —

(2) St. נֹף Erhebung, arab. نَوْفٌ, hat der Al. wohl נִבֵּי oder נִבֵּי v. נִבֵּי hervorquellen, hervorströmen, anwachsen gel. — (3) Vor תְּרַשֵּׁשׁ

(erhält) sie (die Stadt) ewiglich (*Pause*), H. semper. — 10. Suscepimus, deus, misericordiam tuam, ὑπελάβομεν ὁ θεὸς τὸ ἔλεός σου, אָלֹהִים חַסְדָּךְ אֲמִינוּ wir gedenken, o Gott, deiner Gnade, H. aestimavimus, deus, mis. t. — 11. Wie dein Name (secundum nomen tuum, κατὰ τὸ ὄνομά σου) Gott, so (erschallt, ist) dein Ruhm an der Erde Enden, הַלְלִיתָ עַד-קְצֵי-אֶרֶץ, ἐπὶ τὰ πέρατα τῆς γῆς, H. ad extremum terrae. — 12. Propter iudicia tua, domine, לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיךָ um deiner Gerichte willen. (Domine fehlt bei dem Al.) — 13. Complectimini (H. circuite) eam, περιλάβετε αὐτήν, הִקְיִסְתָּהּ umkreiset sie; — narrate in turribus eius, διηγήσασθε ἐν τοῖς πύργοις αὐτῆς, מִגְדָּלָיִךְ סָפְרוּ זָחֵלֶת seine Thürme, H. numerate turres eius. — 14. Ponite corda vestra in virtute eius, et distribuite domos eius, ut enarretis in progenie altera, θέσθε τὰς καρδίας ὑμῶν εἰς τὴν δύναμιν αὐτῆς· καὶ καταδιέλεσθε τὰς βάρεις αὐτῆς, ὅπως ἂν διηγήσασθε εἰς γενεὰν ἑτέραν, אֶרְמְנֹתֶיךָ סָפְנוּ לְחִילָה לְבָכְךָ לְחִילָה שִׁיחֵנוּ לְבָכְךָ לְחִילָה פָּסְנוּ אֶרְמְנֹתֶיךָ achtet auf seine Befestigung (Festungsgraben, Der. Zwinger), mustert (Hgstb. betrachtet, Der. mēst) seine Paläste, auf dass ihr's verkündigt dem künftigen Geschlechte, H. ponite cor vestrum in moenibus eius; separate palatia eius, ut enarretis in generatione novissima. — 15. Ipse reget nos in saecula, αὐτὸς ποιμανεῖ ἡμᾶς εἰς τοὺς αἰῶνας, יְהִיגֵנוּ עַל-מֹות הוא er wird uns leiten bis zum Tode, H. ipse erit dux noster in morte (4).

## Ps. 49 (48).

1. In finem, filiis Core Psalmus, εἰς τὸ τέλος τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμός, מְנוּחָה לְבְנֵי-קֹרַח מְנוּחָה לְבְנֵי-קֹרַח dem Musikmeister, von den Söhnen Korachs ein Psalm, H. victori, filiorum Core Psalmus. — 2. Qui habitatis orbem, οἱ κατοικοῦντες τὴν

---

ist אֶשְׂרָא hinzuzudenken. — (4) Der Al. hat עַל-מֹות s. v. a. עוֹלָם gel.

οἰκουμένην, יְשֻׁבֵי הָאָרֶץ *Bewohner der Welt*, H. habitatores occidentis. — 3. Quique terrigenae, et filii hominum; simul in unum dives et pauper, οἱ τε γηγενεῖς καὶ οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ἐπιτοαντὸ πλούσιος καὶ πένης, אִם-בְּנֵי אֶרֶץ וְאִם-בְּנֵי-אִישׁ יַחַד עָשִׂיר וְאֶבְיֹן *ihr Menschen-Söhne (Niedere) und Mannes-Söhne (Hohe)*, — *allzumal Reiche und Arme*, H. tam filii Adam, quam filii singulorum; simul dives et pauper. — 4. Mein Mund redet *Weisheit* (sapientiam, σοφία, חָכְמָה, H. sapientias) und das Sinnen meines Herzens ist *Einsicht* (prudentiam, σύνεσις, תְּבוּנוֹת, H. prudentias (1)). — 5. Ich neige mein Ohr dem *Gleichnißs* (in parabolam, εἰς παράβολην, de W. : *Liede*, לְמִשְׁלָל, H. ad parabolam) und öffne zur Zitter (Der. beim Harfenklang) mein *Räthsel* (in Psalterio propositionem meam, ἀνοίξω ἐν ψαλτηρίῳ τὸ πρόβλημα μου, בְּכִנּוּר חֲדָדִי (de W. : *bei Harfen-Klang meinen Spruch*), H. in cithara aenigma meum. — 6. Warum soll ich fürchten *in den Tagen des Unglücks* (in die mala, ἐν ἡμέρα πονηρᾷ, בְּיָמֵי רָע, H. in diebus mali), *wenn die Missethat meiner Untertreter mich umgiebt* (iniquitas calcanei mei circumdabit me, ἡ ἀνομία τῆς πτέρνης μου κυκλώσει με, עָוֹן עַקְבֵי יִסְכְּנִי). — 7. Gloriantur, καυχώμενοι, יִתְהַלְלוּ *sich rühmen*, H. superbiunt. — 8. Frater non redimit, redimet homo; non dabit deo placationem suam, ἀδελφὸς οὐ λυτροῖται, λυτρώσεται ἄνθρωπος; οὐ δώσει τᾷ θεῷ ἐξίλασμα ἑαυτοῦ, אִם-לֹא-יִפְדֶּה אִישׁ אֶת-אֶחָיו לְאֱלֹהִים כֶּפֶר וְלֹא יִתֵּן לֵאלֹהִים כֶּפֶר *den Bruder vermag nicht der Mensch (Niemand) zu erlösen, noch Gott geben seine Sühne* (Der. u. de W. : *sein Lösegeld*), H. fratrem redimens non redimet vir; nec dabit deo propitiationem pro eo. — 9. Et pretium redemptionis animae suae, et laboravit in aeternum, καὶ τὴν τιμὴν τῆς λυτρώσεως τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, καὶ ἐκοπίασεν εἰς τὸν αἰῶνα, וְיָקָר פְּדִיּוֹן נַפְשׁוֹ וְחָדַל לְעוֹלָם *und theuer (de W. : zu theuer, Ew. : da so theuer) ist der Kaufpreis (das*

(1) Der Psalmist hat hier die Plurale gewählt, um alles, was er sinnet und denket, als Einsichtiges und Weises zu bezeichnen. —

Lösegeld) *ihrer Seelen, und er steht ab ewiglich*, H. neque pretium redemptionis animae eorum; sed quiescet in saecula. — 10. Et vivet adhuc in finem (H. ultra in sempiternum), καὶ ζήσεται εἰς τέλος, וְיַחְיֶה עוֹד לְנֶצַח *dass er fortlebe ewiglich*, und nicht die Grube sehe (videbit interitum, = H., ὅτι οὐκ ὄψεται καταφθοράν, וְיִרְאֶה הַשָּׁחַת). — 11. Ja er sieht: (כִּי יִרְאֶה And. : wenn er sieht :) Weise sterben und zugleich kommen um Thor und Dummer. (insipiens et stultus (H. indoctus), ἄφρων καὶ ἄνους, וְכָסִיל וְבָעַר), sie lassen Andern ihr Gut (Ew. Vermögen), (et relinquent alienis divitias suas, = H., καὶ καταλείψουσιν ἄλλοις τὸν πλοῦτον αὐτῶν, וְיַעֲזֹבוּ לְאַחֵרִים חֵילָם). — 12. Et sepulchra eorum domus illorum in aeternum. Tabernacula eorum in progenie, et progenie; vocaverunt nomina sua in terris tuis, καὶ οἱ τάφοι αὐτῶν οἰκίαι αὐτῶν εἰς τὸν αἰῶνα, σκηνώματα αὐτῶν εἰς γενεὰν καὶ γενεὰν, ἐπεκαλέσαντο τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἐπὶ τῶν γαιῶν αὐτῶν, קָרְבָּם בְּחַיֵּמוֹ לְעוֹלָם, וְדֹר וְדֹר קָרְאוּ בְּשִׁמוֹתָם עַל אֲדָמוֹתָם *in ihrem Sinne* (Hgstb. so ist das ihr Herz) *stehen ihre Häuser ewig, ihre Wohnungen auf Geschlecht und Geschlecht, man rühmt ihre Namen über Länder* (Der. u. de W. : auf Erden), H. interiora sua domus suas in saeculo, tabernacula sua in generatione et generatione, vocaverunt nominibus suis terras suas (2). — 13. Et homo, cum in honore esset, non intellexit; comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis, καὶ ἄνθρωπος ἐν τιμῇ ὧν οὐ συνῆκε, παρασυνεβλήθη τοῖς κτήνεσι τοῖς ἀνόητοις, καὶ ὁμοιώθη αὐτοῖς, : וְאָדָם בִּיקָר בְּרִיָּלָין נִמְשַׁל בְּבִהְמוֹת נָדָמוֹ *doch der Mensch in Herrlichkeit* (in Ehren) *ist ohne Bestand* (bleibt nicht), *er gleicht den Thieren, die man tödtet*, H. et homo in honore non commorabitur, et semilatus est iumentis, et exaequatus est (3). — 14. Haec via illorum scandalum ipsis, et postea in ore suo complacebunt, αὕτη ἡ ὁδὸς αὐτῶν σκάνδαλον

(2) Der Al. hat mit Versetzung des ך und ך unrichtig קָרְבָּם st. קָרְבָּם gel. — (3) St. וְיִלֵּן las der Al. mit Verwechs. des ך mit ך wohl וְיִלֵּן

αὐτοῖς, καὶ μετὰ ταῦτα ἐν τῷ στόματι αὐτῶν εὐλογήσουσιν.  
 διάψαλμα, וְהַדָּרְכָם כָּסֶל לְמוֹ וְאַחֲרֵיהֶם בְּמִיָּהֶם יִרְצוּ סֵלָה *dieser*  
*ihr Sinn* (eig. Weg, Handlungs- und Sinnesweise) *ist ihre*  
*Hoffnung, und die ihnen folgen, haben Gefallen an ihrer Rede*  
 (eig. und man hat hinter ihnen an ihrem Munde Gefallen),  
 H. haec est via insipientiae eorum, et post eos iuxta os  
 eorum current, semper. — 15. Sicut oves (H. grex) in  
 inferno positi sunt; mors depascet eos. Et dominabuntur  
 eorum iusti in matutino, et auxilium eorum veterascet in  
 inferno a gloria eorum, ὡς πρόβατα ἐν ᾧ ἔθνετο, θάνατος  
 ποιμανεῖ αὐτοῖς. καὶ κατοκυριεύουσιν αὐτῶν οἱ εὐθεῖς  
 τοπρωῖ, καὶ ἡ βοήθεια αὐτῶν παλαιωθείσεται ἐν τῷ ᾧ  
 ἐκ τῆς δόξης αὐτῶν, צֶאֱן לְשִׂאֵל שְׂחֵי מֶרֶץ יָרֵעַם וַיִּרְדּוּ בָם  
 וְצֶאֱן לְשִׂאֵל שְׂחֵי מֶרֶץ יָרֵעַם וַיִּרְדּוּ בָם *gleich der Heerde* (Der.  
*wie Schafe*) *zur Unterwelt gestossen* (od. bestimmt), *weidet*  
*sie der Tod : und es treten auf sie die Rechtschaffenen* (Red-  
 lichen) *am Morgen, und ihre Gestalt zehret die Unterwelt*  
*wegen der Wohnung, die ihm geworden* (Hgstb. *ihre Gestalt*  
*mufs vergehen, die Hölle ist Umwohnung ihm, Der. ihr Ende*  
*ist : im Grabe modert sein Bewohner*), H. et subiicient eos  
 recti in matutino, et figura eorum conteretur in inferno  
 post habitaculum suum. — 16. סֵלָה *Pause, διάψαλμα*, H.  
 semper. — 17. Gloria domus eius, ἡ δόξα τοῦ οἴκου αὐτοῦ,  
 וְהַדָּרְכָם כָּסֶל לְמוֹ וְאַחֲרֵיהֶם בְּמִיָּהֶם יִרְצוּ סֵלָה *die Ehre seines Hauses* sich mehrt, H. = Al. —  
 18. Quoniam cum interierit, non sumet omnia; neque de-  
 scendet cum eo gloria eius, ὅτι οὐκ ἐν τῷ ἀποθνήσκειν αὐτοῦ  
 λήψεται τὰ πάντα, οὐδὲ συγκαταβήσεται αὐτῷ ἡ δόξα αὐτοῦ,  
 וְהַדָּרְכָם כָּסֶל לְמוֹ וְאַחֲרֵיהֶם בְּמִיָּהֶם יִרְצוּ סֵלָה *denn er nimmt bei*  
*seinem Sterben das Alles nicht mit, nicht fährt ihm nach*  
*seine Ehre* (de W. : *sein Ueberflufs*), H. neque enim  
 moriens tollet omnia; nec descendet post eum gloria eius. —  
 19. Quia anima eius in vita ipsius benedicetur; confitebitur  
 tibi, cum benefeceris ei, ὅτι ἡ ψυχὴ αὐτοῦ ἐν τῇ ζωῇ αὐτοῦ  
 εὐλογηθήσεται, ἔξομολογήσεται σοι ὅταν ἀγαθύνῃς αὐτῷ,  
 וְהַדָּרְכָם כָּסֶל לְמוֹ וְאַחֲרֵיהֶם בְּמִיָּהֶם יִרְצוּ סֵלָה *denn er segnet seine*  
*Seele* (preiset sich glücklich) *in seinem Leben und man preist*

*dich, weil (dafs) du dir gütlich thust*, H. quia animae suae in vita benedicet, laudabunt te cum benefeceris tibi (4). — 20. Introibit usque in progenies patrum suorum, et usque in aeternum non videbit lumen, εἰσελεύσεται ἕως γενεᾶς πατέρων αὐτοῦ, ἕως αἰῶνος οὐκ ὄψεται φῶς, תְּבוֹא עַד-דּוֹר וְיָרְאוּ-אֲבוֹתָיו עַד-נֶצַח לֹא יָרְאוּ-אֲבוֹתָיו *du kommst (de W.: doch kommst du) zur Wohnung deiner Väter, die nimmer mehr das Licht schauen*, H. intrabit usque ad generationem pat. su. usque ad finem non videbunt lucem (5). — 21. Der Mensch in *Herrlichkeit ohne Verstand* (בִּיקָר וְלֹא יָבִין) cum in honore esset, non intellexit = H. (ἐν τημῇ ᾧ οὐ συνῆκε), *er gleicht den Thieren, die man tödtet* (comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis, παρασυνεβλήθη τοῖς κτήνεσι τοῖς ἀνόητοις, καὶ ὁμοιώθη αὐτοῖς, נִמְשַׁל כְּבַהֲמוֹת נִדְמוֹת H. comparatus est iumentis, et silebitur (6).

# Ps. 50 (49).

1. Psalmus Asaph, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, מְזֻמָּר לְאַסָּף, *ein Psalm Asaphs*. — Deus deorum dominus locutus est, Θεὸς δεῶν κύριος ἐλάλησε, אֱלֹהִים יְהוָה דָּבַר אֱלֹהִים *Gott, Gott (eig. Stärker, Stärkster oder Mächtiger, Mächtigster) Jehova, sprach, und rief die Erde* (1), H. fortis deus dominus locutus est. — 2. 3. Ex Sion species decōris eius; deus manifeste veniet; deus noster, et non silebit, ἐκ Σιών ἡ εὐπρέπεια

(4) St. לָךְ hat der Al. לִי gelesen. — (5) דּוֹר bezeichnet hier und

Jes. 38, 12 wie das arab. دَار *Wohnung*. Im Hebr. hat דּוֹר eig. *kreisen, sich im Kreise bewegen*, auch wie im Aram. die Bedeut. : *wohnen*. — Der Al. scheint תְּבוֹא st. תְּבוֹא gel. zu haben. — (6) נִמְשַׁל hat in Niph. die Bedeut. *vertilgt, getödtet werden* Hos. 10, 15; Jes. 6, 5 zu Grunde gehen Zech. 1, 11; Hos. 4, 6; Jes. 15, 1. Diese Bezeichnung geht aber von der Bedeut. : *schweigen, ruhen, causat. zum Schweigen bringen* aus. — Der Al. hat וּ vor נִדְמוֹת suppl.

(1) Die Uebers. : *Gott der Götter* (Der., Ew. u. A.) ist unrichtig, weil es dann אֱלֹהֵי אֱלֹהִים heißen müßte. Es findet sich hier eine Steigerung, worin der folg. Name bedeutungsvoller ist, als der Vorherg.

τῆς ὠραιότητος αὐτοῦ. ὁ θεὸς ἐμφανῶς ῥῆξει, ὁ θεὸς ἡμῶν, καὶ οὐ παρασιωτήσεται, יְבֹא : אֱלֹהִים הוֹפִיעַ : יבא מִצִּיּוֹן מִכְּלִל-יְסִי אֱלֹהִים הוֹפִיעַ : יבא מִצִּיּוֹן מִכְּלִל-יְסִי aus Zion, der Schönheit Vollendung (Ew. der Schönheit Krone), erglänzet Gott; unser Gott kommt, und nicht schweigt er; H. de Sion perfecto decore deus apparuit. Veniet deus noster, et non tacebit; — ignis in conspectu eius exardescet, et in circuitu eius tempestas valida, πῦρ ἐναντίον αὐτοῦ καυθήσεται, καὶ κύκλῳ αὐτοῦ καταιγὶς σφοδρά, אֵשׁ-לִפְנֵי הָאֵל וְסָבִיבּוֹ נִשְׁעָרָה מָאָד Feuer frisst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es sehr, H. ignis coram eo vocabit, et in circ. e. t. v. — 4. Discernere populum suum, διακρίναι τὸν λαὸν αὐτοῦ, לָרֶן עַמּוֹ um sein Volk zu richten, H. ut iudicet pop. s. — 5. Congregate illi sanctos eius; qui ordinant testamentum eius super sacrificia, συναγάγετε αὐτῷ τοὺς ὁσίους αὐτοῦ, τοὺς διατιθεμένους τὴν διαθήκην αὐτοῦ ἐπὶ θυσίαις, אֶסְפּוּ-לִי חֲסִידַי כְּהִי בְרִיתִי עֲלֵי-זֶבַח versammelt mir seine Frommen, die meinen Bund geschlossen bei Opfer (Hgstb. : auf Opfer); H. congregate mihi sanctos meos, qui feriunt pactum meum in sacrificio (2). — 6. Und es verkündeten die Himmel seine Gerechtigkeit, וַיַּגִּידוּ שָׁמַיִם צְדָקָו, et annuntiabunt coeli iustitiam eius, = H. — סְלָה H. semper. — 7. Et testificabor tibi (H. in te), λαλήσω σοι, וְאָעִידָה בָּךְ und laß mich dich ermahnen (Der. ich rufe Zeugen gegen dich). — 8. Non in sacrificiis tuis arguam te, οὐκ ἐπὶ ταῖς θυσίαις σου ἐλέγξω σε, לֹא עַל-זִבְחֶיךָ אוֹכִילֶיךָ nicht wegen deiner Opfer tadle (strafe, H. non propter victimas tuas arguam te) ich dich, deine Brandopfer sind ja beständig vor mir. — 9. Nicht nehme ich von deinem Hause einen Stier (בָּקָר, vitulos, μόσχους, H. vitulum), nicht aus deinen Hürden (מִמִּכְלְאֲחֶיךָ, de gregibus = H., ἐκ τῶν ποιμνίων) Böcke (עֲתוּדִים). — 10. Denn mein ist alles Wild des Waldes (omnes ferae silvarum, πάντα τὰ θηρία τοῦ δρυμοῦ, כָּל-חַיָּה-יַעַר, H. omnia animalia silvarum), die

---

— (2) Der Al. las לִי st. לִי.

*Thiere auf den Bergen bei Tausenden*, iumenta in montibus et boves, κτήνη ἐν τοῖς ὄρεσι, καὶ βόες, הַבְּהֵמוֹת בְּהַרְרֵי-אֵלֶּף, H. pecudes in montibus millium (3). — 11. Volatilia coeli, τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ, עוֹף הָרִים, H. aves montium; — et pulchritudo (H. universitas) agri mecum est, וְיוֹן שְׂדֵי עִמָּדִי, und was auf dem Felde sich regt ist mir bekannt (4). — 14. (Opfere Gott) Dank, sacrificium laudis, θυσίαν αἰνέσεως, תּוֹדָה Lob (Dank), H. laudem. — 15. Eruam te, ἐξελοῦμαι σε, וְאֶחֱלֹצֶךָ ich will dich retten (H. liberabo te), und du preise mich. — 16. Peccatori autem dixit deus; quare tu enarras iustitias meas, et assumis testamentum meum per os tuum? τῷ δὲ ἁμαρτωλῷ εἶπεν ὁ θεὸς, ἵνα τί σὺ διηγῇ τὰ δικαιοματά μου, καὶ ἀναλαμβάνεις τὴν διαθήκην μου διὰ στόματός σου, וְלָרָשָׁע אָמַר אֱלֹהִים מַה-לָּךְ לְסַפֵּר חֻקֵּי וְהַשָּׂא בְרִיתִי עָלֶי-פִיךָ, und zum Frevler spricht Gott: was soll dir, herzuzählen meine Satzungen (H g st b. : was verkündest du meine Gesetze, Der. : was schwatzest du von meinen Satzungen?), — und (warum) nimmst du meinen Bund (de W. : mein Gesetz) in deinen Mund? H. quid tibi est cum enarratione praeceptorum meorum, ut assumas pactum meum in ore tuo? — 17. Tu vero odisti disciplinam, et projecisti sermones meos retrorsum, σὺ δὲ ἐμίσησας παιδείαν, καὶ ἐξέβαλες τοὺς λόγους μου εἰς τὰ ὀπίσω, וְאַתָּה שִׁנְאַתָּ מוֹסֵר וְהַשְׁלַךְ דְּבָרֵי אַחֲרַיךָ, so du doch Zucht hassest und meine Worte hinter dich wirfst, H. qui odisti disc. et proj. verba mea post te. — 18. Curabas cum eo, et cum adulteris portionem tuam ponebas, συνέτρεχες αὐτῷ, καὶ μετὰ μοιχῶν τὴν μερίδα σου ἐτίθεις, וְהָרָץ עִמּוֹ וְעִם מְנַאֲפִים חִלְקָךָ, so befreundest du dich mit ihm (eig. lieferst du mit ihm, näml. dem Diebe): und mit

---

(3) Der Al. hat אֵלֶּף *tausend* unrichtig in der Bedeut. *Rind* genommen und für י in הַרְרֵי die Partikel ו und gel. — (4) וְיוֹן von וּן im Chald. *sich bewegen*, bezeichnet, *was sich regt, was lebt und webt*; die Bedeut. *Schönheit* findet sich in keiner Stelle. — Da öfters von den Vögeln des Himmels die Rede ist, so hat der Al. hier die gewöhl. Ausdrucksweise gebraucht.

*Ehebrechern hast du Gemeinschaft* : eigentlich ist dein Theil; H. consentiebas ei, et cum a iult. erat pars tua). — 19. Os tuum abundavit malitia, τὸ στόμα σου ἐπέβρεσε κακίαν, פִּיִּי מְלֵאֵם רָעִים deinen Mund lässtest du los zum Bösen Hgstb. gibst du dem Bösen hin. H. os t. dimisisti ad malitiam., und deine Zunge flieht Betrug. — 20. Sedens adversus fratrem tuum loquebaris, = H., καθήμενος κατὰ τοῦ ἀδελφοῦ σου κατελάλεις, יָסֵדְךָ אֶת־אָחִיךָ דָּבַר du sitzt, redest wider deinen Bruder, wider deiner Mutter Sohn bringst du Verleumdung (Hgstb. sprichst du Verleumdung), שָׂתַתְּךָ אֶת־פְּסָלֶךָ ponebas scandalum, ἐτίθεις σκάνδαλον, H. fabricabaris opprobrium. — 21. Existimasti inique quod ero tui similis, ἐπέλαβες ἀνομίαν, ὅτι ἔσομαι σοι ὅμοιος, אָמַרְתָּ בְּלִבְּךָ du dachtest, ich sei wie du; aber ich überführe dich und lege dir's vor Augen (1). — 22. Nequando rapiat, et non sit, qui eripiat, μίποτε ἀρπάσῃ, καὶ μὴ ᾧ ὁ ῥυόμενος, מִי־יִצִיל מִיָּדִי וְאֵין־יִצִּילֵנִי dafs ich nicht zerreiße sonder Retter (ohne Rettung), H. ne forte capiam, et non sit, qui liberet. (Der Al. las יִצִּירֵנִי. — 23. Sacrificium laudis honorificabit me, et illic iter, quo ostendam illi salutare dei, θυσία αἰνέσεως δοξάσει με καὶ ἐκεῖ ὁδὸς ἣν δείξω αἰτῶ τὸ σωτήριον θεοῦ, וְכִן הַתְּדָה יִכְבְּדֵנִי וְשָׁם דַּרְךְ אֶרְאֶה בְּיַשַׁע אֱלֹהִים, וְעַתָּה וְעַתָּה וְעַתָּה וְעַתָּה וְעַתָּה וְעַתָּה und Dank (Lob) opfert, ehret mich, — und wer Acht hat auf den Weg (Wandel), ihn lasse ich Gottes Hülfe (Heil) schauen, H. qui immolat confessionem, glorificat me, et qui ordinat viam, ostendam ei salutare dei (2).

### Ps. 51 (50).

1. In finem (H. victori), Psalmus David. — 2. Cum venit ad eum Nathan propheta, quando intravit ad Bethsabe, εἰς τὸ τέλος

---

(1) H. ex. me futurum similem tui. St. des Inf. הָיִיתִי, welches der Al. durch ἀνομιαν s. a. v. κατ' ἀνομίαν wiedergibt, hat derselbe הָיִיתִי oder הָיִיתָ Verderben, Frevel gel. — (2) Der Al. hat עָשָׂה daselbst st. עָשָׂה gel.

ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, 2. ἐν τῷ ἐλθεῖν πρὸς αὐτὸν Νάθαν τὸν προφήτην, ἥνικα εἰσῆλθε πρὸς Βηρσαβεέ, לְמַנְצִיחַ מִזְמוֹר לְדָוִד 2. dem Musikmeister; Psalm Davids, als Nathan, der Prophet, zu ihm kam, nachdem er zu Batscheba gegangen (2 Sam. 12) (1). — 3. Dele iniquitatem meam, ἐξάλειψον τὸ ἀνόμημά μου, מְשַׁח מַחֵה פְשָׁעַי tilge meine Vergehen, H. d. iniquitates meas (2). — 4. Amplius lava me, ἐπιπλεῖον πλῦνόν με, הָרְבָה כְּפָסְנִי הָרַב (Kri הָרַב) wasche mich ganz rein (von meiner Schuld (מַעֲוִינִי)), H. multum lava me (ab iniquitate mea). — 5. Iniquitatem m., τὴν ἀνομίαν μου, מְשַׁח פְּשָׁעַי meine Vergehen, H. iniquitates meas; — peccatum meum contra me est semper, = H., ἡ ἁμαρτία μου ἐνώπιόν μου ἐστὶ διαπαντός, הָטָאתִי נֶגְדִי תָמִיד meine Sünde ist vor mir beständig. — 6. Ut iustificeris in sermonibus tuis, et vincas cum iudicaris (H. iudicaberis), ὅπως ἂν δικαιωθῇς ἐν τοῖς λόγοις σου, καὶ νικήσῃς ἐν τῷ κρίνεσθαι σε, לְמַעַן תִּצְדַּק בְּדִבְרֶיךָ תִּזְכָּה בְּשִׁפְטֶיךָ auf dass du gerecht seiest in deinen Reden, rein in deinem Richten (3). — 7. Ecce enim in iniquitatibus (H. iniquitate) conceptus sum, et in peccatis concepit (H. peperit) me mater mea, ἰδοὺ γὰρ ἐν ἀνομίαις συνελήφθην, καὶ ἐν ἁμαρτίαις ἐκίσσῃσέ με ἡ μητέρα μου, הֵן-בָּעֵץ חוֹלַלְתִּי וּבַחַטָּא יִחַמְתָּנִי אִמִּי sieh', in Schuld bin ich geboren, und in Sünde empfing mich meine Mutter. — 8. Ecce enim veritatem dilexisti (H. diligis); incerta et occulta (H. absconditum et arcanum) sapientiae tuae manifestasti mihi, ἰδοὺ γὰρ ἀλήθειαν ἠγάπησας, τὰ ἄδηλα καὶ κρύφια τῆς σοφίας σου ἐδήλωσάς μοι, הֵן-תִּפְצֹחַ חֲסֵדֶיךָ הֵן-תִּפְצֹחַ חֲסֵדֶיךָ בְּחִסְדֶּיךָ וּבְחֵסֶדְךָ תִּפְצֹחַ חֲסֵדֶיךָ siehe, Wahrheit liebtest du im Herzen (im Innern, Ew. Herzens Kammern) : so lehre mich denn im Verborgenen (Ew. Geheimen, de W. im Innern)

(1) Die Lesart Βηρσαβες f. Βηθσαβες ist ein alter Abschreiberfehler, welchen auch der äthiop. Uebers. hat. — (2) Der Al. las מְשַׁח im Sing. — (3) Der Al. hat dem hebr. Worte חֲסֵד die Bedeut. des syr. ܡܕܢܐ nicht



Herz, Gott, verschmähest du nicht. — 20. Benigne fac, domine, in bona voluntate tua Sion, ut aedificentur muri Jerusalem, ἀγάθυνον κύριε ἐν τῇ εὐδοσίᾳ σου τὴν Σιών, καὶ οἰκοδομηθῇ τὰ τείχη Ἱερουσαλήμ, הַיְטִיבָהּ בְּרַצוֹנָךְ יְרוּשָׁלַם חֻמּוֹת תְּבִנָה אֶת-צִיּוֹן *thue Zion wohl nach deiner Gnade (Ew. : durch deine Gunst), baue die Mauern Jerusalems*, H. benigne fac in voluntate tua Sion, et aedif. m. Jerus. (5). — 21. Tunc acceptabis sacrificium iustitiae, oblationes et holocausta; tunc imponent super altare tuum vitulos, = H., אָז תִּחַסֵּץ נְבִיחֵי-צֶדֶק עוֹלָה וְכִלִּיל אֶזְרוּ יַעֲלוּ עַל-מִזְבְּחֶךָ פָּרִים *dann hast du Gefallen an Schlachtopfern der Gerechtigkeit (Frömmigkeit), Brandopfern und ganzem Opfer; dann bringt man (Ew. kommen) auf deinen Altar Stiere.*

# Ps. 52 (51).

1. In finem, intellectus David (1), εἰς τὸ τέλος τῷ Δαβὶδ, לְמַנְצִיחַ מִשְׁכִּיל לְדָוִד *dem Musikmeister, eine Unterweisung Davids.* — 2. וַיֹּאמֶר לוֹ, H. et dixit ei, hat die Vulg. übergangen, obgleich der Al. καὶ εἰπεῖν αὐτῷ hat. — 3. Quid gloriaris in malitia, qui potens es iniquitate? 4. Tota die iniustitiam cogitavit lingua tua; sicut novacula acuta fecisti dolum, τί ἐγκαυχᾷ ἐν κακίᾳ ὁ δυνατὸς ἀνομίαν; ὅλην τὴν ἡμέραν ἀδικίαν ἐλογίσαστο ἡ γλῶσσα σου. ὥσεὶ ξυρὸν ἡκονημένον ἐποίησας δόλον, מִה-תְּחַלֵּל בְּרָעָה הַגְּבוּר חָסֵד אֵל כָּל-הַיּוֹם : 4. הַיּוֹת תִּחְשַׁב לְשׁוֹנְךָ כְּחֶזֶר מְלָפֶשׂ עֹשֶׂה רַמְיָה : *was rühmst du dich der Bosheit, du Held (de W. : o Wüthrich)? Gottes Gnade währt alle Zeit (immerdar), Verderben sinnt deine Zunge gleich scharfem Scheermesser, du, Trug Uebender*, H. quid gloriaris, in malitia potens? misericordia dei tota die. Insidias cogitavit lingua tua; quasi nov. ac.

(נְרִיבָה) *freiwillig, bereitwillig, dann edel, edelgesinnt, fürstlich.* — (5) Der Al. hat תְּבִנָה gel.

(1) H. victori, eruditio David.

faciens dolum (2). — 5. Du liebst das Böse mehr als das Gute (super benignitatem, ἵπέρ ἁγαθωσίην, כַּחֲבֵד, H. magis quam bonum), die Lüge mehr als Gerechtigkeit (de W.: Wahrheit) reden. Pause), iniquitatem magis quam loqui aequitatem, ἀδικίαν ἵπέρ τὸ λαλῆσαι δικαιοσύνην. διάψαλμα, שֶׁקֶר מְדַבֵּר צָדֵק סֵלָה, H. mendacium magis quam loqui iustitiam, semper. — 6. Verba praecipitationis, lingua dolosa, τὰ ῥήματα καταποτισμοῦ, γλῶσσαν δολίαν, רְשָׁעִי בִלְעַל מְרִמָּה מְרִמָּה Worte des Verderbens, o Zunge des Truges, H. verba ad devorandum linguam dolosam. — 7. Propterea (H. sed) deus destruet te in finem (H. in sempiternum, et) evellet (H. terrebit) te, et emigrabit te de tabernaculo tuo, et radicem tuam de terra viventium (H. et evellet de tabernaculo, et eradicabit te de ter. viv., semper, διὰ τοῦτο ὁ θεὸς καθεύλει σε εἰς τέλος, ἐκτίλει σε καὶ μεταναστεύσαι σε ἀπὸ σκηνώματος, καὶ τὸ ῥίζωμά σου ἐκ γῆς ζώντων. διάψαλμα, אֵל יִצְחָק לְנֶפֶשׁ יִחְזָק וְיִסְחָק מֵאֵל וְיִשְׂרָאֵל מֵאֲרָץ : סֵלָה auch wird dich Gott zerstören auf immer, dich ergreifen und wegreißen aus dem Zelte (Wohnung), und auswurzeln aus dem Lande der Lebenden (2). — 9. Ecce homo (H. vir), qui non posuit deum adiutorem suum (H. fortitudinem suam), ἰδοὺ ἄνθρωπος, ὃς οὐκ ἔθηκε τὸν θεὸν βοηθὸν αὐτοῦ, הִנֵּה הָאִישׁ הַזֶּה לֹא יָשָׁם אֱלֹהִים מְעָה siehe da der Mann, der Gott nicht macht zu seiner Veste (Schutz) . . . . et praevaluit in vanitate sua, καὶ ἐνεδυναμώθη ἐπὶ τῇ ματαιότητι αὐτοῦ, יָעַר בְּהָוָתוֹ stark ist (sich dünkete) in seiner Bosheit, H. contortatus est in insidiis suis. — 10. Doch ich bin wie ein grünender Oelbaum (sicut oliva fructifera (H.

(2) Der Al., welcher dem חֲסֵד Huld, Gnade die Bedeut. ἀνομία gab, hat wahrsch. dasselbe in der Bedeut. des syr. مَقْرِبَة opprobrium, convitium, ignominia genommen und viell. חֲסֵד st. לֵאלֹהִים Gott gel. Oefters ertheilt der Al den hebr. Wörtern aramäische Bedeutungen. Nicht so wahrsch. ist die Lesart חֲסֵד f. חֲסֵד. — (2) Der Al. hat nicht שֶׁקֶר in Piel ent- auswurzeln, sondern das Nomen שֶׁקֶר gel.

vivens), ὡσεὶ ἐλαία κατάκαρπος כְּנֵיחַ רֵעֵן) im Hause Gottes, ich traue auf Gottes Gnade ewig und immerdar, עוֹלָם וָעֶד in aeternum et in saeculum saeculi, εἰς τὸν αἰῶνα καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, H. in saeculum sempiternum. — 11. Et expectabo nomen tuum, quoniam bonum est in conspectu sanctorum<sup>o</sup> tuorum, = H., καὶ ὑπομενῶ τὸ ὄνομα σου, ὅτι χρηστὸν ἐναντίον τῶν ὁσίων σου, וְאֶקְוֶה שְׁמֶךָ כִּי-טוֹב וְנִיחָא בְּעֵינֵי חַסִּידֶיךָ und hoffe auf deinen Namen, weil du gütig (And. weil er gut), vor den Augen deiner Frommen.

## Ps. 53 (52).

(Vgl. Ps. 14.)

1. In finem. Pro Maeleth intelligentiae David, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ Μαελέθ συνέσεως τῷ Δαβίδ, לְמַנְצֵחַ עַל-מַחֲלָת dem Musikmeister, nach Flöten (And. nach Saitenspiel, And., wie Ges. u. de W. : Cithar, nach dem Aethiop. mahlet, Lied, κιθάρα, Hgstb., Keil : über Krankheit), eine Unterweisung von David, H. victori per Chorum eruditio David (1) . . . — 4. כֻּלּוֹ Ps. 14, 4, הֵבֵל alle. — 5. כָּל-פְּעִילֵי יָמָן Ps. 14. 4 פְּעִילֵי יָמָן alle Uebelthäter. — 6. Deum non invocaverunt; illic trepidaverunt timore, ubi non erat timor, τὸν θεὸν οὐκ ἐπεκαλέσαντο. ἐκεῖ ἐφοβήθησαν φόβον, οὐ οὐκ ἦν φόβος, שָׁם קָפְחוּ-רֵי-פֶחַד לֹא-הָיָה פֶחַד dann überfüllt sie Schrecken — es war kein Schrecken (2). — 7. Quoniam deus dissipavit ossa eorum, qui hominibus placent; confusi sunt, quoniam deus sprexit eos, ὅτι ὁ θεὸς διεσκόρπισεν ὅστ' ἄνθρωπαρέσκων, κατησχινέθησαν, ὅτι ὁ θεὸς ἐξουδένωσεν αὐτούς, כִּי-אֱלֹהִים פָּחַד עֲצָמוֹת תִּנְגַּף הִבִּישָׁתָה, כִּי-אֱלֹהִים מָצָם denn Gott zerstreut die Gebeine der wider

---

(1) מַחֲלָת findet sich auch in der Ueberschrift Ps. 88. Dieser Ps. stimmt fast wörtlich mit Ps. 54 überein. Für עוֹלָה Ungerechtigkeit V. 2 hat Ps. 14, 1 עֲלִילָה Vulg. in studiis suis, H. studiose. Ps. 14, 2 יְהוָה st. אֱלֹהִים Gott V. 3. — (2) Die letzten Worte fehlen Ps. 14, 5.

*dich Lagernden, — du machst sie zu Schanden, denn Gott hat sie verworfen, H. quoniam deus dispersit ossa circumdantium te; confunderis, quia deus proiecit eos. — Für diese Worte stehen Ps. 14, 5 u. 6 folgende : »denn Gott ist unter dem gerechten Geschlecht; die Rathschläge des Elenden mögt ihr vereiteln; denn Jehova ist seine Zuflucht.«*

### Ps. 54 (53).

1. In finem, in carminibus intellectus David, εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις συνέσεως τῷ Δαυὶδ, מְנַחֵם בְּנִיטְרָן מְשָׁבִיל לְדָוִד dem Musikmeister, nach Saitenspielen; eine Unterweisung Davids, H. victori in Psalmis, eruditio David. — 3. Iudica me, κριτὸν με, הָרִינֵנִי schaffe mir Recht (räche mich), H. ulciscere me. — 5. Quoniam alieni, = H., ὅτι ἄλλότριοι, כִּי זָרִים denn Fremde (de W. : Barbaren) erheben sich wider mich, und Gewaltthätige (fortes = H., κραταίοι, עֲרִיצִים (de W. : Wüthriche) stellen mir nach dem Leben. — קָלָה Pause, H. semper. — 6. Et dominus susceptor est animae meae, καὶ ὁ κύριος ἀντιλήπτωρ τῆς ψυχῆς μου, אֲדֹנָי בְּסִמְכִי נִשְׁכָּן der Herr ist unter denen, die mein Leben stützen, H. dominus sustentans animam meam. — 7. Averte mala inimicis meis, ἀποστρέψει τὰ κακὰ τοῖς ἐχθροῖς μου, יִשׁוּב לְשָׂרָרִי vergelten wird er die Bosheit meinen Feinden od. zurückführen wird er die Bosheit auf meine Widersacher, H. redde malum insidiatoribus meis; — disperde eos, = H., ἐξολόθρευσον αὐτούς, הַצְמִיתֵם vernichte (vertilge) sie. — 8. Voluntarie, = H., ἐκουσιῶς, בְּנֶדְבָה mit freiwilliger Gabe (de W. : willigen Herzens). — 8. Eripuisti (H. liberavit) me, ἐρῶύσω με, הִצִּילֵנִי errettet er mich; — et super inimicos meos despexit oculus meus, καὶ ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου ἐπείδεν ὁ ὀφθαλμός μου, וּבְאֵיבֵי רָאִתָּה עֵינִי und auf meine Feinde sieht mein Auge s. v. a. mein Auge weidet sich (sieht seine Lust) an meinen Feinden, H. et inimicos m. vidit oculus meus.

Ps. 55 (54).

1. In finem, in carminibus intellectus David, εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις συνέσεως τῷ Δαυίδ, לְמַנְצֵחַ בְּגִיטִים מְשָׁכִיל לְדָוִד, dem Musikmeister, nach Saitenspielen, eine Unterweisung Davids (1). — 2. Et ne despexeris (H. et ne despicias) deprecationem meam, καὶ μὴ ὑπερίδῃς τὴν δέησίν μου, וְאַל-תִּתְעַלֵּם וְיִתְחַתֵּם und verhülle dich nicht vor meinem Flehen. — 3. Contristatus sum in exercitatione mea, et conturbatus sum, ἐλυπήθην ἐν τῇ ἀδολεσχίᾳ μου, καὶ ἐταράχθην, אָרִיד בְּשִׁחִי וְהִתְחַתֵּם ich irre umher in meiner Klage und jammere, H. humiliatus sum in meditatione mea, et conturbatus. — 4. Wegen der Stimme des Feindes und des Druckes des Frevlers (עֲשֵׂי peccatoris, ἁμαρτωλοῦ, H. persequentis impii); denn sie schütten (eig. lassen kommen) auf uns Unheil (Bosheit) und im Zorne befeinden sie mich, quoniam declina-verunt in me iniquitates (H. proiecerunt super me iniquitatem) et in ira molesti erant mihi (H. et in furore adversabantur mihi), ὅτι ἐξέκλιναν ἐπ' ἐμὲ ἀνομίαν, καὶ ἐν ὀργῇ ἐνεκότουν μοι, בִּי-יָמֵיטוּ עָלַי אָוֶן וּבָאָהּ יִשְׁמֹנִי וְנִיכְאֹוִי — 5. Cor meum conturbatum est in me, et formido mortis cecidit super me, ἡ καρδία μου ἐταράχθη ἐν ἐμοὶ, καὶ δειλία θανάτου ἐπέπεσεν ἐπ' ἐμέ, H. c. m. doluit in vitalibus meis, et terrores mortis ceciderunt super me, לְבִי יָחִיל בְּקֶרְבִּי וַיִּמּוֹת מָוֶן, וְלִי עָלָה מֵוֶת mein Herz ängstigt sich in meinem Innern, — und Todes-Schrecken befallen mich. — 6. Tenebrae, σκότος, H. caligo, חֹשֶׁךְ Schauder (Beben). — 8. Ecce elongavi fugiens, et mansi in solitudine, ἰδοὺ ἐμάκρυνα φυγαδεύων, καὶ ἡλίσθην ἐν τῇ ἐρήμῳ, διάψαλμα, H. ut procul abeam, et commorer in deserto, semper, הִנֵּה אֶרְחִיק בְּדֶלֶת אֶלֶין בְּמִדְבָּר סְלָה, siehe, weit entflohe ich, — weilte in der Wüste (Pause). — 9. Expectabam eum, qui salvum me fecit a pusillanimitate spiritus et tempestate, προσεδεχόμεν τὸν σώροντά με ἀπὸ ὀλιγοψυχίας καὶ καταιγίδος, H. festinabo ut salver a spiritu

(1) H. victori in Psalmis, eruditio David.

tempestatis et turbinis, אֲחִיצָה מִפְּלֹט לִי מִרוּחַ סָעָה מִסָּעָר  
*beschleunigen wollte ich mir das Entrinnen* (Muntinghe, Hitz., Olsh. : Eilen wollte ich zu einem Schutzdache für mich, Hgstb. zu einer Zuflucht mir), *vor reißendem Winde, vor Sturme*, d. i. schneller wollte ich entrinnen, als reißender Wind, als Sturm. — 10. *Vernichte* (praecipita = H., καταπόντισον, פִּלֵּעַ), o Herr, theile ihre Zungen, — denn ich sehe *Gewalt und Streit* (חֲמָס וְרִיב, iniquitatem et contradictionem, = H., ἀνομίαν καὶ ἀντιλογίαν) in der Stadt. — 11. Die ac nocte circumdabit eam super muros eius iniquitas, et labor in medio eius, 12. et iniustitia, ἡμέρας καὶ νυκτὸς κυκλώσει αὐτὴν ἐπὶ τὰ τείχη αὐτῆς, ἀνομία καὶ πόνος ἐν μέσῳ αὐτῆς, 12. καὶ ἀδικία, וְלִילָה יְכַבְּרָה חֲמָס וְרִיב בְּקִרְבָּה 12. חַיִּוֹת בְּקִרְבָּה Tag und Nacht umkreisen sie (die Stadt) auf ihren (Ew. belagern diese ihre) Mauern, und Unheil (Bosheit) und Ungemach (de W.: Jammer, Hgstb. Leid) ist in ihrem Innern, 12. Verderben (Hgstb. : Unrecht) ist in ihrem Innern, H. die ac nocte circumeuntes muros eius; scelus et dolor in medio eius. Insidiae in vitalibus eius. . . — 12. Et non defecit de plateis eius usura et dolus, καὶ οὐκ ἐξέλιπεν ἐκ τῶν πλατειῶν αὐτῆς τόκος καὶ δόλος, וְלֹא־יָמִישׁ מִרְחָבָהּ חֶף וּמְרָמָה und nicht weicht von ihrem Markt Bedrückung und Trug, H. et non recedit de plateis eius damnum et fraudulentia. — 13. Quoniam si inimicus meus maledixisset mihi, sustinuissem utique, et si is, qui oderat me, super me magna locutus fuisset, abscondissem me forsitan ab eo, ὅτι εἰ ἐχθρὸς ὠνειδίσει με, ὑπὲρνεγκα ἂν, καὶ εἰ ὁ μισῶν ἐπ' ἐμὲ ἐμεγαλοῤῥημιόνησεν, ἐκρύβην ἂν ἀπ' αὐτοῦ, וְאִשָּׁא לֹא־מִשְׁנָאִי, וְיַחַרְפֵּנִי לֹא־אֹיֵב דֵּן לֹא־אֹיֵב יַחַרְפֵּנִי וְאִשָּׁא לֹא־מִשְׁנָאִי denn nicht der Feind schmäht (höhnt) mich : das ertrüge ich, — nicht mein Hasser thut grofs gegen mich : vor ihm würde ich mich bergen, H. non enim inimicus exprobravit mihi ut sustineam; neque is qui oderat, super me magnificatus est, ut abscondar ab eo. — 14. Tu vero homo unanimis, dux meus, et notus meus, = H., σὺ δὲ ἄνθρωπε ἰσόψυχε, ἡγεμὼν μου καὶ γνωστὲ μου,

וְיִמְדָּעִי וְיִתְחַהֵּב אֲנִי כְּעַרְכִּי אֶלּוֹכִי וּמִיָּדָעִי *aber du, Mensch gleich meiner Schätzung (meines Gleichen), mein Vertrauter (Freund), und mein Bekannter.* — 15. Qui simul mecum dulces capiebas cibos; in domo dei ambulavimus cum consensu, ὅς ἐπιτοαντὸ ἐγλύκανας ἐδέσματα, ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ ἐπορεύθημεν ἐν ὁμονοίᾳ, אֲשֶׁר יַחְדּוֹ נִמְתִּיק סוּד בְּבֵית אֱלֹהִים נְהַלַּךְ בְּרַגְלֵי שׁ *die wir zusammen süßes Vertrauen (Vertraulichkeit) pflegten, ins Haus Gottes wandelten im Haufen (Hgstb. im Getümmel), H. qui simul habuimus dulce secretum in domo dei ambulavimus in terrore.* — 16. In habitaculis eorum, ἐν ταῖς παροιکیαις αὐτῶν, בְּמִנְיָן *in ihrer Wohnung, H. in congregatione eorum.* — 18. Narrabo et annuntiabo, διηγῆσομαι καὶ ἀπαγγελάω, אֲשִׁירָא וְאֶהְיֶה *sinne (de W. u. Der. : klage) und jammere (Hgstb. heule, Der. seufze) ich, H. loquar et resonabo.* — 19. Ab his, qui appropinquant mihi; quoniam inter multos erant mecum, ἀπὸ τῶν ἐγγιζόντων μοι, ὅτι ἐν πολλοῖς ἦσαν σὺν ἐμοί, מִקְרֵב־לִי *(er löset in Frieden meine Seele) aus dem Kampfe wider mich; denn ihrer sind viele bei mir (de W. : denn in großer Zahl stehen sie wider mich), H. red. in p. an. m., ab appropinquantibus mihi; multi enim fuerunt adversum me.* — 20. Qui (H. iudex) est ante saecula. Non enim est illis commutatio, et non timuerunt deum, ὁ ὑπάρχων πρὸ τῶν αἰώνων. διάψαλμα. οὐ γάρ ἐστιν αὐτοῖς ἀντάλλαγμα, καὶ οὐκ ἐφοβήθησαν τὸν θεόν, אֲשֶׁר יֵשֵׁב קֶדֶם סֶלָה *וְיֵשֵׁב קֶדֶם סֶלָה (Gott höret und demüthigt sie, Hgstb. antwortet ihnen וַיַּעֲנֵם), er thront von der Urzeit (von Alters) her; (Pause), — sie, bei denen keine Aenderung (Hgstb. ihnen, denen keine Ablösung), und die Gott nicht fürchten.* — 21. Extendit manum suam in retribuendo; contaminaverunt testamentum eius, ἐξέτεινε τὴν χειρὰ αὐτοῦ ἐν τῷ ἀποδιδόναι. ἐβεβήλωσαν τὴν διαθήκην αὐτοῦ, חֲלַשׁ יָדָיו בְּשִׁלְמוֹ חֶלֶל בְּרִיתוֹ *er legt seine Hand an seine Freunde (Hgstb. an die, so mit ihm in Frieden leben), entweiht (de W. : bricht) seinen Bund; H. ext. m. s. ad pacifica; contaminabit pactum suum.* — 22. Divisi sunt ab ira vultus

eius, et appropinquavit cor illius; molliti sunt sermones eius super oleum, et ipsi sunt iacula, διμερίσθησαν ἀπὸ ὀργῆς τοῦ προσώπου αὐτοῦ, καὶ ἤγγισεν ἡ καρδία αὐτοῦ; ἱπάλυνθησαν οἱ λόγοι αὐτοῦ ὑπὲρ ἔλαιον, καὶ αὐτοὶ εἰσι βολίδες, תְּהִי מִן הַמֶּלֶךְ וְהַמֶּלֶךְ מִן הַמֶּלֶךְ וְהַמֶּלֶךְ מִן הַמֶּלֶךְ  
*glatter als Butter* (Conject., תְּהִי מִן הַמֶּלֶךְ) *ist ihr Mund* (eig. sie sind glatter als Butter [Der. die fette Milch, Thol. das Butterwerk] an ihrem Mund (d. i. in Ansehung ihres M., Hgstb. *glatt wie Milchspeisen ist er nach seinem Munde*) und Krieg sein (ihr) Herz; weicher ihre Worte als Oel und doch gezogene (Hgstb., Thol. *bloſſe*) Schwerter (Der. *gezückte Dolche*), H. nitidius butyro os eius : pugnat autem cor illius; molliores sermones eius oleo, cum sunt lanceae (1). — 22. Wirf auf Jehova dein Geschick (Hgstb. deinen Theil, curam tuam, τὴν μέριμνάν σου, H. charitatem tuam)! und er wird dich erhalten (enutriet te, = H., σε διατρέψει, יְכַלְכֵּלְךָ), wird nimmer (ewiglich nicht) den Gerechten wanken lassen (non dabit in aeternum fluctuationem iusto, = H., οὐ δώσει εἰς τὸν αἰῶνα σάλον τῷ δίκαιῳ, מוֹט לְעוֹלָם מוֹט לְעוֹלָם. — 24. Und du, o Gott, wirst sie stürzen in die tiefste Grube (deduces eos in puteum interitus, = H., κατέξεις αὐτοὺς εἰς φρέαρ διαφθοράς, הוֹרֵדֵם לְבֵּאֵר שְׁחָח, Hgstb. *in die Brunnentiefe*, Thol. *Grabeshöhle*); die Männer des Bluts und Trugs werden ihr Leben nicht bringen zur Hälfte; ich aber vertraue auf dich. κύριε, domine, hat der Al. hinzugefügt.

---

(1) Der Al. hat falsch מִן הַמֶּלֶךְ von הַמֶּלֶךְ *Gluth*, *Zorn* st. מִן הַמֶּלֶךְ von הַמֶּלֶךְ *Butter* gel. Ferner hat der Al. für פִּי *sein Mund* entweder מִן הַמֶּלֶךְ gel. oder erklärend übers., indem der Zorn sich im Gesichte zu erkennen giebt. Auch hat derselbe פִּי *Mund* Ps. 18, 10 u. Sprüchw. 2, 6 durch πρόσωπον wiederg. Für קָרַב *Kampf*, *Krieg*, las er offenbar קָרַב *herannahen*, *sich nähern*.

Ps. 56 (55).

In finem, 1. pro populo, quia sanctis longe factus est David in tituli inscriptionem, cum tenuerunt eum Allophyli in Geth (1 Sam. 21, 13), εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τοῦ λαοῦ τοῦ ἀπὸ τῶν ἁγίων μεμακρυμμένου τῷ Δαυὶδ εἰς στηλογραφίαν ὅποτε ἐκράτησαν αὐτὸν οἱ ἀλλόφυλοι ἐν Γέθ, חַנְיָאֵל עַל מְנַצֵּחַ : חַנְיָאֵל עַל מְנַצֵּחַ חַנְיָאֵל עַל מְנַצֵּחַ חַנְיָאֵל עַל מְנַצֵּחַ dem Musikmeister, nach (der Melodie des Liedes) : stumme Taube (eig. Taube der Stummheit) der Fernen (Vaih. : der Fremde; Hgstb. von der stummen Taube unter den Fremden, de W. u. Der. : Taube der fernen Terebinthen, Thol. über die stumme Taube im fernen Lande, חַנְיָאֵל = חַנְיָאֵל, Knapp auf die Unterdrückung fremder Fürsten, חַנְיָאֵל, Gewaltige, 2 Mos. 15, 5) : von David ein Kleinod (de W. : Schrift? Hgstb. Geheimniss?), als ihn die Philister ergriffen zu Gath, H. victori pro columba muta, eo quod procul abierit David humilis et simplex (חַנְיָאֵל in zwei Wörter getrennt), quando tenuerunt eum Allophyli in Geth (1). — 2. Conculcavit me, = H., κατεπάτηγέ με, חַנְיָאֵל es schnaubt nach mir der Mensch; — tota die impugnans tribulavit me, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν πολεμῶν ἐθλιψέ με, חַנְיָאֵל לְכָל-הַיּוֹם allezeit (immerfort) befehndend (kämpfend) bedrängt er mich (Hgstb. bedrängt mich der Fresser?) (2). — 3. Conculcaverunt me inimici (H. insidiatores) tota die; quoniam multi bellantes adversum me (H. multi enim qui pugnant contra me altissime, κατεπάτησάν με οἱ ἐχθροί μου ὅλην τὴν ἡμέραν ἀπὸ ὕψους ἡμέρας, ὅτι πολλοὶ οἱ πολεμουντές με, חַנְיָאֵל שׁוֹרְרֵי מִרְוֹם לְכָל-הַיּוֹם es schnauben meine Wider-

(1) Der Al. hat חַנְיָאֵל durch Ἀλλόφυλοι Eingewanderte, Fremde, wiedergegeben, weil die Philister nach 1 Mos. 10, 14; Am. 9, 7 eingewandert sind. — (2) Der Al. hat dem חַנְיָאֵל hier und V. 3 die Bedeut. von חַנְיָאֵל

sacher alle Zeit (immerfort); ja (Andere : denn) *Viele befahlen mich in Uebermuth* (eig. Hoheit, d. i. Hochmuth, Hgsth. denn viele Fresser habe ich stolz?). — 4. Ab altitudine diei timebo; ego vero in te sperabo, φοβηθήσονται, ἐγὼ δὲ ἐλπιδῶ ἐπὶ σοί, אֲרָא אֲנִי אֶלֶיךָ אֲבָטָח, וְיָם וְנָח (Ew. an welchem Tage) ich mich fürchte, so vertraue ich auf dich, H. quacunque die territus fuero; ego in te confidam (3). — 5. In deo laudabo sermones meos, in deo speravi; non timebo quid faciat mihi caro, ἐν τῷ θεῷ ἐπαινέσω τοὺς λόγους μου, ὅλην τὴν ἡμέραν ἐν τῷ θεῷ ἤλπισα, οὐ φοβηθήσομαι, τί ποιήσει μοι σὰρξ, אֲלֹהִים אֶהְיֶה לִּי בְּדָבָר אֱלֹהִים בְּטַחְתִּי לֹא אֶרְאֶה מַה־עֲשֶׂה בְּשָׁר לִי, 3; 44, 9), seines Wortes (d. i. seiner Verheißung, Ew. durch Gott preise ich sein Wort); Gott vertraue ich, fürchte nichts; was kann Fleisch (der sterbliche Mensch) mir thun? H. in deo laudabo verbum eius, in deo sp. etc. (4). — 6. Tota die verba mea execrabantur, ὅλην τὴν ἡμέραν τοὺς λόγους μου ἐβδελύσσοντο, כָּל־הַיּוֹם דְּבָרָיו יַעֲצְבוּ, alle Zeit (immerfort) kränken sie meine Sache (eig. meine Worte), H. tota die sermonibus me affligebant. — 7. Inhabitabunt et abscondent; ipsi calcaneum meum observabunt. Sicut sustinuerunt animam meam, παροικήσουσι, καὶ κατακρύψουσιν αὐτοὶ, τὴν πτέρυν μου φυλάξουσιν. καθάπερ ὑπέμεινα τῇ ψυχῇ μου, יָגִדוּ יִצְפִּינוּ הָפָה עֲקֵבִי וְשָׁמְרוּ כְּאִשָּׁר קִוִּי נַפְשִׁי, sie versammeln sich (Ew. sie eifern), lauern, beobachten meine Fersen, weil sie hoffen auf meine Seele (d. i. meinem Leben nachstellen), H. congregabuntur abscondite, plantas meas observabunt, expectantes animam meam (5). — 8. Pro nihilo salvos facies illos; in ira populos confringes. Deus, ὑπὲρ τοῦ μηθενὸς σώσεις αὐτοὺς, ἐν ὀργῇ λαοὺς κατάρξεις, ὁ θεός,

---

conterere ertheilt. — (3) Der Al. hat מָרוֹם st. מָרוֹם gel. und dasselbe zum folgenden Verse gezogen. — וְיָם st. בְּיוֹם sonst mit dem Inf., aber auch mit dem Verb. finit. 3 Mos. 7, 35. — (4) St. דְּבָרָיו hat der Al. דְּבָרָי gel. — (5) נֶגֶד ist hier nicht in der Bedeut. : wohnen, sondern

עַל-אֲנִי פֶלֶט-לְמוֹ בָּאָה עַמִּים הַיָּרֵד אֱלֹהִים  
*bei der Bosheit sollten sie Rettung finden?* (Hgstb. *von der Bosheit hoffen sie Rettung*), *im Zorn stürze die Völker hinab, o Gott!* H. quia nullus est salvus in eis; in furore detrahet deus. — 9. Vitam meam annuntiavi tibi : posuisti lacrymas meas in conspectu tuo. Sicut et in promissione tua, τὴν ζωὴν μου ἐξήγγειλά σοι, ἔθου τὰ δάκρυά μου ἐνώπιόν σου, ὥς καὶ ἐν τῇ ἐπαγγελίᾳ σου, נְדִי סִפְרָתָה אֶתָּה שִׁמָּה דְּמַעְתִּי בְּנֶאֱרָה הֲלֵא, נְדִי סִפְרָתָה בְּסִפְרָתָה *meine Verbannung* (Flucht) *zähle!* *Lege meine Thränen in deinen Schlauch; stehen sie nicht in deinem Buche?* H. secretiora mea numerasti, pone lacrymam meam in conspectu tuo : sed non in narratione tua (6). — 10. In quacunque die invocavero te; ecce cognovi (H. hoc scio) quoniam deus meus es, ἐν ἣ ἂν ἡμέρᾳ ἐπικαλέσωμαί σε, ἰδοὺ ἐγὼν ὅτι θεός μου εἶ σύ, בְּיוֹם אֶקְרָא יְהוָה יִדְעֵתִי כִי-אֱלֹהִים לִי, (dann weichen zurück meine Feinde), *wenn* (eig. *an welchem Tage*) *ich rufe; das weiß ich, dass Gott für mich.* — 11. In deo laudabo verbum, in domino laudabo sermonem : ἐπὶ τῷ θεῷ αἰνέσω ῥῆμα, ἐπὶ τῷ κυρίῳ αἰνέσω λόγον, בְּאֱלֹהִים אֶהְלֵל דְּבַר בִּיהוָה אֶהְלֵל דְּבַר, Gottes rühme ich mich, des Wortes (d. i. *der Verheissung*, Hgstb. *Gott rühme ich, ein Wort*) *Jehova's rühme ich mich, des Wortes* (de W. : *der Verheissung*), H. in deo laudabo verbum : in domino praedicabo sermonem (Ew. *durch Gott preise ich das Wort; durch Jehova preise ich das Wort*). — 13. In me sunt, deus, vota tua, quae reddam laudationes tibi, ἐν ἐμοὶ ὁ θεὸς αἱ εὐχαί, ἃς ἀποδώσω αἰνέσεώς σου, לְךָ אֱשַׁלֵּם הַדָּוָת לְךָ, עלי אֱלֹהִים נִדְרֶיךָ אֲשַׁלֵּם הַדָּוָת לְךָ, (Hgstb. *meine Gelübde, o Gott, verschuld' ich dir*), *ich werde* (mufs) *dir Dankopfer*

---

*sich versammeln* = אָנֹכִי zu nehmen. — (6) Der Al. hat נִדִּי *meine Leuchte, mein Licht* f. *mein Leben* (1 Kön. 11, 36) st. נְדִי und סִפְרָתָה st. סִפְרָתָה und לְנֶגְדִּי st. בְּנֶאֱרָה gel. Für ἐπαγγελία mufs viell. ἀπαγγελία gel. werden.

*entrichten* (bezahlen), H. in me sunt, deus, vota tua : red-  
dam gratiarum actiones tibi. — 14. Ut placeam (H. ambu-  
lem) coram deo in lumine viventium, τοῦ εὐαρεστῆσαι  
ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ ἐν φωτὶ ζώντων, דאָס אַלְהִים לְפָנַי לְפָנַי  
דאָס אַלְהִים *dafs ich wandle vor Gott im Lichte des Lebens* (Hgstb.  
*der Lebendigen*).

### Ps. 57 (56).

In finem, 1. ne disperdas David in tituli inscrip-  
tionem, cum fugeret a facie Saul in speluncam (2 Sam.  
22, 1; 24, 4), εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρης τῷ Δαυὶδ εἰς  
στηλογραφίαν ἐν τῷ αὐτὸν ἀποδιδράσκειν ἀπὸ προσώπου  
Σαοὺλ εἰς τὸ σπήλαιον, לְפָנַי אֶל-הַשְּׁחָח לְדָוִד מִכָּהֶם בְּבָרָחוּ dem Musikmeister, nach (der Melodie des  
Liedes) : »Verdirb (Der., Thol. vertilge) nicht« : von David  
ein Kleinod (Der. ein goldenes Lied, de W., Thol. Schrift;  
Hgstb. ein Geheimniss), als er floh vor Saul in die Höhle,  
H. victori, ut non disperdas David humilem et simplicem (?),  
quando fugit a facie Saul in speluncam (1). — 2. Donec  
transeat iniquitas, ἕως οὗ παρέλθῃ ἡ ἀνομία, עַד-עָבַד הָרָחַב  
bis vorübergeht das Verderben (Hgstb. Bosheit), H. donec  
transeant insidiae. — 3. Ich rufe . . . zu Gott, der es für  
mich ausführt (eig. vollendet, Hgstb. der vollendet an mir,  
clamabo ad deum . . . qui benefaciat mihi, κεκραάξομαι  
πρὸς τὸν Θεὸν . . . τὸν ἐνεργετήσαντά με, . . . אֶקְרָא לְאֱלֹהִים  
גִּמְרָ עָלַי, H. invocabo deum . . . ultorem meum. — 4. Mi-  
sit (H. mittet) de coelo, et liberavit (H. salvabit) me, dedit  
in opprobrium conculcantes me, (H. exprobrabit conculcan-  
tibus me, semper), ἐξαπέστειλεν ἐξ οὐρανοῦ καὶ ἔσωσέ με,  
ἔδωκεν εἰς ὄνειδος τοὺς καταπατοῦντάς με, שְׁלַח מִשְׁמַיִם  
חֲרָף שָׂאֲפֵי סָלָה er sendet vom Himmel, und hilft mir,

---

(1) אֶל-הַשְּׁחָח findet sich auch in den Ueberschriften von Ps. 58.  
59. 75. Die Bezeichnung der Melodie findet hierin schon **Aben-Esra**.

*er, den mein Verfolger schmähet; (Pause).* — 5. Et eripuit animam meam de medio catulorum leonum : dormivi conturbatus; filii hominum, . . . καὶ ἐρρύσατο (2) τὴν ψυχὴν μου ἐκ μέσου σκύμων, ἐκοιμήθην τεταραγμένος. υἱοὶ ἀνθρώπων, נִפְשִׁי בְּתוֹךְ לְבָאִם אֲשֶׁר־בָּהֶם לְהָטִים בְּנִי־אָדָם, *mein Leben ist mitten unter Löwen, unter Flammensprühenden liege ich; unter Menschenkindern, deren Zähne Spiesss (arma, ὄπλον, חֲנִיָּה, H. lanceae) und Pfeile, deren Zunge ein scharfes Schwert.* — 6. Exaltare super coelos, deus, = H., ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς οὐρανοὺς ὁ θεός, אֶל־הַשָּׁמַיִם אֱלֹהִים, *zeige erhaben dich über den Himmel, Gott, über die ganze Erde deine Herrlichkeit!* — 7. Laqueum paraverunt pedibus meis, et incurvaverunt animam meam, παγίδα ἤτοιμασαν τοῖς ποσὶ μου, καὶ κατέκαμψαν τὴν ψυχὴν μου, רָשָׁתָא הִכִּינוּ לִפְנֵי נַפְשִׁי *ein Netz stellten sie meinen Schritten, es krümmte sich meine Seele; sie gruben vor mir ein Loch; sie fielen selber hinein (Pause), H. rete paraverunt gressibus meis, ad incurvandam animam meam; — διάψαλμα, חֲלָץ Pause, H. semper.* — 8. Paratum cor meum, = H., ἐτοίμη ἡ καρδία μου, נִכְוֵן לִבִּי *fest (de W. : getrost) ist mein Herz.* — 9. Exurge, gloria mea, exurge, psalterium et citara : exurgam diluculo (H. mane), ἐξεγέρθητι ἡ δόξα μου, ἐξεγέρθητι ψαλτήριον καὶ κιθάρα, ἐξεγερθήσομαι ὄρθρου, עוֹרָה שְׁחַר אֶעֱרָה וְכִנּוֹר הַיָּבֵל עוֹרָה הַיָּבֵל *erwache meine Seele (Geist, eig. meine Ehre): erwache Harfe (Andere: Laute) und Cithar! (de W. : Harfe, arab. كِنَارٌ, كَيْنَارٌ Harfe, Laute) ich will erwachen mit dem Morgenroth (Andere: Jarchi, Dathe, Ew., Olsh., Hgstb. ich erwecke die Morgenröthe, allein עוֹרָה ist in Hiph. intrans. Ps. 35, 23; Job 8, 6; Hos. 7, 4).* — 10. Confitebor tibi, = H., ἐξομολογήσομαί σοι, אֶתְּךָ *ich preise dich unter den Völkern, Herr, lobsinge dir unter*

---

(2) Da im ersten Versgliede kein Zeitwort steht, so hat der Al. ἐρρύσατα hinzugefügt. H. anima mea in med. leonum dormivit ferocientium; fil. hom.

den Nationen. — 11. Veritas tua, = H., ἡ ἀλήθειά σου, דְּתִמְנָא *deine Treue*. — 12. Exaltare super coelos, deus, = H., ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς οὐρανοὺς ὁ θεός, מְהִלָּה עַל-שָׁמַיִם אֱלֹהִים *zeige erhaben dich über den Himmel, Gott* (Hgstb. *Preis dir im Himmel, o Gott*).

### Ps. 58 (57).

1. In finem, ne disperdas, David in tituli inscriptionem, εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρης τῷ Δαυὶδ εἰς στηλογραφίαν, מְכַרְבֵּן לְדָוִד מִכְנִיחַ אֶל-הַשָּׁחַת לְמִנְצֵחַ *dem Musikmeister, nach »Verdirb nicht«, von David ein Kleinod* (Der. ein goldenes Lied; Thol., de W. Schrift, Hgstb. *Geheimniss*) (1). — 2. Si vere utique iustitiam loquimini; recta iudicate, filii hominum, = H., εἰ ἀληθῶς ἄρα δικαιοσύνην λαλεῖτε, εὐθεῖα κρίνετε οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, הַמְּשִׁיכִים צֶדֶק הַדִּבְרִין מִיִּשְׂרָאֵל הַמְּשִׁיכִים אֶת-הַדָּם *spricht ihr wirklich verstummtes Recht* (wörtl. *Verstummen des Rechts*, Chr. B. Mich., Ges., Hitz., dagegen Ros. u. Hgstb. *verstummt denn wirklich Gerechtigkeit?* Ew., Der. *spricht ihr denn wirklich Recht, ihr Götter*, Thol. *Starken*, אֱלֹהִים, אֱלֹהִים s. v. a. *Richter*), — *richtet billig, ihr* (Ew. die) *Menschen-Söhne!* (2) — 3. Etenim in corde iniquitates operamini: in terra (= H.) iniustitias manus vestrae concinnant (H. iniquitates manus vestras appendunt), καὶ γὰρ ἐν καρδίᾳ ἀνομίας ἐργάζεσθε ἐν τῇ γῇ. ἀδικίαν αἱ χεῖρες ὑμῶν συμπλέκουσιν, אֶת-הַכֶּלֶב עוֹלֹת הַפִּלְסוֹן בְּאָרֶץ הַמֶּס יְדִיכֶם הַפִּלְסוֹן *ja (sogar) im Herzen übet ihr Ungerechtigkeiten* (de W., Der. *Unrecht*, Hgstb. *Bosheiten*), *im Lande wägen eure Hände Gewaltthat dar.* — 4. Alienati sunt peccatores a vulva, erraverunt ab utero, locuti sunt falsa (H. loquentes mendacium), ἀπηλλυτριώθησαν οἱ ἁμαρ-

(1) H. victori, ut non disperdas David humilem et simplicem. —

(2) Der Al. las מְהִלָּה igitur, st. מְהִלָּה. Ges. meint, daß מְהִלָּה ein

ωλοὶ ἀπὸ μήτρας, ἐπλανήθησαν ἀπὸ γαστροῦ, ἐλάλησαν  
 pseudh, כֹּבַב מִבְּטֵן הַבֵּרִי קֹב, abgewichen sind  
 die Frevler von Mutterschoofse an, es irren von Mutterleibe  
 in die Lügner. — 5. Furor illis secundum similitudinem  
 serpentis; sicut aspidis surdae, et obturantis aures suas,  
 θυμὸς αὐτοῖς κατὰ τὴν ὁμοίωσιν τοῦ ὄφeos, ὡσεὶ ἀσπίδος  
 κωφῆς, καὶ βυούσης τὰ ὦτα αὐτῆς, חֲמַר כְּדַמּוּר חֲמַר  
 נִחַשׁ כְּמוֹ-סָחַן חֲרַשׁ יֵאֵמַר אֶן Gift haben sie gleich Schlangen-  
 Gift, gleich tauber Otter, die ihr Ohr verstopft (d. i. die den  
 Taubler nicht hört, Hgstb. gleich einer tauben Otter ver-  
 stopft er sein Ohr (2), H. furor eorum sicut furor serpentis;  
 sicut reguli surdi obturantis aurem suam (3). — 6. Quae  
 non exaudiet vocem incantantium, et venefici incantantis  
 sapienter, ἥτις οὐκ εἰσακούσεται φωνὴν ἐπαδόντων, φαρμά-  
 κου τοῦ φαρμακευομένου παρὰ σοφοῦ, לֹא-יִשְׁמַע לְקוֹל מְחַכֵּם  
 מִלְחָשִׁים חוֹבֵר חֲבָרִים מְחַכֵּם die nicht höret auf der Beschwörer  
 Zauberer) Stimme, des Banners (Beschwörers), welcher des  
 Zannens kundig, H. ut non audiat vocem murmurantium;  
 nec incantatoris incantationes callidas (4). — 7. Deus con-  
 curret dentes eorum in ore ipsorum; molas leonum con-  
 fringet dominus, ὁ θεὸς συνέτριψεν τοὺς ὀδόντας αὐτῶν ἐν  
 ᾧ στόματι αὐτῶν, τὰς μύλας τῶν λεόντων συνέθλασεν ὁ  
 ὑψίστος, הָאֱלֹהִים הָרַם-שִׁנֵּימוֹ בְּפִימוֹ מִלְחָעוֹת כְּפִירִים נְחוּץ יְהוָה Gott,  
 erschmettere ihre Zähne in ihrem Rachen (Mund), das Gebiss  
 er Löwen zerstofse, Jehova, H. deus, excute dentes eorum ex  
 ore eorum : molares leonum confringe, domine. — 8. Ad

---

lossem und אֱלֹהִים st. אֱלֹהִים zu lesen sei. — (2) Dagegen der vorherg.  
 nral und der folg. Vers. Der Al. hat י vor מְחַכֵּם supplirt, oder י mit  
 verwechselt. — (3) חֲמַר bezeichnet hier nicht Gluth, Zorn, sondern  
 ie 5 Mos. 32, 24 Gift. — (4) Der Psalmist hat hier die Gaukeleien im  
 age, welche noch jetzt im Oriente mit Schlangen getrieben werden.  
 an versteht, ihnen das Gift zu nehmen und sie tanzen zu lassen; miß-  
 igt dies, so beifst die Schlange und man sagt, sie sei taub (s. Bochart,  
 ieros. P. II, L. III, c. 6, III, ed. Lips.; Michaelis, Mos. Recht, V,

nihilum devenient tanquam aqua decurrens; intendit arcum suum donec infirmentur, ἐξουθενωθήσονται ὡς ὕδωρ διαπορευόμενον, ἐπτενεῖ τὸ τόξον αὐτοῦ ἕως οὗ ἀσθενήσουσιν, יִמָּצְאוּ כְּמֹ-מַיִם יִתְהַלְכוּ-לְמֹ יְדִרָּה חָצֵה כְּמֹ יִתְמַלְלוּ sie werden (müssen) vergehen wie Wasser, das dahin fließt; er wird seine Pfeile spannen (Hgstb. mit seinen Pfeilen zielen, Thol. wenn sie die Pfeile rüsten, Der. zertreten soll man ihre Pfeile) als wären sie abgestumpft (eig. abgeschnitten'), H. dissolvantur quasi aquae quae defluunt: intendit arcum suum donec conterentur. — 9. Sicut cera, quae fluit, auferentur: supercecidit ignis, et non viderunt solem, ὡσεὶ κηρὸς ὁ τακεὶς ἀνταναιρεθήσονται, ἔπεσε πῦρ, καὶ οὐκ εἶδον τὸν ἥλιον, כְּמֹ שֶׁבִּלְוִל הִמָּס יְהוָה נָפַל אֵשׁ בַּל-חַוּוּ, כְּמֹ שֶׁבִּלְוִל הִמָּס יְהוָה נָפַל אֵשׁ בַּל-חַוּוּ der Schnecke gleich sei er (der Frevler), die zerfließend wandelt (Der. die kriechend schmilzt), — der Fehlgeburt des Weibes, die die Sonne (das Licht) nicht schaut, H. quasi vermis tabefactus pertranseant; quasi abortivum mulieris quod non vidit solem (5). — 10. Priusquam intelligerent spinae vestrae rhamnum; sicut viventes, sic in ira absorbeat eos, πρὸ τοῦ συνιέναι τὰς ἀκάνθας ὑμῶν τὴν ῥάμνον, ὡσεὶ ζῶντος ὡσεὶ ἐν ὀργῇ καταπίεται ὑμᾶς, בְּמָדָם יָבִינוּ קִירְחִיכֶם, בְּמָדָם יָבִינוּ קִירְחִיכֶם אֶתְּרָא כְּמֹ-חַי כְּמֹ-חַרוֹן יִשְׁעָרָנִי bevor eure Töpfe die Dornen merken, so frisch, wie brennend (eig. Brand) stürmt er (Jehova, Andere: der Sturm) ihn (den Frevler) weg, H. antequam crescant spinae vestrae in rhamnum: quasi viventes, quasi in ira tempestas rapiet eos, Hgstb. ehe eure Töpfe merken den Dorn, wird Er, roh oder gar, hinwegstürmen. — 11. Manus suas lavabit in sanguine peccatoris, τὰς χεῖρας αὐτοῦ νίψεται ἐν τῷ αἵματι τοῦ ἁμαρτωλοῦ, כְּמֹ שֶׁבִּלְוִל הִמָּס יְהוָה נָפַל אֵשׁ בַּל-חַוּוּ, כְּמֹ שֶׁבִּלְוִל הִמָּס יְהוָה נָפַל אֵשׁ בַּל-חַוּוּ seine Schritte badet er in des Frevlers Blut, H. pedes suos lavabit in sanguine impij (6). —

§. 255; Niebuhr, Reise I, 189. — (5) Da das Verbum im Plural steht, so ist נָפַל collectiv zu nehmen. Der Al. hat נָפַל st. נָפַל Fehlgeburt und אֵשׁ Feuer st. אֵשׁ Weib gel. — (6) Einige wollen, daß der Al.

. Et dicet homo (= H.) : si utique est fructus iusto :  
 utique est deus iudicans eos in terra, καὶ ἔρεϊ ἄνθρωπος,  
 ἄρα ἐστὶ καρπὸς τῷ δίκαιῳ, ἄρα ἐστὶν ὁ θεὸς κρίνων  
 τοὺς ἐν τῇ γῇ, וַיֹּאמֶר אָדָם אֶל־פָּרִי לְצַדִּיק אֵךְ יִשְׁ-אֱלֹהִים שְׂמָטִים  
 אֵךְ und der Mensch spricht : ja Lohn (eig. Frucht) ist  
 den Gerechten; ja Gott ist Richter auf Erden, H. vere est  
 iustus iusto; vere est deus iudicans in terra (7).

## Ps. 59 (58).

1. In finem; ne disperdas, David in tituli inscriptionem  
 quando misit Saul, et custodivit domum eius, ut eum inter-  
 eret (1 Sam. 19, 11), εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρης, τῷ  
 κυρτὸ εἰς στηλογραφίαν, ὅποτε ἀπέστειλε Σαούλ, καὶ ἐφύλαξε  
 οἶκον αὐτοῦ τοῦ θανατῶσαι αὐτόν! לְמַנְצָה לְאֵל־שָׁחַת  
 לְדֹר מְקָחָם בְּשָׁלַח שְׁאוּל וַיִּשְׁמְרוּ אֶת־הַבַּיִת לְהַמִּית  
 dem Musik-  
 nister, nach „Verdirb nicht“, von David ein Kleinod, als  
 sandte, und sie sein Haus belauerten, ihn zu tödten,  
 . victori, ut non disperdas David humilem et simplicem,  
 quando misit Saul, et custodierunt domum, ut occiderent  
 m. — Ueber מְקָחָם s. Ps. 16, 1. — 2. Et ab insurgenti-  
 is in me libera me, καὶ ἐκ τῶν ἐπανισταμένων ἐπ’ ἐμὲ  
 τρῶσαι με, מִמַּתְקוֹמָמִי הַשְׁבִּינִי von meinen Widersachern  
 ig. die sich erheben wider mich) befreie mich, H. et a  
 sistentibus mihi protege me. — 4. Quia ecce ceperunt  
 inimam meam : irruerunt in me fortes, ὅτι ἰδοὺ ἐθῆρευσαν  
 ψυχὴν μου, ἐπέθεντο ἐπ’ ἐμὲ κραταιοί. כִּי רִיגָה יִתְּרְבוּ  
 לְנַפְשִׁי יָגִירוּ עָלַי עַן denn siehe, sie stellen nach meiner Seele  
 e W. : sie lauern auf meine Seele), H. quia ecce insidiati sunt  
 imae meae) : Mächtige sammeln sich wider mich, ohne

---

cht שְׂמָטִים, sondern כַּפַּיִם seine Hände gel. habe; allein derselbe  
 heint einer mehr gebräuchlicheren Ausdrucksweise (Ps. 74, 4) gefolgt  
 sein. — (7) Statt שְׂמָטִים hat der Al. שְׂמָטָה gelesen.

meine Missethat und Sünde, Jehova. — 5. Sine iniquitate cucurri, et direxi; exurge in occursum meum, et vide, ἄνευ ἀνομίας ἔδραμον καὶ κατεύθυνα· ἐξεγέρθητι εἰς συνάντησίν μου, καὶ ἴδε, הָלַכְתִּי בְּלִי שָׁוִי וְעָמַד עָלַי לְקָרְאֵנִי וְיָרְאֵה נָא ה' יְהוָה לְקָרְאֵנִי וְיָרְאֵה נָא ohne (meine) Schuld, rennen (laufen) sie an und stellen sich (Hgstb. setzen sich fest): erwache mir entgegen und schaue (Hgstb. siehe darein)! H. non egi inique, et illi currunt et praeparantur: surge ex adverso pro me, et respice. — 6. Intende ad visitandas omnes gentes; non miserearis omnibus, qui operantur iniquitatem, πρόσχες τοὺ ἐπισκέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη, μὴ οἰκτερίσης πάντας τοὺς ἐργαζομένους τὴν ἀνομίαν· διάψαλμα, הִקְצָה לְקֹדֶם כָּל־הַגּוֹיִם אֶל־חֶסֶד ה' וְיִשְׁפָּט כָּל־בְּנֵי אָדָם wache auf, alle Heiden zu strafen! begnadige nicht alle frevelhaften Verräther (Hgstb. boshaft Treulosen, Thol. verwegene Treulose): Pause; H. evigila, ut visites omnes gentes: non miserearis universis, qui op. iniq. semper. — 7. Convertentur ad vesperam, et famem patientur ut canes, et circuibunt civitatem, ἐπιστρέψουσιν εἰς ἑσπέραν καὶ λιμώξουσιν ὡς κύων, καὶ κυκλώσουσι πόλιν, יָשׁוּבוּ לְעֶרְבַּי יְהוָה בְּכָל־בֹּקֶר וְיִסְוְבוּ עִיר zurück werden (Ew., de W.: mögen) sie kehren am Abend, heulen, wie der Hund, und rings die Stadt umlaufen (Hgstb., Thol. durchlaufen), H. revertantur ad vesp., et latrent ut canes, et circumeant civitatem (1). — 8. Ecce loquentur in ore suo, et gladius in labiis eorum: quoniam quis audivit, ἰδοὺ ἀποφθέγγονται ἐν τῷ στόματι αὐτῶν, καὶ ῥομφαία ἐν τοῖς χείλεσιν αὐτῶν, הֲלֹא יִבְעֵן בְּפִיהֶם חֲרָבוֹת בְּשִׁפְחוֹתֵיהֶם כִּי־מִי שָׁמַע ה' הֲלֹא יִבְעֵן בְּפִיהֶם חֲרָבוֹת בְּשִׁפְחוֹתֵיהֶם כִּי־מִי שָׁמַע ה' siehe, sie lästern (eig. stoßen aus schlechte Reden) mit ihrem Munde, Schwerter auf ihren Lippen, „denn wer hört es?“ H. ecce loquuntur in ore suo, et gladii in labiis eorum: quasi nemo audiat. — 9. Ad nihilum deduces (mehrere alte Psalterien: pro nihilo habebis) omnes gentes,

---

(1) Die Bedeutung: *hungern* hat der Al. viell. dem הָקִיחָה ertheilt,

ξουθενώσεις πάντα τὰ ἔθνη, םִכְלָל־לְכָל־עַמִּים *du spottest aller*  
*Leiden*, H. subsannabis omnes gentes. (Ohne genügenden  
 Grund will Deres. םִכְלָל־לְכָל־עַמִּים *Stolze* statt םִכְלָל־לְכָל־עַמִּים *gel. wissen*). —  
 O. Fortitudinem meam ad te custodiam, quia, deus, su-  
 ceptor meus es, τὸ κράτος μου πρὸς σὲ φυλάξω, ὅτι σὺ ὁ  
 θεὸς ἀντιλήπτωρ μου εἶ, : מְשַׁבֵּי כִי־אֱלֹהִים מְשַׁבֵּי אֶלֶי אֲנִי  
*eine* (des Feindes) *Stärke* — *auf dich* (Jehova) *achte ich*  
*de W. : ich flüchte zu dir*), *denn Gott ist meine Burg*,  
 I gst b. : *seine Stärke will ich dir* (Jehova) *bewahren* (d. i.  
 bei der großen Stärke des Feindes setze ich mein Ver-  
 trauen ganz auf dich), H. fortitudinem meam ad te servabo :  
 quoniam tu, deus, elevator meus. (אֲנִי ist Nominat. absol.  
*was seine Stärke anlangt*. — Mehrere Codd. bei de Rossi  
 und Kennicott lesen אֲנִי. Allein es ist ganz unwahr-  
 scheinlich, daß aus der leichteren Lesart אֲנִי die schwerere  
 entstanden ist). — 11. Deus meus, misericordia eius praeveniet  
 me. Deus ostendit mihi super inimicos meos, ὁ θεὸς μου,  
 ὁ ἔλεος αὐτοῦ προφθάσει με, ὁ θεὸς μου δείξει μοι ἐν  
 οἷς ἐχθροῖς μου, יְהוָה יִקְדָּמֵנִי אֱלֹהִים יְרָאֵנִי בְשׁוֹרְרֵי  
*mein Gott kommt mir mit seiner Gnade entgegen* (Ps. 21, 4),  
 das Keri : *mein gnädiger* (יְהוָה) *Gott kommt mir entgegen*);  
*Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Widersachern*,  
 I. dei mei misericordia praeveniet me; deus ostendit mihi  
 insidiatores meos. — 12. Ne occidas eos; nequando oblivis-  
 cantur populi mei; disperge illos in virtute tua, et depone  
 eos, protector meus, domine, μὴ ἀποκτείνῃς αὐτούς, μήποτε  
 ἐπιλάθωνται τοῦ νόμου σου· διασκόρπισον αὐτούς ἐν τῇ  
 ἰσχύει σου, καὶ κατὰγαγε αὐτούς ὁ ὑπερασπιστής μου κύριε,  
 אֱלֹהֵינוּ יִשְׁכְּחוּ עַמִּי הַיְנוּעֵמוּ בְּחִילָה וְהוֹרִידֵנוּ מִגְּגֵי  
*ödte sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse! Lasse sie*  
*irren* (in der Verbannung) *durch deine Kraft, und*  
*stürze sie, du, unser Schild, o Herr* (2)! H. ne occidas eos,

---

weil er das *heulen* für eine Ursache des *Hungers* hielt. — (2) Die Feinde  
 sollen sowohl in dem bleibenden Elende ihres Geschlechtes, als in ihrem

ne forte obliviscantur populi mei : disperge eos in fortitudine tua , et destrue eos, prot. noster, domine. — 13. Delictum oris eorum, sermonem labiorum ipsorum, et comprehendantur in superbia sua. Et de execratione et mendacio annuntiabuntur, ἁμαρτίαν στόματος αὐτῶν, λόγον χειλέων αὐτῶν, καὶ συλληφθήτωσαν ἐν τῇ ὑπερηφανίᾳ αὐτῶν· καὶ ἐξ ἁρῶς καὶ ψεύδους διάγγελήσονται, וְיִלְכְּדוּם בְּרִיבְהוֹן וּבְחִיבְהוֹן וּבְחִיבְהוֹן Sünde ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippen : so (eig. und) mögen sie gefangen werden durch ihren Hochmuth (Hoffarth), und wegen des Fluches (Verwünschung) und der Lüge, die sie reden, H. in peccato oris sui, in sermone labiorum suorum, et capiantur in superbia sua; maledictionem et mendacium narrantes. — 14. In consummatione : in ira consummationis, et non erunt, et scient quia deus dominabitur Jakob, et finium terrae συντέλειαι, ἐν ὀργῇ συντελείας, καὶ οὐ μὴ ὑπάρξουσιν· καὶ γνώσονται, ὅτι ὁ θεὸς τοῦ Ἰακώβ δεσπόζει τῶν περάτων τῆς γῆς, διὰ.. נָלֶה בְּחֶמְדָּה בְּלֶה וְיִגְמֹוּ יְהוָה כִּי־אֱלֹהִים מַשְׁלֵ בְּעֶקֶב לְאַרְצֵי הָאָרֶץ נָלֶה vertilge sie im Grimm, vertilge sie, dass sie nicht mehr seien, und dass sie erfahren, dass Gott Herrscher in Jakob ist, bis an die Enden der Erde; (Pause), H. consume in furore, consume ut non subsistant, et scient quoniam deus dominator Jacob, in finibus terrae, semper (3). — 15. wie V. 7. — 16. Ipsi dispergentur ad manducandum; si vero non fuerint saturati et murmurabant, αὐτοὶ διασκορπισθήσονται τοῦ φαγεῖν, ἐὰν δὲ μὴ χορτασθῶσι, καὶ γογγύσουσιν, וְיִפְּצוּ וְיִלְיִנוּ יְיָ עוֹן לֹא־לֵאכֹל אֶם־לֹא יִשְׂבְּעוּ וְיִלְיִנוּ sie werden (de W. : mögen) umherschweifen (Thol. und die Nacht so zubringen, Der. irren hin und her) nach Speise, wenn sie auch nicht gesättigt, und übernachten! (Der. und murren, Hgstb. wenn sie auch nicht satt werden, so übernachten sie also), H. ipsi

---

eigenen plötzlichen Untergange zum Denkmale der göttl. Gerechtigkeit dienen. So gefasst, ist es unnöthig, mit Hupf. פִּתְחֵם in פִּתְחֵם zu verändern. — (8) Sollte nicht der Al. συντέλεισαι oder συντελεῖς gel.

agabuntur ut comedant, et cum saturati non fuerint, mur-  
 urabunt (4). — 17. Cantabo fortitudinem tuam (H. cant.  
 operium tuum), . . . quia factus es susceptor meus  
 I. quoniam fact. es fortitudo mea), . . . ᾄσομαι τῇ δυνάμει  
 σου . . . ὅτι ἐγενήθης ἀντιλήπτωρ μου . . . כִּי . . . חָזַק  
 כִּי אֶשְׁבַּח הַיְיָ יְיָ ich aber will deine Stärke lobsingen, und  
 bele des Morgens ob deiner Gnade; — denn du bist  
 eine Burg, — und meine Zuflucht in Drangsal. — 18. Ad-  
 tor meus tibi psallam, quia deus susceptor meus es; deus  
 meus misericordia mea, βοηθός μου, σοὶ ψαλῶ ὁ θεός μου,  
 ἀντιλήπτωρ μου εἰ, ὁ θεός μου τὸ ἔλεός μου. הַיְיָ אֱלֹהֵי יְיָ  
 חָזַק כִּי אֶשְׁבַּח הַיְיָ יְיָ meine Stärke (Anrede an Gott), zu dir  
 singe ich! denn Gott ist meine Burg, mein gnädiger Gott  
 ig. Gott meiner Gnade), H. virtutem meam tibi cantabo;  
 quoniam deus adiutor meus, deus misericordia mea.

## Ps. 60 (59).

1. In finem, pro his, qui immutabuntur, in tituli inscrip-  
 tionem, ipsi David in doctrinam, 2. cum succendit Mesopo-  
 tamiā Syriae, et Sobal et convertit Joab, et percussit Idu-  
 meam in valle Salinarum duodecim millia (2 Sam. 8, 1;  
 1 Chron. 18, 1); εἰς τὸ τέλος τοῖς ἀλλοιωθησο-  
 νοῖς ἔτι εἰς στηλογραφίαν τῷ Δαυὶδ εἰς διδασχὴν, 2. ὅποτε  
 ἐπύρισε τὴν Μεσοποταμίαν Συρίας, καὶ τὴν Συρίαν Σοβὰλ,  
 καὶ ἐπέστρεψεν Ἰωάβ, καὶ ἐπάταξε τὴν φάραγγα τῶν ἀλῶν,  
 ἰδεκα χιλιάδας, לְמַנְצָה עַל-שׁוּשַׁן עַדְרֵי מִכְתָּם לְדָוִד לְלִמָּד  
 2. בְּהַצִּחְתּוֹ אֶת אֲרָם גְּבֻרִים וְאֶת-אֲרָם צֹבָה וַיָּשָׁב יוֹאָב בֶּן-נֹחַד  
 אֶת מֶלֶךְ שָׁנִים עֶשְׂרִים dem Musikmeister, nach : Lilie des  
 Wissens; ein Kleinod von David zum Lehren : als er  
 kriegte mit den Syrern von Mesopotamien und mit den Syrern

---

men? — (4) Statt יִלְיָנָה hat der Al. יִלְיָנָה sein werden, murren in Niph.  
 seen.

von Zoba, und als Joab zurückkehrte und die Edomiter schlug im Salz-Thale, zwölftausend Mann, H. victori, pro liliis, testimonium humilis et simplicis David ad docendum; quando pugnavit adversus Syriam Mesopotamiae, et adversus Syriam Soba, et reversus est Joab, et percussit Edom in valle Salinarum duodecim millia. Vgl. Ps. 45, 1. — 3. Repulisti nos et destruxisti nos: iratus es et misertus es nobis, ἀπώσω ἡμᾶς καὶ καθεῖλες ἡμᾶς, ὠργίσθης καὶ ᾤκτειρῆσας ἡμᾶς, לָנִי אֲנִי וְאַתָּה הָשׁוּבָה לָנוּ Gott, du verwarfst uns, zerstreuest (eig. zerrisest) uns, du zürnest: stelle uns wieder her (so Ew., de W.: mehrere falsch: kehre zu uns zurück, Hupf. versöhne dich uns, Olsh.: mögest du uns wiedergeben, näml. Kraft, Glück), H. projecisti nos, scidisti nos; iratus es, convertisti nos. — 4. Et conturbasti (H. diripuisti) eam; sana contritiones eius, καὶ συνετάραξας αὐτήν, ἰάσαι τὰ συντρίμματα αὐτῆς, הַשְׁמַחְתָּ רַקָּה שְׂכָרְיָהּ (du erschüttertest das Land), zerrisest es: heile seine Brüche. — 5. Potasti nos vino compunctionis (H. vino consopiente), ἐπότισας ἡμᾶς οἶνον κατανύξεως, כִּן וְהִשְׁקִיתָּנוּ הַתַּרְעֵלָה tränktest uns mit Taumel-Wein. — 6. Dedisti metuentibus te significationem (H. signum); ut fugiant (H. fugerent) a facie arcus, ἔδωκας τοῖς φοβουμένοις σε σημεῖωσιν, τοῦ φυγεῖν ἀπὸ προσώπου τόξου· διάψαλμα, הָיָה לְיִרְאָה לְפָנֶיךָ קָשָׁתְּךָ מִפְּנֵי קִשְׁטְךָ du gabst deinen Verehrern ein Panier, sich zu erheben um der Wahrheit willen, Pause (1). — 7. Ut liberentur dilecti (H. amici) tui; salvum fac (H. salva) dextera tua, et exaudi me, ὅπως ἂν ῥυσθῶσιν οἱ ἀγαπητοί σου, σῶσόν τῇ δεξιᾷ σου καὶ ἐπάκουσόν μου, הַשְׁמַחְתָּ יְדִידֶיךָ יְצַלְחֶם יְמִינְךָ : יְמִינְךָ יַעֲנֶנִּי auf dafs sich retten (Ew. befreit werden) deine Geliebten, hilf mit deiner Rechten, und erhöere uns (2)! — 8. Deus locutus est in sancto (H. sanctuario) suo: laetabor et partibor (H. dividam) Sichinam, et convallem tabernacu-

(1) Der Al. hat קִשְׁתְּךָ Bogen st. קָשָׁתְּךָ gelesen. — (2) Der Al. las יַעֲנֶנִּי.

orum metibor (H. vallem Succoth dimetiar), ὁ Θεὸς ἐλά-  
 λησεν ἐν τῷ ἁγίῳ αὐτοῦ, ἀγαλλιάσομαι καὶ διαμεριῶ Σίκι-  
 α, καὶ τὴν κοιλάδα τῶν σκηνῶν διαμητρήσω, בָּרַךְ אֱלֹהִים  
 בְּקֶדְשׁוֹ אֶעֱלֶה אֶחְלֶקָה שְׂכָם וְעַמֶּק כּוֹס מִיָּדִי Gott sprach bei  
 seiner Heiligkeit (Ew. : bei seinem Heiligthum, Der. : sein  
 heiliges Wort) : »Frohlocken will ich, will Sichem vertheilen,  
 und Succoth's Thal (de W. : Gefilde) ausmessen, d. i. ver-  
 theilen; (Hgstb. vermessen). — 9. Fortitudo, κραταίωσις,  
 שָׁרַף Schutzwehr d. i. Helm; Juda rex (H. legifer) meus,  
 Ἰούδας βασιλεὺς μου, יְהוָה מְחַקֵּקִי »Juda mein Gesetzgeber  
 Der. : mein Feldherr, de W., Ew., Thol. : mein Herr-  
 scherstab«. — 10. Moab olla spei meae (H. lavacri mei) :  
 מוֹאָב שִׁיר מַעַן (H. super) Idumaeam extendam (H. incedam) calceamentum  
 meum (H. calcamento meo) : mihi alienigenae subditi  
 unt, Μωὰβ λέβης τῆς ἐλπίδος μου· ἐπὶ τὴν Ἰδουμαίαν ἐκτενώ  
 ὃ ὑπόδημά μου, ἐμοὶ ἀλλόφυλοι ὑπετάγησαν, מוֹאָב שִׁיר  
 מַעַן עַל-אֲדוֹם אֶשְׁלִיךְ נַעְלִי עָלַי פְּלִשְׁתִּי הַחֲרוֹץ »Moab ist mein  
 Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh; über  
 mich (Hgstb. zu mir), Philistäa, jauchze!« (Ew. : schreie  
 auf (3)). — 12 In virtutibus (H. exercitibus) nostris? ἐν  
 αἰς δυνάμεσιν ἡμῶν? בְּצַבָּאוֹתֵינוּ mit unseren Heeren? —  
 13. Gieb uns Hülfe aus Drangsal (Ew. vor Dränger, Hgstb.  
 gegen den Feind), und eitel ist der Menschen-Hülfe, quia  
 vana salus hominis, καὶ ματαία σωτηρία ἀνθρώπου, וְשִׁן  
 חַיִּיתָּ שׁוּעָה, H. vana est enim salus ab homine. — 14. In  
 leo faciemus virtutem, et ipse ad nihilum deducet (H. con-  
 sulcabit) tribulantes nos, ἐν τῷ Θεῷ ποιήσομεν δύναμιν,  
 καὶ αὐτὸς ἐξουθενώσει τοὺς θλίβοντάς ἡμᾶς, בְּאֱלֹהִים נַעֲשֶׂה-  
 וְיָיִן חֵן מִיָּדִי וְהוּא יִבּוֹס צָרֵינוּ mit Gott werden wir Tapferkeit üben  
 mächtige Thaten thun, d. i. siegen), und er tritt nieder  
 unsere Feinde (Ew. Dränger).

(3) Die Bedeutung *hoffen* hat צָרָה nur im Aramäischen.

## Ps. 61 (60).

1. In finem, in hymnis David, εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις τῷ Δαυίδ, לְמַנְצֵחַ עַל-בְּנֵינָה לְדָוִד, *dem Musikmeister, nach Saitenspiel; von David*, H. victori in Psalmis David. — 2. Höre, Gott, *mein Flehen* (deprecationem [H. laudationem] meam, τῆς δεήσεώς μου, רַחֲמֵי, Hgstb. u. Thol. *mein Geschra*), vernimm mein Gebet. — 3. A finibus (H. de novissimo) terrae ad te clamavi (H. clamabo); dum anxietur (H. triste fuerit) cor meum, in petra exaltasti me, deduxisti me (H. cum fortis elevabitur adversum me, tu eris ductor meus, ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς πρὸς σὲ ἐκέκραξα, ἐν τῷ ἀκρῶ διασαι τὴν καρδίαν μου, ἐν πέτρᾳ ὕψωσάς με· ὠδήγησάς με, מִקְצֵה הָאָרֶץ אֵלֶיךָ אֶקְרָא בְּעֹטֶף לִבִּי בְּצוּר־יְרוּם מִמְּנֵי רַחֲמֶיךָ vom Ende der Erde rufe ich zu dir im Schmachten (Ew. Ohnmacht, Der. Angst, Hgstb. Betrübnis) meines Herzens: auf einen Fels, der mir zu hoch, führe mich! (Ew. wirst du mich leiten (1)). — 4. Quia factus es (H. fuisti) spes mea, ὅτι ἐγενήθης ἐλπίς μου, כִּי-הָיִיתָ מְחַסֶּה לִּי denn du bist (Ew. warest) meine Zuflucht (Hgstb. Zuversicht), mein fester Thurm vor dem Feinde. — 5. Inhabitabo in tabernaculo tuo in saecula (H. iugiter), protegar in velamento (H. sperabo in protectione) alarum tuarum, παροικῶ ἐν τῷ σκηνώματί σου εἰς τοὺς αἰῶνας, σκεπασθήσομαι ἐν σκέπῃ τῶν πτερυγῶν σου· διάψαλμα, אֶתְּחַבֵּא עוֹלָמִים בְּאֶהָלְךָ אֶתְּחַבֵּא בְּאֶהָלְךָ בְּסֶתֶר כְּנָפֶיךָ סֶלָה ich möchte wohnen (Ew. herbergen) in deinem Zelte ewiglich, mich flüchten unter deiner Flügel Schirme (Hgstb. trauen auf den Schirm deiner Fittige). Pause. — 6. Denn du, Gott, erhörest *meine Gelübde* (exaudisti orationem meam, = H., ὅτι σὺ ὁ θεὸς εἰσήκουσας τῶν προσευχῶν μου, לִקְרֹאִי), giebst (mir) das Erbe (Besitzthum)

(1) Der Al. scheint תְּרוֹמָמְנִי oder תְּרוֹמָמְנִי st. יְרוּם מִמְּנֵי gel. zu

rer, die deinen Namen fürchten (d. i. deiner Verehrer).

7. Dies super dies regis adiciēs : annos eius usque in diem generationis et generationis (H. donec est generatio et generatio) ἡμέρας ἐφ' ἡμέρας βασιλέως προσθήσεις, τὰ ἔτη τοῦ ἕως ἡμέρας γενεᾶς καὶ γενεᾶς, תַּיְמֵי-מֶלֶךְ וְתַיְמֵי יְמֵיךָ שְׁנוֹתָיו כְּמוֹ-דֹר וְיָמֵיךָ Tage füge zu den Tagen des Königs! viele Jahre seien auf (viele) Geschlechter (de W. : seien Geschlechter lang!). — 8. Permanet in aeternum in conspectu dei; misericordiam et veritatem eius quis requirit? αμηνεῖ εἰς τὸν αἰῶνα ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ, ἔλεος καὶ ἀληθινὰ αὐτοῦ τίς ἐκζητήσει αὐτῶν; יֵשֶׁב עוֹלָם לִפְנֵי אֱלֹהִים וְחֶסֶד וְאֱמֶת עֲדָתוֹ ewig throne er (Hgstb. wird er thronen) vor Gott! Gnade und Treue (Hgstb. Wahrheit) laß ihn beschützen (Ew. bestelle Huld und Treue, ihn zu beschützen (2)).

## Ps. 62 (61).

1. In finem, pro Idithun, Psalmus David, εἰς τὸ τέλος τῷ Ἰδιθουν ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, לְמַנְצֵחַ עַל-יְדֻתָּון מְזִמֹּר לְדָוִד, in Musikmeister über Jeduthun (d. i. über den Jeduthunischen Musikchor) ein Psalm Davids, H. victori, pro Idithun Anticum David. — 2. Nonne deo subiecta erit (H. attamen ad deum silebit) anima mea? ab ipso enim salutare meum (d. i. ex eo salus mea), οὐχὶ τῷ Θεῷ ὑποταγίσεται ἡ ψυχὴ μου; παρ' αὐτοῦ γὰρ τὸ σωτηριόν μου, אֵל-אֱלֹהִים דּוֹמָה יְיָ נִשְׁתַּחֲוֶה וְיִשְׁתַּחֲוֶה נַפְשִׁי מִמָּוֶה ja (Mehrere, wie Ew. : nur), zu Gott ist meine Seele : von ihm (kommt) meine Hilfe (Hgstb. Heil). — 3. Nam et (H. attamen) et deus meus et salutaris meus (H. scutum meum et

ben. — (2) מִי ist imperat. apoc. Piel von מָנַח machen, bereiten, daher g. mache, dafs sie ihn bewahren, H. sedebit semper ante faciem dei, misericordia et veritas servabunt eum. Der Al. hat entweder מִי wer st. gel. oder das aramäische Pronomen מִי wer hier gefunden und für s hebr. מִי genommen.

salus mea); susceptor meus (H. fortitudo mea), non commovebor amplius, καὶ γὰρ αὐτὸς θεός μου καὶ σωτήρ μου, ἀντιλήπτωρ μου, οὐ μὴ σαλευθῶ ἐπὶ πλεῖον, יְיָ אֱלֹהֵי רִכְּבִי לֹא-אֶפְּוֹט מִשְׁגָּבִי ja, er ist mein Fels und meine Hülfe, meine Burg : nicht werde ich viel (Hgstb., Thol.: sehr) wanken. — 4. Quousque irruitis in hominem? interficitis universi vos : tanquam parieti inclinato, et maceriae depulsae? ἕως πότε ἐπιτίθασθε ἐπ' ἄνθρωπον; φονεῖτε πάντες ὡς τοίχῳ κεκλιμένῳ καὶ φραγμῷ ὠσμένῳ, הֲרָגוּ כָּל-אֶחָד אֶת-רֵעֵהוּ כַּקֵּיר נָטוּי נָדָר הַדְּחִינָה wie lange stürmt ihr auf einen Mann, wollt ihn Alle zertrümmern, gleich tiefgesenkter Wand, einer Mauer, die gestossen wird? (de W. : gleich sinkender Wand, umgestürzter Mauer, Der. sinkendes Gemäuer) (1). — 5. Verumtamen pretium meum cogitaverunt repellere, cucurri in siti; ore suo benedicebant, et corde suo maledicebant, πλὴν τὴν τιμὴν μου ἐβουλεύσαντο ἀπώσασθαι, ἔδραμον ἐν δίψει. τῷ στόματι αὐτῶν εὐλόγουν, καὶ τῇ καρδίᾳ αὐτῶν κατηρώντο. διάψαλμα, יֵצֵא יְהוָה מִן-הַמִּקְדָּשׁ יְרָצוּ יְהוָה בְּפִי יְבָרְכֵהוּ וּבִקְרָבֵהוּ יִקְלְלוּ סֵלָה : ja, von seiner Höhe (Vaih. Hoheit, Hgstb. Würde) rathschlagen sie, ihn zu stoßen (Vaih. zu stürzen), haben Gefallen an Lüge; mit dem Munde segnen, und mit ihrem Herzen fluchen sie. Pause, H. partem enim eius cogitaverunt expellere, placuerunt sibi in mendacio : ore suo singuli benedicunt, et corde suo maledicunt, semper (2). — 6. Verumtamen deo subiecta esto (H. retice), anima mea; quoniam ab ipso patientia mea (H. ab ipso enim praestolatio mea), πλὴν τῷ θεῷ ὑποτάγηθι ἡ ψυχὴ μου, οὐ παρ' αὐτοῦ ἡ ὑπομονή μου, נֶאֱמָר לֹא-יִתְּחַלּוּ דֹּמִי נִפְשִׁי בִּי-מִתְּנָה נֶאֱמָר ja, zu Gott ist still (hofft still) meine Seele! denn

(1) H. Usquequo insidiamini contra virum, interficitis omnes quasi murus inclinatus, et maceria corruens. — (2) Der Al. hat יֵצֵא יְהוָה מִן-הַמִּקְדָּשׁ יְרָצוּ יְהוָה בְּפִי יְבָרְכֵהוּ וּבִקְרָבֵהוּ יִקְלְלוּ סֵלָה und יְרָצוּ von יָרַץ laufen statt יֵצֵא von יָצָא gel.; δὲ ist wahrsch. eine falsche Lesart für ψεύδει. Schon Eusebius bemerkt, daß

*in ihm kommt meine Hoffnung.* — 7. Quia ipse deus meus, et salvator meus; adiutor meus, non emigrabo, ὅτι αὐτὸς θεός μου καὶ σωτήρ μου, ἀντιλήπτωρ μου, οὐ μὴ μεταστεύσω, אֵלִי וְיְשׁוּעָתִי מִשְׁבִּי לֹא יִפְּחוּ ja, er ist mein Fels und meine Hülfe, — meine Burg: ich werde nicht anken, H. sed ipse est fortitudo mea, et salus mea; susceptor meus, non timebo. — 8. In deo salutare meum, et gloria mea; deus auxilii mei, et spes mea in deo est (H. robustor fortitudinis meae, et salus mea in deo), ἐπὶ τῷ θεῷ ὁ σωτήριόν μου, καὶ ἡ δόξα μου. ὁ θεὸς τῆς βοηθείας μου, καὶ ἡ ἐλπίς μου ἐπὶ τῷ θεῷ, אֱלֹהִים יְשׁוּעִי וְכְבוֹדִי צוּר-יְהוָה עַל אֱלֹהֵי מַחְסֵי בְּאֵלֵהֶם bei Gott ist meine Hülfe und meine Ehre; mein starker Fels, meine Zuflucht in Gott. — 9. Sperate, in eo omnis congregatio populi, effundite coram illo corda vestra; deus adiutor noster, in aeternum, ἐλπίζατε ἐπ' αὐτὸν πᾶσα συναγωγὴ λαοῦ. ἐκχέετε ἐνώπιον αὐτοῦ τὰς καρδίας ὑμῶν, καὶ ὁ θεὸς βοηθὸς ἡμῶν, διάψαλμα, עַל כָּל-יְמֵינוּ בְּכֹחַ הַיְּהוָה שְׂפָחוּתוֹ לְפָנָיו לְבַבְכֶּם אֱלֹהִים מַחְסֵה-לָנוּ סֶלַח verについて ihm zu aller Zeit, o Volk (Hgstb., Vaih. ihr Leute) schüttet vor ihm aus euer Herz! Gott ist unsere Zuflucht! Pause, H. sperate in eo omni tempore, populi effundite coram eo cor vestrum; deus spes nostra est, semper (3). — 10. Verum-amen vani filii hominum, mendaces filii hominum in stantibus; ut decipiant ipsi de vanitate in idipsum, πλὴν μάταιοι οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ψευδεῖς οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ζυγοῖς τοῦ ἀδικῆσαι αὐτοὶ ἐκ ματαιότητος ἐπιτοαντό, אֵלֶּה הֵבֵל בְּנֵי-אָדָם כְּוָב בְּנֵי-אִישׁ בְּמֵאנִים לַעֲלֹחַ הֵמָּה מִהֶבֶל יְחַד, Hauch (Der.: Dunst, Hgstb.: Eitelkeit, de W.: nichts) sind Menschen-Söhne (Kinder), Lüge (de W.: Täuschung) Sannessöhne (Ew.: Heldensöhne), auf der Wage steigen sie

---

der alex. Uebers. ursprünglich ἐν ψεύδει gestanden habe. Der Uebers. der Vulg. hätte cucurrerunt wiedergeben müssen. — (8) Der lat. Uebers. der alex. Uebers. scheint hier διάψαλμα in der Bedeut.: in aeternum gefaßt zu haben. Statt עַל Zeit hat der Al. עַל congregatio

*empor, sie sind Hauch* (Der. *Dunst*) *allzumal*, H. verumtamen vanitas filii Adam, mendacium filii viri in stateris dolosis; fraudulententer agunt simul (4). — 11. Nolite sperare in iniquitate, et rapinas nolite concupiscere; divitiae si affluant, nolite cor apponere, *μὴ ἐλπίζετε ἐπ' ἀδικίαν, καὶ ἐπὶ ἄρπάγματα μὴ ἐπιποθεῖτε. πλοῦτος ἐὰν ᾖ μὴ προστίθεσθε καρδίαν*, אֶל-תִּבְטְחוּ בְעֶשֶׂק וּבְגֵזֶל אֶל-תִּתְּכֶם לֵב חַיִּל כִּי-יָנוּב : *vertrauet nicht auf Erpressung* (E w. *Unrecht*), *und auf Staub seid nicht eitel! Sprosset Vermögen* (E w. *Macht*) *euch, merkt nicht darauf!* H. nolite confidere in calumnia, et in rapina ne frustremini; divitiae si affluerint, ne apponatis cor (5). — 12. Semel (H. unum) locutus est deus, duo haec audiui, quia potestas (H. imperium) dei est, *ἅπαξ ἐλάλησεν ὁ θεὸς, δύο ταῦτα ἤκουσα, ὅτι τὸ κράτος τοῦ θεοῦ*, אֶחָד דָּבָר אֱלֹהִים שָׁמַעְתִּי כִּי עַז לֵאלֹהִים *einmal* (Der., Thol., Hgstb. u. de W. : *ein Wort*) *sprach Gott, zweimal* (And. : *zweie*) *ist's, dafs ich hörte* (Der. *zweimal hört' ich dies*), *dafs Macht bei Gott sei.* — 13. Und bei dir, Herr, ist Gnade; denn du vergiltst Jeglichem nach seinem Thun, quia tu reddes unicuique iuxta opera tua (H. secundum opus suum), *ὅτι σὺ ἀποδώσεις ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ*, כִּי אַתָּה תַשְׁלֵם לְאִישׁ כְּמַעְשָׁהוּ.

### Ps. 63 (62).

Psalmus David, 1. cum esset in deserto Idumaeae (H. Judaeae) (1 Sam. 22, 5), *ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς Ἰδουμαίας*, מְזִמֵּר לְדָוִד בְּהָיוֹתוֹ בְּמִדְבַּר יְהוּדָה *Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war* (1).

---

gel. — (4) Der Al. hat für *לַעֲלֹת* von *עָלָה* offenbar *לְעֹלָה* von *עָלָה* in Hiph. *unrecht, gottlos handeln* gel. — (5) Der Al. scheint *תִּבְטְחוּ* oder *תִּבְהִלוּ* st. *תִּתְּכֶם* gelesen zu haben.

(1) Der Al. scheint *אֶרֶץ* st. *יְהוּדָה* gelesen zu haben. Da aber



meum, in matutinis meditabor in te, εἰ ἐμνημόνευόν σου ἐπὶ τῆς στρωμνῆς μου, ἐν τοῖς ὄρθροις ἐμελέτων εἰς σέ, כִּי־אֶזְכֹּר אֶת־יְהוָה עַל־צִמְצִימַי בְּאֶשְׁמֹרֶת אֶת־הָאֵלֹהִים כִּי־אֶזְכֹּר אֶת־יְהוָה עַל־צִמְצִימַי כִּי־אֶזְכֹּר אֶת־יְהוָה עַל־צִמְצִימַי wenn ich dein gedenke auf meinem Lager : so sinne ich Nachtwachen hindurch über dich, H. recordans tui cubili meo; per singulas vigilias meditabor tibi. — 8. Quia fuisti adiutor meus (H. auxilium meum), ὅτι ἐγενήθης βοήθης μου, לִי כִּי־יְהוָה עֲנִיְהָה denn du bist meine Hülfe, — und in deiner Flügel Schatten jauchze ich. — 9. Me suscepit (= H.), ἐμοῦ ἀντελάβετο, כִּי־יְהוָה יְהוָה יְהוָה mich unterstützt deine Rechte. — 10. Ipsi vero in vanum quaesierunt (H. interficere quaerunt) animam meam, introibunt in inferiora (H. ingrediantur in extrema) terrae, αὐτοὶ δὲ εἰς μάτην ἐζήτησαν τὴν ψυχὴν μου, εἰσελεύσονται εἰς τὰ κατώτατα τῆς γῆς, יְהוָה לְשׂוֹאָה יִבְקֹשׁוּ נַפְשִׁי יְבֹאוּ בְּתַחְתִּיּוֹת הָאָרֶץ jene aber, die zum Verderben mir nach dem Leben trachten, werden kommen in die Tiefen der Erde. — 11. Tradentur (H. congregantur) in manus gladii; partes (H. pars) vulpium erunt, παραδοθήσονται εἰς χεῖρας ῥομφαίας, μερίδες ἀλωπέκων ἔσονται, יִתְּנוּ עַל־יַד־חֶרֶב מִן־שְׁעֵלִים יְהוָה sie werden hingegen in des Schwertes Hände (d. i. Gewalt), der Schakale Beute (eig. Antheil) werden sie. — 12. Rex vero laetabitur in deo, laudabuntur omnes qui iurant (H. laudabitur omnis, qui iurat) in eo; quia obstructum est (H. obstruetur) os loquentium iniqua (H. mendacium), ὁ δὲ βασιλεὺς εὐφρανθήσεται ἐπὶ τῷ θεῷ, ἐπαινεσθήσεται πᾶς ὁ ὀμνύων ἐν αὐτῷ, ὅτι ἐνεφράγη στόμα λαλούντων ἄδικα, וְהַמֶּלֶךְ יִשְׂמַח בַּיהוָה und der König wird sich über (Hgstb. in) Gott freuen; es wird sich rühmen jeder, der bei ihm schwört, wenn der Lügner Mund verstopft ist.

### Psalm 64 (63).

1. In finem (H. victori), Psalmus David, εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, לְמַנְצֵחַ מְזִמֹּר לְדָוִד dem Musikmeister, ein Psalm

*David's.* — 2. Höre, Gott, meine Stimme *in meiner Klage* (orationem meam cum deprecor, ἐν τῷ δέεσθαι με, H. loquentis, בְּשִׁחִי)! *vor des Feindes Schrecken bewahre mein Leben* (a timore inimici eripe [H. serva] animam [H. vitam] meam, ἀπὸ φόβου ἐχθροῦ ἐξελοῦ τὴν ψυχὴν μου, מִפְּחַד אוֹיֵב הַצֵּדִקָּה). — 3. Protexisti me (H. absconde me), ἐσκέπασας με, פִּקְחִירִנִי *verbirg mich*) a conventu malignantium (H. a consilio malignorum), ἀπὸ πλήθους ἐργαζομένων ἀδικίαν, : מִסּוּד מְרַעִים מִתְּשִׁיחַ פְּעָלֵי אֱוֹן *vor dem Kreise* (H. der Vertraulichkeit) *der Bösen, vor der Rotte* (Hgstb. Lärnen) *der Uebelthäter.* — 4. Quia exacuerunt . . . . intenderunt arcum rem amaram (H. tetenderunt sagittam suam verbum amarissimum), οἱ τινες ἠκόνησαν . . . . ἐνέτειναν τόξον *προῶγμα πικρὸν, מָךְ דָּרְכוּ חֲצֵם דְּבַר מָךְ . . . . אִשָּׁר שִׁנְנִי die ihre Zunge schärfen, wie ein Schwert, ihren Pfeil spannen, bitteres Wort* (Hgstb. verderbliche Rede); — 5. zu schießen im Verborgenen *den Redlichen* (immaculatum, ἄμωμον, H. simplicem, תָּם); plötzlich schießen sie ihn, und fürchten sich nicht. — 6. Firmaverunt sibi sermonem nequam (H. confortaverunt sibi sermonem pessimum), narraverunt ut absconderent laqueos; dixerunt : quis videbit eos, = H., ἐκραταίωσαν ἑαυτοῖς λόγον πονηρὸν, διηγήσαντο τοῦ κρύψαι, παγίδας. εἶπαν, τίς ὄψεται αὐτούς, יַחֲקִי-לְמוֹ דְּבַר רָע יִסְפְּרוּ, תִּסְמָן מוֹקְשִׁים אָמְרוּ מִי יִרְאֶה-לְמוֹ *sie bestärken sich das Böse* (Hgstb. *sie stärken sich bösen Plan, Ew. sie festigen sich bösen Rath, de W. : sie setzen sich Böses vor*), *verabreden* (Ew. *besprechen*) *Schlingen zu legen : sie sprechen : wer wird sie sehen ?* — 7. Scrutati sunt iniquitates; defecerunt scrutantes scrutiny (= H.). Accedet homo ad cor altum, ἐξηρεύνησαν ἀνομίαν, ἐξέλιπον ἐξερευνῶντες ἐξερευνήσει. προσελεύσεται ἄνθρωπος, καὶ καρδία βαθεῖα, יִתְפַּשׁוּ-עוֹלֹת תְּמִנָּה שְׂפָתַי יִתְפַּשׁוּ-מַחְשָׁבֹת יִתְפַּשׁוּ-לֵב עֶפְקָה *sie sinnen* (Ew. *durchforschen*) *Verbrechen ; wir habens fertig ! ersonnen ist der Anschlag* (Hgstb. *ein durchdachter Plan, Ew. mit feinster Untersuchung*)! und Jegliches Busen (Ew. Sinn) und Herz ist



hymnus (H. tibi silentium laus) . . . votum in Jerusalem (1),  
 Σοὶ πρέπει ὕμνος . . . εὐχὴ, נָדָר . . . לְךָ דְּמִיָּה רַחֲמֶיךָ *dein ist*  
*still-ergebenes Lob* (Hgstb. *dich lobt man in der Stille, de*  
*W. : dir gebührt Vertrauen, eig. Stillschweigen, d. i. still-*  
*schweigende Ergebung, Hoffnung), Lobgesang, o Gott, in*  
*Zion, und dir wird Gelübde bezahlt. — 3. Exaudi orationem*  
*meam; ad te omnis caro veniet* (H. ex. orat., donec ad te  
 om. caro veniat), εἰσακούσον προσευχῆς μου, πρὸς σὲ πᾶσα  
 σὰρξ ἥξει, יְבֹאוּ עֲדֶיךָ כָּל-בָּשָׂר יְבֹאוּ, שְׁמַע הַפֶּלֶא עֲדֶיךָ *der du erhörst Ge-*  
*bet, zu dir kommt alles Fleisch* (jeder Sterbliche) (2). —  
 4. Verba iniquorum (H. iniquitatum) praevaluerunt super  
 nos (H. adversum me), et impietatibus (H. secleribus)  
 nostris tu propitiaberis, λόγοι ἀνόμων ὑπερεδυνάμωσαν ἡμᾶς,  
 καὶ τὰς ἀσεβείας ἡμῶν σὺ ἰλάσῃ, מִנִּי פִשְׁעֵינוּ דְּבָרֵי עֲוֹנוֹת נַגְּבֵרוּ אִתָּךְ *die Missethaten* (eig. *die Sachen der Verschul-*  
*dungen* (Michaelis : *die Schuld-Rechnung*) *sind mir zu*  
*mächtig* (Ew. *Sündliches beschwert mich zu sehr*) : *unsere*  
*Schulden, du wirst sie vergeben* (3). — 5. . . . replebimur  
 in bonis domus tuae : sanctum est templum tuum (H. sanc-  
 tificatione templi tui), πλησθησόμεθα ἐν τοῖς ἀγαθοῖς τοῦ  
 οἴκου σου, ἅγιος ὁ ναὸς σου, נְשַׁבְּעָה בְּטוֹב בֵּיתְךָ קֹדֶשׁ הַיְּקָלָה, נִשְׁבְּעָה *wir wollen* (oder : *möchten wir*) *uns sättigen an deines Hau-*  
*ses Wonne, an dem Heiligen deines Tempels* (4). — 6. Mi-  
 rabile in aequitate, exaudi, deus, salutaris noster, spes om-  
 nium finium terrae, et in mare longe, θαυμαστός ἐν δικαιο-  
 σύνη. ἐπάκουσον ἡμῶν ὁ θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν, ἡ ἐλπίς πάντων  
 τῶν περὶ τῆς γῆς, καὶ τῶν ἐν θαλάσῃ μακράν, נִרְאֶה נִרְאֶה *Furcht-*  
*bares* (d. i. *Wunderbares*) *in Gerechtigkeit* (Mehrere : *Gnade*)  
*gewährst* (eig. *antwortest*) *du uns* (de W. : *Wunderbar in*  
*Gnaden erhörst du uns*), *Gott unseres Heils! du Zuversicht*  
*aller Erd- und Meeres-Enden, der fernen!* (5) — 7. Praeparans

(1) In Jerusalem, ein Zusatz der Vulg. — (2) Der Al. hat שְׁמַע im Im-  
 perativ st. שְׁמַע in Particip gelesen. — (3) Der Al. hat מִנִּי st. מִנִּי  
 gelesen. — (4) Der Al. las קֹדֶשׁ st. קֹדֶשׁ. — (5) H. terribilis in iustitia

montes in virtute sua, ἐτοιμάζων ὄρη ἐν τῇ ἰσχυρί σου, *der die Berge festigt mit seiner Kraft*, umgürtet ist mit Macht. — 8. Qui conturbas profundum maris, sonum fluctuum eius, turbabuntur gentes, ὁ συνταράσσει τὸ κῦτος τῆς θαλλάσσης, ἡχους κυμάτων αὐτῆς; ταραχθίσονται τὰ ἔθνη, *der da stillet das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen, und das Lärmen (Getös) der Völker*, H. compe-scens sonitum maris, fremitum fluctuum eius, et multitudi-nem gentium (6). — 9. Und es fürchten die Bewohner der Enden deine Zeichen (Wunder), *die Ausgänge (Aufgänge, מוצאי) des Morgens und Abends machst du jubeln (תִּרְנֵן delectabis, H. laudantes facies)*. — 10. Visitasti terram, = H., et inebriasti eam; multiplicasti locupletare eam. Flumen dei repletum est aquis, parasti cibum illorum; quoniam ita est praeparatio eius, ἐπεσκέψω τὴν γῆν καὶ ἐμέθυσας αὐτήν, ἐπλήθυνας τοῦ πλουτίσαι αὐτήν. ὁ ποτα-μὸς τοῦ θεοῦ ἐπληρώθη ὑδάτων. ἡποίησας τὴν τροφήν αὐτῶν, ὅτι οὕτως ἡ ἐτοιμασία, *פָּקַדְתָּ הָאָרֶץ וַתְּשַׁקֶּקְהָ רִבְרָב*, *du be-suchest (de W. : siehest nach der) die Erde und schenkest (leihest) ihr Ueberfluß, machst sie sehr reich (de W. : be-gabst sie reichlich); Gottes Bach ist voll Wasser; du berei-test ihr Getreide, wenn du sie also bereitest*, H. et irriga eam; ubertate dita eam, rivus dei plenus aqua : praeparabis fru-mentum eorum, quia sic fundasti eum. — 11. Rivos (H. sulcos) eius inebria, multiplica germina eius (H. fruges); in stillicidiis eius laetabitur germinans (H. pluviis irriga eam, et germini eius benedic), *τοὺς αὐλάκας αὐτῆς μέθυσον, πλήθυνον τὰ γεννήματα αὐτῆς, ἐν ταῖς σταγόσιν αὐτῆς εὐφρανθήσεται ἀνατέλλουσα, תְּלַמִּידָהּ רֵוָה נַחַת גְּדֻדָּהּ בְּרִיבָם*, *ihre Furchen netzend, ihre Schollen sen-*

ex . . . . salvator noster : considentia . . . . maris longinqui. —

(6) St. συνταράσσει hat der Al. viell. συντάσσει oder συντέλλει gelesen.

nd (niederschwemmend, ebenend) mit *Regenschauer* (Regen-  
 issen) *sie erweichend, ihr Gewächs segnest* (7). — 12. Bene-  
 ces coronae anni benignitatis tuae, et campi tui replebun-  
 r ubertate, εὐλογήσεις τὸν στέφανον τοῦ ἐνιαυτοῦ τῆς  
 ησυχίας σου, καὶ τὰ πεδία σου πλησθήσονται πιότητος,  
 עֲטַרְתָּ שָׁנָתְךָ מִבְּרָכָה וּמִעֲגֻלָּיִהּ יִרְעֶסוּן כָּךְ du krönest das Jahr  
 it deiner Güte, und deine Gleise (de W. : *Fußstapfen*,  
 w. *Spuren*) triefen von Fett; H. volvetur annus in boni-  
 te tua, et vestigia tua rorabunt pinguedine. — 13. *Es*  
*iesfen die Anger* (Auen) *der Wüste* (pinguescent speciosa  
 [pascuae] deserti, πλανθήσεται τὰ ὄρη τῆς ἐρήμου,  
 יִרְעֶסוּ נְאוֹת מִדְּבָר, und mit Jubel gürten sich die Hügel. —  
 Induti sunt arietes ovium, et valles abundabunt fru-  
 ento; clamabunt, etenim hymnum dicent, ἐνεδύσαντο οἱ  
 αἰετοὶ τῶν προβάτων, καὶ αἱ κοιλάδες πληθυνούσι σῖτον,  
 κράξονται; καὶ γὰρ ὑμνήσουσιν, וְעֲמָקִים כְּרִים הַצֵּאן לְבָשׁוּ כְרִים הַצֵּאן  
 יְעִטְמוּ בְּרִי יְחִרְעֲעוּ אֶף-יֶשֶׁן es kleiden sich die Triften (Wie-  
 n) mit Schafen und die Thäler (Auen) hüllen sich in Korn;  
 jauchzet und singt, H. vestientur agnis greges; et valles  
 enae frumento coequabuntur et canent (8).

## Ps. 66 (65).

1. In finem, canticum Psalmi resurrectionis, εἰς τὸ  
 λος ᾠδὴ ψαλμοῦ ἀναστάσεως, מְנוּחָה שִׁיר מְנוּחָה dem Mu-  
 lmeister, ein Psalmlied, H. victori canticum Psalmi. —  
 ναστάσεως fehlt im Hebr. und fehlte auch bei den LXX  
 ch dem Zeugniß des Theodoret. — 1. Jubilate deo,  
 nis terra! 2. Psalmum dicite nomini eius (H. cantate

---

(7) Die Worte נְחַת גְּרִידָה hat der Al. erklärend übersetzt und מְנוּחָה  
 1 מְנוּחָה metaphorisch genommen. — (8) כָּר Pl. כְּרִים bezeichnet hier  
 ht Widder, Lamm, sondern Weideplatz, Anger, Aue, wie Jes. 30, 23;  
 87, 20.

gloriam nomini eius); date gloriam laudi eius, Ἀλαλάξατε τῷ Θεῷ πᾶσα ἡ γῆ, 2. ψάλλατε δὴ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ· ὅτε δόξαν αἰνέσει αὐτοῦ, כְּבוֹד־שְׁמוֹ שִׁמּוֹ 2. כָּל־הָאָרֶץ הִתְעוֹ לֵאלֹהִים הַתְּהַלֵּלֵהוּ כְבוֹד הַתְּהַלֵּלֵהוּ jauchzet zu Gott alle Welt (Hgstb. alle Lande, Ew. die Erde all)! singet seines Namens Ehre, machet seinem Lobe Ehre (de W. : verherrlichtet sein Lob)! — 3. Quam terribilia sunt opera tua domine, H. quam terribile opus tuum, ὡς φοβερά τὰ ἔργα σου, מַה־נִּירָא מְעֻשֵׂיָהּ wie furchtbar (de W. : wunderbar) ist dein Thun (Hgstb. bist du in deinen Werken), wegen der Grösse (Fülle) deiner Macht schmeicheln (mentientur, ψεύσσονται) dir deine Feinde. (Domine fehlt im Hebr. und bei den LXX.) — 4. Alle Welt betet (adoret, προσκυνησάτωσαν, וְשִׁחֲוּוּ) vor dir (לְךָ) an, und lobsinget dir, lobsinget deinen Namen! Pause. — 5. Terribilis in consiliis super filios hominum (H. terribilia consilia super filiis hominum), φοβερός ἐν βουλαῖς ὑπὲρ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων, מַה־נִּירָא עֲלֵיהֶם עַל־בְּנֵי אָדָם der furchtbar (wunderbar) in seinem Thun (de W. : an Thaten) gegen die Menschensöhne! — 7. Qui exasperant (H. increduli sunt) non exaltentur in semetipsis, οἱ παραπικραίνοντες μὴ ὑψούσθωσιν ἐν ἑαυτοῖς· διάψαλμα, הַסִּיִּי הָרִים אֶל־יְרוּמוֹ הַסִּיִּי לְמוֹ סֵלָה die Abtrünnigen (Widerspenstigen) mögen sich nicht erheben. Pause (H. semper). — 8. Preiset (benedicite, εὐλογεῖτε, בָּרְכוּ), ihr Völker, unseren Gott und lasset sein Lob erschallen (eig. lasset hören die Stimmen seines Lobes! — 9. Qui posuit animam meam (H. nostram) ad vitam, et non dedit in commotionem pedes meos, τοῦ Θεμένου τὴν ψυχὴν μου εἰς ζωὴν, καὶ μὴ δύντος εἰς σάλον τοὺς πόδας μου, הַשֵּׁה נַפְשִׁי בְּחַיִּים וְלֹא־נָתַן לַמָּוֶט רַגְלִי der unsere Seele in's Leben einsetzet (de W. : beim Leben erhielt) und unsern Fuß nicht wanken liefs (1). — 10. Quoniam probasti nos, deus; igne nos examinasti, sicut examinatur argentum, ὅτι ἐδοκίμασας ἡμᾶς ὁ Θεός, ἐπύρωσας ἡμᾶς πυροῦται τὸ

(1) Der Al. hat נַפְשִׁי st. נַפְשִׁי gel.

ὀγύριον, כִּי־בַחֲנֻנֶיךָ אֱלֹהִים צִרְפָּתָנוּ כִּצְרָךְ כֶּסֶף, denn du prüfest  
 us, o Gott, läuterst uns, wie man Silber läutert, H. probasti  
 nim nos, deus; igne nos conflasti, sicut conflatur argentum.  
 - 11. Induxisti nos in laqueum (H. obsidionem), posuisti  
 ibulationes (H. stridorem) in dorso nostro, εἰσῆγαγες  
 ἡμᾶς εἰς τὴν παγίδα, ἔθου θλίψεις ἐπὶ τὸν νῶτον ἡμῶν,  
 הִבֵּאתָנוּ בַּמִּצִּידָה שְׁמָתָה מוֹעֲקָרָה נִמְרֹנִי  
 le W. : Schlingen), legtest drückende Last auf unsere Hüfte  
 Ew. enge Fessel an die Hüfte). — 12. Imposuisti homines  
 super capita nostra, ἐπεβίβασας ἀνθρώπους ἐπὶ τὰς κεφα-  
 ῶν ἡμῶν, הִרְכַּבְתָּ אָנוּשׁ לְרֹאשִׁנוּ, liesest Menschen reiten über  
 unserem Haupte, wir gingen durch Feuer und Wasser; du  
 ber führtest uns heraus zum Ueberflufs (Ew. zu Fülle, eig.  
 nchliche Tränke), et eduxisti nos in refrigerium, καὶ ἐξή-  
 γαγες ἡμᾶς εἰς ἀναψυχήν, וְהוֹצִיאָנוּ לְרֵוִיחַ! — 13. In holocau-  
 tis, ἐν ὀλοκαυτώμασιν, בְּעֹלֹת mit Brandopfern. — 14. Quae  
 istinxerunt (H. promiserunt), labia mea, ἃς διέστειλε τὰ  
 εἶλη μου, אֲשֶׁר־פָּצוּ שְׂפָתַי, wozu meine Lippen sich aufgethan  
 Hgstb. die gestammelt m. Lippen), die (d. i. die Gelübde,  
 13) mein Mund geredet in meiner Noth. — 15. Brand-  
 offer von fetten Schafen (de W. von Mastvieh), (holocausta  
 edullata, ὀλοκαυτώματα μεμυαλωμένα, עֹלֹת מִחֵם) opfere  
 h dir sammt dem Duft (de W. : Fett, Der., Hgstb.  
 lauchwerke) (cum incenso, μετὰ θυμιάματος καὶ) der Widder  
 אֵילִין (אֶעֱלֶה־לָּךְ עִם־קִטְרֶת אֵילִין), Rinder bringe ich dir sammt  
 löcken. Pause. — 16. Quanta fecit (H. fecerit) animae  
 meae, ὅσα ἐποίησε τῇ ψυχῇ μου, אֲשֶׁר עָשָׂה לְנַפְשִׁי, was er  
 meiner Seele (Der. mir, de W. : an mir) gethan. — 17. Zu  
 im rief ich mit meinem Munde, und Lobgesang (Ew. hohes  
 lob) ist (nun) unter (verborgen, aufbewahrt) meiner  
 zunge, et exaltavi sub lingua mea, καὶ ὑψωσα ὑπὸ τὴν  
 λῶσσάν μου, וְרוֹמָם תַּחַת לְשׁוֹנִי. — 18. Hätte ich auf Unrecht  
 ἀδικίαν, Frevel) gesehen in meinem Herzen, nicht hätte  
 er Herr mich erhört. — 19. Aber (propterea, διὰ τοῦτο, אֲכֵן)  
 Gott erhörte; merkte auf die Stimme meines Gebetes. —  
 O. Gepriesen sei Gott, der mein Gebet nicht wehrte

(amovit, ἀπέστησε, H. astulit, הָסִיר), und seine Gnade mir nicht entzog.

### Ps. 67 (66).

1. In finem, in hymnis, Psalmus cantici David, εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ, שִׁיר מְנַצֵּחַ בְּנִינָה מִזְמֹר לְמַנְצֵחַ *dem Musikmeister, nach Saitenspielen; ein Psalmlied*, H. victori, in Psalmis canticum carminis. — 2. Διάψαλμα, H. semper, סָלָה. — 3. Ut cognoscamus, τοῦ γνῶναι, נִדְעָה *dass man erkenne*, H. ut nota fiat (via), . . salutare tuum, τὸ σωτήριόν σου, הַשְׁעָתָה *deine Hülfe*, H g s t b. *dein Heil*, H. salus tua. — 4. Confiteantur tibi, ἐξομολογησάσθωσαν σοι (יִדְוֶה), *preisen werden dich* (And. mögen [müssen] dich preisen) *Völker, Gott, preisen werden dich die Völker alle* (עַמִּים כָּלָם). — 5. *Freuen werden sich* (יִשְׂמְחוּ) und jubeln Nationen; denn du richtest die Völker *recht* (מִישׁוֹר, in aequitate = H., ἐν εὐθύτητι), und *die Nationen* (לְאֻמִּים) auf Erden lenkest du. Pause (H. semper, διάψαλμα). — 6. Preisen werden dich *die Völker* (עַמִּים), Gott, dich preisen die Völker alle — 7. *Die Erde* (אֶרֶץ Thol., H g s t b. *das Land*) *gibt ihren Ertrag* (יְבִלָה, fructum suum, H. germen suum, τὸν καρπὸν αὐτῆς); *uns segnet* (benedicat, εὐλογῆσαι ἡμᾶς, יְבָרֲכֵנוּ) Gott, unser Gott. — 8. *Uns segnet* (benedicat nos, H. ben. nobis) Gott, *und fürchten werden* (יִירָאוּ metuant, = H., καὶ φοβηθήτωσαν) *alle Enden der Erde* (כָּל-אַפְסֵי-אֶרֶץ).

### Ps. 68 (67).

1. In finem, Psalmus cantici, ipsi David, εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ ψαλμὸς ᾠδῆς, שִׁיר מְנַצֵּחַ לְדָוִד מִזְמֹר לְמַנְצֵחַ *dem Musikmeister; von David ein Psalmlied*, H. victori, David psalmus cantici. — 2. Exurgat, = H., ἀναστήτω, יָקֻם *erhebt sich* Gott: zerstreuen sich seine Feinde. (Das ו und vor וצוֹחֵף fehlt im Hebr.) — 3. Deficient, = H., ἐκλιπέτωσαν, הִתְרַחֲקוּ

*machest du sie (die Feinde) vergehen (de W. : verwehest du sie, Ew. verfliegt), . . . fluit, τήκεται, מִדְּמָם zerschmilzt, H. tabescit, — pereant, ἀπόλουντο, יִכָּרֶוּ so schwinden die Frevler. — 4. Epulentur, εὐφρανθήτωσαν, וְשִׂחוּ, freuen sich, H. laetentur . . . et exultent . . . et delectentur, ἀγαλλιάσθωσαν, . . . τερψθήτωσαν, וְשִׂחוּ . . . יִעֲלָצוּ jubeln .. und frohlocken. — 5. Super occasum (H. per desertum), ἐπὶ δυσμῶν, בְּעֶרְבֹן durch die Steppen (Wüsten)! Dominus nomen illi, κύριος ὄνομα αὐτῶ, שְׁמוֹ בֵּיהּ Jah (Jehova) ist sein Name, H. in domino nomen eius. (Für turbantur a facie eius, ταραχθήσονται ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ, stehen keine entsprechende Worte bei Hier.; sie sind wahrsch. von dem Rande in den Text gerathen und enthalten eine zweite Uebersetzung.) — 6. Et iudicis viduarum (H. defensore vid., καὶ κριτοῦ τῶν χηρῶν, וְדִין אֶלְמָנָה und Richter (Sachwalter) der Wittwen, . . . in loco (H. habitaculo) sancto suo, ἐν τόπῳ ἁγίῳ αὐτοῦ, קִדְשׁוֹ בְּמַעֲוֹן in seiner heil. Wohnung. — 7. Deus qui inhabitare facit unius moris in domo, ὁ θεὸς κατοικίζει μονοτρόπους ἐν οἴκῳ, מוֹשִׁיב יְחִידִים בֵּיתָה, Gott läßt Einsame (Ew., Der. Verlassene, de W. : Vertriebene) zu Hause wohnen, . . . in fortitudine, = H., ἐν ἀνδρείᾳ, בְּבוֹשֶׁרוֹת zum Glücke . . . similiter eos qui exasperant, qui (H. increduli autem) habitant in sepulchris (H. siccitatibus), ὁμοίως τοὺς παραπικραίνοντας τοὺς κατοικοῦντας ἐν τάφοις, אֲנִי-סוֹרְרִים שָׁכְנוּ אֲנִי-דוֹחִים doch (Ew. nur) die Empörer (Ew. Widerspenstige) wohnen in der Dürre (d. i. bewohnen dürres Land, Sonnenbrand). — 8. Sinai, a facie dei Israel, τοῦ Σινᾶ, ἀπὸ προσώπου τοῦ θεοῦ Ἰσραήλ, לְפָנֵי אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל der Sinai (bebe) vor Gottes Antlitz, des Gottes Israel, H. hoc est in Sinai; a facie dei Israel. — 9. Segregabis, ἀφοριεῖς, וְהִנֵּף sprengtest du, H. elevasti . . . hereditati tuae; et infirmata est, tu vero perfecisti eam, τῇ κληρονομίᾳ σου, καὶ ἡσθένησε, σὺ δὲ κατηρτίσω αὐτήν, וְהִנֵּחְתָּהּ וְהִנֵּחְתָּהּ אֶתְּהָ כוֹנֵנְתָּהּ dein Erbe, das ermattete, du stärktest (erquicktest es), H. haereditatem tuam et laborantem tu confortasti. — 10. Animalia tua habitabunt (H. habitaverunt) in ea; parasti in dulcedine (H. bonitate) tua pauperi, deus,*

τὰ ζῶά σου κατοικοῦσιν ἐν αὐτῇ, ἰστοίμασας ἐν τῇ χρηστό-  
 τητί σου τῷ πτωχῷ· ὁ θεὸς, לַעֲנִי בְּטוֹבָהּ לְעָנִי הַיְחָדָשׁ בְּיָבוֹ-  
 בָּהּ הַיְחָדָשׁ *deine Schaar* (Ew. dein Stamm) *wohnte* (liefs sich  
 nieder) *darin*; *du bereitetest es durch deine Güte dem Elenden*  
 (Ew. für den Duldler, Der. für die Armen), o Gott! —  
 12. Dominus dabit verbum evangelizantibus virtute multa,  
 κύριος δώσει ῥῆμα τοῖς εὐαγγελιζομένοις δυνάμει πολλῇ,  
 רַב יְהוָה יִתֵּן אֶת-הַמְּבָרֵךְ הַמְּבָרֵךְ צָבָא רַב  
*der Herr giebt Rede* (Der. Befehl, Ew., de W.: Siegesgesang), *der Siegesbotinnen*  
 (Der. Botschafterinnen) *ist eine grosse Schaar* (de W.:  
*Siegesbotinnen dem grossen Heere*), H. domine, dabis sermo-  
 nem, annunciatricibus fortitudinis plurimae. — 13. Rex  
 virtutum dilecti dilecti, et speciei domus dividere spolia, ὁ  
 βασιλεὺς τῶν δυνάμεων, τοῦ ἀγαπητοῦ τοῦ ἀγαπητοῦ, καὶ  
 ὡραιότητι τοῦ οἴκου διελέσθαι σκῦλα, מְלִכִּי צָבָאוֹת יְהוָה יְהוָה וְנָח בֵּית הַחֶלֶק שָׁלָל  
 : *die Könige der Heere* (Schaaren) *flohen*,  
*sie flohen* (Der. fliehen, sie fliehen, Hgstb. flüchten, sie  
 flüchten); *und die Hausbewohnerin* (Ew. des Hauses Pflegerin,  
 de W.: die Hausfrau) *theilet die Beute* (Hgstb. Raub),  
 H. reges exercituum foederabuntur; foederabuntur, et  
 pulchritudo domus dividet spolia (1). — 14. Si dormiatis  
 (H. dormieritis) inter medios cleros (H. terminos), pennae  
 columbae deargentatae, et posteriora dorsi eius in pallore  
 auri, ἐὰν κοιμηθῇτε ἀναμέσον τῶν κλήρων, κτέρυγες περι-  
 στερᾶς περιηργυρωμέναι, καὶ τὰ μετὰφρενα αὐτῆς ἐν χλω-  
 ρότητι χρυσοῦ, אֶם-תִּשְׁכְּבוּ בֵּין שְׂפָתַיִם כְּנָפֵי יוֹנָה נִחְפָּה בְּכֶסֶף  
 וְאֶבְרוֹתֶיהָ בִּירְקָרֶק חֲרוֹץ *wenn ihr ruhet zwischen den Viehhürden*  
 (Hgstb.: den Gränzen, Köst., Der. den Tränkrinnen):  
*so sind Taubenflügel, überzogen mit Silber, und ihre Füttige*

(1) Der Syrer übersetzt יְהוָה v. יְהוָה *fliehen* נִחְפָּה congrega-  
 buntur, *Symmachus*: ἡγαπήθησαν. Der Alex. hat offenbar יְהוָה nicht v.

יְהוָה sondern v. יְהוָה = יוֹד, arab. وَ يَ lieben, daher יוֹד, syr. *ܝܘܕ*  
*Geliebter* abgeleitet und יְהוָה wie *עֲלִיוֹן* der *Höchste*, יוֹד *der erste*

mit gelbem Golde (Ew. mit grünem Goldes-Schimmer, Hgstb. Goldes-Glanz (2)). — 15. Dum discernit coelestis (H. cum divideret robustissimus) reges super eam (H. in ea) nive dealbabuntur (H. nive dealbata est) in Selmon, ἐν τῷ διαστέλλειν τὸν ἐπουράνιον βασιλεῖς ἐπ' αὐτῆς, χιονωθήσονται ἐν Σελμών, בְּפֶרֶשׁ שִׁדֵּי מְלָכִים בָּהּ הַשֶּׁלֶג בְּצִלְמוֹן als (Hgstb. wenn) der Allmächtige die Könige zerstreute (Hgstb. zerstreut) darin (im Lande), war es überschneit (Köster : fiel Schnee) gleich dem Zalmon (Der. wie wenn es schneit auf dem Zalmon, Hgstb. schneit es auf Zalmon d. i. wird es hell, Ew. doch wenn der Höchste Könige zerstreut, so schneit es darin in Düsternheit). — 16. Mons dei, mons pinguis, mons coagulatus (H. excelsus), mons pinguis, ὄρος τοῦ θεοῦ ὄρος πῖον, ὄρος τετυρωμένων, ὄρος πῖον, הַר-אֱלֹהִים הַר-בָּשָׂן הַר-בָּשָׂן Gottesberg, Basansberg, ein Gipfelberg (de W. : die gipfelreichen Gebirge), Basansberg, (Der., Ew. ein Gottesberg ist Basansberg, ein Gipfelberg [Der. ein hockriger Berg] ist Basansberg (3)). — 17. Ut quid suspicamini montes coagulatos? Mons in quo beneplacitum est deo habitare in eo? etenim dominus habitabit in finem, ἵνα τί ὑπολαμβάνετε ὄρη τετυρωμένα; τὸ ὄρος ὃ εὐδόκησεν ὁ θεὸς κατοικεῖν ἐν αὐτῷ, καὶ γὰρ ὁ κύριος κατασκηνώσει εἰς τέλος, לָמָּה תִּרְצְדוּן הָרִים גְּבֻנִים הָהָר הַחֵמַד, אֱלֹהִים לְשִׁבְתּוֹ אֶת-יְהוָה יִשְׁכֵּן לְגִצְחַת warum lauert (schielet) ihr Gipfelberge auf den Berg, den Gott begehrt (erkoren) zu seinem Sitz? den auch Jehova bewohnen wird immerdar?

---

oder יִרְדּוּן wie יִשְׂרָאֵל gel. — (2) Montfaucon meint, daß der Al. אֶבְרוֹתֶיהָ statt אַחֲרֶיהָ gelesen habe; wahrscheinlich aber hat er den Sinn ausdrücken wollen. — (3) Der Al. hat בָּשָׂן (der Name einer Gegend jenseits des Jordan, berühmt durch ihre Eichenwälder und fetten Viehweiden) nicht als Eigennamen genommen, sondern demselben die Bedeutung fett ertheilt, weil das ungebräuchliche Zeitwort בָּשָׂן wahrscheinlich eben, weich, daher fett sein bedeutet, denn im Arab. bezeichnet بَشَنَة einen ebenen, fetten Boden. — גְּבֻנִים bedeutet Höcker, Hügel, mit

H. quare contenditis, montes excelsi, adversus montem, quem dilexit deus ut habitaret in eo? Siquidem dominus habitabit, semper. — 18. Currus dei decem millibus multiplex, millia laetantium, τὸ ἄρμα τοῦ θεοῦ μυριοπλάσιον, χιλιάδες εὐθηνούντων, שְׁנַיִן רַבִּי אֱלֹהִים רַבִּי אֱלֹהִים der Wagen Gottes sind zweimal zehntausend (zwanzigtausend), (de W. : zwei Myriaden), Tausende der Wiederholung (Hgstb. viele Tausende, oder tausendmal tausend, de W. : tausend und abermal tausend), H. currus dei innumerabiles, millia abundantium (4). — 19. Ascendisti in altum (H. excelsum), cepisti (H. captivam duxisti) captivitatem; accepisti dona in hominibus: etenim (H. insuper et) non credentes inhabitare dominum deum, ἀναβὰς εἰς ὕψος, ἡχμαλώτευσας αἰχμαλωσίαν· ἔλαβες δόματα ἐν ἀνθρώπῳ, καὶ γὰρ ἀπειθοῦντες τοῦ κατασκηνώσαι, שָׁבִי לְקַחְתָּ מִפְּנוֹת בְּאֶדְם וְאַף סוֹרְרִים לְשֹׁכֵן יְהוָה אֱלֹהִים du stiegst zur Höhe (de W. : zum hohen Sitz), führtest Gefangene hinweg, empfangst Gaben (Geschenke) unter (Der. von, Viele : an) Menschen; auch die Widerspenstigen (de W. : Empörer) sollen wohnen bei Jah Gott (Ew. doch Widerspenstige müssen ruhen, o Jah Gott). — 20. Prosperum iter faciet nobis deus salutarium nostrorum, καὶ κατενοδώσει ἡμῖν ὁ θεὸς τῶν σωτηρίων ἡμῶν, וְיִשְׁעֵינוּ הָאֵל יִשְׁעֵנוּ לֵנוּ הָאֵל legt man uns Last auf, dieser Gott ist unsere Hülfe (Hgstb. so ist Gott unser Heil; Ew. uns tragen hilft der Gott, der unsere Rettung), H. portabit nos deus salutis nostrae, semper (5). — 23. Convertam in profundum maris, ἐπιστρέψω ἐν βυθοῖς θαλάσσης, אֶשִׁיב מִמְצְלוֹת יָם ich hole wieder aus des Meeres Tiefen, H. convertam de profundis maris (6). — 24. Ut intingatur, ὅπως ἂν βαφῇ, מַעַן תִּפְחַח דַּףּ du zerschellest, den

---

יָרֵךְ einen gipfel-, hügelreichen Berg. — (4) Der Al. hat שְׁנַיִן ruhig, sorglos, stolz, und der lateinische Uebers. der LXX. εὐθηνούντων gel. — (5) Der Al. drückt entweder den Sinn aus, oder er hat וְיִשְׁעֵנוּ א. מַעַן gelesen. Nach Köhler soll καταδῆσαι zu lesen sein. — (6) Der Al.

*Fuß in Blut* (de W. : *dass du deinen Fuß badest in Blut, Ew. damit dein Fuß in Blut erglänze*), H. ut calcet pes tuus in sanguine. — *Lingua canum tuorum ex inimicis, ab ipso* (H. a temet ipso), ἡ γλῶσσα τῶν κυνῶν σου ἐξ ἐχθρῶν παρ' αὐτοῖς, מְלִיכָה מְאִימִים מִנֵּהוּ, deiner Hunde Zunge an den Feinden ihren Theil habe (Der. die Zunge deiner Hunde sich sättige an feindlichen Leichen, Hgstb. erhalte von ihm, Ew. der Hunde Zunge von den Feinden, von dem Blut!).

— 25. *Man sieht deinen Zug* (viderunt ingressus tuos, εἰσεωρῆθησαν αἱ πορείαι σου, רָאוּ הַלִּיכוֹתֶיךָ, H. viderunt itinera tua), o Gott, den Zug meines Gottes und Königs im Heiligthum (Ew. meines Gottes und Königs Zuge heiliger Art). — 26. Praeueniunt principes coniuncti psallentibus, in medio iuvenularum tympanistriarum, προέφθασαν ἄρχοντες ἐχόμενοι ψαλλόντων, ἐν μέσῳ νεανίδων τυμπανιστριῶν, עָלְמוֹת חֲנֻכּוֹת קָדְמוֹ שָׂרִים אַחֵר נְגִינִים בְּחוֹךְ עֲלָמוֹת חֲנֻכּוֹת, voran gingen die Sänger, darnach Saitenspieler inmitten der paukenschlagenden Jungfrauen, H. praecesserunt cantatores eos, qui post tergum psallebant in medio puellarum tympanistriarum (7).

— 27. In ecclesiis benedicite, ἐν ἐκκλησίαις εὐλογεῖτε, בְּמִקְהֵלוֹת בְּרַכּוּ in den Versammlungen (Ew., Der. Chören) preiset Gott, den Herrn, ihr vom Quell Israels. — 28. Da war (Hgstb. ist) Benjamin der Jüngste (בֶּנְיָמִן, adolescentulus, νεώτερος, H. parvulus, Ew., Der. der Kleine), als ihr Herrscher (רֹדֵם Ew. Führer, de W. : seine Herrscher), die Häupter (Hgstb., Der. Fürsten) Judas, seine Haufen (Ew. ihre starke Schaar, Hgstb. ihre Steinigung); die Fürsten Sebulon's, die Fürsten Naphthali's, in mentis excessu (H. continens eos), principes Juda duces eorum (H. in purpura sua :) . . . ἐν ἐστάσει, ἄρχοντες Ἰούδα ἡγεμόνες αὐτῶν . . . שָׂרֵי יְהוּדָה רִגְמָתָם שָׂרֵי נַפְתָּלִי, וְבִלֹּן שָׂרֵי נַפְתָּלִי, . . .

— 29. Manda, deus, virtuti tuae, ἐντειλαὶ ὁ θεὸς τῇ δυνάμει σου, צַוָּה אֱלֹהֶיךָ עֲזָרָה es gebot dein Gott (o Israel!) deine Macht (Hgstb. : deine Stärke) : zeige dich mächtig, Gott,

scheint בְּמִקְהֵלוֹת gelesen zu haben. — (7) Der Al. hat שָׂרִים statt

der du für uns wirkst (confirma [H. conforta] hoc, deus, quod operatus es in nobis, δυνάμωσον ὁ θεὸς τοῦτο, ὃ κατηρτίσω ἐν ἡμῖν (8)), Ew.: o bestelle deinen Glanz, o Gott, glänze auf, Gott, der du uns wohlgethan! — 30. A templo tuo in Jerusalem (H. quod est in Jerus.), tibi offerent reges munera, ἀπὸ τοῦ ναοῦ σου ἐπὶ Ἱερουσαλὴμ σοὶ οἴσουσι βασιλεῖς δῶρα, : מְהִיכֶלָה עַל-יְרוּשָׁלַם לָהּ יוֹבִילוּ מְלָכִים וְיִ : wegen deines Tempels über (Ew. zu) Jerusalem mögen (Hgstb.: werden) die Könige Geschenk (Ew. Huldigung, de W.: Gaben) bringen. — 31. Increpa feras arundinis, congregatio taurorum in vaccis populorum; ut excludant eos, qui probati sunt argento; dissipa gentes, quae bella volunt; ἐπιτίμησον τοῖς θηρίοις τοῦ καλάμου· ἡ συναγωγὴ τῶν ταύρων ἐν ταῖς δαμάλεσι τῶν λαῶν τοῦ μὴ ἀποκλεισθῆναι τοὺς δεδοκιμασμένους τῷ ἀργυρίῳ· διασκόρπισον ἔθνη τὰ τοὺς πολέμους θέλοντα· וְיִשְׁחַץ קָנָה עֲרַח אֲבָרִים בְּעֶגְלֵי עַמִּים מְתַרְפִּס בְּרִצֵּי-בָסָף תִּשְׁלֹטָה : schilt das Thier (Ew. Wild) des Schilfs, der Stiere Schaar (Hgstb. die Rotte der Starken) mit den Kälber-Völkern (d. i. den schwächeren Völkern, oder der Masse des Volkes), die sich unterwerfen mit Silberbarren (Ew., de W.: mit Silber-Stücken); zerstreue die Völker, welche Kriege lieben, H. increpa bestiam calami, congregatio fortium, in vitulis populorum calcitrantium contra rotas argenteas; disperge populos qui bella volunt (9). — 32. Venient legati (H. offerantur velociter) ex Aegypto; Aethiopia praeveniet manus eius (H. festinet dare manus) deo, ἔξουσιν πρέσβεις ἐξ Αἰγύπτου, Αἰθιοπία προφθάσει χεῖρα αὐτῆς τῷ θεῷ, וְיָבִיאוּ מַגְנָתִים מִן מִצְרַיִם, וְיָבִיאוּ יָדָיו לְאֱלֹהִים : es kommen Magnaten (Ew. Edle) aus Aegypten, Aethiopien eilt mit seinen Händen zu Gott. —

---

וְיָבִיאוּ שִׁנְיָה Sanger gel. — (8) Der Al. las Imp. וְיָבִיאוּ, H. praecepit deus tuus, de fortitudine sua. — (9) מִן scheint eine Interpolation zu sein. Auch fehlt מִן in der Ald. u. Complut., und nach ihnen haben einige Psalterien (Mozar., Corb., Rom.) ut excludantur. וְיָבִיאוּ mit der Präp. בְּ hat der Al. nicht von וְיָבִיאוּ zeracklagen, son-

1. Psallite domino; psallite deo, ψάλατε τῷ κυρίῳ· διάψαλμα,  
קָרְנֵי אֲדָמָה לֹבְשִׁיגֶל דֶּם הַעֲרֵן (*Pause*), H. canite domi-  
no, semper, ψάλατε τῷ θεῷ. (Die Worte psallite deo  
hebraeum im Hebr. und bei H., und enthalten daher wohl eine  
weite Uebersetzung der Worte : קָרְנֵי אֲדָמָה, die vom Rande  
des Text gerathen ist). — 34. Qui ascendit super coelum  
caeli (= H.), ad orientem (H. a principio) ecce dabit voci  
suae vocem virtutis (H. fortitudinis), τῷ ἐπιβεβηκότι ἐπὶ  
τὸ οὐρανὸν τοῦ οὐρανοῦ κατὰ ἀνατολάς, ἰδοὺ δώσει ἐν τῇ  
φωνῇ αὐτοῦ φωνήν, δύναμει, וְיִתֵּן יְהוָה שְׁמִי שְׁמִי קִדְמוֹתָיו  
וְיִתֵּן יְהוָה שְׁמִי שְׁמִי קִדְמוֹתָיו der einherfährt am uralten Himmel (Hgst b. in  
den höchsten Himmeln, Ew. der fährt durch Himmel, Urzeit-  
Himmel, Der. den Himmel der Vorwelt) : siehe! er läßt  
erhören seine Stimme, die mächtige Stimme (de W. : er  
erinnert mit mächtigem Donner (10)). — 36. Mirabilis (H.  
terribilis) deus in sanctis suis (H. de sanctuario suo); deus  
Israel ipse dabit virtutem et fortitudinem plebi suae (H.  
fortitudinem et robur populo), benedictus deus, θαυμα-  
στός ὁ θεὸς ἐν τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ, ὁ θεὸς Ἰσραὴλ, αὐτὸς δώ-  
σει δύναμιν καὶ κραταιώσεν τῷ λαῷ αὐτοῦ, εὐλογητός ὁ θεός,  
פֶּחָד־כֵּסֶף מִן הַקִּדְמוֹתָיו אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ  
furchtbar bist du, Gott, aus deinem Heiligthum (Ew.  
aus deinen Heiligthümern aus), Israels Gott giebt Macht und  
Kräfte dem Volke : Gepriesen sei Gott.

**Ps. 69 (68).**

1. In finem, pro iis qui commutabuntur David, εἰς τὸ  
 λόγος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων τῷ Δαυίδ, -לע מוזיקל  
 מלך דאָויד dem Musikmeister, nach Lilien; von David,

rn von **בָּחַן** oder **צִרָף** *prüfen* abgeleitet. — (10) **קֶדֶם** bezeichnet hier nicht *Osten, Ostgegend*, sondern *Vorzeit, alte Zeit*, für **עוֹלָם** wie das arab.

قد.

(1) Der Al. scheint אָהבָה v. אָהַב humiliavit, depressit st. אָהַב and

12. Cilicium, σάκκον, קֶשֶׁת *einen Sack* (Trauerkleid), H. saccum; — in p̄arabolam, εἰς παραβολήν, לְשׁוֹן סְפִיכָה *zum Sprüchwort* (Gleichniss, E w. *Sacktuch*). — 13. Adversum me loquebantur, κατ' ἐμοῦ ἡδολέσχουν, בִּי יַחַד יִשְׁחָזְקוּ *es sinnēn über mich* (E w. *es singen von mir*, d e W. : *von mir sprechen*), die im Thore sitzen, und die Lieder der Weintrinker (Der. *Zecher*). — 14. Ego vero orationem meam ad te, domine : tempus beneplaciti deus, ἐγὼ δὲ τῇ προσευχῇ μου πρὸς σὲ κύριε, καιρὸς εὐδοκίας ὁ θεός, וְאֲנִי תְּפִלָּתִי-לְךָ יְהוָה עַתָּה רְצֹן אֱלֹהִים, ich aber — (E w. *doch*) — *mein Gebet* (kommt) *zu dir*, *Jehova!* sei's zur wohlgefälligen Zeit (E w. zu günstiger Zeit), *Gott*, durch deine große Gnade! erhöre mich durch deine hülfreiche (rettende) Wahrheit (de W ette : Treue)! — 15. Libera me ab iis, qui oderunt me, ἡυσθείην ἐκ τῶν μισούντων με, וְיִשְׁעֵמֶנִּי מִיָּדָיו וּמִמַּעַמְמֵי-מַיִם, werde ich gerettet (d. i. laß mich gerettet werden) *von meinen Hassern und aus Wasser Tiefen!* — 16. Non me demergat tempestas (H. fluvius) aquae, μὴ με καταποντισάτω καταιγὶς ὕδατος, וְאַל-תִּשְׁטַפְנִי שִׁבְלֶת מַיִם, nicht überströme (überdecke) mich die Wasserfluth (de W. : nicht laß die Wasserfluth mich überströmen), und nicht verschlinge mich der Abgrund, und nicht verschliesse (urgeat, συσχετω, וְאַל-תִּסְתֵּם, H. coronet) über mir der Brunnen (die Grube) seinen Mund. — 18. Et ne avertas (H. abscondas) faciem tuam a puero (H. servo) tuo, καὶ μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπόν σου ἀπὸ τοῦ παιδός σου, וְאַל-תִּסְתֵּר פְּנֵיךָ מִעַבְדְּךָ, und verbirg nicht dein Antlitz vor deinem Knechte, denn ich bin bedrängt : eilend erhöre mich! — 19. Intende (H. accede ad) animae meae et libera eam, πρόσχεε τῇ ψυχῇ μου, καὶ λύτρωσαι αὐτήν, וְאַל-תִּשְׁפֹּט נַפְשִׁי קְרִיבָה, nahe dich meiner Seele, erlöse sie! — 20. Tu scis . . . reverentiam (H. ignominiam) meam, σὺ γινώσκεις . . . τὴν ἐντροπήν μου, וְאַתָּה יָדָעָתָּ . . . כְּלָמָתִי, du kennest . . . meine Schmach; — in conspectu tuo sunt

---

der Uebersetzer der V. bei jenem συναλήψα gelesen zu haben. Die Bedeutung von עָנָה haben auch der Syrer und das Psalt. Aethiop. —

omnes qui tribulant me, 21. improperium expectavit cor meum et miseriam, ἐναντίον σου πάντες οἱ θλίβοντές με, . . . 21. ὀνειδισμὸν προσεδόκησεν ἡ ψυχὴ μου καὶ ταλαιπωρίαν, וְאֶנְיָשָׁה וְאֶקְרָה לְכִי שְׂבָרָה 21: כָּל־צוֹרְרֵי vor dir sind (d. i. dir sind offenbar) alle meine Dränger (Widersacher). 21. Der Hohn (die Schmach) bricht mir das Herz und ich erkrankte (bin krank), H. coram te sunt omnes hostes mei; opprobrio contritum est cor meum, et desperatus sum (2); — et sustinui qui simul contristaretur, καὶ ὑπέμεινα συλλυπούμενον, וְאֶקְרָה לְנוֹד und ich harre auf Mitleid, und keins wird mir. — 23. Es werde ihnen ihr Tisch zum Fallstrick, und den Sorglosen (Sicheren) zur Schlinge (zur Falle), et in retributiones, et in scandalum, καὶ εἰς ἀνταπόδοσιν καὶ εἰς σκάνδαλον, וְלִשְׁלוּמִים לְמוֹקֵשׁ, H. et in retributiones ad corruendum (3). — 24. . . . et dorsum eorum semper incurva, καὶ τὸν ῥῶτον αὐτῶν διαπαντὸς σὺγκαψον, וּמִתְנִיחַם הָמִיד רִמְעָר und ihre Lenden laß beständig wanken! — 27. Et super dolorem vulnerum meorum addiderunt, καὶ ἐπὶ τὸ ἄλγος τῶν τραυμάτων μου προσέθηκαν, וְאֶל־מְכָאֹב חָלְלִיקָ יִסְפְּרוּ und vom Schmerz deiner durchbohrten (Verwundeten) erzählen sie, H. et ut affligerent vulneratos tuos narrabant (4). — 28. Appone (H. da) iniquitatem super iniquitatem eorum; et non intrent in iustitiam tuam (H. veniant in iustitia tua), πρόσθες ἀνομίαν ἐπὶ τὴν ἀνομίαν αὐτῶν, καὶ μὴ εἰσελθέτωσαν ἐν δικαιοσύνῃ σου, וְאֶל־יְבוֹא בְצַדִּיקָהּ, וְאֶל־יָעֹנֶם עַל־עוֹנֶם הִנֵּה־עוֹן füge Schuld zu ihrer Schuld und laß sie nicht Gerechtigkeit vor dir erlangen! (Hgst b. laß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit). — 29. Deleantur de libro viventium, = H., ἐξαλειφθήτωσαν ἐκ βίβλου ζώντων, וְיִסָּחוּ מִסֵּפֶר חַיִּים aus dem Buche des Lebens

---

(2) Der Al. hat שְׂבָרָה von שָׁכַר in Piel warten, hoffen statt שְׂבָרָה gel. und אֶנְיָשָׁה von נִישׁ s. v. a. אֶנְיָשׁ für ein Nomen gehalten. — (3) Statt לְשְׁלוּמִים den Sorglosen hat der Al. לְשְׁלֹמִים oder לְשְׁלֹמִים Vergeltungen gel. — (4) Der Al. las wahrsch. וְיִסְפְּרוּ fügen hinzu st. יִסְפְּרוּ; Ros. meint jedoch, dafs jener סָפַר in der Bedeut. numerare zählen genommen

werden sie ausgelöscht. — 30. Salus tua, deus, suscepit me, ἡ σωτηρία τοῦ προσώπου σου ἀντελάβετό μου, וְשׁוּקֵי יְהוָה יִשְׁבְּרֵנִי deine Hülfe, Gott, wird mich erheben (E w. schützen, de W. : beglücken). — 31. Et magnificabo eum in laude, μεγαλυνῶ αὐτὸν ἐν αἰνέσει, וְאֶגְדָּלֵנוּ בְּתוֹדָה und ich werde ihn erheben (verherrlichen) im Lobgesang (Der. Dankgesang). — 32. Et placebit deo super vitulum novellum, cornua producentem et ungulas, καὶ ἀρέσει τῷ θεῷ ὑπὲρ μόχον νέον κέρατα ἐκφέροντα καὶ ὀπλάς, וְהֵיטֵב לַיהוָה מִשּׁוֹר מִקָּרְן מִקָּרִים der (Lobgesang) gefällt Jehova mehr als ein Stier, als Farre, der Hörner hat und Klauen, H. et pl. dom. super vitulum novellum, cornua efferentem et ungulas. — 33. Videant pauperes, et laetentur; quaerite deum, et vivet anima vestra, ἰδέτωσαν πτωχοὶ καὶ εὐφραθήτωσαν, ἐκζητήσατε τὸν θεόν, καὶ ζήσεται, רְאוּ עֲנִיִּים יִשְׁמְחוּ דַּיְשֵׁי אֱלֹהִים, וְזָרְעוּ עֵצִים וְיִשְׁמְחוּ עֵצִים וְיִשְׁמְחוּ עֵצִים es sehen's Dulder (Hgstb. Sanftmüthige, de W., Der.: Elende), freuen sich; die da Gott suchen, und euer Herz lebt (Hgstb. lebe) auf (5)! — 35. Et omnia reptilia (H. quae moventur) in eis, καὶ πάντα τὰ ἔρποντα ἐν αὐτοῖς, וְכָל־רֶמֶשׂ בָּם und Alles, was darin (in den Meeren) wimmelt! — 36. Quoniam deus salvam faciet Sion, et aedificabuntur civitates Judae; et habitabunt ibi, et haereditatem acquirant eam, ὅτι ὁ θεὸς σώσει τὴν Σιών, καὶ οἰκοδομηθήσονται αἱ πόλεις τῆς Ἰουδαίας, καὶ κατοικήσουσιν ἐκεῖ, καὶ κληρονομήσουσιν αὐτήν, כִּי יִשְׁעַי יְהוָה צִיּוֹן וְיִבְנֶה עָרֵי יְהוּדָה וְיָשְׁבוּ שָׁם וְיִרְשׁוּהָ denn Gott wird Zion helfen (erretten), und Juda's Städte bauen, und sie wohnen daselbst und besitzen sie, H. quia deus salvabit Sion, et aedificabit civitates Juda, et habitabunt ibi, et possidebunt eam.

## Ps. 70 (69).

1. In finem, Psalmus David. In rememorationem, quod salvum fecerit eum dominus, εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ

---

habe. — (5) H. videntes mansueti laetabuntur; qui quaeritis deum vivet a. v.



locum munitum, ut salvum me facias; quoniam firmamentum meum, et refugium meum es tu, γενοῦ μοι εἰς Θεὸν ὑπερασπιστὴν καὶ εἰς τόπον ὀχυρὸν τοῦ σῶσαί με, ὅτι στερέωμά μου καὶ καταφυγή μου εἶ σύ, רַחֵם לִי לְצוּר מְעוֹן לְבוֹא רָחֵם, רַחֵם לִי לְצוּר מְעוֹן לְבוֹא רָחֵם : רַחֵם לִי לְצוּר מְעוֹן לְבוֹא רָחֵם sei mir eine Felsen-Wohnung, stets dahin zu kommen (Hgstb. dahin ich komme beständig, de W. : zur beständigen Zuflucht)! verordnet (befohlen) hast du mir zu helfen (de W. : sende mir deine Hilfe), denn du bist mein Fels und meine Burg, H. esto mihi robustum habitaculum, ut ingrediar iugiter; praecepisti ut salves me, quia petra mea, et fortitudo mea es tu. —

4. Mein Gott, errette mich aus der Hand des Frevlers (מִיַּד עֹשֶׂה de manu peccatoris, ἐκ χειρὸς ἀμαρτωλοῦ, H. de manu impii), aus der Faust (de W. : dem Arm, Ew., Der. Gewalt) des Ungerechten (Ew. : Sünders) und des Gewaltthätigen (Ew. Verwüsters, Hgstb. Verderbten), מִכַּף מְעַל וְחֹמֶץ de manu contra legem agentis et iniqui, ἐκ χειρὸς παρανομοῦντος καὶ ἀδικοῦντος, H. de manu impii et nocentis.

— 5. Patientia mea, ἡ ὑπομονή μου, תְּקוּתִי meine Hoffnung, H. exspectatio mea; — domine, domine spes (H. fiducia) mea a iuventute mea, κύριε, κύριε ἡ ἐλπίς μου ἐκ νεότητός μου, יְהוָה מִנְעוּרַי מִבְּטְחִי מִבְּטְחִי Herr, Jehova, mein Vertrauen von meiner Jugend an. — 6. In te confirmatus (H. a te sustentatus) sum ex utero; de ventre matris meae tu es protector meus; in te cantatio (H. laus) mea semper, ἐπὶ σέ ἐπεστηρίχθην ἀπὸ γαστροῦ, ἐκ κοιλίας μητρός μου σύ μου εἶ σκεπαστής· ἐν σοὶ ἡ ὑμνησίς μου διαπαντός, עָלַי גָּסְמִכִּי מִבְּטֶן מִמֶּנִּי מִבְּטֶן מִמֶּנִּי auf dich stützte ich mich vom Mutterleibe an, aus meiner Mutter Schoofs zogst du mich (Hgstb., Köst. : warst du mein Führer, Ges. mein Wohlthäter); von dir ist (singt) mein Loblied (Lob) beständig. —

7. Tanquam prodigium (H. portentum) factus sum multis, et tu adiutor fortis (spes mea fortissima), ὥσει τέρας ἐγενήθην τοῖς πολλοῖς, καὶ σὺ βοηθὸς κραταῖος, כְּמוֹת פֶּלֶא וְהוּא כְּמוֹת פֶּלֶא וְהוּא כְּמוֹת פֶּלֶא wie ein Wunder bin ich Vielen : doch du bist meine feste Zuversicht (Zuflucht). — 8. Repleatur

os meum laude, ut cantem gloriam tuam (H. laude tua), tota die magnitudinem tuam (H. magnitudine tua), πληρωθήτω τὸ στόμα μου αἰνέσεως, ὅπως ὑμνήσω τὴν δόξαν σου, ὅλην τὴν ἡμέραν τὴν μεγαλοπρέπειάν σου, וְכָל־יְמֵי־חַיַּיִם מְלֵאֵם הַפִּי מִלֹּדֶת וְעַד־מָוֶת מִלֹּדֶת וְעַד־מָוֶת *voll ist* (Ew. *es überfließt*) *mein Mund von deinem Lobe* (Ruhme), *allezeit* (beständig) *von deiner Herrlichkeit* (Ehre). — 10. Quia dixerunt inimici mihi, = H., ὅτι εἶπαν οἱ ἐχθροί μου ἐμοὶ, לִי אֵינִי אֶחָד דֵּי־אֵינִי *denn meine Feinde sprechen von mir*, und die auf mein Leben lauern, rathschlagen zusammen. — 13. Confundantur, et deficient detrahentes (H. consumantur adversarii) animae meae; αἰσχυνθήτωσαν καὶ ἐκλιπέτωσαν οἱ ἐνδιαβάλλοντες τὴν ψυχὴν μου, יִבְשׁוּ יְכָלוּ שִׁטְנֵי נַפְשִׁי *schämen müssen sich, vergehen* (de W. : *voll Scham müssen umkommen*), *die meine Seele befeinden*, bedeckt mit Hohn und Scham, die mein Unglück suchen! — 14. Ich will beständig hoffen (sperabo, ἐλπῶ, H. expectabo), und vermehren all dein Lob (הַלְלָתְךָ, laudem, H. laudationes). — 15. Tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν, כָּל־הַיּוֹם . . *jeden Tag* d. i. alle Zeit; . . — quoniam non cognovi litteraturam (H. litteraturas), ὅτι οὐκ ἔγνων πραγματείας, כִּי לֹא יָדַעְתִּי מִסְפָּרוֹת *denn ich kenne keine Zahlen* (de W. : *kein Maß*, Ew. *keine Grenzen* (2)). — 16. Introibo in potentias domini : domine (H. in fortitudine domini dei), εἰσελεύσομαι ἐν δυναστείᾳ κυρίου, κύριε . . . אֲבִיָּה מִתְּהִלָּתְךָ אֶרְדֵּה *mit Lobliedern* (Hgstb. *mit den Thaten des Herrn*, Ew. *des Herrn Großthaten*) *will ich kommen, Herr, Jehova*; will rühmen deine Gerechtigkeit allein. — 18. Et usque (H. et insuper usque) in senectam et senium (H. canos), . . . donec annuntiem brachium tuum generationi omni, quae ventura est (H. generationi, cunctisque qui venturi sunt), καὶ ἕως γήρους καὶ πρεσβελου . . ἕως ἂν ἀπαγγείλω τὸν βραχίονά σου πάσῃ τῇ γενεᾷ τῇ ἐρχομένῃ

---

Ueber die Söhne Jonadabs s. Jerem. 35. — (2) Der Al. hat wahrsch. מִסְפָּרוֹת, Plur. von מִסְפָּרָה s. v. a. מִסְפָּר *Schrift, Buch* gel.

וְגַם עַד־זָקְנָה וְשִׁיבָה . . . עַד־אֲנִיד וְרֹעֶה לְרֹדֶר לְכָל־יְכוֹנָא בְּיִרְחָה  
*doch bis (E w. auch bis) zum Greisenalter und bis zum grauen Haar (Hgstb. zum Alter und Greisenthum, E w. in's greise Alter), Gott, verlaßs mich nicht, bis ich deinen Arm verkünde dem Geschlecht, den künftigen allen deine Kraft! (Hgstb. und Allen, die nachkommen sollen, deine Kraft, de W : allen Nachkommen deine Macht!)* — 19. Potentiam tuam (mit dem folgenden Verse verbindend), et iustitiam tuam, deus, usque in altissima, quae fecisti magnalia, τὴν δυναστείαν σου, καὶ τὴν δικαιοσύνην σου ὁ θεὸς ἕως ὑψίστων, ἃ ἐποίησας μεγαλεῖα, und deine Gerechtigkeit, Gott, reicht bis zur Höhe; Grosses thatest du, Gott; wer ist wie du? — 20. Quantas (H. qui) ostendisti mihi tribulationes multas (H. plurimas) et malas; et conversus vivicasti me (H. vivicabis nos), et de abyssis terrae iterum reduxisti me (H. rursum educes nos), ὅσας ἐδείξας μοι θλίψεις πολλὰς καὶ κακὰς, καὶ ἐπιστρέψας ἐξωποίησάς με, καὶ ἐκ τῶν ἀβύσσων τῆς γῆς πάλιν ἀντήγαγές με, וְאִשָּׁר הִרְאִיתִנִּי צָרוֹת רַבּוֹת וְרָעוֹת רַבּוֹת וּמַתְרוֹמוֹת הַיָּמִין הַשֵּׁבִיב קַעְצִלִּי הַיָּמִין וְרָעוֹת רַבּוֹת וְרָעוֹת רַבּוֹת וּמַתְרוֹמוֹת הַיָּמִין הַשֵּׁבִיב קַעְצִלִּי  
*der du uns (Keri : mich) viele schlimme Nöthen (de W., Der. viel Noth und Unglück) hast schauen lassen : du wirst uns (Keri : mich) wieder beleben (Hgstb. du wirst wiederkehren und uns beleben), und aus der Erde Abgründen (Tiefen) uns (Keri : mich) wieder hervorziehen (E w. erhöhen).* — 22. Nam ego confitebor in vasis psalmi veritatem tuam; deus psallam tibi in cithara, sanctus Israel, καὶ γὰρ ἐγὼ ἐξομολογήσομαι σοι ἐν σκεύει ψαλμοῦ τὴν ἀληθειάν σου ὁ θεὸς, ψαλῶ σοι ἐν κιθάρα ὁ ἅγιος τοῦ Ἰσραὴλ, וְגַם אֲנִי אֵוֶדֶךָ בְּכָל־יָגֶל אֶמְתָּהּ אֶלְהִי אֲמַתָּהּ לָךְ בְּכִנּוֹר קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל  
*auch ich will dich preisen mit Harfenspiel (Der., Saitenspiel, de W. : Lautenklang), deine Treue, mein Gott! will ich auf der Cüther (de W. : Harfe) dir spielen (dir lobsing), Heiliger Israels, H. ego autem confitebor tibi in vasis psalterii veritatem tuam : deus meus, cantabo tibi in cithara, sancte Israel. — 24. Sed (H. insuper) et lingua mea tota die meditabitur iustitiam tuam; quia confusi et reveriti*

fuerint, qui quaerunt mala mihi (H. confusi sunt et dehonestati, quaerentes malum mihi), ἔτι δὲ καὶ ἡ γλῶσσά μου ὅλην τὴν ἡμέραν μελετήσει τὴν δικαιοσύνην σου, ὅταν αἰσχυνθῶσι καὶ ἐντραπῶσιν οἱ ζητοῦντες τὰ κακά μοι, אֲשֶׁר לִשְׁוֹנִי כָּל-יְמֵי הַיּוֹם תְּדַבֵּר בִּי-בִשְׁוֵי בִּי-חַפְּרוּ מִבְּקָשִׁי רָעָה, auch meine Zunge wird (soll) allezeit (Der. alltäglich) reden (Ew. besingen, Der. rühmen, Hgstb. sinnem) deine Gerechtigkeit, daß zu Schanden und Hohn geworden (Hgstb. weil sich schämen, weil erröthen), die mein Unglück suchen.

### Ps. 72 (71).

1. Psalmus in Salomonem, εἰς Σαλωμῶν, הַשְּׁלֹמֹה von (unrichtig Der. an und Aben-Esra, Köhler. u. a. auf) Salomo, H. Salomoni. — 2. Indicium tuum, = H., τὸ κρίμα σου, הַמִּשְׁפָּטֶיךָ deine Gerichte; — iudicare (H. iudicabit), κρίνειν, יָדִין so richtet er; — pauperes tuos, = H., τοὺς πτωχοὺς σου, הָעֲנִיָּוִתֶיךָ deine Elenden (Ew. Dulder). — 3. Suscipiant, ἀναλαβέτω, וְאַחֲזִי es tragen, H. assument. — 4. Er richtet die Elenden (עֲנִיָּוִת, pauperes, = H., τοὺς πτωχοὺς) des Volkes, hilft den Söhnen des Dürftigen (בְּנֵי דָאֲרָה, pauperum, τῶν πενήτων, H. pauperis), und zermalmt den Unterdrückten, (וְהַקָּטָן יִשָּׁח, humiliabit calumniatorem, ταπεινώσει συκοφάντην, H. confringet calumniatorem). — 5. Et permanebit cum sole, et ante lunam, in generatione et generationem, καὶ συμπαράμενεῖ τῷ ἡλίῳ, καὶ πρὸ τῆς σελήνης γενεὰς γενεῶν, וְלִפְנֵי-יָרֵחַ וְלִפְנֵי-הַשֶּׁמֶשׁ וְיִירָאוּךָ אִתְּךָ man wird dich fürchten mit der Sonne und vor dem Monde durch alle Geschlechter (d. i. so lange Sonne und Mond scheinen), H. et timebunt te quamdiu erit sol, et ultra lunam, in generatione generationum (1). — 6. In (H. super) vellus, et sicut stillicidia stillantis super terram (H. ut stilae irrorantes terram, ἐπὶ πόρον,

(1) Der Al. hat וְיִירָאוּךָ st. וְיִירָאוּךָ gel.

καὶ ὥσει σταγόνες στάζουσαι ἐπὶ τὴν γῆν, עֲלֶה כְּרִיבִים, וְיִרְיֶה אֶרֶץ er (der König) wird herabkommen wie Regen (E w. *wie Regen träuflte es d. i. der Segen*) auf die Wiesen-schur, wie Wassergüsse, des Landes Bewässerung. — 7. Orietur in diebus eius iustitia, ἀνατελεῖ ἐν ταῖς ἡμέραις οὗτου δικαιοσύνη, יִפְרַח-בְּיָמָיו צְדִיק in seinen Tagen blühet der Gerechte, H. geminabit in diebus eius iustus; — donec auferatur, ἕως οὗ ἀνταναιρεθῇ, עַד-כִּלֵּי bis das kein Mond mehr ist, H. donec non sit . . — 9. Aethiopes, = H., Αἰθίοπες, צִיִּים Steppen-Bewohner, H g s t b. *Bewohner der Wüste*, E w. *Wilde*, R o s. *barbari*, D e r. *die Wüsten*. — 10. Dona (H. tributum) adducunt, δῶρα προσάξουσιν, יָבִיאוּ שְׁכָר יִקְרִיבוּ bringen Geschenke. — 12. Denn er rettet den Dürftigen, der um Hülfe schreit, מִשְׁעָר a potente, = H., ἐκ δυνάστου (2). — 13. Et animas pauperum salvas faciet (H. salvabit), καὶ ψυχὰς πενήτων σώσει, וְנַפְשֹׁת אֶבְיוֹנִים יוֹשִׁיעַ und die Seelen (Viele : das Leben) der Dürftigen errettet er. — 14. Von Bedrückung und Gewalt (E w. *aus Druck und Härte*) מִחוּץ וּמִחֶמֶס ex usuris [H. ab usura] et iniquitate, ἐκ τόκου καὶ ἐξ ἀδικίας) erlöst er ihre (der Armen) Seele, und kostbar ist ihr Blut (יִקָּר דָּמָם), honorable nomen [H. pretiosus sanguis] eorum, ἐντιμον τὸ ὄνομα αὐτῶν) in seinen Augen (3). — 15. De auro Arabiae (H. Saba), ἐκ τοῦ χρυσίου τῆς Ἀραβίας, מִזָּהָב שָׁבַע vom Golde Scheba's, und er (der Dürftige) betet für ihn beständig (וְיִתְפָּלֵל בְּעֵדוֹ תָמִיד) et adorabunt de ipso semper, καὶ προσεύξονται περὶ αὐτοῦ διαπαντός, H. et orabunt de eo ingiter), alle Zeit preiset er ihn (כָּל-הַיּוֹם יְבָרְכֵנָהוּ), tota die benedicent ei, = H. — 16. Et erit firmamentum (H. memorabile triticum) in terra, ἔσται στήριγμα ἐν γῇ, וְיִהְיֶה סִפְח־בָּר יוֹרֵג es ist (E w. sei) Ueberflufs an Korn im Lande, auf der Berge Haupt (בְּרֹאשׁ in summis, ἐπ' ἄκρων, H. in capite),

---

(2) Der Al. und H. lasen מִשְׁעָר, indem sie das מ des Particips für die Präposition מן hielten. — (3) Der Al. hat שָׁמַיָּם st. שָׁמַיִם gel., oder ein Abschreiber aus Irrthum oder aus Absicht ὄνομα st. αἶμα geschrieben.

es rauschet (שׁוּעַר super extolletur, ὑπεραρθῆσεται, H. elevabitur) wie der Libanon, seine Frucht; und es entblüht (וַיִּצֵץ, Ew. entblühe) der Stadt (nämlich Volk), wie Gras der Erde (et florebunt de civitate sicut foenum terrae, = H. καὶ ἐξανθήσουσιν ἐκ πόλεως ὡσεὶ χορτὸς τῆς γῆς). — 17. Sit (H. erit) nomen eius benedictum in saecula (H. in aeternum), ἔστω τὸ ὄνομα αὐτοῦ εὐλογεμένον εἰς τοὺς αἰῶνας, שׁמוֹ לְעוֹלָם יְיָ sein Name dauert (Ew. sei) ewiglich, so lange die Sonne steht (ante [H. ultra] solem permanet [H. perseverabit], πρὸ τοῦ ἡλίου διαμενεῖ), sprosst (רָץ, Ew. : wachse, Hgstb. : wird sich verjüngen) sein Name. (4).

### Ps. 73 (72).

1. Psalmus Asaph, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, הַפְּסָלִים מִן מְנוּחֵי אֲסָפְיָה *ein Psalm von Asaph*. — Quam (H. attamen) bonus Israel deus, ὡς αγαθὸς ὁ θεὸς τῷ Ἰσραὴλ, הַיְיָ לְיִשְׂרָאֵל לֵב טוֹב לַיהוָה ja, (od. nur) *gütig ist gegen Israel Gott, gegen die, die reines Herzens*. — 2. Und ich (וָאֲנִי), — fast hätten gestrauchelt meine Füße, beinahe (fast, כְּאֵן de W. : fast nicht so) geglitten meine Schritte. — 3. Denn ich beneidete die Uebermüthigen, הֵלֵלִי כִּי קִנְאֵתִי בַּהוֹלְלִים (quia zelavi super iniquos, H. quia aemulatus sum contra iniquos, ὅτι ἐζήλωσα ἐπὶ τοῖς ἀνόμοις) *weil ich das Glück (eig. Frieden) der Frevler sah*, אֲנִי שָׁעִים אֶרְאֶה. — 4. Quia non est respectus morti eorum, et firmamentum in plaga eorum, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνάνεισις ἐν τῷ θανάτῳ αὐτῶν, καὶ στερέωμα ἐν τῇ μάστιγι αὐτῶν, הַיְיָ כִּי אֵין חֲרָצְבוֹת לְמוֹתָם וּבְרִיא אֲוִלָּהֶם *denn (sie haben) keine Qualen bis an ihren Tod und fett (wohlgenährt) ist ihr Körper* (Ges. Leib, arab. جسد, Hgstb. : Kraft), H. quod non recogitaverunt de morte sua, et firma sint vestibula

(4) Der Al. hat εὐλογημένον erklärend hinzugefügt.

eorum. (Für ἀνάνευσις ist viell. ἀνάπνευσις *das Aufathmen, die Erholung*, zu lesen) (1). — 6. Ideo tenuit eos superbia, operti sunt iniquitate et impietate sua, διὰ τοῦτο ἐκράτησιν αὐτοὺς ἡ ὑπερηφανία, περιεβάλλοντο ἀδικίαν καὶ ἀσέβειαν αὐτῶν, לְכֵן עֲנִקְחָמוּ גִּאָוָה יַעֲטֶה-שִׁית חֲמָם לָמוּ *darum ist* (od. *kleidet*) *Hoffarth ihren Hals* (de W. : *ist ihr Hals-Geschmeide Hoffarth*), *es bedeckt sie das Gewand* (der Anzug) *des Hochmuths* (Ew., de W. : *Gewaltthat*) (2). — 7. Prodiit quasi ex adipe iniquitas eorum; transierunt in affectum cordis, ἐξελεύσεται ὡς ἐκ στέατος ἡ ἀδικία αὐτῶν διῆλθον εἰς διάθρεσιν καρδίας, יֵצְא מִחֶלֶב עֵינָיו עָבְרוּ מִשְׁבִּיר לֵב, *es treten hervor aus dem Fette ihre Augen, es wallen über die Einbildungen* (Ew., Vaih. : *Bilder*, Hgstb. : *Gedanken*) *des Herzens*, H. processerunt a pinguedine oculi eorum; transierunt cogitationes cordis (3). — 8. Cogitaverunt, et locuti sunt nequitiam; iniquitatem in excelso locuti sunt, διενοήθησαν, καὶ ἐλάλησαν ἐν πονηρίᾳ, ἀδικίαν εἰς τὸ ὕψος ἐλάλησαν, יִמְיָקוּ וַיִּדְבְּרוּ בָרַע עֲשָׂק מַפְרוֹם יִדְבְּרוּ, *sie höhnen und reden boshaft* (eig. *in Bosheit*) *Unterdrückung; aus* (stolzer) *Höhe reden sie*, H. irriserunt, et locuti sunt in malitia calumniam, de excelso loquentes. — 9. Sie legen an den Himmel (de W. : sie heben zum Himmel H.) ihren Mund, und ihre Zunge geht durch die Erde (Ew. während ihre Zunge auf Erden redet). — 10. *Darum wendet sich sein Volk*, עַמִּי (populus meus, ὁ λαός μου, H. pop. eius) *hierher, und Wasser in Fülle schlürfen* (saugen) *sie* et dies pleni invenientur (H. et quis plenus invenietur) in eis, καὶ ἡμέραι πλήρεις εὐρεθήσονται ἐν αὐτοῖς, וַיְמִי מְלֵא יִמְצוּ לָמוּ (4). — 12. Ecce ipsi peccatores (H. ecce isti impii, ἰδοὺ οὗτοι οἱ

(1) H. scheint חֲשַׁבָן *Verstand* von חֲשַׁב *denken, sinnen* und der Al. חוֹלִים von חָלִי *Krankheit, Plage* für חוֹלִים gelesen zu haben. — H. hielt das ך in חוֹלִים nicht für ein Suffix. — (2) H. Ideo nutriti sunt ad superbiam; circumdederunt iniquitatem sibi. — (3) Der Al. hat עֲנִקְחָמוּ st. עֵינָיו gelesen. — (4) St. וַיְמִי hat der Al. וַיְמִי *Tage* und für

ἀμαρτωλοὶ) et abundantes in saeculo (= H.), obtinuerunt (H. multiplicaverunt) divitias, καὶ εὐθηνουῦντες εἰς τὸν αἰῶνα, κατέσχον πλούτου, הִנֵּה-אֵלֶּה רְשָׁעִים וְשִׁלְוַי עוֹלָם הַשְׁגִּיחוּ, *siehe diese Frevler! und doch die ewig Ruhigen* (Vaih. ewig Sorglosen, de W. : in ewiger Ruhe) häufen Schätze (Hgstb. : mehren das Vermögen). — 13. Et dixi : ergo sine causa iustificavi cor meum, et lavi inter innocentes manus meas : καὶ εἶπα, ἄρα ματαίως ἐδικαίωσα τὴν καρδίαν μου, καὶ ἐνιψάμην ἐν ἀθώοις τὰς χεῖράς μου, לֹכְבִּי וְכִירִי לְכָבִי, *ja* (Ew., Hgstb. : nur) umsonst (vergeblich) reinigte ich mein Herz, und wusch in Unschuld meine Hände, H. ergo ne frustra mundavi cor meum, et lavi in innocentia manus meas? (5) — 14. Und bin geschlagen (Ew. und blieb doch gezüchtigt, Hgstb. denn ich bin geplagt, וְאֶהְיֶה נִגָּע et fui flagellatus, = H., καὶ ἐγενόμην μεμαστιγωμένος) jeden Tag (כָּל-הַיּוֹם immerfort, alle Zeit), und meine Strafe ist jeden Morgen da. — 15. Spräche ich (אֶם-אֶמְרִיתִי) : ich will sprechen also (Ew. ähnliches), אֶם-פָּרַחְתִּי כִמוֹ, *siehe, so würde ich treulos handeln* (Ew., de W. : verrieth ich) an dem Geschlecht deiner Söhne (הִנֵּה דֹר בְּנֶיךָ בְּגִרְתִּי, ecce nationem, H. generationem), filiorum tuorum reprobavi (H. reliqui), ἰδοὺ τῇ γενεᾷ τῶν υἱῶν σου ἡσυνέτηκα). — 16. Existimabam ut cognoscerem hoc, labor est ante me, καὶ ὑπέλαβον τοῦ γινῶναι, τοῦτο κόπος ἐστὶν ἐναντίον μου, וְאֶחָשְׁבָה לָדַעַת וְאֵחָ עָמַל הוּא בְעֵינַי, *und ich dachte nach* (sann), *dieses zu erkennen* (zu begreifen); *mühevoll* (Vaih. doch Mühe, Ew. eitel, Hgstb. ein Leid) war es in meinen Augen, H. et cogitavi ut intelligerem istud; labor est in oculis meis. — 17. Donec intrem (H. veniam) in sanctuarium (H. ad sanctuaria) dei, et intelligam in novissimis (H. novissimo) eorum, ἕως εἰσέλθω εἰς τὸ ἁγίαστήριον τοῦ Θεοῦ, σὺν εἰς τὰ ἔσχατα, אֶל-מִקְדָּשֵׁי-אֱלֹהִים אֲבִינָה לְאַחֲרֵיתָם, *bis ich*

---

יִפְצֵי wahrsch. יִפְצֵי gelesen. — (5) Die Worte : et dixi fehlen im Hebr. und bei H.; dem Syrer und dem Chald. — H. faßt diesen Vers

*kam in Gottes Heiligthümer, merkte (Acht hatte) auf ihr Ende.* — 18. Verumtamen propter dolos posuisti eis (H. in lubrico posuisti eos); deiecisti eos dum allevarentur (H. ad interitum), πλὴν διὰ τὰς δολιότητας ἔθνου αὐτοῖς, κατέβαλες αὐτοὺς ἐν τῷ ἐπαρθῆναι, אַךְ בְּחִלְקוֹת תְּשִׁית לָמוֹ הַפְּלִתָם, תַּחֲשֹׁבֶנֶת ja (And. nur), auf schlüpfrige (glatte) Oerter stellst du sie, lässest in Trümmer sie zerfallen (de W. : stürzest sie in Trümmer, Ew. hast sie lassen Täuschungen zufallen). — 19. Wie wurden (Hgstb. werden) sie zunichte unversehens (plötzlich)! weggerafft, gehen sie unter (Ew. aufgerieben, fortgetilgt) vor Schrecken! דִּפְּסוּ רַחֲמוֹ מִן-בְּלִהוּרָא defecerunt, perierunt propter iniquitatem suam, ἐξέλιπον, ἀπώλοντο διὰ τὴν ἀνομίαν αὐτῶν, H. defecerunt, consumpti sunt quasi non sint. — 20. In civitate tua, = H., ἐν τῇ πόλει, בְּעִיר beim Erwachen (6). — 21. Wenn mein Herz sich erbittert (be-trübt, inflammatum (7), הִשְׁפָּרָאנְתִּי, יְהִיחֵם, H. contractum) und es mich stach in meinen Nieren (et renes mei commu-tati sunt, καὶ οἱ νεφροί μου, ἠλλοιώθησαν, וְכִלְיֹתִי אֵשׁהוֹנִן, H. et lumbi mei velut ignis fumigans (d. i. אֵשׁ עֲשֵׂן). Ew. ich die Nieren fühlte wie durchschnitten. — 22. Et ego ad nihi-lum redactus sum, et nescivi (H. et ego insipiens et nescius), ut iumentum factus sum apud te, = H., καγὰ ἐξουθενω-μένος, καὶ οὐκ ἔγνων, κτηνώδης ἐγενόμην παρὰ σοί, וְאֲנִי בְּעִיר so bin ich dumm (de W. : unver-nünftig) und weiß nichts (ohne Einsicht); wie ein Thier bin (Ew., Hgstb. war) ich bei (vor) dir. — 23. Doch ich (וְאֲנִי et ego, καγὰ, H. et eram) bleibe (Hgstb. blieb) be-ständig bei dir, du fallest mich bei meiner rechten Hand. — 24. Et in voluntate tua deduxisti me, et cum gloria

---

als Frage, um demselben das scheinbar Anstößige zu nehmen. — (6) Für בְּהָעִיר, Ew. dich regend, de W. : aufweckend. Der Al. u. H. nehmen עִיר mit der Präp. בְּ in der Bedeut. Stadt. — (7) Der Uebersetzer der Vulg. scheint ἐξεκαύθη st. ἠσφαράνθη und der Al. הִשְׁתַּנָּה von שָׁנָה sich ver-ändern in Piel : ändern, wechseln st. הִשְׁתַּחֲוֶה gelesen zu haben. —

suscepisti me, ἐν τῇ βουλῇ σου ὠδήγησάς με, καὶ μετὰ δόξης προσελάβου με, וְאַחַר כְּבוֹד הַקָּהָן תִּנְחֵנִי בְּעֶצְתְּךָ du leitest mich durch deinen Rath, und darnach nimmst du mich auf mit Ehren (Hgstb. bringest mich zu Ehren), H. in consilium tuum deduces me, et postea in gloria suscipies me. — 25. Quid enim mihi est in coelo? et a te quid volui super terram? τί γάρ μοι ὑπάρχει ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ παρὰ σοῦ τί ἠθέλησα ἐπὶ τῆς γῆς, וְיֵלֵךְ בְּשִׂמְיִי מִן הַשָּׁמַיִם לֹא-תִצְטָחַי בָּאָרֶץ wen hab' ich im Himmel? und neben dir liebe ich nichts auf Erden, H. quid mihi est in coelo? et tecum nolui in terra. — 26. Vergeht auch mein Fleisch und mein Herz : meines Herzens *Fels* (deus, ὁ Θεός, נֹצַר, H. robur) und mein Theil ist Gott in Ewigkeit (ewiglich)! — 27. Denn (quia, = H., ὅτι) siehe, die von dir fern sind (qui elongant se a te = H., οἱ μακρύνοντες ἑαυτοὺς ἀπὸ σοῦ, רַחֲקִי), kommen um; du vertilgst jeden, der wider dich hure, כָּל-זֹנֶה מִפָּנֶיךָ (d. i. die dir untreu werden, von dir abfallen), perdidisti omnes qui fornicantur abs te (H. omnem fornicantem a te). — 28. Mihi autem adhaerere (H. appropinquare) deo bonum est : ponere (H. posui) in domino deo spem meam; ut annuntiem (H. narrem) omnes praedicationes (H. annuntiationes) tuas, in portis filiae Sion, ἔμοι δὲ τὸ προσκολλᾶσθαι τῷ Θεῷ ἀγαθόν ἐστι, τίθεσθαι ἐν τῷ κυρίῳ τὴν ἐλπίδα μου τοῦ ἐξαγγεῖλαι πάσας τὰς αἰνέσεις σου ἐν ταῖς πύλαις τῆς θυγατρὸς Σιών, וְאֵי קִרְבִּי אֶל־הוֹיָם לִי-טוֹב שְׁחִי בְּאֶדְנֵי יְהוָה מִחֲסִי לְסֶסֶר כָּל-מְלָאכֹתַי ich aber — die Nähe (Maur. appropinquatio, Ew. Freundschaft) Gottes ist mir gut (de W. : Wonne, Ew. : ein Gut). Auf den Herrn Jehova setze ich mein Vertrauen, um zu erzählen (preisen) alle deine Werke. — (Die Worte : in portis filiae Sion fehlen im Hebr., und beim H., Syr. u. Chald.)

### Ps. 74 (73).

1. Intellectus Asaph, συνέσεως τῷ Ἀσάφ, וְהָיָה לְיָדְכֶם eine Unterweisung von Asaph, H. eruditio Asaph. —

*Warum* (למה *ut quid*, = H., *ὡς τί ἀπώσω*) Gott, verwirfst du uns *ewig* (*repulisti in finem*, = H., *εἰς τέλος*, לנצח), rauchet dein Zorn gegen die Heerde deiner Weide? — 2. Gedenke deiner Gemeinde (עַרְבָּתְךָ *congregationis tuae*, = H., *τῆς συναγωγῆς σου*), die du erworben vor Alters (קדמָה *ab initio*, = H., *ἤν ἐκτέθω ἀπ' ἀρχῆς*), erlöst als Stamm deines Erbes (נַחְלָתְךָ שְׁבַט נְחֻלָּתְךָ), des Zions-Berges, auf dem du wohnest! — 3. Leva manus tuas in superbias eorum in finem : quanta malignitas est inimicus in sancto! ἔπαρον τὰς χεῖράς σου ἐπὶ τὰς ὑπερηφανίας αὐτῶν εἰς τέλος ὅσα ἐπονηρεύσατο ὁ ἐχθρὸς ἐν τοῖς ἁγίοις σου, שְׁבַחְךָ לְפָנֶיךָ אֱלֹהֵי נֶחֱדָה בְּכָל-הַיָּמִים אֵיבָב בְּקֶדֶשׁ *erhebe deine Schritte zu den ewigen Trümmern* (Der., de W. : *Verwüstungen*, Ew. Hochmuth)! *Alles verderbt der Feind im Heiligthum*, H. *sublimitas pedum tuorum dissipata est usque ad finem*; omnia mala egit inimicus in sanctuario (1). — 4. Et gloriati sunt qui oderunt te, in medio solemnitatis tuae; posuerunt signa sua, signa, καὶ ἐνεκαυχῆσαντο οἱ μισοῦντές σε ἐν μέσῳ τῆς ἑορτῆς σου ἔθεντο τὰ σημεῖα αὐτῶν σημεῖα, שְׁבַחְךָ לְפָנֶיךָ אֱלֹהֵי נֶחֱדָה בְּכָל-הַיָּמִים אֵיבָב בְּקֶדֶשׁ *es brüllen deine Widersacher* (Gegner) *inmitten deines Versammlungs-Ortes* (Hgstb. deiner Offenbarungsstätten, Ew. im Festhaus), *machen ihre Zeichen zu Zeichen* (wahrsch. Kriegszeichen, Paniere, de W. : *setzen ihre Bräuche ein zu Bräuchen*), H. *fremuerunt hostes in medio pacti tui* : posuerunt signa sua in trophaeum. — 5. Et non cognoverunt sicut in exitu super summum; quasi in sylva lignorum, securibus, καὶ οὐκ ἔγνωσαν, ὡς εἰς τὴν εἰσοδὸν ὑπεράνω ὡς ἐν δρυμῷ ξύλων ἀξίλναις 6. ἐξέκοψαν, לְמַעַן לֵאמֹר יִדָּע כְּמִבְרֵא לְמַעַן לֵאמֹר יִדָּע כְּמִבְרֵא לְמַעַן לֵאמֹר יִדָּע *er* (der Feind, Ew. es) *erscheint wie einer*,

---

(1) Der Al. hat hier wie 57 (58), 10 פְּעָמִים *Tritte*, *Schritte* durch den gebräuchlicheren Ausdruck *Hände* wiedergegeben. St. מְשֹׁאֵת las der Al. מְשֹׁאֵת, wie einige Ausgaben, von נָשָׂא *erheben*, und H. מְשֹׁאֵת

der emporhebt im Holz- (Hgstb., Ew. Wald-) Dickicht Aexte (d. i. der zerstörend im Heiligthum wie in einem Walde hauset), H. manifesta in introitu desuper; in saltu lignorum secures (2). — 6. Exciderunt iannas eius in idipsum, in securi et ascia deiecerunt eam, τὰς θύρας αὐτῆς ἐπιτοαυτὸ, ἐν πελέκει καὶ λαξευτηρίῳ κατέρῃσαν αὐτήν, וְעַתָּה פְּתוּחֶיהָ יָחַד בְּכַשִּׁיל וּבִלְפֹת יְהִלְמֹן und nun, sein Schnitz- (Hgstb. Bild-)werk allzumal zerschlagen sie mit Beil und Hämmern, H. et nunc sculpturas eius pariter bipenne et delatoriis deraserunt (3). — 7. Sie stecken in Brand dein Heiligthum, am Boden (לְאַרְץ Ew. zur Erde, de W. : zu Boden stürzend), entweihen die Wohnung (tabernaculum, = H., τὸ σκηνώμα) deines Namens. — 8. Dixerunt in corde suo cognatio eorum simul : quiescere faciamus omnes dies festos dei a terra, εἶπαν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῶν, ἡ συγγένεια αὐτῶν ἐπιτοαυτὸ· δεῦτε, καταπαύσωμεν τὰς ἑορτὰς κυρίου ἀπὸ τῆς γῆς, אָמְרוּ בְּלִבָּם בְּיָמֵי יָחַד שְׂרָפֵנוּ כָּל-מוֹעֲדֵי-אֵל בְּאַרְץ, sie sprechen in ihrem Herzen : wir wollen sie vertilgen (de W. : verderben, Ew. verdrängen) allzumal, verbrennen Alle Gottes-Versammlungen (Hgstb. Offenbarungsstätten Gottes, Ew. Gotteshäuser) im Lande, H. dixerunt in cordibus suis posteri eorum simul : incenderunt omnes solemnitates dei in terra (4). — 9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, kein Prophet ist mehr, und keiner bei uns, der weiß, wie lange (וְלֹא-אֶתָּנוּ יוֹדֵעַ עַד-מָה) et nos non cognoscet amplius, καὶ ἡμᾶς οὐ γινώσεται ἔτι, H. et non est nobiscum qui sciat usquequo). — 10. Wie lange, Gott, soll höhnen der Dränger (Widersacher, צָר, inimicus, ὁ ἐχθρὸς, H. adversarius), ver-

---

st. הָרִימָה und הָרַע st. הָרַע im Hiphil. — (2) Der Al. hat קָבֹוא wie am Eingange (in eine Stadt) st. כְּמִבְיָא gelesen, und st. יוֹדֵעַ im Niphal wahrsch. יוֹדֵעַ. Das οὐκ ist supplirt. — (3) St. פְּתוּחֶיהָ hat der Al. wohl פְּתֻחֶיהָ gelesen. — (4) Der Al. u. H. haben בְּיָמֵי nicht als Zeitwort von יָמָה mit dem Suffix, wie בְּיָמֵי 4 Mos. 21, 20, sondern als

*schmähen* (verachten, irritat, H. blasphemabit, יִנְאֶי) der Feind deinen Namen *auf immer* (in finem, = H., εἰς τέλος, לְנֶצַח). — 11. *Warum* (לָמָּה ut quid, ἵνατί, H. quare) ziehest du zurück deine Hand und deine Rechte? *hervor aus deinem Busen vertilge!* (מִקְרֵב יְחֻקֶּךָ כִּלְיָה de medio sine tuo in finem, ἐκ μέσου τοῦ κόλπου σου εἰς τέλος, H. de medio sinu tuo consumens? (5) — 12. *Da Gott doch ist mein König von der Urzeit her* (מֶלֶכִּי מִקְדָּם, rex noster ante saecula, βασιλεὺς ἡμῶν πρὸ αἰῶνος, H. rex meus ab initio), *der Hülfen übt* (Hgstb. *der Heil schafft*, פָּעַל יְשׁוּעוֹת operatus est salutem, εἰργάσασθαι σωτηρίαν, H. operatur salutes) inmitten des Landes. — 13. *Du theiltest* (Hgstb. *du durchbrichst*, אָפָה פִּוֶּרְךָ, tu confirmasti, σὺ ἐκραταίωσας, H. dissipasti) durch deine Macht (Kraft) das Meer, zerbrachst (zerschelltest) *Drachenhäupter* (de W. : *der Ungeheuer Häupter* רָאשֵׁי חַגְגִּים) auf dem Wasser (6). — 14. Du zerschmettertest die Häupter der *Leviathans* (לְיֹתָן, de W. : *der Crocodile*, Maur. : crocodili, Ew. des *Ungethüms*, draconis, τοῦ δράκοντος, H. Leviathan), gabst sie zur Speise *dem Volke* (d. i. *Thieren*, Sprüchw. 30, 25. 26), *den Wüstenbewohnern* (Ew. *Steppenthieren*, לָעַם לְצִיִּים, nach Hgstb. *Menschen?* populi (H. populo) Aethiopum). (V. 13. 14 enthält eine Anspielung auf den Durchgang durch's rothe Meer und den Untergang der Aegypter). — 15. Du spaltetest Quell und Bach und trocknetest aus *beständige* (immerfließende) *Ströme* (נְהַרֹת אֵיתָן, fluvios Ethan, ποταμούς Ἡθάμ, H. flumina fortia). — 16. Tu fabricatus es auroram (H. luminaria) et solem, σὺ κατηρτίσω ἥλιον καὶ σελήνην, וְשָׁמַשׁ וְשֶׁמֶשׁ מֵאֹרֶךְ הַיָּמִים *du hast bereitet* (Ew. *aufgestellt*) *Leuchte* (de W. : *Himmelslicht*, Der. *Gestirn*) und *Sonne*. — 18. Gedenke dessen : der

---

Nomen נֶחֱמֵךְ *Nachkommen* mit dem Suffix genommen. — (5) Der Al. las כִּלְיָה *Vollendung*, Adv. ganz, gänzlich st. כִּלְיָה. — (6) Der Al. hat פִּוֶּרְךָ entweder frei übersetzt, oder, wie Rosenm. meint, צִרְךָ gelesen. —

Feind verhöhnet Jehova, und thöricht Volk verschmähet (verachtet) deinen Namen! — 19. Gieb nicht *dem Raubthier* hin *die Seele deiner Taube* (חַיַּית נֶפֶשׁ הַדּוֹרָה bestii animas, confitentes tibi, τοῖς θηρίοις ψυχὰν ἐξομολογουμένην σοι, H. bestii animam eruditam lege tua, Ew. *dem wilden Thier die Seele deiner Taube*, Hgstb. *nicht dem Gierleben (Raubsucht) deine Turteltaube*), *das Leben deiner Dulder (Elenden) vergifs nicht auf immer*, חַיַּית עַנְיִיךָ אֶל-הַשָּׁכַח לֹא (animas pauperum tuorum ne obliviscaris in finem, τῶν ψυχῶν τῶν πενιτῶν σου μὴ ἐπιλάθῃ εἰς τέλος, H. vitae pauperum tuorum ne obliviscaris in perpetuum. — (*Turteltaube*, דּוֹרָה, bezeichnet hier offenbar die unschuldige schüchterne Gemeinde Israel) (7). — 20. Respice in testamentum tuum : quia repleti sunt, quia obscurati sunt terrae dominibus iniquitatum, ἐπίβλεψον εἰς τὴν διαθήκην σου, ὅτι ἐπληρώθησαν οἱ ἐσκοτωμένοι τῆς γῆς οἴκων ἀνομιῶν, הַבֵּט לְבְרִית כִּי-מָלְאוּ מַחֲשַׁבֵּי-אָרֶץ וְאוֹת חָמָס blick hin auf den Bund! denn voll sind der Erde (de W. : des Landes) Schlupfwinkel (eig. Dunkelheiten, dunkle Oerter) von Wohnungen der Gewaltthat (Ew. Grausamkeit, de W. : Mörderhöhlen), H. respice ad pactum; quia repletae sunt tenebris terrae habitationes iniquae subrutae (8). — 21. Ne avertatur humilis factus confusus (H. ne revertatur contractus et confusus) : pauper et inops (egenus et pauper) laudabunt nomen tuum, μὴ κατησχυμένους, πτωχὸς καὶ πένης αἰνέσουσι τὸ ὄνομά σου, אֶל-יֵשֶׁב דָּךְ נִכְלָם עָנִי וְאֶבְיֹן יַחֲלִלּוּ שְׁמֶךָ nicht kehre der Bedrängte beschämt zurück! Der Dulder (de W., Hgstb. : die Elenden) und Arme mögen preisen deinen Namen! — 22. Steh' auf, o Gott, streite (Hgstb. führe) deinen Streit (יִדְּבַק רִיבָךָ iudica causam tuam, = H.,

---

(7) Der Al. u. H. haben st. הַדּוֹרָה unrichtig הַדּוֹרָה von יָדָה in Hiphil bekennen, loben, preisen, gelesen. — (8) Der Al. scheint מַחֲשַׁבֵּי in Particip Hophal gelesen zu haben.

δίχασον τὴν δίκην σου), gedenk deiner Schmach vom Thoren (Gottlosen, מְנִי-נֶבֶל) alle Zeit (כָּל-יְהִיּוֹם) jeden Tag, d. i. immerfort). — 23. Vergifs nicht der Stimme deiner Dränger (Widersacher, צִדְרֵיהֶם inimicorum [H. hostium] tuorum), des Lärmes (Tobens) deiner Gegner (קִמְיָהּ), der stets aufsteigt (עוֹלָה תָּמִיד), superbia eorum, qui te oderunt, ascendit semper, ἡ ὑπερηφανία τῶν μισούντων σε ἀναβαίη διαπαντός πρὸς σέ, H. sonitus adversariorum tuorum ascendit iugiter.

### Ps. 75 (74).

In finem, ne corrumpas, Psalmus cantici Asaph, εἰς τὸ τέλος μὴ διαφθείρης, ψαλμὸς ᾠδῆς τῷ Ἀσάφ, לְמַנְצִיחַ שִׁיר אֶסָּפִי מִן מִזְמֹר לְתַשְׁחִיחַ dem Musikmeister, nach „Verdirb nicht“, ein Psalm von Asaph, ein Lied, H. victori, ut non disperdas, Psalmus Asaph cantici. — 2. Wir preisen dich (הוֹדִינִי, confitebimur tibi, = H., ἐξομολογησόμεθα σοι), Gott, wir preisen, und dein Name ist nahe, man erzählt (verkündet) deine Wunderthaten (וְקִרְוֹב שְׁמִי סִפְרוּ נִפְלְאוֹתַי), et invocabimus nomen tuum, narrabimus mirabilia tua, καὶ ἐπικαλεσόμεθα τὸ ὄνομά σου, διηγήσομαι πάντα τὰ θαυμάσια σου, H. iuxta nomen tuum narrabunt mirabilia tua (1). — 3. Denn ich werde einen Zeitpunkt (מוֹעֵד) nehmen (Ew. wählen feste Zeit), da werde ich billig (nach Gerechtigkeit) richten (אֲנִי מִישְׁפָּט אֶשְׁפֹּט, ego iustitias, εὐθύτητας, H. recta), iudicabo. — 4. Es beben (Ew. zagen) die Erde (liquefacta est terra, ἐτάκῃ ἡ γῆ, H. dissolvetur terra, נִמְיִם-אָרֶץ) und all ihre Bewohner (וְכָל-יֹשְׁבֶיהָ), ich stelle fest (Hgst b. habe abgeschätzt) ihre Säulen (ego confirmavi [H. appendi] columnas eius). Pause, H. semper. — 5. Ich spreche zu den Stolzen (לְהוֹלְלִים, Ew. Thoren, Der. Frevlern, iniquis, τοῖς παρονομοῦσι, H. inique agentibus) : seid nicht stolz

(1) St. וְקִרְוֹב hat der Al. wahrsch. נִקְרָא gelesen und ו mit נ und

Hg stb. *stolzirt nicht*), und zu Frevlern, erhebet nicht *das Horn* (קַרְנִי, de W. : *Haupt*). — 6. Erhebet nicht in die Höhe euer Horn, redet nicht *mit frechem Hals* (de W. : *mit steifen Halses Frechheit*, Hg stb. *mit stolzern Halse*, בְּצִוְאָר עֲתָק, adversus deum iniquitatem, κατὰ τοῦ Θεοῦ ἀδικίαν, H. in cervice veteri) (2). — 7. Denn nicht vom (Sonnen)-Aufgang noch Untergang, und nicht *von der Wüste* (d. i. Süden, Ew. denn nicht östlich und westlich, nicht von der Wüste her), *von Bergen* (d. i. Nord-gegend, de W. : *kommt Erhebung*; מִמְדְּבָר הָרִים a desertis montibus, ἀπὸ ἐρήμων ὀρέων) (de W. nimmt הָרִים als Infinitiv Hiphil in der Bedeutung des Substantivs, wie Ps. 32, 6. 7. 9). — 8. Sondern Gott ist *Richter* (שֹׁפֵט); er erniedrigt diesen, und erhebt jenen. — 9. Denn ein Becher ist in Jehova's Hand, und vom Wein schäumt (de W. : *gährt*) er, *voll Mischung* (מֵלֶא מִסָּךְ, Ew. *Betäubung*), und daraus schenkt er (וַיַּגֵּד מִיָּד) : *ja* (אָ, Hg stb. und noch), seine Hefen *schlürfen* (יִמְצוּ, Hg stb. *müssen schlürfen*), trinken alle Frevler der Erde (vini meri plenus misto; et inclinavit ex hoc in hoc : verumtamen faex eius non est exinanita : bibent omnes peccatores terrae, οἴνου ἀκράτου πλήρες κεράσματος· καὶ ἔκλινεν ἐκ τούτου εἰς τοῦτο, πλὴν ὁ τριγίας αὐτοῦ οὐκ ἐξεκενώθη· πίνονται πάντες οἱ ἁμαρτωλοὶ τῆς γῆς, H. vino meraco usque ad plenum mixtus, et propinabit ex eo, verumtamen faeces eius epotabunt bibentes omnes impii terrae. — 10. In saeculum, εἰς τὸν αἰῶνα, עַד עַד *ewiglich*, H. in sempiternum.

### Ps. 76 (75).

In finem, in laudibus, Psalmus Asaph, canticum ad Assyrios, εἰς τὸ τέλος ἐν ὕμνοις, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ· ᾠδὴ

---


ⲛ mit ⲛⲓ verwechselt. — (2) Da der alex. Uebersetzer ⲓⲛⲥ *Fels*, *rupes*, oft durch Θεός wiedergegeben hat, so scheint er nicht ⲓⲛⲥⲓ, sondern ⲓⲛⲥ gelesen zu haben.

πρὸς τὸν Ἀσσύριον, שִׁיר לְאַסָּף מִזְמֹר בְּבִינֹתָ לְמִנְצֵחַ *dem Musikmeister, auf Saitenspielen; ein Psalm von Asaph, ein Lobgesang*, H. victori, in carminibus, Psalmus Asaph canticum. (Viele Codices der LXX haben den Zusatz : πρὸς τὸν Ἀσσύριον, weil er auf den Sieg über die Assyrier verfaßt sein soll. Dieser Meinung sind auch Jarchi und Ew.) — 2. *Bekannt* (נִדָּע, notus, γνωστός, H. cognoscitur) in Juda ist Gott, in Israel groß sein Name. — 3. Et factus est in pace locus eius, καὶ ἐγενήθη ἐν εἰρήνῃ ὁ τόπος αὐτοῦ, וַיְהִי בְשָׁלָם סֵבֵן *und es ward* (de W. : ist) *zu Salem* (Jerusalem) *seine Hütte* (de W. : sein Sitz), und seine Wohnung *auf Zion* (בְּצִיּוֹן). — 4. Ibi confregit potentias arcuum (H. ibi confringet volatilia arcus), scutum, gladium et bellum, = H., u. semper, ἐκεῖ συνέτριψε τὰ κράτη τῶν τόξων, ὄπλον καὶ ῥομφαίαν καὶ πόλεμον διάψαλμα, שָׁמָּה שֶׁבַר וְקֶשֶׁת מִגֵּן וְחָרֶב וּמִלְחָמָה סֵלָה *dort zerbrach er des Bogens Blütze* (glänzende. blitzende Pfeile), *Schild und Schwert und Krieg* (de W. : Kriegswaffen). *Pause* (1). — 5. Illuminans tu mirabiliter a montibus aeternis, φωτίζεις σὺ θαυμαστῶς ἀπὸ ὀρέων αἰωνίων, נְאֻרִים אֶתְּהָא אֶתְּהָא מִן הַרֵי-טָרָף *glanzvoll* (de W. : glänzender) *bist du, herrlicher als die Berge des Raubes* (Ew. als des Raubes Burgen), H. lumen tu es magnifice a montibus captivitatis (2). — 6. Turbati sunt omnes insipientes corde; dormierunt somnum suum, et nihil invenerunt omnes viri divitiarum in manibus tuis, ἐταράχθησαν πάντες οἱ ἀσύνετοι τῇ καρδίᾳ ὑπνωσαν ὑπνον αὐτῶν, καὶ οὐχ εὗρον οὐδὲν, πάντες οἱ ἄνδρες τοῦ πλούτου τῶν χειρῶν αὐτῶν, וְלֹא-מָצְאוּ שְׁנֵתָם לִבְנֵי נָמוּ שְׁנֵתָם וְלֹא-מָצְאוּ כָּל-אֲנָשֵׁי-חַיִּל יְדֵיהֶם *ausgeplündert* (Ew. : blos, de W. : ausgezogen) *wurden* (Hg stb. verschwunden sind) *die muthigen Tapfern* (Hg stb. Starkherzigen, Ew. Muthigstarke), *sanken in ihren Schlaf; und nicht fanden alle Männer der Kraft*.

(1) Für κράτη scheint mit einigen Codd. κέρατα gelesen werden zu müssen. — (2) Der Al. hat für טָרָף wahrscheinlich טָרֶם oder מְטָרֶם

(Ew. *Mächtigen*, de W. : *Kriegshelden*) ihre *Hände*, H. spoliati sunt superbi corde : dormitaverunt somnum suum, et non invenerunt omnes viri exercitus manus suas (3). — 7. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, *sanken in den Schlaf* (נָרַדָּם, de W. : *sanken betäubt*, Ew. *liegt entschlummert*, Hgstb. *sinket in Schlaf*) so *Wagen als Ross*, וְרֶכֶב וָסוּס — 8. Ex tunc ira tua, ἀπὸ τῆς ὀργῆς σου, מִכֹּחַ אַפְּךָ seit deinem Zorn (Ew. *sobald du zürnst*, de W. : *bei deinem Zorn*)? — 9. Vom Himmel liefsest du Gericht hören (Ew. *Recht erschallen*), die Erde *fürchtete* (יִרְאָה, tremuit, ἐφοβήθη, H. timens) und schwieg (ruhte, ward ruhig). — 10. Als Gott zum Gericht aufstand, um zu helfen (erretten) allen Elen- den (עֲנִיִּי, Ew. *Duldern*, Hgstb. *Sanftmüthigen*) der Erde. Pause (ut salvos faceret (H. faciat) omnes mansuetos (H. mites) terrae, H. semper, τοῦ σῶσαι πάντας τοὺς πραεῖς τῇ καρδίᾳ· διάψαλμα. — 11. Quoniam cogitatio (H. ira) hominis confitebitur tibi, et reliquiae cogitationis diem festum agent tibi (H. reliquiis irae accingeris), ὅτι ἐνθυμίων ἀνθρώπου ἐξομολογήσεται σοι, καὶ ἐγκατάλειμμα ἐνθυμίου ἑορτάσει σοι, כִּי־חַמַּת אָדָם הוֹדָה לְפָנֶיךָ שְׂאִרֵּי חַמּוֹת הַחֲנָנִי dem (de W. :) *der Grimm des Menschen preiset dich, mit dem Reste des Grimmes gürtest du dich* (Ew. *dir des Grimmes Rest wird feiern*, de W. : *wenn mit dem letzten Grimm du dich gürtest* (4). — 12. Gelobet und zahlt Gelübde Jehova, eurem Gott! *alle um ihn her* (Ew. *alle rings um ihn*) *müssen dem Furchtbaren* (Ew. *der Majestät*) *Gaben* (Ew.

---

gelesen. — (3) St. אֲבִירָי hat der Al. viell. בְּעָרִי von בָּעַר *Dummheit*, *dumm* oder אֲבָרִי gelesen. — (4) Da חַמָּה *Glut*, *Zorn*, *Grimm* von חָם *warm*, *heiß* werden, arab.  *heiß* sein, nie in der Bedeut. cogitatio vorkommt, so hat der Al. viell. הֶגְחָה *Gedanke*, *Geseufz* st. חַמּוֹת gelesen, oder den Sinn, den er hier fand, ausgedrückt. Nicht so wahrsch. ist, daß er נֶחֱם *Reue* gelesen habe. — Anstatt הַחֲנָנִי hat der Al. הַחֲנָנִי von חָן *Feste feiern* gelesen und das ך mit ך finale verwechselt.

*Huldigung*) bringen, כָּל-סְבִיבָיו יִבְלִי שִׁי לְמִדָּה omnes qui in circuitu eius affertis munera, πάντες οἱ κύκλῳ αὐτοῦ οἴσουσι δῶρα, H. omnes qui in circuitu eius sunt, offerent dona terribili. (Der Al. hat לְמִדָּה mit dem folgenden Vers verbunden.) — 13. Terribili, et ei qui aufert spiritum principum, terribili apud reges terrae, τῷ φοβερῷ καὶ ἀφαιρουμένῳ πνεύματα ἀρχόντων, φοβερῷ παρὰ τοῖς βασιλεῦσι τῆς γῆς, יִבְצֹר רוּחַ עֲבִידִים גָּדָה לְמַלְכֵי-אֶרֶץ er mähet nieder den Muth (Hgstb. Geist, de W., Der. den Stolz) der Fürsten, er ist furchtbar den Königen der Erde, H. auferet spiritum ducum : terribili regibus terrae.

### Ps. 77 (76).

1. In finem, pro Idithun, Psalmus Asaph, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ Ἰδιθουν ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, לְמַנְצֵחַ עַל-יְדִיתון לְאַסָּף, dem Musikmeister über Jeduthun (de W. : über die Jeduthuniter), von Asaph ein Psalm, H. victori, pro Idithun, Psalmus Asaph. — 2. Meine Stimme (sei gerichtet) zu Gott (קוֹלִי אֶל-אֱלֹהִים) und ich schreie (flehe, וְאֶצְעָקָה), meine Stimme (sei gerichtet) zu Gott, und du höre (merk) auf mich (1). — 3. Am Tage meiner Drangsal suche (יִרְשָׁתִי, Ew., de W. : suchte) ich den Herrn; des Nachts ist meine Hand (Ew., de W. : war) ausgestreckt (יָדִי לִילָה נִגְרָה), und erschlaffet nicht (וְלֹא תִסָּמַת, Hgstb. und läßt nicht ab, Ew. nicht lässig, de W. : unermüdet), meine Seele will sich nicht trösten lassen, מֵאַנְהָ הִנָּחִים נִפְשִׁי, (de W. : es weigerte sich des Trostes mein Herz), manibus meis nocte contra eum (H. manus mea nocte extenditur), et non sum deceptus (H. et non quiescit); renuit (H. noluit) consolari anima mea, τοῖς χερσὶ μου νυκτὸς ἐναντίον αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἠπατή-

---

(1) Nach de W., Ew. u. a. soll הִנָּחִים nicht Imperativ, sondern Perfectum sein und für הִנָּחִים wird auf mich hören, H. exaudivit me,



*mein Geist*, H. recordabor psalmorum meorum : in nocte cum corde meo loquebar, et scopebam sp. meum (5). — 8. Will denn *ewig* (הִלְעוֹלָמִים) der Herr verwerfen, und nicht mehr Gefallen haben (de W. : *begnadigen*, Hgstb. *Gnade erzeugen*) *hinfort*? (aut non apponet ut complacitior sit adhuc, καὶ οὐ προσθήσει τοῦ εὐδοκῆσαι ἔτι, הֲלֹא־יִסִּי לְרִצּוֹת עוֹד, H. et non propitiabitur ultra? — 9. Aut in finem misericordiam suam abscindet, a generatione in generationem? הֲיִסֵּף תֵּלוֹס אֲפֹקוֹשֵׁי תוֹ עֲלֵס אֶפֶס לְנֶפֶשׁ חַסְדּוֹ אִמַּר לְדָד וְדָד, γεναῖς, H. ist denn zu Ende für immer seine Huld, geschwunden das Wort (der Verheißung) für alle Geschlechter (Ew. alle Zeiten, de W. : *für und für*)? H. ergone complebit usque in finem misericordiam suam : consummabitur verbum de generatione in generationem? — 10. Hat Gott vergessen, gnädig zu sein (der Gnade)? *verschlossen im Zorn sein Erbarmen*? Pause. הֲיִסֵּף תֵּלוֹס אֲפֹקוֹשֵׁי תוֹ עֲלֵס אֶפֶס לְנֶפֶשׁ חַסְדּוֹ אִמַּר לְדָד וְדָד, συνέξει ἐν τῇ ὀργῇ αὐτοῦ τοὺς οἰκτιρμοὺς αὐτοῦ; διάψαλμα, Vulg. aut continebit in ira sua misericordias suas? H. aut complebit furore misericordiam suam? Semper. — 11. Et dixi, nunc coepi (H. imbecillitas mea est) : haec mutatio dexteræ excelsi, = H., καὶ εἶπα, νῦν ἤρξαμην, αὕτη ἡ ἀλλοίωσις τῆς δεξιᾶς τοῦ ὑψίστου, וְאָמַר חִלּוֹתִי הָיָא שְׁנוֹת יָמַי עָלְיוֹן, da sprach (dachte ich) : *mein Kranksein* (Leiden) *ist* (de W. : *mein Leiden ist solches*) *doch Aenderung in der Rechten des Höchsten* (Hgstb. *die Jahre der Rechten des Höchsten*, Ew. *doch während herrscht des Höchsten Rechte*, eig. Jahre lang ist [herrscht] des Höchsten Kraft). Aben Esra, Hgstb., Ew., Hitz. nehmen שְׁנוֹת in der Bedeutung *Jahre*, dagegen de W. und And. als Infinit. nominasc. — 12. Ich will

---

oder אֶחָד אֶשְׁמְרוֹת gelesen zu haben. — (5) נִינְיָהּ hat der Al., der אֶחָד אֶשְׁמְרוֹת zum vorigen Verse gezogen hat, wahrsch. נִינְיָהּ ich will nachdenken gelesen. Für δόξαλλοι muß wahrsch. mit Lex. Cyrilli δόξαλλον gelesen werden. — Symmachus hat ἀνηστῶν.

gedenken (verkündigen) die Thaten Jahs (Jehova's); *denn ich will denken an deine Wunder von der Urzeit* כִּי-אֶזְכָּרָה מִקֵּדָם פְּלִאָה, quia memor ero ab initio mirabilium tuorum, ὅτι μνησθήσομαι ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῶν θαυμασίων σου, H. reminiscens antiqua mirabilia tua. — 13. Und ich sinne über all dein Thun (בְּכָל-פְּעֻלָּתְךָ, de W. : *all deine Werke*) und betrachte deine Thaten (וּבִעְלִילוֹתֶיךָ אֲשֶׁר-עָשִׂיתָ), et in adinventionibus tuis exercebor, καὶ ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασί σου, ἀδολεσχῆσω, H. et adinventiones tuas loquar. — 14. Gott, heilig ist dein Thun (eig. in Heiligkeit ist dein Weg), *welcher Gott ist grofs, wie Gott?* מִי-אֵל גָּדוֹל כְּאַלְהִים, Ew. *wer ist grofser Gott wie Gott?*) quis deus magnus, sicut deus noster, τίς θεὸς μέγας ὡς ὁ θεὸς ἡμῶν (der Al. scheint בְּאַלְהֵינוּ st. בְּאַלְהִים wie H. gel. zu haben). — 17. Et timuerunt, et turbatae sunt abyssi, καὶ ἐφοβήθησαν, καὶ ἐταράχθησαν ἄβυσσοι, תַּרְוּנוּ תְּהוֹמוֹת יַחֲלִילוּ אֶף יַחֲלִילוּ *erbeben, und es zitterten die Fluthen*, H. parturierunt, et commotae sunt abyssi. — 18. Multitudo sonitus aquarum (H. excusserunt aquas nubila) : vocem dederunt nubes; etenim (H. et sagittae tuae transeunt (H. discurrebant), πλῆθος ἤχους ὑδάτων, φωνὴν ἔδωκαν αἱ νεφέλαι, καὶ γὰρ τὰ βέλη σου διαπορεύονται, וַיִּדְמוּ מִים עֲבוֹרָתָא קוֹל גְּרָמֵי אֶף-תַּחֲצִיף יַחֲלִילוּ *Wasser strömten (ergossen) die Wolken, das Gewölk (de W. : der Aether, Ew. lichte Höhen) liefs den Donner erschallen, ja And. und) deine Pfeile fuhren umher. (Der Al. hat statt וַיִּדְמוּ wohl וַיִּרְדּוּ heftiger Regengufs, Platzregen oder וַיִּפְּטוּ Ergufs gelesen). — 19. Vox tonitruui tui in rota : illuxerunt coruscationes tuae orbi terrae (H. apparuerunt fulgura tua orbi); commota (H. concussa) est et contremuit (H. commota est) terra, φωνὴ τῆς βροντῆς σου ἐν τῷ τροχῷ, ἔφαναν αἱ ἀστραπαὶ σου τῇ οἰκουμένῃ, ἐσαλεύθη καὶ ἔντρομος ἐγενήθη ἡ γῆ, קוֹל רַעַמְךָ בְּגִלְגָּל הַאֲוִירוֹ בְּרָקִים הִבֵּל רֶגְזְךָ, הָיָה רַעַם הַאֲרָץ *dein Donner krachte im Wirbelwind* (eig. die Stimme deines Krachens war im Wirbelwinde, d. i. wirbelte), *Blitze erleuchteten die Welt* (Erdkreis); *es zitterte und schwankte* (erbebte) *die Erde*. — 20. Durch's Meer ging (war) dein*

Weg, deine Pfade durch viele Gewässer, und deine Spuren waren unkenntlich. — 21. Sicut oves, ὡς πρόβατα, כְּצֹאן *gleich der Heerde*, H. quasi gregem.

Ps. 78 (77).

1. Intellectus Asaph, συνέσεως τῷ Ἀσάφ, מְשֻׁכִּיל לְאַסָּף, *ein Psalm von Asaph*, H. eruditio Asaph. — *Merk' auf* (attendite, προσέσχετε, הִשְׁמָעוּנִי, H. ausculata) mein Volk, *auf meine Lehre* (legem meam, τὸν νόμον μου, תּוֹרָתִי), *neigt* (הִטָּו) euer Ohr den Reden meines Mundes. — 2. *Im Spruchliede* (בְּמִשְׁלַב Hgstb. *Gleichnisse*) will ich öffnen meinen Mund, *Räthsel* (חִידוֹת) verkünden *aus der Urzeit* (Vorzeit מִנִּי קֶדֶם). — 3. Quanta, ὅσα, אֲשֶׁר was, H. quae. — 4. *Wir wollen nicht verhehlen* (לֹא נִכְחֵר non sunt occultata [H. abscondita d. i. נִכְחֵר in Niphal], οὐκ ἐκρύβη) ihren Söhnen, dem späteren Geschlecht verkündend Jehova's *Lob* (laudes, = H., τὰς αἰνέσεις, תְּהִלּוֹת), und *seine Macht* (ἐν τῶν δυνάστεας αὐτοῦ, virtutes [H. potentiam] eius) und Wunder, die er gethan. — 5. *Und er stellte auf* (וַיָּקֶם) *ein Gesetz* (Verordnung, Hgstb. *Zeugniss*, עֲדוּת testimonium, μαρτύριον, H. contestationem) in Jacob und gab *eine Lehre* (תּוֹרָה Viele : *Gesetz*) in Israel, *die* (Viele : *das*, אֲשֶׁר, ὅν, Vulg. quanta, H. quae) er unseren Vätern gebot, sie (Viele : es) zu verkündigen ihren Söhnen : — 6. *dafs* sie (die Lehre, And. *Gesetz*) kennete (wüfste) das spätere Geschlecht, die Söhne, die geboren wurden, aufständen (וַיִּקְמוּ Hgstb. *sich erheben*, de W. : *aufwachsen*) und erzählten ihren Söhnen. — 7. *Dafs* (Hgstb. *und*) sie auf Gott ihr Vertrauen setzten (וַיִּשְׁמְרוּ), und *Gottes Thaten* (מַעֲלָלֵי-אֱלֹהִים operum [H. cogitationum] dei, τῶν ἔργων τοῦ Θεοῦ) nicht vergäfsen, und seine Gebote *hielten* (exquirant, ἐκζητήτωσιν, יִתְּצְרוּ, H. custodiant), — 8. und nicht wie ihre Väter wären, *ein abtrünnig und widerspenstig Geschlecht* (generatio prava et exasperans, γενεὰ σχολιὰ καὶ παραπικραίνουσα, דּוֹר סוֹרֵר וּמָרָד, H. generatio declinans et provocans), ein Geschlecht, das *sein Herz nicht*

*bereitet* (לֹא־הִכִּין לְבוֹ, quae non direxit [H. praeparavit] cor suum, de W. : *das sein Herz* [zu Gott] *nicht richtete*, Ew. *ohne Herzensfestigkeit*), und *dessen Geist* (רוּחוֹ de W. : *des Gemüths*) nicht treu war gegen Gott (et non est creditus cum deo [H. credidit deo] spiritus eius, καὶ οὐκ ἐπιστιώθη μετὰ τοῦ θεοῦ τὸ πνεῦμα αὐτοῦ). — 10. Testamentum, τὴν διαθήκην, בְּרִית *Bund*, H. pactum. — 11. Und vergessen seiner *Thaten* (עֲלִילוֹתָיו benefactorum [H. commutationum] eius, τῶν εἰργεσιῶν αὐτοῦ), und seiner Wunder, die er *sie sehen liefs* (הִרְאָם). — 12. In campo (H. regione), ἐν πεδίῳ, שָׂדֶה *im* (Zoans) *Gefilde*. — 13. Quasi in utre, ὡσεὶ ἀσχόν, כְּמוֹנֵךְ *wie einen Dom* (Hgstb. *wie einen Haufen*, H. quasi acervum (1). — 14. In illuminatione ignis, ἐν φωτισμῷ πυρός, בְּאוֹרֵי אֵשׁ *durch Feuerschein* (Hgstb. *durch Licht des Feuers*), H. in lumine ignis. — 15. Et adaquavit eos velut in abyso multa, καὶ ἐπότισεν αὐτοὺς ὡς ἐν ἀβύσσῳ πολλῇ, וַיִּשְׁק בְּכַהֲמוֹת רַבָּה *und tränkte sie, wie mit grossen Fluthen*, H. et potum dedit quasi de abyssis magnis. — 16. Und er führte heraus *Bäche* (aquam, ὕδωρ, נְוָלִים, H. rivos) aus dem Felsen und liefs Wasser *gleich Strömen* (בְּנְהָרוֹת) *fliessen* (deduxit, κατήγαγεν, H. elicuit). — 17. Ut apposuerunt adhuc peccare ei, in iram excitaverunt excelsum in inaquoso, καὶ προσέθεντο ἔτι τὸν ἀμαρτάνειν αὐτῷ· παρεπίκραναν τὸν ὑψιστον ἐν ἀνύδρῳ, וַיִּסְּאוּ עוֹד לְחַטְאֵהוּ לְמַרוֹת עֲלִיוֹן בְּצִיָּה *und doch fuhren sie fort gegen ihn zu sündigen, sich wider den Höchsten zu empören in der Wüste* (Ew. *in der Dürre*, de W. : *in der Steppe*), H. et addiderunt ultra peccare ei, ut provocarent excelsum in invio. — 18. Ut peterent escas animabus suis, τοῦ αἰτῆσαι βρώματα ταῖς ψυχαῖς αὐτῶν, לִשְׂאֵל־אֶכֶל לְנַפְשָׁם *indem* (Hgstb. *dafs*) *sie Speise forderten für ihre Lust* (eig. *Seele* (2)). — 19. Et male locuti sunt de deo, dixerunt (H. et loquentes contra deum, dicebant) : numquid poterit deus parare (H. ponere) mensam in deserto

(1) Der Al. lus נֶזֶק *Schlauch*. — (2) H. petentes cibum animae suae.

(H. solitudine)? καὶ κατελάλησαν τοῦ Θεοῦ, καὶ εἶπαν, μὴ  
 δυνήσεται ὁ Θεὸς ἐτοιμάσει τράπεζαν ἐν ἐρήμῳ; וַיִּדְבְּרוּ  
 בְּאֱלֹהִים אָמְרוּ הַיּוֹכֵל אֵל לַעֲרֹךְ שֻׁלְחַן בְּמִדְבָּר  
 und redeten wider  
 Gott, sprachen : vermag Gott wohl einen Tisch (Mahl) zu  
 rüsten (bereiten) in der Wüste? — 20. Siehe (הֵן, quoniam,  
 ἐπεὶ, H. ecce), er schlug den Felsen und Wasser floss,  
 und Bäche (נַחֲלִים) strömten : vermag er auch Brod zu geben  
 (הֲגַם-לָהֶם יוֹכֵל פֶּתַח אֶם-יָבִין), oder wird er Fleisch verschaffen (אֶם-יָבִין)  
 שֶׁאוֹ aut parare mensam [H. carnem] populo suo, ἢ ἐτοι-  
 μάσει τράπεζαν) seinem Volke? — 21. Darum, als Jehova  
 es hörte, wurde er entrüstet (לָכֵן שָׁמַע יְהוָה וַיַּחַעֲפֹר), ideo audivit  
 dominus, et distulit, = H., διὰ τοῦτο ἤκουσε κύριος καὶ  
 ἀνεβόλετο), und Feuer entzündete sich in Jakob, und Zorn  
 stieg auf gegen Israel. — 24. Und er liefs auf sie regnen  
 (Ew. er regnete auf sie, וַיַּמְטֵר עֲלֵיהֶם et pluit illis, = H.,  
 καὶ ἔβρεξεν αὐτοῖς, H. et pluit super eos) Manna zur  
 Speise, und Korn (דָּגָן, de W. : Getreide, panem, ἄρτον,  
 H. triticum) des Himmels gab er ihnen. — 25. Panem  
 angelorum manducavit homo; cibaria misit eis in abundantia,  
 ἄρτον ἀγγέλων ἔφαγεν ἄνθρωπος, ἐπισιτισμὸν ἀπέστειλεν  
 αὐτοῖς εἰς πλησμονήν, לֶחֶם אַבְרִים אִישׁ צִדָּה שָׁלַח לָהֶם  
 לֶחֶם אַבְרִים אִישׁ צִדָּה שָׁלַח לָהֶם Brod der Starken (Ew. Fürsten, Maur. nobilium,  
 de W. : Vornehmen) als Jeglicher, Zehrung sandte er ihnen  
 zur Sättigung (Hgstb. in Fülle), H. panem fortium comedit  
 vir : cibaria misit eis in saturitatem (3). — 26. Er liefs auf-  
 brechen am Himmel den Ostwind (קָדִים בְּשָׁמַיִם) und führte  
 herbei durch seine Kraft den Südwind (הַיָּם הַיָּמִינִי Süd); —  
 27. und er liefs auf sie Fleisch (שָׂרָא carnes, σάρκας)  
 regnen, wie Staub und wie Meeres Sand, befiedertes Geflügel,  
 כְּנָף עוֹף כְּנָף volatilia pennata, = H., πετεινὰ πτερωτά, de W. :  
 gefiederte Vögel, Hgstb. geflügelte V., — 28. und liefs sie

(3) Werden durch אַבְרִים die Engel bezeichnet, so muß Brod der Engel offenbar so verstanden werden, daß dasselbe als ein vom Himmel, von der Wohnung der Engel kommendes, bezeichnet wird. So schon der Chaldäer. Vgl. Ps. 103, 20, wo die Engel starke Helden genannt werden. — Nach vielen neueren Auslegern soll Brod der Starken ausge-

fallen (וִיפֹּסֶר, et ceciderunt, = H., καὶ ἐπέπεσον, = יפֹּל in Kal) in ihr Lager, rings um ihre Wohnungen (מִשְׁכְּנֵיהֶם); — 29. und ihr Gelüste brachte er ihnen (וְרָצוֹן יָבִיא לָהֶם) et desiderium eorum attulit eis, = H., καὶ τὴν ἐπιθυμίαν αὐτῶν ἤνεγκεν αὐτοῖς.) — 30. Sie waren noch bei ihrem Gelüste (eig. sie wichen nicht von ihrem Gelüste, de W. : noch stillten sie ihr Gelüste, מִתְאַוֶּה לֹא-יָדָע non sunt fraudati a desiderio suo, οὐκ ἐστερηθήσαν ἀπὸ τῆς ἐπιθυμίας αὐτῶν, H. non indiguerunt de cupiditate sua), noch war ihre Speise in ihrem Munde : — 31. Da stieg auf der Zorn Gottes gegen sie, und würgte (וַיַּהַרֵג) unter ihren Fetten (בְּמִשְׁמְנֵיהֶם, Maur. inter viros robustos, de W. : Starken) und Israels Jünglinge (בְּחֹרֵי, electos, = H., τοὺς ἐλεκτούς) streckte er nieder (וַיִּכְרִיעַ, impedivit, συνεπώδισεν, H. incurvavit). — 33. Da (Ew. also) liefs er im Hauch (in Nichtigkeit, Hgstb. Eitelkeit) ihre Tage schwinden (וַיִּכְלֵ-בְרָבָל יְמֵיהֶם) et defecerunt (H. consumpsit) in vanitate dies eorum, καὶ ἐξέλιπον ἐν ματαιότητι αἱ ἡμέραι αὐτῶν) und ihre Jahre in Schrecken (בְּבִהָלָה de W. : im plötzlichen Verderben, Ew. im jähen Tod, cum festinatione, μετὰ σπουδῆς, H. velociter (4)). — 34. Et diluculo veniebant ad eum, καὶ ὥρθριζον πρὸς τὸν Θεόν, וַיִּשְׁתַּחֲוֶי-אֵל und suchten Gott, H. et diluculo consurgebant ad deum (5). — 35. Adiutor eorum, βοηθὸς αὐτῶν, צוּר ihr Fels, H. fortitudo eorum; — deus excelsus, = H., ὁ Θεὸς ὁ ὑψιστος, אֱלֹהֵי עֲלִיּוֹן Gott, der Höchste ist ihr Erlöser. — 36. Aber sie täuschten ihn (וַיַּחַדְדוּ Hgstb. heuchelten ihm, et dilexerunt, ἠγάπησαν αὐτὸν, H. et lactaverunt) mit ihrem Munde und mit ihrer Zunge logen sie

---

suchte, köstliche Speise bedeuten. — (4) In der Bedeutung : Eile, Beschleunigung kommt בְּהִילָה im Hebr. nicht vor. Die Bedeutung : beschleunigen, eilen hat aber בָּהֵל in Piel und im Chald., und Jes. 65, 23 wird בְּהִילָה vom plötzlichen Tode gebraucht. — (5) Da der Al. πρὸς τὸν Θεόν hat, so enthält ad eum wahrsch. einen alten Abschreiberfehler für ad deum. Der Grund, warum der Al. וַיִּשְׁתַּחֲוֶי-אֵל wiedergibt,

ihm (6). — 37. *Und ihr Herz blieb nicht fest bei ihm* (וְלִבָּם לֹא-נָחַם, cor autem eorum non erat rectum [H. firmum] cum eo, ἡ δὲ καρδία αὐτῶν οὐκ εὐθέλα μετ' αὐτοῦ) *und sie hielten nicht treu* (fideles habiti sunt, ἐπιστώθησαν, H. permanserunt) *an seinem Bunde* (in testamento [H. pacto] eius, וְלֹא נֶאֱמַנְנוּ בְּבְרִיתוֹ). — 38. Ipse autem est misericors, et propitius fiet peccatis eorum (H. ipse vero misericors propitiabitur iniquitati), et non disperdet eos et abundavit ut averteret (H. multumque avertit) iram suam : et non accendit omnem iram suam : αὐτὸς δὲ ἐστὶν οἰκτίρμων καὶ ἱλάσεται ταῖς ἁμαρτίαις αὐτῶν, καὶ οὐ διαφθερεῖ καὶ πληθυνεῖ τοῦ ἀποστρέψαι τὸν θυμὸν αὐτοῦ, καὶ οὐχὶ ἐκκαύσει πᾶσαν τὴν ὀργὴν αὐτοῦ. וְהוּא רַחוּם יְכַפֵּר עוֹן וְלֹא-יִשְׁחִית יְהִרְבָּה לְהַשִּׁיב אָפוֹ וְהוּא רַחוּם יְכַפֵּר עוֹן וְלֹא-יִשְׁחִית יְהִרְבָּה לְהַשִּׁיב אָפוֹ. doch er ist barmherzig, vergiebt Schuld (Ew. sündendeckend, Hg stb. sühnet Missethat) und vernichtete (tilgte) nicht; wandte oft seinen Zorn (de W. : und küßt oft nach von seinem Zorne), und weckt nicht auf all seinen Grimm (Hg stb. : Eifer). — 39. Spiritus vadiens, = H., πνεῦμα πορευόμενον, רֵיחַ הוֹלֵךְ ein Hauch, der dahin fährt (Ew. flüchtiger Hauch) und nicht wiederkehrt. — 40. *Wie oft empörten sie sich wider ihn* (כָּמָה יִמְרוּדוּ exacerbaverunt, παρεπύραναν αὐτὸν, H. provocaverunt eum) in der Wüste, und erzürnten ihn in der Einöde (בְּיַשְׁמוֹן Ew. in der Steppe, Kais. Haide), — 41. *und versuchten von Neuem* (et conversi sunt, et tentaverunt, καὶ ἐπέστρεψαν καὶ ἐπέλασαν, וַיִּשׁוּבוּ וַיִּנָּסוּ) Gott, und *verunehrten* (הִתְוַו, Ew. machten wirr, de W. : bekümmerten, exacerbaverunt, παρώξυναν, H. concitaverunt) den Heiligen Israels (7). — 42. De manu tribulantis, ἐκ χειρὸς θλίβοντος, מִנִּי-צָר von dem Wider-

---

liegt darin, daß שַׁחַר Morgenröthe, Frühe bedeutet. — (6) Grabe (prolegg. ad LXX, T. IV, c. 4, §. 1) meint, daß ἡπάτησαν st. ἡγάτησαν zu lesen sei. Dieser Meinung ist auch Agellius im Comment. z. d. St. — Sollte nicht der Al. פָּתַח in dieser Bedeutung genommen haben, weil es in Piel *schmeicheln*, *locken* bezeichnet? — (7) שָׁוִי ist hier und

sacher (E w. vom Dränger, H. a tribulante (8). — 43. Da er seine Zeichen in Aegypten that und seine Wunder in Zoans Gefilde, בְּשֵׂרָה-צֶעַן in campo (H. in regione) Taneos, ἐν πεδίῳ Τάνεως. — 44. Er wandelte in Blut ihre Ströme (יַאֲרֵיהֶם, flumina [H. fluvios] eorum, τοὺς ποταμοὺς αὐτῶν) und ihre Flüsse konnten sie nicht trinken (וְנִזְרֵיהֶם בְּלִישְׁתָּיוֹן, et imbres [H. rivos] eorum ne biberent, E w. *dass ihr rinnend Wasser sie nicht tranken*). — 45. Er sandte unter sie Hundsfliegen (עֲרָב, H g st b. Ungeziefer, E w. Fliegen, coenomyiam, κυνόμυιαν, H. omne genus muscarum), die fraßen sie (וַיֹּאכְלִים) und Frösche, die vertilgten sie (וַתִּשְׁחִיתֶם, H g st b. die sie verderbten, de W. : die verwüsteten sie, et disperdidit [H. ut disperderent] eos, καὶ διέφθειρεν αὐτοῖς). — 46. Und er gab dem Nager (לְחָסִיל, E w. Nagethier, de W. u. Kais. : der Grille, aerugini, τῇ ἐρυσίβῃ, H. brucho) ihr Gewächs (יְבוֹלָם, H g st b. ihren Ertrag, E w. Frucht, fructus, τὸν καρπὸν, H. germen) und ihre Arbeit der Heuschrecke. — 47. Er tödtete (יָהַרַג occidit, = H., ἀπέκτεινεν, E w. mordete, de W. : schlug) durch Hagel ihren Weinstock, und ihre Sykomoren (שְׁקִמּוֹתָם, E w. Maulbeerfeigen) durch Schlofsen, — 48. und gab dem Hagel Preis ihr Vieh (בְּעֵרָם) und ihre Heerden (מִקְנֵיהֶם) den Blitzen (לְרֶשְׁפִּים, H g st b. den Flammen, E w. den Seuchen, possessionem [H. iumenta] eorum igni [H. volucris], τὴν ἱπαρξίαν αὐτῶν τῷ πυρὶ). — 49. Er sandte gegen sie die Glut seines Zorns (indignationis, θυμοῦ, אַפוֹ, H. furoris), Grimm und Wuth (H g st b. : Erbitterung) und Noth, eine Sendung der Unglücksboten (מִשְׁלַחַת מַלְאָכֵי רָעִים, H g st b. eine Schaar von Leidens-Engeln, de W. : von Engeln des Unglücks, immissiones per angelos malos, ἀποστολὰν δι' ἀγγέλων πονηρῶν, H. immissionem angelorum malorum). — 50. Er ebnete eine Bahn (Weg, de W. : er liefs freien Lauf) seinem Zorne (וַיַּעַל נְתִיב לְאַפוֹ, viam fecit semitae irae suae,

---

öfters adverbial : *wiederum*, von Neuem zu fassen. — (8) Für מִנֵּי hat der

ὠδοποίησε τρίβον τῇ ὀργῇ αὐτοῦ, H. munivit semitam furori suo), versagte nicht dem Tode ihre Seele, und ihr Leben gab er preis der Pest (der Seuche, וְחַיָּתָם לְדָבָר הַסָּרִיז וְחַיָּתָם לְדָבָר הַסָּרִיז) et iumenta eorum in morte conclusit, καὶ τὰ κτήνη αὐτῶν εἰς θάνατον συνέκλεισε, H. et animantia eorum pesti tradidit (8). — 51. Primitias omnis laboris eorum, ἀπαρχὴν πόνων αὐτῶν, וְאֶחָד מֵאֲשֵׁרֵי הַכֹּחַ die *Erstlinge der Kräfte*, H. principium partus. — 52. Und er liefs aufbrechen (וַיִּסַּע, et abstulit, καὶ ἀπήρεν, H. tulit) gleich Schafen sein Volk, und leitete sie gleich einer Heerde durch die Wüste. — 53. Er führte sie sicher (לְבָטָח, in spe, ἐν ἐλπίδε, H. cum fiducia) und sie fürchteten sich nicht. — 54. In montem sanctificationis suae, εἰς ὄρος ἁγιάσματος αὐτοῦ, אֶל-גְּבוּל קָדְשׁוֹ zu seiner heiligen Gränze, H. ad terminum sanctificatum suum — acquisivit (H. possedit), ἐκτήσατο, קָנָה, welchen (Berg) sich erworben seine Rechte (10). — 55. Und er vertrieb vor ihnen die Heiden, und liefs sie ihnen zufallen als Erbtheil (וַיִּפְּלֵם בְּחֶבְלֵי נַחֲלָה, de W. : und verlooste sie zum Erbtheil des Besitzers, et sorte divisit eis terram in funiculo distributionis, καὶ ἐκκληροδοτήσεν αὐτοὺς ἐν σχοινίῳ κληροδοσίας, H. et possidere eos fecit in funiculo haereditatem), und in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels. — 56. Aber sie versuchten (וַיִּנָּסוּ) und reizten (Hgstb. kränkten, de W. : widerspenstig וַיִּמְרוּ) Gott, den Höchsten und seine Verordnungen (עֲדוּתָיו, Ew. Warnungen, Hgstb. Zeugnisse) hielten sie nicht; — 57. sie wichen ab und waren treulos (וַיִּבְגְּדוּ et non servaverunt pactum, καὶ ἤσυνθétησαν, H. et praevaricati sunt) wie ihre Väter, wandten sich (נָהָפְכוּ, Ew. drehten sich um, Hgstb. wandel-

---

Al. viell. חַיָּת gel. — (9) Der Al. und H. haben חַיָּת *Leben* in der oft vorkommenden Bedeut. *Thier* genommen. Die Bedeut. *Leben* ist aber hier nur passend, und die andere liesse den Plur. חַיָּת erwarten. — (10) Grabe will ὄριον, terminum st. ὄρος gel. wissen. Allein der Al. hat hier, wie Richt. 2, 9; 1 Sam. 10, 2, wahrsch. גְּבוּל in der arab. Bedeut. جَبَل *Berg* genommen.

ten sich) wie ein trüglicher Bogen; — 58. und sie erzürnten ihn durch ihre *Höhen* (in collibus suis, ἐπὶ τοῖς βουνοῖς αὐτῶν, בְּבִמּוֹתָם, H. in excelsis suis) und durch ihre *Götzenbilder* (בְּפִסְלֵי־דָם in sculptilibus suis, ἐν τοῖς γλυπτοῖς αὐτῶν) reizten (Ew. ereiferten) sie ihn (יִקְנִיאֻהוּ ad aemulationem eum provocaverunt, παρεξήλωσαν αὐτόν, H. ad aemulandum concitaverunt). — 59. Gott hörte es und *entrüstete sich* (וַיִּתְעַבֵּר Hg st b. und entbrannte, et sprexit, καὶ ὑπερεῖδε, H. et non distulit) und *verschmähte* (וַיִּשְׁמָדוּ Hg st b. und verwarf, ad nihilum redegit, καὶ ἐξουθένωσας, H. et proiecit) Israel sehr. — 60. Und er *verliefs* (וַיִּטֹּשׁ repulit, ἀπώσατο, H. reliquit, Ew. : verstiefs) die Wohnung Silohs, das Zelt, das unter den Menschen *aufgeschlagen* (ubi habitavit, שָׁכַן בְּאֶרֶץ, H. quod collocavit). — 61. Und er gab hin in die Gefangenschaft *seine Kraft* (וְהָיָה וִירְטוּתֵם eorum, τὴν ἰσχὺν αὐτῶν, H. gloriam suam, de W. : *seine Herrlichkeit*, Ew. *seine Macht*) und *seine Pracht* (וְהָיָה כְּבוֹדֵם pulchritudinem eorum, τὴν καλλονὴν αὐτῶν, H. decorem suum, de W. u. Hg st b. : *seine Herrlichkeit*) in des Feindes Hand; — 62. und er *übergab* (וַיִּסַּג conclusit, = H., συνέκλεισεν) sein Volk, und über sein Erbe *war er entrüstet* (וַיִּתְעַבֵּר, sprexit, ὑπερεῖδε, H. non distulit, Hg st b. *entbrannte er*); — 63. . . . und seine Jungfrauen *wurden nicht besungen* (וְלֹא חָגְלוּ non sunt lamentatae, οὐκ ἐπένθησαν, H. nemo luxit, Hg st b. : *wurden nicht gefeiert*). — 64. Seine Priester fielen durch's Schwert, und seine Wittwen weinten nicht (וְלֹא תִבְכְּיָנָה non plorabantur, οὐ κλαυσθήσονται, H. non sunt fletae). — 65. *Da* (Ew. *doch*) *erwachte* (וַיִּקָּץ) wie ein Schlafender der Herr, *wie ein Held* [כְּגִבּוֹר], tanquam potens, ὡς δυνατός, H. quasi fortis) *überwältigt vom Weine* (וּמִתְרוֹן מַיִן crapulatus a vino, κεκραিপάληκῶς ἐξ οἴνου, H. post crapulam vini); — 66. und er schlug seine Dränger (Feinde) zurück, (וַיִּךְ צֹרֵי אֱדֻיָּה et percussit inimicos suos in posteriora, καὶ ἐπάταξε τοὺς ἐχθρούς αὐτοῦ εἰς τὰ ὀπίσω, H. et percussit hostes suos retrorsum), ewige Schmach ertheilte er ihnen (וַיִּתֵּן לָמוֹ de W. : *legte er auf sie*); — *doch er verschmähte*

(וַיִּמָּחַ et repulit, καὶ ἀπώσατο, H. et proiecit) das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim wählte er nicht. — 69. Et aedificavit sicut unicornium sanctificium suum in terra, quam fundavit in saecula, καὶ ὡκοδόμησεν ὡς μονοκερώτων τὰ ἀγίασμα αὐτοῦ, ἐν τῇ γῇ ἐθεμελίωσεν αὐτὴν εἰς τὸν αἰῶνα, H. et aedificavit in similitudine monocerotis sanctuarium suum; quasi terram fundavit illud in saeculum, וַיִּבֶן כְּמוֹ-רָמִים מְקַדְּשׁוֹ בְּאַרְצָא יִסְדָּהָ לְעוֹלָם und er baute gleich den Höhen (Hgstb. : hohen Bergen, de W. : den Himmels-höhen gleich) sein Heiligthum, gleich der Erde, die er gegründet auf ewig (11). — 70. De gregibus, = H., ἐκ τῶν ποιμνίων, מִמִּבְּרֵאִים von den Heerden. — 71. Von den säugenden Schafen holte er ihn (Ew. von den Milchheerden brachte er ihn weg, מֵאַחַר עָלוֹת הַבָּיִא de post foetantes accepit eum, ἐξόπισθεν τῶν λοχευομένων ἔλαβεν αὐτόν, H. sequentem foetas adduxit eum), dafs er Jacob, sein Volk; weide (Ew. Hirt zu sein in Jakob), und Israel, sein Erbe; — 72. und er weidete sie mit redlichem Herzen und mit klugen Händen (בְּחִבּוֹנֹת בִּפְיוֹ in intellectibus [H. prudentia], manuum suarum, ἐν τῇ συνέσει τῶν χειρῶν) führte er sie.

## Ps. 79 (78).

1. Psalmus Asaph, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, מְזִמֹּר לְאַסָּף ein Psalm von Asaph, H. canticum Asaph; — posuerunt Jerusalem (= H.), in pomorum custodiam (H. in acervis lapidum), ἔθεντο Ἱερουσαλὴμ εἰς ὀπωροφυλάκιον, וְהָפְכוּ יְרוּשָׁלַם לְעֵיִם machten Jerusalem zu Trümmern (Kais. Schutthaufen, de W. : zu Steinhaufen (1)). — 2. Sie (die Heiden)

---

— (11) Der Al. hat רָמִים und H. בָּאִים Büffel st. רָמִים gelesen.

(1) Der Al., welcher וְהָפְכוּ von וְהָפַךְ f. וְהָפְכָה Trümmer, Ruinen von וְהָפְכָה umkehren, zerstören, in der Bedeutung ὀπωροφυλάκιον wiedergiebt, hat darunter eine Hülle verstanden, worin Obst und Früchte aufbewahrt werden

gaben die Leichen (נָתַנוּ יָאֵח-נְבִלִים posuerunt morticina, [H. cadavera] ἔθεντο τὰ θνησιμαῖα) deiner Knechte zur Speise (zum Fraß) den Vögeln des Himmels, das Fleisch *deiner Frommen* (חֲסִידֶיךָ, sanctorum tuorum, = H., τῶν ὁσίων) dem Wilde der Erde (de W. : *des Landes*). — 5. Wie lange, Jehova, wirst du zürnen immerfort (לְנֶצַח in finem, = H., εἰς τέλος), wird brennen wie Feuer dein Eifer? — 6. Gieß *deinen Grimm* (חֲמָתְךָ iram tuam, τὴν ὀργήν σου, H. furorem tuum) *auf die Heiden* (אֶל-הַגּוֹיִם), die dich nicht kennen, und über die Reichen, die deinen Namen nicht anrufen! — 7. Denn sie haben Jacob verzehrt (אָכַל) und *seine Aue* (Weide, [נִידָה locum, H. decorem] eius, τὸν τόπον) verwüstet. — 8. *Gedenke uns nicht die Missethaten der Vorzeit!* (Hgst b. *der Vorfahren*, Ew. *Früherer* [עֲוֹנוֹת רִאשׁוֹנִים], ne memineris [H. recordaris] iniquitatum nostrarum antiquarum [H. veterum], μὴ μνησθῇς ἡμῶν ἀνομιῶν ἀρχαίων), *in Eile kommen uns zuvor deine Erbarmungen* (de W. : *dein Erbarmen*, Ew. *dein Mitleid*), cito anticipent (H. occupent) nos misericordiae tuae, ταχὺ προκαταλαβέτωσαν ἡμᾶς οἱ οἰκτιρμοὶ σου, מַהֲרָ יִקְדְּמוּנוּ רַחֲמֶיךָ), *weil wir sehr elend sind* (כִּי דִלּוּנוּ מָאֵד, Hgst b. *denn wir sind dünne geworden*). — 9. *Hilf uns, Gott unseres Heils* (עֲזֹרָנוּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵנוּ, adiuua nos (H. auxiliare nobis), deus salutaris noster, H. deus Jesus noster, βοίθησον ἡμῖν ὁ θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν), *um der Ehre deines Namens willen* (propter gloriam nominis tui [= H.], domine, ἔνεκα τῆς δόξης τοῦ ὀνοματός σου, κύριε, עַל-דִּבְרֵי כְבוֹד-שְׁמֶךָ); und errette uns und vergib unsere Sünden um deines Namens willen (2). — 10. *Warum* (לָמָּה, ne forte, μὴ πότε, H. quare) sollen die Heiden sagen: »Wo ist ihr Gott?« *es werde unter den Heiden kund* (inno-

---

oder die Wächter sich aufhalten. Diese Bedeutung hat aber עַי in keiner Stelle. Sollte viell. das arab. غَيْبَة res omnis superne hominum obumbrans und umbra matutinae et creperae lucis hier zu vergleichen sein? — (2) κύριε fehlt im Hebr. und bei H.

tescat in nationibus eorum, γνωσθήτω ἐν τοῖς ἔθνεσιν, יודע בְּגוֹיִם, H. nota fiat in gentibus) vor unsern Augen die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen! — 11. Es komme vor dich die Klage (das Seufzen) der *Gefesselten* (de W. : *Gefangenen*, אֲסִירִי), nach der Macht (Hgstb. Gröfse) deines Armes erhalte *des Todes Söhne* (בְּנֵי תְּמוּתָהּ, Ew. *Sterbekinder*, Hgstb. *die Sterbenden*)! posside filios mortificatorum, περιποίησαι τοὺς υἱοὺς τῶν τεθανατωμένων, H. relinque filios interitus). — 12. Und siebenfach vergilt unsern Nachbarn in ihren Busen ihren Hohn, womit sie dich höhnen, o Herr! — 13. Und wir, dein Volk und *die Heerde* (אֶצְוֹ oves, πρόβατα, H. grex) deiner Weide, wir wollen dir *ewig* (לְעוֹלָם in saeculum, εἰς τὸν αἰῶνα, H. in sempiternum) *lobsingen* (הִלְלֵנוּ, de W. : *danken*), auf Geschlecht und Geschlecht dein Lob verkünden (*erzählen* יְסַפֵּר).

## Ps. 80 (79).

1. In finem, pro iis, qui commutabuntur, testimonium Asaph, Psalmus, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων μαρτύριον τῷ Ἀσάφ, ψαλμὸς ὑπὲρ τοῦ Ἀσσυρίου, מְנַצֵּחַ מִזְמֹר לְאֶסְפָּא עַד לְשִׁשְׁנִים dem Musikmeister, nach : »Lilien, ein Zeugniß« od. des Zeugnisses von Asaph, ein Psalm, H. victori, pro liliis testimonium Asaph, canticum. Vgl. Ps. 45, 1; 60, 1. — (Da weder die hebr. Codd., noch der heil. Hier. und die übrigen alten Uebersetzer die Worte ὑπὲρ τοῦ Ἀσσυρίου haben, so enthalten sie wahrsch. einen alten erklärenden Zusatz). — 2. *Du Hirt* (רֹעֶה) Israels, *merke auf* (הִשְׁמָע, H. ausculata), der du Joseph wie Schafe (אֶצְוֹ, H. quasi gregem, der Al. ὡσεὶ πρόβατα, Vulg. velut ovem) leitest! der du auf den Cherubim thronest, *erglänze* (הוֹפִיעָה, de W. : *strahle hervor*, manifestare, ἐμφάνηθι, H. ostendere). — 3. Vor Ephraim und Benjamin und Manasse *erwecke deine Kraft* (עֲזֹרָתְךָ אֶת-בְּרַחְמְךָ, excita potentiam (H. fortitudinem) tuam, ἐξέγειρον τὴν δυναστείαν σου)

und komme uns zur Hülfe (וּלְכָה לִישְׁעָתָה לָנוּ, et veni, ut salvos facias nos, = H., καὶ ἔλθ' εἰς τὸ σῶσαι ἡμᾶς). — 4. Gott, stelle uns wieder her (הִשְׁיבֵנוּ, converte nos, = H., ἐπιστρέψον ἡμᾶς, Hgstb. : führe uns zurück) und laß dein Antlitz leuchten, daß wir gerettet werden. — 5. Wie lange rauchest (de W. : zürnest) du bei dem Gebete (Hgstb. gegen das Gebet) deines Volkes? עַד-מָתַי עֲשָׁנָה בְּהִפְלִיחַ עַמְּךָ quousque irasceris super orationem (H. usquequo fumabis ad orationem) servi (H. populi) tui, ἕως πότε ὀργιζῇ ἐπὶ τὴν προσευχὴν τοῦ δούλου σου; (1). — 6. In mensura, ἐν μέτρῳ, שִׁלְשׁ, H. tripliciter, de W. : das Maas, Ew. in vollem Maas, Hgstb. mit grossem Maas. — 7. Du machst uns zum Zankapfel (וְיִדְּךָ Zank, in contradictionem [H. contentionem], εἰς ἀντιλογίαν, Ew. zum Ziel des Haders) unseren Nachbarn, und unsere Feinde spotten unter sich (וּלְמִן, Ew. unser, Hgstb. sich), subsannaverunt nos, = H., ἐμυκτήρισαν ἡμᾶς (2). — 9. Einen Weinstock holtest du (וְעִפְרָיִם) aus Aegypten, vertriebst Heiden und pflanztest ihn. 10. Du räumtest vor ihm aus (וְפָנִיתָ לְקִנְיָהּ, de W. : du machtest vor ihm Raum, dux itineris fuisti in conspectu eius, ὁδοποίησας ἔμπροσθεν αὐτῆς, H. praeparasti ante faciem eius), und er schlug Wurzeln und erfüllte das Land. — 11. Es deckten sich (כָּסוּ) die Berge mit seinem Schatten, und seine Zweige (Reben) waren Cedern (de W. : gleich Cedern) Gottes (וְעִנְפֵיהָ אֲרָנִי-אֵל arbusta eius [operuit] cedros dei, αἱ ἀναδεδράδες αὐτῆς τὰς κέδρους τοῦ Θεοῦ, H. ramis illius cedri dei). — 12. Er breitete seine Reben (Ranken, קִצְרֵיהָ palmites suos, τὰ κλήματα αὐτῆς, H. comas suas) bis an's Meer, und bis zum Strom (Euphrat) seine Sprossen (וּנְקוּתֶיהָ, propagines eius, τὰς παραφυάδας αὐτῆς,

---

(1) Der Al. hat entweder עֲבָרָה st. עַמְּךָ gelesen, oder erklärend übersetzt. Nicht so wahrsch. ist Semler's Conjectur, der hier einen Schreibfehler λόου für δούλου annimmt. — (2) Der Al. u. H. haben wie cod. 82 bei Kennicot und Cod. 640 bei de Rossi וְנִלְכָּה st. וּלְמִן gelesen.

H. germina sua). — 13. Warum risset du nieder (פִּרְצָה, Ew., Hgstb. hast du durchbrochen) seine Mauern (גִּרְרִיהָ), dass ihn bepflücken (וְאָרוּהָ, Hgstb. berupfet) alle, die des Weges ziehen? (כָּל-עֲבָרֵי דָרֶךְ, Hgstb. Alles, das vorübergeht?) et vindemiant eam omnes qui praetergrediuntur viam, καὶ τρυγῶσιν αὐτὴν πάντες οἱ παραπορευόμενοι τὴν ὁδὸν, H. et vindemiaverunt eam omnes qui transeunt per viam. — 14. Es zerwühlet ihn (יִכְרַסְמָנָה, Hgstb. verwüstet ihn, Ew. frisst ihn ab) der Eber (חֲזִיר, Hgstb. die Sau, aper = H., σὺς) aus dem Walde, und was sich auf dem Felde regt, weidet ihn ab (וְיוֹז שְׂדֵי יִרְעָנָה, Ew. des Feldes üpp'ges Wild ihn weidet ab, exterminavit [H. vastavit] eam aper de sylva, et singularis ferus depastus est eam [H. et omnes bestiae agri depastae sunt eam], ἐλυμήνατο αὐτὴν σὺς ἐκ ὄρους, καὶ μονιὸς ἄγριος κατενεμήσατο αὐτὴν). — 16. (Suche) den Setzling (H. radicem, כֶּנֶף von כָּנַף schützen, so der Chald., die Rabbinen, Ew., Vaih., dagegen LXX, Vulg., de W., Hgstb. u. A. als Imperat. schütze, erhalte), welchen deine Rechte pflanzte, und den Sohn, den du dir auferzogest (אֶמְצָא לָךְ, Hgstb. gekräftigt, quem confirmasti tibi, = H., ὃν ἐκραταίωσας σεαυτῷ). — 17. Er (der Weinstock) ist verbrannt mit Feuer, abgeschnitten. Vor (And. von) dem Schelten deines Angesichts kommen sie um, שָׂרְפָה בְּאֵשׁ כְּסוּחָהּ מִנְּעִרָהּ פָּנֶיךָ יִאֲבְדוּ, incensa (H. succensam) igni et suffossa (H. deramatam); ab increpatione vultus tui peribunt (H. ab increp. faciei tuae pereant), ἐμπεπυρισμένη πυρὶ καὶ ἀνεσκαμμένη, ἀπὸ ἐπιτιμήσεως τοῦ προσώπου σου ἀπολοῦνται. — 18. Es sei deine Hand über den Mann deiner Rechten, über den Menschen-Sohn, den du dir auferzogest (אֶמְצָא לָךְ, de W. : den du dir erkoren, Hgstb. gekräftigt, LXX u. H., ὃν ἐκραταίωσας σεαυτῷ, quem confirmasti tibi).

## Ps. 81 (80).

1. In finem pro torcularibus, Psalmus ipsi Asaph, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ληνῶν ψαλμὸς τῷ Ασάφ, עַל-הַנְּתִיחַ לְמַנְצֵחַ הַמִּנְחָה dem Musikmeister, nach: Gitthüh; von Asaph, H. victori pro torcularibus Asaph (1). — 2. Jubelt Gott, unserer Stärke (וַיְיָ אֲדִיּוֹרֵנוּ, τῷ βοηθῷ ἡμῶν, H. [laudate] . . . fortitudinem nostram), jauchzet dem Gott Jakobs! — 3. Hebt Gesang an, und schlaget (eig. gebet) die Pauke, die liebliche Cither sammt Harfe (עַם-נָבִיל, de W. : *Laute*). — 4. Stofst am Neumond (בַּחֹדֶשׁ, eig. im Monate) in die Posaune, an dem Vollmonde (בַּכֶּסֶה, tuba, σάλπιγγι, H. in medio mense), unseres Festes Tage! (לְיוֹם חַגֵּנוּ, in insigni die solemnitatis vestrae, ἐν εὐσήμεν ἡμέραν ἑορτῆς ὑμῶν, H. die solemnitatis nostrae). ὑμῶν ist ein alter Abschreiberfehler für ἡμῶν (2). — 5. Denn eine Satzung (קַדְשׁ Gesetz, praeceptum, πρόσταγμα, H. legitimum) ist es für Israel, ein Recht (מִשְׁפָּט, Ew. *Gebühr*, de W. *Gesetz*) für (de W. vom) Jakobs Gott (יְיָ אֱלֹהֵינוּ). — 6. Zur Verordnung (עֲוֵה, Hgstb. *solchen Befehl*, testimonium, = H., μαρτύριον) machte er es in Joseph, als er auszog gegen Aegyptenland (עַל-אֶרֶץ מִצְרַיִם eum exiret [H. egrederetur] de terra Aegypti, ἐκ γῆς Αἰγύπτου), (wo) ich die mir unbekannte Sprache (שָׁחַח) hörte (de W. : die *Stimme* eines mir Unbekannten hör' ich). — 7. Ich entfernte (הִסִּירוֹתִי, divertit, ἀπέστησεν, H. amovi) seine Schulter (שִׁכְמוֹ, dorsum eius, τὸν νῶτον αὐτοῦ, H. humerum eius) von der Last, seine

---

(1) עַל-הַנְּתִיחַ ist hier nicht zu übersetzen ὑπὲρ τῶν ληνῶν für die Kelter, sondern: nach Gitthüh, einem Saiteninstrumente, welches entweder zu Gath-Rimmon erfunden, oder doch daselbst vorzugsweise in Gebrauch war. — (2) Da das dem כֶּסֶה (Sprüchw. כֶּסֶה) entsprechende syr. ܟܫܐ der vierzehnte Tag des Monats, der Vollmond, gleichsam die Idus und der Festtag, den man feierte, ist, so unterliegt es wohl keinem Zweifel,

*Hände wurden vom Tragkorbe frei* (de W. : *seine Hände entzogen sich dem Korbe*, manus eius in cophino servierunt (H. a cophino recesserunt), αἱ χεῖρες αὐτοῦ ἐν τῷ κοφίνῳ ἐδοίλευσαν, פָּסְיוּ מִדּוֹר תַּעֲבֹדָה (3). — 8. *Ich erhörte dich in des Donners Hülle* (אָעָנָה בְּסִתְרֵי רָעָם, in abscondito tempestatis [H. tonitruī], ἐν ἀποκρύφῳ καταιγίδος), prüfte dich am Hader-Wasser (Pause, H. semper). — 9. *Höre mein Volk, daß ich dich ermahne* (וְאָעִידָה בָּךְ et contestabor te, = H. καὶ λαλήσω σοι, Hgstb. : *und laß mich beschwören dich*)! Israel, o wenn du mir hörtest. — 10. *Nicht sei unter dir ein fremder Gott* (לֹא יִהְיֶה בְּךָ אֱלֹהִים non erit [H. sit] in te deus recens [H. alienus], οὐκ ἔσται ἐν σοὶ θεὸς πρόσφατος) und falle nicht nieder (oder : bete nicht an) vor einem Gott der Fremde (de W. : *des Auslandes*). — 12. *Doch hörte nicht* (וְלֹא-שָׁמַע et non audivit, = H.) mein Volk auf meine Stimme; und Israel *war nicht willig* (gehorsam, non intendit [H. credidit] mihi, לֹא-אָבָה לִי). — 13. *Da überliefs ich's dem Starrsinne* (Verstockung) *seines Herzens* (וְאִשְׁלַחְתִּיהוּ לִבָּם et dimisi eos secundum desideria cordis eorum, καὶ ἐξάπεστειλα αὐτοὺς κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν καρδιῶν αὐτῶν, H. et dimisi eum in pravitate cordis sui), daß sie wandelten in ihren Rathschlägen (Ew. folgen sie dann ihren Plänen!). — 14. *Wenn doch* (oder : daß doch) *mein Volk mich hörte*, Israel in meinen Wegen wandelte! — 15. *So wollte ich bald ihre Feinde beugen* (pro nihilo forsitan inimicos eorum humiliassem, כִּמְעַט אִי־בִיָּהֶם אֶכְנֶיַע, H. quasi nihilum inimicos eos humiliassem) und wider ihre Dränger wenden meine Hand. — 16. *Jehova's Hasser würden* (sollten) *ihm schmeicheln* (Hgstb. *heucheln*, יִשְׁנִיאוּ יְהוָה יִכְחָשׁוּ-לוֹ, inimici domini mentiti sunt ei, οἱ ἐχθροὶ κυρίου ἐψείσασατο αὐτῷ, H. qui oderunt dominum negabunt eum), *und ihre Zeit* (d. i. ihr Glück) *würde ewig währen* (וְיְהִי עִתָּם לְעוֹלָם). — 17. Und er würde es speisen mit dem Fette *des Waizens*

---

daß קָדָה Vollmond bedeutet. — (3) Der Al. hat wegen Verwechslung

(וַיִּאֲכִילֵהוּ מִחֶלֶב חֶמְטָה) et cibavit eos ex [H. de] adipe frumenti, καὶ ἐψώμισε αὐτοὺς ἐκ στέατος πυροῦ), und mit dem Honig aus dem Felsen wollte ich dich sättigen! אֲשַׁבֵּץ saturavit eos, = H., ἐχόρτασεν αὐτούς (4).

## Ps. 82 (81).

1. Psalmus Asaph, ψαλμὸς τῷ Ἀσάφ, מְזִמֹּר לְאַסָּף ein Psalm von Asaph; — deus stetit (= H.) in synagoga deorum : in medio autem deos diiudicat (H. in coetu dei : in medio deos diiudicat), ὁ θεὸς ἔστη ἐν συναγωγῇ θεῶν, ἐν μέσῳ δὲ θεοῦ διακρινεῖ, אֱלֹהִים נָצַב בְּעֶרְוֵאֵל בְּקֶרֶב אֱלֹהִים יִשְׁפֹּט Gott steht (de W. : tritt auf) in göttlicher (And. Gottes) Versammlung (Ros. in coetu dei), in der Mitte der Götter hält er Gericht. — 2. Wie lange wollet ihr Unrecht (עוֹל) richten und die Partei (eig. das Gesicht) der Frevler nehmen? (Pause. H. semper). — 3. Richtet (d. i. gebt Recht) den Geringen (לֵוִי) und die Waise, dem Elenden und Armen schafft Gerechtigkeit (עֲנִי וְיָשׁ הַצְדִּיק). — 4. Rettet den Geringen und Dürftigen, aus der Hand der Frevler (רְשָׁעִים peccatoris, ἁμαρτωλοῦ, H. impiorum) befreiet (entreißt) sie! — 5. Nicht Einsicht haben sie und nicht Verstand, im Finstern wandeln sie, es wanken alle Grundvesten der Erde. — 7. Aber wie Menschen (vos autem sicut homines, ὑμεῖς δὲ ὡς ἄνθρωποι [H. ergo quasi Adam]) sollt ihr sterben (moriemini, אֲכַנּוּ בְּאֶדָם הַמּוֹתָן), und wie der Fürsten einer fallen. — 8. Steh' auf (קוּמָה) Gott, richte die Erde, denn du erhältst alle Heiden zum Besitz (הִנָּחֵל), tu haereditabis in omnibus gentibus, σὺ κατακληρονομήσεις ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν, H. tu haereditabis omnes gentes (Hgstb. denn du bist Erbherr über alle Heiden, Ew. : denn du all' der Völker letzter Herr!).

---

des ך mit ך offenbar תַּעֲבֹדָה gelesen. — (4) Der Al. scheint אֲשַׁבֵּץ gelesen zu haben.

Ps. 83 (82).

1. In canticum Psalmi Asaph, *ὧδὴ ψαλμοῦ τῷ Ἀσάφ*, *הַשִּׁיר מִזְמוֹר לְאַסָּף* ein Psalmlied von Asaph, H. canticum, Psalmus Asaph. — 2. Deus, quis similis erit tibi? ne taceas, neque compescaris, deus, *ὁ θεὸς τίς ὁμοιωθήσεται σοι; μὴ σιγήσῃς, μηδὲ καταπραΐνῃς ὁ θεὸς*, *שְׁתַּחֲרַח אֶל-לִי אֶל-מִי-לִי אֶל-הוֹי אֶל-הוֹי אֶל-הוֹי אֶל-הוֹי אֶל-הוֹי* Gott! habe keine Ruhe (ruhe nicht)! schweige nicht und raste nicht (oder sei nicht still), o Gott! H. deus ne taceas : ne sileas, et non quiescas deus (1). — 3. Denn siehe, deine Feinde toben (*יִהְיוּ מְרִירִים*, sonuerunt, *הָאֲנָשִׁים*, H. tumultuati sunt) und deine Hasser erheben das Haupt. — 4. Wider dein Volk fassen sie listigen Anschlag (malignerunt consilium, *κατεπανουργέσαντο γνώμην*, *וְעָרִימוּ סוֹד*, H. nequiter tractaverunt), und rathschlagen wider deine Schützlinge (eig. Verborgenen, *אֶפְסָרְךָ*, adversus sanctos tuos, *κατὰ τῶν ἀγίων σου*, H. adversus arcanum tuum) (2). — 5. Disperdamus, *ἐξολοθρεύσωμεν*, *וְנִכְהַדֶּם*, laßt uns sie ausrotten, H. conteramus. — 6. Denn sie rathschlagen von Herzen zusammen (*כִּי נִוְעָצוּ לִי בְּחֵץ*), schliessen gegen dich einen Bund, quoniam cogitaverunt unanimiter : simul adversum te testamentum disposuerunt, *ὅτι ἐβουλεύσαντο ἐν ὁμονοίᾳ ἐπιτοαντὸ, κατὰ σοῦ διαθήκην διέθεντο*, H. quoniam tractaverunt corde pariter : contra te foedus pepigerunt. — 8. . . . alienigenae cum habitantibus Tyrum, *ἀλλόφυλοι μετὰ τῶν κατοικούντων Τύρον*, *וְעַם-יִשְׂרָאֵל וְעַם-פְּלִשְׁתִּים* Philistiaa sammt den Bewohnern von Tyrus, H. Palaestinae cum habitatoribus (3). — 9. Auch Assur schliesst sich ihnen an, und leihet seinen Arm den Söhnen Lots. Pause. — 11. Disperi-

(1) Da *הָאֲנָשִׁים*, *אֲנָשִׁים*, *אֲנָשִׁים* auch ähnlich sein, gleichen bedeutet, so ist der Al. offenbar dieser Bedeutung gefolgt. — (2) Von *אֶפְסָרְךָ* hat der Al. den Sinn ausdrücken wollen. — (3) Der Al. hat die Etymologie von *פְּלִשְׁתִּים* Auswanderung, das Land der Ausgewanderten, ausgedrückt.

erunt, ἐξωλοθρευθήσαν, וְנִשְׁמְדוּ die vertilgt wurden, H. contriti sunt; — die Dünger wurden dem Erdboden (רִצּוֹ רֶמֶץ לְאַדְמָה, facti sunt ut stercus terrae, ἐγενήθησαν ὡσεὶ κόπρος τῇ γῇ, H. fuerunt quasi sterquilinium terrae). — 12. *Mache sie, ihre Edlen* (de W. : *Fürsten*), וְשִׂיחֵמוֹ נְרִיבָמוֹ, pone principes (H. duces) eorum, τοῦ τοὺς ἄρχοντας αὐτῶν) wie Oreb und Seeb, und wie Sebah und Zalmuna, alle ihre Fürsten (eig. Gesalbten, נְסִיכָמוֹ). — 13. Die da sprechen : wir wollen uns einnehmen (erobern) die Wohnungen Gottes, וְנִשְׁחָלֵנוּ בְּבָתֵּי יְהוָה, haereditate possideamus (E w. Auen, Köst. Fluren) sanctuarium (H. nobis pulchritudinem) dei, κληρονομήσωμεν ἑαυτοῖς τὸ θυσιαστήριον τοῦ θεοῦ. — 14. Mein Gott, mache sie gleich dem Wirbel (E w. wie Wirbelstaub, Köst. Staubwirbel, כְּבִלְבִּיל, ut rotam, = H., ὡς τροχόν), den Stoppeln (Köst. Spreu) vor dem Winde. — 16. Also verfolge mit deinem Sturm (Wetter, בְּסַעַרְךָ) und mit deinem Wetter (de W. : Windsbraut, וּבְסִיפֶתְךָ in ira tua, ἐν τῇ ὀργῇ σου, H. in turbine tuo) erschrecke sie (תַּבְּהִילֵם, E w. betäube sie, de W. : scheuche sie fort)! — 17. Fülle ihr Angesicht mit Schmach, damit sie deinen Namen suchen, Jehova! — 18. Erröthen und erschrecken werden sie auf immer (erubescant [H. confundantur] et conturbentur in saeculum saeculi, αἰσχυνθήτωσαν καὶ ταραχθήτωσαν εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, וַיִּבְשּׁוּ וַיִּבְהָלוּ עַד-עַד) und sich schämen und umkommen! — 19. Und erfahren (erkennen, וַיֵּדְעוּ), daß dein Name, Jehova, allein erhaben (Hgst b., Köst. : der Höchste, altissimus, ὑψιστος, עֲלִיז, H. excelsus) sei über die ganze Erde!

## Psalm 84 (83).

1. In finem, pro torcularibus filiis Core, Psalmus, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ληγῶν τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμός, מְחַמֵּד לְבָנֵי קָרַח מִן-מִזְמֹר dem Musikmeister, auf Githith; von den Söhnen Korachs, ein Psalm, H. victori, pro torcu-

laribus, filiorum Core psalmus. — 3. *Es sehnt sich und schmachtet* (נִכְסְפָה וְנִכְלָחָה, concupiscet [H. desiderat] et deficit, Ew. *es schmachtet, ja es schwindet*) meine Seele nach den Vorhöfen Jehova's, mein Herz und *mein Leib* (בְּשָׁרִי, eig. *mein Fleisch*) *jauchzen auf* (יִרְנְנִי jubeln) zum lebendigen Gott. — 4. *Auch* (וְ, etenim, καὶ γὰρ, H. siquidem) *Sperling* (Hgstb. *Vogel*, צִפּוֹר) findet ein Haus und *Schwalbe* (תּוֹר, turtur, τρυγὼν, H. avis) sich ein Nest, wo sie ihre Jungen hinlegt (*setzt*, שָׂתָה), bei deinen *Altären* (מִזְבְּחֹתֶיךָ, Ew. *bei deinen Heerden*), Jehova der Heerschaaren, mein König und mein Gott! — 5. Heil den Bewohnern deines Hauses! (hier fügt die Vulg. domine hinzu), *noch* (de W.: *immerfort*, wie 1 Mos. 40, 29, in saecula saeculorum, εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, H. adhuc) *werden sie dich loben* (עוֹד יִהְלִלֻךָ) (*Pause*)(1). — 6. *Heil dem Menschen* (אִשְׁרֵי אָדָם), beatus vir, μακάριος ἀνὴρ, H. beatus homo), *dessen Stärke* (de W.: *Schutz*) *du bist* (עוֹז-לוֹ בְּךָ, cuius est auxilium abs te, οὗ ἐστὶν ἡ ἀντίληψις αὐτοῦ παρὰ σοῦ, H. cuius fortitudo in te est, Hgstb.: *dessen Stärke in dir*), *in deren Herzen Bahnen* (מַסְלֹת בְּלִבָּבָם, ascensiones in corde suo disposuit, ἀναβάσεις ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ διέθετο, H. semitae in corde eius, Ew. *die gern an Pilgerreisen denken*, de W.: *wer der Straßen* (nach Jerusalem) *denket*)! — 7. *Ziehend* (2) *durch das Jammer-* (de W.: *Thränen-*, Ew. *Balsam-*, Köst. *Distel-*) *Thal* (in valle lacrymarum, εἰς τὴν κοιλάδα τοῦ κλαυθμῶνος, H. transeuntes in valle fletus, בְּעֶמֶק הַבְּכָא), *machen sie es zu einem Quell* (de W.: *quellenreich*, מַעַן יִשְׁתַּחֲוֶה in loco quem posuit, εἰς τὸν τόπον (מַעַן) ὃν ἔθετο, H. fontem ponent eam), *doch deckt's mit Segnungen der Spätregen* (וְגַם-בְּרִכּוֹת יַעֲטָה מוֹרָה, de W.: *und mit Segen deckt es Frühregen*, Hgstb. *auch in Segen hüllet sich der Lehrer*, V. etenim benedictionem dabit legislator, καὶ γὰρ εὐλογίας δώσει ὁ νομοθετῶν, H. benedictione quoque

(1) Der Al. las עוֹד *Ewigkeit* st. עוֹר. — (2) עֲבָרִי (der Al. mit dem

amicietur doctor (3). — 8. *Sie gehen fort von Kraft zu Kraft* (יִלְכוּ מִחֵיל אֶל-חֵיל, de W. : *gehend wachsen sie an Kraft* [ibunt de virtute ad virtutem, H. de fortitudine in fortitudinem], πορεύονται ἐκ δυνάμεως εἰς δύναμιν), *bis man vor Gott erscheint* (And. *bis sie vor Gott erscheinen*) *auf Zion* (יֵרָאָה אֶל-אֱלֹהִים בְּצִיּוֹן, videbitur deus deorum in Sion, ὁφθῆσεται ὁ θεὸς τῶν θεῶν ἐν Σιών, H. parebunt apud deum in Sion) (4). — 9. *Auribus percipe, ἑνώτισαι, hōre* שְׁמַע, H. ausculata. — 10. *Unser Schild* (מִגְנוֹן, protector noster, ὑπερασπιστὰ ἡμῶν, H. clypeus noster), *o siehe, Gott, schaue deines Gesalbten Antlitz an!* (וְהִבַּט פָּנֶי מְשִׁיחָךָ et respice in faciem [H. et attende faciem] Christi tui, καὶ ἐπιβλεψον ἐπὶ τὸ πρόσωπον τοῦ χριστοῦ σου). — 11. *Denn viel besser ist ein Tag in deinen Vorhöfen, als (sonst) tausend; lieber will ich liegen* (elegi abiectus esse, = H., ἐξελεξάμην παραριπτεῖσθαι) *an der Schwelle in meines Gottes Hause* (in domo, ἐν τῷ οἴκῳ, בְּבֵית), *als in des Frevlers Zellen* (in tabernaculis peccatorum, H. impietatis, ἐπὶ σκηνώμασιν ἁμαρτωλῶν) *wohnen*. — 12. *Denn* (Ew. ja כִּי) *Sonne und Schild ist Jehova, Gott* (quia misericordiam et veritatem diligit deus, ὅτι ἔλεον καὶ ἀλήθειαν ἀγαπᾷ κύριος θεός, שֶׁשׁ וּמִגְן יְהוָה אֱלֹהִים, H. quia sol et scutum, dominus deus), *Gnade und Herrlichkeit* (Hgstb. *Ehre*, כְּבוֹד) *gibt Jehova, versagt kein Gut* (Glück) *den unsträflich Wandelnden* (לֹא יִמְנַע-טוֹב לַהֲלֹכִים בְּתָמִים), non privabit bonis eos [H. nec prohibebit bonum ab iis], *qui ambulant in innocentia, H. perfectione* (5). — 13. *Jehova der Heerscharen, Heil dem Menschen* (beatus homo, [אִשְׁרֵי אָדָם, *der dir vertraut* (בְּטַח בְּךָ, qui sperat [H. confidit] in te).

---

vorhergehenden Vers verbindend : עָרַךְ). — (3) Da מִזְרָה auch *Lehr* bezeichnet, so haben der Al., H., Hgstb. und viele andere Uebersetzer und Ausleger diese Bedeut. hier angenommen. — (4) Der Al. hat die Präposition אֶל für das Nomen אֱלֹהִים *Gott* gehalten. — (5) Der Al. hat die ersten Worte des Verses erklärend übersetzt.

Psalm 85 (84).

1. In finem, filiis Core, Psalmus, εἰς τὸ τέλος τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμός, מְנוּחָה לְבְנֵי-קֹרַח מְנוּחָה dem Musikmeister, von den Söhnen Korach's, ein Psalm, H. victori, filiorum Core, psalmus. — 2. Benedixisti, εὐδόκησας, בָּרַכְתָּ du zeigtest dich gnädig (H. placatus es, Ew. du hattest lieb) deinem Lande. — Avertisti (H. reduxisti), ἀπέστρεψας, שָׁבַח du führtest zurück Jakobs Gefangenschaft (1). — 3. Du nahmest hinweg die Schuld (Missethat) deines Volkes (וְעָוֹן עַמְּךָ רָחַמְתָּ, remisisti iniquitatem plebis tuae, ἀφῆκας τὰς ἀνομίας τῷ λαῷ σου, H. dimisisti iniquitatem populo tuo), verziehest (eig. bedecktest) alle seine Sünden (peccata eorum, τὰς ἀμαρτίας αὐτῶν, ὁμῶς, H. iniquitates eorum, semper), Pause. — 4. Du legtest (zogest hinweg) all deinen Grimm (וְכָל-עֲבָרָתְךָ מִלְּפָנֶיךָ, mitigasti [H. continuisti] omnem iram [H. indignationem] tuam, κατέπαυσας πᾶσαν τὴν ὀργήν σου), liefsest ab von deines Zornes Gluth! (ab ira indignationis tuae, H. furoris tui). — 5. Stelle uns wieder her, Gott unseres Heils (שׁוּבֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ יִשְׁעֵנוּ, converte nos, deus salutaris noster [H. Jesus noster], ἐπίστρεψον ἡμᾶς ὁ θεὸς τῶν σωτηρίων ἡμῶν), und mache zu nichte deinen Unwillen (Hgstb. Ungnade, Ew. dein Grollen) gegen uns (וְהִפֵּךְ עָמָּנוּ, et averte (H. solve) iram tuam a nobis (H. adversum nos), καὶ ἀπόστρεψον τὸν θυμόν σου ἀφ' ἡμῶν. — 9. Ich will hören (אֶשְׁמָע, audiam, ἀκούσομαι), was Gott Jehova redet! denn er redet (Ew. wird wohl reden יְדַבֵּר) Frieden (Heil שְׁלֹמֹה) zu seinen Frommen (אֱלֹהֵי-חַסִּידָיו) super [H. ad] sanctos suos, ἐπὶ τοὺς ὁσίους αὐτοῦ), nur dafs sie nicht zurückkehren zur Thorheit (וְאַל-יָשׁוּבוּ לְכִסְלָה).

(1) שָׁבַח hier wie 4 Mos. 10, 36; Ps. 14, 7 causativ, daher nicht mit Hgstb. zu übersetzen : du kehrtest zurück zu dem Gefängniß Jakobs.

Ew. *aber mögen sie zur Thorheit nicht umkehren!* et in eos, qui convertuntur ad cor, καὶ ἐπὶ τοὺς ἐπιστρέφοντας πρὸς αὐτὸν καρδίαν, H. ut non convertantur ad stultitiam (2). — 13. Auch giebt Jehova *das Gute* (הַטוֹב, Ew. *das Beste*, de W. *Segen*, benignitatem [H. bonum], χρηστότητα), und giebt *seinen Ertrag* (יְבוּלָהּ, Ew. *seine Früchte*, fructum [H. germen] suum, τὸν καρπὸν αὐτῆς). — 14. *Und sie* (die Gerechtigkeit) *setzt auf den Weg ihre Füße* (d. i. verfolgt frei ihren Weg und ist thätig), et ponet in via gressus suos, = H., καὶ θήσεται εἰς ὁδὸν τὰ διαβήματα αὐτοῦ, וְשָׂם לְדָרְךָ מַעֲרָבָיו, Maur. et ponit in via gressos suos.

### Ps. 86 (85).

1. Oratio ipsi David, προσευχὴ τῷ Δαβὶδ, הַפְלָה לְדָוִד *Gebet Davids*, H. oratio David. — 2. Sanctus, = H., ὁσῖος, קָדִים *fromm*. — 3. Tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν, כָּל-הַיּוֹם *jeden Tag, alle Zeit*. — 5. Suavis et mitis, χρηστὸς καὶ ἐπιεικὴς, טוֹב וְסָלָה *gut (gütig) und verzeihend* (H. bonus et propitiabilis) *und reich an Huld* (וְרַב-חֶסֶד) gegen Alle, die dich anrufen. — 7. *Am Tage meiner Drangsal rufe ich zu dir* (בְּיוֹם צָרָתִי אֶקְרָאךָ) in die tribulationis meae clamavi [H. clamabo te], ἐν ἡμέρᾳ θλίψεως μου ἐκέκραξα πρὸς σέ), denn du erhörest mich. — 8. Et non est secundum (H. iuxta) opera tua, καὶ οὐκ ἔστι κατὰ τὰ ἔργα σου, וְאֵין כְּמַעֲשֶׂיךָ *und nichts gleicht deinen Thaten*, Hgstb. *und nichts ist wie deine Werke*. — 11. *Lehre mich* (הוֹרֵנִי) Jehova, deinen Weg (V. deduc me, domine, in via tua), dafs ich wandle in deiner Wahrheit (בְּאֱמֻנָה)! *einige (eine) mein Herz zur Furcht deines Namens* (יְהוָה לִבִּי לְיִרְאָה שְׁמָךְ, laetatur [H. unicum fac] cor meum, ut timeat nomen tuum, εὐφρανθήτω ἡ καρδία μου, τοῦ φοβεῖσθαι τὸ

---

— (2) Der Al. hat unrichtig וְאֵל st. וְאֵל und (לו) לִבְּ לָהּ oder mit Auslassung des ם, לִבְּ לָהּ st. לִבְּ לָהּ gelesen.

ὄνομά σου (1). — 12. *Ich will dich preisen* (אֲדַבֵּר), Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, *ehren* (וְאֶכְבֹּד) glorificabo, = H., δοξάσω) ewiglich. — 13. *Du reißest* (Hgstb. *errettetest*, וְהִצַּלְתָּ) meine Seele *aus der tiefen Unterwelt* (Maur. ex orco infimo, Hgstb. *Hölle*), ex inferno inferiori, ἐξ ὧδου κατωτάτου, מִשְׁאֵל תְּהִימָה, H. de inferno extremo. — 14. Iniqui, παράνομοι, וְרִים *Uebermüthige*, Hgstb., Köst. *Stolze*, H. superbi . . *und der Wütheriche Rotte stellt mir nach dem Leben*, וְתַעֲרַת עֲרִיצִים בְּקִשׁוֹ נַפְשִׁי, eig. *und die Rotte* (Schaar) *der Gewaltthätigen sucht meine Seele*, und sie setzen dich nicht vor Augen. — 15. *Doch du* (וְאַתָּה) et tu, καὶ σὺ, H. tu autem) Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmüthig (אֶרְךָ אַפַּיִם) patiens, = H., μακρόθυμος) und von großer Huld und Wahrheit (Treue). — 16. Gieb deine Kraft (de W. : *leih' deinen Schutz* וְהִגַּדְתָּ עֻזְךָ) deinem Knechte (לְעַבְדְּךָ) puero tuo, τῷ παιδί σου, H. servo tuo) und hilf dem Sohne deiner Magd! — 17. *Thu' an mir ein Zeichen zum Guten* (de W. : *Heil*, לְטוֹבָה in bonum, εἰς ἀγαθόν, H. in bonitate) . . . weil du, Jehova, *mir beistehest* (עֹזְרָהּ) und mich tröstest.

## Ps. 87 (86).

1. Filii Core Psalmus cantici, τοῖς υἱοῖς Κορὲ ψαλμὸς ᾠδῆς, לְבָנֵי-קֹרַח מְזִמֹּר שִׁיר, *von den Söhnen Korachs, ein Psalmlied*, H. filiorum Core Psalmus cantici. — *Seine* (Jehova's) *Gegründete* (näml. Zion od. Stadt, de W. : *sein Grund*) *auf heiligen Bergen*, יְסוּדָתוֹ בְּהַרֵּי-קֹדֶשׁ, fundamenta eius in montibus sanctis (H. sanctuarii), οἱ θεμέλιοι αὐτοῦ ἐν τοῖς ὄρεσι τοῖς ἁγίοις (1). — 2. Jehova liebt die Thore Zions *vor allen Wohnungen* (מִכָּל מִשְׁכְּנֹתָ) super omnia taber-

(1) Der Al. las futur. apocop. יִתְּנָה von תִּתְּנָה sich freuen.

(1) יְסוּדָהּ ist Femin. des Part. pass. Kal, und daher nicht mit Grün-

macula, = H., ὑπὲρ πάντα τὰ κηνώματα) Jakobs. — 3. *Herrliches* (נְכַבְדוֹת, E w. *Herrlichstes*) spricht man von dir (בְּךָ, de te, περὶ σοῦ, H. in te), Stadt Gottes! Pause, H. semper. — 4. *Ich rühme* (אֶזְכֹּר memor ero, μνησθήσομαι, H. commemorabor) Rahab (Aegypten, H. superbiae) und Babel als meine Bekenner (לְדַעֵי), scientium me, = H., τοῖς γινώσκουσίν με). Siehe, *Philistäa* (פְּלִשְׁתִּים, alienigenae, ἀλλόφυλοι, H. Palaestina) und Tyrus sammt Aethiopien, »dieser ist dort geboren« (וְהָיָה יְלִד־שָׁם, hi fuerunt illic, οἱ τοῖσι ἐγενήθησαν, ἐκεῖ, H. iste natus est ibi). — 5. *Und von Zion sagt man*: וְלִצִּיּוֹן יֹאמַר, nunquid Sion dicet, μὴτι (1) Σιών ἐρεῖ, H. ad Sion autem dicetur, »Mann für Mann (אִישׁ וְאִישׁ, H g st b. *Jedermann*, de W. : männiglich, homo et homo, H. vir et vir) ist (H g st b. wird) in ihr geboren (וְיִלְד־בָּהּ natus est in ea, = H., ἐγενήθη ἐν αὐτῇ) und er befestigt sie (וְהָיָה יְכוֹנְנָהּ), der Höchste (עֲלִיּוֹן altissimus, ὑψιστος, H. excelsus)«. — 6. *Jehova wird beim Verzeichnen* (בְּכַתוֹב, E w. im Buch, in scripturis, ἐν γραφῇ, H. scribens) die Völker (עַמִּים populorum, λαῶν, H. populos) zählen (וְסָפָר narrabit, διηγήσεται, H. numeravit); (sprechend) : »der (dieser) ist daselbst geboren«. Pause (וְהָיָה יְלִד־שָׁם סָלָה, et principium, horum, qui fuerunt in ea, καὶ ἀρχόντων τούτων τῶν γεγενημένων ἐν αὐτῇ, H. ipse natus est in ea, semper) (3). — 7. *Und Sänger wie Tänzer* (sprechen dann) : »Alle meine Quellen (des Heils) sind in dir« (כָּל־מַעְיְנֵי בְּךָ וְשָׁרִים כַּחֲלָלִים sicut laetantium omnium habitatio est in te, ὡς εὐφραινομένων πάντων ἡ κατοικία ἐν σοί, H. et cantabunt quasi in choris omnes fortes mei in te (4).

---

ding, fundamentum zu übersetzen. — (2) Abschreiberfehler für μὴτι. — (3) Der Al. hat עַמִּים unrichtig als Genitiv von בְּכַתוֹב gefasst und וְשָׁרִים (und Sänger), welches er falsch וְעֲרִים (und Fürsten) las und aus dem folgenden Verse hieherzog, nach עַמִּים hineingeschoben. In dieser Versetzung liegt auch der Grund, וְהָיָה als Genitiv zu fassen. — (4) חָלָל ist Nomen verbale aus Piel von חָלַל, welches Richt. 21, 23

Ps. 88 (87).

1. Canticum psalmi, filiis Core, in finem, pro Maheleth ad respondendum, intellectus Eman Ezrahitae, ὡδὴ ψαλμοῦ τοῖς υἱοῖς Κορὲ, εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ μαελεθ τοῦ ἀποκριθῆναι, συνέσεως Αἶμαν τῷ Ἰσραηλίτῃ, שִׁיר מְזִמֹּר לְבְנֵי-קֹרַח לְמִנְצֵחַ, פְּסַלְמִי לְדָוִד מִשְׁכִּיל לְהַיִּם קְאִוָּדָה ein Psalmlied der Söhne Korach's; dem Musikmeister, nach Cithorn (im Aethiop. Lied, Psalm u. κίθαρα) zu singen (Hgstb. über die Krankheit der Bedrängniß?); eine Unterweisung von Heman, dem Esrachiten, H. canticum carminis filiorum Core, victori per chorum ad praecinendum, eruditionis Eman Esrahitae. — 3. In conspectu tuo, ἐνώπιόν σου, לְפָנֶיךָ vor dich (H. ante te) komme; — ad precem (H. laudationem) meam, εἰς τὴν δέησίν μου, לְרַנְּתִי zu meinem Wimmern (Hgstb. zu meinem Geschrei, de W., Köst. zu meinem Flehen)! — 4. Denn satt ist meine Seele an Uebeln (בְּרָעוֹת, de W. : des Unglücks, Hgstb. : von Leiden), und mein Leben neigt sich (eig. reicht oder gelangt (1)) zur Unterwelt (וְחַיִּי לְשָׂאוֹל הַיְּעֵוִי). — 5. Sine adiutorio, ἀβοήθητος, לֵא-אֵין ohne Kraft, H. invalidus. — 6. Unter den Todten bin ich hingestreckt (שָׁרָפָה, so Ges. u. de W. nach dem Arab. und גָּזַח das Hinbreiten, stratio, Ew. ist mein Lager, liber, = H., ἐλεύθερος), gleich den Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkst, und die (Ew. da sie וְהָמָּה) von

---

tanzen bedeutet. חָוִל und חָוִל, arab. حَال bezeichnet drehen und intrans. sich drehen, im Kreise tanzen, davon حَوْلَ ringsum. Die Bedeut. fortis hat מַעַן Quellort, Quelle an keiner Stelle. — Der Al. hat irrig מַעַן Wohnung von עָן ruhen, wohnen, arab. أُنْ ruhig leben, أَوْن Ruhe, st. מַעַן gelesen.

(1) Vulg. und der Al. appropinquavit, ἤγγισε, H. descendit. —

deiner Hand (deinem Schutze) ausgeschlossen (eig. *abgeschnitten*) sind (repulsi, ἀπώσθησαν, H. abscisi sunt, וַיִּנָּדוּ). — 7. *Du hast mich gelegt* (שָׁתַּנִּי, de W. : *gestossen*, Ew. *gebracht*, die Vulg. posuerunt, ἔθετο (2), H. posuisti) *in die Grube der Tiefen* (בְּבוֹר תְּהוֹמוֹת, Ew. *in die tiefste Grube*, in lacu inferiori [H. novissimo], ἐν λάκκῳ κατωτάτῳ), *in Finsternisse, in Abgründe* (בְּמַצְלוֹת in umbra mortis, ἐν σκιῇ θανάτου, in profundis). — 8. *Und mit all deinen Wogen beugst* (demüthigst) *du mich* (וְכָל-מַשְׁבָּרֶיךָ עָנִיָּה סָלָה, Ew. *du hast gesenkt alle deine Wogen*, Pause, et omnes fluctus tuos induxisti super me, καὶ πάντας τοὺς μετεωρισμοὺς σου ἐπήγαγες ἐπ' ἐμέ, διάψαλμα, H. et cunctis fluctibus tuis afflixisti me, semper. — 9. *Du hast mich ihnen gemacht* (gesetzt) *zum Abscheu* (Hgstb. *Greuel*), posuerunt (H. posuisti) me abominationem sibi (H. eis), ἔθεντό με (3) βδέλυγμα ἑαυτοῖς, שָׁתַּנִּי תוֹעֲבוֹת לָמוֹ); *ich bin eingeschlossen und gehe nicht aus* (finde keinen Ausgang), traditus sum, et non egrediebar, παρεδόθην καὶ οὐκ ἐξεπορευόμην, אָצְלָה אֶלְיָ אֶלְבָּ. — 10. *Mein Auge verschmachtet vor Elend* (עֵינִי, oculi mei (עֵינִי) languerunt prae inopia, οἱ ὀφθαλμοί μου ἡσθένησαν ἀπὸ πτωχείας, H. oculus meus infirmatus est ab afflictione); *ich rufe dich, Jehova, jeden Tag* (כָּל-יוֹם tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν), *breite aus zu dir meine Hände* (כַּפַּי manus [H. palmas] meas, τὰς χεῖράς μου). — 11. *Wirst du denn an den Todten Wunder thun, oder werden Schatten erstehen* (יָקוּמוּ יִשְׁפְּאִים, medici suscitabunt, ἰατροὶ [falsch יִשְׁפְּאִים] ἀναστήσουσι [יָקוּמוּ in Hiphil], H. gigantes [1 Chron. 20, 4 ff.] resurgent), und dich preisen. Pause. — 12. *Wird im Grabe deine Huld* (חַסְדְּךָ Gnade) *erzählt* (narrabit aliquis, διηγέσεται τις, הִישָׁפָר, H. narrabitur), *deine Treue im Abgrunde* (Scheol, בְּאֶבְדֹּן in perditione, = H., ἐν τῇ ἀπωλείᾳ, Hgstb. u. Ew. *im Verderben*)? — 15. *Warum, Jehova,*

---

(2) St. שָׁתַּנִּי hat der Al. שָׁתַּנִּי oder שָׁתַּנִּי gelesen. — (3) Der Al. hat

*verwirfst du mich* (הֲוֹנָה נִפְשִׁי, ut quid, domine repellis orationem meam, ἵνατί κύριε ἀπωθεῖς τὴν προσευχήν (4) μου, H. quare, domine, abiicis animam meam), birgst dein Antlitz vor mir? — 16. *Elend bin ich* (עָנִי אָנִי) und *sterbend* (verscheidend) *von Jugend an* (Ew. *scheidend aus der Jugend*, גִּנּוּעַ מִנְעָר); ich trage deine Schrecken, *verzage* (אִפְסוּהָ, de W.: *ich verzweifle*, Ew.: *ich muß schwindeln*), pauper sum ego et in laboribus a iuventute mea: exaltatus autem, humiliatus sum et conturbatus, πτωχός εἰμι ἐγὼ, καὶ ἐν κόποις ἐκ νεότητός μου, ὑψωθείς δὲ ἐταπεινώθην καὶ ἐξηπορήθην, H. pauper ego et aerumnosus ab adolescentia mea: portavi furorem tuum, et conturbatus sum. — 17. *Ueber mich gehen deine Gluthen* (עָלַי עָבְרוּ חֲרוֹנֶיךָ, Hg st b., de W.: *über mich gehet dein Grimm*, in [H. super] me transierunt irae tuae, ἐπ' ἐμὲ διῆλθον αἱ ὀργαί σου), *deine Aengste* (בְּעוֹרֶיךָ, Ew. *Schrecknisse von dir*, terrores tui, = H., οἱ φοβερισμοί σου) *vernichten mich* (צִמְחָהוּנִי conturbaverunt [H. oppresserunt] me, ἐξετάραξάν με). — 19. Du entfernest von mir *den Liebenden* und *Freund* (אֶהֱב וְרֵעַ), *meine Bekannten sind* — *der Ort des Dunkels* (מִיָּדַעִי מְחֹשֶׁךְ, de W.: *sind unsichtbar*, et (elongasti) notos meos a miseria, (ἐμάκρυνας) τοὺς γνωστούς μου ἀπὸ ταλαιπωρίας (5), H. notos meos abstulisti.

## Ps. 89 (88).

1. Intellectus Ethan Esrahitae; συνέσεως Αἰθὰμ τῷ Ἰσραηλίτῃ, מְשִׁכִּיל לְאֵיתָן הָאֶרָחִי, eine Unterweisung Ethans, des Esrachiters. 2. . . annuntiabo veritatem tuam in ore meo,

---

hier wieder עָתָנִי oder עֲתָנִי gelesen. — (4) προσευχήν ist entweder eine falsche Lesart für ψυχὴν oder der Al. hat erklärend übersetzt. — (5) Der Al. las מְחֹשֶׁךְ von *Finsternis* und verstand unter *Finsternis* das Elend.

= H., ἀπαγγελῶ τὴν ἀλήθειάν σου ἐν τῷ στόματί μου, בְּסִי אֶמְנַחְךָ אֱוֶרֶךְ *deine Treue will ich verkünden mit meinem Munde.* — 2. Denn ich spreche (denke) : ewig wird *Huld* (*Gnade* חֶסֶד) gebaut, im *Himmel selbst gründest du deine Treue* (aedificabitur in coelis; praeparabitur [H. coelos fundabis, et] veritas tua in eis, οἰκοδομηθήσεται, ἐν τοῖς οὐρανοῖς ἐτοιμασθήσεται ἡ ἀλέθεια σου, שְׁמִים חֶסֶד אֶמְנַחְךָ בְּהָם) (1). 4. *Einen Bund schloß ich mit meinem Auserwählten* (בְּרִיתִי לְבַחֲרִי disposui testamentum electis meis, διεθέμην διαθήκην τοῖς ἐκλεκτοῖς μου) (2), H. percussi foedus cum electo meo), schwur David, meinem Knechte. — 5. Praeparabo, ἐτοιμάσω, אֶבְנֶה *ich will befestigen*, H. stabiliam. — 7. Quoniam quis, ὅτι τίς, מִי כִי *denn wer*, H. quis enim; — in (H. de) filiis dei, ἐν υἱοῖς θεοῦ, בְּבָנֵי אֱלִים? — 8. *Gott* (Ew., de W. u. A. [ähnlich] *dem Gott*), *der schrecklich ist im Rath der Heiligen* (הַאֵל בְּסוּד־קְדוֹשִׁים רַבָּה) deus, qui glorificatur [H. deus inclytus] in consilio sanctorum : magnus [H. in arcano sanctorum nimio], ὁ θεὸς ἐνδοξαζόμενος ἐν βουλῇ ἁγίων, μέγας, und furchtbar über alle, die ihn umgeben. — 9. *Wer ist wie du mächtig, Jehova?* (מִי־כְמוֹךָ יְהוָה, quis similis tibi? potens es, domine, τίς ὁμοιος σοι; δυνατὸς εἰ κύριε, H. quis similis tui, fortissime domine)? — 10. *Du herrschest über den Stolz* (de W. : *Aufruhr*) *des Meeres* (אַתָּה מוֹשֵׁל בְּגִאוֹת הַיָּם tu dominaris potestati [H. superbiae] maris, σὺ δεσπόζεις τοῦ κράτους τῆς θαλάσσης); *erheben sich seine Wellen*, *du besänftigst sie* (בְּשׂוֹא גִלְיוֹ אַתָּה הַשְׁבִּיחֵם) motum autem fluctuum eius tu mitigas, τὸν δὲ σάλον τῶν κυμάτων αὐτῆς σὺ καταπραΰνεις, H. et elationes gurgitum eius tu comprimis). — 11. *Du zermalmst wie einen Erschlagenen, Rahab* (Aegypten : רַבָּה רַבָּאָה בְּחַלְלֵל רַהַב, tu humiliasti [H. confregisti] sicut vulneratum, superbum, σὺ ἐταπείνωσας

(1) Der Al. hat שְׁמִים mit יְבָנָה verbunden und חֶסֶד in Niphal אֶבְנֶה gelesen. — (2) Der Al. las לְבַחֲרִי.

ὡς τραυματίαν ὑπερήφανον), mit deinem mächtigen Arm zerstreuest du deine Feinde. — 13. Nord und Süd (יָמִין mare, θάλασσαν, H. dextrum), du hast sie geschaffen, Thabor und Harmon jubeln über deinen Namen (הִשְׁמְכָה in nomine tuo [H. nomen tuum] exultabunt [H. laudabunt]). — 14. Stark ist deine Hand, erhaben deine Rechte (יָדְךָ יִצְרָף firmetur [H. roboretur] manus tua, et exaltetur dextra tua, κραταιωθήτω ἡ χεὶρ σου, ὑψωθήτω ἡ δεξιὰ σου). — 15. Praeparatio sedes tuae, ἐτοιμασία τοῦ θρόνου σου, הַמְּסָנֶה מִכֹּן der Grund (die Grundveste) deines Thrones, H. firmamentum throni tui. — 17. Tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν, כָּל-הַיּוֹם jeden Tag, alle Zeit. — 18. In beneplacito tuo, ἐν τῇ εὐδοκίᾳ σου, בְּרָצוֹנְךָ durch deine Gunst (Gnade), H. in voluntate tua. — 19. Denn von Jehova ist unser Schild (כִּי לַיהוָה מִצָּנֶה, quia domini est assumptio nostra, ὅτι τοῦ κυρίου ἡ ἀντίληψις, H. quia a domino est protectio nostra) und vom Heiligen Israels unser König (וְיִשְׁרָאֵל מֶלֶכֵּנוּ et sancti Israel regis nostri, καὶ τοῦ ἁγίου Ἰσραὴλ βασιλέως ἡμῶν, H. et a sancto Israel rege nostro. — 20. Sanctis tuis, = H., τοῖς υἱοῖς (3) σου, לְחַסְדְּךָ zu deinem Frommen, H g st b. zu deinen Frommen. Hülfe habe ich gelegt auf einen Helden (עַל-גִּבּוֹר), erhoben den Ausgewählten (David) aus dem Volke. — 22. Mit ihm (עִמּוֹ) soll meine Hand beständig sein (תָּכֵן) und mein Arm ihn stärken. — 23. Nicht drängen soll ihn der Feind (לֹא-יִשְׁחָצֵהוּ אֹיֵב בּוֹ non proficiet [H. decipiet] inimicus in eo, H. eum), und der Ungerechte (בֶּן-עֲוֹלָה, eig. Sohn des Frevlers) soll ihn nicht drücken (non apponet nocere ei, οὐ προσθήσει τοῦ κακῶσαι αἰτὸν (יַעֲזִיב), H. non affliget eum. — 25. Meine Treue (אֱמֻנָה, der Al. u. H. veritas) und Huld (Gnade) soll bei ihm sein, und durch meinen Namen sein Haupt (eig. sein Horn) sich heben (oder erhaben sein). — 27. Et

---

(3) υἱοῖς ist entweder eine falsche Lesart für ἁγίοις, oder eine erklärende Uebersetzung, weil die Heiligen öfters als Gottessöhne erschei-

susceptor (H. fortitudo) salutis meae, καὶ ἀντιλήπτωρ τῆς σωτηρίας μου, וְצוּר יְשׁוּעָתִי und der Fels meines Heils! — 28. Auch ich (אֲנִי) will ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten über die Könige der Erde (עֲלִיּוֹן לְמַלְכֵי-אֲרֶץ). — 29. Und mein Bund soll ihm beständig sein (וְבְרִיתִי נֶאֱמָנָה לוֹ) et testamentum [H. pactum] meum. fidele ipsi [H. erit ei], καὶ ἡ διαθήκη μου πιστὴ αὐτῷ. — 32. Wenn sie meine Satzungen (Ew. Rechtsame, Hgstb. Ordnungen) entheiligen, (אֶם-הִקְדֵּיתִי יַחֲלִילִי, si iustitias [H. caeremonias] meas profanaverint), und meine Gebote nicht halten, — 33. so suche ich heim (strafe) mit der Ruthe ihr Vergehen (וּשְׁפֹם) und mit Schlägen ihre Missethat (עֲוֹנָם peccata [H. iniquitates] eorum, τὰς ἀμαρτίας αὐτῶν). — 34. Aber meine Huld (חַסְדִּי) will ich ihm nicht entziehen (לֹא-אֶפְיֹר, non dispergam, H. non auferam), und nicht brechen meine Treue (בְּאֱמֻנָתִי neque nocebo [H. mentiar] in veritate mea, οὐδὲ μὴ ἀδίκησω ἐν τῇ ἀληθείᾳ μου). — 35. Nicht will ich entheiligen (d. i. verletzen, אֶחֱלִיל, profanabo, βεβηλώσω, H. violabo) meinen Bund (בְּרִיתִי, testamentum [H. pactum] meum, τὴν διαθήκην μου) und meiner Lippen Ausspruch nicht ändern (אֶשְׁנֶה faciam irrita, ἀθετήσω, H. mutabo). — 36. In sancto meo, = H., ἐν τῷ ἁγίῳ μου, בְּקִדְשִׁי bei meiner Heiligkeit. — 38. Wie der Mond soll er (der Thron) ewig bestehen (כִּי־רַח יִבֹּן עוֹלָם sicut luna perfecta in aeternum [H. stabilietur in sempiternum), ὡς ἡ σελήνη κατηρτισμένη εἰς τὸν αἰῶνα); und der Zeuge in den Wolken ist zuverlässig, Pause. — 39. Du zürnest mit deinem Gesalbten, הִרְעַפְתָּ הַמָּשִׁיחַ, distulisti (H. iratus es adversus) Christum tuum, ἀνεβάλου τὸν χριστόν σου. — 40. Entweihest zur Erde (Ew. tief zum Staube) seine Krone (וְלִלְלָהּ לְאֶרֶץ נָרוּ profanasti in terra sanctuarium [H. diadema] eius, ἐβεβήλωσας εἰς τὴν γῆν τὸ ἅγλασμα αὐτοῦ). — 41. Du zerreißest alle seine Mauern (Hgstb. Gehege), (וְכָל-גִּדְרֹתָיו) destruxisti [H. dissipasti] omnes sepes [H. macerias] eius, καθεῖλες πάντα τοὺς φραγμοὺς αὐτοῦ, machtest seine Schutzwehren (Festen) zu Trümmern (Hgstb. zum Schrecken), שָׁמַת מִבְּצָרָיו מִתְּהָה

posuisti firmamentum (H. munitiones) eius formidinem (H. pavorem). — 44. *Ja* (Hgstb. *auch*) *du lässest weichen seines Schwertes Schärfe* (אֶת־חַרְבוֹ צוּר חָרַבְתָּ avertisti adiutorium [H. robur] gladii eius, ἀπέστρέψας τὴν βοήθειαν τῆς ῥομφαίας αὐτοῦ) *und ihn nicht bestehen im Kriege* (וְלֹא הִקְמַתּוֹ בַּמִּלְחָמָה et non es auxiliatus ei [H. sublivasti eum] in bello [H. proelio], καὶ οὐκ ἀντελάβου αὐτοῦ ἐν τῷ πολέμῳ). — 45. *Du verringerst seinen Glanz* (הִשְׁבַּת מִסִּיחָרוֹ, de W. : *du machtest ein Ende seinem Glanze*, Hgstb. *du raubest ihm seine Reinigkeit*, destruxisti eum ab emundatione, κατέλυσας ἀπὸ καθαρίσμου αὐτὸν, H. quiescere fecisti munditiam eius), *und seinen Thron* (כִּסְאוֹ) *stürzest du zu Boden*. — 46. *Du verkürzest* (הִקְצַרְתָּ) *die Tage seiner Jugend* (יְמֵי עֲלֹמָיו) *dies temporis* [H. adolescentiae] eius, ἐσμίκρυνας τὰς ἡμέρας τοῦ θρόνου (4) αὐτοῦ), *bedeckest ihn mit Schmach* (Schande). — 47. *Wie lange, Jehova, wirst du dich stets* (לְנֶצַח) *verbergen, wird brennen wie Feuer dein Grimm* (חֲמָתְךָ)? — 48. *Gedenke mein, was ist das Leben* (זְכֹר־אֲנִי מֶה־חַיָּה, Hgstb. *gedenke doch, wie kurz mein Leben ist, memorare quae mea substantia, μνήσθητι τίς ἡ ὑπόστασις μου, H. memento mei de profundo), wie nichtig du geschaffen alle Menschenkinder!* (עַל־מַה־שָּׁוְא בָּרָאתָ כָּל־בְּנֵי־אָדָם) nunquid enim vane constituisti [H. alioquin quare frustra creasti] omnes filios hominum. — 49. *Wer ist der Mann* (נָפֶר), *der lebt und den Tod nicht schaut, der seine Seele rettet vor* (And. *aus*) *der Unterwelt* (Hgstb., Ew. *Hölle*) *Hand*, יִמְלֹט נַפְשׁוֹ מִיַּד־שָׁאוֹל, *eruet* (H. salvans) animam suam de manu inferi? (H. semper), ῥύσεται τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἐκ χειρὸς ἄδου; διάψαλμα. — 51. *Gedenke, o Herr, des Hohnes deiner Knechte, daß ich im Busen trage all die vielen Völker*, שָׁאֲחִי בְּחִיקִי כָּל־רַבִּים, *quod continui* (H. portavi) in sinu meo multarum gentium (H. omnes iniquitates populorum). — 52. *Daß höhnen* (schmähen) *deine Feinde, Jehova, daß sie höhnen*

nen. — (4) θρόνου ist ein alter Abschreiberfehler für χρόνου, welches

(schmähen) die Schritte deines Gesalbten (אֲשֶׁר חָרַטְוּ עָקְבוֹתָיִךְ quod [H. quibus] exprobraverunt commutationem [H. vestigia] Christi tui, οὗ ὡνείδισαν τὸ ἀντάλλαγμα τοῦ χριστοῦ σου) (5).

## Ps. 90 (89).

1. Oratio Moysi hominis dei, προσευχὴ τοῦ Μωϋσῆ ἀνθρώπου τοῦ Θεοῦ, מִשְׁחָה לְמִקְלָה אִישׁ-הָאֱלֹהִים Gebet Moses, des Mannes Gottes, H. oratio Moysi viri dei; — refugium, καταφυγή, מְעוֹץ Zuflucht, gewöhl. Wohnung, H. habitaculum. — 2. Ehe kreisete Erd und Land (Welt) (וַתִּחַלְלֵנִי אֶרֶץ וְיָמִי, de W. : und du Erd und Welt erzeugtest, Hg st b. und du schufest Erd und Land, aut formaretur [H. parturiretur] terra et orbis, καὶ πλασθῆναι τὴν γῆν καὶ τὴν οἰκουμένην (1). — 3. Du kehrest den Menschen nun in Staub (Maur. ad pulverem, אֶפְרָי, arab. رُكَّاءُ dass. in humilitatem, εἰς ταπεινώσιν, H. ad contritionem, Hg st b. dass er zerschlagen ward). — 5. Du strömest sie hinweg : sie sind ein Schlaf (Ew. : Traum, de W. : Schlummer, וְיָמֵיהֶם שְׁנָה יְהִי, quae pro nihilo habentur, eorum anni erunt, τὰ ἐξουθενώματα αὐτῶν ἔτη (2) ἔσονται, H. percutiente te eos, ut somnium erunt), am Morgen gleich dem Grase, das vergeht. — 6. Am Morgen blühet es und vergeht (וְהָיָה, H. abiit), am Abend wird es abgeschnitten (וְיִמְלֵל, viell. וְיִמְלֵל abgemäht, Hg st b., Hitz., Olsh., Ew. : verwelket) und verdorret. — 7. Denn wir vergehen durch deinen Zorn (כִּי-קָלִיט בְּאַפְּךָ quia defecimus in ira tua, ὅτι ἐξελλίπομεν ἐν τῇ ὀργῇ σου, H. con-

---

auch Cod. Rom., Al. und edit. Complut. haben. — (5) Der Al. scheint עָקְבוֹת Lohn, Belohnung, retributio, compensatio st. עָקְבוֹת Ferse, Fußstritt, Schritte gelesen zu haben.

(1) חָלַל von חָלַל bedeutet : im Kreise drehen, dann kreisen, gebären, von einer Gebärenden, Job 39, 1. 14. — (2) Der Al. hat unrichtig וְיָמֵיהֶם

ampti enim sumus in furore tuo) und durch deinen Grimm werden wir erschreckt (נִבְרָלָנוּ). — 8. Du stellst unsere Missethaten (עוֹנֵינוּ) dir vor Augen, unser Geheimstes (עֲלֵמֵנוּ) de W. : unsere unbekannten [Vergehen], Köst. Heimlichkeiten, Hgstb. unsere unbekannte Sünde) vor deines Antlitzes Leuchte (de W., Köst. : Licht), לְמִאֵר פָּנֶיךָ (posuisti) .. saeculum nostrum (wahrsch. עֲלֵמֵנוּ) in illuminatione (H. negligentias nostras in luce) vultus tui, ὁ αἰὼν ἡμῶν εἰς φωτισμὸν τοῦ προσώπου σου. — 9. Quoniam omnes dies nostri defecerunt, et in ira tua defecimus; anni nostri sicut aranea meditabuntur, ὅτι πᾶσαι αἱ ἡμέραι ἡμῶν ἐξέλιπον, αἱ ἐν τῇ ὀργῇ σου ἐξελίπομεν· τὰ ἔτη ἡμῶν ὡς ἀράχνη μελέτων, דִּן כְּלִימֵי פִי בְּעִבְרָתְךָ denn (E w. ja) es schwinden dahin all unsere Tage durch deinen Grimm (Zorn, כְּלִימֵי פִי), wir verbringen (vollenden) unsere Jahre, wie in Gedanken (Köst. Hauch) (3). — 10. Unsere Lebensjahre sind 70 Jahre, und wenn einer kräftig (eig. bei Kräften, וְיָם בְּבָרָה, si autem in potentatibus, εἰ δὲ ἐν δυναστείαις, l. si autem multum), achtzig Jahre und auch ihr Stolz רַבְּבָב amplius eorum, τὸ πλεῖον αὐτῶν) ist Mühsal (Leid) und Nichtigkeit (Hgstb. : Bosheit); denn schnell eilt es vorüber und wir fliegen davon (נָשָׂא וְנָעָם), quoniam supervenit mansuetudo, et corripiemur, ὅτι ἐπῆλθε πραΰτης πρὸς ἡμᾶς, καὶ παιδευθήσόμεθα, H. quoniam transibimus cito, καὶ ἀπολαύσαμεν (4). — 11. Wer erkennt die Macht (יָד עֹלָם E w.

Jahr für שָׁנָה gelesen. — (3) Wenn der Al. מִיָּד gelesen hat, so haben wir hier von מִיָּד eine doppelte Uebersetzung ἀράχνη und ἐμελέτων

מִיָּד). Da فُؤَل und فُؤَلَة aranea bezeichnet, so meint Bochart (Hier. II, Lib. IV, Cap. XXIII; T. III, p. 501 ed. Lips.), daß der Al. מִיָּד t aranea gelesen und ihm die arab. Bedeutung bekannt gewesen sei. Auch wäre es möglich, daß der Al. oder ein anderer Uebersetzer תַּבֵּל leuschrecke, ἀκρίδα st. מִיָּד gelesen und darunter eine Spinne verstanden hätte. — (4) Der Al. scheint נָשָׂא eilig, schnell von נָשָׂא eilen Ps. 71, 12,

Größe) deines Zornes, und deiner Furcht (Ew. Majestät) gemäß (בִּירְאָתָהּ, prae timore, ἀπὸ τοῦ φόβου, H. secundum timorem) deinen Grimm? (עֲבָרְתָךְ iram (H. indignationem) tuam, τοῦ θυμοῦ σου (ἐξαριθμήσασθαι, welches der Al. unrichtig mit diesem Verse verbindet). — 12. Zu zählen unsere Tage, also lehre uns, auf das wir erlangen ein weises Herz, לְמַנְחֵם יָמֵינוּ בֵּן דֶּקְרָה dexteram tuam sic notam fac, et eruditos corde in sapientia, τὴν δεξιάν σου οὕτως γνώρισον, καὶ τοὺς πεπαιδευμένους τῇ καρδίᾳ ἐν σοφίᾳ, H. ut numerentur dies nostri sic ostende, et veniemus corde sapienti (5). — 13. Wende dich, Jehova! wie lange? und erbarme dich deiner Knechte (וְהִנָּחֵם עַל-עֲבָדֶיךָ, de W. : und habe Mitleid mit deinen Knechten, Hgstb. : und laß dich's gereuen deiner Knechte, deprecabilis [H. exorabilis] super servos tuos, καὶ παρακληθήτι ἐπὶ τοῖς δούλοις σου). — 14. Sättige uns am Morgen (de W. : bald) mit deiner Huld, damit wir jubeln und uns freuen all' unsere Tage! שְׂבַעֲנוּ בִּבְקֶר חֶסֶדְךָ וְנִרְנָה וְנִשְׂמְחָה בְּכָל-יְמֵינוּ, repleti sumus mane (H. imple nos matutina) misericordia tua, et exultavimus et delectati sumus omnibus diebus nostris, ἐνεπλήσθημεν (6) τοπρωτὶ τοῦ ἐλέους σου, καὶ ἡγαλλιασάμεθα καὶ εὐφρανθήμεν · ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις ἡμῶν εὐφρανθήμεν (7). — 15. Erfreue uns (נִשְׂמְחָנוּ der Al. las נִשְׂמְחָנוּ, εὐφρανθήμεν, laetati sumus, H. laetifica nos), so viel als du uns gebeugt (Hgstb. playtest), so viel Jahre wir Unglück (Uebel) geschaut! — 16. Zeige (יִרְאָה od. laß schauen) deinen Knechten dein Thun (עָשִׂיתָ de W. : deine Thaten), respice in servos tuos, et in opera

---

von נִשְׁחָן schweigen, sich ruhig, unthätig verhalten abgeleitet zu haben. Für παιδευθησόμεθα muß man viell. τερασθηςόμεθα lesen. Ist παιδευθησόμεθα die ursprüngliche Lesart, so hat der Al. wahrscheinlich נִשְׁחָנוּ von נִשְׁחָן leiden, gebeugt, unterdrückt sein, statt נִשְׂמְחָנוּ gelesen. — (5) Der Al. hat unrichtig יְמֵינֶיךָ deine Rechte statt יְמֵינוּ gelesen. — (6) Der Al. hat שְׂבַעֲנוּ st. שְׂבַעֲנוּ gelesen. — (7) H. laudabimus et letabimur in cunctis d. n.

tua, καὶ ἴδε ἐπὶ τοὺς δούλους σου καὶ ἐπὶ τὰ ἔργα σου, H. appareat apud servos tuos opus tuum, und *deine Herrlichkeit* (הַדְרָךְ) ihren Söhnen, et dirige filios eorum, καὶ ὁδήγησον τοὺς υἱοὺς αὐτῶν, H. et gloria tua super filios eorum (7). — 17. Und es komme (eig. sei יהי) die *Huld* (חַסֵּד, H. g. st. b. *Lieblichkeit*, splendor, H. decor) des Herrn, unseres Gottes, auf uns, und unser Hände Werk befestige über uns (de W. unterstütze uns, Ew. o schütze es uns, dirige [H. fac stabile] super nos, κατεύθυνον ἐφ' ἡμᾶς, כּוֹנֵן עַל יְדֵי); ja unser Hände Werke befestige (de W. unterstütz' es, Ew. o schütze es!) (8).

### Ps. 91 (90).

1. Laus cantici David, Ἀἶνος ψαλμοῦ δαυὶδ, H. psalmus. Im Hebr. fehlt die Ueberschrift. — Der *im Schirm* (בְּקֶסֶת in adiutorio, ἐν βοηθείᾳ, H. in abscondito) des Höchsten sitzt, im Schatten *des Allmächtigen* (שֹׁרֵץ) *weilt* (יְחַלֵּן) (H. excelsi) in protectione (בְּצֶל) dei coeli (H. in umbraculo domini), ἐν σκέπῃ τοῦ θεοῦ οὐρανοῦ ἀνλισθήσεται. — 2. Ich spreche zu Jehova (אָמַר לַיהוָה) dicet [H. dicens] domino, ἐρεῖ (1) τῷ κυρίῳ), *meine Zuflucht und meine Burg* (susceptor meus es tu et refugium meum, ἀντιλήπτωρ μου εἰ καὶ καταφυγή μου, מַחְסִי וּמַצְוֵתִי, H. spes mea, et fortitudo mea), mein Gott, dem ich vertraue. — 3. Denn er errettet dich vor (And. von) *der Schlange* (Strick) *des Vogelstellers* (מַפְסָח יְקוֹשׁ), *vor der Pest des Verderbens* (מַדְבָּר הָהוּא, Ew. Ungemachs), quoniam ipse liberavit (H. liberabit) me (H. te) de laqueo venantium, et a verbo aspero (H. de morte insidiarum), ὅτι αἰτὸς ῥύσεται σε ἐκ παγίδος θηρευτῶν, καὶ ἀπὸ λόγου παραχώδους (2). — 4. Mit seinem

---

(7) St. יְהַדְרֵךְ hat der Al. entweder הַדְרָךְ oder הַדְרָאָה und st. הַדְרָךְ *deine Herrlichkeit* הַדְרָךְ leute gelesen. — (8) Das letzte Versglied fehlt in der al. Uebersetzung, dagegen findet es sich im Cod. Alex.

(1) Der Al. hat אָמַר und H. אָמַר in Particip gelesen. — (2) Der

Fittig (בְּאַבְרָחוֹ, de W. : *Gefieder*) deckt er dich, und unter seinen Flügeln *findest du Zuflucht* (תַּחְסֶה, Hgstb. *darfst du trauen*); Schild und Schirm ist seine Treue, צָה וְסִחְרָה אֱמֵנוּ scuto circumdabit te veritas eius, ὅπλῳ κακλώσει σε ἡ ἀληθία αὐτοῦ, H. scutum et protectio veritas eius (3). — 5. Nicht darfst du dich fürchten *vor dem Schrecken* (מִפֶּחַח, Ew. *Schreck*, de W. : *Schrecknifs*), vor dem Pfeile, der des Tags fliegt. — 6. *Vor der Pest, die in dem Dunkel schleicht* (de W. : *im Finstern wandelt*), *vor der Seuche* (Maur. *a lue*, Ros. *ab excidio*, Ew. *vor dem Schlage*, Küst. *Geschofs*), *die (der, das) am Mittag wüthet (verwüftet)*, מְדָבֵר בְּאֶסֶל יְהוָה מִקֶּטֶב יְשׁוּד צְהָרִים a negotio perambulante in tenebris, ab incursu et daemonio meridiano, ἀπὸ πράγματος διαπορευομένου ἐν σκότει, ἀπὸ συμπτώματος καὶ δαιμονίου μεσημβρινοῦ, H. a peste in tenebris ambulante, a morsu insanientis meridie (4). — 8. Nur (רַק) mit deinen Augen schauest du's und die Vergeltung der Frevler (רָשָׁעִים) siehest du. — 9. Denn du Jehova bist *meine Zuflucht* (מַחְסִי, Hgstb. : *meine Zuversicht*, spes mea, = H.,

---

Al. hat מְדָבֵר a verbo st. מְדָבֵר gelesen. — (3) Der Al. hat יִסְחָרָה st. וְסִחְרָה gelesen, indem er י für ו und ה für ו las. — (4) St. מְדָבֵר haben der Al., Sym. und Aquila מִקֶּטֶב gelesen. קֶטֶב (von dem ungebräuchl. קָטַב, arab. قطب schneiden, zerschneiden, dah. vernichten, verderben) bedeutet *Verderben*, Jes. 28, 2, insbesondere aber *Seuche*, 5 Mos. 32, 24; Hos. 13, 14, und יְשׁוּד s. v. a. יָשַׁד *gewaltig sein*, und dann

*gewaltthätig sein, verwüsten*, arab. سَأَى herrschen, Herr sein. Für יְשׁוּד hat der Al. יָשַׁד gelesen. יָשַׁד, syr. ܝܫܕ (böser) *Dämon*, giebt der Al. durch δαιμόνιον wieder. Wahrsch. hatte er יָשַׁד vor Augen und hielt das י für י. — Der al. Uebersetzer schrieb die in der Schwüle des Mittags wüthende Krankheit oder das Fieber dem Teufel zu. — יָשַׁד, eig. *Herr*.

*scher, Herr*, s. v. a. سَيِّد, سَيِّد *Herr* wird im A. T. nur von den Götzen und nie von dem Teufel, dem Urheber des Bösen, gebraucht.

ἡ ἐλπίς μου); *den Höchsten* (עֲלִיּוֹן) *hast du gewählt* (חָשַׁבְתָּ, eig. gesetzt) *zu deinem Schutze* (מְעוֹנָה, eig. zu deiner Wohnung, Hg stb.). — 10. Flagellum, *μάστιξ*, עֲנַן *Plage* (Ew. Unglück), H. lepra. — 12. Ne forte offendas (חָגַף, H. offendat) ad lapidem pedem tuum (H. pes tuus). — 13. *Auf Löwe* (עַל-שָׂדֶה super aspidem, = H., ἐπ' ἀσπίδα) und *Natter* (פֶּתֶן, Hg stb., Köst., de W. : Otter) *trittst du* (תִּדְרֹךְ ambulabis, ἐπιβήσῃ, H. calcabis), *trittst nieder* (zertrittst, conculcabis, = H., καταπατήσεις) *jungen Löwen* (כִּפְרִי leonem, = H., λέοντα) und Drachen. — 14. *Denn er hängt an mir* (כִּי בִי חָשַׁק, de W. : weil er mich liebt, quoniam in me speravit, ὅτι ἐπ' ἐμὲ ἤλπισε, H. quoniam mihi adhaesit) : *so will ich ihn retten* (אֶפְלֹטֶהוּ), *ihn schützen* (אֶשְׁבְּרֶהוּ, eig. erhöhen), weil er meinen Namen kennt.

## Ps. 92 (91).

1. Psalmus cantici, in die sabbati, = H., ψαλμὸς ᾠδῆς εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ σαββάτου, מְנוּחָה שִׁיר לַיּוֹם הַשַּׁבָּת *ein Psalmlied für den Tag des Sabbaths* (de W. : für den Ruhetag). — 3. *In den Nächten*, בַּלַּיְלֹת per noctem, κατὰ νύκτα, H. in nocte. — 4. *Zum* (And. bei, auf) *Zehnseitigen* (עֲלִי-דָשָׁר Decachord) und *zur Harfe* (עֲלִי-נָבֶל, de W. : Laute), *zum rauschenden Spiele* (עֲלִי הַנִּיּוֹן, cum [H. in] cantico, μετ' ᾠδῆς, Ew. zu dem Kunstspiel) *auf* (Ew. mit) *der Cither* (בְּכִנּוֹר in cithara, de W. : Harfe). — 8. Wenn die Frevler *grünen* (בִּפְרוֹחַ, Hg stb. sprossen, cum exorti fuerint peccatores [H. impii], ἐν τῷ ἀνατεῖλαι τοὺς ἁμαρτωλοὺς), *wie das Gras* (כְּמוֹ עֵשֶׂב sicut foenum, = H., ὡσεὶ χόρτον) und *blühen alle Uebelthäter* (וַיַּצִּיצוּ כָּל-פְּעָלֵי אָאָן et apparuerint [H. floruerunt] omnes, qui operantur iniquitatem) (so ist es) : *um vertilgt zu werden auf ewig* (לְהַשְׁמָדָם עַד-עַד). — 9. *Doch du bist erhaben ewiglich, Jehova* (וְאַתָּה מְרוֹם לְעוֹלָם יְהוָה, tu autem altissimus [H. excelsus] in aeternum, domine, σὺ δὲ ὑψιστος εἰς τὸν αἰῶνα κίριε. — 11. *Und du erhöhst gleich*

*Büffeln* (נִתְרָם כְּרַאִים) et exaltabitur sicut unicornis [H. quasi monocerotis], καὶ ὑψωθήσεται ὡς μονοκέρωτος) mein Horn; *ich übergieße* (besprenge בִּלְחִי, de W. : *ich triefte* von) mit *frischem Oel* (בְּשֶׁמֶן רֵעָן), et senectus mea in misericordia [H. oleo] uberi, καὶ τὸ γῆράς μου ἐν ἐλέφ πίοι (1). — 12. Und mein Auge *schaut an* (d. i. weidete sich an, תִּבַּט) *meine Widersacher* (בְּשׁוֹרֵי, Ew. *Laurer*, inimicos meos, ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου, H. eos qui insidiantur mihi), *an denen, die sich erheben wider mich, den Uebelthätern* (בְּקָמִים עָלַי) *hören meine Ohren*, de W. : *an meinen boshaften Widersachern*) letzten sich meine Ohren. — 13. Der Gerechte *grünet* (יִפְרָח floruit, ἀνθήσει, H. florebit) wie die Palme, *wächst* (יִשְׁפָּר multiplicabitur, = H., πληθυνθήσεται), wie eine Ceder auf dem Libanon. — 14. Sie sind *gepflanzt* (שְׁתוּלִים) im Hause Jehova's, in unseres Gottes Vorhöfen *grünen* sie (florebunt, ἐξανθήσουσιν, H. germinabunt). — 15. *Noch sprossen sie* (יִנְבוּן multiplicabuntur, πληθυνθήσονται, H. fructificabunt) *im Alter* (בְּשִׁיבָה), *sind sanftvoll und grün* (de W. : *dick belaubt*, בְּיָשָׁנִים וְרַעֲנָנִים יהוה, in senecta uberi : et bene patientes erunt, ἐν γῆρει πίοι, καὶ εὐπαθοῦντες ἔσονται, H. in senectute : pingues et frondentes erunt (2). — 16. *Um zu verkünden* (לְהַגִּיד), *dass Jehova gerecht* (יָשָׁר gerade, rechtschaffen, rectus, = H., εὐδὴς), *mein Fels, an dem kein Unrecht* (בֹּא-עוֹלָתָה צוּרֵי deus noster [H. fortitudo mea] : et non est iniquitas in eo, ὁ θεός μου, καὶ οὐκ ἔστιν ἀδικία ἐν αὐτῷ (3).

---

(1) Der Al. und H. haben בִּלְחִי von בָּלַל übergießen, von בָּלָה fallen, verfallen, daher בָּלָה alt, abgenützt, abgeleitet. ἐλέφ ist ein alter Abschreiberfehler für ἐλαίφ. — (2) Der Al. hat יִשְׁפָּר mit בְּשִׁיבָה verbunden und wahrsch. יִשְׁפָּר gelesen. — (3) Der Cod. Al., ed. Ald. und Compl. haben θεός ἡμῶν, welche Lesart auch in alten Psalterien sich findet.

Ps. 93 (92).

Laus cantici ipsi David, in die ante sabbatum, quando fundata est terra, εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ προσαββάτου, ὅτε κατῴκισται ἡ γῆ, αἰνος ᾠδῆς τῷ Δαυίδ (1). — 1. Jehova ist König (מֶלֶךְ regiert), mit Hoheit bekleidet, bekleidet (שִׁבְּחָהּ) ist Jehova, umgürtet (הִתְאַחַז, praecinxit se, περιεζώσατο, H. accinctus est) mit Macht (יָעַץ Kraft), darum steht fest die Welt (תְּהִלָּה Erdkreis), nicht wanket sie (etenim firmavit orbem terrae [H. insuper appendit orbem], qui non commovebitur, = H. (2)). — 2. Fest gegründet (נִבְנוֹ, de W. : es besteht) ist dein Thron (parata sedes tua, ἔτοιμος ὁ θρόνος σου, H. firmum solium tuum) von Alters her (מִנְּאִי, Ew. längst, Hg stb. vorlängst), von Ewigkeit bist du (מִעוֹלָם הָיָה a saeculo [H. ab aeterno] tu es, ἀπὸ τοῦ αἰῶνος σὺ εἶ). — 3. Es erheben (נִשְׁאָא) die Ströme (נְהָרוֹת, Ew. Fluthen) Jehova! es erheben die Ströme ihre Stimme, es erheben (נִשְׁאָא) die Ströme ihr Tosen (ihr Getöse, רִבְבִּים fluctus [H. gurgites] suos, φωνὰς αὐτῶν). — 4. Mehr als (eig. vor) die Stimmen (מְקִלֹת) vieler Wasser, der herrlichen Wogen des Meeres (Ew. Meeresbrandungen); ist herrlich (אֲדִיר) in der Höhe Jehova (a vocibus aquarum multarum; mirabiles [H. grandes] elationes [H. fluctus] maris : mirabilis in altis [H. grandis in excelso] dominus), ἀπὸ φωνῶν ὑδάτων πολλῶν· θαυμαστοὶ οἱ μετεωρισμοὶ τῆς θαλάσσης· θαυμαστὸς ἐν ὑψηλοῖς ὁ κύριος). — 5. Testimonia tua credibilia (H. fidelia) facta sunt nimis : domum tuam decet sanctitudo (H. sanctitas), domine, in longitudinem (H. longitudine)

---

(1) Diese Ueberschrift fehlt im Hebr., bei H. und bei dem Chaldäer und enthält offenbar einen späteren Zusatz; dagegen hat der Syrer: „Von David. Ueber den Dienst des Herrn“. — (2) Der Al. und H. haben יָעַץ mit שִׁבְּחָהּ verbunden (indutus est dominus fortitudinem [H. fortitudine]) und vor הִתְאַחַז ein ו und gesetzt oder gelesen.

dierum, τὰ μαρτύριά σου ἐπιστώθησαν σφόδρα· τῷ οἴκῳ σου πρέπει ἁγιάσμα κύριε εἰς μακρότητα ἡμερῶν, עֲדָרְךָ יְמֵי יְהוָה לְאָרְךָ יְהוָה לְבֵיתְךָ נֶאֱמָנוּ מְאֹד *deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig (treu); deinem Hause ziemet Heiligkeit, o Jehova, auf Länge der Tage (d. i. auf ewige Zeiten, immerdar).*

### Ps. 94 (93).

Psalmus ipsi David, quarta sabbati, ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ τετράδι σαββάτου (1). 1. Libere egit, ἐπαρρησιάσατο, H. ostendere, עֲרִיץ *erglänze* (erscheine), Hg stb. im Präterit. *erglänzet*. — 2. Redde retributionem (H. vicissitudinem) superbis, ἀπόδος ἀνταπόδοσιν τοῖς ὑπερηφάνοις, הָשִׁב גְּמוּלָה עַל־נַפְלָאִים *Vergeltung* (Hg stb. : *die Gabe*) *gib Stolzen* (Ew. *Hoffärtigen*) *zurück* (de W. : *zahle Verg. den Stolzen*). — 3. Peccatores, ἁμαρτωλοὶ, פְּשָׁעִים *Frevler*, H. iniqui. — 4. Sie sprudeln (יִבְעִיעוּ effabuntur, φθέγγονται, H. fluent), reden *Freches* (עָרֶץ, Ew. *Stolzes*, iniquitatem, ἀδικίαν, H. antiquum), *es brüsten sich* (יִתְאָמְרוּ, de W. : *es rühmen sich*, Hg stb. : *es prahlen*, loquentur, λαλήσουσι, H. garriet) *alle Uebelthäter* (פְּעֻלֵי אָוֶן, qui operantur iniustitiam, οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν, H. iniquitatem). — 5. Humiliaverunt, ἐταπείνωσαν, יִדְכָּאוּ *zertreten* (zermalmen) *sie*. — 8. Insipientes, ἄφρονες, בְּעָרִים *Dumme*, H. stulti, Ew. *Dümmsten*, de W. : *Unvernünftigsten*, Hg stb. *Narren*); — stulti, μωροὶ, כְּסִילִים *Thoren*, insipientes; — *wann wollt ihr klug werden* (יְהִי עֵשֶׂתְכֶם אֲלִיקָנָה aliquando sapite [H. discite], ποτε φρονήσατε, Ew. *wann wollt ihr Einsicht haben?*). — 9. Non considerat οὐχὶ κατανοεῖ, הֲלֹא יִבִּיט *sollte er nicht sehen?* H. non videbit? — 13. Ut mitiges ei (H. quiescat) a diebus malis (H. afflictionis) : donec fodiat peccatori fovea (H. impio interitus), τοῦ πρᾶναι αὐτῷ ἀφ' ἡμερῶν πονηρῶν, ἕως οἱ ὀρυγῇ τῷ ἁμαρτωλῷ βόθρος, הֲשִׁקֵּף עַד יִכְרֶה

(1) Im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlt diese Ueberschrift.

לְרַשֵּׁעַ שְׁחַח um Ruhe ihm zu geben (ihn zu beruhigen) vor des Unglücks Tagen, bis die Grube dem Frevler gegraben wird. — 14. Denn nicht verstößt (שׁוֹטֵף repellit, ἀπώσεται, H. derelinquet) Jehova sein Volk, und sein Erbe (Eigenthum) verläßt er nicht. — 15. Denn (כִּי quoadusque, ἕως, H. quoniam) zur Gerechtigkeit (צֶדֶק, de W., Ew. zum Recht) wird kehren das Gericht (מִשְׁפָּט), und ihm folgen alle Herzgeraden (יִשְׂרָאֵל Redliche, Rechtschaffene). — 17. Wäre Jehova keine Hülfe mir (לֹא יִהְיֶה עֲזָרָתִי לִי nisi quia dominus adiuvit me [H. auxiliator meus], εἰ μὴ ὅτι κύριος ἐβοήθησέ μοι), vielleicht (כִּמְעַט fast, bald, paulominus, = H., παραβραχὺ) schon läge im stillen Lande (Todtenreiche, דְּוִמָּה in inferno, = H., τῷ ᾧ) meine Seele. — 18. Wenn ich spreche (d. i. denke) : „es wankt mein Fuß“, so unterstützt mich (יִסְעָדֵנִי adiuuabat [H. sustentabat] me, ἐβοήθει μοι) deine Huld (Gnade, חַסְדְּךָ misericordia tua, τὸ ἔλεός σου). — 19. Bei der Menge meiner Gedanken (בְּרַב שְׂרָעֵפִי, de W. : Sorgen, Ew. Grübeleien, secundum multitudinem dolorum, κατὰ τὸ πλῆθος τῶν ὀδυνῶν μου, H. in multitudine cogitationum mearum) erfreuen in meinem Innern deine Tröstungen meine Seele. — 20. Nunquid adhaeret tibi sedes iniquitatis (H. particeps erit tui thronus insidiarum), qui fingis laborem in praecepto? μὴ συμπροσέσται σοι θρόνος ἀνομίας, ὁ πλάσσων κόπον ἐπὶ προστάγματι, קַח לְךָ עֹמֶל יָצַר הַיּוֹחַ כִּסֵּא הַיְחָכְרָה ist dir der Thron des Verderbens (Hgstb. Bosheit, Ew. des Eigensinnes) verbündet, der Unheil ausdenkt (Hgstb. bildet, de W. : sinnet) wider das Gesetz (Ew., Köst. Recht, Hgstb. als Gesetz)? — 21. Sie stürmen (תִּהְיֶינָה, Ew. sie schaaren sich, de W. : sie rotten sich, captabunt, θηρεύουσιν, H. copulabuntur) auf des Gerechten Seele (Leben), und verurtheilen (יִשְׁפֹּעַ condemnabunt, καταδικάζονται) unschuldiges Blut. — 21. Doch Jehova ist meine Burg (מִשְׁכְּנִי Schutzwehr, in refugium, εἰς καταφυγὴν), und mein Gott, Fels meiner Zuflucht (מְחַיֵּי in adiutorium [H. quasi petra] spei meae, εἰς βοηθὸν ἐλπίδος μου).

## Ps. 95 (94).

Laus cantici ipsi David, *Αἶνος ψδῆς τῷ Δαυιδ* (1). —  
 1. *Lafst uns jubeln dem Fels unseres Heils!* נִרְעָה לְצוּר יִשְׁעֵנוּ iubilemus deo salutari nostro (H. petrae Jesu nostro), ἀλλὰ-  
 λάξωμεν τῷ Θεῷ τῷ σωτῆρι ἡμῶν). — 2. *Lafst uns vor*  
*sein Antlitz kommen* נִקְדָּמָה praeoccupemus, = H., προφ-  
 θάσωμεν) *mit Dank* (בְּתוֹדָה mit Lobpreis), mit Gesängen  
 ihm jauchzen (jubeln)! — 4. In dessen Hand sind *die Gründe*  
 (de W. : *das Innerste*) *der Erde* (מְחִקְרֵי-אָרֶץ fines terrae,  
 τὰ πέρατα τῆς γῆς, H. fundamenta terrae) und sein die  
*Höhen* (תְּהוֹמוֹת altitudines, τὰ ὕψη, H. excelsa, E w. *Son-*  
*nengipfel*, de W. : *die Schätze, Köst. Spitzen*) der Berge.  
 — 5. *Dessen das Meer* (אֲשֶׁר-לוֹ הַיָּם quoniam ipsius est mare,  
 ὅτι αὐτοῦ ἐστὶν ἡ θάλασσα, H. cuius est mare), — er hat  
 es gemacht. — 6. Venite, adoremus et procidamus (H.  
 curvemur) : et ploremus (κλαύσωμεν, H. flectamus genua)  
 ante dominum, qui fecit nos (H. ante faciem domini facto-  
 ris nostri, באוּ נִשְׁתַּחֲוֶה וְנִכְרַעַה נִכְרַעַה לְפָנֵי-יְהוָה עֲשֵׂנוּ *kommt :*  
*lafst uns niederfallen* (Hgstb. *anbeten*) *und uns beugen,*  
*lafst uns knieen vor Jehova unserm Schöpfer* (2)! — 7. *Oves,*  
*πρόβατα, צאן* *Heerde*, H. grex. — 8. *Wie zu Meriba, wie*  
*am Tage von Massa* (כַּמְרִיבָה כְּיוֹם מַסָּה sicut in irritatione  
 secundum diem tentationis, ὡς ἐν τῷ παραπειρασμῷ· κατὰ  
 τὴν ἡμέραν τοῦ πειρασμοῦ, H. sicut in contradictione : sicut  
 in die tentationis, de W. : *wie beim Hader-(Wasser), wie*  
*am Tage der Versuchung*), 2 Mos. 17, 1—7; 4 Mos. 20,  
 1—13. — 9. *Sie sahen auch mein Thun* (וַיֵּדְאוּ עֲמָלִי et  
 viderunt opera mea [H. opus meum], καὶ εἶδον τὰ ἔργα  
 μου, de W. : *obschon sie mein Thun sahen*, Hgstb. *und*  
*sahen doch mein Thun.* — 10. *Vierzig Jahre hatte ich Ekel*

(1) Im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlt wieder diese Ueberschrift.  
 — (2) Statt κλαίωμεν ist entweder οὐκλάωμεν zu lesen, oder es hat der

am Geschlechte (אָפּגאָס בְּדוֹר offensus fui generationi illi, προσώχθισα τῇ γενεᾷ ἐκείνῃ, H. displicuit mihi generatio illa, Ew. 40 Jahre war mir das Geschlecht zuwider), und ich sprach : mein Volk (Hgstb. Leute) irrenden Herzens sind sie (עַם הָעִי לִבָּב הָאֵם), und sie kennen meine Wege nicht (semper hi errant corde [H. populans errans corde est), et isti non cognoverunt vias meas; αἰὲ πλανῶνται τῇ καρδίᾳ, καὶ αὐτοὶ οὐκ ἔγνωσαν τὰς ὁδοὺς μου (3). — 11. So dafs (אֲשֶׁר Ew. wo, ut, ὡς, H. quibus) ich schwur in meinem Zorne : sie sollen (werden) nicht zu meiner Ruhe kommen (אִם-יבֹאֵן אֶל-מְנוּחָתִי si introibunt [H. ut non introirent] in requiem meam, εἰ εἰσελεύσονται εἰς τὴν κατὰπαυσίν μου (4)).

## Ps. 96 (95).

1. Canticum ipsi David, quando domus aedificabatur post captivitatem (1 Chr. 16, 7), ὅτε ὁ οἶκος ᾠκοδόμηται μετὰ τὴν αἰχμαλωσίαν, ᾠδὴ τῷ Δαυίδ (1). — 2. Benedicite nomini eius, = H., εὐλογήσατε, בָּרְכוּ preiset seinen Namen.

---

Al. אֶל-נְבָכָה v. בָּכָה weinen, beweinen gel. — (3) Für עַם hat der Al. אֶל-נְבָכָה aeternitas, semper gel. — (4) Im Invitatorium des Breviers kommen einige Abweichungen von der Vulgata vor. St. quoniam in manu eius sunt omnes fines terrae, et altitudines montium ipsius sunt, heisst es im Invitatorium V. 4 : quoniam non repellet dominus plebem suam, quia in manu eius sunt omnes fines terrae, et altitudines montium ipse conspicit; und V. 5 in der Vulg. : et siccam manus eius formaverunt; im Invit. : et aridam fundaverunt manus eius; V. 6. in der Vulg. : procidamus; et ploremus ante dominum, qui fecit nos; im Invit. : procidamus ante deum; ploremus coram domino, qui fecit nos; V. 7 : et nos populus pascuae eius, et oves manus eius; im Invit. : nos autem populus eius et oves pascuae eius; V. 9 : in irritatione . . . probaverunt me; Invit. in exacerbatione . . . probaverunt. — 10. Annis offensus fui; Invit. proximus fui . . . — illi; Invit. huic. — 11. Et isti; Invit. ipsi vero. . . ; ut iuravi; Invit. quibus iuravi.

(1) Auch diese Ueberschrift fehlt wieder im Hebr., bei H. und dem Chald. Dieser Psalm findet sich mit einigen Abweichungen 1 Chr. 16,

— 5. Daemonia, δαιμόνια, אֱלִילִים *Nichtige*, de W., Ew. : *Götzen*. — 6. *Glanz und Pracht* (וְיָדָר וְיִדְבָּר confessio et pulchritudo, ἑξομολόγησις καὶ ὠραιότης, H. gloria et decor, Hg st b. *Majestät und Herrlichkeit*, de W. : *Glanz und Hoheit*) ist vor ihm her, *Macht und Schmuck* (Zierde) in seinem Heiligthum, וְיִתְפָּאֵר בְּמִקְדָּשׁוֹ sanctimonia et magnificentia in sanctificatione eius, ἁγιοσύνη καὶ μεγαλοπρέπεια ἐν τῷ ἁγιάσματι αὐτοῦ, H. fortitudo et exultatio in sanctuario eius. — 7. Patria gentium, αἱ πατρίαι τῶν ἐθνῶν (H. familiae populorum), מְשִׁפְחוֹר עַמִּים *Geschlechter der Völker*; — gebet Jehova *Ehre und Preis* (וְעֹד כְּבוֹד gloriam et honorem, δόξαν καὶ τιμὴν, H. gloriam et fortitudinem). — 8. Tollite hostias, ἄρατε θυσίας, שְׂאוּ מִנְחָה bringet Geschenke, H. levate munera. — 9. In atrio sancto eius, ἐν αὐλῇ ἁγίᾳ αὐτοῦ, בְּהִדְרֵי-קֹדֶשׁ im heiligen Schmucke, H. in decore sanctuarii (2). — Commoveatur, σαλευθήτω, חִילוּ zittert, H. paveat. — 10. Sprechet unter den Heiden (בְּנֹזִים in gentibus) : Jehova herrscht (od. ist König), מָלַךְ regnavit, = H., ἐβασίλευσε (3). — Darum besteht die Welt (הַכֹּל) und wanket nicht; er richtet die Nationen (עַמִּים) mit Gerechtigkeit (בְּמִישְׁרִים in aequitate, = H., ἐν εὐθύτητι), Hg st b. in *Rechtschaffenheit*, Ew. *billig*. — 11. Commoveatur mare, σαλευθήτω ἡ θάλασσα, יָרַעַם הַיָּם es brause (dröhne) das Meer, H. tonet mare. — 12. Es frohlocke das Feld (יִעֲלֶזְשׁוּ שָׂדֵי, gaudebunt campi, χαρήσεται τὰ πεδία, H. gaudeat ager); — alle Bäume des Waldes (כָּל-עֵץ-יַעַר omnia ligna sylvarum (H. saltus, πάντα τὰ ζύλα τοῦ δρυμοῦ). — 13. Vor Jehova: denn (כִּי) er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten; — in veritate (H. fide) sua, ἐν

---

23—33. — (2) Der Al. las תַּעֲרָה oder תַּרְרָה st. הִדְרָה. — (3) Statt dominus regnavit haben mehrere griech. Väter und alte Psalterien regnavit a ligno deus, wie es im Hymnus vexilla regis heisst. Allein die Worte a ligno deus fehlen in der al. und lateinischen Uebersetzung und in einigen Manuscripten; es ist wahrsch. a ligno von dem Rande in den Text gerathen.

τῇ ἀληθείᾳ αὐτοῦ, וְעַמִּים בְּאַמוּנָהוּ und die Völker nach seiner Wahrheit, Hg stb. in Rechtschaffenheit.

Ps. 97 (96).

Huic David, quando terra eius restituta est, τῷ Δαυὶδ ὅτε ἡ γῆ αὐτοῦ καθύσταται (1). — 1. Jehova ist König, יְהוָה מֶלֶךְ, dominus regnavit, = H., ὁ κύριος ἐβασίλευσεν. — 2. Correctio sedis eius, κατόρθωσις τοῦ θρόνου αὐτοῦ, יְסֹד מִכּוֹן בְּרָא der Grund (die Grundveste) seines Thrones, H. firmamentum solii eius. — 3. Inflammabit, φλογιεῖ, תִּלְהַט versengt (verzehrt), H. exuret. — 4. Es erleuchten (הֵאִירוּ) illuxerunt, ἔφανα, H. apparuerunt) seine Blitze den Erdkreis, es siehet und erzittert die Erde. — 5. A facie domini omnis terra, ἀπὸ προσώπου κυρίου πασῆς τῆς γῆς, מִלִּפְנֵי אֶרְצוֹ בְּלִפְנֵי הָאֵלֹהִים vor dem Antlitze des Herrn der ganzen Erde, H. a facie dominatoris omnis terrae (2). — 7. Zu Schanden werden (erröthen) alle Diener der Bilder (פְּסִלִּים) und die der Götzen (בְּאֵלִילִים d. i. Nichtigen) sich rühmen; betet ihn an (הִשְׁתַּחֲוִּי לוֹ Ew. huldiget ihm) alle Götter (כָּל־אֱלֹהִים de W. : vor ihm beugten sich alle Götter), adore eum, omnes angeli eius (H. omnes dii), προσκυνήσατε αὐτῷ πάντες ἄγγελοι αὐτοῦ (3). — 10. Custodit dominus animas sanctorum suorum, φυλάσσει κύριος (4) τὰς ψυχὰς τῶν ὁσίων αὐτοῦ, שְׁמֵר נַפְשֹׁתַי הַצְדִּיקִים er bewahrt die Seelen seiner Frommen, aus der Frevler Hand rettet er (peccatoris liberabit, H. impiorum eruet) sie. — 12. Und preiset sein heiliges Gedächtnis, וְהוֹדוּ לְנֹכַח קְדְשׁוֹ Ew. und preiset seinen heiligen Ruhm (de W. : Namen), et confitemini

---

(1) Diese Ueberschrift fehlt wieder im Hebr., bei H. und dem Chald. — (2) Da in der LXX nach dem Hebr. der Genitiv πασῆς τ. γ. steht, so ist die Lesart terra in der Vulg. offenbar unrichtig. — (3) אֱלֹהִים bezeichnet entweder Gott oder Götter, aber nie Engel, welche Söhne Gottes בְּנֵי אֱלֹהִים Job 1, 6.; 2, 1; 38, 7 heißen. — (4) κύριος hat der Al. supplirt.

memoriae sanctificationis (H. sanctae) eius, καὶ ἐξομολογεῖσθε τῇ μνήμῃ τῆς ἁγιοσύνης αὐτοῦ.

### Ps. 98 (97).

Psalmus ipsi David, ψαλμὸς τῷ Δαβὶδ, רִמָּה Psalm, H. Psalmus (1). — 1. *Ihm* (Jehova) *half seine Rechte* (יְיָ יִמְיָהּ לְיָדוֹ, salvabit sibi dextera eius, = H., ἔσωσεν αὐτοῦ ἡ δεξιὰ αὐτοῦ). — 4. Cantate, et exultate et psallite, ᾄσατε καὶ ἀγγαλλιᾷσθε καὶ ψάλατε, רָנְנוּ וְרָנְנוּ וְרָנְנוּ *brechet aus in Jubel* (eig. *brechet aus und jubelt*) *und lobsinget* (Ew. u. de W. : *spielet*)! — 5. *Lobsinget* (Ew., de W. : *spielet* רָנְנוּ) *Jehova, mit der Cithar* (בְּכִנֹּר, de W. : *auf der Harfe*), mit der Cithar und mit der Stimme des Gesanges (וְקוֹל וְרָנָה, Ew. *lautem Spiel*, de W. : *Gesang*), psallite (H. canite), domine, in cithara, in cithara et voce psalmi (H. carminis), ψάλατε τῷ κυρίῳ ἐν κιθάρα, ἐν κιθάρα καὶ φωνῇ ψαλμοῦ. — 6. *Mit Drommeten* (בְּרַצְצָקִים) *und Posau- nenschall* (בְּקוֹל שׁוֹפָר) jubelt vor dem König Jehova! — 7. *Es brause* (רָעַע, Ew. *rausche*, Hgstb. *dröhne*, moveatur, σαλευθήτω, H. tonet) das Meer und was es füllet, der Erdkreis und die darauf wohnen.

### Ps. 99 (98).

Psalmus ipsi David, ψαλμὸς τῷ Δαβὶδ (1). — 1. Jehova ist *König* (מֶלֶךְ), *es zittern* (וְיָרָגוּ irascantur, ὀργιζέσθωσαν, H. commoveantur) die Völker; *er thront* (יָשָׁב) auf den Cherubim, es schwanket die Erde. — 3. *Man preise* (וְיִתְּנוּ confiteantur, = H., ἐξομολογησάσθωσαν) deinen Namen, *der groß und furchtbar*, — *heilig ist er* (וְיִתְּנוּ לְךָ יְיָ קְדוֹשׁ הוּא)

---

(1) Die Ueberschrift *David* fehlt im Hebr., bei H. und dem Chald.

(1) Diese Ueberschrift fehlt wieder im Hebr., bei H. und dem Chald.

nomini tuo magno : quoniam terribile et sanctum est, τῷ  
μεγάλῳ, ὅτι φοβερὸν καὶ ἅγιόν ἐστιν, H. n. t. magno et  
terribili, sanctoque (2). — 4. Und (man preise) *den Ruhm*  
(יָע, Hgstb. *die Stärke*) des Königs, der das Recht liebt,  
(et honor [H. imperium] regis iudicium diligit, καὶ τιμὴ  
βασιλέως κρίσιν ἀγαπᾷ) : du hast *Billigkeit* (מִישָׁרִים, de  
W. : *Gerechtigkeit*, Köst. *Wahrheit*, Hgstb. *Rechtschaffen-*  
*heit*) *gegründet* (בִּנְיָנָה), Recht und Gerechtigkeit hast du in  
Jakob geschafft (Köst., de W. : *geübt*) : tu parasti dire-  
ctiones (H. tu fundasti aequitates) : iudicium et iustitiam  
in Jacob tu fecisti, = H., σὺ ἡτοίμασας εὐθύτητας, κρίσιν  
καὶ δικαιοσύνην ἐν Ἰακώβ σὺ ἐποίησας. — 5. *Fallet nieder*  
(וַיִּשְׁתַּחֲוֶיָהּ *huldiget*, betet an) am Schemel (adorete scabellum,  
= H., προσκυνεῖτε τῷ ὑποποδίῳ) seiner Füße ! heilig ist  
er ! — 6. *Mose und Aron mit seinen Priestern* (Der. *Dienern*,  
de W. : *seine Priester*, Hgstb., Thol. und And. *unter*  
*seinen Priestern*, Ew. : *M. u. A. waren Priester ihm*) und  
*Samuel mit denen* (Hgstb., Thol. : *unter denen*), *die seinen*  
*Namen anrufen, riefen zu Jehova und er erhörte sie*, מֹשֶׁה  
וְאַהֲרֹן בְּכֹהֲנָיו וְשָׁמוּאֵל בְּקִדְמָי שְׁמוֹ קָרְאוּ אֶל־יְהוָה וְהוּא יַעֲנֵם  
Moyses et Aron in sacerdotibus eius, et Samuel inter eos  
(H. in iis), qui invocant (H. invocabant) nomen eius; invo-  
cabant dominum et ipse exaudiebat (H. exaudivit) eos,  
Μωυσῆς καὶ Ἀαρὼν ἐν τοῖς ἱερεῦσιν αὐτοῦ, καὶ Σαμουὴλ ἐν  
τοῖς ἐπικαλουμένοις τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐπεκαλοῦντο τὸν κύριον,  
καὶ αὐτὸς εἰσέκουεν (3). — 8. *Ein verzeihender Gott warst*  
*du ihnen und ein rächender für ihre Frevel* (eig. *Thaten*,  
de W. : *Handlungen*), אֵל נָשָׂא הַיִּיָּהּ לָהֶם וְנָקָם עַל־עֲלִילוֹתָם  
deus (H. domine), tu propitius fuisti eis, et ulciscens (H.  
ultor) in omnes adinventiones (H. super commutationibus)

---

— (2) Der Al. hat לְיָדָהּ *groß* mit שְׁמִי *deinen Namen* verbunden. —

(3) Die Präposition בְּ ist hier nicht, wie de W. meint, Beth essentiae, sondern hat die Bedeutung *mit*, wie 4 Mos. 20, 20; Jes. 8, 16; 11, 19 und And. Die sonst oft vorkommende Bedeutung *unter* ist hier unzulässig.

eorum, ὁ Θεὸς, εὐίλατος, ἐγίνου αὐτοῖς, καὶ ἐκδικῶν ἐπὶ πάντα τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν.

### Ps. 100 (99).

1. Psalmus in confessione, = H., ψαλμὸς εἰς ἐξομολόγησιν, יהודה ליהוה ein Psalm zum Preise (Jehova's). — 2. In exultatione, ἐν ἀγαλλιάσει, יהנה mit Jubel, H. in laude. — 3. Et non ipsi nos, καὶ οὐχ ἡμεῖς, וְהַנַּחֲלָה und nicht wir selbst. Ew. u. de W. : nach dem Vorgange von H., welchem נָחַל hier s. v. a. יָלַד ist, übersetzen : und sein sind wir, H. et ipsius sumus; — oves, πρόβατα, צאן Heerde, H. grex. — 4. Tretet in seine Thore mit Dank (יהודה in confessione, ἐν ἐξομολογήσει, H. in gratiarum actione); — in hymnis, ἐν ὕμνοις, יהלהלל mit Loblied, H. in laude; — confitemini illi, = H., ἐξομολογεῖσθε αὐτῷ, יְהוָה לְהוָה dankt ihm; — laudate nomen eius, αἰνεῖτε τὸ ὄνομα αὐτοῦ, שְׁמוֹ בְּרָכוּ preiset (Ew. segnet, H. g. st. b. lobet) seinen Namen. — 5. Denn gütig (טוב suavis, χρηστός, H. bonus) ist Jehova; — veritas eius, ἡ ἀλήθεια αὐτοῦ, וְהַנַּחֲלָה seine Treue, H. fides eius.

### Ps. 101 (100).

1. Psalmus ipsi David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, יהודה ליהוה von David ein Psalm, H. Psalmus David. — Huld und Recht (טָהוֹר וְיָשָׁר) will ich singen; dir Jehova will ich lobsingeln (יהודה psallam, = H., ψαλῶ). — 2. Ich will klüglich handeln (אֲשִׁילָה, Ew. laß mich achten, de W. : ich will merken, et intelligam, σιγήσω, H. erudiar) auf unsträflichem (Ew. unschuldigem) Wege (בְּדֶרֶךְ הַטָּהוֹר), in via immaculata (H. perfecta), ἐν ὁδῷ ἀμώμῳ); — wann wirst du zu mir kommen? — ich will wandeln in der Unschuld meines Herzens (בְּתִמְלֵךְ לִבִּי in innocentia [H. simplicitate], ἐν ἀκακίᾳ καρδιάς μου) in meinem Hause. — 3. Rem iniustam, πᾶγμα παράνομον,

הַבְּרִיָּה הַלֵּלוֹס, Hgst b. *Bubenstück*, de W., Köst. : *Nichtswürdiges*; — *Uebertretungen zu thun* (עֲשֵׂה-רָעִים) facientes praevaricationes, ποιου̐ντας παραβάσεις, H. facientem declinationes) hasse ich, es soll mir nicht ankleben (de W. : *anhangen*). — 4. Cor pravum declinantem (H. recedet) a me (H. :) malignum non cognoscebam, οὐκ ἐκολλήθη μοι καρδία σαμβί, ἐκκλίνοντος ἀπ' ἐμοῦ τοῦ πονηροῦ οὐκ ἐγίνωσκον, לא אָהַבְתִּי עִשְׂתִּי רָע לֹא אָהַבְתִּי עִשְׂתִּי רָע ein verkehrtes Herz soll (wird) von mir weichen, Böses will ich nicht kennen (1). — 5. Wer heimlich (בְּסֵתֶר) seinen Nächsten (רֵעֵהוּ) verläumdet, ihn will ich vertilgen (אֶצְמִית אֹתוֹ hunc persequer, τοῦτον ἐξεδύωσκον, H. interficiam), wer hohe (stolze) Augen hat und hochmüthig ist, den mag ich nicht (נִבְהָעֵינַיִם וְרָחֹב) לֹא אוֹכֵל אוֹכֵל superbo oculo, et insatiabili corde, cum hoc non edebam, ὑπερηφάνῳ ὀφθαλμῷ καὶ ἀπλήστῳ καρδίᾳ, τοῦτῳ οὐ συνήσθιον, H. superbum oculis et altum corde, cum hoc esse non potero (2). — 6. Meine Augen (sehen) auf die Treuen des Landes (עֵינַי בְּנֶאֱמָנֵי-אֶרֶץ), daß sie bei mir wohnen (לְשָׁכָה עִמָּדִי), wer da wandelt auf unschuldigem Wege (בְּדֶרֶךְ תָּמִים), in via immaculata, ἐν ὁδῷ ἀμώμῳ, H. in via simpliciter), der soll mir dienen. — 7. Qui facit superbiam, ποιῶν ὑπερηφάναν, עֲשֵׂה רָמְיָה wer Trug übt, H. faciens dolum; — qui loquitur iniqua (H. mendacium), λαλῶν ἄδικα, הַבֹּרֵךְ שֶׁקֶרִים wer Lügen redet, wird nicht bestehen (יָבוֹן direxit, κατεύθυνεν, H. placebit) vor meinen Augen. — 8. Jeden Morgen (לְבֹקֶרִים) in matutino, εἰς τὰς πρωΐας, H. mane) will ich vertilgen Frevler des Landes (רָשָׁעֵי-אֶרֶץ peccatores (H. impios) terrae, τοὺς ἁμαρτωλοὺς τῆς γῆς), um auszurotten aus Jehova's Stadt alle Uebelthäter.

(1) Der Al. verbindet לֵב עִשְׂתִּי mit dem vorhergehenden Verse. —

(2) Der Al. hat אֶתְּךָ mit ihm st. אֶתְּךָ und אֶתְּךָ ich werde essen, oder ich esse gelesen.

## Ps. 102 (101).

1. Oratio pauperis, cum anxius fuerit, et in conspectu domini (H. coram domino) effuderit precem suam (H. eloquium suum), προσευχὴ τῷ πτωχῷ, ὅταν ἀκηδίασῃ, καὶ ἐναντίον κυρίου ἐκχέῃ τὴν δέησιν αὐτοῦ. תפלה לעני כי-יעמד תפלה ליהוה וישפך שיוח *Gebet eines Elenden* (Ew. von einem Duldler), wenn er ohnmächtig wird (verschmachtet) und vor Jehova seine Klage (Seufzer) ergießet (ausschüttet). — 3. Verbirg (תסתר avertas, ἀποστρέψης, H. abscondas) nicht dein Antlitz vor mir am Tage meiner Drangsal (Ew. da Noth mir ist), neige zu mir dein Ohr, wenn (eig. am Tage, da) ich rufe, erhöre mich eilends. — 4. Denn geschwunden wie Rauch sind meine Tage, und meine Gebeine *angebrannt* (Hgstb. *glühen*) wie ein Brand (במוקר נחרו sicut cremium aruerunt, ὡσεὶ φρύγιον συνεφρύγισαν, H. quasi frixa contabuerunt, de W.: wie Reiser, angebrannt, Ew. durchbrannt wie glühender Heerd). — 5. Percussus sum ut foenum, et aruit cor meum (H. percussum est quasi foenum, et arefactum est cor meum), ἐπλήγην ὡσεὶ χόρτος, καὶ ἐξηράνθη ἡ καρδία μου, לפי רבש הובא בעשב ויבש לבי *geschlagen* (de W.: gesengt, Ew. gestochen) wie Gras und verdorrt ist (de W.: welket) mein Herz; ja (כי And. denn) ich vergaß, mein Brod zu essen. — 6. Wegen meines lauten Seufzens (מקול אנחתי eig. wegen der Stimme meines Seufzens) klebt mein Gebein an meinem Fleische. — 7. Ich gleiche dem Pelikan (לקנא) der Wüste, ich bin wie eine Eule (פכוס) in den Trümmern (תריבות, Ew. in den Oeden, in domicilio, ἐν οἰκονέδῳ, H. solitudinum). — 8. Ich wache (שקדתי, Ew. ich bin schlaflos, Hgstb. ich halte Wache) und bin wie ein einsamer Vogel (בצפור sicut passer (H. avis), ὡσεὶ στρουθίον) auf dem Dache. — 9. Alle Zeit (כל-היום jeden Tag, tota die, = H., ὅλην τὴν ἡμέραν) schmähen mich meine Feinde, die gegen mich rasen (מרהללי, Ew. Wüthriche meiner, Hgstb. meine Unsinnigen), schwören bei mir (בפי נשבעי

et qui laudabunt me, adversum me iurabant, καὶ οἱ ἐπαι-  
νοῦντές με κατ' ἐμοῦ ὥμνουν, H. exultantes per me iura-  
bant (1). — 11. Wegen deines *Zornes* (זַעַף, Ew. *Glut*,  
de W. : *Unwillens*, a facie irae, ἀπὸ προσώπου τῆς ὀργῆς  
σου, H. a facie indignationis) und deines *Grimmes* (קִצְפָּה  
indignationis [H. irae] tuae, τοῦ θυμοῦ σου), denn *du hast*  
*mich genommen* (נָשָׂאתָנִי, Hgstb. *du hast mich aufgehoben*)  
und niedergeworfen. — 12. Meine Tage sind *wie ein ge-*  
*streckter* (Ew. *hingeneigter*) *Schatten* (כַּצֵּל נָטוּי sicut umbra  
declinarunt, ὥσει σκιά ἐκλίθησαν, H. quasi umbra inclinatae  
sunt) und *wie Gras verdorre* (de W. : *verwelke*) *ieh* (יְהוָה  
אֵיךְשׁ). Der Schatten ist hier das Bild des untergehenden  
Tages. — 13. *Du aber* (וְאַתָּה), Jehova, thronest (תֵּשֵׁב  
permanes, = H., μένεις) ewig, und *dein Gedächtnis* (זְכוֹרְךָ  
memoriale tuum, = H., μνημόσυόν σου, Ew. *dein Ruhm*,  
de W. : *Name*) (dauert) *auf Geschlecht und Geschlecht*  
(לְדָר וְלְדָר Ew. *in alle Zeiten*). — 14. Ja (כִּי), *es ist gekommen*  
*der Zeitpunkt* (die Stunde, מוֹעֵד). — 15. Denn es *haben*  
*deine Knechte Gefallen* (רָצוּ, de W. : *lieben*, Ew. *schätzen*)  
*an seinen Steinen* (אֶת-אֲבָנֶיהָ, Ew. *Trümmer*) und *bedauern*  
*seinen Schutt* (עָפָרָה יְחַנְּנֵנִי, Ew. *weihen ihrem Staube Liebe*,  
Hgstb. *jammert sie ihres Staubes*, quoniam placuerunt servis tuis  
[H. placitos fecerunt servi tui] lapides eius; et terrae eius  
miserebuntur [H. et pulverem eius miserabilem], ὅτι εὐδό-  
κησαν οἱ δοῦλοι σου τοὺς λίθους αὐτῆς, καὶ τὸν χοῦν αὐτῆς  
οὐκ αἰροῦσιν). — 18. Er (Jehova) wendet sich (פָּנָה re-  
spexit, = H., ἐπέβλεψεν) zum Gebete des *Entblößten* (d. i.  
*Armen*, הֶעֱרַעַר, humilium, τῶν ταπινῶν, H. vacui) und  
verachtet nicht ihr Gebet. — 19. *Es wird dieses geschrieben*  
(לְדָר אַחֲרָיו) *für (auf) das künftige Geschlecht*  
und *das Volk, das geschaffen wird* (de W. : *das aufwach-*  
*sende*, Ew. *junge, Volk*), *preiset Jah* (וְעַם בְּרָא יְהוָה לְיָהּ). —

(1) Der Al. und H. haben nicht מְהוֹלָלִי in Pol., sondern מְהַלְלִי  
in Pi. gelesen, oder dem הוֹלָל eine sonst nie vorkommende Bedeutung

20. Denn (E w. *dafs*, כִּי) *er blickt von seiner heiligen Höhe* (הַשְׁקִיף מִמְּרוֹם קֹדֶשׁ); . . . 21. *zu hören das Seufzen des Gefangenen* (אָסִיר eig. *Gebundenen*), *zu lösen die Söhne des Todes* (לְפַתַּח בְּנֵי חַמוּדָה) ut solveret filios interemptorum [H. mortis], τοῦ λῦσαι τοὺς υἱοὺς τῶν τεθνατωμένων), — 22. *dafs sie erzählen* (לְסַפֵּר ut annuntient, τοῦ ἀναγγεῖλαι, H. ut narretur) *zu Zion Jehova's Namen.* — 23. *Wenn sich sammeln die Völker allzumal* (בְּהִקְבֵּץ עַמִּים יַחְדָּו) in conveniendo populos in unum, ἐν τῷ συναχθῆναι λαοὺς ἐπιτοαντὸ, H. cum congregati fuerint populi simul), — *und die Königreiche (Reiche), zu dienen Jehova* (וּמַמְלָכוֹת לְעַבְד אֶת־יְהוָה) et reges [H. regna] ut serviant domino, καὶ βασιλεῖς δουλεύειν τῷ κυρίῳ (2)). — 24. Respondit ei (H. afflixit) *in via virtutis suae* (H. fortitudinem meam): *paucitatem dierum meorum* (25) *nuntia mihi* (H. abbreviavit dies meos, (25) dicam, deus meus), ἀπεκρίθη αὐτῷ ἐν ὁδῷ ἰσχύος αὐτοῦ, τὴν ὀλιγότητα τῶν ἡμερῶν μου ἀνάγγελόν μοι. יְיָ קָצַר יָמַי בְּדַרְךְ כְּחִי קָצַר er hat gebeugt meine Kraft auf dem Wege, verkürzt meine Tage (3); — 25. *ich spreche: mein Gott* (אֲמַר אֱלֹהֵי nuntia mihi, ἀνάγγελόν μοι, H. dicam, deus meus), *nimm mich nicht weg* (אַל־תִּקַּח לִּי, ne revoces me, μὴ ἀναγάγῃς με, H. ne rapias) *in der Hälfte meiner Tage* (4)! — 26. *Vormals* (לְפָנַי initio, H. a principio, κατ' ἀρχὰς, de W.: *vor Zeiten*) *hast du die Erde gegründet.* . . . — 27. *Veterascent,* παλαιωθήσονται, יֵבֶלֶוּ veralten, H. atterentur; — *opertorium,* περαβόλαιον, H. pallium, לְבוֹשׁ Gewand. — 29. *Und ihr Same wird vor dir bestehen,* וְזַרְעָם לְפָנַי יִכּוֹן et semen eorum in saeculum dirigetur, καὶ τὸ σπέρμα αὐτῶν εἰς τὸν αἰῶνα κατευσθῇσεται, H. . . : ante faciem tuam perseverabit (5).

---

gegeben. — (2) Βασιλεῖς ist wahrsch. ein Abschreiberfehler f. βασιλείας oder βασιλείαν, wenn der Al. מַמְלָכוֹת las. — (3) Der Al. las עָנָה st. עָנָה, k'ri. כְּחִי f. כָּחוּ. — (4) Statt אֱלֹהֵי hat der Al. wahrsch. אֱמֶרָה gel. — (5) Von לְפָנַי vor dir giebt der Al. den Sinn wieder.

Ps. 103 (102.)

Ipsi David, τῷ Δαυίδ, לְדָוִד von David, H. David. —  
 1. *Es preise* (בָּרַךְ benedic, = H., εὐλόγει) meine Seele  
 Jehova, und *all mein Inneres* (קָרְבִי omnia, quae intra me  
 sunt [H. omnia viscera mea]) seinen heiligen Namen. —  
 2. Retributiones eius, = H., τὰς αἰνέσεις αὐτοῦ, נְמוּלָיו  
*seine Wohlthaten*, Ew. *sein Wohlthun*, Hgstb. *Gaben*. —  
 3. Der alle *deine Missethaten* (Schuld, עֲוֹנוֹתֵי) *vergiebt* (הַפְלִיחַ  
 qui propitiatur, = H., εὐιλατεύοντα), der heilet all *deine*  
*Krankheiten* (תַּחֲלוּאֵיךָ infirmitates, = H., τὰς νόσους σου);  
 — 4. der dein Leben *aus der Grube* (Gruft, מַשְׁחַת, de  
 interitu, ἐκ φθορᾶς, H. de corruptione) *erlöst*, . . . 5. der  
 mit Gutem sättigt *deinen Schmuck* (de W. : *dein Alter*,  
 [עֲרִיךְ], Ew. *deinen Muth*, Hgstb. *deine Zier*, desiderium  
 tuum, τὴν ἐπιθυμίαν σου, H. ornamentum t.), daß  
 sich erneuert gleich dem Adler *deine Jugend* (1). —  
 6. Faciens misericordias, et iudicium omnibus iniuriam pati-  
 entibus, ποιῶν ἐλεημοσύνας ὁ κύριος, καὶ κρίμα πᾶσι τοῖς  
 ἀδικουμένοις, עֲשֶׂה צֶדֶק וְיִשְׁפָּט יְהוָה לְכָל-עֲשֻׁקִים  
*es übt (schafft) Gerechtigkeit Jehova und Gericht für alle*  
*Unterdrückten*, H. faciens iustitias dominus, et iudicia cunc-  
 tis qui calumnias sustinent. — 7. Er thut kund . . . .  
 Israels Söhnen seine *Thaten* (עֲלִילוֹתָיו voluntates [H. cogita-  
 tiones] suas, τὰ θελήματα αὐτοῦ). — 9. Irascetur, ὀργισθή-  
 σεται, יָרִיב hadert (rechtet) er, H. iudicabit; — commi-  
 nabitur, μηνεῖ, יִשָּׁר trägt er nach, H. irascetur. — 11. *Sondern*  
*wie hoch der Himmel über die Erde ist* (כִּי כְבֹדָה שָׁמַיִם עַל-),  
 רַחֲמָיִם quoniam secundum altitudinem coeli a terra, ὅτι  
 κατὰ τὸ ὕψος τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τῆς γῆς, H. quantum enim

(1) *Schmuck, Zierde* wäre dann hier wohl soviel als כְּבוֹד *Ehre* für  
 Seele. Die Bedeutung : *Alter* nach dem Chald. עָרַךְ *vorübergehen* ist

excelsus est coelum terra), so mächtig (זָבַר) ist *seine Huld* (Gnade) über die, so ihn fürchten (de W. : über seinen Verehrern). — 16. *Wenn* (Viele : denn) *ein Wind darüber* (d. i. über die Blume, And., wie Hitz., Sachs, Ew., Hgstb. über den Menschen) *fährt* (כִּי רוּחַ עָבְרָה-בּוֹ), *so ist sie* (And. er) *nicht mehr* (וְיֵינֶנּוּ), und nicht kennet sie (And. ihn) mehr ihr (And. sein) Ort, quoniam spiritus pertransibit in illo (H. pertransiet eum), et non subsistet, et non cognoscet amplius locum suum (H. eum ultra locus eius), ὅτι πνεῦμα διῆλθεν ἐν αὐτῷ, καὶ οὐχ ὑπάρξει, καὶ οὐκ ἐπιγνώσεται ἔτι τὸν τόπον αὐτοῦ (2). — 17. Aber Jehova's *Huld* (Gnade, חַסְדָּהּ misericordia, = H., τὸ ἔλεος) währet von Ewigkeit zu Ewigkeit gegen seine Verehrer (Ew. Fürchter) und seine Gerechtigkeit *auf Kindes-Kinder* (eig. auf Söhne der Söhne, בְּנֵי בְנֵי in filios filiorum, = H. — 18. *Gegen die* (oder bei denen), *die seinen Bund halten* (לְשֹׁמְרֵי בְרִיתוֹ his qui servant testamentum (H. custodiunt pactum) eius, τοῖς φυλάσσουσιν τὴν διαθήκην αὐτοῦ) und *seiner Gebote* (פְּקָדָיו) gedenken, sie zu thun. — 20. *Preiset* (פָּרְכוּ) Jehova, ihr *seine Engel* (מַלְאָכָיו), ihr *starken Helden* (גִּבּוֹרֵי כֹחַ, de W. : ihr Gewaltigen), *Thäter seines Wortes, gehorsam der Stimme seines Wortes* (לְשֹׁמְעֵי בְּקוֹל דְּבָרוֹ, Ew. segnet Jehova, seine Boten ihr, kräftige Männer, die sein Wort vollziehen, seinem lauten Wort gehorchend)! — 21. *Preiset* Jehova, all *seine Heere* (עֲבָאָיו virtutes (H. exercitus) eius, αἱ δυνάμεις αὐτοῦ), ihr *seine Diener, Thäter seines Willens* (עֲשֵׂי רְצוֹנוֹ)! — 22. *Preiset* Jehova, all *seine Werke* (מַעֲשָׂיו), an allen Orten *seiner Herrschaft* (מְשָׁלָתוֹ)! preise, meine Seele, Jehova.

---

wenigstens sehr unsicher. — (2) Es ist poetischer und der Parallelstelle Ps. 90, 6 gemäß, diesen Vers für eine Ausführung des vorigen Verses zu halten.

Ps. 104 (103).

Ipsi David, τῷ Δαβίδ. Im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlet wieder diese Ueberschrift. — 1. *Preise* (בָּרַךְ) meine Seele, Jehova! Jehova, mein Gott, *du bist sehr groß* (גָּדֹל מְאֹד magnificatus es vehementer [H. nimis], ἐμεγαλύνθης σφόδρα), *mit Majestät und Herrlichkeit* (הוֹר וְהָדָר de W. : *mit Glanz und Pracht*) bekleidet! confessionem et decorem induisti, ἐξομολόγησιν καὶ εὐτρέπείαν ἐνεδύσω, H. gloria et decore iudutus es. — 2. *Er hüllet sich in Licht* (עֲמָה אֹר), wie in Gewand, spannet den Himmel aus wie ein Zelttuch (בִּירֵמָה, And. : *wie ein Vorhang*, de W. : *wie ein Zelt*). — 3. *Er bälket* (הִמְקִרָה, Hgstb. *der da zimmert*) mit dem Wasser seine Söller (Obergemächer, עֲלִיּוֹתָיו), qui tegis aquis superiora (H. coenacula) eius, ὁ στεγάζων ἐν ὕδασι τὰ ὑπερῶα αὐτοῦ, *macht Wolken zu seinem Wagen, fährt auf des Windes Fittigen*, הָשֵׁם עָבִים רִכְבּוֹ הִמְהִלָּהּ, על-כַּנְסֵי-רוּחַ, qui ponis nubem ascensum (H. currum) tuum : qui ambulas super pennas ventorum, ὁ τιθεὶς νέφη τῇ ἐπίβασιν αὐτοῦ· ὁ περιπατῶν ἐπὶ πτερύγων ἀνέμων. — 4. *Er macht zu seinen Boten Winde* (עָשָׂה מַלְאָכָיו רוּחוֹת), qui facis angelos suos spiritus, = H., ὁ ποιῶν τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ πνεύματα) *und zu seinen Dienern lodernd Feuer* (מִשְׁקֵתָיו אֵשׁ לֹהֵט) (1). — 5. *Er gründete* (יָסַד stützte) die Erde *auf ihre Grundfesten* (עַל-מְכוּנֶיהָ super stabilitatem [H. basem] suam, ἐπὶ τὴν ἀσφάλειαν αὐτῆς), *sie wankt nicht ewig und immerdar* (עוֹלָם וָעֶד in saeculum saeculi, εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, H. in saeculum et in saeculum). — 6. *Mit der Fluth, wie mit Gewand bedecktest du sie* (תְּהוֹם

---

(1) Nach dem Hebr. erscheinen Winde und Flammen als Werkzeuge und Diener Jehova's, wie V. 3 die Wolken als Wagen. Für diese Auffassung spricht dieser Naturpsalm und Ps. 148, 8. Im Briefe an die Hebräer wird diese Stelle nach der LXX angeführt und von Engeln als

כְּלִבִּישׁ כִּסִּיָּהוּ abyssus [H. abyss] sicut vestimentum [H. vestimento], amictus eius [H. operuisti eam], ἄβυσσος ὡς ἱμάτιον τὸ περιβόλαιον αὐτοῦ), auf den Bergen stehen Gewässer. — 7. *Fliehen sie* (יִחַדְּוּ formidabunt, = H., δειλιάσουσιν). — 8. *Es steigen Berge, es sinken Thäler* (יָצְחוּ הָרִים יָרְדוּ בְּקָעוֹת ascendunt montes et descendunt campi) an den Ort, den *du ihnen gegründet* (יִסְדָּף לָהֶם). — 10. *Der die Quellen hinsendet in Bäche* (הַמְּשַׁלֵּחַ מַעְיָנִים בְּנַחְלִים, qui emittis fontes in convallibus, = H., ὁ ἐξαποστέλλων πηγὰς ἐν φάραγξιν), *zwischen Bergen rinnen sie hin* (בֵּין הָרִים יִהְלֹכוּ inter medium montium pertransibunt aquae, ἀναμέσον τῶν ὀρέων διελεύσονται ὕδατα, H. ut inter medios montes fluant). — 11. *Sie tränken alle Thiere des Feldes* (יִשְׁקוּ כָּל-יִשְׁרָיָהוּ potabunt omnes bestiae agri, ποτιούσι πάντα τὰ θηρία τοῦ ἀγροῦ, H. ut bibant omnia animalia regionum), *es löschen* (יִשְׁכְּרוּ, eig. brechen) *die Waldesel* (פָּרָאִים) *ihren Durst* (expectabunt onagri in siti sua, προσδέχονται ὄναγροι εἰς δίψαν αὐτῶν, H. et reficiat onager sitim suam (2). — 12. *Ueber ihnen* (עַל-יְרֵיָהוּ super ea, = H., ἐπ' αὐτὰ, de W. : an ihnen, d. i. den Bächen od. Quellen, And. auf den Bergen) *wohnen des Himmels Vögel, aus der Zweige Mitte* (מִבֵּין עֲפָאִים de W. : unter den Zweigen, de medio petrarum, ἐκ μέσου τῶν πετρῶν, H. de medio nemorum) *lassen sie ihre Stimme hören*, יִתְּנוּ-קוֹלִי dabunt voces (H. vocem) (3). — 13. *Er tränkt die Berge von seinen Söllern* (מִמְּלִיחָתוֹ Obergemächern, de superioribus suis [H. coenaculis tuis], ποτίζων ὄρη ἐκ τῶν ὑπερώων αὐτοῦ), *von der Frucht deiner Werke sättigt sich die Erde*. — 14. *Foenum, Gras*; — ut educas (H. educat), לְהוֹצִיא hervorzu bringen *Brod aus der Erde*. — 15. *Laetificet*, εὐφραίνει, חַמְּדָה erfreut,

---

himmlischen Wesen genommen. — (2) Der Al. und H. lesen יִשְׁקוּ in Kal, ferner las der Al. יִשְׁכְּרוּ warten st. יִשְׁכְּרוּ. — (3) Es ist nicht sicher, ob st. עֲפָאִים der Al. פָּסִים Felsen oder פִּסְאִים (Chald.) oder

Ew. *erfreue*, H. *laetificat*, — *indem er* (der Mann) *das Antlitz glänzender macht als Oel* (לְהַצְהִיל פָּנִים מִשֶּׁמֶן) ut exhilaret [H. ad exhilarandam] faciem in oleo, Hgstb. *zu erheitern sein Angesicht vor Oele*) und Brod, welches des Menschen Herz *erquicket* (eig. *stützet*, יִסְעֵר), et panis cor hominis confirmet (H. roborat). — 16. *Es sättigen sich die Bäume Jehova's* (וַיִּשְׂבְּעוּ עֲצֵי יְהוָה), saturabuntur ligna campi (H. domini), χορτασθήσεται τὰ ξύλα τοῦ πεδίου (4). — 17. Passeres, στρουθία, צִפְּרִים *Vögel*, H. aves; — herodii domus dux est eorum, τοῦ ἑρωδίου ἡ οἰκία ἡγεῖται αὐτῶν, בֵּיתָהּ בְּרוּשִׁים חֲסִידָהּ *der Storch, dessen Haus Cypressen* (Ew. *Fichten*), H. milvo abies domus eius (5). — 18. *Cervis*, = H., τοῖς ἐλάφοις, לִיעָלִים *für die Steinböcke*, und die Felsen eine Zuflucht *für die Bergmäuse* (לְשִׁפְנִים herinaciis, = H., τοῖς χοιρογρυλλίοις, Hgstb. *Springhasen*). — 19. In (H. per) tempora, εἰς καιροὺς, לְמוֹעֲדִים *für die Zeiten* (Ew. *für Feste*, de W. [zum Zeichen] *der Zeiten*, Hgstb. *die Zeit danach zu theilen*). — 20. Pertransibunt, διελεύσονται, שֶׁמֶט *es regen sich*, H. movebuntur. — 21. *Die jungen Löwen brüllen nach Raub* (הַכִּפְרִים שֹׁאֲנִים לַטָּרֶף), catuli leonum rugientes, ut rapiant, σκύμνοι ἀρπύμενοι ἀρπάσαι, H. leones rugientes ad praedam). — 22. *Geht die Sonne auf, so sammeln sie sich* (הָיָא הַשֶּׁמֶשׁ יֵאָסֵף) ortus est sol, et congregati sunt, ἀνέτειλεν ὁ ἥλιος καὶ συναχθήσονται, H. oriente sole recedent), und in ihren Höhlen (Ew. Winkel) *lagern sie sich* (וְאֵל-מְעוֹנֹתָם יִרְבְּצוּ) et in cubilibus suis collocabuntur, καὶ ἐν ταῖς μάνδραις αὐτῶν κοιτασθήσονται, H. et in speluncis suis cubabunt. — 24. *Voll ist die Erde deiner Güter* (Ew.

---

קלעים *Felsen* gel., oder nach dem Sinne übersetzt hat. — (4) Da griech. Versionen κυρίου haben, so ist πεδίου wohl eine falsche Lesart für κυρίου. Eine Verwechselung יְהוָה mit עָרִי oder עָרָה oder mit עָרִי *Allmächtiger* ist nicht so wahrscheinlich. — (5) Der Al. hat st. בְּרוּשִׁים wahrscheinl. בְּרֹאשָׁם in capite eorum gelesen und שֶׁמֶט *Haupt* metaphorisch in der Bedeut. von *Führer* genommen.

*Schöpfungen*) מְלֵאָה הָאֲרֶץ קִנְיָנֶיךָ impleta est terra possessione tua, = H., ἐπληρώθη ἡ γῆ τῆς κτίσεώς σου. — 25. Spatiosum manibus, εὐρύχωρος, רחב ידים *ausgedehnt* (*weit nach beiden Seiten*, Hg st b. *weit*, Ew. *breitseitig*), H. latum manibus. — *Da ist Gewimmel* (Ew. *Gerege*) *sonder Zahl* (שֶׁ-רַמְיָם וְאֵין מִסְפָּר illic reptilia, quorum non est numerus, ἐκεῖ ἔρπεται ὧν οὐκ ἔστιν ἀριθμὸς, H. ibi reptilia innumerabilia), kleine Thiere mit grossen. — 26. Den *Leviathan* (לִוְיָתָן, Ew. : *Ungeheuer*, de W. : *Wallfische*, draco, δράκων, H. Leviathan), den du gebildet, um darin zu spielen. — 27. In tempore, עֲכָשְׁתָּ בְּזִמְנֵךְ *zu seiner Zeit*, H. in tempore suo. — 28. Omnia implebuntur bonitate, τὰ σύμπαντα πλησθήσονται χρηστότητος, טוב יעֲבֹשׁ, H. replebuntur bono. — 31. *Es freue sich* (יִשְׂמַח) Jehova seiner Werke, laetabitur dominus in operibus suis, = H., εὐφρανθήσεται κύριος ἐπὶ τοῖς ἔργοις αὐτοῦ. — 34. *Es möge ihm gefallen* (angenehm sein) *mein Sinnen* (Dichten, תַּעֲרַב עֲלַי יְיָ iucundum sit [H. placeat] ei eloquium meum, רְדֹנ־שֵׁינִי אֲנִי אֶפְרָח הַדְּבָרִים אֲשֶׁר אֲדַבֵּר אֵלֶיךָ אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל; ich will mich freuen Jehova's. — 35. Deficient peccatores a terra, et iniqui ita ut non (H. impii ultra non) sint; benedic anima mea, domino (H. fügt hinzu halleluia), die Sünder werden (Mehrere : mögen) ein *Ende nehmen* (יִמָּחֶה schwinden) von der Erde, und die *Frevler* (רָשָׁעִים) nicht mehr sein! preise, meine Seele, Jehova! lobet Jah (Jehova)!

### Ps. 105 (104).

Alleluia, ἀλληλουῖα, הַלְלוּ־יְהוָה lobet Jehova (1). — 1. *Lobsinget* (יִתְהַלְלוּ confitemini, = H., ἐξομολογεῖσθε, Viele : *preiset*) Jehova; — er thut kund unter den Völkern *seine Thaten*

---

(1) Diese Ueberschrift gehört zum Schlusse des vorhergehenden Psalmes, wozu sie auch der hebr. Text, und der Chaldäer zählen.

(opera [H. cogitationes] eius, עֲלִירֹתָיו). — 2. Narrate omnia mirabilia (H. loquimini in universis mirabilibus) eius, διηγῆσασθε πάντα τὰ θαυμάσια αὐτοῦ, וְסִפְּרוּ לוֹ שְׂיוֹתָיו בְּכָל-נְסִלְאָתָיו spielet (lobsinget) ihm, sinnet über alle seine Wunder. — 3. Rühmet euch (הִתְהַלְלוּ laudamini, ἐπαινεῖσθε, H. exultate) seines heiligen Namens! — 4. Forschet nach Jehova (דְּרֹשׁוּ יְהוָה) und seiner Kraft (מַעַץ confirmamini, κραταιώθητε, H. virtutem eius), sucht stets sein Angesicht. — 5. Gedenket . . . seiner Zeichen (מִפְתָּיו prodigia, τὰ τέρατα αὐτοῦ, H. signorum): — 6. Ihr Same Abrahams, וְרַע אַבְרָהָם. — 8. Er gedenket auf ewig seines Bundes (נָכַר לְעוֹלָם) בְּרִיתוֹ memor fuit in saeculum testamenti sui, ἐμνήσθη εἰς τὸν αἰῶνα διαθήκης αὐτοῦ, H. recordatus est in aeternum pacti sui) (2). — 9. Disposuit ad Abraham, ὃν διέθετο τῷ Ἀβραάμ, אֲשֶׁר בָּרַח אֶת-אַבְרָהָם, welchen (Bund) er geschlossen mit Abraham, und (gedenkt) seines Schwures an Isaak (וּשְׁבוּעָתוֹ לְיִשְׁחָק). — 10. Et statuit (H. firmavit) illud Jacob (H. cum Jacob) in praeceptum (H. in lege), et Israel in testamentum aeternum (H. cum Israel in pactum sempiternum), καὶ ἔστησεν αὐτὴν τῷ Ἰακώβ εἰς πρόσταγμα, καὶ τῷ Ἰσραὴλ εἰς διαθήκην αἰώνιον, וְיָעֲקֹב לְחֹק לְיִשְׂרָאֵל בְּרִית עוֹלָם, und er stellte ihn Jakob zum Gesetze (zur Satzung), Israel zum ewigen Bund. — 11. Funiculum haereditatis vestrae, = H., σχοίνισμα κληρονομίας ὑμῶν) חֶבֶל נַחֲלָתְכֶם zum Loos (Theile) eures Erbes (H. g. stb. zu eurem Erbtheile). — 12. Cum essent numero brevi (H. viri pauci), paucissimi (H. modici) et incolae eius (H. advenae in ea), ἐν τῷ εἶναι αὐτοὺς ἀριθμῷ βραχεῖς, ὀλιγοστοὺς καὶ παροίκους ἐν αὐτῇ, בְּהִיוֹתָם מְתֵי מִסְפָּר כְּמַעַט וְתָרִים בָּהּ da sie noch eine geringe Zahl (eig. Männer der Zahl) waren, gar wenig (Wenige) und Fremdlinge (incolae, H. advenae) darin (3). — 13. Und so wanderten sie von Volk zu Volk (וּמִגּוֹי אֶל-גּוֹי) et pertransierunt [H. transierunt] de gente ad gentem, καὶ διεῖλ-

— (2) St. נָכַר liest 1 Chr. 16, 15 וְסִפְּרוּ. — (13) Chr. 16, 19 liest

θον ἐξ ἐθνους εἰς ἔθνος] von einem Königreiche zum andern Volk (עַם). — 14. *Nicht liefs er Menschen sie unterdrücken* (לֹא-הִנִּיחַ אָדָם לְעַשְׂקָם, non reliquit hominem nocere eis, οὐκ ἀφῆκεν ἄνθρωπον ἀδικῆσαι αὐτοὺς, H. non dimisit hominem ut noceret eis, de W. : *er gestattete Niemand, sie zu unterdrücken*) und strafte ihretwegen Könige. — 15. »Tastet meine Gesalbten (בְּמִשְׁחֵי) nicht an, und meinen Propheten thut kein Leid«. — 16. Firmamentum, στήριγμα, -מַטֵּה Stütze (Hgstb. Stab), H. virgam. — 18. Humiliaverunt in compedibus (H. affixerunt in compede) pedes eius; ferrum pertransit animam eius (H. in ferrum venit anima eius), ἐταπείνωσαν ἐν πέδαις τοὺς πόδας αὐτοῦ, σίδηρον διήλθεν ἡ ψυχὴ αὐτοῦ, עָנּוּ בַּכָּבֶל רַגְלָיו בְּרֹגַל בָּאָה נִפְשׁוֹ, sie plagten mit Fesseln seinen Fuß, in das Eisen kam selbst seine Seele. — 19. Bis zur Zeit, da eintraf (eig. kam) sein Wort, die Rede Jehova's ihn bewährte (עָרַבְתָּהּ, inflammavit [H. probavit] eum, ἐπέρωσεν αὐτόν); — 22. um nach Lust (בְּנַפְשׁוֹ sicut seipsum, ὡς ἑαυτὸν, H. secundum voluntatem suam, de W. : nach Willkür) zu fesseln (לְאַסֹּר ut audiret, = H., τοῦ παιδεῦσαι) seine Fürsten, und seine Aeltesten Weisheit lehre. — 23. Accola fuit, παρῴκησεν, ἢ Fremdling, H. advena fuit. — 24. Und er machte sein Volk sehr fruchtbar (וַיַּפְרֵן et auxit, ῥύξησε, H. crescere fecit) und stärker als seine Dränger (מֵעָרְיוֹ super inimicos eius, ὑπὲρ τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ, H. super hostes eius). — 27. Posuit in eis verba signorum suorum, et prodigiorum in terra Cham, = H., ἔθετο ἐν αὐτοῖς τοὺς λόγους τῶν σημείων αὐτοῦ, καὶ τῶν τεράτων ἐν γῇ Χάμ, מִן-בְּמִן דְּבָרֵי אֱתוּחֵיו וּמִפְתִּים בְּאֶרֶץ חָם, die an (unter) ihnen (den Aegyptern) übten seine Zeichen (Wundersachen, de W. : sie thaten unter ihnen seine Zeichen) und seine Wunder im Lande Cham (4). — 28. Und sie waren nicht widerspenstig gegen sein Wort (לֹא מָרּוּ אֹתוֹ et non exacerbavit sermones suos, καὶ παρεπίκραναν

בְּהִיוֹתָם st. בְּהִיוֹתָם. — (4) דְּבָרֵי steht hier wie Ps. 65, 4 überflüssig,

τοὺς λόγους αὐτοῦ, H. et non fuerunt increduli verbis eius (5). — 30. Edidit (H. ebullivit) terra eorum ranas, in penetralibus (H. cubilibus) regum eorum (H. ipsorum), ἐξήρψεν ἡ γῆ αὐτῶν βατράχους, ἐν τοῖς ταμείοις τῶν βασιλέων αὐτῶν, מְרַחֵם אֶרֶץ אֲרָצָם צְפֹרְדָּעִים בְּחִדְרֵי מַלְכֵיהֶם *es wimmelte ihr Land von Fröschen, bis in die Gemächer (oder : selbst in den Gemächern, Ew. in den Gemächern) ihrer Könige.* — 31. Coenomyia, κυνόμυια, עֶרֶב *Hundsfliegen, Ew. Fliegen, Hgstb. Ungeziefer, H. musca omnimoda.* — 32. *Er gab als ihre Regenschauer* (נָתַן גְּשֵׁמֵיהֶם posuit [H. dedit] pluvias eorum, ἐθετο τὰς βροχὰς αὐτῶν) *Hagel, Feuer-Flammen durch (And. auf) ihr Land* (בְּאֶרֶץ in terra ipsorum [H. eorum], ἐν τῇ γῇ αὐτῶν). — 33. Und schlug *ihren Weinstock* (נִפְתָּן vineas, τὰς ἀμπέλους αὐτῶν, H. vineam eorum) und *ihren Feigenbaum* (נִפְתָּן figulneas [H. ficum] eorum, τὰς συκὰς αὐτῶν), und zerbrach die Bäume *ihrer Grenze* (גְּבוּלָם, de W. : *ihres Gebietes*). — 34. Bruchus, βροῦχος, = H., יִלֵּק *Grille* (Ew. *Hüpfer, Hgstb. Lekker*) ohne Zahl. — 35. Foenum, = H., τὸν χόρτον, עֵשֶׂב *Kraut* (Hgstb. *Gras*). — 36. Er schlug . . . alle *Erstlinge ihrer Kraft* (רֵאשִׁית לְכָל-אֹנֶם primitias omnis laboris [H. partus] eorum, ἀπαρχὴν παντὸς πόνου αὐτῶν). — 38. Es freute sich *Aegypten ihres Auszuges* (בְּצֵאתָם), *weil ihr Schrecken sie hatte überfallen* (כִּי-נִפְלַח פֶּחַדָם עָלֵיהֶם, quia incubuit timor [H. irruerat terror] eorum super eos, ὅτι ἐπέπεσεν ὁ φόβος αὐτῶν ἐπ' αὐτούς). — 39. Er breitete aus eine Wolke zur (od. als) *Decke* (לְמִסְךָ in protectionem eorum, εἰς σκέπην αὐτοῖς, H. tentorium), und *Feuer* (אֵשׁ), die Nacht zu erleuchten. — 40. Sie *baten* (שָׁאַל, Ew. *jenes forderte, de W. : man forderte*), *da liefs er Wachteln kommen* (וַיָּבֵא שָׁלוּ et venit [καὶ ἦθεν, d. i. וַיָּבֵא in Kal] coturnix [H. adduxit ortygommetram], und mit Himmelsbrod sättigte er sie. — 41. Diru-

---

indem res signorum s. v. a. signa ist. — (5) Vor παραπέτραν ist wohl οὐ, welches Theod. hat, weggefallen.

pit, διέρρηξε, פָּתַח *er that den Felsen auf*, da floss Wasser; rann durch *die Steppe* (בְּצִיחַ, Hg stb. *in den dürren Orten*) *als ein Strom* (נָהָר), abierunt in sicco (H. concurrerunt in aridis) flumina, ἐπορεύθησαν ἐν ἀνίδροις ποταμοί. — 43. In exultatione, ἐν ἀγαλλιάσει, בְּשִׂשׂוֹן *in Freuden*, H. in laetitia. — In laetitia, ἐν εὐφροσύνῃ, בְּרִנָּה *in Jubel*, H. laudantes. — 45. *Auf dafs sie hielten seine Rechte* (בְּעֵבוֹר) יִשְׁמְרוּ חֻקָּיו *ut custodiant iustificationes* [H. caeremonias] eius) und seine Gesetze bewahrten (יִנְצְרוּ). *Lobet Ja (Jehova)* (הַלְלוּ-יְהוָה), H. Halleluia.

### Psalm 106 (105).

1. Alleluia, הַלְלוּ יְהוָה *lobet Jehova*, H. Halleluia. — *Preiset* (הוֹדוּ confitemini, = H., ἐξομολογεῖσθε)! denn er ist *gütig* (טוֹב bonus, = H., χρηστός), *denn ewig währt seine Huld* (חַסְדּוֹ quoniam in saeculum [H. aeternum] misericordia eius, ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα τὸ ἔλεος αὐτοῦ). — 2. Wer spricht aus die *Machtthaten* (גְּבוּרֹת, Ew. *grofse Thaten*, potentias [H. fortitudines], τὰς δυνάστεας) Jehova's, *verkündet* (יְשַׁמְעֵנִי eig. *läfst hören*) *all sein Lob* (הַהֲלֵלָתוֹ)? — 3. Heil denen (Ew. *selig*), die *das Recht* (מִשְׁפָּט iudicium, κρίσις, Ew. : *die Gebühr*, de W. : *das Gesetz*) halten (bewahren), *Gerechtigkeit üben zu jeder Zeit* (בְּכָל-עֵת). — 4. *Gedenke meiner* (זְכֹרֵנִי memento nostri, μνήσθητι ἡμῶν, H. recordare mei), Jehova, *mit der Gnade* (בְּרַצוֹן, Ew. *mit der Liebe*, in beneplacito [H. repropitiatione], ἐν τῇ εὐδοσίᾳ) *deines Volkes* (d. i. gegen dein Volk); *suche mich heim* (de W. : *blicke auf mich*) *mit deiner Hülfe* (Ew. *Rettung*, Hg stb. *mit deinem Heile*), פְּקֹדֵנִי בִישׁוּעָתְךָ, visita nos (H. me) in salutari tuo, ἐν τῷ σωτηρίῳ σου (1). — 5. Dafs ich schaue deiner Auserwählten *Wohlfahrt* (בְּטוֹבָה in bonitate, ἐν τῇ χρηστότητι, H. bona, Ew. *Glück*), mich

(1) Der Al., Syr. haben mit Codd. 2 das Suffix נִי- st. נִי- gelesen.

freue der Freude *deines Volkes* (גִּילְיָהֶם), *mich rühme mit deinem Erbe* (עִם-נַחֲלָתְךָ לְהַתְהַלֵּל ut lauderis (τοῦ ἐπαινεῖσθαι, H. exultem) in haereditate tua. — 7. *Sie gedachten nicht deiner grossen Gnaden* (וְכָרוּ אֶת-רַב חַסְדֶּיךָ non fuerunt memores [H. non sunt recordati] multitudinis misericordiae tuae, καὶ οὐκ ἐμνήσθησαν τοῦ πλῆθους τοῦ ἐλέους σου, Hg stb. der *Menge deiner Hulden*), und *waren widerspenstig* (וַחֲמָרוּ) *am Meere* (et irritaverunt ascendentes in mare, καὶ παρεπύκρναν ἀναβαίνοντες [עַל-יָם], H. et ad iracundiam provocaverunt super mare), *beim Schilfmeere* (בְּיַם-סוּף mare rubrum, ἐν τῇ ἐρεσθρᾷ θαλάσῃ, H. in mari rubro (2). — 8. *Er aber errettete sie* (וַיַּשְׁעֵם et salvavit [H. salvavit autem] eos, καὶ ἔσωσεν αὐτούς) um seines Namens willen, um kund zu thun seine Macht (וְיַגִּידוּ אֶת-גְּבוּרָתְךָ potentiam, τὴν δυνάστείαν, [H. fortitudinem] suam). — 9. *Und er schalt das Schilfmeer* (וַיַּעַר בְּיַם-סוּף et increpuit mare rubrum, καὶ ἐπετίμησε τῇ ἐρεσθρᾷ θαλάσῃ, H. et comminatus est mari rubro), *dass es vertrocknete*, und *liess sie durch die Fluthen* (בַּהָרְמוֹת) *gehen*, wie *durch die Wüste* (בְּמִדְבָּר in deserto, ὡς ἐν ἐρήμῳ). — 11. *Tribulantes eos*, τοὺς θλίβοντας αὐτούς, צָרִיךְ ihre *Dränger*, H. hostes eorum. — 12. *Laudaverunt*, ἤνεσαν, וְשָׁרוּ *besangen*, H. cecinerunt. — 13. *Schnell vergassen sie seiner Werke* (Thaten) (מְהֵרָה שָׁכַחוּ) *ihre Werke*, cito fecerunt [H. cito) obliti sunt operum eius, ἐτάχυναν, ἐπελάθοντο τῶν ἔργων αὐτοῦ), *harrten nicht auf seinen Rath* (וְלֹא-חָכְמוּ et non sustinuerunt consilium [H. nec exspectaverunt voluntatem] eius, οὐχ ὑπέμειναν τὴν βουλὴν αὐτοῦ). — 14. *Und wurden lüstern* (וַיַּחְמְדוּ תַּאֲרָה et concupierunt concupiscentiam, καὶ ἐπεθύμησαν ἐπιθυμίαν, H. et desideraverunt desiderium) in der Wüste, in inaquoso, ἐν ἀνύδρῳ, בְּיַחֲמֵם in der *Einöde*, H. in solitudine. — 15. *Da gab er*

(2) St. עַל-יָם hat der Al. עֲלֵיִם gelesen.

ihnen *ihr Begehren* (שִׁאלָתָם petitionem ipsorum, τὸ αἶτημα αὐτῶν) und sandte *Seuche* (saturitatem, πλησμονήν, רִזּוֹן, H. tenuitatem, de W. : *Schwindsucht*, Hg stb. : *Magerkeit*) in *ihr Leben* (שָׁמְרוּ in animas [H. animam] eorum, de W. : *in ihren Leib*) (3). — 16. *Und sie eiferten* (וַיִּקְנְאוּ, Hg stb. *und sie beneideten*, et irritaverunt, καὶ παρώργισαν, H. zelati sunt) wider Mose. — 17. *Und bedeckte die Rotte Abirams* (וַיְכַסּוּ עַל-עֲדַת אֲבִירָם et operuit super congregationem Abiron, H. synagogam Abiram, καὶ ἐκάλυψεν ἐπὶ τὴν συναγωγὴν Αβειρών). — 18. Peccatores, ἁμαρτωλοὺς, רָשָׁעִים *Frevler*, H. impios. — 19. *Und beteten an Gusswerk* (וַיִּשְׁתַּחֲוּ לַמַּסְכָּה et adoraverunt sculptile [H. conflatile], καὶ προσκύνησαν τῷ γλυπτῷ, de W. : *und beteten an vor einem Gufsbilde*, Ew. *und huldigen dem Gufsbilde*). — 20. *Und sie vertauschten ihre Majestät* (וַיִּתְּנוּ-כְבוֹדָם gloriam suam, = H., τὴ δόξαν αὐτῶν, de W. : *ihren Ruhm*, Hg stb. : *ihre Ehre*, d. i. Jehova) *mit dem Bilde* (בְּתַבְנִית in similitudine, = H., ἐν ὁμοιώματι, de W. : *mit der Gestalt*) eines Gras fressenden *Rindes* (שׁוֹר). — 22. *am Schülfe meere* (עַל-יַם-סוּף in mari rubro, ἐπὶ θαλάσσης ἐρυθρᾶς, H. super mare rubrum). — 23. *Und er sprach* (וַיֹּאמֶר et dixit [H. dixit ergo], καὶ εἶπε, Viele : *und er dachte*, Ew. : *da hätte er befohlen*) : *er wolle sie vertilgen* (לְהַשְׁמִיד), wenn nicht Mose, sein Auserwählter, *vor* (od. *in*) *den Rifs* (בְּפַרְץ) getreten vor ihn, um seinen Grimm zu wenden, daß er nicht vertilgte. — 24. Et pro nihilo habuerunt (H. despexerunt) terram desiderabilem, καὶ ἐξουδένωσαν γῆν ἐπιθυμητήν, וַיִּמְאַסוּ בְּאַרְץ חֲמֹדָה *und sie verschmähten das Land der Sehnsucht* (Maur. desiderii, Hg stb. *der Schöne?*). — 27. Et ut deiiceret semen eorum in nationibus (H. gentibus), καὶ τοῦ καταβαλεῖν τὸ σπέρμα αὐτῶν ἐν τοῖς ἔθνεσι, וַיִּהְיוּ לְרַעַם בְּגוֹיִם *und ihren Samen zu fällen unter den Heiden* (de W. : *zu werfen unter die Völker*) und sie zu zer-

---

(3) Für רִזּוֹן hat der Al. viell. מַזְוָה Speise gelesen.

streuen in den (die) Ländern. — 28. *Und sie hingen sich* (וַיִּצְמְדוּ et initiati [H. consecrati] sunt) an Baal-Peor, und  
 afsen Opfer der Todten (Ew. von den Todten), — 29. *und*  
*erzürnten* (וַיִּכְעִסוּ, de W. : reizten den Zorn, irritaverunt  
 [H. concitaverunt] eum) *durch ihre Thaten* (בְּמַעֲלָלֵיהֶם in ad-  
 inventionibus [H. studiis] suis, καὶ παρώξυναν αὐτὸν ἐν  
 τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν), *darum* (Ew. da) *brach ein unter*  
*sie die Plage* (וַתִּפְרֹץ-בָּם מַגָּפָה et multiplicata est in eis  
 ruina, καὶ ἐπληθύνθη ἐν αὐτοῖς ἡ πτώσεις, H. et percussit  
 eos plaga). — 30. *Placavit, ἐξιλάσατο, וַיִּסְלַל und strafte*  
*(eig. richtete, H. diiudicavit), und so ward der Plage gewehrt*  
*(וַתִּפְּצֵר הַמַּגָּפָה et cessavit quassatio, καὶ ἐκόπασεν ἡ θραῦσις*  
*H. et retenta percussio. — 32. Et irritaverunt (H. provo-*  
*caverunt) eum ad aquas (H. super aquam) contradictionis,*  
*et vexatus (H. afflictus) est Moyses propter eos, וַיִּקְצִיפוּ*  
*וַיִּרְעוּ לְמִשְׁחָה בְּעִבְיָהֶם und reizten (de W. : erzürn-*  
*ten) ihn (Gott) an dem Meriba-Wasser (de W., Hgstb. : am*  
*Haderwasser), und es ward Mose'n übel ihretwegen; —*  
*33. weil sie sich gegen seinen Geist empörten (כִּי-הִקְדְּרוּ אֶת-*  
*רוּחוֹ quia exacerbaverunt [H. provocaverunt] spiritum eius,*  
*ὅτι παρεπύκρναν τὸ πνεῦμα αὐτοῦ, de W. : denn sie*  
*widerstrebten seinem Sinne), und er redete unbedacht (וַיִּבְטֹא*  
*Ew. er übereilte sich) mit seinen Lippen (et distinxit in*  
*[H. et praecepit] labiis suis, καὶ διέστειλεν ἐν τοῖς χείλεσιν*  
*αὐτοῦ). — 36. Sie dienten ihren (der Heiden) Götzenbildern*  
*(אֱת-עֲצֵבֵיהֶם sculptilibus eorum, τοῖς γλυπτοῖς αὐτῶν), die*  
*(eig. und sie) wurden ihnen zum Fallstrick (לְמוֹקֵשׁ in scan-*  
*dalum). — 37. Daemoniis, τοῖς δαιμονίοις, לַעֲשֵׂרִים*  
*den Götzen (Maur. : diis commentitiis, Ew. : Gespenstern,*  
*H. daemonibus). — 38. Und entweihet ward das Land durch*  
*Blut (וַתִּחַסַּף הָאָרֶץ בַּדָּמִים et infecta [H. polluta] est terra in*  
*sanguinibus, καὶ ἐφονοκτονήθη ἡ γῆ ἐν τοῖς αἵμασι). —*  
*39. Und sie verunreinigten sich mit ihren Werken und sie*  
*hurten mit ihren Handlungen (וַיִּזְנוּ בְּמַעֲלָלֵיהֶם et fornicati sunt*  
*in adinventionibus [H. studiis] suis, καὶ ἐπόρνευσαν ἐν τοῖς*  
*ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν). — 42. Und es bedrängten sie*

(וַיִּלְחָצוּם et tribulaverunt, καὶ ἐβλίψαν αὐτούς, H. afflixerunt) ihre Feinde, und sie wurden gebeugt (וַיִּכְנָעוּ) unter ihre Hand. — 43. Oftmals (vielmals) errettete er sie (פְּעָמִים רַבּוֹת); doch sie waren widerspenstig (widerstrebten) in ihrem Rath (וְהִפָּחַ יָמָרוּ בְּעֲצָתָם) und sanken in's Elend durch ihre Missethat (וַיִּפְּכוּ בְּעֲוֹנָם et humiliati sunt in iniquitatibus suis [H. propter iniquitates suas], καὶ ἐταπεινώθησαν ἐν ταῖς ἀνομίαις αὐτῶν). — 44. Und er sah auf ihre Drangsal (וַיֵּרָא בַּצָּר לָהֶם et vidit cum tribularentur [H. tribulationem eorum], ἐν τῷ θλίβεσθαι αὐτούς), wenn er ihre Klage hörte (בְּשָׁמְעוֹ אֶחָד־רִנָּתָם et audivit orationem eorum, ἐν τῷ αὐτὸν εἰσακοῦσαι τῆς δεήσεως αὐτῶν, H. cum audiret eos rogantes). — 45. Und hatte Mitleid (Hgstb. reuete ihn) nach der Menge seiner Gnaden (Hgstb. seiner Huld, וַיִּנָּחֶם כְּרַב וַיִּתְּנָם et poenituit eum secundum multitudinem misericordiae suae, καὶ μετεμελήθη κατὰ τὸ πλῆθος τοῦ ἐλέους αὐτοῦ); — 46. und liefs sie Erbarmen (Mitleid) finden vor all ihren Zwingherren (de W. : Siegern, eig. vor allen, die sie gefangen hatten), וַיִּתֵּן אֹתָם לְרַחֲמִים לְפָנַי כָּל־שׁוֹבֵיָהֶם et dedit eos in misericordias (H. miserabiles), in conspectu omnium (H. coram omnibus), qui ceperant eos. — 47. Hilf uns (וַיִּשְׁעֵנוּ salvos nos fac, σῶσον ἡμᾶς, H. salva nos), Jehova, unser Gott, und sammle aus den Heiden (מִן־רִצּוֹנִים), daß wir preisen (לְהוֹדוֹת) deinen heiligen Namen, daß wir uns rühmen deines Lobes (לְהִשְׁתַּבֵּחַ בְּתִהְלֵחֲךָ et gloriemur [H. canamus] in laude tua, τοῦ ἐγκαινῶσθαι ἐν τῇ αἰνέσει σου) (4).

---

(4) V. 7 nach 2 Mos. 14, 11. 12; V. 12 nach 2 Mos. 15; V. 13 nach 2 Mos. 16; 4 Mos. 11; zu 15 vgl. Ps. 78, 28—30; V. 16 4 Mos. 16; V. 19—23 2 Mos. 32—34; V. 24—27 4 Mos. 14; 3 Mos. 26, 41 ff.; V. 28—31 4 Mos. 25; V. 32. 33 4 Mos. 20, 2—13; V. 34—46 Josua u. Könige. — Nach der Doxologie V. 48 schließt der Ps. mit הַלְלוּ־יְיָ lobet Gott, welche Worte bei dem Al. und der Vulg. als Ueberschrift des folgenden Psalmes stehen. — Das zweite וַיִּתֵּן fehlt im Hebr.

Ps. 107 (106).

Fünftes Buch.

Alleluia, הללו יהי fehlt als Ueberschrift im Hebr. und bei H. u. dem Chald. — 1. = Ps. 106, 1. — 2. *So mögen sprechen die Erlösten Jehova's* (יִאמְרוּ נְאֻלֵי יְהוָה), *die er erlöst aus des Drängers (Feindes) Hand* (אֲשֶׁר נֶאֱלָם מִיַּד-צָר). — 4. *Sie irrten in der Wüste, in der Einöde* (הָעוּ בַּמִּדְבָּר בְּיַשִּׁימוֹן) erraverunt in solitudine, in inaquoso, ἐπλανήθησαν ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν ἀνύδρῳ), *den Weg zu einer Wohn-Stadt* (Ew. *wohnbare Stadt*) *fanden sie nicht*, יָרַךְ עֵד מִשְׁכָּן לֹא מָצְאוּ, viam civitatis habitaculi non invenerunt, ὁδὸν πόλεως κατοικητηρίου οὐχ εὑρον, H. in deserta via, civitatem quae habitaretur non repererunt. — 5. *Anima eorum in ipsis defecit* (H. deficiebat), ἡ ψυχὴ αὐτῶν ἐν αὐτοῖς ἐξέλιπεν, נַפְשָׁם בָּהֶם חָלַהּ, *ihre Seele in ihnen verschmachtete*; — 6. *und sie schrieen* (וַיִּצְעֲקוּ) *zu Jehova in ihrer Drangsal* (בְּצָר לָהֶם), *aus ihren Bedrängnissen errettete er sie* (מִמְצוֹקוֹתֵיהֶם יִצִּילֵם) et de necessitatibus [H. afflictione] eorum eripuit eos, καὶ ἐκ τῶν ἀναγκῶν αὐτῶν ἐρρύσασατο αὐτούς). — 8. *Confiteantur domino misericordiae* (H. misericordias) *eius, et mirabilia eius filiis* (H. in filios) *hominum, ἐξομολογησάσθωσαν* τῷ κυρίῳ τὰ ἐλέη αὐτοῦ, καὶ τὰ θαυμάσια αὐτοῦ τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων, יִרְדּוּ לִירְחוֹהַ חֲסֵדוֹ וְנִסְלָאוֹתָיו לְבְנֵי אָדָם, *mögen (sollen) sie preisen vor Jehova seine Huld (Gnade), und seine Wunder vor den Menschenkindern.* — 9. *Weil er gesättigt die schmachtende Seele* (נַפְשָׁם שֶׁקָּה), animam inanem (H. vacuam), ψυχὴν κενὴν, *und die hungrige Seele* (נַפְשָׁם רָעָבָה) *gefüllt mit Gutem* (טוֹב). — 10. *Die Gefangenen im Elend und Eisen* (אֲסִירֵי עָנִי וּבְרִנָּה) vinctos [H. alligatos] in mendicitate [H. inopia] et ferro, πεπεδημένους ἐν πτωχείᾳ καὶ σιδήρῳ. — 11. *Weil sie gegen Gottes Worte sich empörten* (כִּי הִמָּרּוּ) quia exacerbaverunt eloquia [H. provocaverunt sermones] dei, ὅτι παρεπίκραναν τὰ λόγια τοῦ Θεοῦ), *und des Höchsten Rathschluss* (עֲצָר עֲלֵיהֶם) *verschmähten* (irritaverunt,

παρώξυναν, H. blasphemaverunt); — 12. *darum beugte er* (וִיכָנַע) *durch Ungemach* (בְּעָמָל Ew. *durch Schmerz*, Hgstb. *in Leid*) ihr Herz, sie strauchelten (כָּשְׁלוּ) und es war kein Retter, et humiliatum est (d. i. וִיכָנַע, H. et humiliavit) in laboribus cor eorum; infirmati sunt (H. ceciderunt), nec fuit, qui adiuuaret. — 13 wie V. 6. — 15 wie V. 8. — 17. Suscepit eos de via iniquitatis eorum: propter iniustitias enim suas humiliati sunt, ἀντελάβετο αὐτῶν ἐξ ὁδοῦ ἀνομίας αὐτῶν, διὰ γὰρ τὰς ἀνομίας αὐτῶν ἐταπεινώθησαν, אֱלֹהִים וְהָעֲנִי מִדֶּרֶךְ פְּשָׁעָם וּמִעֲוֹנוֹתֵיהֶם יִחְצֹנֵנו — *wegen ihres abtrünnigen Wandels* (eig. *wegen des Weges ihres Abfalls, Frevels*) und *wegen ihrer Missethaten litten sie* (Hgstb. *wurden sie geplagt*), H. stultos propter viam sceleris eorum, et propter iniquitates afflictos (1). — 18. Alle Speise verabscheute ihre Seele (חָחַעַב נַפְשָׁם abominata est anima eorum, = H., ἐβδελύξατο ἡ ψυχὴ αὐτῶν, Ew. *vor aller Speise eckelte ihnen*) und sie neigten (Hgstb. *gelangten*) zu den Pforten des Todes. — 19 wie V. 13. — 20. Et eripuit eos de interitionibus (H. salvavit de interitio) eorum, καὶ ἐρρύσασατο αὐτοὺς ἐκ τῶν διαφθορῶν αὐτῶν, וְהַמְלִיט מִשְׁחִיתוֹתָם וְעָרַץ אֹתָם וּמִלְכּוּת מָוֶת וְעָרַץ אֹתָם וּמִלְכּוּת מָוֶת und errettete sie aus ihren Gruben (Ew. *Gräbern*). — 21 wie V. 8 u. 15. — 23. Die das Meer befahren in Schiffen, *Geschäft treiben* (עָשִׂי מְלָאכָה) *in* (And. *auf*) vielen Gewässern. — 24. Sie sahen (הִמָּחָה רָאוּ) die Werke (Thaten) Jehova's und seine Wunder *in der Tiefe* (בְּמַצּוֹלָה, Ew. *in der Fluth*, de W.: *in den Fluthen*). — 25. Dixit, et stetit (H. surrexit) spiritus procellae (H. ventus tempestatis), et exaltati sunt fluctus (H. elevavit gurgites) eius, εἶπε καὶ ἔστη πνεῦμα καταιγίδος, καὶ ὑψώθη τὰ κύματα αὐτῆς, וַיֹּאמֶר וַיַּעֲמֵד רוּחַ סְעָרָה וַיִּחַרְוּם וַיָּלִי וְעָרַץ אֹתָם וּמִלְכּוּת מָוֶת und er sprach (Ew. *befahl*): und bestellte (liefs kommen) einen Sturmwind, der erhob

(1) St. אֱלֹהִים hat der Al. viell. אֱלֹהִים von אֱלֹהִים oder הָעֲנִי gel., dem אֱלֹהִים Ps. 22 (21), 1 giebt er auch die Bedeut. ἀντελάβετο.

seine Wellen. . . . — 26. Anima eorum in malis tabescebat (H. in afflictione consumitur), ἡ ψυχὴ αὐτῶν ἐν κακοῖς ἐτρίκετο, נַפְשָׁם בְּרָעָה חֲתָמוּנָה ihre Seele zerfließt im Uebel (Ew. ihr Muth zerrann in der Noth). — 27. Turbati sunt et moti sunt (H. obstupuerunt et intremuerunt) quasi ebrius, ἐταράχθησαν, ἐσαλεύθησαν ὡς ὁ μεθύων, יִחוּזוּ וְיַנְעוּ כְּשֹׁכֵר sie tanzen (d. i. schwindeln) und wanken gleich dem Trunkenen, und all' ihre Weisheit ist vernichtet (הַחֵכְלָה devorata [H. absorta] est. — 28 wie V. 6. 13. 19. — 29. Et statuit in procellam eius in auram (H. statuet turbinem in tranquillitatem), et siluerunt (H. silebunt) fluctus eius, καὶ ἐπέταξε τῇ καταιγίδι, καὶ ἔστη εἰς αὐραν, καὶ ἐσίγησαν τὰ κύματα αὐτῆς, יָקַם סֶעָרָה לְדָמָמָה וַיַּחֲשׂוּ גִלְיָהִם und brachte den Sturm zum Schweigen (de W. : er hemmte den Sturm zu leisem Wehen, Hgstb. : er wandelte den Sturm in Stille) und es schwiegen ihre Wellen, — 30. und sie freuten sich, da sie sich legten (כִּי־יִשְׁתַּקְּוּ, Hgstb. dass sie Ruhe hatten) und er führte sie zur Küste (Ew. zum Hafen, Hgstb. zum Ziele) ihres Wunsches, וַיְנַחֵם אֶל־מַחֲזוֹ הַסָּפָא et deduxit (H. deducet) eos in portum voluntatis eorum (H. quem voluerunt), καὶ ὠδήγησεν αὐτοὺς ἐπὶ λιμένα θελήματος αὐτῶν. — 31 wie V. 8. 15. 21. — 33. Er wandelte (machte, יָשָׁם) Ströme in Wüste und Wasserquellen (וּמֵצְאֵי מַיִם et exitus aquarum) in durstiges Land (לְצַמְאוֹן in sitim, = H., εἰς δίψαν), — 34. fruchtbares Land in Salzsteppe (לְמִלְחָה), wegen der Bosheit seiner Bewohner (מִרְעַת יוֹשְׁבֵי בָהּ). — 35. Er wandelte (יָשָׁם) die Wüste in Wasserteich (לְאִגְמֵי־מַיִם in stagna [H. paludes] aquarum), und dürres Land (אֶרֶץ צִיָּה) terram sine aqua [H. inviam], γῆν ἄνυδρον) in Wasserquellen. — 36. Und er liefs die Hungrigen dort wohnen (וַיַּשְׁבֵּם collocavit, κατέσκησαν), und sie errichteten eine Stadt des Wohnsitzes (וַיַּכְנִיאוּ עִיר מִוֶּשֶׁב et constituerunt civitatem habitationis, καὶ συνεστήσαντο πόλεις κατοικεσίας, H. et formabunt urbem ad habitandum, de W. : dass sie errichteten Städte zum Wohnen. — 37. Et fecerunt fructum nativitatis, καὶ ἐποίησαν καρπὸν γεννήματος, וַיַּעֲשׂוּ פְרִי רִבְוָאָה und schafften Frucht

des Ertrages (de W. : *dafs sie jährliche Früchte trugen*). — 39. Et pauci facti sunt et vexati sunt a tribulatione multorum et dolore, καὶ ὀλιγώθησαν καὶ ἐκακώθησαν ἀπὸ θλίψεως κακῶν καὶ ὀδύνης, וְיָחַד מִצָּר רַעְרָה יָחַד וְיָחַד מִצָּר דּוֹכּוּ doch wurden sie vermindert und niedergebeugt von Druck (Bedrängnis) des Unglücks (Hgstb. *Leides*, Ew. *Elendes*) und des Kammers (de W. : *von Druck, Unglück und Jammer*), H. imminuta sunt autem et afflicta, propter angustiam mali et doloris. — 40. Verachtung schüttet er auf Fürsten (עַל-נְדִיבִים) שֶׁפָּרַח בּוֹ effusa est contemptio [H. et effundet despectionem] super principes) und lies sie irren in unwegsamer Oede, וַיַּעַם בְּחֹרוֹ לֹא-דֶרֶךְ et errare fecit eos in invio, et non in via [H. faciet in solitudine devia], ἐξεχύθη ἐξουδένωσις ἐπ' ἄρχοντας αὐτῶν, καὶ ἐπλάνησεν αὐτοὺς ἐν ἀβάτῳ καὶ οὐχ ὁδῷ (2). — 41. Et adiuvit, καὶ ἐβοήθησε, וַיִּשָּׁבֶר doch erhöhet (hob) er den Armen aus dem Elende (מַעֲוִי), und machte gleich der Heerde (צֹאן, oves, πρόβατα, H. gregem) die Geschlechter. — 42. Es sehen's (וְרָאוּ) die Rechtschaffenen und freuen sich, und alle Bosheit (d. i. alle Boshaften) verschließt ihren Mund. — 43. Wer ist weise (מִי־חָכָם), *dafs er dies beachtet* (וְשָׁמַר-לָהּ) quis sapiens et custodiet haec, = H., τίς σοφὸς καὶ φυλάξει ταῦτα, Hgstb. *wer ist weise, der beachte dies* (de W. : *der nimmt dies wahr*), *dafs verstanden werden Jehova's Gnaden* (וְיָדְעוּ וְיִתְבָּרְאוּ חַסְדֵי יְהוָה, de W. : *und hat Acht auf Jehova's Gnade*, et intelliget misericordias domini? καὶ συνήσει τὰ ἐλέη τοῦ κυρίου.

## Ps. 108 (107).

1. Canticum Psalmi ipsi David, ᾠδὴ ψαλμοῦ τῷ Δαβὶδ, שִׁיר מְנוּחָה לְדָוִד ein Psalmlied Davids, H. canticum, Psalmus

---

(2) Der Al. hat wohl שֶׁפָּרַח oder שֶׁפָּרַח gelesen.

David. Dieser Psalm ist zusammengesetzt aus Ps. 57, 8—12 und Ps. 60, 7—14. — Die Worte : *Fest ist mein Herz* נָכוֹן לִבִּי paratum cor meum, ἐτοίμη ἡ καρδία μου, welche Ps. 57, 14 im zweiten Versgliede stehen, sind hier V. 2 ausgelassen. — Für *auch meine Ehre* אֶת־כְּבוֹדִי steht Ps. 57, 9 עֹרָה קְבוֹדִי wache auf, meine Ehre (mein Geist). — Für *Herr* יְהוָה V. 4 steht Ps. 57, 10 אֱלֹהֵי אֲדָמָה Herr. — Für *vom Himmel herab* מִן־הַשָּׁמַיִם V. 5, heisst es Ps. 57, 11 עַד־שָׁמַיִם bis zum Himmel. — Für *will ich jauchzen* אֶתְרוּעָע Ps. 60, 10 הִתְרוּעָעִי jauchze. — Vergl. das über die obigen Psalmen Angeführte.

## Ps. 109 (108).

1. In finem, Psalmus David, εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, לְמַנְצֵחַ לְדָוִד מְנוּמָר dem Musikmeister; von David ein Psalm, H. victori, David Psalmus. — *Gott meines Lobes* אֱלֹהֵי תְהִלָּתִי deus, laudem meam, ὁ θεὸς τὴν αἰνεσίαν μου, H. laudabilis mihi), *schweige nicht* אַל־תִּתְחַרֵּשׁ ne tacueris, μή παρασιωπήσης)! — 2. Denn den Mund des Frevlers (רָשָׁע, H. g. st. b. des Bösen) und den Mund des Truges (מְרִמֶּה) öffnen sie wieder mich (apertum est, ἡνοίχθη, פָּתַחוּ); reden mit mir mit der Zunge der Lüge (שֶׁקֶר), locuti sunt adversum (H. de) me lingua dolosa (H. mendacii), ἐλάλησαν κατ' ἐμοῦ γλώσση δολία. — 3. Und streiten wider mich (וַיִּלָּחֲמוּנִי et expugnauerunt me) ohne Ursache (בְּיָקָרָה gratis, δωρεάν, H. frustra). — 4. Für meine Liebe (d. i. dafür, daß ich sie liebte, תַּחַת־אַהֲבָתִי pro eo ut me diligerent, ἀντὶ τοῦ ἀγαπᾶν) befeinden sie mich (וַיִּשְׂמְנוּנִי detrahebant mihi, ἐνδιδέβαλλον με, H. pro eo quod eos diligebam, adversabantur mihi), ich aber bin ganz Gebet (וַאֲנִי תַפִּלָּה ego autem orabam, ἐγὼ δὲ προσευχόμην. — 5. Und sie erweisen mir (וַיַּשְׂמוּ עָלַי) Böses für Gutes (רָעָה תַּחַת טוֹבָה) und Haß für meine Liebe (תַּחַת אַהֲבָתִי). — 6. Setze (הִסְקֶה) über ihn einen Frevler (רָשָׁע peccatorem, H. impium) und ein Widersacher

(שָׂטָן et diabolus, καὶ διάβολος, H. satan) stehe ihm zur Rechten (1). — 8. Und sein Amt (עֲקֵדָתוֹ episcopatum eius, τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ) empfang' (nehme יִקַּח) ein Anderer! — 10. Und umherschweifen müssen (נִזְנָזוּ nutantes transferantur, σαλευόμενοι μεταναστήτωσαν, H. instabiles vagentur) seine Söhne (בָּנָיו) und betteln, und suchen aus ihren Trümmern (Brod), et eiiciantur de habitationibus suis, ἐκβληθήτωσαν ἐκ τῶν οἰκοπέδων αὐτῶν, H. et quaerantur in parietinis suis, וְדָרְשׁוּ מִחֲבֻתֵיהֶם (2). — 11. Scrutetur foenerator (H. exactor) omnem substantiam eius (H. universa quae habet), et diripiant alieni labores eius, ἐξερευνησάτω δανειστῆς πάντα ὅσα ὑπάρχει αὐτῷ, καὶ διαρπασάτωσαν ἄλλότριοι τοὺς πόρους αὐτοῦ, וְקָשׁ נִשָּׂה לְכָל־נִקְשׁ וְנִשָּׂה יְגִיעוֹ der Gläubiger (de W., Der.: der Wucherer) stelle Allem nach, was sein ist, und Fremde plündern seine Arbeit (3). — 12. Non sit illi adiutor (H. qui eius misereatur); nec sit qui misereatur pupillis (H. qui clemens sit in pupillos) eius, μὴ ὑπαρξάτω αὐτῷ ἀντιλήπτωρ, μηδὲ γενηθήτω οἰκτίρμων τοῖς ὀρφανοῖς αὐτοῦ, וְאֵל־יְהוּ־לֹו מִשֶּׁךְ חֲסֵד וְאֵל־יְהוּ חֲנּוּן לִיתוֹמָיו er habe Niemand, der ihm Huld bewahrt (de W.: Niemand bewahr' ihm Nachsicht) und Niemand erbarme sich seiner Waisen! — 13. Seine Nachkommenschaft (אַחֲרֵיהֶם Hg st b. Zukunft, Ew. Nachwelt, nati eius, τὰ τέκνα αὐτοῦ, H. novissimum eius) werde ver- tilgt (לְהַכְרִית in interitum, εἰς ἐξολόθρευσιν, H. interitus), im anderen Geschlechte (בְּדֹר אַחֵר in generatione una, ἐν γενεᾷ μιᾷ, H. in generatione altera) erlösche ihr Name (4). — 14. Gedacht werde der Missethat (יִזְכָּר עֲוֹן Ew. erwähnt werde die Schuld) seiner Väter bei Jehova (אֵל־יְהוָה), und

(1) Da שָׂטָן keinen Artikel hat, so bezeichnet es nicht den Teufel. —

(2) Für דָּרְשׁוּ hat der Al. viell. גָּזְשׁוּ gelesen oder dem דָּרְשׁ die Be- deut. des Chald. דָּרַם, Syr. دَرَسَ, conculcavit gegeben. — (3) Der Al. hat וְנִקְשׁ s. וְנִקְשׁ gelesen und כ mit נ verwechselt. — (4) Der Al. las אַחֵר einer st. אַחֵר, indem er כ mit נ verwechselte.

die Sünde seiner Mutter nicht ausgelöscht (חַמָּה Hg st b. : *getilgt*)! — 15. Sie seien stets *vor Jehova* (נֶגְד־יְהוָה contra dominum, ἐναντίον κυρίου), und er rotte aus *ihr Andenken* (זִכְרוֹן) von der Erde! — 16. Darum, daß er nicht daran dachte, *Huld* (חֶסֶד Gnade, de W. : *Liebe*) zu üben, — und *verfolgte den elenden und dürftigen Mann* (E w. *verfolgte Dulder und hilflosen Mann*, יְרֵדָה אִישׁ-עָנִי und *den herzzermalmten* (נִכְאָה לִבָּב, de W. *Betrübten*), *um ihn zu tödten* (לְמוֹתוֹ). — 20. *Dieses der Lohn meiner Widersacher* (זֶה פְעֻלַּת שׂוֹנְאֵי hoc est opus eorum, qui detrahunt mihi, τοῦτο τὸ ἔργον τῶν ἐνδιαβαλλόντων με, H. haec est retributio his qui adversantur mihi) *von Jehova* (מֵיַּח יְהוָה), und derer, die Böses (רָע) reden *wider mich* (עַל-נַפְשִׁי eig. *wider meine Seele*). — 21. Du aber, Jehova, Herr, *verfahre mit mir* (fac mecum, d. i. stehe mir bei עֲשֵׂה-אַתָּה), um deines Namens willen. — 22. Egenus, πτωχὸς, עָנִי *elend*; — conturbatum est, τετάραται, קָלָל *ist verwundet*, H. vulneratum est. — 23. Wie ein Schatten, *wenn er sich neigt* (כִּנְטוֹתוֹ cum declinat, ἐν τῷ ἐκκλῖναι αὐτὴν (σκιάν), H. inclinatur), *schwinde ich hin* (נִהְלַכְתִּי ab-latus [H. abductus] sum, ἀντανηρέθην, Hg st b. : *muß ich dahin fahren*), *werde weggescheucht* (נִעְרַתִּי excussus sum, ἐξετινάχθην) wie Heuschrecken. — 24. Meine Knie *straucheln mir* (כַּשְׁלִי infirmata sunt, ἡσθένησαν, H. vacillaverunt) vor Fasten, und mein Fleisch (Leib) *ist abgemagert* (כַּחַשׁ immutata est, ἡλλοιώθη, eig. *lügt, täuscht*), *ohne Oel* (מִשֶּׁמֶן propter oleum, δι' ἔλαιον, H. absque oleo). — 27. *Damit sie wissen* (וַיֵּדְעוּ), daß dieses deine Hand, die, Jehova, es gethan! — 28. *Sie mögen fluchen* (וַיִּקְלְלוּ-יְהוָה), *du aber segne* (וַיְבָרֶךְ); *erheben sie sich* (קָמוּ de W. : *sie mögen aufstehen*), so werden sie zu Schanden werden (וַיִּבְשּׁוּ confundantur, αἰσχυνθήτωσαν, de W. : *aber zu Schanden werden*), aber dein Knecht sich freuen! — 29. Anziehen werden (müssen) *meine Widersacher* (שׂוֹנְאֵי qui detrahunt mihi, οἱ ἐνδιαβάλλοντές με, H. adversarii mei) *Schmach*, und sich hüllen wie *in's Gewand*.

(בְּמַעֲלִי sicut deploide, H. vestimento), *ihre Schande* (דָּפְלָה). — 30. *Preisen will ich* (יִדְוֶה, confitebor, ἐξομολογήσομαι) Jehova sehr mit meinem Munde und in Vieler Mitte ihn loben (לְהַלְלֵהוּ), — 31. daß er zur Rechten des Armen steht, zu helfen ihm vor *seines Lebens Richtern* (לְפָנֵי מְשַׁפְּטֵי נַפְשִׁי, d. i. vor denen, die ihn verdammen, ut salvam faceret a persequentibus animam meam, τοῦ σωσαι ἐκ τῶν καταδιωκόντων τὴν ψυχὴν μου, H. ut salvet a iudicibus animam eius (5).

### Ps. 110 (109).

Psalmus David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, מְזֶמֶר לְדָוִד von David ein Psalm. — 2. *Herrsche* (יִדְוֶה dominare, κατακυριεύει). — 3. Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum; ex utero ante luciferum genui te, μετὰ σοῦ ἡ ἀρχὴ ἐν ἡμέρᾳ τῆς δυνάμεώς σου, ἐν ταῖς λαμπρότησι τῶν ἁγίων σου. ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου ἐγέννησά σε, עַמָּךְ נִבְרָא בְּיֹם עֶמְקָה בְּהַרְרֵי-קָדֶשׁ מִרְחֹם מְשַׁחָר לָךְ מִלְּיָדְתָּהּ *dein Volk ist freiwillig* (de W. : ganz Willigkeit, Ew. Muth, Hgstb. *freiwillige Spenden* [Gaben]), *an deinem Heerestage* (Maur. : *die malitiae tuae*, Hgstb. *Machttage*); *im heiligen Schmuck* (de W. : *auf heiligen Bergen*) *kommt aus dem Schoofse* (Ew. *Busen*) *der Frühe* (Maur. *ex utero aurorae*) *dir deiner Jugend Thau hervor* (de W. : *thauet dir Jugend*), H. populi tui spontanei erunt in die fortitudinis tuae : in montibus sanctis, quasi de vulva orietur tibi ros adolescentiae tuae (1). — 4. Secundum ordinem, κατὰ τὴν τάξιν,

---

(5) Der Al. las נִפְשִׁי st. נַפְשִׁי.

(1) Der Al. hat עַמָּךְ mit dir st. עַמָּךְ gelesen; ferner קָדֶשִׁים st. קָדֶשׁ, indem er das folgende מ mit קָדֶשׁ verband oder zweimal las, מְשַׁחָר mit der Präpos. מן st. מְשַׁחָר und יָלְדְתָּהּ st. יָלְדָהּ und מִלְּיָדְתָּהּ Thau, welches ihm zu seiner Auffassung nicht paßte, übergangen. —

על־דְּבָרָהּ *nach der Art (Weise)*. — 6. Implebit ruinas, πληρώσει πτώματα, חַיִּים מְלֵא *voll von Leichen ist's* (Maur. *plenum est cadaveribus*, Hgstb. : *füllet Leichen an*), H. implevit valles (2); — in terra multorum, ἐπὶ γῆς πολλῶν, עַל־אֶרֶץ רַבָּה *auf weitem Lande*, H. in terra multa (3).

### Ps. 111 (110) Alphabetisch.

Alleluia, Ἀλληλουῖα, הַלְלוּ־יָהּ, H. halleluia. — Jehova preise ich (יְהוָה confitebor, ἑξομολογήσομαι σοι) *mit ganzem Herzen* (בְּכָל־לֵב in toto corde meo) in der Rechtschaffenen (יְשָׁרִים) *Kreis* (סֹד in consilio, ἐν βουλῇ) und *Gemeinde* (עֲדָה congregatione, συναγωγῇ). — 2. (Opera) exquisita in omnes voluntates eius, ἐξεζητημένα εἰς πάντα τὰ θελήματα αὐτοῦ, הָרְשִׁים לְכָל־הַמְּצִיחָם *gesucht* (erwünscht) *nach allen ihren Wünschen* (Ew. *erwünscht all ihren Freuden*, de W. : *nach all ihrer Lust*, H. exquirenda in cunctis voluntatibus suis. — 3. *Glanz* (הֹד, Hgstb. *Majestät*, confessio, ἑξομολόγησις, H. gloria) und *Pracht* (וְהָדָר magnificentia, μεγαλοπρέπεια, H. decor, de W. : *Hoheit*, Hgstb., Der. *Herrlichkeit*) ist sein *Werk* (de W. : *Thun*) (וְעָשָׂה opus eius) und seine *Gerechtigkeit* bestehet *ewiglich* (לְעַד in saeculum saeculi, εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, H. semper). — 4. *Gnädig und barmherzig* (וְחַנּוּן וְרַחוּם misericors et miserator, ἐλεήμων καὶ οὐκίρμων, H. clemens et misericors) ist Jehova. — 6. Seiner Thaten Kraft (Macht) that er kund seinem Volke, *indem*

---

H. hat בְּהַרְרֵי *auf Bergen* st. בְּהַרְרֵי gelesen. — Auch scheint H. עֲמִיף im Plural wegen נִרְבֹּתָהּ gelesen oder doch nach seiner Auffassung den Singular in Plural wiedergeg. zu haben. — (2) נֶפֶשׁ *Leib, Körper, todter Körper, Leichnam* Richt. 14, 8. 9; 1 Sam. 31, 10. 12; Neh. 8, 3 kommt in der Bedeut. von Thäler nicht vor. — (3) Viell. hat der Al. רַבָּים st. רַבָּה gelesen.

er ihm gab der Heiden Erbe (לְחַח לָהֶם נַחֲלַח נְיִים) ut det illis haereditatem gentium, τοῦ δοῦναι αὐτοῖς κληρονομίαν ἐθνῶν. — 7. Die Thaten (מַעֲשֵׂי opera, H. opus) seiner Hände sind Wahrheit (אֱמֻנָה veritas, ἀλήθεια, de W., Der. Treue) und Recht, zuverlässig (נֶאֱמָנִים fidelia, πιστὰ) alle seine Gebote (Ew. ohnfehlbar sind all seine Worte), fest (de W. : unerschüttert) ewig und immerdar, gewirkt mit Wahrheit und Redlichkeit (Der. Recht), קְדוּמֵיכִים וְיִשָּׁר confirmata in saeculum saeculi (H. firmata in sempiternum iugiter), facta in veritate et aequitate, ἐστηριγμέναι εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, πεποιημένοι ἐν ἀληθείᾳ καὶ εὐθύτητι. — 10. Der Weisheit Anfang ist die Furcht Jehova's, gute (wohlthätige) Einsicht (שִׂכְל מִטוֹב) haben alle, die sie (die Gebote, V. 7) thun (לְכָל-עֹשִׂי-דָם) de W : wer darnach thut, Ew. die darin leben); sein Lob (de W. : Ruhm) besteht ewig (לְעֹלָם עֲמֻדָּתוֹ). — Intellectus bonus omnibus facientibus eum : laudatio eius manet in saeculum saeculi, σύνεσις δὲ ἀγαθὴ πᾶσι τοῖς ποιοῦσιν αὐτήν· ἡ αἴνεσις αὐτοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος. (1).

### Ps. 112 (111). Alphabetisch.

Alleluia, reversionis Aggaei et Zachariae, ἀλληλούϊα, הַלְלוּ יְהוָה lobet Jehova, H. Halleluia (1). — 1. אִשְׁרֵי-אִישׁ יִרָא אֶת-יְהוָה בְּמִצְוֹתָיו. 1. אִשְׁרֵי-אִישׁ יִרָא אֶת-יְהוָה בְּמִצְוֹתָיו. Heil dem Manne, der Jehova fürchtet, an seinen Geboten grosse Lust hat (beatus vir, qui timet dominum, in mandatis eius volet nimis, μακάριος ἀνὴρ ὁ φοβούμενος τὸν κύριον, ἐν ταῖς ἐντολαῖς θελήσει σφόδρα)! — 2. Generatio rectorum (H. iustorum) benedicetur, γενεὰ

---

(1) Der Al., H., wie A ben-Esra beziehen unrichtig das Suffix דָּם auf שִׂכְל.

(1) Mit Ausnahme des Halleluja fehlt diese Ueberschrift im Hebr. und bei den beiden übrigen alten Uebersetzern.

εὐθέων εὐλογηθήσεται, דור ישרים יבָרַךְ *das Geschlecht der Redlichen (Rechtschaffenen) wird gesegnet.* — 3. Fülle (הון gloria, δόξα, de W., Thol. *Reichthum*, H. substantia) und *Reichthum* (רַעַי divitiae, πλοῦτος) ist in seinem Hause, und seine Gerechtigkeit *besteht* (עָמְדָה) *ewig* (לְעַד in saeculum saeculi, H. semper). — 4. Es geht in Finsterniß Licht auf den *Redlichen* (לְיִשְׂרָאֵל rectis, τοῖς εὐθέσιν, H. iustis); *gnädig ist er* (חַנּוּן misericors, ἐλεήμων, H. clemens) und *barmherzig* (רַחוּם) und *gerecht* (צַדִּיק). — 5. *Wohl geht's dem Manne* (טוֹב-אִישׁ iucundus homo [H. bonus vir], χρηστὸς ἀνὴρ, Hgstb. *glücklich der Mann*), *der barmherzig* (הוֹן qui miseretur, ὁ οἰκτεῖρων, H. clemens) und *leiht* (וַיַּלֶּיֶה et commodat [H. et foenerans], καὶ κικρῶν), er kann *seine Sachen im Gericht behaupten* (יִכְלֹל דְּבָרָיו בְּמִשְׁפָּט) disponet sermones suos [H. dispensabit verba sua] in iudicio, οἰκονομήσει τοὺς λόγους αὐτοῦ ἐν κρίσει, Hgstb. *seine Sachen versorget mit Recht*, de W.: *behauptet seine Händel mit Recht*). — 7. Vor böser Kunde (Botschaft) fürchtet er sich nicht (ab auditione mala [H. ab auditu malo] non timebit, ἀπὸ ἀκοῆς πονηρᾶς οὐ φοβηθήσεται); *fest* (נָכוֹן paratum, ἐτοίμη, de W., Hgstb.: *getrost*) ist sein Herz, *vertrauend* (בָּטָח sperare, ἐλπίζειν, H. fidens) auf Jehova. — 8. *Fest* (קָמוּד confirmatum est, ἐστήρικται, H. firmum, de W.: *unerschüttert*) ist sein Herz, *er fürchtet nicht* (לֹא יִירָא non commovebitur, οὐ φοβηθή, H. non timebit), *bis er seine Lust sieht an seinen Drängern (Feinden)*, אֲשֶׁר-יִרְאֶה בְּצָרָיו donec despiciat inimicos suos, ἕως οὗ ἐπιδῇ ἐπὶ τοῦς ἐχθρούς αὐτοῦ, H. donec despiciat in hostibus suis! — 9. *Er streuet aus* (הֵפֵץ dispersit, ἐσκόρπισεν), giebt den Armen : seine Gerechtigkeit *besteht* (עָמְדָה) *ewig*; *sein Horn ist erhaben* (hoch) *in Ehren* (קַרְנוֹ תָרוּם בְּכָבוֹד cornu eius exaltabitur in gloria, ὁ κέρας αὐτοῦ ὑψωθήσεται ἐν δόξῃ). — 10. *Der Frevler sieht's* (יִרְאֶה רָשָׁע peccator [ἀμαρτωλὸς, H. impius] videbit) und *ergrimmet* (וַיִּכְעַם et irascetur, καὶ ὀργισθήσεται, de W.: *und kränket sich*); mit seinen Zähnen knirscht er und *vergeht* (וַיִּנָּמָס et tabescet, τακί-

σεται, Hgstb. und zerrinnet), der Frevler Wünsche werden zu nichte (תַּאֲחַח רְשָׁעִים חֲאֲבָר desiderium peccatorum [H. impiorum] peribit, ἐπιθυμία ἀμαρτωλοῦ ἀπολεῖται, Hgstb. das Verlangen der Bösen geht zu Grunde).

### Ps. 113 (112).

Alleluia, ἀλληλούϊα, הַלְלוּ יְהוָה lobet Jehova, H. Halleluia. — 1. Lobet ihr Diener Jehova's (הַלְלוּ עֲבָדֵי יְהוָה laudate, pueri, [H. servi] dominum, ᾠνεῖτε παῖδες κύριον), lobet den Namen Jehova's. — 2. Jehova's Name sei gepriesen (מְבֹרָךְ sit . . . benedictum, εὐλογημένον). — 6. Et humilia respexit (H. respicit) in coelo et in terra, καὶ τὰ ταπεινὰ ἐφορῶν ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐν τῇ γῇ, הַמְשִׁפִּילִי לְרֹאשׁ הַמְשִׁפִּילִי בְּשָׁמַיִם וּבָאָרֶץ der tief herunterschaut (Ew. der tief die Blicke wirft, Hgstb. so tief sieht) auf den (Hgstb. im) Himmel und auf die Erde (Hgstb. auf Erden (1)). — 7. Der aufrichtet aus dem Staube (מְקִימֵ מַעֲפָר) den Geringen (לְהַלְלוֹ) und aus dem Kothe den Armen (אֶבְיֹן). — 9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen läßt als fröhliche Mutter von Söhnen (אִם-הַבָּנִים שְׂמֵחָה matrem filiorum laetantem, μητέρα ἐπὶ τέκνοις εὐφραينوμένην). — Lobet Jehova (הַלְלוּ יְהוָה).

### Ps. 114 (113).

Alleluia, ἀλληλούϊα (1). — 1. In exitu Israel, ἐν ἐξόδῳ Ἰσραὴλ (יִשְׂרָאֵל בְּצֵאתוֹ als Israel auszog, H. cum egrederetur Israel) aus Aegypten, Jakob's Haus (Geschlecht) aus fremdem (eig. stammelndem, d. i. barbarisch redendem) Volke

---

(1) Das Jod in מְשִׁפִּילִי ist paragogisch wie V. 7 מְקִימֵ, V. 8 und V. 9 מוֹשִׁיעֵי.

(1) Diese Ueberschrift ist nach dem Hebr., dem H., dem Chald. Schluß des vorhergehenden Psalmes.

(יְצַל מִמֶּנּוּ de populo barbaro, ἐκ λαοῦ βαρβάρου), — 2. *ward Juda sein Heiligthum* (וְהִתְקַדְּשָׁה יְהוּדָה facta est Judaea sanctificatio eius, ἐγενήθη Ἰουδαία ἁγίασμα αὐτοῦ, H. factus est Judas in sanctificatione eius). — 7. Vor dem Antlitze des Herrn *zittere* (וַיִּתְּרַח mota est [H. contremiscit), ἐσαλεύθη), o Erde; vor dem Antlitze des Gottes Jakob's. — 8. In stagna aquarum, εἰς πηγὰς ὑδάτων, מִבְּרִית-מַיִם, in Wasser-See, Ew. in Wassersumpf, H. in paludes aquarum.

## Ps. 115 (1).

1 (9). *Um deiner Huld* (חַסְדְּךָ-לִּי), *deiner Treue* (Wahrheit) *willen* (חֶסֶד-וֶאֱמֻנָה) super misericordia tua, et veritate tua, ἐπὶ τῷ ἐλέει σου καὶ τῇ ἀληθείᾳ σου, H. propter misericordiam tuam et veritatem tuam. — 2 (10). *Warum* מָה לָּנוּ nequando, μὴ ποτε, H. ne) sollen die Heiden sprechen: — 4 (12). Simulacra (H. idola) gentium, τὰ εἰδωλα τῶν ἐθνῶν, מַצֵּבֹתֵיהֶם ihre Götzen. — 9 (17). Israel (domus Israel, οἶκος Ἰσραήλ, H. Israel) *vertraue* (מָהָב speravit, ἠλπισεν, H. confidit) auf Jehova! *ihre Hülfe* (עֲזָרָה) und *ihr Schild* (מָגֶן) ist er (adiutor [H. auxiliator] et protector eorum est, βοηθὸς καὶ ὑπερασπιστὴς αὐτῶν ἐστίν (2)). — 10 (18). Haus Aarons, *vertraut* (מָהָב speravit, ἠλπισεν, H. confidit) auf Jehova! *ihre Hülfe und ihr Schild ist er* (וְהוּא עֲזָרָהּ וּמָגֶן עֲזָרָהּ adiutor [H. auxiliator] eorum et protector eorum, βοηθὸς καὶ ὑπερασπιστὴς αὐτῶν ἐστίν. — 11 (19). Speraverunt, ἠλπισαν, H. confidunt, וְהוּא *vertrauet* auf Jehova! *ihre Hülfe und ihr Schild ist er*. — 12 (20). Für das erste: *er wird segnen*, יְבָרֵךְ, welches H. übergeht, hat die V. bene-

---

(1) Dieser Psalm, welcher im Hebr. keine Ueberschrift hat, ist in der alex. Uebersetzung und in der Vulg. mit dem vorhergehenden verbunden. — Der 114. und 115. sind also der 118. der LXX und Vulg. — (2) Der Al. hat nicht im Imperat. מָהָב, sondern מָהָב gelesen.

dixit nobis, εὐλόγησεν ἡμᾶς (יְבָרַכְנִי). — Für das Präteritum benedixit hat H. hier benedicet V. 12 u. 13. — 14 (22). *Mehren wird euch Jehova* (יִסְף יְהוָה עֲלֵיכֶם) adiciat [H. addat] dominus super vos, προσθείη κύριος ἐφ' ὑμᾶς, Hgstb. : *der Herr thue zu euch hinzu*) euch und eure Söhne (בְּנֵיכֶם) Viele : *eure Kinder*). — 16 (24). *Der Himmel ist für Jehova Himmel* (הַשָּׁמַיִם שְׁמַיִם לַיהוָה) coelum coeli domino, ὁ οὐρανός τοῦ οὐρανοῦ τῷ κυρίῳ, H. coelum coelorum domino, de W. : *der Himmel ist Jehova's Himmel*), aber *die Erde* (הָאָרֶץ) gab er den Menschen-Söhnen. — 17 (25). *Nicht die Todten loben Jah* (לֹא הַמֵּתִים יְהַלְלוּ-יָהּ), non mortui laudabunt te, domine, οὐχ οἱ νεκροὶ αἰνέσουσί σε κύριε, H. non mortui laudabunt dominum), noch *alle, die zur Stille* (Hgstb. *zum Schweigen*) *hinabgesunken* (כָּל-יִדְרֵי דוּמָה), neque omnes qui descendunt in infernum (H. silentium), οὐδὲ πάντες οἱ καταβαίνοντες εἰς ᾄδου). — 18 (26). *Aber wir wollen Jah preisen* (וְאֵנָּחֵנוּ נְבָרֵךְ יָהּ), sed nos qui vivimus benedicimus (H. sed nos benedicamus) domino, ἀλλ' ἡμεῖς οἱ ζῶντες εὐλογήσομεν τὸν κύριον) *von nun an bis in Ewigkeit* (מֵעַתָּה וְעַד-עוֹלָם). *Lobet Jehova*, H. halleluia.

### Ps. 116 (114. 115 (1)).

1. *Ich liebe es* (אֶהְבֶּתִּי), daß Jehova hört meine Stimme, *mein Flehen* (תַּחֲנוּנִי), dilexi, quoniam exaudiet (H. exaudit) vocem orationis (H. deprecationis) meae, ἠγάπησα, ὅτι εἰσακούσεται κύριος τῆς φωνῆς τῆς δεήσεώς μου (2). — 3. Dolores (H. fines) mortis, ὠδῖνες θανάτου, חֲבִלֵּי-מוֹת

---

(1) Die LXX, die Vulg. und die arab. Uebersetzung trennen diesen Psalm in zwei besondere, wovon der erste bis zu V. 9 geht, der andere von V. 10 anfängt. Allein beide Psalmen machen ein Ganzes aus. — Die LXX, sowie die Vulg. haben הֵלַל-יָהּ, womit der vorige Ps. schließt, als Ueberschrift dieses Psalms. — (2) Der Al. hat קוֹלִי קוֹל st. קוֹל gelesen.

*Stricke des Todes; — der Unterwelt Drangsale trafen* (fanden) *mich* (שָׁאוֹל וּמִצָּרִי מִצָּאוֹנִי et pericula (H. munitiones) inferni invenerunt me, κίνδυνοι ὅδου εὐροσάν με), *Bedrängniß und Schmerz* (Kummer) *traf ich* (צָרָה וְיָגוֹן אֶמְצָא tribulationem [H. angustiam] et dolorem inveni [H. reperi], θλίψιν καὶ ὀδύνην εὕρον). — 5. *Misericors, ἐλεῖμων, H. clemens, חַנּוּן gnädig.* — 6. *Es bewahret Jehova die Einfältigen* (פְּתָאִים parvulos, τὰ νήπια, Ew. die Unerfahrenen) : *ich war elend, und er half mir* (errettete mich), גְּלוּתִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ humiliatus (H. attenuatus) sum et liberavit (H. salvavit) me. — 8. *Denn du rettetest* (בִּי חָלַצְתָּ eripuit, ἐπίστρεφον, H. eruet) *meine Seele vom Tode. . . .* — 9. *Ich werde wandeln vor Jehova* (אֶתְהַלֵּךְ לִפְנֵי יְהוָה placebo domino, εὐαρεστήσω ἐνώπιον κυρίου, H. deambulabo coram domino) *im Lande der Lebenden.* — 10 (1). LXX und Vulg. Ps. 115, 1 mit der Ueberschrift Alleluia, Ἀλληλούϊα, bei H. V. 10. *Ich glaube* (de W. : *vertraue*), *wenn ich rede* (de W. : *wenn ich auch sprach* :), אֲנִי עֲנִיתִי הֵאֱמַנְתִּי כִּי אֲדַבֵּר credidi, propter quod locutus sum, ἐπίστευσσα, διὸ ἐλάλησα : *viel muß ich leiden* (אֲנִי עֲנִיתִי מְאֹד ego autem humiliatus [H. ego afflictus] sum nimis, ἐγὼ δὲ ἐταπεινώθην σφόδρα, Hgstb. *ich war aber sehr geplagt*). — 11 (2). *Ich dachte* (sprach) *in meiner Bestürzung* (אֲנִי אֶמְרָתִי בְּחֻקָּיו ego dixi in excessu [H. stupore] meo, ἐγὼ δὲ εἶπα ἐν τῇ ἐκστάσει μου, Ew. *wohl habe ich in meiner Angst bedacht*) : *alle Menschen lügen* (täuschen), כָּל־הָאָדָם כֹּזֵב omnis homo mendax (H. mendacium, = כֶּזֶב). — 12 (3). *Wie soll ich Jehova vergelten alle seine Wohlthaten gegen mich* (כָּל־תַּגְמוּלוֹתָי עָלַי pro omnibus, quae retribuit mihi, περὶ πάντων ὧν ἀνταπέδωκέ μοι). — 15 (6). *Theuer* (יָקָר pretiosa, τίμιος, H. gloriosa) *ist in Jehova's Augen der Tod seiner Frommen* (לְחַסִּידָיו sanctorum eius, τῶν ὁσίων). — 16 (7). *Ach* (אָהָה o [H. obsecro, de W. : o höre mich] *Jehova! denn ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht: — du lösest meine Bande* (פָּתַחְתָּ לְמוֹסְרִי diripisti, H. dissolvisti) vincula mea, διέρρηξας τοὺς δεσμούς μου). — 17 (8). *Ich will dir opfern Opfer des Danks*

(תודה) תִּבְחֶנּוּ לַיהוָה tibi sacrificabo (H. immolabo) hostiam laudis). . . — Der Psalm schließt mit לְלֹדֹתֶיךָ *lobet Jehova*.

### Ps. 117 (116) (1).

2. *Denn über uns waltet* (Hgstb. *ward groß*) *seine Huld* (וְחַסְדּוֹ קִי עָלֵינוּ חֲסִידוֹ quoniam confirmata [H. confortata] est super nos misericordia eius, ὅτι ἐκραταιώθη τὸ ἔλεος αὐτοῦ ἐφ' ἡμᾶς), *und Jehova's Treue* (וְאֱמֶתֶךָ יְהוָה ist ewig (et veritas domini manet [H. et v. domini in aeternum], καὶ ἡ ἀλήθεια τοῦ κυρίου μένει εἰς τὸν αἰῶνα). — *Lobet Jehova* (לְלֹדֹתֶיךָ) (2).

### Ps. 118 (117).

Danklied für Rettung aus großen Gefahren.

1 Preiset (וְהִדְרִי confitemini, ἐξομολογεῖσθε) Jehova, denn er ist *gut* (טוֹב Viele : *gütig*) : *denn auf ewig ist seine Huld* (וְחַסְדּוֹ קִי לְעוֹלָם חֲסִידוֹ Hgstb. *denn seine Huld* [Gnade] *währt ewig*). — 2. *Es spreche Israel* (יֹאמַר-נָא יִשְׂרָאֵל) dicat nunc Israel, εἰπάτω δὴ οἶκος Ἰσραὴλ), denn er ist *gut* . . . — 5. Et exaudivit me in laetitudine dominus, καὶ ἐπήκουσέ μου εἰς πλατυσμόν, יְהוָה בְּמִרְתָּבִי *es erhörte mich Jah im weiten Raum* (Ew. mit *Rettung*). — 7. *Jehova ist mein Helfer* (eig. *ist mir unter meinen Helfern*, יְהוָה לִי בְּעֹזִי dominus mihi adiutor [H. auxiliator], κύριος ἔμοι βοήθης), *und ich werde meine Lust sehen an meinen Hassern* (וַאֲנִי יִרְאֶה בְּשֹׂנְאָי et ego despiciam inimicos [H. audientes] me, καὶ ὀψομαι τοὺς ἐχθρούς μου, Ew. *so werd' ich hinter meine Feinde sehen*); H. hat

---

(1) Die LXX und die Vulg. haben hier wieder die letzten Worte des vorigen Ps. als Ueberschrift. — (2) Diesen Schluss hat der folgende Ps. bei dem Al. und in der Vulg. wieder als Ueberschrift.

בְּשִׁמְעִי st. בְּשִׁנְאִי gelesen. — 8. *Besser ist's, auf Jehova zu hoffen* (eig. *zu Jehova zu flüchten*), לָחֶסֶד בִּיהוָה bonum est confidere [H. melius est sperare] in domino), als Menschen zu vertrauen. — V. 9 wie 8. — 10. Alle *Heiden* (גוֹיִם) *umringen mich* (סָבְבוּנִי), im Namen Jehova's *ja! vertilge ich sie* (כִּי אֲמִילֵם quia ultus sum in eos, ῥῆμνάμην αὐτούς, H. quia ultus sum eas [gentes], Ew. *ja! wehr' ich sie ab!* Hgstb. *will ich sie nieder zerhauen*). — 11. Sie umringten, *ja* (גַּם-) umringten mich; in Jehova's Namen *ja! vertilg ich sie!* — 12. Sie umringten mich, wie Bienen; *verlöschen wie Dornenfeuer* (וְהָיוּ כְּאֵשׁ קוֹצִים et [fehlt im Hebr.] exarserunt sicut ignis in spinis, καὶ ἐξεκαύθησαν ὡς πύρρον ἐν ἀκάνθαις, H. extinctae sunt quasi ignis spinarum). . . . — 13. *Du stießest mich, dass ich fallen sollte* (Ew. *hinzufallen*), דָּחָה לְנַפְלִי impulsus eversus sum (H. pellebar), ut caderem, ὥσθεις ἀντράκην τοῦ πεσεῖν, (de W. : *stossen wolltest du mich zu Boden*), aber Jehova *half mir* (et dominus suscepit [H. sustentavit] me [עֲנֵנִי]). — 14. *Meine Stärke* (עֹז fortitudo mea, ἰσχύς μου, de W., Ew. *mein Preis*) und (mein) *Lobgesang* (וְמִרְחָם laus [H. laudatio] mea, ὑμνοῖς μου) ist Jah (Jehova); *und er ward mir zum Heil* (et factus est mihi in salutem, de W. : *meine Rettung*, Hgstb. *ward mein Heil* (וַיְהִי-לִי לִישׁוּעָה (1))). — 15. Die Stimme des Jubels und Heils (ertönt) in den Zelten der Gerechten (צַדִּיקִים); die Rechte Jehova's *übet Macht* (עָשָׂה חֵיל virtutem, δύναμιν, H. fortitudinem, de W. : *thut mächtige Thaten*). — 16. Die Rechte Jehova's ist *erhaben* (וַיְמַלֵּךְ exaltavit me, ὑψώσέ με, H. excelsa), Jehova's Rechte *übt Macht* (2). — 17. *Wohl hat mich stark gezüchtigt Jah* (Jehova), יֵסַד יְסָדִי יְהוָה, doch dem Tode gab er mich nicht hin. — 18. *Ich will hineingehen* (אָבֹא-כָּה), *will preisen Jah* (אֲדָרָה יְהוָה, Ew. *und danke Jah*). — 19. Iusti, δίκαιοι, צַדִּיקִים Gerechte,

(1) Der Al. und H. scheinen וְמִרְחָתִי wegen des folgenden י in יְהוָה gelesen zu haben. — (2) Der Al. hat וַיְמַלֵּךְ st. וַיְמַלֵּךְ gelesen. —

de W. : *Fromme*. — 21. *Ich preise dich* (יְדֹאֵן confitebor, ἑξομολογήσομαι σοι, de W. : *ich danke dir*). — 22. *Zum Eckstein*, לְרֹאשׁ פִּנָּה in caput anguli. — 25. O (H. obsecro), domine, salvum me fac (H. salva), o domine, bene prosperare (H. obsecro : obsecro, domine, prosperare, obsecro), ὦ κύριε σῶσον δὴ, ὦ κύριε εὐόδωσον δὴ. אָנָּה יְהוָה הוֹשִׁיעָה נָּא אָנָּה יְהוָה הַצְלִיחָה נָּא o Jehova, hilf doch, o Jehova laß wohl gelingen, Ew. o doch : Jahve! gib doch Hülfe! o doch! Jahve! gib doch Glück! de W. : o, höre, Jehova, hilf! o, höre, Jehova, beglücke! — 27. Gott ist Jehova, und er gab uns Licht (וַיִּאָּר לָנוּ et illuxit [H. apparuit] nobis, καὶ ἐπέφανεν ἡμῖν, de W. : *und er beleuchtet uns*), bindet denn das Fest (de W. : *fesselt das Opfer*) mit Seilen (Köst. *schließt den Reigen mit Kränzen bis an*) hin zu des Altars Hörnern! אָסְרוּ חֵב בְּעֵבְהֵם עַרְקֵרֹטָה הַמִּזְבֵּחַ constitute diem solemnem in condensis (H. frequentare solemnitatem in frondosis) usque ad cornu (H. cornua) altaris, συστήσασθε ἑορτήν ἐν τοῖς πυλάζουσιν, ἕως τῶν κεράτων τοῦ θυσιαστηρίου (3). — 28. *Ich preise dich* (יְדֹאֵן confitebor tibi, ἑξομολογήσομαι σοι). . . . Nach Vers 28 wird der 21. in der Vulg. wie in der al. Uebers. wiederholt. — 29. *Preiset* (וְדָו con- fitemini, ἑξομολογεῖσθε, H. confitebor) Jehova! denn er ist gut (gütig, טוֹב), denn ewig (währet) seine Huld. (וְחַסְדֹּךָ misericordia eius).

### Ps. 119 (118) (1).

1. *Heil denen, deren Weg unsträflich* (d. i. die unsträflich leben), אֲשֶׁר־יְמֵיהֶם יֶדְרֹךְ beati immaculati in via, die da

---

(3) H. scheint אָסְרוּ st. אָסְרוּ gelesen zu haben.

(1) Dieser alphabetische Psalm, worin jedem Buchstaben 8 Verse zugetheilt sind, hat in der Vulg. wie in der al. Uebers. Alleluja, Ἀλληλουία, welches im Hebr., bei H. und dem Chald. fehlt. Der Hauptgedanke

wandeln in *Jehova's Gesetz* (בְּחֹרֶת יְהוָה). — 2. Heil denen, die *seine Zeugnisse* (עֲדוּתָיו testimonia eius, τὰ μαρτύρια αὐτοῦ, Ew. *seine Lehren*, de W. : *seine Verordnungen*) halten, mit ganzem Herzen ihn suchen. — 3. *Auch kein Unrecht thun* (אֶף לֹא־קָעָלוּ עוֹלָה), in seinen Wegen wandeln! 5. Iustificationes tuas, δικαιώματά σου, חֲקִיקֶיךָ *deine Gebote*, H. praecepta tua. — 6. *Wenn ich blicke auf alle deine Gebote*, מִצְוֹתֶיךָ Hg st b. *deine Verordnungen*, cum perspexero in omnibus mandatis tuis, ἐν τῷ με ἐπιβλέπειν ἐπὶ πάσας τὰς ἐντολάς σου, H. cum respexero ad omnia mandata tua. — 7. Ich will dich preisen in *Rechtschaffenheit* (בְּיֶשֶׁר) des Herzens, *indem ich lerne die Rechte deiner Gerechtigkeit* (= deine gerechten Gesetze, בְּלִמְדֵי מִשְׁפָּטִי צְדָקָה). — 8. *Deine Gebote* (אֶת־חֲקִיקֶיךָ) will ich halten, *verlaß mich nicht gar (all) zu sehr* (אֶל־תַּעֲזֹבֵנִי עַד־מְאֹד) non me derelinquas usquequaque (H. me nimis), μὴ με ἐγκαταλίπῃς ἕως σφοδρά. — 9. *Wodurch* (בְּפֶה) *hält rein* (יִצְרָה corrigit, κατορθώσει) *der Jüngling* (נַעַר adolescentior, νεώτερος, H. iuvenis) seinen Weg? — 10. Ne repellas me, μὴ ἀπώσῃ με, אֶל־תִּשְׁגֵּנִי *laß mich nicht abirren*, H. ne errare me facias. — 12. Doce me iustificationes tuas, διδάξόν με τὰ δικαιώματά σου, לְמִדְּרֵי חֲקִיקֶיךָ *lehre mich deine Gebote*, H. doce me praecepta tua! — 13. Mit meinen Lippen *erzähle ich* (סִפְּרֵתִי) *alle Rechte* (מִשְׁפָּטִי iudicia, τὰ κρίματα, H. iustitias) *deines Mundes*. — 14. Des *Weges deiner Zeugnisse* (עֲדוּתֶיךָ) freue ich mich, *wie über allen Reichthum* (כָּל־הוֹן). — 15. Exercebor, ἀδολεσχῆσω, אֶשְׁתַּחֲוֶה *will ich nachsinnen*, H. meditabor, und *will schauen* (אֶבְיטֶה considerabo, κατανοήσω, H. contemplabor) auf deine Pfade. — 16. *An deinen Geboten* (בְּחֻקֶּיךָ in iustificationibus tuis, ἐν τοῖς δικαιώμασί σου, H. in iustitiis tuis) *ergötze ich mich* (אֶשְׂתַּעֲשֶׂה meditabor, μελετήσω, H. delectabor), vergesse nicht *deines*

---

ist, daß die Beobachtung des göttl. Gesetzes allein glücklich mache. Vgl. Ps. 19 zu Ende, und Ps. 25. 29. 34. — Aleph.

Wortes. — 17. *Thue* deinem Diener *wohl* (לִמְנָךְ retribue, = H. ἀνταπόδος), *auf* *dass* *ich* *lebe* (וְחָיִיתִי) und *halte* *fest* (beobachte) dein Wort. — 18. *Oeffne* (לִפְנֵי enthülle, revela, ἀποκάλυψον) meine Augen, *dass* *ich* *schaue* die *Wunder* (וּמִלְאֵי, de W. : die Geheimnisse) in deinem Ge-  
setze. — 19. *Ein Fremdling* (גֵּר incola, πάροικος, H. advena) bin ich auf Erden, *verbirg* nicht vor mir deine Gebote. — 20. *Zermalmet* ist (גִּרְמָה concupivit, ἐπεπόθησεν, H. desideravit, Ew. *schwindet*) meine Seele vor Verlangen nach *deinen Gerichten* (אֲלֵ-מִשְׁפָּטֶיךָ, iustificationes, τὰ κρίματα, H. iudicia, Köst. : *Gesetzen*, Ew. *nach deinen Urtheilen*, de W. : *nach deinen Rechten*) zu jeder Zeit. — 22. Denn *deine Zeugnisse* (עֲדוּתֶיךָ) bewahre ich, exquisivi, ἐξεζήτησα, נִצְרָתִי, H. custodivi. — 23. *Auch* (וְגַם etenim, καὶ γὰρ) Fürsten sitzen, reden wider mich, dein Diener (Knecht) *sinnnet* (יִשָּׁע exercetur, ἡδολέσχει, H. meditabitur) über deine Gebote. — 24. *Auch* (וְגַם) sind deine Zeugnisse *meine Ergötzungen* (מִשְׁמַחְתִּי meditatio [H. voluntas] mea, μελέτη μου, *meine Sorgfalt* (2)), *meine Rathgeber* (eig. die Männer [Menschen] *meines Rathes*, אֲנָשֵׁי עֲצָתִי, et consilium meum iustificationes tuae, καὶ αἱ συμβουλῖαι μου τῇ δικαιοματά σου, H. quasi viri amicissimi mei. — (Für αἱ συμβουλῖαι μου muß wohl οἱ σύμβολοί μου, *meine Rathgeber*, = אֲנָשֵׁי עֲצָתִי gelesen werden und τὰ δικαιώματά σου, = חֻקֶּיךָ, aus dem vorigen Verse hierher gerathen sein). — 25. Meine Seele *klebt am Staube* (דָּבְקָה לְעָפָר adhaesit pavimento [H. pulveri] anima mea, ἐκολλήθη τῷ ἔδάφει ἡ ψυχὴ μου). . . . — 26. *Lehre mich* deine Gebote (חֻקֶּיךָ לְמַדֵּנִי doce me iustificationes tuas, δίδαξόν με τὰ δικαιώματά σου, H. doce me iustitiam tuam). — 27. Den *Weg deiner Befehle* (דְּרֹכֵי פְקֻדֶיךָ iustificationum tuarum, δικαιώματων σου, H. praeceptorum tuorum) *lass* *mich* *einsehen* (הַבִּינֵנִי instrue me, συνέτισόν με, H. fac me intelligere), und ich will *sinnen* über deine Wunder. — 28. *Es thränet* meine

---

(2) Wodurch der Al. hier, V. 77. 92. 142. 173 den Sinn wiedergibt.

*Seele vor Kummer* (הִלָּסָה נַפְשִׁי מְחֹנָה) dormitavit [H. distillavit] anima mea prae taedio [H. stultitia], ἐνύσταξεν ἡ ψυχὴ μου ἀπὸ ἀκηδίας), *richte mich auf nach deinem Worte* (קִיְּמֵנִי בְּדְבָרְךָ confirma [H. serva] me in verbis tuis [H. eloquium tuum], βεβαίωσόν με ἐν τοῖς λόγοις σου (3)). — 29. Iniquitatis, ἀδικίας, שִׁקָּר *der Lüge*, H. mendacii; — und *schenke (gönne) mir dein Gesetz* (וְרַחֲמֵךָ תַּחֲנֵנִי et de lege tua miserere mei, καὶ τῷ νόμῳ σου ἐλέησόν με, H. et legem tuam dona mihi). — 30. . . . und *deine Rechte setze ich mir vor* (שִׁירֵי מִשְׁפָּטֶיךָ שִׁירֵי iudicia tua non sum oblitus [H. proponebam], καὶ τὰ κρίματά σου οὐκ ἐπ' ἐλαθόμην). — 33. *Lehre mich* (הַלְּמֵנִי legem pone mihi, νομοθέτησόν με, H. ostende mihi), Jehova, den Weg deiner Gebote (viam iustificationum tuarum, H. praeceptorum tuorum), und *bewahren will ich sie bis an's Ende* (וְיִצְרְנָה עִקְבִּי et exquiram eam semper, καὶ ἐκζητήσω αὐτὴν διαπαντός, H. et custodiam eam per vestigium). — 34. *Gib mir Einsicht* (הַבִּינֵנִי), daß ich dein Gesetz bewahre (אֶצְרֶךָ, scrutabor, ἐξερευνηήσω, H. observabo) und es halte von ganzem Herzen. — 35. *Denn an ihm habe ich meine Lust* (כִּי־בּוֹ תִשְׂפָּצָתִי quia ipsam volui, ὅτι αὐτὴν ἠθέλησα. — 36. *Und nicht zum Gewinn* (וְאֵל אֵל-בָּצַע et non in [H. ad] avaritiam, καὶ μὴ εἰς πλεονεξίαν). — 38. *Erfülle* (הַקֵּם statue, στῆσον, H. suscita) deinem Knechte *dein Wort* (אֱמַרְתָּךְ Versprechen), das (gesetzt ist) *auf deine Furcht* (d. i. zur Furcht vor dir, אֲשֶׁר לִירְאָתְךָ in timore tuo, εἰς τὸν φόβον σου, H. in timorem tuam; Ew. *das Wort : zu fürchten dich*). — 39. *Wende ab* (הַעֲבֵר amputa, περίελε, H. averte) meine Schmach, *die ich fürchte* (אֲשֶׁר גָּדַתִּי suspicatus [H. reveritus] sum, ὃν ὑπώπτευσα), denn *gütig sind deine Gerichte*. — 40. *In deiner Gerechtigkeit* (בְּצֶדֶקְךָ in aequitate [H. iustitia] tua, ἐν τῇ δικαιοσύνῃ σου) *belebe mich*. — 41. *Und es treffen mich deine Gnaden* (וַיִּבְאֵנִי חַסְדְּךָ et veniat super me misericordia tua, καὶ ἔλθοι

— (3) Der Al. hat בְּדְבָרְךָ st. כְּדְבָרְךָ mit כ gelesen.

ἐπ' ἐμὲ τὸ ἔλεός σου, Hgstb. *kommen mögen mir dein: Hulden*, H. et veniant mihi misericordiae tuae), Jehova (domine) und *deine Hülfe* (יְשׁוּעָתָּה dein Heil, salutare tuum, H. salus tua) *nach deinem Worte* (דְּבַרְךָ de W.: *nach deinem Versprechen*, secundum eloquium tuum, κατὰ τὸν λόγον σου)! — 42. *Damit ich antworten möge dem mich Höhnenden* (וְאָעֲנֶה חֲסִי דָבָר et respondebo exprobantibus mihi verbum [H. sermonem], καὶ ἀποκριθήσομαι τοῖς ὀνειδίζουσί μοι), denn ich vertraue auf dein Wort (בְּדְבָרְךָ de W.: *auf deine Verheißung*). — 43. *Und entziehe nicht* (וְאַל-תִּצַּל et ne auferas, καὶ μὴ περιέλῃς) meinem Munde der Wahrheit Wort (wahre Rede) *gar zu sehr* (עַד-מְאֹד usquequaque, ἕως σφόδρα, H. usque nimis); denn auf deine Gerichte harre ich. — 45. *Und wandeln werde ich in weitem Raum* (auf freier Bahn, Ew. *unbeengten Wegs*, בְּרַחְבָּהּ); denn seine Gebote suche ich. — 47. *Und ich ergötze mich* (אֶשְׂתַּעֲשֶׂע et meditabar, καὶ ἐμελέτων, H. delectabar) an deinen Geboten, welche ich liebe. — 48. *Und ich sinne über deine Satzungen* (וְאֶשְׁתַּחֲבַח בְּחֻקֶּיךָ et exercebar [H. loquar] in iustificationibus [H. praeceptis] tuis, καὶ ἡδολέσχουν ἐν τοῖς δικαιώμασί σου). — 49. *Gedenke deines Wortes* (deiner Verheißung) gegen deinen Knecht, *weil du mich hoffen liegst* (עַל אֲשֶׁר יִחְלֶתֶנִּי in quo mihi spem dedisti, ὧν ἐπ' ἐλπίσάς με, H. quem me sperare fecisti)! — 50. *Das ist mein Trost in meinem Elende* (Köst. *Dulden*, בְּעָנִי in humilitate [H. afflictione] mea, ἐν τῇ ταπεινώσει μου), daß dein Wort (דְּבַרְךָ eloquium tuum, Ew., de W.: *dein Versprechen*) mich belebet. — 51. *Die Stolzen* (סוּרְמִי superbi, = H., ὑπερήφανοι, de W.: *Uebermüthige*, Ew. *Hoffärtige*) *verspotten mich gar sehr* (אֶתְלַצְּנִי עַד-מְאֹד inique agebant usquequaque, παρηγόμουν ἕως σφόδρα, H. deridebant me nimis); ich weiche nicht von deinem Gesetze (4). — 53. *Gluth* (הֶעֱרָלִי defectio, ἀθυμία, H. horror, Hgstb.

(4) Statt אֶתְלַצְּנִי hat der Al. höchst wahrsch. הֶלִיץ von הָלַץ abbiegen,

Zorn, Köst. Schauder, de W. : *Gluthwind*) ergreift mich *ob der Frevler* (tenuit me pro peccatoribus, ἀπὸ ἀμαρτωλῶν, H. ab impiis), welche dein Gesetz verlassen. — 54. *Gesang sind mir deine Satzungen* (חֲקִי הָיוּ-לִי cantabiles mihi erant iustificationes tuae, ψαλτὰ ἧσάν μοι τὰ δικαιώματά σου, H. carmina erant mihi praecepta tua), im Hause *meiner Pilgrimschaft* (מִגִּרִּי de W. : *Fremdlingschaft*). — 56. *Das hab' ich eigen* (חָתָה-לִּי haec facta est mihi, H. hoc factum est mihi, αὕτη ἐγενήθη μοι) : dafs ich deine Befehle halte. — 57. *Deine Worte* (דְּבָרֶיךָ legem tuam, τὸν νόμον σου, H. verbum tuum [las דְּבָרֶיךָ]) zu beobachten. — 58. *Ich flehe dich an* (חָלִיתִי deprecatus sum faciem tuam [H. vultum tuum], ἐδεήθην τοῦ προσώπου σου) mit ganzem Herzen. . . — 60. Paratus sum, ἤτοιμάσθην, חָשַׁפְתִּי ich eile, H. festinavi, und zaudere nicht (וְלֹא הִתְמַהְמַהֲתִי et non sum turbatus, καὶ οὐκ ἐταράχθην, H. et non neglexi), deine Gebote zu beobachten. — 61. Die Stricke der *Frevler* (פְּשָׁעִים peccatorum, ἀμαρτωλῶν, H. impiorum) umgeben mich, und deines Gesetzes vergesse ich nicht. — 62. Um Mitternacht stehe ich auf, *dich zu preisen* (לְהוֹדוֹת לָךְ) *ob deiner gerechten Gerichte* (eig. *ob der Gerichte deiner Gerechtigkeit* עַל מִשְׁפָּטֶי צְדִיקָךְ). — 63. *Freund* (חֵבֶר particeps, μέτοχος) bin ich allen, die dich fürchten. . . . — 66. Bonitatem et disciplinam et scientiam (H. bonum sermonem et scientiam) doce me, χρηστότητα καὶ παιδείαν καὶ γνῶσιν δίδαξόν με, טוב טעם לְמַדְנִי gute Einsicht und Kunde (Wissenschaft, Ew. jedwede beste Einsicht) lehre mich (5). — 67. *Bevor ich gedemüthigt war, irrte ich* (קִדְמָה אָנִי שָׁגָה priusquam humiliarer ego deliqui, πρὸ τοῦ με ταπεινωθῆναι ἐγὼ ἐπλημμέλησα, H. antequam audirem ego ignoravi); nun aber halte ich dein Wort. — 68. *Gut* (gütig) *bist du und gutthätig* (טוֹב-אֶתָּה וּמִטּוֹב bonus es tu, et in bonitate tua [H. beneficus], χρηστὸς εἰ σὺ κύριε, καὶ τῇ χρηστοτητί σου), lerne

abweichen, verkehrt, böse handeln gelesen. — (5) Der Al. hat } vor טעם

mich *deine Gebote* (יְקָרָה iustificationes tuas, δικαιώματά σου)! (6) — 69. Es *spinnen* (d. i. *sinnen*) *die Stolzen* (Uebermüthigen, Ew. Jähzornigen) *Lüge wider mich* (יִצְחָק עָלַי צַחֲקֵי מִרְיָהּ רַבָּהּ multiplicata est super me iniquitas superborum, ἐπληθύνθη ἐπ' ἐμέ ἀδικία ὑπερηφάνων, H. applicabant mihi mendacium superbi); ich (aber) halte mit ganzem Herzen *deine Befehle* (יְקָרָה) (7). — 70. Coagulatum est sicut lac cor eorum, ἐτυρώθη ὡς γάλα ἡ καρδία αὐτῶν, עֲשָׂה דָּבָר לֵבָבִי feist (d. i. fühllos) *wie Fett ist ihr Herz*; ich *er götze* (erfreue) *mich an deinem Gesetze* (אֲנִי הִתְרַחֵם עַל חֻקֶּיךָ ergo vero legem tuam meditatus sum, ἐγὼ δὲ τὸν νόμον σου ἐμελέτησα, H. et ego in lege tua delectabor). — 71. Bonum mihi quia humiliasti me (H. qui afflictus sum), ἀγαθόν μοι ὅτι ἐταπείνωσας με, לֵב-י-יְקָרָה לֵב-י-יְקָרָה gut ist es mir, *dass ich gedemüthigt ward*, auf *dass ich lernte deine Gebote* (8). — 72. *Besser ist mir* (לֵב-י-יְקָרָה, bonum [H. melior est] mihi, ἀγαθός μοι) *das Gesetz deines Mundes*, als Tausende Goldes und Silbers. — 75. Ich weifs, Jehova, *dass gerecht* (aequitas, δικαιοσύνη, קִדְּשׁ) *deine Gerichte* und *mit Treue du mich demüthigst* (וּבְיִתְּךָ אֱמִתּוֹת et in veritate tua humiliasti me [H. et vere afflixisti me]). — 76. O laß *deine Huld* (יְקָרָה) mir zum Troste sein, *nach deinem Worte* (Versprechen) *gegen deinen Knecht*! שְׁמַע לְעִבְדֶּךָ שְׁמַע לְעִבְדֶּךָ secundum eloquium tuum (H. sicut locutus es) *servo tuo*, κατὰ λόγιόν σου τῷ δούλῳ σου. — 77. *Meditatio mea*, μελέτη μου, יְשׁוּעָה mein *Ergötzen*, H. delectatio mea. — 78. Quia iniuste iniquitatem fecerunt in me, ὅτι ἀδίκως ἠνόμησαν εἰς ἐμέ, וְלֹא הָיָה לִי דָבָר דֵּינָהּ denn ohne Ursache (Ew. : grundlos, Hg stb. : lügend) *beugen* (Ew. verwirren) *sie mich* (H. quoniam ini- que contriverunt me); ich *sinne über deine Befehle* (חֲשַׁבְתִּי עַל חֻקֶּיךָ ego autem exercebo in mandatis tuis, ἐγὼ δὲ ἀδο-

gel. — (6) Statt צַחֲקֵי las der Al. wahrsch. צַחֲקֵי. — (7) Für עֲשָׂה דָּבָר לֵבָבִי ist viell. אֲנִי הִתְרַחֵם zu lesen. — (8) Der Al. hat אֲנִי הִתְרַחֵם gelesen.

λασχήσω ἐν ταῖς ἐντολαῖς σου, H. ego autem loquar in praeceptis tuis). — 80. Fiat cor meum immaculatum in iustificationibus (H. perfectum in praeceptis) tuis, γενηθήτω ἡ καρδία μου ἄμωμος ἐν τοῖς δικαιώμασί σου, יהי-לבי חמים בקי-ך mein Herz sei redlich in deinen Geboten, damit ich nicht zu Schanden werde. — 81. Es schmachtet nach deinem Heile (de W. : Hülfe) (פָּלַח לְשׁוּעָתְךָ defecit in salutare tuum, ἐκλείπει εἰς τὸ σωτήριόν σου) meine Seele; auf dein Wort harre ich (לְדַבְרֶךָ יִחַלְתִּי in verbum tuum supersperavi [H. expectavi], εἰς τοὺς λόγους σου ἐπήλπισα. — 82. Es schmachten (פָּלַח defecerunt, ἐξέλιπον, H. consumpti sunt) meine Augen nach deinem Worte (לְאִמְרָתְךָ in eloquium [H. verbum] tuum, εἰς τὸ λόγιόν σου, de W. nach deinem Versprechen), denkend לֵאמֹר, eig. sagend, dicentes, λέγοντες) : wann wirst du mich trösten? — 83. In pruina, ἐν τάχνῃ, בְּנֶחֱלִים im Rauche. — 85. Narraverunt (H. foderunt) mihi iniqui (H. superbi) fabulationes; sed non ut lex tua (H. foveas, quae non erant iuxta legem tuam), διηγέσαντό μοι παράνομοι ἀδολεσχίας, ἀλλ' οὐχ ὡς ὁ νόμος σου κύριε, כָּרוּ-לִי נְדִים שִׁיחֹרֹת אֲשֶׁר לֹא כְתוּבָה עֲלֶיךָ es graben mir die Stolzen (Uebermüthigen) Gruben, die nicht sind (thun) nach deinem Gesetze (9). — 86. Inique, ἀδίκως, שקר Lüge, dann adv. ohne Ursache, grundlos. — 87. Beinahe (כְּמֵעַט paulominus, παρὰ βραχύ) hätten sie mich vertilgt auf Erden (de W. : am Boden בְּאֶרֶץ), ich aber verlief nicht deine Gebote. — 89. Permanet, διαμένει, נָצַב steht fest, H. perstat. — 90. Veritas (H. fides) tua, ἡ ἀληθείά σου, אֱמוּנָתְךָ deine Treue. — 91. Ordinatione tua perseverat dies, תְּהֵאֵלֶּיךָ הַיּוֹם דינֶיךָ σου διαμένει ἡμέρα, לְפָנֶיךָ עֹמְדִים הֵיוּ הַיּוֹם für deine Gerichte stehen sie (die Himmel) noch heute, H. iudicio tuo stant usque hodie, (de W. : nach deinen Gesetzen stehet Alles noch heute, Ew. man harret auf dein

---

— (9) Der Al. hat wahrsch. קָרָא st. כָּרוּ und שִׁיחֹרֹת von שָׁח st.

*Urtheil jetzt), denn alle sind deine Diener* (de W. : *denn Alles ist dir unterthan* (10). — 92. *Wäre dein Gesetz nicht mein Ergötzen* (שׁעשׂעתי meditatio [H. delectatio] mea, μελέτη μου, vgl. V. 24), *so wäre ich umgekommen in meinem Elende*, in humilitate (H. pressura) mea, ἐν τῇ ταπεινώσει μου, בְּעָנִי. — 93. *In Ewigkeit will ich nicht vergessen deiner Befehle* (פְּקֻדֹתֶיךָ iustificationes tuas, τῶν δικαιωμάτων σου, H. praeceptorum tuorum); *denn durch sie belebst du mich*. — 95. *Auf mich lauern Frevler* (לִי קָוִים רְשָׁעִים ne expectaverunt peccatores [H. impii]), *mich zu vernichten* (לְאַבְדֵנִי ut perderent, τοῦ ἀπολέσαι με); *ich merke auf deine Zeugnisse*. — 96. *Omnis consummationis vidi finem, latum mandatum tuum nimis*, πάσης συντελείας εἶδον πέρας, πλατεία ἡ ἐντολή σου σφόδρα, לְכָל-תְּכֵלֶה רָאִיתִי קֶץ רַחֲבָה מְצֹנְתָהּ מֵאֵד *für alle Vollkommenheit sehe ich ein Ende* (d. i. ich habe gefunden, daßs auch das Vollkommenste endlich ist), — *doch unbegrenzt* (eig. *weit*, de W. : *unendlich*) *ist dein Gebot*. — 97. *Alle Zeit* (eig. *jeglichen Tag*), כָּל-הַיּוֹם tota die, ὅλην τὴν ἡμέραν. — 98. *Weiser, als meine Feinde, machen mich deine Gebote* (מֵאִבֵּי תְּחִבָּתִי מְצֹנְתִּי super inimicos meos prudentem me fecisti [H. instruis me] mandato tuo, ὑπὲρ τοὺς ἐχθρούς μου ἐσόφισάς με τὴν ἐντολήν σου); *denn ewig bleiben sie mir*. — 99. *Ich bin einsichtiger* (klüger) *als alle meine Lehrer* (מְלִמְדֵי הַשְׂכֵּלָה super omnes docentes [H. qui docebant] me intellexi [H. eruditus sum] : ὑπὲρ πάντας τοὺς διδάσκοντάς με συνῆκα); *denn deine Zeugnisse* (עֲדוּתֶיךָ testimonia, τὰ μαρτύριά σου) *sind mein Sinn* (שִׂיחִי). — 100. *Ich bin verständiger als die Aeltesten* (מִזְקֵנִים אֲחֵבֹנִים super senes intellexi, ὑπὲρ πρεσβυτέρους συνῆκα), *denn deine Befehle beobachte ich*. — 102. *Denn du belehrest mich* (כִּי-אַתָּה הוֹרָתִנִי quia tu legem

posuisti mihi, ὅτι σὺ ἐνομοθέτησάς με, H. quia tu illuminasti me). — 104. Aus deinen Befehlen (Köst. Geboten) werde ich verständig, de W. : lerne ich Verstand (הִתְבִּינֵנִי אֶת־מִצְוֹתֶיךָ a mandatis tuis intellexi, ἀπὸ τῶν ἐντολῶν σου συνῆκα, H. praecepta tua considerabam); darum hasse ich jeglichen Pfad der Lüge (שְׂקֶרַח נִסְתָּרָה viam iniquitatis, πᾶσαν ὁδὸν ἀδικίας, H. semitam mendacii. — 106. Statui custodire (H. perseverabo ut custodiam) iudicia iustitiae tuae, ἔστησα τοῦ φυλάξασθαι τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου, וְאֶקְיָמָהּ לְשִׁמְרִי צִדְקָה und erfülle (thue) es (das Wort), zu halten deine gerechten Rechte (de W. : Gesetze, Ew. Urtheil). — 107. Ich bin gar sehr gedemüthigt (Ew. ohnmächtig, de W. : niedergebeugt), נַעֲנִיחִי עַד־מָאד humiliatus (H. afflictus) sum usquequaque (H. usquenimis), ἐταπεινώθην ἕως σφόδρα); Jehova, belebe mich nach deinem Worte (כְּדְבָרְךָ de W. : nach deiner Verheissung!). — 108. Die freiwilligen Opfer meines Mundes laß dir gefallen (de W. : nimm gnädig an), נְדָבוֹת פִּי רְצֵה־נָא voluntaria oris mei beneplacita fac (H. complaceant tibi), Jehova, und lehre mich deine Rechte. — 111. Haereditate acquisivi (H. haereditas mea) testimonia tua in aeternum, ἐκληρονόμησα τὰ μαρτύριά σου εἰς τὸν αἰῶνα, נִחַלְתִּי עֲדֻתְךָ לְעוֹלָם deine Zeugnisse (de W. : Gebote, Ew. Lehren) eigne ich mir an (Ew. besitze ich) auf ewig; denn meines Herzens Freude (שִׂמְחָתִי exultatio, ἀγαλλίαμα, H. gaudium) sind sie. — 112. Iustificationes tuas, τὰ δικαιώματά σου (הִקְיָה deine Gebote, H. iustitias tuas); — in aeternum propter retributionem, εἰς τὸν αἰῶνα δι' ἀντάμειψιν, עַד־עוֹלָם עַד־עוֹלָם ewig (Ew. ohne Unterlass) bis an's Ende. — 113. Iniquos (H. tumultuosos) odio habui (H. odivi), παρὰ νόμους ἐμίσησα, שִׁנְאָתִי מֵעֲפָסִים Zweifler (Maur. dubitatores, de W. Zweideutige, Ew. Pflichtlose) hasse ich. — 114. Mein Schirm (סִתְרִי adiutor, βοηθός μου, H. protectio mea) und mein Schild (מָגִנִּי susceptor, ἀντιλήπτωρ, H. scutum) bist du, auf dein Wort (לְדְבָרְךָ) harre ich. — 115. Weichet von mir, ihr Uebelthäter (מְרַעִים), daß ich die Gebote meines Gottes halte (scrutabor, ἐξερευνήσω, אֶצְרֶה

H. custodiam)! — 116. *Unterstütze mich nach deinem Worte* (הַמְּדֵנִי כְּאִמְרֹתֶיךָ suscipe [H. confirma] me secundum eloquium [H. verbum] tuum, ἀντιλαβοῦ μου κατὰ τὸ λόγιόν σου), daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden ob meiner Hoffnung! — 117. Et meditabor in iustificationibus tuis semper, καὶ μελετήσω ἐν τοῖς δικαιώμασί σου διαπαντός, וְאֶשְׁכַּח בְּחֻקֶּיךָ חֲמִידַי und ich will beständig auf deine Gebote schauen, H. et delectabor in praeceptis tuis iugiter. — 118. *Du verwirfst* (de W. : verachtest) *alle, die abirren von deinen Geboten* (הָלִיךְ כָּל-שֹׁמְרֵי מִצְוֹתֶיךָ sprevisi [H. abiecisti] omnes discedentes a iudiciis tuis [H. qui aversantur praecepta tua], ἐξονδένωσας πάντας τοὺς ἀποστατοῦντας ἀπὸ τῶν δικαιωμάτων σου), denn *Lüge* (Täuschung, שקר) ist *ihr Trug* (הַרְמִיָּה), quia iniusta (mendax) cogitatio eorum, ὅτι ἄδικον τὸ ἐνθύμημα αὐτῶν. — 119. *Wie Schlacken schaffst du weg* (machst du zu nichte) *alle Frevler der Erde* (יָרַח אֶת-כָּל-רָשָׁעֵי-אֶרֶץ praevericantes reputavi omnes peccatores [H. quasi scoriam computasti omnes impios] terrae, παραβαίνοντας ἐλογισάμην πάντας τοὺς ἁμαρτωλοὺς τῆς γῆς) : darum liebe ich deine Zeugnisse (11). — 120. *Es schauert mir vor deiner Furcht meine Haut* (eig. mein Fleisch) *und vor deinen Gerichten fürchte ich mich* (וְרָאִיתִי וּמִפֶּשַׁעֲךָ בְּשָׂרִי וּמִפְּחָדֶךָ בְּשָׂרִי confige timore tuo carnes meas; a iudiciis enim tuis timui, καθ' ἡλῶσον ἐκ τοῦ φόβου σου τὰς σάρκας μου, ἀπὸ γὰρ τῶν κριμάτων σου ἐφοβήθην (12). — 121. Calumniantibus me, τοῖς ἀδικοῦσί με, לְשֹׁקֵי meinen *Bedrückern*, H. qui calumniantur me. — 122. *Vertritt* (עָרַב suscipe, ἐνδεξαι, H. sponde) *deinen Knecht zum Guten* (לְטוֹב in bonum, εἰς ἀγαθόν, de W. : zum Heil, Hgstb. : daß ihm wohl werde); es mögen mich nicht

---

(11) Der Al. hat מִצְוֹת in Partic. Kal oder מִצְוֹתָי in Niph. st. מִצְוֹת gelesen. — (12) Der Al. hat עָרַב emporstarren, schaudern, im Chald. und Arabischen *annageln*, als Imperativ Kal oder Piel gefaßt. —

unterdrücken (quälen) *Stolze* (וְרִי, de W. : *die Uebermüthigen*). — 123. Meine Augen *schmachten* (כָּלוּ defecerunt, ἐξέλιπον) *nach deinem Heile* (לְיִשׁוּעָתָהּ), und nach deinem gerechten Worte (eig. *nach dem Worte deiner Gerechtigkeit*). — 124. Iustificationes tuas, τὰ δικαιώματά σου, חֲקִיקֶיךָ *deine Gebote*, H. praecepta tua. — 126. Zeit ist's zu *handeln für Jehova* (עַתָּה לַעֲשׂוֹת לַיהוָה tempus faciendi [H. ut facias] domine, καιρὸς τοῦ ποιῆσαι τῷ κυρίῳ), *sie haben dein Gesetz gebrochen* (הִפְסִדוּ dissipaverunt, διεσκέδασαν, H. praevaricati sunt). — 127. Darum liebe ich *deine Gebote* (מִצְוֹתֶיךָ) *mehr als Gold und gediegen (feines) Gold*, מְהֵרָה וּמְעֹד super aurum et topazion, ὑπὲρ χρυσίον καὶ τοπάzion, Ew. *lautere Schätze*). — 128. Darum *billige ich* (*halte ich für Recht*) *alle, ja alle deine Befehle* (עַל-כֵּן כָּל-פְּקֻדֶיךָ כָּל יִשְׁרָתֶיךָ) propterea ad omnia mandata tua dirigebat, διὰ τοῦτο πρὸς πάσας τὰς ἐντολάς σου κατωρθούμην, H. propterea in universa praecepta mea direxi); *jeglichen Pfad der Lüge hasse ich*, כָּל-אֶרֶץ שֶׁקֶר שָׂנְאָתִי omnem viam iniquam (H. semitam mendacii) odio habui, πᾶσαν ὁδὸν ἄδικον ἐμίσησα (13). — 129. Darum *beobachtet sie meine Seele* (עַל-כֵּן נִצְרָתָם נַפְשִׁי) ideo scrutata est [H. custodivit] ea anima mea, διὰ τοῦτο ἐξερεύνησεν αὐτὰ ἡ ψυχὴ μου. — 130. Die *Eröffnung* (declaratio, ἡ δῆλωσις, פֶּתַח, ostium) deiner Worte erleuchtet, *gibt Einsicht den Einfältigen* (מִבֵּין פְּתִיחִים), intellectum dat parvulis, συνετιεῖ νηπίους (Hgstb. *unterweist die Einfältigen*). — 131. Und *lechze* (*schmachte*) (וְאֶשְׁאַף et attraxi spiritum, καὶ εἴλκυσσα πνεῦμα, H. respiravi) : denn nach deinen Geboten verlange ich. — 132. *Wende dich zu mir* (פְּנֵה-אֵלַי) aspice [H. respice] in me, ἐπίβλεψον ἐπ' ἐμέ; — *wie es recht* (billig) *ist denen, die deinen Namen lieben!* כִּמְשַׁפָּט כְּמִשְׁפָּט לְאַהֲבֵי שְׁמִי secundum iudicium diligentium nomen tuum, κατὰ τὸ κρίμα τῶν ἀγαπώντων τὸ ὄνομά σου. — 133. Dirige, κατεύθυνον, רַבֵּן *befestige*, H. firma; — *und laß*

(13) Der Al. las wahrscheinlich יִשְׁרָתֶיךָ in Kal st. יִשְׁרָתֶיךָ in Piel. —

kein Unrecht über mich herrschen (וְאֵל-תִּשְׁלַט-בִּי כָל-אָוֶן, et non dominetur mei omnis iniustitia, καὶ μὴ κατακυριεύσάτω μου πᾶσα ἀνομία, H. et non des potestatem in me universae iniquitati. — 134. Erlöse mich von der Unterdrückung (קַשְׁשׁ רַדְּמֵנִי מֵעֲשָׂוִים redime me a calumniis [H. calumnia] hominum, λύτρωσαι με ἀπὸ συκοφαντίας ἀνθρώπων), daß ich deine Befehle halte! — 135. Iustificationes tuas, τὰ δικαιώματά σου, חֲקִיקֶיךָ deine Gebote, H. praecepta tua. — 136. Wasser-Bäche rinnen meine Augen (פְּלִי-מַיִם יָרְדוּ עֵינַי exitus [H. rivi] aquarum deduxerunt oculi mei [H. fluebant de oculis meis], διεξόδους ὑδάτων κατέβησαν οἱ ὀφθαλμοί μου), weil sie nicht dein Gesetz halten. — 138. Du hast geboten die Gerechtigkeit in deinen Zeugnissen (צִוִּיתָ צֶדֶק עֲדוּתֶיךָ mandasti [H. praecepisti] iustitiam testimonia tua [H. testimonii tui] und die Wahrheit sehr (et veritatem tuam nimis, καὶ ἀληθειαν σφόδρα, de W. : große Wahrheit) (14). — 139. Mich verzehrt mein Eifer (צָמַחַתְנִי קִנְיָתִי tabescere me fecit [H. consumpsit] zelus meus, ἐξέτηξέ με ὁ ζηλός μου), daß meine Widersacher (Ew. Dränger, צָרִי) deiner Worte vergessen. — 140. Ignitum eloquium tuum vehementer, πεπυρωμένον τὸ λογίόν σου σφόδρα, צָרוּסָה אִמְרֹתֶיךָ מָאד wohl geläutert ist dein Wort, H. probatus sermo tuus nimis, und dein Knecht liebt es. — 141. Gering (צָעִיר adolescentulus, νεώτερος, H. parvulus) bin ich und verachtet; deiner Befehle vergesse ich nicht. — 142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit (de W. : ewiges Recht), צֶדֶקְךָ צֶדֶק עוֹלָם iustitia tua, iustitia in aeternum (H. sempiterna), und dein Gesetz Wahrheit (אֱמֶת). — 143. Drangsal (צָר) und Angst (מִצֹּק Enge) treffen mich; deine Gebote sind mein Ergötzen, מְשַׁעֲשֵׂעַ meditatio mea, μελέτη μου, H. voluntas mea. — 144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse (צֶדֶק עֲדוּתֶיךָ aequitas [H. iustitia] testimonia tua, δικαιοσύνη τὰ μαρτυρία σου) ist ewig; gib mir Einsicht, daß ich lebe. —

---

(14) Der Al. und Hebr. hat bei ἀληθείαν nicht ein Suffix, wie die Vulg.

145. Ich rufe mit ganzem Herzen, *erhöre mich* (עֲנֵנִי eig. antworte mir), Jehova, daß ich *deine Gebote* (חֻקֶּיךָ) halte. — 147. *Ich komme zuvor* (d. i. komme früher als andere) *in der* (Morgen-) *Dämmerung* (קִדְמָתִי בְּנֶשֶׁף praeveni in maturitate, προέφθασα ἐν ἁωρίᾳ, H. surgebam adhuc in tenebris, Ew. *unstät, vor Morgenschimmer*) und schreie; auf dein Wort harre ich. — 148. Meine Augen *kommen zuvor* (קִדְמוּ praevenērunt, προέφθασαν) *den Nachtwachen* (אֲשֶׁמְרוֹת ad te diluculo, πρὸς ὄρθρον, H. vigiliās), *um zu sinnen* (לְשִׁיחַ) über dein Wort. — 150. Es nahen sich, die *dem Anschlag* (Verbrechen וְפָה) *nachjagen* (רָדְפוּ οἱ καταδιώκοντές με, appropinquaverunt persequentes me iniquitati [H. persecutores mei sceleris]), von deinem Gesetze sind sie fern (15). — 152. *Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen* (יָדַעְתִּי מֵעֲדֻתֶיךָ initio cognovi [H. a principio novi] de testimoniis tuis, κατ' ἀρχὰς ἔγνων ἐκ τῶν μαρτυρίων σου), daß auf ewig *du sie gegründet* (יִסְדָּרְהֶם). — 153. Siehe *mein Elend* (עֲנִי humilitatem [H. afflictionem] meam, τὴν ταπείνωσίν μου) und entreiße mich! — 154. *Streite meinen Streit*, רִיבִי iudicia iudicium meum (H. causam meam), *erlöse mich!* nach deinem Worte (de W. : Versprechen), belebe mich. — 155. A peccatoribus (H. impiis) מִרְשָׁעִים *von den Frevlern; nach deinen Geboten fragen sie nicht* (כִּי־חֻקֶּיךָ לֹא דָרְשׁוּ, quia iustificationes tuas non exquisierunt, οὐτὰ δὲ δικαιώματά σου οὐκ ἐξεζητήσαν, H. quia praecepta tua non quaesierunt). — 156. *Deine Barmherzigkeit ist groß* (רַחֲמֶיךָ רַבִּים), Jehova : nach deinen Rechten belebe mich. — 158. Ich sehe *die Treulosen* (בִּגְדָּיִים *Verräther, Köst. Abtrünnige*) und verabscheue sie (habe Ekel daran), (וַיֵּאָרְקוּטָמָה vidi praevaricantes, et tabescebam, εἶδον ἀσυνετοῦντας καὶ ἐξετεθάρκουν, H. vidi praevaricatores tuos, et moerebam). — 159. *Nach deiner Gnade* (כַּחֲסֶדְךָ Huld) belebe mich. — 160. *Die Summe* (שׁוֹמֵר principio,

— (15) Der Al. und H. haben רָדְפוּ st. רָדְפוּ im stat. const. gel. —

ἀρχή, H. caput) deines Wortes ist Wahrheit, und ewig alle deine gerechten Gesetze (eig. und ewig [währet] alles Recht deiner Gerechtigkeit, לְעוֹלָם כָּל־מִשְׁפָּט צְדָקָה). — 161. Gratis, δωρεάν, חִנָּם ohne Grund, H. sine causa. — 163. Iniquitatem, ἀδικίαν, שָׁקֶר Lüge, H. mendacium. — 164. Super iudicia (H. iudiciis) iustitiae tuae, עַל מִשְׁפָּטֵי צְדָקָה wegen deiner gerechten Gerichte (Ew. Urtheil), de W.: ob deinen gerechten Geboten. — 165. Großen Frieden (שְׁלוֹם רַב pax multa, εἰρήνη πολλή) haben, die dein Gesetz lieben, und sie finden nicht (eig. und nicht ist ihnen) ein Anstofs d. i. sie straucheln und fallen nicht. — 166. Ich hoffe auf dein Heil (עֲשֵׂה לִּי שְׁמוֹנָה expectabam (H. expectavi) salutare tuum, de W.: ich warte deiner Hülfe), Jehova, und deine Gebote thue ich (עָשִׂיתִי dilexi, ἠγάπησα, H. feci. — 167. Und ich liebe sie sehr (וְאַהֲבָם מְאֹד et dilexit ea vehementer (H. nimis), καὶ ἀγάπησεν αὐτὰ σφόδρα (16). — 168. Denn alle meine Wege sind dir offenbar (eig. sind vor dir, בְּנִיחָה in conspectu tuo, ἐναντίον σου). — 169. Appropinquet deprecatio mea in conspectu tuo, ἐγγυσάτω ἡ δέησίς μου ἐνώπιόν σου, הִקְרַב רִצְוִי לְפָנֶיךָ es nahe mein Gebet (eig. Rufen) vor dich, Jehova! nach deinem Worte gib mir Einsicht! — 170. Es komme mein Flehen (הִחַנְתִּי postulatio, τὸ ἀξίωμά μου, H. deprecatio mea) vor dich! — 171. Meine Lippen sollen strömen (תִּבְעַנָּה eructabunt, ἐξερעύξαιτο, H. fundant) von deinem Lobe, denn du lehrest mich deine Gebote (תִּקְיָה). — 172. Meine Zunge soll verkündigen (תִּפְעַל pronuntiabit, φθέγγξαιτο, H. loquetur, de W.: singen) dein Wort; denn alle deine Gebote (מִצְוֹתֶיךָ) sind gerecht (צָדִיק eig. Gerechtigkeit, aequitas, δικαιοσύνη, H. iusta). — 173. Deine Hand sei mir zum Beistande (לְעֹזְרָנִי fiat (H. sit) manus tua ut salvet me, H. auxiliatrix mea); . . . — 174. Meditatio mea, μελέτη μου, H. voluntas mea (vgl. V. 24), שִׁעְשֻׁעֵי mein Ergötzen. — 175. Es lebe (תִּחְיֶה

---

(16) Der Al. und H. haben אַהֲבָם gelesen.

vivet, ζήσεται) meine Seele und lobe dich! — 176. *Ich irre* (הָעִיָּה), *wie ein verlorenes Schaf* (כְּשֶׂה אֲבָד).

Ps. 120 (119).

1. Canticum graduum, ὡδὴ τῶν ἀναβαθμῶν, שִׁיר הַמַּעֲלוֹת, *Stufenlied* (viele Ausleger: *Lied der Wallfahrten* (1)). — 2. A labiis iniquis (H. labio mendacii), a lingua dolosa, ἀπὸ χειλέων ἀδίκων, מִשְׁפַּחַת-שָׁקָר מִלִּשׁוֹן רְמִיָּה, *von der Lippe der Lüge und von der Zunge des Trugs!* — 3. Quid detur tibi, aut quid apponatur tibi ad linguam dolosam? מַה-יִּתֵּן לָךְ וּמַה-יִּסִּיף לָךְ, *was wird er dir geben, und was hinzufügen, du Zunge des Truges?* Ew. *wie wird er strafen dich und wie dich züchtigen, du trügerische Zunge.* — 4. Sagittae potentis acutae, cum carbonibus desolatoriis (H. iuniperorum), τὰ βέλη τοῦ δυνατοῦ ἡκονημένα σὺν τοῖς ἄνθραξι τοῖς ἐρημικοῖς, חֲצֵי גִבּוֹר שְׁנוּנִים עִם גַּחְלֵי רְחֻמִּים (de W.: *Kriegers*, Ew. *Mörders*), *scharfe Pfeile des Helden (de W.: Kriegers, Ew. Mörders), sammt glühenden Ginster-Kohlen* (2)! — 5. Wehe mir, dass ich weile unter Mesech (הֵיכָל מִשְׁכָּה) heu mihi, quia incolatus meus prolongatus est (H. peregrinatio mea prolongata est), οἶμοι ὅτι ἡ παροιμία μου ἐμακρύνθη, *wohne bei den Zelten Kedar's* (3). — 6. *Lange hat meine Seele schon geweilt bei denen, die*

---

(1) Es sollen nach der ersteren Erklärung die Psalmen 120 — 134, welche diese Ueberschrift haben, auf den zum Heiligthum (Tempel) führenden *Stufen*, oder mit einem *stufenweise* fortschreitenden Gedanken-Rhythmus (Gesenius, Commentar über Jes. 17, 13. 26; A. Lit. Z. 1813, Nr. 205), oder nach einer andern Erklärung auf den Pilgerfahrten von Babylon nach Jerusalem, oder auf den jährlichen Wallfahrten zu den hohen Festen (Hgstb. zu Ps. 120, 1), in Jerusalem, gesungen worden sein. Für diese letzte Erklärung hat Hgstb. nicht unwichtige Gründe angeführt. — (2) Für ἐρημικοῖς ist wahrsch. ἀλιμικοῖς zu lesen. Hamaker meint, daß גַּחְלֵי רְחֻמִּים st. גַּחְלֵי יוֹחֻמִּים gel. worden sei. — (3) Der Al. und H. haben wahrsch. מִשְׁכָּה oder מִשְׁכָּה v. מִשְׁכָּה *siehe, ergreifen, nehmen* st. מִשְׁכָּה *die Moscher* gelesen.

*den Frieden hassen* (רַב־רַבָּה לָהּ נַפְשִׁי עִם שׂוֹנְאֵי שְׁלוֹם) multum incola [H. peregrina] fuit anima mea, cum his qui oderunt [H. cum odientibus] pacem [eram pacificus], πολλὰ παρώκησεν ἡ ψυχὴ μου, μετὰ τῶν μισούντων τὴν εἰρήνην 7. ἤμην εἰρηνικός. — 7. *Ich bin ganz Friede* (אֶנִּי עִם שְׁלוֹם eram pacificus, H. ego pacifica); *doch wenn ich rede* (וְכִי אֶרְבֵּר) so sind jene für Krieg (Streit) (cum loquebar illis, inpugnabant me gratis, ὅταν ἐλάλουν αὐτοῖς ἐπολέμουν με δωρεάν, H. ego pacifica loquebar, et illi bellantia).

### Ps. 121 (120).

Canticum graduum, wie Ps. 120. — 2. *Woher wird mir Hilfe kommen* (מֵאַיִן יָבֹא עֲזָרִי), unde veniet auxilium mihi? — 5. Jehova, *dein Schirm* (protectio tua, σκέπη σου, שְׁלֵפָה eig. *dein Schatten*), dir zur rechten Hand. — 6. Bei Tage wird dich die Sonne nicht *stechen* (eig. *schlagen*, יַכְכָּה *uret te*, συγκαύσει σε, H. percutiet) und nicht der Mond zur Nacht (1). — 7. Jehova *wird dich behüten vor allem Uebel* (וְיִשְׁמְרֶךָ מִכָּל-עָרָב), *behütet deine Seele* (אֶת-נַפְשְׁךָ שְׁמֶרְךָ *custodiat* [φυλάξει], besser custodit) animam tuam (2).

### Psalm 122 (121).

Canticum graduum, ὡς δὴ τῶν ἀναβαθμῶν (1). — 1. Ich freue mich, *wenn man mir sagt* (בְּאָמְרִים לִי in his quae dicta sunt, ἐπὶ τοῖς εἰρηκόσι μοι, H. eo quod dixerit mihi). — 2. In atriis (H. portis) tuis, ἐν ταῖς αὐλαῖς σου. בְּשַׁעְרֶיךָ

---

(1) Der Sinn : weder des Tages, noch in der Nacht wird dich ein Unfall treffen. Es konnte dieses durch Nachtkälte oder Thau geschehen. — Vgl. 1 Mos. 31, 40; Jer. 36, 30. — (2) Der Al. u. die Vulg. fügen hier ὁ κύριος, dominus hinzu.

(1) Im Hebr. wird לְדָוִד von David hinzugefügt.

in deinen Thoren. — 3. Jerusalem, du (wohl-)gebaute, wie eine Stadt, die in sich zusammen verbunden ist (הַבְּיָה כְּעִיר) Jerusalem, quae aedificatur ut civitas, cuius participatio eius in idipsum [H. simul]. [Als Ausruf] (2)). — 4. Wohin die Stämme hinaufziehen (שָׁמָּה עָלוּ שְׁבָטִים) illuc enim [H. quia ibi] ascenderunt tribus), die Stämme Jah's, nach Gesetz für Israel (עֲדוּת לְיִשְׂרָאֵל), — zu preisen (לְהוֹדוֹת) den Namen Jehova's. — 5. Denn daselbst stehen (יָשְׁבוּ כְּסִיאוֹתָם לְמִשְׁפָּט) Throne zum Gericht quia illic sederunt sedes in iudicio, ὅτι ἐκεῖ ἐκάθισαν θρόνοι εἰς κρίσιν), die Throne für das Haus David's. — 6. Wünschet das Wohl (Heil) Jerusalems (שְׁאַלוּ שְׁלוֹם יְרוּשָׁלַם) rogate quae ad pacem sunt Jerusalem [H. rogate pacem Jerusalem], ἐρωτήσατε δὴ τὰ εἰς εἰρήνην τὴν Ἱερουσαλὴμ), glücklich seien, die dich lieben (יִשְׁלִי אֲהֶבְיָךְ et abundantia diligentibus te, καὶ εὐθηνία ἐν ταῖς πυργοβοαῖσίν σου, H. sit bene his, qui diligunt te. — 7. Friede sei (יְהִי-שְׁלוֹם) in deiner Brustwehr (K ö st. in deinem Wohl, בְּחֵילְךָ in virtute tua, ἐν τῇ δυνάμει σου, H. in muris tuis, de W. : in deinen Mauern, Ew. in deinem Heere), Ruhe (שְׁלֹוָה abundantia, εὐθηνία, de W. : Wohlergehen, Ew. Glück) in deinen Palästen! — 8. Proximos (H. amicos) meos, (ἐνεκα . . .) τῶν πλησίων μου, רָעִי . . . לְמַעַן meiner Freunde willen will ich Friede (שְׁלוֹם) aussprechen über dich. — 9. Will ich dein Bestes suchen (אֶבְקֶשָׁה טוֹב לָךְ) quaesivi [H. quaeram] bona tibi, ἐξεζητήσα ἀγαθὰ σοι).

## Ps. 123 (122).

1. Canticum graduum (1). — 2. Auf ihres Herren Hand (אֶל-יַד אֲדוֹנֵיהֶם) in manibus [H. ad manum] dominorum suo-

---

(2) Statt חֲבֵרָה in Pual las der Al. חֲבֵרָת Verbindung oder חֲבֵרָה Gesellschaft.

(1) Wie Ps. 121, mit dem Zusatze im Hebr. לְדָוִד u. H. von David

rum, εἰς χεῖρας τῶν κυρίων αὐτῶν . . . auf ihrer Gebieterin (אֶל-יַד גְּבוּרָתָהּ in manibus [H. ad manum] dominae suae, εἰς χεῖρας τῆς κυρίας αὐτῆς), also schauen (eig. sind gerichtet) unsere Augen auf Jehova . . . — 3. *Denn genug sind wir gesättigt mit Schmach*, כִּי־רַב שָׁבַענוּ בּוֹ quia multum repleti sumus despectione, ὅτι ἐπὶ πολὺ ἐπλήσθημεν ἐξουδένωσης, — 4. *genugsam sind wir* (eig. unsere Seelen) *gesättigt* (רַבַּת שְׂבַעָה-לָהּ נַפְשֵׁנוּ) *des Spottes der Sicherer, der Schmach der Stolzen*, opprobrium abundantibus, et despectio superbis, τὸ ὄνειδος τοῖς εὐθρηνοῦσι καὶ ἡ ἐξουδένωσις τοῖς ὑπερηφάνοις, הַלַּעַג הַשְׂאֲנָנִים הַבּוֹ לַנֶּאֱיוֹנִים (2).

### Ps. 124 (123).

Ueberschrift im Hebr. und bei dem Al. u. H. wie Ps. 123.—1. Wenn nicht Jehova, *der für uns war* (שֶׁהָיָה לָנוּ) nisi quia dominus erat in nobis, εἰ μὴ ὅτι κύριος ἦν ἐν ἡμῖν, H. nisi dominus fuisset in nobis, so spräche jetzt Israel. — 2. Wenn nicht Jehova, *der für uns war*, als sich die Menschen (אָדָם) *wider uns erhoben* (בָּקִים עָלֵינוּ cum exurgerent homines in eos [H. super nos], ἐν τῷ ἐπαναστῆναι ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς). — 3. *Dann* (אָז) hätten sie lebendig uns verschlungen (forte vivos deglutissent nos, ἀρὰ ζῶντας ἂν κατέπιον ἡμᾶς), als ihr Zorn entbrannte wider uns; — 4. Dann hätten die Wasser *uns überfluthet* (שִׁטְפוּנוּ [aqua] absorbuisset, ἂν κατεπόντισεν, H. aquae . . . circumdedissent), *der Strom wäre über unser Leben* (de W. : *über das Haupt*) *gegangen* (נָחֳלָה עָבַר עַל־נַפְשֵׁנוּ torrentem pertransivit anima nostra, χεῖμα ῥῶον διῆλθεν ἡ ψυχὴ ἡμῶν, H. torrens transisset super animam nostram). — 5. Dann wären über unser Leben *gegangen die stolzen Gewässer*

---

— (2) Statt נַפְשֵׁנוּ *Stolze* hat das Kri יוֹנִים die *Stolzen der Unterdrücker* d. i. die stolzen Unterdrücker.

(הַיַּדּוֹנִים) forsitan pertransisset anima nostra aquam intollerabilem, ἄρα διῆλθεν ἡ ψυχὴ ἡμῶν τὸ ὕδωρ τὸ ἀνυπόστατον, H. forsitan transissent super animam nostram aquae superbiae. — 6. Gepriesen sei Jehova, der uns nicht *zur Beute* (מַרְףּ in captionem, εἰς θήραν, H. in praedam) gab ihren Zähnen! — 7. Unsere Seele *entrann* (נִמְלָה), *wie ein Vogel* (כַּצִּפּוֹר sicut passer, H. avis, ὡς στρουθίον), dem Stricke der Vogelsteller, der Strick ist zerrissen, und wir entrannen.

### Ps. 125 (124).

1. Canticum graduum, wie Ps. 120. 121. — Die auf Jehova vertrauen, sind wie der Zions-Berg, der *nicht wankt, in Ewigkeit steht* (לֹא יִמּוֹט לְעוֹלָם יֵשֵׁב non commovebitur in aeternum, qui habitat [2.] in Jerusalem, οὐ σαλευθήσεται εἰς τὸν αἰῶνα ὁ κατοικῶν Ἱερουσαλὴμ, H. immobilis, in aeternum habitabilis). — 2. *Um Jerusalem her sind Berge* (הַרִים סָבִיב לָהּ) montes in circuitu eius, ὄρη κύκλω αὐτῆς, H. Jerusalem montes in circuitu eius); so Jehova ringsum sein Volk von nun an bis in Ewigkeit. — 3. Denn nicht *wird ruhen* (יִנְחָה relinquet dominus, ἀφήσει κύριος, H. requiescet) das Scepter (der Stab) *des Frevels* (הַרְשָׁע der Bosheit) auf dem Loose der Gerechten, auf dafs nicht *die Gerechten* (הַצְדִּיקִים) ihre Hände ausstrecken *zum* (Ew. in) *Unrecht* (בְּעוֹלָתָהּ) (1). — 4. Thue gut, Jehova, den Guten und denen, die ihrem Herzen redlich! — 5. *Doch die zu ihren Krümmungen abbiegen* (וְהַמִּטִּים עֲקָלְקִלוֹתָם) declinantes autem in obligationes, τοὺς δὲ ἐκκλίνοντας εἰς τὰς στραγγαλίας, H. qui autem declinant ad pravitates suas), sie lasse Jehova *dahinfahren* (יוליכם adducet [H. adducet eos], ἀπάξει) sammt den Uebelthätern! Friede(Heil) sei über Israel.

---

(1) Der Al. hat nach יִנְחָה als Subject יְהוָה ergänzt, und das מַרְפּ Stab, Scepter als Accusativ gefasst.

## Ps. 126 (125).

Ueberschrift wie beim vorigen Ps. — 1. Als Jehova Zion's Gefangenschaft *zurückführte* (בְּשׁוּבָה), waren wir wie *Träumende* (כְּחִלְמִים facti sumus sicut consolati, ὥσεὶ παρα-  
κεκλημένοι, H. quasi somniantes (1)). Sinn : wir hielten die wirkliche Rückkehr für ein Traumbild. — 2. Da war unser Mund voll *Lachens* (בְּשִׂחוֹךְ gaudio, χαρᾶς, H. risu), und unsere Zunge voll Jubels; da sprach man *unter den Heiden* (בְּגוֹיִם) : »Jehova hat Großes gethan an diesen!« — 4. *Führe zurück* (שׁוּבָה) converte, ἐπίστρεψον), Jehova, unsere Gefangenschaft, gleich Bächen im *Südlande* (בְּנֶגֶב), sicut torrens in austro. — Die Gießbäche, welche im Sommer vertrocknen, machen zur Regenzeit das Land wieder fruchtbar. — 6. Euntes ibant et flebant, mittentes semina sua, πορευόμενοι ἐπορεύοντο, καὶ ἔκλαιον βάλλοντες τὰ σπέρματα αὐτῶν, וַיֵּלֶךְ וַיִּבְכֶּה נִשָּׂא מִשְׁךְ-רֶחֶץ er geht dahin und weinet, tragend den Samen-Wurf, H. qui ambulans ibat et flebat, portans ad seminandum sementem : er kommt mit Jubel (בְּרִנָּה בא־יְבֵא), tragend seine Garben (de W. : immerfort weinet (der Säemann), tragend den Samen-Wurf, — er zieht ein mit Jubel, tragend seine Garben).

## Ps. 127 (126).

1. Canticum graduum Salomonis (H. Salomoni), ᾠδὴ τῶν ἀναβαθμῶν, שִׁיר הַמַּעֲלֹא לְשִׁלְמֹה ein Stufenlied, von Salomo (1). — 2. Vanum est vobis ante lucem surgere : surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris; cum dederit dilectis suis somnum, εἰς μᾶτην ὑμῶν ἐστι τὸ

---

(1) Vielleicht hat der Al. כְּחִלְמִים st. כְּחִלְמִים gelesen.

(1) Bei dem Al. fehlt Salomo.

ὁρῶντες· ἐγείρεσθε μετὰ τὸ καθῆσθαι, οἱ ἐσθλόντες  
 ἄρτον ὀδύνης, ὅταν δὴ τοῖς ἀγαπητοῖς αὐτοῦ ἵπνον· שָׁן  
 לָכֶם מִשְׁכִּימִי קוֹם מֵאַחֲרֵי-שְׁכֶת אֲכָלִי לֶחֶם הָעֶצְבִּים כִּן יִתֵּן לִידִידוֹ שָׁן  
 es ist euch umsonst, die ihr frühe euch erhebet, zögert  
 zu sitzen, esset das Brod der Mühen (de W. : vergebens  
 steht ihr frühe auf, sitzt spät auf, esset mühseliges Brod,  
 Ew. das Brod der Schmerzen esst) : also giebt er's seinem  
 Geliebten im Schlafe. Sinn : alle menschliche Mühe ist  
 ohne Gottes Segen vergeblich. — 3. Siehe, Jehova's *Erbe*  
 (נַחֲלָה) sind Söhne, Lohn die Frucht des Leibes. — 4. Wie Pfeile  
 in des Helden Hand, also die Söhne der *Jugend* (הַנְּעוּרִים ἐκτετι-  
 ναγμένων, excussorum, H. iuventutis (2)). — 5. *Heil dem Manne*,  
 der seinen *Kücher* (חֶסֶד-אֲשֶׁר־הוּא desiderium suum, τὴν ἐπιθυ-  
 μίαν αὐτοῦ, H. pharetram suam) von ihnen voll hat (mit  
 ihnen gefüllt); sie werden nicht zu Schanden : wenn sie  
 mit Feinden reden im Thore (3).

## Ps. 128 (127).

1. Canticum graduum, wie Ps. 127. — 2. Deiner Hände  
 Arbeit, *ja du wirst sie essen* (כִּי תֹאכַל quia manducabis, H.  
 comedes, φάγεσαι); *heil dir und wohl dir* (אֲשֶׁר־יְטוֹב לָךְ  
 beatus tu es, et bene tibi erit, μακάριος εἶ καὶ καλῶς σοι  
 ἔσται)! — 3. Dein Weib ist *wie ein fruchtbarer Weinstock*  
 (כַּפֶּן פְּרִיָּה sicut vitis abundans, ὥς ἄμπελος εὐφροῦσα,  
 H. vitis fructifera) *im Innern deines Hauses* (בִּירְכֵי בֵּיתְךָ  
 in lateribus [H. in penetralibus] domus tuae, ἐν ταῖς  
 κλίτεσι τῆς οἰκίας σου); deine Söhne sind *wie Oel-Bäumchen*  
 (כַּשְׁתָּלִי יִתִּים sicut novellae [H. germina] olivarum, de W. :  
 wie Oelbaum-Pflanzen) rings um deinen Tisch. — 4. Homo,  
 ἄνθρωπος, נָכָר der Mann, H. vir. — 5. Segnen wird dich

---

(2) Der Al. hat נְעוּרִים für ein Part. pass. in Kal von נָעַר aus-  
 schütten, zerstreuen gehalten. — (3) Der Al. hat entweder den Sinn aus-  
 gedrückt, oder אֲרִשְׁתּוֹ gelesen.

(יְבָרֵךְ benedicat tibi, εὐλογῆσαι σε) Jehova aus Zion und *schaue* (רְאֵה videas, ἴδεις) das Glück (בְּטוֹב bona, τὰ ἀγαθὰ) Jerusalems alle Tage deines Lebens. — 6. *Heil* (שָׁלוֹם pacem) sei Israel!

### Ps. 129 (128).

1. Canticum graduum, wie Ps. 128. — *Oft* (Ew. viel) *haben sie mich gedrängt* (רַבַּת צָרּוּנִי saepe expugnauerunt me, πλεονάκεις ἐπολέμησάν με) von meiner Jugend an, so spreche Israel. — 2. *Doch überwältigten sie mich nicht* (וְלֹא יָכְלוּ לִי etenim [H. sed] non potuerunt mihi, καὶ γὰρ οὐκ ἠδυνήθησάν μοι). — 3. Auf meinem Rücken *pflügten Pflüger* (חָרְשׁוּ חֲרָשִׁים fabricaverunt peccatores, ἐτέκταινον οἱ ἁμαρτωλοὶ, H. arabant arantes), *zogen lang ihre Furchen* (הִאָּרְיְכוּ לְמַעַטְתָּם prolongerunt iniquitatem tuam, ἐμάκρυναν τὴν ἀνομίαν αὐτῶν, H. prolongaverunt fulcum suum (1)). — 4. Jehova ist gerecht, *er zerschnitt* (קָצַץ concidit, συνέκοψεν) *der Frevler Bande* (עֲבוֹת רָשָׁעִים cervices peccatorum, αὐχένας ἁμαρτωλῶν, H. laqueos impiorum (2)). — 6. Sie sind wie *Gras* (כַּחֲצִיר sicut foenum, ὥσεὶ χόρτος δωμάτων) *der Dächer, das, ehe man's ausrauft, verdorrt (welkt)*, שֶׁקָּרַח שָׁלַף יָבֵשׁ. — 7. *Womit nicht* (שֶׁלֹּא) *seine Hand füllt der Schnitter, noch seinen Arm der Garbenbinder.* — 8. Und nicht sprechen die Vorübergehenden : »Jehova's Segen über euch! *Wir segnen euch* (בִּירְכְּנוּ אֶתְכֶּם) in Jehova's Namen.«

### Ps. 130 (129).

1. Canticum graduum, wie Ps. 129. — 3. Wenn du *auf Missethaten achtest* (אִם-עֲוֹנוֹת תִּשְׁמַר si iniquitates observa-

---

(1) Statt חֲרָשִׁים las der Al. הָרָשָׁעִים und עֲוֹנוֹת st. מַעַטְתָּם.  
— (2). Statt עֲבוֹת las der Al. גְּבוֹת.

veris [H. observabis], ἐὰν ἀνομίας παρατηρήσης, de W. : wenn du Vergehungen bewahrest), Jehova; Herr, wer wird bestehen? — 4. *Nein* (od. *ja*, od. *nun aber*, כִּי quia, ὅτι), bei dir ist *Vergebung* (הַסְּלִיחָה), auf daß du *gefürchtet werdest* (לְמַעַן תִּירָא et propter legem tuam (5) sustinui te, domine, ἔνεκεν τοῦ ὀνόματός σου (5) ὑπέμεινά σε κύριε, H. cum terribilis sis, (5) sustinui dominum. — 5. *Ich hoffe* (קִיִּיתִי) auf Jehova, es hoffet meine Seele, und auf sein Wort harre ich (וְלִדְבָרוֹ וְהוֹחֲלָתִי) sustinuit anima mea in verbo eius, ὑπέμεινεν ἡ ψυχὴ μου εἰς τὸν λόγον σου, H. et verbum eius expectavi (1)). — 6. Meine Seele (harret) auf den Herrn *mehr, als Wächter auf den Morgen* (מְשַׁמְּרִים לַבֹּקֶר), *Wächter auf den Morgen* (a custodia matutina usque ad noctem, ἀπὸ φυλακῆς πρωῒας μέχρι νυκτός, H. a vigila matutina usque ad vigilam matutinam (2)). — 7. *Harre, o Israel, auf Jehova* (יִחַל יִשְׂרָאֵל אֶל־יְהוָה) speret Israel in domino (welche Worte der Al. mit dem vorhergehenden Verse verbindet)! denn Jehova ist *Huld* (רַחֲמָן) und *reichlich* (רַבָּה viel, copiosa, πολλή, H. multa) bei ihm Erlösung (redemptio).

## Ps. 131 (130).

1. Canticum graduum David, ὡδὴ τῶν ἀναβαθμῶν, שִׁיר דָּוִד הַמַּעֲלוֹת *ein Stufenlied von David*, H. canticum graduum David. (In der al. Version fehlt *David*). — *Jehova, nicht stolz* (hoffärtig) *ist mein Herz* (יְהוָה לֹא־גָבַהּ לִבִּי) domine, non

---

(1) Für תִּירָא hat der Al. offenbar הוֹחֲלָתָהּ (wegen) *deines Gesetzes* gel. und die Worte קִיִּיתִי יְהוָה im Anfange des fünften Verses mit dem vorhergehenden verbunden. Auch hat er das ו vor לִדְבָרוֹ übergangen und הוֹחֲלָתִי zum folgenden Verse gezogen; denn er übersetzt V. 6 die Worte : נַפְשִׁי לֹאֲדָנִי *meine Seele* (harret) *auf Jehova*, ἡλπισεν ἡ ψυχὴ μου ἐπὶ τὸν κτίριον, speravit anima mea in domino; Vulg. anima mea ad dominum. — (2) Statt מְשַׁמְּרִים hat der Al. מְשַׁמְּרָה gelesen.

est exaltatum cor meum, *κύριε οὐχ ὑψώθη ἡ καρδία μου*), nicht hoch meine Augen (d. i. mein Blick); *ich wandle nicht in zu Grofsem (Hohem) und Wunderbarem* (יִלְכְּדֵי אֶל־הַגָּדֹל וְהַמְּוִדָּה neque ambulavi in magnis, neque in mirabilibus super me, οὐδὲ ἐπορεύθην ἐν μεγάλοις, οὐδὲ ἐν θαυμασίοις ὑπὲρ ἐμέ, Hgstb. *ich wandle nicht in grossen Dingen und die mir zu wunderbar*). — 2. *Ja* (אֵל־דֹּא Hgstb. *fürwahr*)! *gestillt und geschweigt habe ich meine Seele : wie das entwöhnte Kind* (eig. gleich einem Entwöhnten bei seiner Mutter) *ist in mir meine Seele*, si non humiliter sentiebam : sed exaltavi (H. si non proposui et silere feci) animam meam; sicut ablactatus est super matre sua (H. ad matrem suam), ita retributio in anima mea (H. ita ablactata ad me anima mea), εἰ μὴ ἐταπεινοφρόνουν, ἀλλὰ ὑψωσα τὴν ψυχὴν μου· ὡς τὸ ἀπογεγαλακτισμένον ἐπὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ, ὡς ἀνταποδώσεις ἐπὶ τὴν ψυχὴν μου· שְׁכֵיטִי וְרִמְסֵתִי נַפְשִׁי בְּנֶמֶל עָלַי אִמּוֹ בְּנֶמֶל עָלַי נַפְשִׁי. — 3. *Harre* (יַחַי), speret, ἐλπισάτω, H. expecta, o Israel auf Jehova, von nun an bis in Ewigkeit!

## Ps. 132 (131).

Vgl. Ps. 89.

1. Canticum graduum, wie Ps. 130. — *Gedenke, Jehova* (יִזְכֹּר יְהוָה memento domine, *μνήσθητι κύριε*), dem David *alle seine Mühseligkeit*, כָּל־עֲנֻתוֹ et omnis mansuetudinis (H. afflictionis) eius, καὶ πάσης τῆς πραύτητος αὐτοῦ. (Der Al. u. H. drücken ein י vor כָּל aus). — 2. *Welcher* (שֶׁכֵּן sicut, ὡς, H. qui) Jehova schwur, gelobte dem Starken (לְאַבְרָהָם deo, τῷ θεῷ) Jakob's : — 3. *Ich will nicht kommen* (אֶם־אֵבֶא si introiero, εἰ ἀναβήσομαι) in meines Hauses Zelt, nicht besteigen meines Lagers Bette. — 4. Ich will nicht Schlaf geben (kommen lassen auf) meinen Augen, noch meinen Wimpern Schlummer (1); — 5. bis ich eine Stätte

---

(1) Der Al. und die Vulg. fügen aus Theodotion hinzu : und keine

(מָקוֹם requiem, τόπον, H. locum) für Jehova, eine Wohnung (מִשְׁכָּנֶךָ tabernaculum, σκήνωμα) für den Starken (לְיָאֲבִיר deo, τῷ θεῷ) Jakobs. — 6. Siehe, wir hörten von ihr (שָׁמַעְנוּהָ audivimus eam [H. illum], ἤκούσαμεν αὐτῆς) zu Ephraim, fanden sie im Waldgefilde (בְּשָׂרֵי-עַר in campis sylvae, ἐν τοῖς πεδίοις τοῦ δρυμοῦ, H. in regione saltus, de W. : in den Fluren Jaar's). — 7. Laßt uns kommen zu seiner Wohnung (נָבֹאֲרָה לְמִשְׁכָּנֶךָ), niederfallen zum Schemel (עֲשֵׂה נִשְׁתַּחֲוֶה dem Sch.) seiner Füße (נִשְׁתַּחֲוֶה) introibimus in tabernaculum [H. tabernacula] eius; adorabimus in loco, ubi steterunt pedes eius [H. adoremus scabellum pedum eius), εἰσελευσώμεθα εἰς τὰ σκηνώματα αὐτοῦ· προσκυνήσωμεν εἰς τὸν τόπον οὗ ἔστησαν οἱ πόδες αὐτοῦ. — 8. Erhebe dich, Jehova, zu deinem Ruheort (לְמִנוּחֶיךָ in requiem tuam, εἰς τὴν ἀναπαυσίν σου), du und die Lade deiner Herrlichkeit (אָרוֹן עֲוֶה arca sanctificationis [H. fortitudinis] tuae, H. deine mächtige, Ew. hehre, Lade)! — 9. Deine Priester seien bekleidet mit Gerechtigkeit (צִדִּיק) und deine Frommen (קְדוֹתֶיךָ sancti tui, οἱ ὅσιοί σου) müssen jubeln (יִרְנְנוּ). — 10. Weise nicht ab deinen (eig. das Antlitz deines) Gesalbten (אַל-תִּשָּׁב פָּנַי מִשִּׁיחֶךָ non avertas faciem Christi tui, μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπον τοῦ Χριστοῦ σου)! — 11. Jehova schwur David Wahrheit (אֱמֶת), von der er nimmer weichen wird (et non frustrabitur eam, καὶ οὐ μὴ ἀθετήσῃ αὐτήν, לֹא-יָשׁוּב מִמֶּנָּה H. non avertetur ab ea). — 12. Testimonia mea haec, τὰ μαρτύρια μου ταῦτα, οὗ ἐγὼ meine Zeugnisse (die ich lehre), H. testificationem meam. — 13. Denn Jehova hat Zion erwählet (בָּחַר), erkoren (אָהָה elegit, ἠρετίσαστο, H. desideravit) zu seiner Wohnung. — 14. Diefs ist mein Ruhort ewiglich (עַד-עַד in saeculum saeculi, εἰς αἰῶνα αἰῶνος, H. in sempiternum), hier will ich wohnen (כִּי אֶשְׁבּ), weil ich ihn erkor (כִּי אֶבְחַר quoniam

---

Ruhe meinen Schlafen, καὶ ἀνάπαυσιν τοῖς χρόνοις μου, et requiem temporibus meis.

elegi [H. desideravi] eam, ὅτι ἡρετισάμην αὐτήν). — 15. Seine Speise (צִידָה viduam [H. venationem] eius, τὴν θήραν αὐτῆς, de W. : seine Nahrung) will ich segnen, segnen (בָּרַךְ אֲבָרַךְ benedicens benedicam, εὐλογῶν εὐλογήσω) seine Dürftigen (אֲבִיּוֹנִיהָ) sättigen mit Brod (2). — 16. Und seine Priester will ich kleiden mit Heil (עֲשֵׂה salutare, σωτηρίαν) und seine Frommen (חַסִּידֵיהָ sancti eius, οἱ ὅσιοι αὐτῆς) sollen jubeln. — 17. Dort laß' ich sprossen David ein Horn (שֶׁם אֶצְמִיחַ קֶרֶן לְדָוִד illuc producam [H. tibi oriri faciam] cornu David, ἐκεῖ ἐξανατελῶ κέρασ τῷ Δαυὶδ, de W. : da will ich Davids Macht erhöhen), eine Leuchte bereiten (עֲרַכְתִּי נֵר) meinem Gesalbten (לְמָשְׁחִי christo meo, τῷ Χριστῷ μου). — 18. Seine Feinde will ich kleiden mit Schmach (בִּשְׁחַת confusione, αἰσχύνην), und über ihm (עָלָיו, de W. : über seinem Haupte) soll blühen (יִצְיַן, de W., Ew. schimmern) seine Krone (קִרְוֹ), sanctificatio mea, τὸ ἀγίασμα μου, H. diadema eius (3).

### Ps. 133 (132).

Canticum graduum David. Al. blos : ὡδὴ τῶν ἀναβαθμῶν. — 1. Siehe, wie schön und lieblich, wenn (dafs) Brüder ja beisammen (גַּב-יָחָד) wohnen. — 2. Wie das köstliche (beste) Oel (כַּשְׂמֶן הַטוֹב sicut unguentum, ὡς μῦρον, H. sicut unguentum optimum) auf dem Haupte, herabfließend auf den Bart, den Bart Aérons, der (LXX τὸ, V. u. H. quod) herabfließt auf seines Kleides Saum (Borte). — 3. Wie der Thau auf Hermon, der herabrinnt (de W. : wie der, so herabfällt) auf die Berge Zions (כְּטֵל חֶרְמוֹן שֵׁיָדָר עַל-הָרֵי צִיּוֹן); denn dahin hat Jehova Segen bestellt (gesendet), Leben bis in Ewigkeit (חַיִּים עַד-עוֹלָם).

---

(2) Der lateinische Uebersetzer hat entweder θήραν satt θήραν gelesen oder es ist viduam ein Schreibfehler für victum. — (3) Der Al. hat dem קִרְוֹ die auch vorkommende Bedeutung Weibe, Heiligung gegeben.

Ps. 134 (133).

Canticum graduum, שִׁיר הַמַּעְלֹלִים *Stufenlied*. — *Nun denn* (עֵינֶיךָ) ecce, ἰδοὺ δὴ, de W. : *auf!*), *segnet* (בָּרְכוּ) Jehova, all ihr Diener Jehova's, die ihr steht in Jehova's Haus *in den Nächten* (בַּלַּיְלָוִת)! (in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes), qui statis in domo domini (in atriis domus dei nostri). In noctibus (2) extollite, H. qui statis in domo domini in noctibus (1). — 2. *Erhebet eure Hände* (שְׁאוּ יְדֵיכֶם) *zum Heiligthum*, קָדֹשׁ in sancta, εἰς τὰ ἁγία, H. ad sanctum.

Ps. 135 (134).

Dieser Psalm hat bei dem Al. und H., wie im Hebr., die Ueberschrift Alleluja, Ἀλληλούϊα, הַלְלוּ יְהוָה *lobet Jehova*, H. Halleluja. — 2. Lobet, *Diener Jehova's* (אֲבָדֵי יְהוָה). — 3. *Lobsinget* (וַיִּפְּרוּ) psallite, ψάλλατε, H. cantate) seinem Namen, denn er ist *lieblich* נָעִים suave, καλόν, H. decens. — 4. *Zu seinem Eigenthum* (לְסִגְלָתוֹ) in possessionem sibi, εἰς περιουσιασμόν ἑαυτῷ, H. in peculium suum. — 5. Denn *ich weiß* (כִּי אֲנִי יָדַעְתִּי) quia ego cognovi [H. scio], ὅτι ἐγὼ ἔγνων, daß Jehova groß ist, und *unser Herr* (יְהוָה אֱלֹהֵינוּ) deus [H. dominus] noster, ὁ κύριος ἡμῶν) *mehr denn alle Götter* (מִכָּל-אֱלֹהִים) prae omnibus diis, παρὰ πάντα τοὺς θεούς). — 6. *Und in allen Fluthen* (וּבְכָל-תְּהוֹמוֹת) et in omnibus abyssis, καὶ ἐν πάσαις ταῖς ἀβύσσοις. — 7. *Der heraufzieht Dünste* (de W. : *Wolken*) *von der Erde Ende*

---

(1) Die Worte des Alexandriners : ἐν ἀνταῖς οἴκου θεοῦ ἡμῶν, בְּחֻצוֹת בֵּית אֱלֹהֵינוּ, welche Ps. 135, 2 sich finden, sind wahrsch. aus Versehen hierher gerathen. Darin liegt dann auch wohl der Grund, daß ἐν ταῖς νύξιν zum folgenden Verse gezogen sind.

(מַעֲלָה נְשֹׂאִים מִקְצֵה הָאָרֶץ) educens [H. levans] nubes ab extremo [H. de summatis] terrae, ἀνάγων νεφέλας ἐξ ἐσχάτου τῆς γῆς), *Blitze zum Regen bereitet* (בְּרָקִים לְמָטָר עָשָׂה), fulgura in pluviam fecit, ἀστραπαὶ εἰς ὑετὸν ἐποίησεν, Ew. *Blitze macht zu Regen*), den Wind hervorholt aus seinen Kammern (de W. : Vorrathshäusern), מוֹצֵא רוּחַ מֵאֲצֻרָתוֹ qui producit (H. educens) ventos de thesauris suis, ὁ ἐξάγων ἀνέμους ἐκ θησαυρῶν αὐτοῦ. — 9. *Wunder*, מִפְתִּים prodigia, τέρατα, H. portenta. — 13. Jehova, dein Name ist ewig (לְעוֹלָם in aeternum, εἰς τὸν αἰῶνα), Jehova, dein Gedächtnis (זְכָרְךָ memoriale tuum, τὸ μνημόσυνόν σου, Ew. dein Ruhm) auf Geschlecht und Geschlecht (Ew. alle Alter). — 14. Und erbarmt sich (יִתְחַנֵּן deprecabitur, παρακληθήσεται, H. erit placabilis) seiner Diener. — 15. *Die Götzen der Heiden* (עֲצָבֵי הַגּוֹיִם simulacra [H. idola] gentium) sind Silber . . . — 18. *Gleich ihnen sind, die sie machen* (כְּמוֹתָם יִהְיוּ עֹשֵׂיהֶם similes illis fiant qui faciunt ea; ὅμοιοι αὐτοῖς γένοινται οἱ ποιοῦντες αὐτά), alle, die auf sie vertrauen. — 19. Haus Israel's, preiset (בְּרַכּוּ) Jehova! — 20. *Jehova's Verehrer* (יִרְאִי יְהוָה qui timetis [H. timentes], preiset Jehova! — 21. Gepriesen sei Jehova von Zion aus, der zu Jerusalem wohnt! — Lobet Gott!

### Ps. 136 (135).

Alleluia, ἀλληλούϊα, diese Ueberschrift bei dem Al. und in der Vulg. ist Schluss des vorigen Psalms. — 1. *Preiset* (הִדְרִי confitemini, ἐξομολογεῖσθε) Jehova! denn er ist gut (טוֹב bonus, ἀγαθός, de W. : gütig), denn ewig ist seine Huld oder Gnade (כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ), quoniam misericordia eius, ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα τὸ ἔλεος αὐτοῦ). — 2. *Preiset den Gott der Götter* (לְאֱלֹהֵי הָאֱלֹהִים). . . — 5. Der den Himmel gemacht hat mit Einsicht (בְּחָבוּנָה in intellectu, ἐν συνέσει, H. in sapientia). — 7. Der die grossen Lichter (אֲרָיִם נְדָלִים) gemacht hat. — 8. Die Sonne zur Beherrschung (לְמַמְשָׁלָה)

des Tages. — 10. Der Aegypten schlug an seinen Erstgeborenen (בְּכֹרֵיהֶם) . . . — 12. Durch starke Hand und ausgestreckten Arm (בְּיָד חֲזָקָה וּבְזְרוֹעַ נְטוּיָה) in manu potenti [H. valida] et brachio excelso [H. extento], ἐν χειρὶ κραταιᾷ καὶ ἐν βραχίονι ὑψηλῷ) . . — 13. Der das Schilfmeer zertheilte in Theile (לִגְזֹר יַם-סוּף לַנָּהָרִים), qui divisit mare rubrum in divisiones, τῷ καταδιελόντι τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν εἰς διαίρεσεις) . . — 15. Und Pharao und seine Macht (יְהִי לֵוֶן sein Heer) in's Schilfmeer trieb (נָעַר). — 18. Und mächtige Könige (מְלָכִים אֲדִירִים), reges fortes [H. magnificos] occidit). — 21. Und ihr Land gab zum Besitzthum (Erbe) (לְנַחֲלָה). — 23. Der in unserer Niedrigkeit an uns dachte (שָׁכַח שְׁפָלָנוּ וְכָר לָנוּ) quia in humilitate nostra memor fuit nostri, ὅτι ἐν τῇ ταπεινώσει ἡμῶν ἐμνήσθη ἡμῶν. — 24. Und uns losriß (befreite) von unsern Drängern (וַיִּקְרָקֵנוּ מִצָּרֵינוּ) et redemit nos ab inimicis [H. de hostibus] nostris, καὶ ἐλυτρώσατο ἡμᾶς ἐκ τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν. — 26. Preiset den Gott des Himmels (הוֹדוּ לַיהוָה הַשָּׁמַיִם) confitemini deo coeli, ἐξομολογεῖσθε τῷ θεῷ τοῦ οὐρανοῦ (1).

## Ps. 137 (136).

Psalmus David, Jeremiae, τῷ Δαυὶδ Ἱερεμίου. Diese Ueberschrift fehlt im Hebr., bei dem Al. und Hier. — 1. An Babels Strömen (עַל-נְהַרֹת בָּבֶל) super flumina Babylonis, ἐπὶ τῶν ποταμῶν Βαβυλῶνος), da (שָׁם illic, ἐκεῖ, H. ibi) sassen wir und weinten, indem wir Zions gedachten. — 2. An den Weiden, im Lande (eig. die darinnen) hingen wir unsere Cithern (כִּנּוֹרוֹתֵינוּ, de W. : Harfen) auf. — 3. Denn dort forderten von uns unsere Sieger (שׁוֹבֵינֵינוּ οἱ αἰχμαλωτεύσαντες ἡμᾶς, eig. die uns gefangen weggeführt hatten) Worte des Gesanges, und unsere Quäler (תּוֹלְלֵינוּ)

(1) Der dritte Vers kommt in der Vulg. als Schluss nochmals vor, nicht aber bei dem Al.

von גַּלְל, qui abduxerunt nos, οἱ ἀπαγαγόντες ἡμᾶς, H. affligebant nos, Ew. : *Tyrannen*) Freude (Freudenlieder) : „Singet uns von Zions Lieder“ (מְשִׁיר צִיּוֹן) (1). — 4. *Wie* (אֵיךְ quomodo) sollten wir singen Jehova's Gesang im Lande der Fremde (עַל אֲדָמַח נָכָר in terra aliena, ἐπὶ γῆς ἀλλοτρίας)? — 5. Vergesse ich dich, Jerusalem, so vergesse mich (הַשְׁכַּח oblivioni detur, ἐπιλησθῆι, H. in oblivione sit) meine Rechte! — 6. Es klebe meine Zunge an meinem Gaumen (לְחֻמִּי in faucibus meis, τῷ λάρυγγί μου, H. gutturi meo), wenn ich Jerusalem nicht setze über die höchsten meiner Freuden! (in principio laetitiae meae, ὡς ἐν ἀρχῇ τῆς εὐφροσύνης μου, עַל רֹאשׁ שְׂמֵחָתִי). — 7. *Gedenke* (זָכַר memor esto, μνήσθητι, H. memento), Jehova, den Söhnen Edoms den Unglückstag (יְמֵי הַצָּרָה, Ew. : *jenen Tag*, in die, τὴν ἡμέραν) Jerusalems. Die da sprechen : *entblößt, entblößt* (עָרָו עָרָו, de W. : *reißt um, reißt um*, exinanite, exinanite, ἐκκενοῦτε, ἐκκενοῦτε, H. evacuate, evacuate) *bis auf den Grund in ihr* (עַד הֵיכֹל בָּהּ usque ad fundamentum in ea [H. eius], de W. : *bis auf seine Grundvesten!*). — 8. Tochter Babels, *du Verwüsterin!* (הַשְׁדִּירָה misera, ἡ ταλαίπωρος, H. vastata, Hgstb. : *du zerstörte*) (2); *Heil dem, der dir vergilt, was du uns zugefügt* (שִׂיֵּשְׁלֶכְךָ אֶחָד־מִלְּךָ שְׂנֵאֲמֶלְךָ לָנוּ) beatus, qui retribuet tibi retributionem [H. vicissitudinem] tuam, quam retribuisti nobis, μακάριος ὃς ἀνταποδώσει σοι τὸ ἀνταπόδομά σου, ὃ ἀνταπέδωκας ἡμῖν. — 9. *Heil dem, der deine Kinder ergreift, und zerschmettert am Felsen* (עַל הַסֵּלַע שִׂיֵּאֲחֻז וְנִפֵּס אֶחָד־עוֹלָלֶיךָ אֶל־הַסֵּלַע) beatus, qui tenebit, et allidet parvulos suos ad petram, μακάριος ὃς κρατήσῃ καὶ ἐδαφιεῖ τὰ νήπιά σου πρὸς τὴν πέτραν. — Eine Schilderung der göttl. vergeltenden Gerechtigkeit. Vgl. Matth. 7, 2.

---

(1) תִּלְלִים hat der Al. nicht von תָּל lang sein abgeleitet, sondern den Sinn ausgedrückt. — (2) Ew. punctirt הַשְׁדִּירָה nach der Form activer Substantive. Viele Ausl. du zu Verwüsterin. Andere nach der Form אָכֹר Esser, דָּבֹר Führer nehmen es active.

Ps. 138 (137).

Ipsi David, ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ, Ἀγγαίου καὶ Σαχαρίου, H. David. Im Hebr. bloß לְדָוִד von David (1). — 1. Confitebor tibi domine, in toto corde meo, ἐξομολογήσομαι σοι κύριε ἐν ὅλῃ καρδίᾳ μου, בְּכָל-לְבִי אִדָּהּ ich preise dich mit ganzem Herzen, lobsingende dir (אֲמַרְךָ, de W., Ew. : spiele dir) in Gottes Angesicht! (בְּנֶגַד אֱלֹהִים in conspectu angelorum psallam tibi, καὶ ἐναντίον ἀγγέλων ψαλῶ σοι, H. in conspectu deorum cantabo tibi (2). — 2. Ich falle nieder (Ew. : huldige) vor (Ew. : bei) deinem heiligen Tempel und preise deinen Namen ob deiner Gnade und Treue; denn verherrlicht hast du über all deine Namen (de W. : all deinen Ruhm) dein Wort (de W. : deine Verheißung), אֲשַׁחֲבֶהָ אֶל-חֵיבֶל קִדְשֶׁךָ וְאֹרְחָהּ אֶת-שְׁמֶךָ עַל-חַסְדְּךָ וְעַל-אַמְתָּךְ פִּי-תִגְדַּלְתָּ עַל-אֲמַרְתְּךָ אֲמַרְתָּ אֲמַרְתָּ adorabo ad templum sanctum tuum (H. in templo sancto tuo), et confitebor nomini tuo super misericordia tua, et veritate tua : quoniam magnificasti super omne nomen sanctum tuum (H. eloquium tuum, προσκυνήσω πρὸς ναὸν ἅγιόν σου, καὶ ἐξομολογήσομαι τῷ ὀνόματί σου, ἐπὶ τῷ ἐλέει σου καὶ τῇ ἀληθείᾳ σου ὅτι ἐμεγαλύνας ἐπὶ πᾶν ὃ ὄνομα τὸ ἅγιόν σου (3). — 3. Als (eig. am Tage, an welchem) ich rief, erhörtest du mich (וַהֲעֲנֵנִי Hgstb. : hast du mir geantwortet), machtest mich muthig in meiner Seele an Kraft (תָּרַחֲמֵנִי בְּנֶפְשִׁי עוֹ, Ew. : machst

(1) Da die genannten Propheten nicht die Verfasser des Psalmes sein können, so sind sie wahrsch. hinzugefügt, weil jene diesen Psalm den Leviten zum Absingen übergaben. — (2) Der Al. hat אֱלֹהִים hier unrichtig in der Bedeutung ἄγγελοι genommen. Allein אֱלֹהִים hat, wie schon bemerkt worden ist, in keiner Stelle des A. T. diese Bedeutung. — Die Worte : quoniam audisti verba oris mei, ὅτι ἤκουσας πάντα τὰ ῥήματα τοῦ στόματός μου fehlen im Hebr., im cod. Al., beim H. und dem Chald. Auch fehlt domine im Hebr. — (3) Für τὸ ἅγιον ist wahrsch. λόγιον zu lesen, weil im Hebr. אֲמַרְתָּךְ sich findet. —

*mich stolz, die Seele stark, de W. : machtest mich trotzig in meiner Seele an Kraft, Hg stb. : gibst mir in meine Seele stolze Kraft, in quacunq̃ue die invocavero te, exaudi me : multiplicabis in anima mea virtutem, ἐν ᾗ ἂν ἡμέρᾳ ἐπικαλέσωμαί σε, ταχὺ ἐπάκουσόν μου· πολυωρήσεις με ἐν ψυχῇ μου δυνάμει σου, H. in die invocabo, et exaudies me : dilatabis animae meae fortitudinem (4). — 4. Dich mögen preisen (יִדְּוּ confiteantur tibi, ἐξομολογησάσθωσάν σοι), Jehova, alle Könige der Erde, wenn sie hören die Worte deines Mundes; — 5. und singen auf (Ew., de W. : von) Jehova's Wegen (בְּדַרְכֵי יְהוָה), denn groß ist die Herrlichkeit Jehova's. — 6. Denn (כִּי) erhaben ist Jehova und sieht den Niederen (וְשָׁפַל יְרֵאָה et humilia respicit, καὶ τὰ ταπεινὰ ἐφορᾷ), und den Hochmüthigen (גְּבוּיָה, Ew.: Stolzen, Hg stb.: Hohen; alta, τὰ ὑψηλὰ, H. excelsa) erkennt er von ferne (מִמְרוֹתֶיךָ יֵרֵעַ). — 7. Gegen meiner Feinde Wuth streckst du deine Hand (עַל אֶף אֵיבֵי הַיָּשׁוּלִים יְדְּךָ et super iram inimicorum meorum extendisti manum tuam, ἐπ' ὀργὴν ἐχθρῶν μου ἐξέτεινας χεῖράς σου) und deine Rechte hilf mir. — 8. Jehova wird für mich hinausführen (תִּמְרָ בָּעָרִי retribuēt [H. operabitur] pro me, ἀνταποδώσεις ὑπὲρ ἐμοῦ)! Jehova, ewig ist deine Huld (חַסְדְּךָ), deiner Hände Werke — laß sie nicht (אַל-תִּתְּרֶה opera manuum tuarum ne despicias [H. dimittas], τὰ ἔργα τῶν χειρῶν σου μὴ παρίδῃς) (5).*

### Ps. 139 (138).

In finem Psalmus David, εἰς τὸ τέλος ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, H. victori Psalmus David, לְמַנְצֵחַ לְדָוִד מְנַמֵּר, dem Musikmeister, von David ein Psalm. — 2. Du verstehst meine Gedanken (בִּנְתָּה לִרְעִי intellexisti cogitationes meas

---

(4) Statt תִּתְּרֶנִּי las der Al. תִּתְּרֶנִּי (mit ת st. ה) weiß-, großmachen, erweitern. — (5) Anstatt תִּמְרָ las der Al. תִּמְלָ von תִּמְלָ etwas erzeigen, vergelten.

[H. malum meum] σὺ συνῆκας τοὺς διαλογισμοὺς μου) von ferne. (רַעֲיוֹן bezeichnet hier, wie das Chald. רַעֲיוֹת, [vom Stw. רָעָה wollen und לָ; ethp. denken] *Gedanke, Wille*. Hier. hat רַעֲיוֹן gelesen.) — 3. *Meinen Weg* (אֶרְכִּי, Ew. : *mein Gehen*, de W. : *mein Wandel*) und mein Liegen *merkst du* (וַיִּרְיֶה de W. : *hast du untersucht*, Ew. : *hast schon gesichtet*) und all meinen Wegen bist du vertraut, semitam meam et funiculum meum (H. accubationem meam) investigasti (H. eventilasti), et omnes vias meas praevidisti (H. intellexisti), τὴν τρίβον μου καὶ τὴν σχοῖνόν μου ἐξίχνιάσας, καὶ πάντα τὰς ὁδοὺς μου προεῖδες. — 5. Novissima et antiqua (H. retrorsum et ante) tu formasti me, et posuisti super me manum tuam, τὰ ἔσχατα καὶ τὰ ἀρχαῖα σὺ ἐπλασάς με καὶ ἐθήκας ἐπ' ἐμὲ τὴν χεῖρά σου. וְחִזְקָה וְקָדַם צִדְקָתִי וְחִשָּׁח עָלַי כְּפִסְכָּה Hgst b. : *umlagerst du mich*) und legst auf mich (de W. : *hältst über mir*) deine Hand. — 6. *Zu wunderbar ist mir solch' Wissen; zu erhaben, ich bin ihm nicht gewachsen*, מִרְאִיָּה רַעֲיוֹן מִפְּנֵי נִשְׁנָבָה לֹא-אֶיכָל לָהּ mirabilis facta est scientia tua ex me, confortata est (H. super me est scientia et excelsior est), et non potero ad eam, ἐθαυμαστώθῃ ἢ γνῶσις σου ἐξ ἐμοῦ ἐκραταιώθῃ, οὐ μὴ δύναμαι πρὸς αὐτήν, Hgst b. : *solches Erkenntnifs ist mir zu wunderbar, erhaben und ich kann nicht daran*. — 8. *Machte ich die Unterwelt zu meinem Lager : du bist da* (וְאֶצְעָה שְׂאוֹל הַנֶּפֶךְ si descendero in infernum (H. si iacuero in inferno), ades, ἐὰν καταβῶ εἰς τὸν ᾗδην, πάρει. — 9. *Nähme ich Flügel der Morgenröthe* (אֶשְׂאֵ כְנָפֵי-שָׁחַר si sumpsero pennas diluculo, ἐὰν ἀναλάβω τὰς πτέρυγάς μου κατ' ὄρεθόν), wohnte ich am äußersten Ende des Meeres : — 10. *Auch daselbst* (וְשָׁם-עַתָּה etenim illuc, καὶ γὰρ ἐκεῖ, H. etiam ibi) leitete mich deine Hand, und faßte mich deine Rechte. — 11. Und spräche ich : *ja* (אָי, Ew. : *doch*, forsitan, ἄρα, H. forte) *Finsternifs wird mich bedecken* (יְשׁוּכֵנִי obscurabuntur a te, καταπατήσῃ με, H. operient me), und *Nacht sei das Licht um mich her* (וְלִילָה אֹר בְּעַרְבִי et nox illuminatio mea in de-

liciis meis (H. luxerit circa me), καὶ νύξ φωτισμὸς ἐν τῇ τριφῇ μου(1).—12. *Auch* (-כִּי quoniam, ὅτι) *Finsternis verfinstert nicht vor dir* (לֹא יַחְשִׁיךָ מַסָּה, Ew. : *auch Finsternis wäre dir nicht zu finster*), und Nacht leuchtet wie Tag; so Finsternis wie Licht (2). — 13. *Denn du hast meine Nieren bereitet* (Ew. : *erschaffen*), *mich gewoben im Mutterleibe* (כִּי יָצָאָה קִנְיָה כְּלִי־חַיִּי הִסְכֵּנִי בְּבֶטֶן אִמִּי quia tu possedisti renes meos : suscepisti (H. orsusque es) me de (H. in) utero matris meae, ὅτι σὺ ἐκτέθω τοὺς νεφρούς μου κύριε, ἀντελάβου μου ἐκ γαστρὸς μητρός μου (3). — 14. *Ich preise dich darob, daß ich so erstaunlich ausgezeichnet bin* (Ew. : *erstaunlich wunderbar ich ward*, אֲדַבֵּר עָלַי כִּי נִרְאֹת נִפְלִיָּה con- fitebor tibi, quia terribiliter magnificatus es [H. magnificasti me], ἐξομολογήσομαι σοι ὅτι φοβερῶς ἐθαυμαστώθης), wunderbar sind deine Werke, und meine Seele weiß es sehr. — 15. *Nicht vor dir verborgen* (נִכְחָד est occultatum, ἐκρύβη, H. sunt operta [ossa]) *mein Gebein, der* (אֲנִי ich im Verborgenen *ward gewirkt* (עָשִׂיתָ quod [os] fecisti, ὃ ἐποίησας, H. quibus [ossibus] factus sum), in der Erde Tiefen *ward gestickt* (רָקַמְתָּ, de W. : *gewirkt*, et substantia mea in inferioribus [H. imaginatus sum in novissimis] terrae, καὶ ἡ ὑπόστασις μου ἐν τοῖς κατωτάτω τῆς γῆς). — 16. *Meinen Keim* (כִּלְמִי, Ew. : *meine Masse*, imperfectum meum, ἀκατέργαστόν μου, H. informem) *sehen deine Augen : und in dein Buch werden sie alle geschrieben* (כָּלָם יִכְתֹּבוּ), *die Tage, die gebildet waren* (יָצְרוּ, de W. : *die bestimmt waren*) *und derselben keiner da war* (וְלֹא אֶחָד בָּהֶם, Ew. : *als noch keiner unter ihnen war*, de W. : *bevor einer von ihnen war*, dies formabuntur [H. dies formati sunt], et nemo [H. non est una] in eis, ἡμέρας πλασθήσονται καὶ οὐθείς ἐν

(1) Der Al. las בְּעֵדֵי oder בְּעֵדֵי von עֵד deliciae für בְּעֵדֵי. —

(2) H. Nec tenebrae habent tenebras apud te, et nox quasi dies lucet : Similes sunt tenebrae et lux. — (3) Der Al. hat entweder κύρις hineingeschoben oder das Jod am Ende zweimal gel. und einmal für das abgekürzte יְהוָה gehalten. Auch konnte jenes Jod für das abgekürzte יְהוָה von dem Uebersetzer gehalten sein.

αὐτοῖς). — 17. *Mir aber* (וְלִי mihi autem, ἐμοὶ δέ), *wie kostbar* (de W. : *wie unbegreiflich*) *sind mir deine Gedanken* (מִרְיָקָרוּ רַעֲיָה nimis honorati sunt amici tui, λίαν ἐτι-  
 ῥήθησαν οἱ φίλοι σου ὁ Θεός, H. mihi autem quam honorabiles facti sunt am. m.), *Gott! wie stark sind ihre Summen* (מִן עֲצָמוֹ nimis confortatus est principatus [H. quam fortes pau-  
 peres] eorum, ἐκραταιώθησαν αἱ ἀρχαὶ αὐτῶν, Ew. : *wie unendlich ihre Reihen*, de W. : *wie überschwenglich ihre Summen* (4). — 18. *Wollte ich sie zählen* (אֶסְפֹּרם), *mehr als des Sandes ist ihrer* (מִחוּל יָרְבֹן et super arenam multipli-  
 cabuntur, καὶ ὑπὲρ ἄμμον πληθυνθήσονται, H. et arena plures erunt); *ich erwache und noch bin ich bei dir*. — 19. *Wenn du* (möchtest du), *Gott, doch tödtest* (tödteten) *den Frevler* (אִם-הִקְטַל...רָשָׁע)! *und ihr Blutmenschen, eig. Männer des Bluts* (אֲנָשֵׁי דָמִים) — *weichet von mir!* — 20. *Sie, die wider dich reden verbrecherisch* (אֲשֶׁר יִמְרוּךְ לְמוֹפָה), quia dicitis in cogitatione, ὅτι ἐρεῖς εἰς διαλογισμὸν, H. qui contradicent tibi scelerate, Ew. : *welche dich aussprechen mir zur Schandthat*, Hgstb. : *die dich nennen zum Verbrechen*), *zum Bösen sich erheben, deine Feinde* (נָשׂא לְשׂוֹא עָרִיף) accipient in vanitate civitates tuas, λήψονται εἰς ματαιότητα τὰς πόλεις σου, H. elevati sunt frustra adversarii tui, Ew. : *sündhaft sprechen deine Zeugnisse!* Hgstb. : *hintragen zur Lüge als deine Widersacher* (5). — 21. Sollte

---

(4) Der Al., wie H., haben wieder hier wie V. 2 רַעֲיָה Gedanken in der oft vorkommenden Bedeutung : *Genosse, Freund* genommen. — Ferner hat H. nicht רַשָּׁעִים (Roschehem) von רָשָׁע (hier und 8 Mos. 5, 24; Ps. 119, 160 die *Summe*, eig. das *Höchste*, d. i. die ganze Zahl), sondern raschehem von רָשָׁע arm (vom Zeitw. רָשָׁע arm sein) gel. — (5) יִמְרוּךְ st. יִמְרוּךְ, wie יִמְרוּךְ 2 Sam. 19, 14, und dieses st. יִמְרוּךְ עָלֶיךָ oder יִמְרוּךְ. — Man könnte auch passend יִמְרוּךְ sie empören sich gegen dich lesen. — מִן מִן von מִן Gedanken, Plan kommt im üblen Sinne f. *Tücke, Ränkesucht, Frevel, Verbrechen* vor, Job 21, 27. — Der Al. hat עָרִיף von עָרִי im Plur. עָרִיף abgeleitet. — עָרִי bedeutet aber 1 Sam. 28, 16; Ps. 9, 7 und im Chald. Dan. 4, 16 *Feind*.

ich nicht deine Hasser, Jehova, hassen, und an deinen Widersachern Ekel haben (d. i. deine Widersacher verabscheuen), וְבִהְיוֹתִי מִיָּדָה וְיָהֳקִיטוּ אֶת־יָדָי וְיָהֳקִיטוּ אֶת־יָדָי et super inimicos tuos tabescebam, καὶ ἐπὶ τοὺς ἐχθρούς σου ἐξετηχόμην, H. et contra adversarios tuos distabui? Hgstb. : und die sich empören wider dich, verabscheuen? — 22. Vollsten Hasses hasse ich sie (תְּכַלִּית שִׁנְאָה שִׁנְאָתִים) perfecto odio oderam illos, τέλειον μίσος ἐμίσουν αὐτούς, de W. : vollkommenen Hasses hasse ich sie); Feinde sind sie mir! — 23. Erforsche mich (חֲקֹרֵנִי proba me, δοκίμασόν με), Gott, und erkenne (רַע) mein Herz! prüfe mich (בְּחִנֵּנִי interroga me, ἑτάσον με, H. proba me) und erkenne meine Gedanken! (וְרַע שְׁרָעָי et cognosce semitas meas, καὶ γνῶμι τὰς τριβους μου, H. et scito cogitationes meas). — 24. Und siehe, ob der Weg (d. i. Wandel) des Unheils in mir ist (אֶבְדָּרְךָ עַצְב־כִּי si via iniquitatis [H. doli] in me est), und leite mich auf dem Wege der Ewigkeit (d. i. auf ewigem Wege, de W. : auf den Weg des Alterthums!).

### Ps. 140 (139).

1. In finem, psalmus David, εἰς τὸ τέλος τῷ Δαυὶδ ψαλμός, לְמַנְצֵחַ מְזִמּוֹר לְדָוִד, dem Musikmeister, ein Psalm Davids, H. victori canticum David. — 2. Vor dem Manne der Gewaltthaten hüte mich (מִיָּד שׁ חֲמָסִים תִּנְצְרֵנִי) a viro iniquo eripe me, ἀπὸ ἀνδρὸς ἀδίκου ῥυσαί με, H. a viris iniquis salva me). — 3. Die Böses sinnenden (חֲשֵׁבֵי רָעוֹר) im Herzen, jeden Tag sich sammeln (rüsten) zu Kriegen (וְיָהֲרִיחוּ מִלְחָמוֹת tota die constituebant praelia [H. versati sunt in praeliis], ὅλην τὴν ἡμέραν παρετάσσοντο πολέμους. — 4. Sie spitzen ihre Zunge (שִׁנְי לְשׁוֹנָם) gleich der Schlange; Gift der Otter ist unter ihren Lippen. Pause. — 5. Behüte mich, Jehova, vor den Händen des Frevlers (מִיָּדֵי רָשָׁע de manu peccatoris [H. impii], ἐκ χειρὸς ἀμαρτωλοῦ); vor dem Manne der Gewaltthaten bewahre mich (מִיָּד שׁ חֲמָסִים תִּנְצְרֵנִי) ab hominibus iniquis eripe me, ἀπὸ ἀνθρώπων ἀδίκων ἐξε-

λοῦ με, H. a viro iniquitatum serva me), *die sinnen, meine Schritte umzustürzen* (אֲשֶׁר חָשְׁבוּ לְדַחֹת פַּעְמִי qui cogitaverunt supplantare gressus meos, οἵτινες ἐλογίσαντο τοῦ ὑποσκαλίσαι τὰ διαβήματά μου). — 6. Es verbergen Stolze (טָמְנוּ-גִּזְמִים) mir *Stricke* (פַּח) und *Schlingen* (Hgstb. : *Fangseile und Stricke*), breiten Netze aus zur Seite des Pfads, Fallen stellen sie mir (Pause). וְחִבְלִים פָּרְשׁוּ רְשָׁח וְיָד-מִעֲגָל פִּקְשִׁים שָׁחוּ-לִי סָלָה et funes (H. funibus) extenderunt in laqueum (H. rete) : iuxta iter (H. semitam) scandalum (H. offendiculum) posuerunt mihi, ἔκρυψαν ὑπερήφανοι παγίδα μοι· καὶ σχοινία διέτειναν παγίδας τοῖς ποσὶ μου, ἐχόμενα τρίβου σκάνδαλον ἔθεντό μοι· διάψαλμα). — 8. Jehova, *der Herr* (יְהוָה), ist meines Heiles Stärke; du schirmest mein Haupt am Tage der Schlacht (de W. : *des Kampfes*); domine, domine (H. domine deus, weil die Juden אֱלֹהִים für יְהוָה lasen, um dadurch zu verhindern, daß wegen des folgenden יְהוָה nicht zweimal יְהוָה gelesen werde). — 9. *Gewähre nicht* (אַל-תַּתֵּן), *Jehova, des Frevlers Wünsche!* (מַחְשָׁיו רָשָׁע), *nicht seinen Plan* (Absicht) *laß glücken* (Ges. : *zur Ausführung kommen*)! *sie würden sich erheben* (Pause). וְזָמְמוּ אֶל-תַּחֲסֵק יְרוּמוֹ סָלָה, Hier. : Ne des, domine, desideria impii : scelera eius ne effundantur, et eleventur, semper; dagegen die Vulg. : ne tradas me, domine, a desiderio meo peccatori : cogitaverunt contra me, ne derelinquas me, ne forte exaltentur, μὴ παραδῶς με κύριε ἀπὸ τῆς ἐπιθυμίας μου ἁμαρτωλῶ· διελογίσαντο κατ' ἐμοῦ μὴ ἐγκαταλίπης με, μήποτε ὑψωθῶσιν· διάψαλμα (1). — 10. *Das Haupt der mich Umringenden* (רֹאשׁ-מְסֻבִּי H. *meiner Umgebungen*) — *das Unheil ihrer Lippen wird sie decken* (עַמַּל שְׂפָתֵיהֶם יְכַסּוּמוֹ, Ew. : *man decke sie mit ihrer Lippen Unheil!* de W. : *das Unheil ihrer Lippen decke sie!*), caput circuitus eorum (H. amaritudo conviva-

(1) St. מַחְשָׁיו (von מַחְשָׁה) hat der Al. מַחְשָׁיו oder מַחְשָׁתוֹ von מַחְשָׁה begehren mit der Präposition מִן, und st. זָמְמוֹ sein Plan, Anschlag, im

rum meorum) : labor labiorum ipsorum (H. eorum) operiet eos, ἡ κεφαλὴ τοῦ κυκλώματος αὐτῶν, κόπος τῶν χειλέων αὐτῶν καλύψει αὐτούς (2). — 11. *Es werden* (And. *mögen*) *auf sie Kohlen geworfen* (יִמְטוּ עָלֵיהֶם גִּחְלִים), *in's Feuer wird er sie stürzen* (בְּאֵשׁ יִפְּלוּ), *in Wasserfluthen* (Ew. : *Erdgefälle*), *dass sie nicht aufstehen* (בְּמַרְמְרוֹ בְּלִי-יָקוֹמוּ) cadent super eos carbones, in ignem delicias eos : in miseriis non subsistent [H. in foveas ut non consurgant], πεσοῦνται ἐπ' αὐτοῖς ἄνθρακες πυρὸς ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ καταβαλεῖς αὐτοῖς ἐν ταλαιπωρίαις, οὐ μὴ ὑποστῶσιν (3). — 12. *Der Mann von* (böser) *Zunge* (יִשְׁלַח שֵׁן d. i. der Verläumder) besteht nicht auf Erden; *der Mann böser Gewaltthat* (אִישׁ-חַמָּס רָע), *er* (Jehova) *jägt ihn fort zu jähem Sturz* (Hgstb. : *er wird ihn jagen Stofs auf Stofs*), (יִצְרֹנִי לְמַדְחָכֹתִי) virum iniustum [H. iniquum] mala capient in interitu, ἄνδρα ἄδικον κατὰ θηρεύσει εἰς καταφθοράν. — (מְדַחְכוֹת nur hier, von דַּחַק antreiben.) — 13. Ich weis, dass Jehova dem Elenden (עָנִי Ew. : *Dulder*) *Recht* (דִּין) *schafft, dem Dürftigen Gerechtigkeit* (eig. Gericht), מִשְׁפָּט אֶבְיוֹנִים. — 14. *Ja* (אָן, Ew. : *nur*, verumtamen, πλὴν, H. attamen) die Gerechten werden deinen Namen preisen; *die Rechtschaffenen* (יְשָׁרִים) weilen vor deinem Antlitze.

### Ps. 141 (140).

Psalmus David, ψαλμὸς τῷ Δαυίδ, מְנוּחָה לְדָוִד ein *Psalm David's*. — 1. Exaudi me, εἰσάκουσόν μου, לִי חַיָּה עֵיל *exaudi* *mir* (H. festina mihi); — höre meine Stimme (הִשְׁמָעָה קוֹלִי)

---

Plur. נִמְטוּ gel. — (2) H. hat שֵׁן, welches auch eine *Giftpflanze*, dann *Gift* bezeichnet, in der Bedeutung : *Bitterkeit* und das Particip. Hiph. בִּפְּחוֹ in der Bedeutung : *Mitgenosse*, eig. *Umgebender* genommen. — (3) Der Al. und H. haben מַדְחָכֹת st. יִפְּלוּ gel. — מַדְחָכֹת *Wasserströme*, von דָּחַק, arab. قَمَر, *strömen*, scheint der Al. für ein Hiphil-nomen von פָּרַח *fließen*, *bitter sein*, in Hiph. *verbittern*, gehalten zu haben.

(1) Der Al. hat נָצַר nicht von נָצַר, sondern von צֹר *umgeben* und H. דָּל s. v. a. דָּלַת *Thür, Thürflügel*, von דָּל in der Bedeutung ;

(1) Der Al. hat נָצַר nicht von נָצַר, sondern von צֹר *umgeben* und H. דָּל s. v. a. דָּלַת *Thür, Thürflügel*, von דָּל in der Bedeutung ;

meum; quoniam adhuc et oratio mea in beneplacitis eorum (H. quia adhuc oratio mea pro malitiis eorum), παιδεύσει με δίκαιος ἐν ἐλέει καὶ ἐλέγξει με, ἔλαιον δὲ ἁμαρτωλοῦ μὴ λιπανάτω τὴν κεφαλὴν μου· ὅτι ἔτι καὶ ἡ προσευχὴ μου ἐν ταῖς εὐδοκίαις αὐτῶν; de W. : *mich schlage der Gerechte, Liebe ist's; er strafe mich, Salbe des Hauptes; nicht weigere sich mein Haupt, wiederholt er : doch mein Gebet ist wider ihre Bosheit; Ew. : schlage der Gerechte mich mit Lieb' und zücht'ge mich; Hauptöl erweiche nicht mein Haupt! denn noch — tönt mein Gebet bei ihren Uebeln! (2) — 6. Es werden hinabstürzen in die Hände (d. i. in die Gewalt) des Felsens ihre Richter, dann hört man (Hgstb. : hören sie) meine Worte, daß sie so lieblich (נְשָׁמָיו בְּיָדֵי־לֵעַ שְׁמֵיהֶם וְשִׁמְעוּ אֶמְרֵי כִי נֶעְמּוּ absorpti sunt iuncti petrae iudices eorum. Audient verba mea quoniam potuerunt, κατεπόθησαν ἐχόμενα πέτρας οἱ κραταιοὶ αὐτῶν· ἀκούσονται τὰ ῥήματά μου ὅτι ἡδύνθησαν; H. sublati sunt iuxta petram iudices eorum, et audient verba mea : quoniam decora sunt, de W. : *stürzen herab vom Felsen ihre Richter : dann hört man ihre Rede, die so lieblich (3). — 7. Wie man (oder wie einer, der) die Erde durchfurcht und spaltet (de W. : wie man die Erde aufreißt und furchet), so sind unsere Gebeine hingestreut dem Rachen (Hgstb. : am Rande) der Unterwelt. — כְּמוֹ פֶלֶחַ וּבִקְעָה בְּאֶרֶץ נִפְרוּ עֲצָמָיו לְכִי שְׂאֹל sicut crassitudo terrae, erupta est super terram (H. sicut agricola cum scindit terram) : sic dissipata sunt ossa nostra**

---

*schlaff, schwach, arm sein* abgeleitet. — (2) Der Al. hat das erstere שֶׂאֵל, welches auch *Gift* bezeichnet, entweder metaphorisch vom Sünder erklärt oder נֶשֶׁע gel. und H. es in der Bedeutung : *amaritudo* genommen. — יָנִי steht für יָנִיא im Hiph. von יָנָה verneinen, *hindern*, arab

يَنْهَى, הִנִּיא in Hiph. *verneinen, sich weigern, hindern*. St. בְּרַעְיוֹתֵיהֶם hat der Al. בְּרַצוֹנֵיהֶם oder בְּרַצוֹתֵיהֶם bei ihrem Wohlgefallen gelesen. —

(3) Der Uebersetzer der Vulg. hat offenbar falsch ἡδύνθησαν, potuerunt, st. ἡδύνθησαν gelesen. Für κραταιοί, fortes, robusti muß wahrsch. κραται

secus infernum (H. in ore inferni), ὡσεὶ πάχος γῆς διεβ-  
 ῆάγη ἐπὶ τῆς γῆς, διεσκορπίσθη τὰ ὅστ' αὐτῶν παρὰ τὸν  
 ἄδην (4). — 8. *Jedoch* (כִּי, de W. : ja, quia, ὅτι) zu dir,  
 o Jehova, Herr, sind meine Augen (gerichtet); *auf dich*  
*vertraue ich* (בָּכָה חֲסִיתִי in te speravi) : gieß nicht aus mein  
 Leben! (אַל-תִּקַּח נַפְשִׁי non auferas [H. evacuas] animam  
 meam, μὴ ἀντανέλης τὴν ψυχὴν μου. — 9. Bewahre mich  
 vor des Strickes *Händen* (Gewalt), den sie, (Ew. : man)  
 mir gelegt, und *vor den Fallstricken der Uebelthäter* (וּמִקְשֹׁתַי  
 וְנִפְעָלֵי אֲוִן et a scandalis [H. de offendiculis] operantium ini-  
 quitatem. — 10. In *seine* (And. : ihre) *Netze* (בְּמַכְמָרָיו in  
 retiaculo [H. rete] eius, ἐν ἀμφιβλήστρω αὐτοῦ) mögen die  
 Frevler fallen (יִפְּלוּ) *allesammt* (יַחַד singulariter, καταμόνας,  
 H. simul), bis ich vorübergegangen (5).

## Psalm 142 (141).

1. Intellectus (H. eruditio) David, cum esset in spe-  
 lunca, oratio (1 Sam. 14), συνέσεως τῷ Δαυὶδ ἐν τῷ εἶναι  
 αὐτὸν ἐν τῷ σπηλαίῳ προσευχῇ, מִשְׁכִּיל לְדָוִד בְּהִיּוֹתוֹ בַּמְעָרָה  
 חֲפָזָה eine Unterweisung von David, da er in der Höhle  
 war. *Gebet*. — 3. Ich schütte aus (ergiefse) vor ihm *meine*  
*Seufzer* (וּפִי orationem meam, τὴν δέησίν μου, H. elo-  
 quium meum) und *meine Drangsal* (צָרָתִי) *thue ich* vor ihm  
*kund* (אָנִיד). — 4. *Wenn* mein Geist in mir *verzag*t (בְּהִתְעָפָה  
 Hgstb. : ermattet, Ew. : schwindelig wird, in deficiendo ex  
 me spiritum meum, ἐν τῷ ἐκλείπειν ἐξ ἐμοῦ πνεῦμά μου,  
 H. cum anxius in me fuerit spiritus meus), so kennst du  
 meinen Pfad (נְתִיבָתִי); auf dem Wege, den ich wandle,

---

*Richter* gel. werden. — (4) Der Al. hat פִּלָּה oder פִּלָּה statt פִּלָּה gel.,  
 und darunter wohl eine Erdscholle verstanden. — H. hat פִּלָּה *Spalter*,  
*Einschneider* in der Bedeutung von agricola genommen. — (5) Man kann  
 hier den Frevler als ideale Person fassen und hat dann nicht nöthig,  
 das Suffix auf Jehova zu beziehen.

legen (eig. verbergen) sie mir *Schlingen* (סָכָה). — 5. *Blicke* (הִבֵּיתִי considerabam, κατενόουν, H. respice) zur Rechten und *siehe* (רָאִיתִי ἐπέβλεπον), *ich habe keinen, der mich kennt* (וְאֵין-לִי מַכִּיד et videbam, et non erat qui cognosceret me, καὶ ἐπέβλεπον, ὅτι οὐκ ἦν ὁ ἐπιγινώσκων με, H. et vide, quia non sit, qui cognoscat me); *verloren ist mir die Zuflucht* (מִמֶּנִּי נִשְׁכַּח פִּגְמָא periiit fuga a me, ἀπώλετο φυγὴ ἀπ' ἐμοῦ), nicht einer (keiner) fragt nach meiner Seele (d. i. keiner kümmert sich um mich (1). — 6. *Ich spreche* (אָמַרְתִּי, oft : *ich denke*) : du bist *meine Zuflucht* (מִצְוִי סֵפֶד spes mea, ἐλπίς μου), mein Theil im Lande der Lebendigen. — 7. Merk' auf *mein Rufen* (קָרָאתִי mein Flehen)! denn *ich bin sehr elend* (הִלָּחִיתִי humiliatus [H. infirmatus] sum nimis, ἐταπεινώθην σφόδρα); rette mich von meinen Verfolgern! denn *sie sind mir zu mächtig* (מְצִוִּים מִמֶּנִּי quia confortati sunt super me, ἐκραταιώθησαν ὑπὲρ ἐμέ, de W. : *sie überwältigen mich*). — 8. Führe *aus dem Kerker* (מִמִּסְגָּר de custodia, ἐκ φυλακῆς, H. carcere) meine Seele! dafs ich (od. man) deinen Namen preise! mich werden umringen *die Gerechten* (צַדִּיקִים), wenn *du mir wohlthuest* (כִּי תִגְמַל עֲלַי me expectant [H. in me coronabuntur] iusti, donec retribuas [cum retribuieris] mihi, ἕως οὗ ἀνταποδῶς μοι (2).

### Ps. 143 (142).

Psalmus David, quando persequabatur eum Absalom filius eius (2 Sam. 17), ψαλμὸς τῷ Δαυὶδ ὅτε αὐτὸν ὁ υἱὸς κατεδιώκει, מְנוּמֹר לְדָוִד ein Psalm David's, H. psalmus David. Die letzten Worte der Ueberschrift, welche sich im Hebr. und bei H. nicht finden, enthalten offenbar einen

---

(1) הִבֵּיתִי und רָאִיתִי nahm der Al. als infinit. abs. für das temp. fin. in der ersten Person. — (2) Der Al. hat כִּי als *Zeitpartikel* : wenn s. v. a. bis wenn.

späteren Zusatz. — 3. Humiliavit in terra vitam meam, ἐταπείνωσεν εἰς τὴν γῆν τὴν ζωὴν μου, הִקְטִין לְאָרֶץ הָיִתִּי *er* (der Feind) *zermalmt zu Boden mein Leben*, macht (läßt) mich wohnen in *Finsternissen* (בְּמַחְשְׁכִּים), *gleich den Todten der Urzeit* (בְּמַתֵּי עוֹלָם); collocavit me in obscuris (H. posuit me in tenebris), sicut mortuos saeculi (H. quasi mortuos antiquos); ἐκάθισέ με ἐν σκοτεινοῖς ὡς νεκροὺς αἰῶνος. — 4. Und es verzagt in mir mein Geist (וַתִּרְעַץ עָלַי רוּחִי et anxius est super me [H. et anxius fuit me] spiritus meus, καὶ ῥαγδίασεν ἐπ' ἐμὲ τὸ πνεῦμά μου), in *meinem Busen* (בְּחוּכִי eig. in meiner Mitte) *entsetzt sich* (יִשְׁתַּחֲוֶה verzagt, turbatum est [H. sollicitum fuit]) *mein Herz*. — (שָׁמַם in Hithpa. *staunen, betrübt sein, erstarren, verzagen*). — 5. Ich gedenke der Tage der Urzeit (וַבְּרֵאשִׁית יָמַי מִקֶּדֶם memor fui dierum antiquorum, ἐμνήσθην ἡμερῶν ἀρχαίων), sinne über alle deine Werke; über die Thaten deiner Hände denk' ich nach. — 6. Gleich schmachtemdem Lande (lechzet) *meine Seele nach dir* (Pause). נַפְשִׁי כְּאֶרֶץ צֹמָא לְךָ סֵלָה anima mea sicut terra sine aqua tibi (H. sitiens ad te, semper). — 7. Eilend erhöre mich (מַהֵר עֲנֵנִי), Jehova! mein Geist ist erschöpft (כָּלָה defecit, ἐξέλιπε, de W. : *zehrt sich ab*) [vor Sehnsucht]; *verbirg* (הִסְתֵּר) nicht dein Antlitz vor mir! dafs *gleich ich werde* (וְנִמְשַׁלְתִּי et similis ero, καὶ ὁμοιωθήσομαι, H. comparabor) den in's Grab Gesunkenen! — 8. Laß mich hören (vernehmen) am Morgen *deine Huld* (חַסְדְּךָ)! (auditam fac mihi [H. fac me audire] mane misericordiam tuam, ἀκουστὸν ποιήσόν μοι τὸ πρωῒ τὸ ἐλεός σου), denn *ich vertraue* (בְּטַחְתִּי) auf dich. — 9. Ad te confugi, πρὸς σὲ κατέφυγον, אֶלֶּךָ כִּסִּיתִי *zu dir berge ich mich* (H. a te protectus sum, Ew. : *dir habe ich mich vertraut*, de W. : *denn dir entdeck' ich mich* (1)). — 10. Dein guter

(1) Der Al. hat offenbar חִסִּיתִי st. כִּסִּיתִי gelesen. Aben-Esra, Kimchi, de W. u. A. nehmen כִּסֶּה in Piel : *bedecken* in der Bedeutung : *in's Geheim anvertrauen*.

*Geist* (And. : *dein Geist ist gut*) *führe mich auf gerader Bahn!* (רוּחְךָ טוֹבָה תְּנִיחֵנִי בְּיָרֵךְ מִישׁוֹר, spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam). — 11. *Vivicabis me, ζήσεις με, תְּחַיֶּנִּי wirst du mich beleben und erhalten; — de tribulatione, ἐκ θλίψεως, מַצָּרָה) aus der Drangsal. — 12. Und durch deine Gnade (בְּחַסְדְּךָ Huld) wirst du vertilgen (תַּמְצִיחַ) meine Feinde, und vernichten alle Bedränger meiner Seele! denn ich bin dein Diener.*

### Ps. 144 (143).

Psalmus David, adversus Goliath, τῷ Δαυὶδ πρὸς τὸν Γολιάθ, לְדָוִד von David, H. David. Die Worte adversus Gol. enthalten einen späteren Zusatz. — 1. Gepriesen sei Jehova, *mein Fels* (צִיּוֹר deus [H. fortis] meus, ὁ θεός μου). Vgl. Ps. 18, 35. — 2. *Meine Huld* (d. i. *mein Wohlthäter*, חַסְדִּי, misericordia mea, ἔλεός μου) und *meine Burg* (מְצֻדָּה, refugium meum, καταφυγή μου, H. fortitudo mea), *meine Veste* (מְשַׁבֵּר susceptible [H. auxiliator) meus, ἀντιλήπτωρ μου), und *mein Erretter mir, mein Schild* (מִגְן protector meus, ὑπερασπιστής μου, H. scutum meum) und *zu dem ich flüchte* (וּבֹ חֲסִידִי et in ipso speravi, ἐπ' αὐτῷ ἤλπισα, Hg st b. : *auf den ich traue*), *der die Völker* (עַמִּי populum meum, τὸν λαόν μου, H. populos) *mir unterwarf* (רָוַדְתִּי (עַמִּי תַחְתִּי) (1). — 3. Jehova, was ist der Mensch, *dass du ihn kennst* (d. i. *dich um ihn kümmerst, dich seiner annimmst* : וְהָיָה עָרָה quia innotuisti ei, ὅτι ἐγνώσθης αὐτῷ, quia agnoscis eum), *des Menschen Sohn* (בֶּן-אָדָם), *dass du ihn beachtest* (וְהָיָה עָרָה quia reputas [H. computas] eum, ὅτι λογίζῃ αὐτόν)? — 4. *Der Mensch, dem Hauche gleicht er* (אָדָם לְהַבֵּל דָּמָה) *seine Tage* (d. i. *sein Leben*) *wie ein schwindender Schatten.* (Vgl. Ps. 102, 12.) — 6. Blitze einen Blitz

---

(1) עַמִּי steht hier für עַמִּי, welches einige Codices haben und der Chald. und Syr. ausdrücken. Vgl. Ps. 18, 3.

(ברק ברק fulgura coruscationem, ἄστραψον ἀστραπήν, H. mica fulmine, de W. : *blitze mit Blüten*), und zerstreue sie, schiefs' deine Pfeile und verwirre sie (2)! — 8. Und deren Rechte *der Lüge Rechte* (יְמִין שָׁקֶר dextera iniquitatis, ἡ δεξιὰ ἀδικίας, H. mendacii, Ew. *deren Eid ist Lügeneid*) (3). — 9. *Mit der Harfe von 10 Saiten will ich dir spielen*, in psalterio decachordo psallam tibi, ἐν ψαλτηρίῳ δεκαχόρδῳ ψαλῶ σοι, בְּנֵבֶל עֲשׂוֹר אֶמְרָה לָךְ (4). — 10. *Der Sieg* (הַשְׁוֵעָה salutem, τὴν σωτηρίαν) verleiht den Königen, der David, seinen Knecht (Diener) *befreite* (הַפְּוֹצָה qui redemisti, τῷ λυτροιμένῳ, H. qui eruit) vom bösen (verderblichen) Schwerte. — 11. *Und deren Rechte der Lüge Rechte*, יְמִינָם יְמִין שָׁקֶר et dextera eorum, dextera iniquitatis (H. mendacii), καὶ ἡ δεξιὰ αὐτῶν δεξιὰ ἀδικίας (5). — 12. *Dafs unsere Söhne seien* (Ew. sind) *wie Pflanzen* (Ew. Setzlinge), אֲשֶׁר בָּנִינוּ מְגֵדְלִים בְּנְעִירֵיהֶם), *grofs gezogen in ihrer Jugend* (quorum filii, sicut novellae plantationes in iuventute sua, ὧν οἱ υἱοὶ ὥς νεόφυτα ἰδρυμένα ἐν τῇ νεότητι αὐτῶν, H. ut sint filii nostri, quasi plantatio crescens in adolescentia sua); unsere Töchter, *wie Ecksäulen gehauen* (nach) *eines Palastes Bauart* (Ew. nach Tempel-Muster), בְּנוֹת מִחֻטְבוֹת קוֹיֵת הַבְּנִית הַיָּקָל filiae eorum compositae, circumornatae ut similitudo templi, αἱ θυγατέρες αὐτῶν κεκαλλωπισμέναι περιεκοσμημέναι ὥς ὁμοίωμα ναοῦ, H. filiae nostrae quasi anguli, ornati ad similitudinem templi (6). — 13. Promptuaria eorum (H. nostra) plena, eructantia (H. et superfundentia) ex hoc in illud. Oves eorum foetosae, abundantes in egressibus suis, τὰ ταμεία αὐτῶν πλήρη, ἐξερευγόμενα ἐκ τοῦτου εἰς τοῦτο· τὰ πρόβατα αὐτῶν πολίτοκα, πληθύνοντα ἐν ταῖς ἐξόδοις αὐτῶν, מְנוּיִי מְלֵאִים מִפִּיקִים מִן יֶלֶדֶן צֹאנֵנוּ, מְנוּיִי מְלֵאִים מִפִּיקִים מִן יֶלֶדֶן צֹאנֵנוּ *unsere Speicher seien* (Ew. sind) *voll, von Art zu Art* (d. i. von aller Art, de W. *allerlei*

(2) Vgl. Ps. 18, 15. — (3) Vgl. Ps. 12, 3. — (4) Vgl. Ps. 34, 8. 26. — (5) Vgl. V. 8. — (6) Der Al. hat בְּנוֹתֵיהֶם st. בְּנוֹתֵינוּ gel. —

Vorrath) ausspendend, unsere Schafe tausend-, zehntausendfältig sich mehrend auf unseren Triften (7). — 14. Unsere Rinder (אֱלֹוֹסֵינוּ) seien trüchtig (בֹּוֹעַסֵי בָרֶחֱבֵיט boves eorum crassae [H. tauri nostri pingues], οἱ βόες αὐτῶν παχείς, Hgstb. *dass unsere Zugochsen belastet sind*, Köst. *unsere Fürsten mögen aufrecht stehen!*), kein Einbruch (de W.: *Niederlage*), und kein Geraubtes (Hgstb. *Verlust*, de W.: *keine Gefangenen*) und kein Klaggeschrei (sei) auf unseren Strassen (אֵין פֶּרֶץ non est ruina maceriae [H. non est interruptio], neque transitus, neque clamor in plateis eorum, H. et non est egressus, et non est ululatus in plateis nostris, οὐκ ἔστι κατάπτωμα φραγμοῦ, οὐδὲ διέξοδος, οὐδὲ κραυγὴ ἐν ταῖς ἐπαίλεσιν αὐτῶν. — 15. Heil dem Volke, dem es also geht (אֲשִׁירֵי הָעָם שְׂפָרָה לוֹ beatum dixerunt populum, cui haec sunt, ἐμακάρισαν τὸν λαὸν ὃ ταῦτά ἐστι, H. beatus populus cuius talia sunt): Heil dem Volke, deſs Gott Jehova!

### Ps. 145 (144). Alphabetisch.

Laudatio ipsi David, Ἀἰνεσις τοῦ Δαυὶδ, תְּהִלָּה לְדָוִד Lobgesang David's, H. laudatio David. — 2. Jeden Tag will ich dich preisen (בְּכָל-יוֹם אֶבְרַכְךָ per singulos dies [H. in omni die] benedicam tibi, καὶ ἑκάστην ἡμέραν εὐλογήσω σε) und deinen Namen loben (אֶהְלֶלְךָ) ewig und immerdar (לְעוֹלָם וָעֶד). — 3. Et magnitudinis eius non est finis, καὶ τῆς μεγαλωσύνης αὐτοῦ οὐκ ἔστι πέρας, וְגִדְלוֹתוֹ אֵין חֶקֶר und seine Grösse ist unerforschlich, H. et magnificentiae eius non est inventio (1). — 4. Ein Geschlecht (דֹּר Ew. *Alter*) rühme (יְשַׁבַּח Ew. *rühmt*) dem andern (לְדֹר) deine Werke (generatio et generatio [H. ad generationem] (2) laudabit

(7) Der Al. hat hier wieder die Suffixe der 3. Person, und תְּהִלָּה Felder, Triften, Job 5, 10, eig. was draussen ist, erklärend durch ἐξοδοί übersetzt.

(1) Der Al. hat חֶקֶר Erforschung frei übersetzt. — (2) Der Al. hat

opera tua) und verkünde *deine mächtigen Thaten* (עֲבוֹדָתְךָ potentiam tuam, τὴν δύναμίν σου, H. fortitudines tuas)! — 5. Magnificentiam (H. decorem) gloriae sanctitatis (H. magnitudinis) tuae loquentur, et mirabilia tua narrabunt (H. et verba mirabilium tuorum loquar), καὶ τὴν μεγαλοπρέπειαν τῆς δόξης τῆς ἁγιωσύνης σου λαλήσουσι, καὶ τὰ θαυμάσιά σου διηγῶνται, הַדָּר כְּבוֹד הַדָּר וְדַבְּרִי נִסְלֵאֲרֵיךָ über die glanzvolle Herrlichkeit deiner Majestät und über deine Wunderthaten will ich sinnem (E w. : für deiner Macht glanzvolle Herrlichkeit, und deine Wunderthaten laß mich singen! de W. : von der herrlichen Pracht deiner Majestät und deinen Wunderthaten 'will ich dichten (3)! — 6. Und von der Macht deiner furchtbaren Thaten sollen sie reden und deine Großthaten will ich verkündigen (erzählen)! וְעוֹנוֹ נִוְרָאוֹרֵיךָ יֹאמְרוּ וְגִדְלוֹתֶיךָ אִם־פָּרָה et virtutem (H. fortitudinem) terribilium (H. horribilium) tuorum dicent (H. loquentur), et magnitudinem tuam (H. magnitudines tuas) narrabunt, καὶ τὴν δύναμιν τῶν φοβερῶν σου ἐροῦσι, καὶ τὴν μεγαλωσύνην σου διηγῶνται (4)! — 7. Den Ruhm deiner grossen Güte sollen sie verkündigen (וְכָר-רַב-טוֹבָךָ יִבְעוּ) memoriam abundantiae suavitatis tuae eructabunt, μνήμην τοῦ πλήθους τῆς χρηστότητός σου ἐξερεύξονται, H. memoriam multae bonitatis tuae loquentur), und ob deiner Gerechtigkeit jubeln (וְצִדְקָתְךָ יִרְנְנוּ) et iustitia tua exultabunt, καὶ τῇ δικαιοσύνῃ σου ἀγαλλιάσονται, H. et iustitias tuas laudabunt. — 8. Patiens et multum misericors, μακρόθυμος καὶ πολυέλεος, וְגִדּוֹל-חֶסֶד אֲפִים אָרְךָ langmüthig und reich an Huld (H g st b. und von grosser Güte). — 9. Gut (טוֹב s. v. a. gütig) ist Jehova gegen Alle, und sein Erbarmen erstreckt sich auf alle seine Werke (לְכָל וְרַחֲמָיו עַל-כָּל-מַעֲשָׁיו). — 10. Dich preisen (יִדְוֶה), Jehova, all' deine Werke, und deine Frommen

---

וְדָר st. לְדָר gel. — (3) St. וְדַבְּרִי und (deine Wunder)Thaten, eig. Worte hat der Al. יְדַבְּרוּ sie werden reden, und st. וְעֹשֶׂה die dritte Person וְעֹשֶׂה gel. — (4) St. אִם־פָּרָה scheinen der Al. und H. יִסְפְּרוּ gel. zu haben.

(קִדְּוֵיךָ sancti tui, H. οἱ ὅσιοί σου, Ew. *deine Lieben*) loben dich (יְבָרְכֶךָ Ew. *segnen dich*). — 11. Von der Herrlichkeit (כְּבוֹד Ew. *Pracht*, Hgstb. *Ehre*) deines Königthums sprechen sie, und von deiner Macht reden sie. — 13. Dein Königthum (מְלֻכּוֹתֶךָ) ist ein Königthum aller Ewigkeit (כָּל-עֲלָמִים) und deine Herrschaft (מְשָׁלְתֶךָ dominatio [H. potestas] tua, δεσποτεία σου) besteht in Geschlecht und Geschlecht (בְּכָל-דּוֹר וָדָר Ew. *für alle Alter*) (5). — 14. Jehova stützt (סֹמֵךְ allevat, ὑποστηρίζει, H. sustentat) alle Fallenden, und richtet auf (וּקָם erigit, ἀνορθοῖ) alle Niedergebeugten (רִפְּוּיִם elisos, τοὺς κατερῶαγμένους, H. iacentes). — 16. Und sättigst alles Lebendige mit Gnade (d. i. Wohlthaten) (וּמִשְׁבִּיעַ לְכָל-חַי רִצּוֹן et imples omne animal benedictione (H. refectione), καὶ ἐμπιπλῶς πᾶν ζῶον εὐδοκίας, Ew. *und sättigst alles Lebens Wunsch*) (6). — 17. Und gnädig (lieb- reich, קָדִיר sanctus, ὁσίος) in all seinen Werken. — 18. Nahe (קָרוֹב prope, ἐγγὺς, H. iuxta) ist Jehova Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn anrufen mit Wahrheit (בְּאֵמֶת). — 19. Den Wunsch seiner Verehrer (eig. Fürchter) thut er; und ihr Geschrei (שְׁוֹעָם) hört er, und hilft ihnen (יִשְׁעָם). — 20. Und alle Frevler (כָּל הַרְשָׁעִים) vertilgt er (disperdet, ἐξολοθρεύσει, H. conteret, יִשְׁמַד). — 21. Jehova's Lob (תְּהִלָּתוֹ) soll mein Mund reden und preisen soll (יְבָרֵךְ benedicat, εὐλογεῖτω, H. benedicet) alles Fleisch seinen heiligen Namen ewig und immerdar (לְעוֹלָם וָעַד in saeculum, et in saeculum saeculi, εἰς τὸν αἰῶνα καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, H. et in aeternum et iugiter).

---

— (5) Die nach V. 13 fehlende Num-Strophe ersetzen der al. Uebersetzer: πιστὸς κύριος ἐν τοῖς λόγοις αὐτοῦ, καὶ ὁσίος ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις αὐτοῦ, V.: fidelis dominus in omnibus verbis suis, sanctus in omnibus operibus suis, Ew. schaltet diese Strophe hier ein: „Ohnfehlbar Jahve ist in allen seinen Thaten, liebevoll in allen seinen Werken.“ — (6) Statt εὐδοκίας scheint der Uebers. der Vulg. εὐλογίας oder vielmehr εὐδοκία gelesen zu haben.

Ps. 146 (145).

1. Alleluia, Aggaei et Zachariae, ἀλληλούϊα· Ἀγγαίου καὶ Σαχαρίου, הַלְלוּ יְיָ H. halleluia (1). — 2. Psallam, ψαλῶ, אֶפְסָאֵם ich will spielen (And. lobsingē), H. cantabo. — 3. Salus, σωτηρία, רְשׁוּעָה Rettung, Hülfe od. Heil, H. salus. — 4. In illa die peribunt omnes (fehlt bei H.) cogitationes eorum, ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀπολοῦνται πάντες οἱ διαλογισμοὶ αἰτῶν, בְּיוֹם הַהוּא יִכָּרֵם עֲשָׂתָהֶֽנּוּ an dem Tage sind verloren, seine Pläne (de W. : Rathschläge). — 5. Heil dem, dessen Beistand (רְעוּתָא adiutor [H. auxiliator] eius, βοηθός, αὐτοῦ) der Gott Jakob's, dessen Hoffnung (עֲשָׂרָה) auf Jehova, seinen Gott! — 6. Der bewahrt Treue in Ewigkeit (רְשָׁמָה לְעוֹלָם), qui custodit veritatem in saeculum (H. in sempiternum), τὸν φυλάσσοντα ἀλήθειαν εἰς τὸν αἰῶνα. — 7. Er schafft Recht den Unterdrückten (עָשָׂה מִשְׁפָּט לְעֲשׂוּקִים) facit iudicium iniuriis patientibus [calumniam sustinentibus], ποιῶντα κρίμα τοῖς ἀδικουμένοις), gibt Brod den Hungerigen, Jehova lässet los (löset) die Gefangenen (מַחֲרִיץ אֲסִירִים). — 8. Jehova macht sehend Blinde (יְהוָה פָּקַח עֵוִים) dominus illuminat coecos, κύριος σοφοῖ τυφλοῖς), Jehova richtet Niedergebeugte auf (יְהוָה זָקַף כְּפוּפִים) dominus erigit elisos [H. allisos], κύριος ἀνορθοῖ κατερῶσαγμένους). . . — 9. Und den Weg der Frevler (רְשָׁעִים) krümmet er (vias peccatorum disperdet, ὁδὸν ἁμαρτωλῶν ἀφανιεῖ, H. viam impiorum conteret [יַעֲרִי]). — 10. Jehova regiert (יִמְלֹךְ regnabit, de W. : ist König) in Ewigkeit, dein Gott, o Zion, auf Geschlecht und Geschlecht (Ew. alle Alter)! — Lobet Jehova (הַלְלוּ יְיָ), H. halleluia (2).

---

(1) Diese Ueberschrift hat auch der Syr., jedoch findet sie sich nicht in der Hexapla und bei Theodoret. — Jene Namen enthalten offenbar einen späteren Zusatz. — (2) Der Al. hat die letzten Worte als Ueberschrift des folgenden Psalms.

## Ps. 147 (146).

Alleluia, ἀλληλουῖα Ἀγγαλου καὶ Ζαχαρίου, H. Psalmus. Im Hebr. hat dieser Psalm keine Ueberschrift. *Lobet Jehova* (הַלְלוּ יְהוָה), *weil es gut ist* (כִּי טוֹב) unserem Gott zu *spielen* (וְנַחֲמֵהוּ H. zu lobsingen), *weil er lieblich* (נְעִים), *ziemet Lob* (נְאֻחַת תְּהִלָּה), laudate dominum, quoniam bonus est psalmus (H. bonum est canticum) : deo nostro sit iucunda decoraque laudatio (H. dei nostri : quoniam decorum est pulchra laudatio), ἀνεῖτε τὸν κύριον ὅτι ἀγαθὸν ψαλμὸς, τῷ θεῷ ἡμῶν ἰδυνθείη αἴνεσις (1). — 2. Die *Zerstreuten* (נִתְּצוּ dispersiones, τὰ διασποράς, H. eiectos) Israels sammelt er. — 3. Er ist's, der heilet, die zerbrochenen Herzens sind, und er verbindet *ihre Schmerzen* (מַחֲבֵרֵת צָרָתָם contritiones [H. plagas] eorum, τὰ συντρίμματα αὐτῶν). — 4. *Er bestimmt der Sterne Zahl* (מִנְיָן מִסְפָּר לַכּוֹכָבִים qui numerat multitudinem stellarum, ὁ ἀριθμῶν πλήθην ἄσטרων), nennt sie Alle bei Namen. — 6. Jehova richtet die *Sanftmüthigen* auf (מַעֲוִיר עֲנָוִים suscipiens mansuetos, ἀναλαμβάνων πραεῖς, Ew. der Duldern wieder aufhilft), und erniedrigt die *Frevler* (שֹׁפְעִים) bis zur Erde. — 7. *Singet* (נַחֲמֵה praecinite, ἐξάρεξάτε, H. canite, Hgstb. antwortet) Jehova *mit Dank* (בְּתוֹרָה de W. : mit Dankliedern), spielt *mit der Cither* (בְּכִנֹּר de W. : auf der Harfe) unserem Gott! — 8. Qui producit in montibus foenum, τῷ ἐξανατέλλονται ἐν ὄρεσι χόρτον, הַמַּצְמִיחַ הָרִים חֲצִיר der die Berge Gras sprossen läßt, H. et oriri facit in montibus germen. — 10. Nicht an Kraft des Rosses *hat er Lust* (לֹא יִשְׂמַח בְּכֹחַ הָרֶמֶס), nicht an des Mannes Schenkeln *Wohlgefallen* (יִרְצֶה bene placitum erit ei, εὐδοχεῖ, H. placetur ei); *Wohlgefallen* (רוּצֶה) hat Jehova an denen, die ihn fürchten (seinen Verehrern), die da harren auf

---

(1) Statt וְנַחֲמֵה im Inf. las der Al. וְנַחֲמֵה Gesang, Lob. —

seine Huld (לְחַסְדּוֹ de W. : auf seine Gnade), qui sperant super misericordia eius, τοῖς ἐλπίζουσιν ἐπὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ (2). 13 (2). Denn er befestigt (בִּי-חֲזָק) die Riegel (בְּרִיחַ seras, τοὺς μοχλοὺς, H. vectes) deiner Thore, segnet deine Söhne in deiner Mitte (בֵּרַךְ בְּנֵיךָ בְּקֶרְבְּךָ). — 14 (3). Der deiner Grenzen Frieden schafft (הָשֵׁם-נְבִילָךְ שְׁלוֹם) qui posuit fines tuos [H. terminum tuum] pacem), dich sättigt mit dem Fette (Mark) des Weizens (חֶלֶב חֲטִיִּם יִשְׂבֹּעַךָ) et adipe frumenti satiat [H. saturavit] te). — 15. (4) Er sendet sein Wort zur Erde, eilend läuft sein Wort (דְּבָרוֹ Ew. Befehl). — 16 (5). Reif wie Asche streuet er aus (כַּסּוֹר כְּאַפָּר יִפְחֵר) nebulam sicut [H. pruinas quasi] cinerem spargit, ὀμίχλην ὥσει σποδὸν πάσσοντος). — 17 (6). Mittit crystallum suam (H. proiecit glaciem suam) quasi buccellas : ante faciem frigoris eius quis sustinebit (stabit), βάλλοντος κρύσταλλον αὐτοῦ ὥσει ψωμούς, κατὰ πρόσωπον ψυχὸς αὐτοῦ τίς ὑποστήσεται; וְשִׁלֵּךְ קָרְחוֹ מִי יַעֲמֵד כְּפָהִיִּם לִפְנֵי קָרְחוֹ מִי יַעֲמֵד er wirft sein Eis wie Stücke hin; vor seiner Kälte (Frost), wer kann bestehen? — 18 (7). Er läßt seinen Wind wehen (יִשָּׁב רִחוֹ) stabit spiritus eius, πνεύσει τὸ πνεῦμα αὐτοῦ, spirabit spiritu suo), es fließt Wasser. — 19 (8). Iustitias, κρίματα, חֻקֵּי H. praecepta. — 20 (9). Nicht so that er allen Völkern und Rechte (חֻקֵּי עַמִּים Ew. Gesetze) — sie kennen sie nicht, lobet Gott!

## Ps. 148.

Alleluia, ἀλληλουῖα, H. halleluia, הַלְלֵה לַיהוָה lobet Jehova! 5. Denn er gebot (צִוָּה) und sie waren erschaffen. — (Die Worte : וְהָיָה וַיִּבְרָא צִוָּה וַיִּבְרָא sind zweimal übersetzt, wie die Worte : ὅτι αὐτὸς εἶπε, quia ipse dixit et facta sunt, und

---

(2) Mit dem Verse 12 fängt der Al. einen neuen Psalm mit der Ueberschrift : ἀλληλουῖα Ἀγγαίου καὶ Ζαχαρίου an. In der Vulg. findet sich in dieser Ueberschrift bloß Alleluia. — Für die Trennung in zwei Psalme ist aber kein Grund vorhanden.

die folgenden ipse mandavit et creata sunt beweisen. Vgl. Ps. 33, 9). — 6. Und er stellte sie fest (וַיַּעֲמִידֶם) *auf ewig und immerdar* (לְעַד לְעוֹלָם), statuit ea in aeternum, et in saeculum saeculi, H. statuit ea in saeculum, et in aeternum), *ein Gesetz gab er* (וַיִּתֵּן חֹק־נֶזֶק־וְיָוֶן praeceptum posuit [H. dedit]), *das nie wieder schwindet* (et non praeteribit, καὶ οὐ παρελεύσεται, וְלֹא יַעֲבֹר Hgstb. *das sie nimmer überschreiten*, de W. : *und sie überschreiten sie* [die Satzungen] *nicht*. — 7. Dracones, δράκοντες, הַגִּנִּים *Ungeheuer*, Ew. *Meeresungeheuer*, Hgstb. *Wallfische?* — 8. Glacies, κρύσταλλος, קִטּוֹר *Nebel, Dampf*, (nach LXX, Syr., Ew. : *Eis* von קָטַר im Chald. *gebunden werden, gerinnen, gefrieren*. Aber diese Bedeutung läßt sich im Hebr. nicht erweisen). — *Sturmwind* (רוּחַ סַעָרָה spiritus procellarum, πνεῦμα καταιγίδος, H. ventus, turbo), *der sein Wort ausrichtet* (עֲשֶׂה דְבָרִי quae faciunt verbum eius, τὰ ποιοῦντα τὸν λόγον αὐτοῦ, H. quae facitis sermonem eius. — 10. Serpentes, ἑρπετὰ, גִּחְשֵׁי *Gewürm und gefiederte Vögel* (צִפּוֹר בְּנֵי). — 13. . . *denn erhaben ist sein Name allein* (שֵׁמוֹ לְבַדּוֹ quia exaltatum [H. sublime] est nomen eius solius); *seine Herrlichkeit* (הוֹדוֹ confessio [H. gloria] eius, ἡ ἐξομολόγησις αὐτοῦ) *über Erd' und Himmel*. — 14. Und er hat erhöht das Horn *seinem Volke* (לְעַמּוֹ), den *Ruhm* (תְּהִלָּה hymnus, H. laus) *all seinen Frommen* (לְכָל-חַסִּידָיו omnibus sanctis eius, πᾶσι τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ), den Söhnen Israels, dem Volke, das *ihm nahe* (Der. *sich ihm nahet*, קָרַב), lobet Jehova!

## Ps. 149.

1. Alleluia, ἀλληλουῖα, הַלְלוּיָהּ lobet Jehova, H. halleluia. — *Sein Lob* (singet) *in der Versammlung der Frommen* (בְּקִהְל בְּתַחֲדֵיהֶם in ecclesia [H. congregatione] sanctorum, ἐν ἐκκλησίᾳ ὁσίων). — 2. *Es freue sich Israel seines Schöpfers* (יִשְׂמַח יִשְׂרָאֵל בְּעֹשֶׂיו), frohlocken die Söhne Zions ob ihrem König! — 3. In choro, ἐν χορῶ, לְחַוֵּל בְּרִיחֵי in *Reigen*, mit

Pauke und Cither sollen sie ihm spielen! — 4. Er schmückt die Sanftmüthigen (עֲנִיִּים Ew. *die Dulder*, de W. : *die Elenden*) mit Heil (בִּישׁוּעָה Ew. *mit Sieg*, in salutem, ἐν σωτηρίᾳ), H. exaltabit mansuetos in Jesu. — 5. *Es frohlocken die Frommen ob der Herrlichkeit* (יִעְלֹו חַסִּידִים בְּכְבוֹד exultabunt sancti in gloria, καυχῆσονται οἱ ὁδοί Ew. *jauchzen mögen Fromme rühmend*, Hg st b. *frohlocken mögen die Frommen in Ehren*), jubeln auf ihren Lagern (יִרְנְנוּ עַל-מִשְׁכְּבוֹתָם). — 6. *Die Lobpreisungen* (רוֹמְמוֹת) *Gottes in ihrer Kehle* (בְּרוֹנָם), und zweischneidige Schwerter in ihrer Hand, — 7. um Rache zu üben an den *Heiden* (בְּנוֹתָם), *Strafe* (הַיִּכָּחוֹת increpationes, ἐλεγμοὺς, Ew. *Ahndung*) an (Hg st b. *unter*) *den Völkern* (בְּלִאֲמִים); — 8. um zu binden ihre Könige mit Ketten, und ihre *Edlen* (נְכַבְּדִיהֶם nobiles, τοῖς ἐνδόξοις αὐτῶν, H. inclytos eorum) mit eisernen Fesseln; — 9. um an ihnen zu üben das geschriebene Recht (לַעֲשׂוֹת בָּהֶם מִשְׁפָּט כְּתוּב) : *Ehre* (Zierde) *ist das allen seinen Frommen* (לְכָל-חַסִּידָיו gloria [H. decor] haec est omnibus sanctis eius [H. omnium sanctorum eius], δόξα αὐτῇ ἐστὶν πᾶσι τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ). — Lobet Jehova!

## Ps. 150.

1. Alleluia, ἀλληλουΐα, הַלְלֵי-יְהוָה lobet Jehova, H. halleluja. Lobet Gott in seinem Heiligthum (בְּקִדְשׁוֹ in sanctis eius, ἐν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ, H. in sancto eius); lobet ihn in seiner Herrlichkeit Veste! (בְּרִקְעָהּ in firmamento virtutis (H. fortitudine potentiae) eius, Kö st. *in seinem mächtigen Firmament*! Hg st b. : *in seiner mächtigen Veste*! ἐν στερεώματι δυνάμεως αὐτοῦ. — 2. Lobet ihn ob seinen mächtigen Thaten (בְּגִבּוֹרֹתָיו ob seinen Großthaten), lobet ihn nach seiner vollen Grösse (כְּרַב גְּדֻלָּתוֹ Hg st b. *nach seiner grossen Herrlichkeit*)! — 3. Lobet ihn mit Harfe und Zither (בְּנֶגְבַל וְכִנּוֹר de W. u. Kö st. *mit Laute und Harfe*)! — 4. Lobet ihn mit Saiten und Schalmei! (בְּמִנִּים וְעֶגְבִּי in chordis et organo, ἐν χορδαῖς καὶ ὀργάνῳ. — 5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln

(בְּצִלְצְלֵי-שָׁמַע in cymbalis bene sonantibus, ἐν κυμβάλοις εὐχόις H. in cymbalis sonantibus), lobet ihn *mit schallenden Cymbeln* (בְּצִלְצְלֵי תְרוּעָה in cymbalis iubilationis, ἐν συμβάλοις ἀλαλαγμοῖ, H. in cymbalis tinnientibus). — 6. *Alles, was Odem hat* (Ew. *aller Odem*), *lobe Jehova* (כָּל הַנְּשָׁמָה תְהַלֵּל יְהוָה omnis spiritus [H. omne quod spirat] laudet dominum, πᾶσα πνοὴ αἰνεσάτω τὸν κύριον). *Lobet Jehova* (תְהַלְלוּ-יְהוָה).







